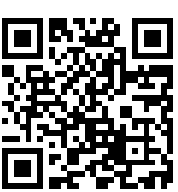
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

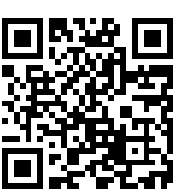
https://books.google.com



This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Ha. 1655.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

KIRCHENHISTORISCHE ANECDOTA

nebst neuen Ausgaben patristischer und kirchlich-mittelalterlicher Schriften.

Veröffentlicht und mit Anmerkungen und
Abhandlungen begleitet

von

Dr. C. P. CASPARI,

PROFESSOR DER THEOLOGIE AN DER NORWEGISCHEN UNIVERSITÄT.

I.

Lateinische Schriften. Die Texte und die Anmerkungen.

Universitätsprogramm zur vierten Säcularfeier der Geburt Luthers.

Christiania.

Gedruckt in der Mallingschen Buchdruckerei.

1883.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK
DER
CANTONAL=
LEHR=
ANSTALTEN
ZU
ZURICH.

Digitized by Google

Einleitendes Vorwort.

Im Nachfolgenden lege ich dem wissenschaftlichen Publikum den grösseren Theil der ersten Hälfte eines Werkes vor, dessen zweite vornehmlich aus meist unedirten griechischen und syrischen Schriftstücken bestehende später erscheinen wird. Dass ich von jener hier nur die Texte und die Anmerkungen veröffentliche, hat seinen Grund darin, dass sie dazu bestimmt ist, als Universitätsschrift zur vierten Säcularfeier der Geburt Luthers zu dienen, und die Abhandlungen zur Zeit noch nicht zu ihrem Abschluss gediehen sind. Sie werden möglichst bald nachfolgen.

In Betreff der im vorliegenden Bande enthaltenen Schriften und Schriftstücke einige vorläufige und vorgreifende Bemerkungen.

Die an der Spitze stehende umfangreiche Schrift, Rufins 1876 von mir auf der Bibliothek zu Schlettstadt entdeckte lateinische Uebersetzung der zum ersten Male 1674 von Joh. Rud. Wetstein unter dem Titel *Ὠριγένους διάλογος κατὰ τῶν Μαρκιωνιστῶν ἢ περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως* und zum zweiten Male 1733 von Delarue im ersten Bande seiner Ausgabe der Werke des Origenes unter dem Titel *Ἀδαμαντίου διάλογος περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως* im griechischen Original herausgegebenen fünf Dialoge gegen die Gnostiker[1])

[1]) Vor Wetsteins Ausgabe des griechischen Grundtexts waren in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts schon drei lateinische Uebersetzungen der Schrift erschienen, eine von Joannes Picus, Paris 1556 (Origenis Adamantii de recta in deum fide dialogus adversus Megethium, Marcum, Droserium, Valentem et Marinum hæreticos), eine von Laurentius Humfridus, Basel 1557 (Adamantii Origenis contra Marcionistas disputatio in tres dialogos distincta) und eine von Joachimus Perionius im ersten

Digitized by Google

darf eine sehr grosse Bedeutung in Anspruch nehmen. Denn, um hier nur dies Wenige anzuführen: es geht aus ihr hervor, dass unser gegenwärtiger griechischer Text in Unordnung gerathen ist, indem sich in ihm eine grosse Partie des zweiten Dialogs, des Dialogs mit dem Marcioniten Marcus, in den fünften, den letzten mit dem Bardesaniten Marinus, hineinverirrt hat[1]), und, was noch viel wichtiger ist, wir ersehen aus Rufins Uebersetzung, dass uns die Dialoge nicht mehr in ihrer ursprünglichen Gestalt vorliegen, weder in unserem jetzigen griechischen Text, noch in ihr selber, indem sie sowohl in dem ersteren, als auch in Rufins Vorlage Zusätze erhalten und Veränderungen erlitten haben, die meisten und stärksten in jenem[2]), und dass die Schrift in ihrer ursprünglichen Gestalt noch der Verfolgungs- und Märtyrerzeit angehören dürfte[3]).

Bande von Gilbertus Genebrardus's lateinischer Ausgabe der Werke des Origenes, Paris 1574 (Adamantii, qui et Origenes, de recta in deum fide cum Marcionitis habitus sermo, sive dialogus Eutropio judice). — Eine vierte von Ambrosius Ferrarius nach dem noch unbenutzten Cod. Marcian. 496 Bess. verfertigte und dem Pabst Julius III (1550—55) dedicirte liegt handschriftlich auf der Ambrosiana.

[1]) In den Schluss dieses Dialogs, mitten hinein in das die Disputationen des Adamantius mit seinen gnostischen Gegnern abschliessende Endurtheil des Richters Eutropius. Die Unordnung rührt ohne Zweifel davon her, dass in dem Cod., aus welchem alle unsere jetzigen Handschriften des griechischen Originals geflossen sind, eine den betreffenden Theil des zweiten Dialogs enthaltende Anzahl loser Blätter oder auch ein denselben enthaltender loser Quaternio in den Schluss des fünften gerathen war.

[2]) Was unseren gegenwärtigen griechischen Text betrifft, so vergleiche man nur den Wortlaut, den die Schlussrede des Eutropius am Ende des fünften Dialogs und der Passus im ersten Dialog, wo Megethius aus den vielen Verfolgungen der Christen für die marcionitische Lehre argumentirt, und Adamantius dies Argument widerlegt, in diesem Texte haben (Origg. Opp. T. I p. 871 s. und p. 816 s. ed. Delar. und T. XVI p. 415 ss. und p. 281 s. ed. Lomm.), mit dem Wortlaut beider in Rufins Uebersetzung (unt. S. 128 f. und S. 27). Zufolge der bei Rufin fehlenden Worte *ἐν ἁγίᾳ καὶ ὁμοουσίῳ τριάδι* und *ὁμοούσιος γὰρ καὶ ἀχώριστος ἡ μακαρία τριάς* am Schlusse des fünften Dialogs kann die Schrift die Gestalt, die sie in unserem jetzigen griechischen Text trägt, nicht vor dem letzten Viertel des vierten Jahrhunderts erhalten haben. — Was Rufins Vorlage anbelangt, so folgt insbesondere aus der unserem jetzigen griechischen Original fremden Bezeichnung der Marcioniten als Manichæer (Definiat prius Megethius Manichæus, S. 5, *Megethius Manichæus dixit*, S. 5 und 6, Item Marcus, Marcionis schismaticus, ut sunt Manichæi, uidens, superatum esse Megethium, inseruit se certamini, S. 38) und aus dem dort fehlenden „Origenes, qui et Adamantius", S. 128, dass auch sie nicht intact geblieben ist.

Digitized by Google

Einen eigenthümlichen Reiz hat und ein eigenthümliches Interesse bietet die zweite Schrift, die „Altercatio Heracliani laici cum Germinio episcopo Sirmiensi“, die ich 1874 in einer Stuttgardter (Zwief-

[3]) (S. IV) Dies scheint nämlich aus dem Wortlaut zu erhellen, den der in der vorangehenden Anmerkung erwähnte Passus im ersten Dialog bei Rufin hat, zumal wenn man diesen Wortlaut mit dem Wortlaut desselben in unserem jetzigen griechischen Text vergleicht, wie folgende Gegenüberstellung zeigen wird.

Uel ex eo, quod in persecutionibus semper sumus, manifestum debet esse, quod alterius dei sumus etc.

Ἐκ τοῦ διωχθῆναι ἡμᾶς πολλάκις καὶ μισεῖσθαι οὐκ ἔστι φανερόν, ὅτι ἄλλου ἐσμὲν θεοῦ κ. τ. λ.;

Hæc quidem, si de uno aliquo tempore commentari posses etc.

Ταῦτα μὲν εἰ πρὸ τούτων τῶν χρόνων ἐσοφίζου κ. τ. λ.

Nunc autem ualde inconuenienter caput istius obiectionis protulisti.

Οἶμαι δὲ ἀναρμόστως καὶ ἀνεπιτηδείως τοῦ καιροῦ σε προαγηοχέναι τοῦτο τὸ κεφάλαιον.

Secundum etenim hanc rationem, quam dicis, omnes reges — deberent omnes omnino persequi Christianos, nec unquam agere posteriorem liceret, quam egit prior. Nunc autem uidemus, quod alios (C. aliquos) oderat ille, qui prior fuit, et alios diligit iste, qui nunc est.

Νῦν δε, τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς, τί; φῂς ἕτερον τὸν ἐν τοῖς πρὸ τούτου κατέχοντα τὰς καρδίας ἐκείνων καὶ διώκοντα καὶ ἕτερον θεὸν τὸν κατέχοντα τὴν καρδίαν τούτου; κρεῖττον γὰρ καὶ τοὐναντίον τῶν βασιλέων ἐκείνων αὐτὸς βασιλεύει. Ἃ γὰρ ἐκεῖνοι καθεῖλον, αὐτὸς ἀνῳκοδόμησεν· οὓς ἐκεῖνοι ἐμίσησαν, οὗτος ἠγάπησεν· οὓς ἐκεῖνοι ἐτίμων ναούς τε καὶ εἴδωλα, αὐτὸς καθεῖλε.

Sed nec nos soli persecutionem patimur.

Ἀλλ᾽ οὐ μόνον ἡμεῖς ἐδιώχθημεν.

Similiter autem et Christi discipuli — persecutionum sæuitiam tolerant.

Ὁμοίως δὲ καὶ οἱ τοῦ Χριστοῦ μαθηταὶ — ὡσαύτως ἐδιώκοντο.

Nur die Worte: „Nunc autem uidemus, quod alios (aliquos) oderat ille, qui prior fuit, et alios diligit iste, qui nunc est“ machen Schwierigkeit. Sie fordern nämlich, wie es scheint, dass die Dialoge unter einem Christen liebenden Kaiser abgefasst worden, der (im Orient, wo sie entstanden sind) auf einen Christen hassenden gefolgt war (Constantin und Licinius?). Indessen steht der Verfasser in „diligit iste, qui nunc est“ wohl nicht in seiner wirklichen Gegenwart, sondern in einer gedachten, ideellen, und soll in den etwas dunkeln und schwierigen Worten „Nunc autem uidemus — qui nunc est“ der allgemeine Gedanke ausgesprochen werden, dass man (in der Geschichte) sieht, wie (öfter) zwei auf einander folgende Kaiser die entgegensetzte

Digitized by Google

altener) und 1878 in einer Carlsruher (Reichenauer) Handschrift gefunden habe, in der einen, wie in der anderen als eine Art Pendant zu zwei antiarianischen Schriften Augustins: „Contra sermonem Arianorum" (eingeleitet von diesem „sermo") und „Contra Maximinum Arianorum episcopum[1])". Sie rührt nach ihrer Ueberschrift im Carlsruher Cod., in der nicht nur das Jahr, sondern auch der Monat und Monatstag, ja selbst der Wochentag, sowie auch der Ort angegeben wird, in und an denen die Dispu-

Stellung zu Christen gehabt, indem der Eine, der Vorangehende, sie gehasst, und der Andere, der Folgende, sie geliebt, ein Gedanke, den die vorangehenden Worte „Secundum etenim hanc rationem, quam dicis, omnes reges — deberent omnes omnino persequi Christianos, nec unquam aliud agere liceret posteriorem, quam egit prior" offenbar am Nächsten legen, und bei dem der Widerspruch wegfällt, in dem die Worte sonst mit den Stellen „in persecutionibus semper sumus", „Sed nec nos soli persecutionem patimur" und „Christi discipuli — persecutionum sæuitiam tolerant" zu stehen kommen. Oder haben wir etwa in den Worten bei Rufin schon den Anfang der Umgestaltung des im ursprünglichen Text ausgesprochenen allgemeinen Gedankens, dass bisweilen der eine Kaiser die Christen gehasst, und sein Nachfolger sie geliebt, die uns in unserem jetzigen griechischen Text vollständig durchgeführt vorliegt? — Das ὁμοούσιον im Bekenntniss des Adamantius (Orig. Opp. T. I p. 804 ed. Delar., T. XVI p. 255 ed. Lomm.), was Rufins Vorlage mit unserem griechischen Text getheilt hat („consubstantialem", S. 5), entscheidet nicht gegen die Entstehung der Schrift noch in vornicænischer Zeit. Denn zwar können wir uns nicht darauf berufen, dass ὁμοούσιος schon in der Mitte des dritten Jahrhunderts in Ægypten ziemlich oft vom Sohne Gottes gebraucht worden ist (Athan. de decretis Nic. syn. n. 25 und De sent. Dion. n. 18), da unsere Schrift sicher nicht Ægypten, sondern, wie daraus erhellt, dass in den drei letzten Dialogen der Bardesanismus bekämpft wird, Syrien angehört, wohl aber dürfen wir das ὁμοούσιον, was in Adamantius's Bekenntniss sehr entbehrlich ist und später bei Rufin nirgends wiederkehrt, gleich den Worten ἐν ἁγίᾳ καὶ ὁμοουσίῳ τριάδι und ὁμοούσιος γὰρ καὶ ἀχώριστος ἡ μακαρία τριάς in unserem griechischen Text für einen sehr alten nachnicænischen Zusatz ansehen.

[1]) Die beiden augustinischen Schriften mögen in der Zeit der Kämpfe der katholischen Kirche mit dem germanischen Arianern von irgend einem Katholiken aus einer älteren Handschrift oder einem Paar älteren Handschriften zu dem Zwecke abgeschrieben worden sein, dass sie bei der Bekämpfung des Arianismus Dienste leisten sollten. Der Abschreiber fügte zu ihnen noch die „Altercatio", die er in einer aus einem Paar Blättern bestehenden kleinen Handschrift oder in einem „Cod. collect." gefunden, hinzu, indem er dafür hielt, dass auch in ihr der Arianismus scharfsinnig bestritten war, und dass deshalb auch sie dem angeführten Zwecke dienen könnte. Er bildete so ein kleines „Corpus" antiarianischer Schriften.

Digitized by Google

tation zwischen Heraclian und Germinius gehalten worden war, aus dem Jahre 366[1]) oder doch der nächstfolgenden Zeit her[2]) und ist, wie, um von Anderem zu schweigen, aus ihrem ganzen Inhalt und Character erhellt, weder ein fingirter Tendenzdialog, gleich der „Altercatio cum Pascentio Ariano", dem Buch „Contra Felicianum Arianum de unitate trinitatis" und ähnlichen Producten des Vigilius von Tapsus, noch, obgleich fast wie ein Märchen schliessend[3]), eine in dialogische Form eingekleidete Martyrlegende[4]), auch, troz ihres abrupten Anfangs, kein Bruchstück aus einem grösseren historischen Werke, das, ähnlich wie Victor von Vite's „Historia persecutionis Vandalicæ", allerlei Geschichten von Verfolgungen der Katholiken Seitens der Arianer[5]) enthielt, sondern eine einfache Relation einer historischen Begebenheit, einer wirklich Statt gefundenen Disputation, bestimmt für nicænische Glaubensgenossen und verfasst von Laienhand[6]) und darum nicht im theologischen Schullatein des vierten Jahrhunderts, sondern im damaligen (pannonischen) Populærlatein geschrieben. Sie zeichnet sich durch Unmittelbarkeit, Frische, Lebendigkeit und, vor Allem, Naivität aus und giebt uns ein, meines Wissens, einzig dastehendes kleines Lebensbild, ein kirchen-

[1]) S. Clinton, Fasti Romani I, 464 ss.

[2]) Hiefür spricht die Umständlichkeit und Genauigkeit und die Frische und Anschaulichkeit, mit der in ihr referirt wird.

[3]) Et euaserunt de manibus eorum usque ad hodiernum diem.

[4]) Das einzige Martyrium, was die drei nicænischen Laien erleiden, besteht, abgesehen davon, dass sie vor der Disputation ins Gefängniss geworfen worden waren, darin, dass der eine von ihnen, ihr Sprecher, Heraclian, während derselben geschlagen wird, und dass sie schliesslich von einigen von den arianischen Gegnern gezwungen werden (wohl in der Weise, dass man ihnen die Hand gewaltsam führte) ein arianisches Glaubensbekenntniss zu unterschreiben und, wie sich der Berichterstatter ausdrückt, sich unter Germinius's Händen zu demüthigen.

[5]) Von solchen Verfolgungen in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts redet Hilarius, „Ad Constantium Augustum" Lib. I n. 6 (vgl. hier insbesondere die Worte „plebs in custodia catenati ordinis constricta disponitur"), die Encyclica des sardicensischen Concils in Athanasius's „Apologia contra Arianos" n. 45 und Hilarius's „Fragmm. ex. op. hist.", Fragm. II n. 3, und Theodoret., Hist. eccl. II, 11.

[6]) Wohl nicht von der Heraclians selbst oder von der eines seiner beiden Leidensgefährten, sondern von der eines anderen nicänischen Laien, welcher der Disputation beigewohnt hatte.

Digitized by Google

historisches Genrebild, so zu sagen, aus dem Anfang der Regierung Valentinians I und seines Bruders Valens, ein Lebensbild, das uns einen sehr interessanten Blik in die Kämpfe thun lässt, die in jener wirren und höchst unerfreulichen Zeit in so mancher christlichen Gemeinde zwischen den übermächtigen Arianern und den wenigen kecken, tapferen und tüchtigen Vertheidigern des nicänischen Glaubens[1]) geführt wurden. Hierin, sowie darin, dass aus ihr für die Zeitgeschichte so manches Einzelne zu lernen ist[2]), besteht ihr kirchenhistorischer Werth, neben dem sie auch einen nicht ganz geringen sprachhistorischen besitzt.

Die „Dicta abbatis Priminii de singulis libris canonicis scarapsus", die uns einzig und allein im Cod. Einsied. n. 199 P. III sæc. VIII oder auch IX ineunt. p. 431—524 überliefert sind, hat zum ersten Male Mabillon in seinen „Vetera Analecta" Paris 1675 ss. T. IV App. p. 569 ss.[3]) unter dem nicht ganz genauen Titel „Libellus abbatis Pirminii de singulis libris canonicis scarapsus" nach einer Abschrift herausgegeben, die der Einsiedeler Mönch Placidus Reding auf seine Bitten für ihn hatte nehmen lassen. Der Abschreiber hat das äusserst fehlerhafte und barbarische Latein der Schrift in Uebereinstimmung mit dem wissenschaftlichen Standpunkt und der aus ihm fliessenden Forderung seiner Zeit fast durchweg[4]) in grammatisch correctes verwandelt, auch, was die Handschrift bietet, nicht selten flüchtig und ungenau und öfter falsch gelesen[5]). In der gegenwärtigen zweiten[6]), auf dreimaliger genauester

[1]) Ein solcher war Heraclian, der in Etwas an Eusebius von Dorylæum in dessen Laienperiode und an Marius Mercator erinnert.

[2]) Von besonderem Interesse ist, dass sich Heraclian mit Tertullians Apologeticum bekannt zeigt, indem er seinen Glauben in Worten bekennt, die aus c. 21 dieser Schrift entlehnt sind. Leider ist die Stelle in beiden Handschriften äusserst verdorben.

[3]) Ed. nov. Paris. 1723 p. 65 ss. Diese Ausgabe ist von mir benutzt worden, da die ursprüngliche mir nicht zu Gebote stand.

[4]) Hie und da hat er nämlich einen Barbarismus uncorrigirt gelassen (s. z. B. unt. S. 158 Anm. 4, S. 159 Anm. 4 und S. 180 Anm. 9).

[5]) S. die Anmerkungen. — Um hier nur einige wenige Beispiele anzuführen: „III" in den Worten „III filios Noe" und die Worte „Gregorius ait", die in der Handschrift zwar über den Worten „et Christus ieiunauit" stehen, aber von der Hand des Schreibers herrühren, hat er ausgelassen (s. unt. S. 153 Anm. 3 und S. 182 Anm. 7), „VI" in den Worten „VI feria, quæ dicitur dies Ueneris" hat er „ut" und „Karactires, herbas, sucino" hat er „Karachares herbas, sucino" gelesen, was

Digitized by Google

Collation der Handschrift mit dem Mabillonschen Texte ruhenden Ausgabe der in kirchen- cultur- und sprachgeschichtlicher Hinsicht gleich wichtigen Schrift des alten, ehrwürdigen und um die alemannische Kirche hochverdienten Klosterstifters und Klosterreformators, eines Zeitgenossen des Bonifatius, gebe ich dieselbe an nicht wenigen Stellen in verbesserter Gestalt [1]) und der berechtigten wissenschaftlichen Forderung

sogar den Artikel „Karachares herbæ. Herbæ præstigiis, ut putabant, aptæ" bei Du Cange hervorgerufen hat (s. unt. S. 156 Anm. 20 und S. 173 Anmm. 2 und 3), und aus „aut" in den Worten „respondisti aut tu, si iam poteras respondere, aut certe, qui pro te fidem fecit" und in den Worten „Per fortia aut per malo ingenio nullus aliquid alicui tollat" hat er „autem" und aus „Kalendas" (Kl. mit einem gewundenen Strich durch beide Buchstaben) in den Worten „Ceruulos et uetulas in Kalendas — nolite anbulare" hat er „quadragesima" gemacht (s. unt. S. 160 Anm. 6, S. 167 Anm. 14 und S. 175 Anm. 1). — Bisweilen hat er sich durch Verkennung des barbarischen Characters der Sprache des Autors zu falschen Emendationen verleiten lassen oder wirkliche Textfehler falsch emendirt. So hat er „per" in den Worten „per diuinis scripturis ordo digeritur" des (barbarischen) Ablativs „diuinis scripturis" wegen in das zu „digeritur" gar nicht passende „pro" und den Textfehler „præparat" in den Worten „Deinde, sicut eis antea Christus præparat" in „prædixerat" st. in „præceperat" emendirt (s. unt. S. 151 Anm. 9 und S. 159 Anm. 3). — Mabillon hat diejenigen von seinen Fehlern, die er corrigiren gekonnt, nur ausnahmsweise corrigirt.

[6]) (S. VIII) Gallandi's Ausgabe, Bibl. vett. Patrr. T. XIII p. 277 ss., ist ein fehlervoller Abdruck der Mabillonschen (s. unt. S. 156 Anmm. 4, 8, 11 und 21, S. 159 Anmm. 2, 17 und 18, S. 160 Anmm. 1 und 12, S. 162 Anm. 4, S. 172 Anm. 8 [„auriculas" st. „auiculas"], S. 175 Anm. 1 [„seruulos" st. „ceruulos"], S. 176 Anm. 10 u. s. w. u. s. w.) und Mignes Ausgabe, Patrol. lat. T. 89 p. 1029 ss., wiederum ein nicht fehlerfreier Abdruck der Gallandischen (s. Z. B. unt. S. 163 Anm. 25 und S. 177 Anm. 4). Beide, G. und M., haben hie und da unnöthige Correcturen angebracht (s. z. B. unt. S. 156 Anm. 7, S. 162 Anm. 5 und S. 180 Anm. 9; Mabillons richtige Emendation des *adulatores* seiner Copie in *adulteros*, unt. S. 162 Anm. 17, ist bei ihnen zum unpassenden *adulteratores* geworden), während sie offen zu Tage liegende und unschwer zu corrigirende Fehler bei Mabillon uncorrigirt gelassen haben (s. z. B. unt. S. 160 Anm. 6, S. 166 Anmm. 16 und 19 und S. 167 Anm. 4).

[1]) Da, wo offenbar oder höchst wahrscheinlich ein Textfehler vorliegt, habe ich meine Emendation in den Text aufgenommen (s. unt. S. 151 Anm. 10, S. 159 Anm. 3, S. 165 Anm. 3, S. 175 Anm. 2 [hier dürfte doch „uehiculas" dem Verf. angehören], S. 176 Anm. 15, S. 177 Anm. 17, S. 178 Anm. 14, S. 187 Anm. 13, S. 188 Anm. 10, S. 192 Anm. 15), — wo derselbe darin besteht, dass Etwas ausgefallen ist, doch mit [ ] um das Ausgefallene (s. unt. S. 152 Anm. 1, S. 157 Anm. 8, S. 166

Digitized by Google

unserer Zeit gemäss völlig und durchaus in dem sprachlichen Gewande, das sie im Cod. trägt, und welches, nach meinem Dafürhalten, wesentlich oder doch zum grössten Theil ihrem Verfasser selbst angehört[1]). Ich habe den Text zur Erleichterung des Verständnisses und wegen späteren Citirens in Capitel eingetheilt, sowie in den Anmerkungen[2]) angegeben, wo die, ausserordentlich vielen, Bibelworte stehen, die in der Schrift citirt werden[3]). In der Abhandlung über dieselbe werde ich

Anm. 10, S. 167 Anm. 20, S. 182 Anm. 6, S. 183 Anm. 3, S. 188 Anm. 14) —, natürlich überall mit Angabe dessen, was der Cod. hat, in einer Anmerkung. Wo ich mehr oder weniger unsicher war, habe ich die Emendation nur mit einem „wahrscheinlich" oder vermuthungsweise oder fragweise in einer Anmerkung angegeben (s. unt. S. 151 Anmm. 2, 4, wo ich „Et uos" jetzt für dem Verf. angehörig ansehe [„uos" barbarisch für „uobis"] und 5, S. 152 Anm. 8, S. 155 Anm. 1, S. 156 Anm. 7, S. 160 Anm. 10, S. 165 Anm. 10, S. 178 Anm. 8 u. s. w.). — Martin von Bracara's „Correctio rusticorum" habe ich zur Emendation des von Pirminius aus dieser Schrift Entlehnten nicht benutzt, weil ich dieselbe zur Zeit, als ich mit dem Text der „Dicta" beschäftigt war, noch nicht kannte.

[1]) Hiefür scheint mir Zweierlei zu sprechen: Es herrscht in der barbarischen Sprache der Schrift bei aller ihrer Regellosigkeit und Inconsequenz doch vielfach Regel und Consequenz, und sie besitzt hierdurch und gewissermaassen auch durch ihre partielle Regellosigkeit und Inconsequenz selber Character, was besser für einen Autor als für einen Abschreiber passt. Und es ist schwer begreiflich, wie ein Abschreiber, und das ein Abschreiber, der nicht sehr viel jünger war, als der Autor des Werkes, das er abschrieb — möglich sogar, dass er das Autographon selber copirt hat —, und denselben gewiss hoch verehrte, mit dessen Sprache so umgesprungen sein sollte, wie er es gethan haben müsste, wenn die Sprache der Schrift ihm angehörte. In solcher Weise sind doch die Schriften der Kirchenlehrer des vierten bis sechsten Jahrhunderts meines Wissens niemals von Abschreibern behandelt worden. Hiezu kommen noch Analogien, wie z. B. die Fredegars. Allerdings hat eine Sprache, wie die der „Dicta", bei einem Manne, wie Pirminius, etwas Auffallendes. Man erwartet bei ihm eine grössere sprachliche Bildung. Manches Einzelne mag allerdings dem Abschreiber angehören.

[2]) Diese sind theils kritische (die meisten), theils sprachliche, theils sachliche verschiedener Art. Besonderen Fleiss habe ich auf die Erklärung des Abschnitts gewandt, in dem Pirminius vor heidnischem Aberglauben warnt (n. 22, S. 172—76). Ich erlaube mir insbesondere auf meine Erklärung von „inpuriæ" aufmerksam zu machen.

[3]) Meine Vorgänger haben sich dieser nicht überall leichten Aufgabe ganz oder fast ganz entzogen. (Die Worte *a mane usque ad uesperu(a)m mutabitur tempus* [S. 181 und dazu Anm. 1] stammen aus Sir. 18, 26).

Digitized by Google

mich über ihren Inhalt, Plan und Character, sowie auch über ihre Sprache und ihre Quellen[1]) aussprechen[2]).

Die schlichte und volksthümliche, warme und eindringliche „Homilia, ubi populus admonetur“ ist dem inhaltsreichen[3]) Cod. Einsied. 281 sæc. VIII (fol. 149 s.) entnommen. Ich sehe den grossen Volksprediger der ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts (und vielleicht grössten Volksprediger des lateinisch-kirchlichen Alterthums), Cæsarius von Arelate, für ihren Verfasser an und habe in den Anmerkungen zu ihr durch Anführung zahlreicher Parallelen aus anderen Predigten von ihm, solchen, die seinen Namen tragen, und solchen, die unter Augustins Namen gehen, aber sicher oder doch höchst wahrscheinlich ihm angehören[4]), nachzuweisen gesucht, dass sie aller Wahrscheinlichkeit nach von ihm herrührt.

Die „Altercatio sancti Ambrosii contra eos, qui animam non confitentur esse facturam, aut ex traduce esse dicunt“, ein kleiner eine Art von Schriftbeweis für den Creatianismus enthaltender Streitaufsatz, dessen Anfang in den Handschriften fehlt, hat manches Merkwürdige (so die beiden Citate aus dem vierten Buche Esra und die Erwähnung des Hermogenes und eines Irrthums von ihm[5]) und ist

[1]) Ueber eine dieser Quellen, Martin von Bracara's „Correctio rusticorum“ habe ich schon in meinem Buche „Martin von Bracara's Schrift De correctione rusticorum“ u. s w. S. CXII—XIV und S. LXXII f. gehandelt.

[2]) Ueber N. IV und V habe ich schon in dem in der vorangehenden Anmerkung erwähnten Buche gehandelt (S. LVI—VIII, LXXI f., CVII—IX und CXIV f.). Sie waren schon gedruckt, ehe ich Martins Schrift kennen lernte.

[3]) Sie enthält unter Anderem die „Humelia sancti Agustini de sacrilegia“, die ich in der „Zeitschrift für deutsches Alterthum“ Jahrg. 1881 B. 25 (13) S. 314—16 habe abdrucken lassen. Ich gedenke dieses überaus merkwürdige und für die Geschichte des Aberglaubens in der Kirche hochwichtige, auch sprachlich sehr interessante Schriftstück in kritisch bearbeitetem Text und mit erläuternden Anmerkungen und einer Abhandlung über Ort und Zeit ihrer Entstehung begleitet von Neuem herauszugeben.

[4]) Bekanntlich hat Cæsarius das Schicksal gehabt, dass die meisten von seinen für die Sitten- und Culturgeschichte sehr wichtigen Predigten Augustin zugeschrieben worden sind.

[5]) Hinsichtlich dieses Irrthums (hominem post mortem nihil futurum) sei hier zu dem unt. S. 245 Anm. 176 Bemerkten noch hinzugefügt, dass derselbe, falls Hermias bei Philastrius „De hæress.“ c. 55 und Augustin „De hæress.“ c. 59 =

Digitized by Google

in mehrfacher Beziehung, insbesondere durch die vielen Citate aus der Itala, worunter sich auch solche befinden, die sonst nirgends vorkommen[1]), nicht ohne Werth. Davon, dass sie von Ambrosius herrührt, kann nicht die Rede sein, trozdem, dass dieser schon in dem von Johannes von Sevilla (lebte in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts) benutzten Codex als Verfasser bezeichnet gewesen sein muss[2]), und trozdem, dass in ihr zwei Stellen aus dem vierten Buche Esra als aus einer von Esra verfassten und zu den „scripturis divinis" gehörigen Schrift zu Gunsten des Creatianismus angeführt werden[3]), und Ambrosius, wie bekannt, nicht allein ziemlich oft[4]) und öfter als irgend ein anderer altkirchlicher Scribent Stellen aus diesem gegen Ende des ersten christlichen Jahrhunderts von einem Juden verfassten apokalyptischen Pseudepigraphon, das er für ein inspirirtes, prophetisches Werk des alten Schriftgelehrten des fünften vorchristlichen Jahrhunderts ansah und ausserordentlich hochstellte, citirt, sondern sich auch gerade da auf Aussagen aus demselben beruft, wo er von den Seelen (von ihrem verschiedenen Schicksal in der Zeit zwischen dem Tode und der Auferstehung) und von der Seele (ihrer Substanz) handelt[5]). Um von

Hermogenes sein sollte, was Elmenhorst zu Gennadius „De eccl. dogmatt." c. 10 und Fabricius zu Philastr. a. a. O. annehmen, und wofür Manches spricht, sich mit dem von den beiden Häresiologen ihm beigelegten Irrthum, dass die Auferstehung in der täglichen Kinderzeugung bestehe, und es keine andere Auferstehung gebe, als diese, nahe berührt.

[1]) S. unt. S. 244 f. Anmm. 164 und 169.

[2]) Die Worte, mit denen ihn Johannes bezeichnet: „beati Ambrosii dogma adversum eos, qui animam non confitentur Dei esse facturam, aut ex traduce dicunt ess exortam, aut portionem Dei dicunt esse prædicatam", lassen dies, wenn man sie mit den Titeln vergleicht, die sie in den Codices tragen, deutlich erkennen.

[3]) 4 Esr. 7, 78 (Bensley, The missing fragment of the Latin translation of the fourth book of Esra p. 63) und 8, 7—11.

[4]) S. „De bono mortis" c. X. n. 45, 46 und 47 (die St. des 4 B. Esr.'s, die in n. 47 reproducirt wird, folgt unmittelbar auf die erste von den beiden in unserem Aufsatz citirten), c. XI n. 48 und c. XII n. 50 und 53, „Expos. in ev. sec. Lucam" Lib. II n. 31, „De spir. s." Lib. II c. VI n. 49 und „De excessu fratris sui Satyri" Lib. I n. 64.

[5]) S. „De bono mortis" c. X n. 45—47 und c. XI, n. 48, wo er 4 Esr. 7, 32. 33; 6, 54. 76. 7, 32; 5, 42; 5, 53; 6, 53—62; endlich 6, 63—67 citirt, und Ep.

Digitized by Google

Anderem zu schweigen: der Aufsatz trägt nicht seine schriftstellerische Eigenthümlichkeit und giebt einen ungleich geringeren Verfasser zu erkennen, als er ist. Nach dem Titel, den er im Cod. des Johannes von Sevilla getragen haben muss[1]), ist er wider den Traducianismus und Priscillianismus gerichtet, den Titeln zufolge, die er in den übrigen Codd. führt, bloss wider jenen. In ihm selbst wird eine Mehrheit von Irrthümern aufgeführt und verworfen[2]), von denen aber die wenigsten den Ursprung der Seele betreffen. Die Worte: „Cesset adsertio prauissima nullis auctoritatibus munita", welche unmittelbar auf den Schriftbeweis für den Creatianismus folgen, und mit denen die Schlusspartie der Schrift beginnt, zielen wohl auf den Traducianismus[3]), wider den der Verfasser vornehmlich geschrieben haben dürfte. Möglich, dass er in den verlorengegangenen Anfangsworten derselben von ihm gesprochen hat. Die Abfassungszeit des Aufsatzes betreffend, so steht nur so viel fest, dass er nicht nach 600 entstanden sein kann und also noch der Zeit des kirchlichen Alterthums angehört haben muss, da in ihm nach der Itala citirt wird.

Die von Meginhard von Fulda[4]) kurz nach der Mitte des neunten Jahrhunderts verfasste Schrift „De fide, varietate Symboli, ipso

34 ad Horontianum n. 1 und 2, wo er den Hor. auffordert sich über die Substanz der Seele lieber aus dem vierten Buche Esra als aus den Schriften der Philosophen zu unterrichten.

[1]) S. ob. S. XII Anm. 2.

[2]) Unter diesen erscheint im Cod. des Johannes von Sevilla in Uebereinstimmung mit dem Titel des Aufsatzes in diesem Cod. auch der Priscillianismus. Allein die Worte, in denen dieser in ihm verworfen wird, gehören schwerlich dem Verfasser an (s. unt. S. 246 Anm. 186). Die Schrift hat in dem Cod. des Johannes auch noch einen anderen Zusatz (s. unt. S. 239 Anm. 68).

[3]) Mit der harten Bezeichnung des Traducianismns als „adsertio prauissima" vgl. die Stelle: „Sicut ergo impium est, animam hominis de substantia dei, vel animam ex anima dici, ita impium est dicere, quod ante plasmationem corporis facta sit" in dem Ambrosius fälschlich beigelegten „Tract. de trin.", Ambr. Opp. II, 2 col. 530 s. ed. Mig.

[4]) S. über ihn die Histoire literaire de la France T. V p. 272 s. und p. 705, Bähr, Gesch. der Literatur im carolingischen Zeitalter S. 229, Ebert, Allgemeine Gesch. der Lit. des Abendlandes im Mittelalter II, 335 f. und Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I, 194.

Digitized by Google

Symbolo et pestibus hæresium", die zum ersten Male 1532 zu Cöln als Appendix zum Evangelistarium des Marcus Marulus erschien [1]), seitdem aber fast ganz in Vergessenheit gerathen ist, habe ich nach der Cölner Ausgabe und einem der Nationalbibliothek zu Paris angehörigen Codex, Cod. Sorb. 1423 sæc. XI membr. 8 [2]), in welchem indess ihr Schluss fehlt [3]), von Neuem herausgegeben. Sie ist in Folge einer Aufforderung des durch sein Verhalten in der Ehesache Lothars von Lothringen sehr unrühmlich bekannten Erzbischofs Günther von Cöln (850 ff.) geschrieben und an denselben gerichtet und trägt sowohl in Bezug auf Inhalt und Gedanken, als in Bezug auf Sprache und Darstellung ganz den Character der kirchlichen Literatur des Zeitalters Karls des Grossen und der beiden ersten Generationen nach ihm. Einmal ist sie nämlich stark reproductiv und compilatorisch. So hat der Verfasser Alles, was er über die „pestes hæresium" sagt, wie ich in den Anmerkungen nachgewiesen habe, theils aus Augustius „Liber de

[1]) „Evangelistarium M. Maruli Spalaten. opus vere euangelicum, sub fidei spei et charitatis titulis in septem libros partitum. Accessit huic, propter idem fere argumentum, Meginhardi viri undecunque doctiss. ad dñm Guntherum, de fide, varietate symboli, et ipso Symbolo Apostolico et peste multarum hæresum sed insigniorum libellus, nunc recens excusus. Coloniæ, Apud Petrum Quentell. Anno M. D. XXXII." Die Vorrede an Günther ist überschrieben: „Ad Dominum Guntherum de fide Meginhardi Præfatio", eine Ueberschrift, die auch für die Schrift selber gilt, indem diese keine besondere Ueberschrift hat. Die Columnenüberschrift lautet: „Meginhardus de fide ad dominum Guntherum".

[2]) Im Cod. folgen auf sie noch die Schrift des Paschasius Radbertus „De corpore et sanguine Domini" und die „Professio fidei" Berengars, beide von derselben Hand, wie sie.

[3]) Alles von den Worten: „Tertullianus et Lactantius acquiescant" an bis „in uitam æternam. Amen" (s. unt. S. 274). Meginhards Schrift und die des Paschasius Radbertus sind durch ein leeres Blatt von einander getrennt, von dem der Rand abgeschnitten ist. Es scheint, als habe der Schreiber den Schluss der Schrift auf dieses Blatt schreiben wollen, sei aber später daran verhindert worden. Auch sonst hat er die Schrift mehrfach unfertig gelassen. Es fehlen ihr Titel, ihr erstes Wort (Cum) und häufig die Initialen am Anfang der Sätze. Der Schreiber wollte offenbar alles Dies auf den dafür leergelassenen Räumen mit rother Dinte schreiben, kam aber dann nicht dazu, sein Vorhaben auszuführen. Eine spätere Hand hat die fehlenden Initialen oft ergänzt. Dieselbe Hand hat die Ketzernamen im Schlusstheile der Schrift an den betreffenden Stellen an den Rand geschrieben.

Digitized by Google

hæresibus", theils aus Gennadius von Massilias nicht selten demselben Kirchenvater beigelegten, viel gelesenen und viel benutzten „Liber de ecclesiasticis dogmatibus" ausgeschrieben. Daneben aber zeichnet sie sich durch gute Sprache und Eleganz aus. Insbesondere gilt dies von der Vorrede an Günther, in der ein leichter, fast möchte man sagen, humanistischer Ton herrscht. Sie und die ganze Schrift überhaupt verausschaulicht, mit den ungefähr ein Jahrhundert älteren „Dicta" des Pirminius verglichen, so recht den gewaltigen Umschwung, der in und mit der Zeit Karls des Grossen, dieser ersten Renaissancezeit des Mittelalters, in Bezug auf Sprache und Darstellung eingetreten war.

Den grammatischen Aufsatz „De *in* præpositione explanatio" habe ich einer Handschrift der Lejdener Universitätsbibliothek, Cod. Voss. lat. Q. 17 sæc. XII oder auch schon XI, entnommen[1]). Ich gebe ihn als einen kleinen, nicht uninteressanten Beitrag zur Geschichte des Unterrichts im Lateinischen und der lateinischen Grammatik in der mittelalterlichen Kirche. Er mag dem zehnten oder elften Jahrhundert angehören und rührt wohl von einem Lehrer der Grammatik an irgend einer Kloster- oder Kathedralschule her, der ihn nach den Worten „serenitatis vestræ expeto clementiam, qua hanc dignemini regulam sedulæ meditationis intentione perlegere ac memoriæ sanctitatis uestræ commendare" in der naiven Einleitung zu urtheilen für junge Cleriker hohen Standes bestimmte. Der Aufsatz handelt vom Gebrauch der Præposition *in* bei den „autores neoterici", wie sie der Verfasser nennt, d. h. bei den Kirchenschriftstellern und insbesondere in der Vulgata, welcher mit einem Paar Ausnahmen[2]) alle seine Beispiele entlehnt sind. Die Behandlung des Themas ist, wie sich das von der Zeit, in der der Verfasser lebte, nicht anders erwarten lässt, äusserlich und roh.

Von den drei Auslegungen des Taufsymbols, welche auf die „Explanatio de *in* præpositione" folgen, ist die erste, zwei Pariser Handschriften, in denen sie den einfachen Titel „Expositio

[1]) Er steht in derselben auf fol. 1 *b* und 2 *a* und trägt den im Text angeführten Titel, während ihn der Verfasser in ihm selber als „regula de *in* præpositione" bezeichnet.

[2]) Eine Stelle aus Venantius Fortunatus's „Miscellanea" (s. unt. S. 278 Anm. 4) und die in der Kirchensprache gebräuchlichen Ausdrücke „Hieronymus *in* Matthæum, Beda *in* Marcum" etc. (unt. S. 276).

Digitized by Google

fidei" trägt[1]), entnommene, gleich dem, wie kaum zu bezweifeln, Cäsarius von Arelate angehörigen pseudoaugustinischen „Sermo CCXLIV. De Symboli fide et bonis moribus", seinem Vorbilde und zu einem sehr grossen Theil auch seiner Quelle, aus zwei Theilen zusammengesetzt, einem ersten, symbolischen oder symbolisch-paränetischen und einem zweiten, ethisch-paränetischen. Der Letztere, in welchem der Verfasser das Thema behandelt: Wer Christi Jünger sein will, muss seine Gebote halten, ist mit dem zweiten Theil des genannten „Sermo", dem „de moribus" handelnden, identisch und einfach eine Copie desselben. Anders verhält es sich mit dem Ersteren. Zwar beginnt ihn der Verfasser „mutatis mutandis" mit denselben Worten, wie Cäsarius den seinigen, leitet er gleich dem Erzbischof von Arelate, wenn auch nicht in der Ausdehnung, wie er, die einzelnen Glieder des Symbolums[2]) mit der Aufforderung sie zu glauben (Credite) ein und benutzt er den ersten Theil von dessen „Sermo" auch sonst (s. unt. S. 284 Anm. 4 und 6). Aber im Ganzen geht er seinen eigenen Weg, wie er denn auch viel ausführlicher ist, als Cäsarius, der ihm nur mehr die Grundzüge seiner „Admonitio" gegeben hat. Ein Paar Stellen erinnern an das „Missale Gallicanum vetus", die eine ganz, die andere in Etwas (s. unt. S. 284 Anmm. 2 und 5), zwei andere erinnern an das Athanasianum und stehen in Beziehung zu ihm (s. unt. S. 283 Anm. 3 und S. 284 Anm. 6), die zweite indirecte, indem sie aus dem „Sermo" des Cäsarius geschöpft ist, die erste theils ebenfalls indirecte, theils aber directe, indem sie nur zum Theil aus diesem „Sermo" stammt[3]), daher unserer Rede einige Bedeutung in den das dritte ökumenische Symbol betreffenden Fragen zukommen möchte. Die „Expositio fidei", nach dem Angeführten ein secundäres

[1]) S. unt. S. 283 Anm. 1. Voran gehen der „Expositio fidei" in beiden Handschriften: „Canones sc̃i Gregorii papæ", Auszüge „ex opusculis sc̃i Augustini et sc̃i Isidori de diversis hæresibus", Gennadius's Schrift „De ecclesiasticis dogmatibus" und ein „Sermo antequam Symbolum tradatur" (der pseudoaugustinische „Serm. 242"). Auf dieselbe folgen in ihnen „Testimonia patrum de fide", das Athanasianum, „Canones Græcorum" und eine lange Reihe von Bekenntnissen (darunter auch das Gregors des Grossen) und den Glauben betreffenden Definitionen der Concilien.

[2]) Unter diesen erscheint der „descensus ad inferos" nur indirecte, und die „communio sanctorum" gar nicht. Auch das „passus" fehlt. Bei Cäsarius findet sich alles Dreies.

[3]) Ich will dies dies dadurch anschaulich machen, dass ich den Wortlaut der Stelle

Digitized by Google

Product[1]), gehört höchst wahrscheinlich Gallien an und dürfte im siebenten Jahrhundert oder auch schon gegen das Ende des sechsten entstanden sein. — Die zweite Auslegung des Taufbekenntnisses, die „Expositio beati Augustini episcopi super Symbolum", rührt, wie schon aus dem in ihr ausgelegten Symbol erhellt[3]), nicht von Augustin

im „Sermo" des Cäsarius, in der „Expositio fidei" und im Athanasianum einander gegenüberstelle.

Der Serm. des Cæsar.	Die Expos. fid.	Das Athan.
— quicumque vult salvus esse, fidem rectam ac catholicam discat, firmiter teneat inviolatamque conservet.	— quicumque uult saluus esse, fidem rectam catholicam firmiter teneat inuiolatamque conseruet. Quam si quis digne non habuerit, regnum dei non possidebit.	Quicunque vult salvus esse, ante omnia opus est, ut teneat catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inuiolatamque servaverit, absque dubio in æternum peribit.

Vgl. noch die Schlussworte des Athanasianums: „Hæc est fides catholica, quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non poterit".

[1]) Wider die Annahme, dass die „Expos. fid." dem „Sermo" des Cäsarius zu Grunde liegt, spricht, von Anderem abgesehen, dass der symbolische Theil im Letzteren viel einfacher ist, als im ersteren, und dass dieser hie und da den Character einer etwas späteren Zeit trägt (die „remissio peccatorum per baptismum, per poenitentiam und „per martyrium" und die Auferstehung der Menschen als „juvenes quasi XXX annorum"). Das Einzige, was sich für die Priorität des „Expos. fid." anführen lässt, ist, dass in ihr der „descensus ad inferos" nur indirect, bei Cäsarius dagegen direct, als Glied des Symbolums auftritt, und dass der bei diesem auftretende Symbolbestandtheil *sanctorum communionem* in ihr ganz fehlt. Allein dies kann seinen Grund darin haben, dass Beide oder doch die Worte *sanctorum communionem* im Symbol seiner Kirche nicht enthalten waren, wie denn dasselbe auch sonst von dem des Cäsarius abweicht. Dass ein Späterer einen „Sermo" des Cäsarius theils ausgeschrieben, theils dem seinigen zu Grunde gelegt hat, ist bei dem überaus hohen Ansehn, das der grosse Volksprediger im sechsten und siebenten Jahrhundert und darüber hinaus genoss, und bei der ausserordentlichen Verbreitung seiner Predigten (s. die „Vit. Cæs." L. I c. V n. 42, Mig. Patrol. lat. T. LXVII c. 1021) leicht erklärlich.

[2]) Noch sei bemerkt, dass ich betreffend den Text dessen, was die „Expos. fid." aus dem „Sermo" des Cäsarius hat, ausser der Benedictinerausgabe der Werke Augustins noch zwei alte Handschriften benutzt habe, eine St. Gallener und eine Münchener (s. unt. S. 283 Anm. 2 und S. 286 Anm. 12).

[3]) Es stimmt mit dem späteren römischen überein, nur dass der Verf. von *sanctam ecclesiam catholicam* zu *remissionem peccatorum* und von *remissionem peccatorum*

Digitized by Google

her, gehört aber wahrscheinlich noch der alten Kirche, ihrem letzten Jahrhundert, an. Hiefür spricht ihre grosse Einfachheit und der Umstand, dass sie, wie die „Præfatio“ zu ihr zeigt[1]), bei der „Traditio Symboli“ vorgetragen worden ist[2]). Ihr Text ist in den beiden Incunabeln, denen ich sie entnommen habe[3]), ziemlich verdorben[4]). — Die dritte

zu *uitam æternam* übergeht ohne *sanctorum communionem* und *carnis resurrectionem* zu berühren. Das Glied vom „descensus ad inferos“ lautet bei ihm *descendit ad infernum*.

[1]) Ich habe, wie schon unt. S. 290 Anm. 1 gesagt, diese „Præfatio“ weggelassen, wegen ihrer Identität mit dem pseudoaugustinischen „Sermo CCXLII. De Symbolo VI: ad Competentes“, ein „Sermo“, der, wie aus dem „Missale Gallicanum vetus“ erhellt (s. Muratori, Lit. Rom. vet. II col. 720 ss.) in der alten gallicanischen Kirche bei der „Traditio Symboli“ gebraucht wurde und in ausserordentlich vielen Handschriften vorkommt. Unser Verfasser hat sich die „Præfatio“ zu dem hoch angesehenen „Sermo“ angeeignet, das Symbolum aber dann selbstständig ausgelegt.

[2]) S. das „Quellen“ II, 152 Bemerkte. Doch könnte sie auch zu dem Zweck abgefasst worden sein, als stehende, liturgisch formulirte Rede bei der „Traditio Symboli“ zu dienen. In diesem Falle könnte sie auch noch etwas später, im siebenten Jahrhundert entstanden sein.

[3]) S. über dieselben unt. S. 190 Anm. 1. Ich füge zu dem dort Gesagten hier nur noch hinzu, dass in beiden Incunabeln auf die Augustin beigelegte Auslegung des Symbols noch eine zweite „Alia expositio super Symbolum“ überschriebene Auslegung desselben folgt, der mit „Oportet attendere“ beginnende pseudoaugustinische „Sermo CCXLIII. De Symbolo, VII“. Die Münchener Incunabel ist vom Jahre 1477.

[4]) So sollte der auf die Worte „In corde deus respicit fidem, ubi non se possunt excusare, qui ore simulant ueritatis professionem et corde retentant impietatis errorem“ folgende Passus „Sicut enim nihil proficit fides, quæ ore retinetur (l. profertur) et corde non creditur, ita nihil profutura est fides, quæ corde tenetur, si ore non profertur“ eigentlich lauten: „Sicut enim non proficit fides, quæ corde tenetur, si ore non profertur, ita nihil profutura est fides, si ore profertur et corde non creditur“. So erwartet man in den Worten „Nam si (B. bloss „Nam“) fides sine operibus otiosa et mortua est, tamen sine fide nemo potest placere deo“ statt „Nam si“ (oder „Nam“) „Etsi“, in den Worten „Uere misericors et beatus, qui misericorditer uisitauit locum miseriæ nostræ“ statt „beatus“ ein Wort, wie „benignus“, und in den Worten „ut nos crederemus, si eum ex toto corde sequeremur bona operatione, quo ipse præcessit, nos eum sequemur“ statt des letzten Wortes vielmehr „secuturos esse“. So ist endlich das „saluari“ in den Worten „*uitam æternam*, quam in semet ipso nobis demonstrauit Christus, ut de illa nos nullatenus dubitemus saluari“ völlig sinnlos. Vielleicht ist vor ihm Etwas ausgefallen. Ich habe doch die Rede gegeben, wie ich sie in den

Digitized by Google

Auslegung des Taufbekenntnisses, die in der Peterskirche zu Bologna von dem Magister Theobald Brito (dem Bretonen), Canonicus zu Tours, vorgetragene „Abbreviati[1]) symboli apostolorum expositio", die ich aus einer Melker Handschrift geschöpft habe[2]), führt uns in die Blütezeit der Katharer oder Patarener (1150—1250), auf deren den Grund des christlichen Glaubens zerstörende Irrthümer und der Kirche grosse Gefahr drohende Ausbreitung der Redner in der Einleitung zu seiner Auslegung augenscheinlich hinzielt[3]), und ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Product des dreizehnten Jahrhunderts. Sie trägt einen rhetorischen und scholastischen Character und giebt mancherlei Belehrung. Ihr rhetorischer Character tritt vor Allem in der Einleitung hervor, die ein Stück ächt französischer Beredtsamkeit ist, ihr scholastischer (neben dem rhetorischen), wie natürlich, in der Auslegung selber. Von des Verfassers sprachlicher Bildung legt seine haarsträubende Erklärung des Wortes „Credo" und seine Uebersetzung von „ýmarmene" (εἱμαρμένη) durch „immaterialis" kein gutes Zeugniss ab.

Das erste von den drei Glaubensbekenntnissen, die ich an die drei Auslegungen des Taufsymbols angeschlossen habe, das, welches in seiner Ueberschrift als ein Theil einer „de fide" handelnden Schrift des Gennadius von Massilia bezeichnet wird, habe ich schon 1881

beiden Incunabeln vorgefunden. Noch viel verdorbener als der Text der Auslegung des Symbolums ist übrigens der der „Præfatio" zu ihr.

[1]) Ueber den Sinn dieser Bezeichnung s. unt. S. 292 f. Anm. 2.

[2]) S. unt. S. 292 Anm. 1. Die Handschrift enthält „S. Thomæ (Aquinatis) glossa in Ev. Johannis", eine kurze Auslegung des Vaterunsers, eine Stelle aus „Remigius in Matthæum" und Theobald Brito's Rede über das Apostolicum. Diese, die den Schluss des Cod. bildet, steht auf fol. 115 vers. *b* — 116 vers. (die ganze Seite).

[3]) S. insbesondere den Passus: „Imminentis autem de proximo periculi causa in eo consistit, quia hostis ille humani generis mendax a principio et pater eius, id est mendacii, auctor perfidiæ et fidei persecutor impius, sicut nuntiauerunt(?), sicut audiuimus, iam Rubiconem transiuit uicinumque minax inuasit Ariminum, nostraque res agitur, paries iam proximus ardet. Possemus connumerrare plures alias ciuitates, non solum Italiæ, uerum etiam aliarum nationum, ubi in agro domini frumenta surgentia zizania succrescente suffocantur, ubi in hortis fidei multiplicis perfidiæ et hæreticæ prauitatis infelix lolium et steriles nascuntur auenæ diuersarum sectarum." Zu den verschiedenen Secten hat der Redner ohne Zweifel auch die Waldenser gerechnet.

Digitized by Google

aus Cod. Monac. 14, 461[1]) herausgegeben[2]). Gleichzeitig mit mir hat dies Jungmann am Schlusse seiner „Quæstiones Gennadianæ“ gethan[3]). Meine gegenwärtige Ausgabe desselben ruht ausser auf dem genannten Cod. noch auf einer zweiten Münchener Handschrift, Cod. Monac. 14,468[4]), in der ich es später gefunden, und giebt einen mehrfach verbesserten Text. Das Bekenntniss ist kein Abschnitt aus Gennadius's Schrift „De ecclesiasticis dogmatibus“, denn es findet sich nicht in dieser

[1]) Dieser Cod., ein Cod. membr. in 4° sæc. IX foll. 140, hat ursprünglich dem Benedictinerkloster St. Emmeram angehört (Em. E. 84), ist von einem Lantfried geschrieben und enthält Isidor von Sevillas zwei Bücher „De ecclesiasticis officiis“, fol. 1; De signis nativitatis, paraphrasis opusculi Hrabani Mauri, fol. 113; Homilien von Augustin, Leo dem Grossen, Gregor dem Grossen und anderen Kirchenlehrern fol. 116; endlich den Hymnus „Festum nunc celebre magnaque gaudia“ (Mig. Patrol. lat. T. CXII col. 1657). Das Gennadius beigelegte Glaubensbekenntniss steht unter den Homilien auf fol. 124 rect. (die Ueberschrift „Gennadius, Massiliensis episcopus, de fide disputans, inter cætera dixit“ in drei Zeilen und die zwei ersten Zeilen des Textes) — 126 vers. (die ganze Seite).

[2]) Theologisk Tidsskrift for den evangelisk-lutherske Kirke i Norge. Ny Række B. VIII H. 1 S. 78—80.

[3]) Programm der Thomasschule in Leipzig für das Schuljahr 1880—81, Leipz. 1881, S. 23—25.

[4]) Auch dieser Cod., ein Cod. membr. in 4° foll. 112, hat ursprünglich dem Benedictinerkloster St. Emmeram angehört (Em. E. 91). Er ist zufolge der Notiz auf der ersten Seite: „hoc uolumen ut fieret ego Baturicus scribere jussi episcopus pro diuino amore et remedio animæ meæ, anno dñi d. CCC. XXI in quinto ordinationis meæ“ (Baturicus, Baturich war Bischof von Regensburg von 817—47) im Jahre 821 geschrieben und enthält: das Gennadius beigelegte Bekenntniss, das in ihm dieselbe Ueberschrift trägt, wie im Cod. 14, 461, fol. 1 vers. — fol. 2 vers.; Sententiæ de canonibus expressæ, f. 3.; Capitula canonica, f. 11; Interrogationes Rustici episcopi Narbonensis et responsiones papæ Leonis, f. 20; Excerpta ex Augustini Enchiridion de fide et ex libro de cura gerenda pro mortuis, fol. 25; Excerpta ex Isidori libro de officiis, fol. 26; Confessio fidei, ex concilio Forojuliensi a. 791, fol. 27; P. Hadriani epistola ad episcopos Hispaniæ contra Elipantum, fol. 30; Paulini Aquilejensis Patriarchæ libellus sacrosyllabus contra Elipantum concilii Francofordiensis decreto missus ad provincias Hispaniæ, fol. 42; Synodica ejusdem concilii ab episcopis Galliæ et Germaniæ ad præsules Hispaniæ missa, fol. 57; Caroli Magni regis epistola ad Elipantum et cæteros episcopos Hispaniæ, fol. 75; de quæstiunculis sancti Augustini, fol. 88; endlich nach drei leeren Blättern das Capitulare Karls des Grossen von 789, fol. 98.

Digitized by Google

Schrift und ist auch kein Bruchstück eines grösseren Ganzen, sondern selber ein abgeschlossenes, selbstständiges Ganze[1]). Ebensowenig ist es ein Abschnitt aus einer anderen von der „De ecclesiasticis dogmatibus“ verschiedenen Schrift des massiliensischen Presbyters über den Glauben[2]), aus dem zweiten von den beiden angegebenen Gründen, und

[1]) Es erhellt dies deutlich aus dem Schluss seines zweiten und letzten Theils, des christologischen (der erste ist trinitarisch). Nachdem nämlich der Verfasser hier den zweiten Artikel vollständig bis zu Christi Wiederkunft zum Gericht durchgegangen ist, spricht er davon, dass Alle bei dieser Wiederkunft in demselben Fleische, dass sie im Leben getragen, auferstehen und je nach dem, was sie durch ihre Werke verdient, Gutes oder Böses empfangen würden, und knüpft hieran dann noch die Ermahnung zu ernstlicher Busse um beim zukünftigen Gericht der Verdammniss mit den Gottlosen zu entgehen und der ewigen Seligkeit mit den Heiligen und Gerechten theilhaftig zu werden. Der Gang des Bekenntnisses gleicht ganz dem des Athanasianums, und der von der Auferstehung bei der Wiederkunft Christi und vom Gericht handelnde Theil desselben erinnert stark an dieses Symbol.

[2]) Etwa die im letzten Cap. seines Buchs „De scriptoribus ecclesiasticis“ (C. 100) unter seinen Werken mit aufgeführte „epistola de fide sua ad Gelasium missa“, falls die Schrift „De ecclesiasticis dogmatibus“ von dieser „epistola“ verschieden sein sollte, wofür sich anführen lässt, dass die genannte Schrift nicht nur der Briefform ermangelt, sondern auch fast nirgends den Character eines persönlichen Bekenntnisses trägt. (Einzige Ausnahme c. 23: „Quotidie eucharistiæ communionem percipere nec laudo, nec vitupero. Omnibus tamen dominicis diebus communicandum suadeo et hortor etc. Nam habentem adhuc voluntatem peccandi peccare magis dico etc. Sed hoc de illo dico, quem capitalia et mortalia peccata non gravant: nam quem mortalia crimina post baptismum commissa premunt, hortor etc.). Allein auch unser Bekenntniss ist kein persönliches (Credimus, dicimus, profitemur).

Sollte etwa die Schrift „De eccl. dogmatt.“ den positiven Schluss der im letzten Cap. von Gennadius's „Lib. de scriptorr. eccl.“ unter dessen Schriften an erster Stelle aufgeführten „libri octo adversus omnes hæreses“ gebildet haben? Vgl. dann die „veritatis doctrina“ am Schluss von Hippolyts „Refutatio omnium hæresium“ (Lib. X c. 32 ss.), die „Expositio fidei catholicæ“ am Schluss des Panarion und der Anacephalæosis des Epiphanius und das „compendium divinarum dogmatum“ im fünften Buche von Theodorets „Fabularum hæreticarum compendium“. Es lässt sich für die ausgesprochene Vermuthung nicht Weniges anführen. Ist sie richtig, so wird man die Schwierigkeiten quitt, von denen die gewöhnliche Annahme, das Buch sei identisch mit Gennadius's Brief „de fide sua“ gedrückt wird. Die vielen Ketzernamen und Antithesen gegen die Häresie im Buche, sein ganzer antithetischer Character harmoniren vortrefflich mit der positiven Schlusspartie einer Schrift gegen alle Häresien. Das Buch hat, falls es den Schluss von Gennadius's „libri octo adversus omnes hæreses“

Digitized by Google

weil es nicht seine Verfassereigenthümlichkeit, seinen schriftstellerischen Character trägt[1]). Endlich ist es, aus demselben Grunde, auch kein von ihm herrührendes vollständiges Glaubensbekenntniss. Vielmehr ist es ein von einem Anderen verfasstes Bekenntniss, in dem nur eine Reihe von Stellen aus den beiden ersten von der Trinität und von der Incarnation des Sohnes Gottes und der Person Christi handelnden Capiteln der Schrift des Gennadius „De eccl. dogmatt." bald wörtlicher, bald freier reproducirt werden[2]), und das daher in ziemlich hohem Grade auf diesem Theil derselben ruht. Wie das Bekenntniss zu der Ueberschrift gekommen ist, die es in den beiden Codd. Monac. trägt, lässt sich unschwer sagen. Ihr mit der gennadianischen Schrift einigermaassen bekannter Urheber erkannte die aus dieser Schrift geschöpften Stellen

gebildet, mehrere Seitenstücke (s. ob.). Das grosse Schwanken der folgenden Jahrhunderte in Bezug auf seinen Titel und seinen Verfasser lässt sich in diesem Falle leichter erklären. Endlich lässt es sich dann unschwer erklären, wie es, und zwar in ausserordentlich vielen Exemplaren, auf die Nachwelt gekommen ist, während sich der grosse negative Theil des Werkes, dessen Schluss es bildete, nicht erhalten hat.

[1]) Man vergleiche es nur mit Gennadius's Schrift „De eccl. dogmatt.", insbesondere mit c. 1—9 dieser Schrift, wo dieselben Gegenstände behandelt werden, wie in ihm. Es ist nicht so ausgeprägt dogmatisch und polemisch, nicht so detaillirt, nicht so voll dogmatischer Bestimmungen und nicht so reich an Antithesen gegen die Häresie, wie diese Partie und Gennadius's ganze Schrift überhaupt, es hat einen mehr historischen und positiven, allgemeinen und einfachen Character. Es kommt in ihm kein einziger Ketzername vor, dagegen verhältnissmässig mehr Bibelstellen als im „Lib. de eccl. dogmatt." (hier fünf und in C. 1—9 2, in ihm 2). Die Sätze sind in ihm auch nicht so kurz und pointirt, wie bei Gennadius. — Der eifrige Antieutychianer oder, bestimmter, Antitimotheaner Gennadius würde auch kaum bloss hervorgehoben haben, dass der Sohn Gottes in seinen beiden Naturen nicht zwei Personen habe, sondern eine Person sei, Gott und Mensch (Non tamen in his duabus naturis duas habet personas, sed una persona, deus et homo); er würde auch hervorgehoben haben, dass die beiden Naturen in der einen Person fortfahren zu existiren, dass sie nicht mit einander vermischt sind (s. „De eccl. dogmatt." c. 2 und „De scriptorr. eccl." cc. 2, 81, 82 und 93). Ebenso würde er nicht, wie der Verfasser des Bekenntnisses den heiligen Geist vom Vater und vom Sohne haben ausgehen lassen (s. „De eccl. dogmatt." c. 1, wo das „et filio" und das „et deo filio" in unseren Ausgaben spätere Zusätze sind, da sie in dem uralten Cod. Bob.-Ambros. und in mehreren anderen Handschriften fehlen.

[2]) S. unt. S. 301 Anm. 1, S. 302 Anmm. 1, 5 und 8 und S. 303 Anmm. 6, 8 und 15. Auch eine Stelle in c. 8 ist im Bekenntniss benutzt (s. unt. S. 304 Anm. 4).

Digitized by Google

des Bekenntnisses als ihr angehörig wieder und meinte daher irrig, es sei ein Theil derselben[1]). Was die Veranlassung und den Zweck des Bekenntnisses betrifft, so werden wir kaum irren, wenn wir annehmen, dass es durch den Adoptianismus hervorgerufen worden und wider diesen gerichtet ist[2]), und es daher in die letzten Decennien des achten Jahrhunderts setzen[3]). Sein Verfasser war irgend ein fränkischer Theolog. — Das zweite Glaubensbekenntniss, das besser als ein kleiner trinitarischer Aufsatz bezeichnet wird, die „Expositio fidei catholicæ", habe ich in dem aus Bobio stammenden Cod. Ambros. I. 101 Sup. sæc. VIII, demselben, der den sogenannten muratorischen Canon enthält, mitten unter vier anderen, altkirchlichen, Bekenntnissen gefunden[4]).

[1]) Insbesondere mag ihn der Umstand zu dieser Meinung verführt haben, dass das Bekenntniss mit denselben Worten beginnt, wie die Schrift des Gennadius (Credimus, unum esse deum patrem et filium et spiritum sanctum).

[2]) So schon Kunstmann in dem Aufsatz „Ueber eine im Auftrage des Bischofs Baturich von Regensburg geschriebene Canonensammlung", Sitzungsberichte der kgl. bayrischen Akademie der Wissenschaften, Jahrg. 1860 S. 540—48: „Sie enthält zuerst einen Auszug aus der Schrift des Gennadius de fide (dies ist nicht ganz richtig, s. ob.), welcher hier gegen die Adoptianer angewendet wird."

[3]) Hiefür spricht die Stelle: „Filius dei unigenitus uerus et perfectus deus, uerus et perfectus homo, non adoptiuus, neque putatiuus, sed uerus et proprius filius dei" (unt. S. 303) und für seine Abfassung in der angegebenen Zeit insbesondere, sein Verhältniss zur Schrift des Gennadius. Diese wurde nämlich gerade in der Zeit Karls des Grossen und seiner nächsten Nachfolger viel abgeschrieben, gelesen, citirt (unter Anderem auch wider den Adoptianismus; s. das Citat aus ihrem zweiten Capitel in der Synodica des Francfurter Concils vom Jahre 794, Coleti, Sacrosancta Concilia T. IX col. 83) und in verschiedener Weise benutzt, worüber später (in einer eine neue, kritische Ausgabe derselben begleitenden Abhandlung) ausführlich. Auch der Umstand, dass der ältere von den beiden Münchener Codd. eine Menge auf den adoptianischen Streit bezügliche Schriftstücke enthält (s. ob. S. XX Anm. 4), deutet darauf hin, dass das Bekenntniss in der Zeit dieses Streites entstanden und wider den Adoptianismus gerichtet ist. Was den Verf. desselben darauf führte, ihm die beiden ersten Capitel der gennadianischen Schrift zu Grunde zu legen, mag die S. 303 Anm. 6 aus dem zweiten citirte Stellen gewesen sein, daneben vielleicht auch die Stelle im ersten über den Ausgang des heiligen Geistes vom Vater und vom Sohne, die er in seinem Cod. las. Die fränkische Kirche der Karolingerzeit verfocht bekanntlich diesen eifrig wider die Griechen.

[4]) Diese vier Bekenntnisse sind: 1. eine „Fides sancti Ambrosii episcopi" (s. dieselbe unt. S. 308 Anm. 5; wie schon in dieser Anm. gesagt, findet sie sich im

Digitized by Google

Für sein hohes Alter (fünftes oder doch sechstes Jahrhundert) spricht, ausser dem, dass es in Gesellschaft von lauter Bekenntnissen aus dem vierten und fünften Jahrhundert auftritt, der Umstand, dass es in ihm nicht heisst, der heilige Geist gehe vom Vater und vom Sohne aus, sondern er gehe vom Vater aus und nehme vom Sohne („spiritus autem sanctus processet a patre et accipit a filio", Joh. 16, 14. 15; vgl. auch Joh. 15, 26). Seine Heimath dürfte die afrikanische Kirche gewesen sein, denn nicht nur wird in ihm das Glossem 1 Joh. 5, 7, was im fünften und sechsten Jahrhundert fast nur dort anzutreffen ist[1]), citirt, sondern es geschieht dies auch mit dem Zusatz *in Christo Jesu*, dem wir drei Mal bei Vigilius von

„Cod. Cann. ecclesiast. et constitt. sanctæ sedis apostolicæ" c. 37, Leonis M. Opp. T. III col. 277 ed. Ball.; sie trägt hier den Titel „Expositio fidei catholicæ et apostolicæ contra hæresim Arianam"; Quesnell, Leonis M. Opp. T. II p. 716, ist geneigt sie dem luciferianischen Presbyter Marcellinus zuzuschreiben; Einzelnes in ihr begegnet uns bei Ambrosius, De fid. L. 1 c. 1 n. 10); 2. eine „Fides sancti Luciferi episcopi" (das Glaubensbekenntniss des luciferianischen Presbyters Faustinus, doch ohne die Einleitung und nur bis zu den Worten „sicut ejusdem deitatis"); 3. das Nicænum („Fides quæ ex Niceno consilio processit"); endlich 4. eine „Fides sancti Athanasii" (das achte „De fidei unitate. Ad Theophilum" überschriebene Buch der Schrift des Vigilius von Tapsus „De trinitate libri XII"). Wie schon unt. S. 308 Anm. 5 gesagt, steht der Anfang der „Fides Ambrosii" auf den letzten sieben Zeilen von fol. 73 vers., ihr Schluss aber auf fol. 75 rect. oben. Die „Fides Luciferi", das Nicænum und die „Fides Athanasii" stehen auf fol. 75. Von der zuletzt genannten steht jedoch hier nur ein Theil (Fides unius substantiæ trinitatis — testis non est coelum, non terra). Die „Expositio fidei catholicæ" steht auf S. 74, indess ebenfalls nur zum Theil. Offenbar gehört fol. 75 vor fol. 74 (vgl. das a. a. O. Gesagte), und sind zwei Blätter verloren gegangen, eins nach unserem jetzigen fol. 75 und vor unserem jetzigen fol. 74, worauf der Schluss der „Fides Athanasii" stand, und eins nach unserem jetzigen fol. 74, worauf der Schluss der „Expositio fidei catholicæ" (und vielleicht noch Anderes) stand. Diese nahm ursprünglich unter den fünf Bekenntnissen die letzte Stelle ein (Fides Ambrosii, fol. 73 und 74, Fides Luciferi, fol. 74, Nicænum ib., Fides Athanasii, fol. 74 und 75, Expositio fidei catholicæ, fol. 76 und 77).

[1]) Ausser bei Vigilius von Tapsus († zwischen 520 und 530), bei Fulgentius von Ruspe († 533) und in dem Glaubensbekenntniss, welches die katholischen Bischöfe Afrikas im Jahre 484 dem Vandalenkönig Hunerich überreichten bei Victor von Vite, „De persecutione Vandalica" L. III c. 11, nur noch bei Cassiodor.

Digitized by Google

Tapsus begegnen (s. unt. S. 305 Anm. 9)[1]), wie denn das Bekenntniss ursprünglich auch auf ein von diesem herrührendes gefolgt ist[2]). Der Text des Bekenntnisses ist in nicht geringem Grade verdorben. — Das dritte Glaubensbekenntniss, der gleich dem zweiten vielmehr als ein Aufsatz zu bezeichnende „Libellus de trinitate, ist dem ebenfalls aus Bobio stammenden Cod. Ambros. D. 268 Inf. sæc. VIII vel IX ineuntis entnommen und steht hier auf fol. 1 vers. und fol. 2 rect.[3]) Es fällt in einen trinitarischen und einen anthropologisch-christologischen Theil, von denen jener der Haupttheil ist, erinnert in seinen ersten Sätzen inhaltlich und, noch mehr, formell an das Athanasianum und hat manches Eigenthümliche (s. unt. S. 311 Anmm. 3, 5 und 7). Seine Tendenz ist augenscheinlich eine antiarianische (s. unt.

[1]) Ausser dem nur noch in der Schrift der beiden Spanier Etherius und Beatus gegen Elipandus, und zwar hier fast ganz in der Form, wie in der „Expositio fidei catholicæ" (s. den im Text a. O.). Man könnte deshalb Spanien für die Heimath des Bekenntnisses ansehen wollen. Aber wider diese Ansicht spricht, dass sein Verf. den heiligen Geist nur vom Vater ausgehen lässt.

[2]) S. ob. S. XXIII f. Anm. 1.

[3]) Der Cod., ein Cod. membr. in 8 foll. 36, beginnt mit dem Glaubensbekenntniss des luciferianischen Presbyters Faustinus (in der Ueberschrift Incipit confessio sancti Ambrosi fides" und in der Unterschrift „Libellus sancti Ambrosi" Ambrosius beigelegt), fol. 1 rect. Hierauf folgt der „Libellus Augustini de fide catholica contra omnes hæreses" im „Cod. cann. eccl. et constitt. sedis apost." c. 40, Leon. M. Opp. III, 282 ss. ed. Ball. (in der Ueberschrift „Incipit regula fidei catholicae hyronimi presbiteri contra omnes hæreses" und in der Unterschrift „Explicit regula fidei catholicae contra omnis hæresis hieronimi presbiteri et monachi" Hieronymus beigelegt), fol. 1 rect. und vers., und daran schliesst sich wieder der „Libellus de trinitate" (Ueberschrift „Incipit Libellus de trinitate", Unterschrift „Explicit libellus de trinitate"), fol. 1 vers. und 2 rect. bis zur Mitte der Seite. (Wir finden im Cod. eine von einer anderen Hand als der seines Schreibers herrührende Angabe seines Inhalts. Hier wird der „Libellus de trinitate Hieronymus beigelegt [„Ejusdem libellus de trinitate"].) Auf den „Libellus de trinitate" folgte auf fol. 2 rect. zweite Hälfte ursprünglich ein leerer Raum, der die drei vorangehenden Bekenntnisse von den folgenden Schriften schied. Diesen Raum hat eine Hand des vierzehnten oder funfzehnten Jahrhunderts mit dem Brief des Kaisers Gratian an Ambrosius, in welchem er ihn um mündliche und schriftliche Belehrung über die Gottheit des Sohnes und des heiligen Geistes bittet, ausgefüllt. Von fol. 2 vers. an bis zum Schluss der Handschrift lesen wir dann Ambrosius's Schrift „De spiritu sancto Libb. III", einen „Libellus fidei sancti Ambrosi episcopi" und den Anfang einer „Epistola de pudicitia et castitate".

Digitized by Google

S. 311 f. Text, S. 311 Anm. 5 und S. 312 Text und Anm. 7). Vielleicht dass es in der Heimath der Handschrift selber, von wo aus bekanntlich dem langobardischen Arianismus entgegen gearbeitet ward, im siebenten Jahrhundert entstanden ist und irgend einem Bewohner derselben angehört. Der Text leidet an ziemlich vielen Fehlern.

Auf die drei zuletzt besprochenen Glaubensbekenntnisse habe ich schliesslich noch eine neue Ausgabe der zwei Faustus von Reji angehörigen Homilien über das Symbol in der den Namen des Eusebius von Emesa tragenden[1]) Homiliensammlung[2]) und eine neue Ausgabe der „Explanatio Symboli" des Nicetas von Aquileja folgen lassen. In Betreff der bisher unbenutzten kritischen Hilfsmittel, die mir bei der ersteren zu Gebote gestanden haben, füge ich zu dem unt. S. 315 Anm. 1 Gesagten hier noch hinzu, dass die beiden Handschriften der Bibliothek zu Angers, Codd. membr. in 4°, wesentlich denselben Text bieten, und dass dieser Text in der einen, Cod. 136, einen scharfsinnigen und ingeniösen mittelalterlichen Emendator gefunden hat[3]). Was die Hilfsmittel anbelangt, die von mir zu meiner neuen Ausgabe der durch grosse Schönheit ausgezeichneten und für die Geschichte des Taufsymbols hochwichtigen „Explanatio Symboli" des Nicetas von Aquileja benutzt worden sind, so habe ich mich über dieselben schon unt. S. 341 f. Anm. 2 und in meiner Schrift „Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel" S. 309 (vgl. auch S. 299—301 Anm. 65) genügend ausgesprochen.

[1]) Nach Fesslers (Institt. Patrol. II, 3) ansprechender Vermuthung sind die von verschiedenen altgallischen Bischöfen herrührenden Homilien von Eusebius Bruno, Bischof von Angers und Anhänger Berengars (1047—81), zusammengestellt worden. Andreas Schott hat sie in seiner Ausgabe einem Eusebius Gallicanus beigelegt.

[2]) Eine frühere Ausgabe der beiden Homilien, zu der ich ausser dem Text in der „Max. Bibl. Patrr. Lugd." nur noch einen Cod. Matrit. benutzen konnte, s. in „Quellen" II, 185—99. Sie ist mit einer Abhandlung begleitet.

[3]) Er hat seiner Handschrift nach zu urtheilen noch dem elften Jahrhundert angehört, und seine Emendationen tragen einen Character, der es sehr wahrscheinlich macht, dass er sie nicht aus einem anderen Cod. oder anderen Codd. geschöpft hat, sondern bei ihnen inneren Gründen gefolgt ist. — Die beiden Codd. Andegav. sind von der grössten Wichtigkeit für eine neue Ausgabe, welcher dieselbe höchlichst bedarf, da die bisherigen Ausgaben sehr mangelhaft sind, und die sie auch in hohem Grade verdient.

Digitized by Google

Die Umstände haben es so gefügt, dass die vorliegende Schrift, die schon seit längerer Zeit fertig gedruckt gewesen ist, als Programm unserer Universität zur vierten Säcularfeier der Geburt Luthers erscheint. Von vornherein ist sie nicht zu diesem Zweck bestimmt gewesen. Und sie scheint zu ihm auch weniger zu passen. Indessen ist doch nicht zu vergessen, dass die Schriften und Schriftstücke, die ihren Inhalt bilden, sich fast alle in der einen oder der anderen Weise um das im kirchlichen Taufsymbol gelegte Fundament des christlichen Glaubens und das in den beiden anderen ökumenischen Symbolen niedergelegte Resultat der altkirchlichen Erkenntnissarbeit auf dem trinitarischen und christologischen Gebiete bewegen, und dass Luther, weder ein kirchlicher Revolutionär, noch ein Vater der modernen Freidenkerei, sondern ein im christlichen Glauben gebundener und grundconservativer Mann, jenes Fundament und dieses Resultat vollkommen bewahrt und, neben der durch Augustin für die Kirche gewonnenen Erkenntniss auf dem Gebiete der Sünde und der Gnade, zur Basis seines soteriologischen Baues gemacht hat.

Christiania, den 31sten October 1883.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Seite.

I. Rufins lateinische Uebersetzung der Origenes fälschlich beigelegten fünf Dialoge gegen die Gnostiker. Aus einer Schlettstadter, ursprünglich Hirschauer Handschrift des zwölften Jahrhunderts zum ersten Mal herausgegeben . 1—129.

II Altercatio Heracliani laici cum Germinio episcopo Sirmiensi. Aus zwei Handschriften, einer Carlsruher, ursprünglich Reichenauer, des zehnten und einer Stuttgardter, ursprünglich Zwiefaltener, des zwölften Jahrhunderts zum ersten Mal herausgegeben . . . . . 131—147.

III. Dicta abbatis Priminii, de singulis libris canonicis scarapsus. Aus der dem achten Jahrhundert angehörigen Einsiedeler Handschrift zum zweiten Mal herausgegeben 149—193.

IV. V. Zwei mittelalterliche Reden an Getaufte, von denen ein Theil zur Beobachtung heidnischer Gebräuche zurückgekehrt war. Die erste aus einer Montpellier'er Handschrift des zehnten oder elften, die zweite aus einer Leidener des zwölfteu Jahrhunderts zum ersten Mal herausgegeben . . . . . 193—212.

VI. Eine höchst wahrscheinlich von Cæsarius von Arelate herrührende Ermahnungsrede an das Volk. Aus einer dem achten Jahrhundert angehörigen Handschrift des Benedictinerstifts Einsiedeln zum ersten Mal herausgegeben . . . . . 213—224.

VII. Ein Ambrosius beigelegter Aufsatz über den Ursprung der Seele. Aus einer Münchener Handschrift des zehnten und drei Pariser Handschriften des dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts, sowie auch aus einem Briefe des Johannes von Sevilla an Alvarus von Cordova zum ersten Mal herausgegeben . . . . . 225—247.

VIII. Meginhard von Fulda's Schrift De fide, varietate Symboli, ipso Symbolo et pestibus hæresium. Aus der Cölner Ausgabe von 1532 und einer Pariser Handschrift des elften Jahrhunderts zum zweiten Mal herausgegeben . 249—274.

Digitized by Google

Seite.

IX. De *in* præpositione explanatio. Aus einer Leidener Handschrift des elften oder zwölften Jahrhunderts herausgegeben . . . . . 274—279.

X—XV. Auslegungen des Taufsymbols und Glaubensbekenntnisse. Aus Handschriften und Incunabeln herausgegeben . . 281—311.

X. Expositio fidei. Aus zwei Pariser Handschriften des neunten und zehnten Jahrhunderts, S. 283—89.

XI. Expositio beati Augustini episcopi super symbolum. Aus zwei Incunabeln, einer Münchener und einer Bamberger, S. 290—292.

XII. Abbreviati symboli apostolorum expositio ex auctoritatibus sanctorum patrum collecta et recitata Bononiæ in ecclesia beati Petri a Magistro Theobaldo Britone, Turonensi canonico. Aus einer dem Anfang des vierzehnten Jahrhunderts angehörigen Handschrift des Benedictinerstifts Melk, S. 292—300.

XIII. Ein Gennadius von Massilia beigelegtes Glaubensbekenntniss. Aus zwei Münchener Handschriften des neunten Jahrhunderts, S. 301—4.

XIV. Expositio fidei catholicæ. Aus einer dem achten Jahrhundert angehörigen Handschrift der Ambrosiana, S. 304—8.

XV. Libellus de trinitate. Aus einer dem achten Jahrhundert oder dem Anfang des neunten angehörigen Handschrift der Ambrosiana, S. 308—11.

XVI—XVIII. Drei altkirchliche Auslegungen des Taufsymbols. Mit Hilfe bisher unbenutzter Handschriften in verbesserter Gestalt von Neuem herausgegeben . . . . . 313—360.

XVI und XVII. Die beiden Faustus von Reji angehörigen Homilien über das Symbol in der den Namen des Eusebius von Emesa tragenden Homiliensammlung. Mit Hilfe insbesondere zweier dem elften Jahrhundert angehöriger Handschriften der Bibliothek zu Angers von Neuem herausgegeben, S. 315—341.

XVIII. Nicetas von Aquilejas Auslegung des Symbols. Mit Hilfe einer Wiener Handschrift, zweier Handschriften des Benedictinerstifts Göttweich, einer Handschrift des Augustiner Chorherrenstifts S. Florian und einer Handschrift des Benedictinerstifts Kremsmünster von Neuem herausgegeben, S. 341—60.

Digitized by Google

Die Texte und die Anmerkungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

RUFINS LATEINISCHE UEBERSETZUNG

DER ORIGENES FAELSCHLICH BEIGELEGTEN

FUENF DIALOGE

GEGEN DIE GNOSTIKER.

AUS EINER SCHLETTSTADTER, URSPRUENGLICH HIRSCHAUER, HANDSCHRIFT DES ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Alios quidem quam plurimos uideo, cum ad fontes ac flumina librorum uenerint, bibere quidem et sitim propriæ cupiditatis explere, sed mutorum animalium more conculcare pedibus pocula, quibus fuerant delectati, et fluenta limpidissima ab imis commota uadis probrorum coeno temerare. Sed tu, Paule frater, qui, rationabiliter sitiens, breuis otii mei apud Patauium amplam [partem [1])] nactus, dum uenerabili patri Iobino uisendi redderemus officia, summo a me desiderio poposcisti, ut tibi aliquid de Græcorum fontibus propinarem. Suscipe interim has Adamantii disputationes in latinum uersas, quas aduersum multos simul hæreticos habuit arbitro residente[2]), quinque immanes bestias solus expugnans et congressione famosissima spectaculum mundo, et angelis et hominibus, factus. In quibus perspiciens assertiones eius, per quas uel hæreticos ad dogmatum ueritatem, uel gentiles conuertit ad fidem, et considerans, quam catholice, quam integre ecclesiastici dogmatis defensor exstiterit, arbitror, quod suinum et foetidum quorundam uitium de conculcandis uerborum margaritis et rumpendis[3]) doctoribus perhorrebis.

Explicit prologus.

[1]) Das zu „amplam" gehörige Substantiv fehlt im C. Es muss „partem" oder auch „portionem" gewesen sein. Vgl. in Bezug auf das Letztere Iuven. Sat. IX, 127 f.: „miseræque breuissima uitæ portio." [2]) C. Arbitrio residente. Vgl. Spart. Hadr. 13. Amm. Marc. XIV, 9, 3. XXVI, 10, 10. [3]) C. margaritis erumpendis. Vgl. mit „rumpendis" Iuvenc. Ev. hist. I, 705: „Conuersique sues uasto uos uulnere rumpent", Ovid. Ib. 501 f.: „Quique Lycurgiden letauit — te quoque rumpat aper" und Mart. Epigramm. XII, 15, 11 f.: „sæpius illis — datum est equitem rumpere, quam leporem."

Digitized by Google

Incipiunt libri Adamantii Origenis aduersus hæreticos numero quinque translati a Rufino presbytero et missi Paulo.

1. Disputatio Origenis cum Megethio Manichæo.

1. *Adamantius dixit:* Quicunque amatores sunt ueritatis et honestati morum student omneque æuum, quo in huius mundi luce uersantur, emendatioris uitæ firmare cupiunt institutis, non aliter poterunt, quæ proba et perfecta sunt, obtinere, nisi firma et stabili fide in deum semper intenti sint, seque ab eo indesinenter non ambigant intueri[1]). E contrario uero hi, qui lubrica inconstantique sententia fidem rectam curiositate nimia, immo potius profunda stultitia corruperunt, contumeliam magis per ea, quæ profitentur, quam cultum uenerationemque offerunt deo. Unde mihi uidetur, non parum esse periculi, si fides nostra, quæ de deo est, aliquid erroris incurrat. Fundamentum namque et crepido totius pietatis est de diuinitate prius, ut dignum est, sentire uel credere. Et ideo, si tibi uidetur, o Megeti, fiat sermonis exordium.

Megethius dixit: Præueniens frater Adamantius sententiam meæ mentis exposuit. Fatemur namque et nos, quia fides et recta de deo sententia præstat omnibus bonis, si quid aliud bonum est in rebus humanis[2]). Et ideo hoc utile est, ut medius inter nos iudex sedeat talis, qui probare possit, quis nostrum rectam et ueram fidem exponat. Ad quod peridoneum puto prudentem hunc et eruditum uirum, Eutropium. Ego enim ostendam, quia uos blasphematis magis, quam creditis in deum, cum uerum deum, qui solus bonus est, non uultis agnoscere, sed alium quendam pro bono deo subintroducitis, cum ipse dominus Jesus Christus dicat: *Nemo bonus, nisi unus deus pater*[3]).

[1]) „Intueri" ist hier, wie Amm. Marc. XXIII, 5, 13, passivisch gebraucht. Dieser Gebrauch geht auf ein Activum „intueo" zurück, was sich „Fragmm. Sermm. Ariann. antiquiss.", Fragm. IV, Mai, Scriptt. vett. nov. coll. III, 218, und wohl auch unt. Dial. II n. 11 findet Auch vom Deponens „intuor" kommt ein Activum vor bei Commod. Instructt. XXXI, 1 und XXXIX, 5. Eine Reihe Deponentia mit passiver Bedeutung s. bei Rönsch, It. u. Vulg. S. 388 f., Aufl. 1. [3]) C. si quid illud boni est in rebus humanis. [3]) Marc. 10, 18. Luc. 18, 19.

Digitized by Google

Eutropius dixit: Ambo ergo me iudicem eligitis?[1])

Ad. d.: Ambo.

Eutr. d.: Seruabitis ergo sententiam meam?

Meg. d.: Seruabo et amplectar sententias tuas.

Ad. d.: Nobiles et eruditi uiri sunt omnes isti, quos adesse cernimus auditores. Si ergo etiam istis rectum uisum fuerit iudicium tuum et iusta sententia, obseruabo etiam ego ea, quæ secundum ueritatis lineas terminaueris.

2. *Meg. d.:* Uis prius mihi proponere de scripturis?

Ad. catholicus d.: Definiat prior Megethius Manichæus, quomodo credit, ut ita demum uel propositiones, uel absolutiones de scripturæ sanctæ uoluminibus proferantur.

Meg. Manichæus d.: Definiat prior Adamantius catholicus. Ipse etenim prius dedit sermonis exordium.

Eutr. iudex d.: Consequens est, illum primo fidem suam pronuntiare, qui et disputationis initium dedit.

Ad. cath. d.: Unum deum, creatorem et conditorem omnium, esse credo, et uerbum eius consubstantiuum ei et coæternum. Quod uerbum in nouissimis temporibus, humana natura ex Maria uirgine assumta, homo natus est, crucifixus est et resurrexit a mortuis. Similiter autem et spiritum credo sanctum, qui est consempiternus patri et filio. Mea hæc est fides. Nunc et ipse definiat.

Meg. Man. d.: Ego dico, esse tria principia et tres principatus: unum deum, patrem Christi, bonum, et alium creatorem, et tertium malum. Etenim bonus deus neque creator est malorum, neque dispensator, neque hic mundus ab ipso conditus est. Alienus namque est ab omni malitia et ab omni creatura. Et ostendam, ita se habere.

3. *Ad. cath. d.:* Principatus ais esse tres, et necesse est ergo, te, quod pollicitus es, implere. Principatus namque mihi uidetur dici ex eo, quod in aliquem subiectum principatum agit et potestatem, sicut et dominus quis dicitur pro eo, quod dominatur alicui. In quos ergo exercent principatum tres isti principes, quos ais? Responde.

Meg. d.: Bonus ille deus Christianos regit, secundus ille, quem et creatorem diximus[2]), Iudæos, tertius autem, ille malus et nequam, gentes.

[1]) C. elegitis. Populäre Aussprache. [2]) So der C. Dicimus?

Digitized by Google

Ad. d.: Tres isti, quos ais, principes, concordes inter se sunt et unanimes, aut nihil commune ad se inuicem habent?

Meg. d.: Nihil illis inter se commune est.

Ad. d.: Toti tres, in unum conuenientes, finxerunt hominem uel fecerunt? aut unusquisque sibi fecit hominem, qui ad suum pertineat[1]) principatum?

Meg. d.: Non toti tres hominem creauerunt, sed unus.

Ad. d.: Quis ex tribus?

Meg. d.: Iudæorum princeps.

Ad. d.: Si Iudæorum deus creauit homines, quomodo aut qua de caussa aut bonus deus, aut ille alius, malus, potestatem in hominibus[2]) habent? Ex utroque[3]) enim creator magis ostenditur bonus. Si enim uoluntate concedit, ut potestatem habeant in his, quos ipse fecit, creator deus, ostenditur deus bonus, qui alienis et extraneis dominium propriæ possessionis impertit. Si uero nolenti per uim extorserunt, etiam bonus iste deus inuenietur malus cum illo, qui uere malus est, pro eo, quod alienam possessionem uiolenter inuaserit.

Eutr. iudex d.: Si pater Christi bonus dicitur deus, et idem rursum creatoris dei opera uel figmenta, id est homines, quos sibi ille creauerat, dicitur inuasisse, non potest bonus dici, qui diripuit aliena.

Meg. Man. d.: Non rapuit, sed, miseratus, misit filium tanquam bonum bonus et liberauit nos.

Ad. d.: Miserari aliquem hoc est, misericordia erga proprium moueri affectum. Ergo miseratione motus est bonus deus erga proprios, an erga alienos?

Meg. d.: Erga alienos.

Ad. d.: Tanquam bonos miseratus est, an tanquam malos?

Meg. d.: Tanquam peccatores.

Ad. d.: Priusquam peccarent[4]) homines, boni a creatore creati sunt, an mali? Et bonus deus tanquam bonos desiderauit, an tanquam malos? Et siquidem tanquam malos desiderauit, erit malorum cupidus bonus deus. Et quomodo erit bonus, qui desiderat malum? Si uero tanquam bonos desiderauit, erat creator deus bonorum conditor.

[1]) So der C. Man erwartet „pertineret?" [2]) St. „in homines" So auch nachher „in his" st. „in hos". [3]) Gr. *ἐξ ἀμφοτέρων.* [4]) Gr. *Πρὶν ἢ ἁμάρτωσιν.*

Digitized by Google

Meg. d.: Neque ut bonos, neque ut malos desiderauit, sed solius misericordiæ causa commotus est.

Eutr. iudex d.: Hoc est, quod uult dicere Megethius, quia neque dies est, neque nox, sed aliquid horum melium. Lucidius explana, quod dicis. Si neque bonos dicis creatos esse homines, neque malos, quid aliud medium est inter malum et bonum?

4. *Meg. d.:* Ista sophismata sunt et argumenta. Ego enim de scripturis ostendo, tres esse principatus.

Ad. d.: Istos, quos dicis tres esse principatus, æquales esse ais, an differt alter altero?

Meg. d.: Absit! Non sunt æquales.

Ad. d.: Quis ergo eorum potior est?

Meg. d.: Illius boni dei principatus longe est eminentior.

Ad. d.: Subiectus est ergo inferior potiori[1]), an non?

Meg. d.: Subiectus est.

Ad. d.: Ergo uoluntate potioris illi, qui inferiores sunt, agunt, quæ agunt?

Meg. d.: Non cum uoluntate ipsius, quæ mala sunt, faciunt. Denique aduenieus Christus et diabolum uicit et creatoris legem in decretis et dogmatibus euacuauit.

Ad. d.: Hoc ipsum ergo, quod sunt isti, uoluntate boni dei sunt?

Meg. d.: Non.

Ad. d.: Quid ergo, si contra uoluntatem suam[2]) sunt, interimere eos non ualet? aut omnino ignorat hoc ipsum, quia sunt?

Meg. d.: Non ignorat.

Eutr. d.: Fortiorem dicis esse deum bonum. Dicis etiam, quod non uoluntate ipsius sint isti reliqui. Quæ ergo dabitur consequentia? Si enim est ipse fortior, et esse istos omnino non uult, sunt tamen isti secundum assertionem tuam, aut uult eos esse, et ideo sunt, aut non uult et interimere eos non potest, aut ignorat, quia sunt.

5. *Meg. d.:* Hæc ex argumentis colliguntur. Ego autem de scrip-

[1]) Ursprünglich stand im Cod. „inferiori", und fehlte „potiori". Dies ist, wohl vom Abschreiber selbst, über die Zeile gesetzt worden. [2]) „Suus" etc. wird in der Schrift sehr häufig statt „eius, ipsius" etc. gebraucht. So schon ob. S. 6 Z. 5.

Digitized by Google

turis euangelii uolo comprobare, quæ dico. Sed hoc primum ostendam, quia euangelia, quæ uos legitis, falsa sunt.

Ad. d.: Unde hoc probare potes?[1])

Meg. d.: De ipsis euangeliis approbabo, quia falsa sunt.

Ad. d.: Ergo et me patieris ex ipsis euangeliis approbare, quia falsa non sunt.

Meg. d.: Patiar, si ostenderis. Prius tamen edicito, qui sint, qui euangelia conscripserunt.

Ad. d.: Discipuli Christi sunt, qui ea conscripserunt, id est Iohannes, Matthæus, Marcus et Lucas.

Meg. d.: Marcum et Lucam nec habuit discipulos Christus, et ex hoc ipso, quod falsa sunt, approbantur. Cur enim illi discipuli, quorum nomina in euangelio scripta sunt, euangelia non scripserunt, sed alii, nescio qui, qui[2]) nec fuerunt discipuli. Quis est Lucas? aut quis est Marcus? Et ideo de ipsis nominibus manifesto iudicio falsa esse uestra euangelia conuincuntur.

Eutr. d.: Si discipulos habuit Christus, certum est, quod ipsis magis conscribendi euangelia dare debuerit potestatem, quam his, qui discipuli non erant. Hoc mihi sanum uidetur. Opportuerat enim, discipulos eius magis auctoritatem legendi posteris dare.

Ad. d.: Et isti discipuli sunt Christi.

Meg. d.: Fac legi euangelium, et inuenies, quia nomina ista inter discipulos Christi scripta non sunt.

Eutr. d.: Legatur euangelium.

Ad. d.: Duodecim discipulorum tantummodo lecta sunt nomina, non etiam septuaginta [duorum[3])].

Eutr. d.: Quantos habuit Christus discipulos?

Ad. d.: Primum duodecim et postea septuaginta duos, quos misit euangelizare. Marcus et Lucas ex illis sunt septuaginta duobus, qui cum apostolo Paulo euangelium[4]) prædicarunt.

Meg. d.: Impossibile est. Nemo probat, quod isti uiderint Paulum.

Ad. d.: Ostendo ipsum Paulum Marco et Lucæ testimonium dantem[5]).

[1]) C. potest. [2]) „Qui" fehlt im C. [3]) „Duorum" fehlt im C. Ich habe es nach dem Folgenden und dem griech. Text hinzugefügt. [4]) C. euangelia. [5]) C. dante.

Digitized by Google

Meg. d.: Tuo falso codici non credo.

Ad. d.: Profer tuum apostoli codicem; licet sit undique circumrosus, inde tamen ostendo, quia Marcus et Lucas socii et adiutores erant Pauli.

Eutr. d.: Ostende!

Ad. d.: Lego in ultimis partibus epistolæ Pauli ad Colossenses. *Salutat uos*, inquit, *Aristarchus, concaptiuus meus, et Marcus, consobrinus*[1]) *Barnabæ, de quo accepistis mandata, ut, si uenerit ad uos, suscipiatis eum, et Iesus*[2]), *qui dicitur Iustus, qui sunt ex circumcisione. Isti enim soli sunt adiutores mei in regno dei, qui mihi solatio fuerunt*[3]). Et reliqua. Et iterum: *Salutat uos Lucas et Demas*[4]). Ex his igitur scriptis manifestum est, quia ipse apostolus Paulus eis testimonium[5]) præbet.

Eutr. d.: Euidens est de his probatio.

6. *Meg. d.:* Ego ostendo, quia falsa sunt euangelia. Dicit enim apostolus, quia unum est euangelium, uos autem quatuor dicitis.

Ad. d.: Euangelistæ quatuor sunt, euangelium autem unum est. Unum enim Christum omnes annuntiant, et omnes eadem dicunt. Nam si unusquisque[6]) eorum alium et alium Christum prædicaret[7]) uel annuntiaret, bene hæc diceres. Si uero toti quatuor de uno Christo loquuntur, non sunt quatuor, sed unum est euangelium.

Meg. d.: Apostolus non dixit: *Secundum euangelia mea, sed secundum euangelium meum*[8]). Uides, quomodo unum dicit esse. Et iterum dicit: *Si nobis quis aliter euangelizauerit, anathema sit*[9]). Cum ergo ille dicit, unum esse, quomodo uos quatuor dicitis?

Ad. d.: Euangelium etiam nos unum dicimus, sed euangelistas quatuor.

[1]) C. consobrinus meus. „Meus" ist aber als irrig unterstrichen. [2]) Der C. „Iesum", durch Einfluss des vorangehenden „eum". Der griech. Text und die neutest. St. Ἰησοῦς, „Iesus". [3]) Col. 4, 10 f. [4]) Col. 4, 14. [5]) Nach „testimonium" ist im C. „eis" wiederholt. [6]) „Unus" in „unusquisque" steht im C. über der Zeile. Ob es vom Schreiber selbst oder von einem Anderen herrührt, ist schwer zu entscheiden. [7]) C. „prædicarent", aber mit unterstrichenem „n". [8]) 2 Tim. 2, 8. Rom. 2, 16. Vgl. auch Rom. 16, 25. [9]) Gal. 1, 6 f.

Digitized by Google

Meg. d.: Neque euangelistæ sunt quatuor, sed unus. Dicit enim apostolus: *Miror, quod sic tam cito transferimini in aliud euangelium, quod non est aliud, nisi sunt, qui uos conturbant et uolunt peruertere euangelium Christi*[1]).

Ad. d.: Paulo dicente, plures esse euangelistas, quomodo tu dicis, unum esse?

Meg. d.: Non dixit, quia multi sunt euangelistæ.

Ad. d.: In manibus habemus apostolum, et probo eum dicentem in epistola ad Galatas: *Sed et si nos,* inquit, *aut angelus de coelo euangelizauerit uobis, præterquam quod euangelizauimus uobis, anathema sit*[2]). Uides ergo, quia *euangelizauimus* dixit. Si enim *euangelisaui* dixisset, de se solo dixisse uideretur. Nunc autem dicens: *euangelizauimus*, plures indicat euangelistas. Et iterum dicit apostolus: *Ita et Dominus disposuit his, qui euangelium annuntiant, ut de euangelio uiuant*[3]), et non dixit: *huic, qui euangelium annuntiat.* Et iterum, cum ipse esset euangelista, scribit Timotheo: *Opus fac euangelistæ*[4]).

Eutr. d.: Hæc omnia euidenter euangelistas multos indicant et non unum.

Meg. d.: Non dicit de istis, sed de Siluano et Timotheo.

Eutr. d.: Primo dicebas, solum Paulum esse euangelistam, nunc autem etiam alios confessus es. Licet ergo, ut uideo, etiam alios discipulos in euangelistarum numero suscipi. Si enim Siluanus et Timotheus et Paulus euangelistæ sunt, dicit autem ipse Paulus: *secundum euangelium meum*[5]), uerisimile uidetur recipi debere, plures esse euangelistas, sed unum esse euangelium.

7. *Meg. d.:* Discrepant ipsa euangelia et diuersa dicunt, unde et falsa esse credenda sunt.

Ad. d.: Alium et alium Christum annuntiant, et idcirco ea discrepare dicis?

[1]) Gal. 1, 6 f. [2]) Gal. 1, 8. [3]) 1 Cor. 9, 14. [4]) 2 Tim. 4, 5. [5]) C. *qui euangelizauimus uobis.* Das Folgende (ueresimile — euangelium) verlangt die in den Text aufgenommenen Worte, die auch der griech. Text ausdrückt (*κατα τὸ εὐαγγέλιόν μου*). (Statt „*qui*" sollte übrigens „*quod*" stehen, denn die hier citirten Worte bilden einen Theil der ob. angef. St. Gal. 1, 8, und an dieser heisst es „*quod*" etc.)

Digitized by Google

Meg. d.: Non, sed contraria sibi inuicem dicunt.

Ad. d.: Defini, quod uis. Spiritalem dicis esse sensum scripturis, an purum et historicum nec aliud aliquid intrinsecus continentem? Unum, quod uis, statue, ut ita demum possit quæstionis ordo procedere.

Meg. d.: Puras dico, et hoc tantum, quod scriptum est, habere, nec quicquam aliud.

Ad. d.: Quid ergo est, quod dicit Christus, quia filius hominis sit? Si filius hominis est, secundum te dei filius non erit.

Meg. d.: Filius dei est.

Eutr. d.: Sed definisti, quia, quæ scripta sunt, sic debeant intellegi, ut scripta sunt. Quomodo ergo est filius dei, qui se ipsum dicit filium hominis esse?

Meg. d.: Parabola usus est, dicens, se esse filium hominis.

Eutr. d.: Parabola spiritalem intellectum habet, an historicum?

Meg. d.: Spiritalem.

Eutr. d.: Quomodo ergo dicis, non esse spiritalem scripturam? Spiritalis ergo est et non pura et historica.

Meg. d.: Quædam spiritalia habet, quædam sic simpliciter dicta.

Eutr. d.: Uideris mihi inconstantis esse sententiæ.

Meg. d.: Ubi scriptum est, esse parabolas, illa spiritalia sunt, cetera uero historica.

Ad. d.: Ostendis ergo, quia de filio hominis scriptum est, esse parabolam?[1]) Nusquam hoc scriptum est, et ideo secundum te aut mendax inuenitur, qui se ipsum filium hominis dicit, cum non sit filius hominis, aut necesse est, spiritaliter intellegi scripturas et non ita suscipi, quæ scripta sunt, sicut scripta sunt.

8. *Meg. d.:* Ostendam, quia unum est euangelium.

Ad. d.: Quis est, qui scripsit istud ipsum, quod solum ais esse euangelium.

Meg. d.: Christus.

[1]) Der C. hat „parabo la" und „est" steht in ihm über der Zeile (ẽ). Man könnte lesen wollen: Ostendis ergo, quia de filio hominis scriptum (das vom Menschensohn Geschriebene) est parabola? Indessen spricht das Folgende für „scriptum est, esse parabolam." Der griech. Text hat *Δεικνύεις οὖν, ὅτι περὶ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου παραβολὴ ἐπιγέγραπται.*

Digitized by Google

Ad. d.: Et ipse de se Christus scripsit, quia crucifixus est et resurrexit a mortuis tertia die?

Meg. d.: Paulus apostolus hoc addidit.

Ad. d.: Aderat enim Paulus, cum crucifigeretur Christus?

Meg. d.: Ipse scripsit euangelium.

Ad. d.: Si ergo ostendero, quia non solum non aderat, sed et post hæc persequebatur credentes, eris Christiauus?

Meg. d.: Non sum enim Christianus?

Adam. d.: Quomodo Christianus es, qui nec nomen Christiani habere dignus habitus es? Non enim Christianus diceris, sed Marcionista.

Meg. d.: Et uos catholici dicimini. Ergo non estis Christiani.

Ad. d.: Si hominis uocabulo uteremur, bene dixeras; si uero pro eo, quod per omnem mundum sumus, idcirco catholici dicimur, quid[1]) in ista appellatione uidetur esse culpabile? Tu mihi ostende, si licet hominis alicuius nomine censeri: ego autem ostendam, quia non solum episcopi alicuius[2]) appellatione cognominari non licet discipulos, sed ne apostoli quidem. Quis maior est apud te, Marcion an Paulus?

Meg. d.: Paulus.

Ad. d.: Audi ergo, si tibi uidetur, quid Paulus, qui Marcione præstantior est, præcepit. *Perlatum est enim mihi,* inquit, *de uobis ab his, qui sunt Chloes, quia contentiones sunt in uobis, et alius dicit: Ego sum Pauli, alius: Ego Apollo, alius: Ego Cephæ*[3]*). Diuisus est Christus?*[4])

Meg. d.: Ego Christianus dicor; sed si tu mihi nomen hominis obicis, et ego possum de te dicere, quia et tu Socratianus es.

Ad. d.: Ego Socratis nomen abnuo et denego.

Eutr. d.: Si uobis inuicem nomina impingitis, necesse est, utrumque uestrum hæc nomina ipsa, quæ uobis obicitis, abnegare.

Ad. d.: Ego nescio, quis[5]) sit Socrates; neget et ipse ita Marcionem.

[1]) Im C. steht „quod". Dem „o" ist aber (wie es scheint von der Hand des Schreibers) ein „i" übergeschrieben. [2]) C. episcopali cuius. „Ali" in „episcopali" gehört zu „cuius", und das zweite „i" von „episcopi" ist dadurch ausgefallen, dass „ali" mit „episcopi" falsch verbunden ward. [3]) Im C. fehlt „alius" vor „ego Apollo" und „ego" zwischen „alius" und „Cephæ". [4]) 1 Cor. 1, 11—13. [5]) C. quid. Der griech. Text τίς.

Digitized by Google

Meg. d.: Marcion episcopus meus fuit.

Ad. d.: Ex quo defunctus est Marcion, tot episcopi, immo pseudoepiscopi apud uos fuerunt. Cur nullius eorum uocabulo utimini, sed solius Marcionis, qui et schisma ab ecclesia primus fecit?

Eutr. d.: Cum Paulus apostolus culpat quosdam, quod ex nomine suo, uel Apollo, uel Cephæ appellentur, ostenditur, quia non liceat episcoporum nominibus compellari; dignius namque est eminentioris nominis, quam inferioris appellatione censeri.

9. *Meg. d.:* Si mihi concedatur dicere, facillime ostendo, quia tres sunt principatus, et quia alius est legis deus, alius est bonus. Etiam de uestris scripturis ostendere possum, quia ita se habet.

Eutr. d.: Prius ostendatur, si tres sunt principatus, id est tres naturæ, et tunc apparebit uniuscuiusque diuersitas uel opus.

Ad. d.: Ostende, quia tres sunt principatus, et tunc dicito, quod uoles.

Meg. d.: Ostendo, quod creator aliam legem dedit, et Christus aliam illi contrariam.

Ad. d.: Igitur pro eo, quod diuersas leges esse suspicaris, propterea putas etiam alium et alium deum.

Meg. d.: Et ualde! nemo enim unquam sibi contrarius fuit, sicut contrarium est euangelium[1]) legi.

Ad. d.: Creator deus, quem dixisti Iudæorum esse, unus est solus, an sunt alii plures?

Meg. d.: Unus est, qui legem dedit, deus Iudæorum.

Ad. d.: Puto, absurdum non uideri, si utamur etiam similitudinem quandam[2]), ut fiat eorum, quæ dicimus, manifestior intellectus. Mulier, cum genuerit filium, nonne prius lacte eum alit et postmodum, cum adoleuerit, solidioribus cibis? Et non puto, quod ex hoc iudicetur ab aliquo, contraria sibi facere mulierem[3]), quæ prius lacte paruulo ubera propinauit, post exinde iam adulto robustiores[4]) præbuit cibos. Nouit et apostolus Paulus, secundum profectum singulorum etiam leges hominibus promulgari[5]), cum dicit: *Lac uobis potum dedi, non escam; nondum enim poteratis, sed nec adhuc quidem potestis; adhuc enim estis*

[1]) C. euuangelium. [2]) C. similitude quandam. „Uti" wird bekanntlich im Vulgärlatein öfter mit dem Acc. verbunden. [3]) C. mulier. [4]) C. robustioris. [5]) C. promulgare.

Digitized by Google

carnales[1]). Simili ergo modo etiam Deus secundum profectum mentium dedit hominibus leges. Adæ quidem tanquam paruulo aliter dedit legem, aliter uero Noæ, aliter Abrahæ, aliter per Moysen populo Israel. Per euangelium[2]) quoque tanquam [secundum[3])] iam mundi maiorem profectum alia est legislatio. Quid ergo inconsequens uidetur, si tanquam hominem a prima natiuitate usque ad senectutem, ita Deus omnem mundum incipientem a prima pueritia, tunc deinde, crescente ad profectum, uenientem ad mediam[4]) [aetatem] et inde iam ad senectutis maturitatem perfectionemque properantem, unamquamque eius ætatem aptis et competentibus legibus dispensauit? Uerum ne me æstimetis hæc absque testimoniis confirmare, ostendo, hæc scripta esse, quomodo unus deus atque idem diuersa præcipiat. Iubet Deus Abrahæ immolare filium suum; postea per Moysen prohibet omnino hominem iugulari, sed et comprehensum in hoc opere puniri iubet[5]). Quia ergo nunc occidi filium iubet, nunc uero occidentem puniri, duos dicimus[6]) esse deos sibi contrarios?

Eutr. d.: Ipse iubet occidi, et ipse dicit: Non occides?

Ad. d.: Idem ipse. Et non solum in hoc ita inuenitur, sed et in multis aliis. Interdum enim offerri sibi sacrificia iubet, et iterum uetat. Aut dicat, si non idem ipse est, qui utrumque præcepit.

Eutr. d.: Si[7]) habetur in scripturis, ut aliquando iubeat offerri

[1]) 1 Cor. 3, 2. 3.. [2]) C. euangelia. [3]) C. „tanquam iam mundi maiorem profectum", was keinen Sinn giebt. Der hier nothwendige Gedanke und das vorangehende „secundum profectum mentium" fordern das von mir hinzugefügte „secundum" nach „tanquam" oder möglicherweise auch statt dieses Wortes, welches aus dem folgenden „si tanquam hominem" durch Versehen heraufgekommen und den Ausfall von „secundum" verursacht haben kann. [4]) So der C. Schwerlich ganz richtig. Sollte „tunc deinde crescendo ad profectum (oder auch „crescentem ad profectum et) uenientem ad mediam ætatem" zu lesen sein? Doch lässt sich „crescente ad profectum" zur Noth halten. Es kann nämlich „indem (die Welt) zum Fortschritt wächst" sein. Nur zu „mediam" muss nothwendig „ætatem" hinzugefügt werden. [5]) Es scheint, als seien entweder vor „prohibet" die Worte „non solum" oder vor „sed et" Worte, wie „uerum non solum hoc prohibet", oder „hoc facit" ausgefallen. Doch lässt sich, was der Text bietet, als Breviloquenz auffassen [6]) Dicemus? Der griech. Text ἐρεῖς. [7]) Gr. Οὕτως περιέχει ἐν τῇ γραφῇ. Man könnte daher „Sic" statt „Si" lesen wollen.

Digitized by Google

sacrificia, aliquando prohibeat, quid[1]) dices, Megethi: Idem ipse est deus, qui immutauit, quæ prius sanxerat, an duo sunt?

10. *Meg. d.:* Iudæorum deus unus atque idem est, noster[2]) autem non est illius filius.

Ad. d.: Quomodo probatur, Christum non esse filium creatoris?

Meg. d.: Quia Christus legem destruxit creatoris, et ostendo hoc ipsum.

Ad. d.: Ostende, quia legem destruxit

Meg. d.: Deus, qui prædicatur in Genesi, præcepit Moysi exeunti de Ægypto, dicens: *Parati estote! lumbi uestri præcincti sint, et pedes calceati, et uirgæ sint in manibus, et peræ super dorsum, et aurum uel argentum atque omnia Ægyptiorum auferte monilia*[3]). Dominus autem noster, qui bonæ naturæ est, mittens discipulos suos in orbem terrarum, dicit: *Neque calciamentum in pedibus uestris sit*[4]), *neque pera, neque uirga, neque duas tunicas habeatis, neque æs in zonis uestris*[5]). Uides, quam aperte iste, qui bonus est, illius legibus aduersatur.

Eutr. d.: Idem mihi uidetur hoc, quod et illud occidere et non occidere et offerre hostias et non offerre et accipere pecuniam et peram et non accipere. Hoc ergo requiro, cum creator præceperit Abrahæ occidere filium, si alius est in lege, qui occidi prohibuit[6]), et alius, qui Abrahæ, filium iugulari, præcepit[7]). Quid dicis, Megethi? Unus est, an duo?

Meg. d.: Hic quidem unus atque idem est, sed Christus non est illius filius.

Eutr. d.: Si pro eo, quod uidetur leges contrarias promulgare,

[1]) C. quis. [2]) So der C. mit dem griech. Original (ὁ ἡμέτερος). Nach dem Folgenden: „Quomodo probatur, Christum non esse filium creatoris?" und dem „sed Christus non est illius filius" weit unt. erwartet man „Christus". [3]) Ex. 12, 11; 3, 22. 11, 2 vgl. 12, 35. Von dem in „*et peræ super dorsum*" Ausgesagten findet sich in Ex. 12, 11 keine Spur. Es ist wohl aus Ex. 12, 34 (*Et sumpsit populus conspersam farinam, — et ligauerunt in uestimentis suis et imposuerunt super humeros suos*) und, was „*peræ*" betrifft, aus Matth. 10, 10. Luc. 9, 3. 10, 4 geflossen. Auch „*uirgæ*" stammt aus dem N. T. (Matth. 10, 10. Luc. 9, 3). [4]) C. *sint.* [5]) Matth. 10, 9 f. Luc. 9, 3. 10, 4. [6]) C. præcepit. [7]) C. prohibuit.

Digitized by Google

alterius dei dicis esse filium Christum, ineptum hoc est, Megethi. Claruit etenim, quomodo idem ipse leges proprias destruxit, sicut etiam tu confessus es.

Ad. d.: Etiam si esset contrarium caput istud, quod protulit, legis[1]) euangeliorum[2]) præcepto, unus tamen esse deus[3]) posset ostendi. Uerum docebo nunc, non esse hoc contrarium, sed diuersum. Non enim statim, quod diuersum est aliud ab alio[4]), continuo etiam contrarium dicitur. Isti ergo, qui ab Hierusalem mittebantur a Christo, pacem mittebantur annunciare per populos; illi autem, qui ex Ægypto proficiscebantur, et prælio[5]) ab his, qui parentibus suis[6]) quondam famuli fuerant, urguebantur. Iustum ergo erat, ut, quoniam, beneficiorum ingrati[7]), insurrexerunt[8]) aduersus eos, qui salutem quondam contulerant, et facultatibus nudarentur et uita. Nam et euangelium continet ultiones in ingratos et poenam mortis intentat. Denique ita dicit: *Quia ueniet dominus serui illius in die, qua nescit, et hora, qua non sperat, et diuidit eum ac partem eius cum infidelibus ponit*[9]). Nihil ergo uidetur indignum, eos, qui bellum intulerant iniuste, tanquam hostes belli legibus deprædatos. E contrario uero consequens erat, ut hi, qui pacem

[1]) C. legem. Man könnte auch „ex lege" lesen oder „legem euangeliorum præcepto" für eine Glosse ansehen. Für das Letztere liesse sich anführen, dass der griech. Text bloss: *Καὶ εἰ ἦν ὃ προέτεινε* (Megethius) *κεφάλαιον* hat. Der Accusativ „legem" scheint durch „protulit" hervorgerufen zu sein. [2]) C. euuangeliorum. Doch ist das erste „u" unterstrichen. [3]) So der C. statt „unum tamen esse deum". [4]) C. aliquo. Vgl. „Itaque legatos alium ab alio diuorsos adgreditur". Sall. Iug. 46, 4. [5]) C. q u i et prælio. „Qui" ist durch Einfluss des vorangehenden „qui" (qui ex Ægypto proficiscebantur) und vielleicht auch des folgenden („ab his, qui" etc.) irrthümlich in den Text hineingekommen. [6]) In der Person Josephs. S. Gen. 41, 40—44. 42, 6. 45, 8 f. vgl. Ps. 105, 20—22 und Act. 7, 10. „Suis" st. „eorum". S. ob. S. 7 Anm. 2. [7]) Ex. 1, 8; vgl. Act. 7, 18. Hinsichtlich der Construction von „ingratus" mit dem Genitiv vgl. „Respicit ignarus rerum ingratusque salutis", Verg. Aen. X, 666. [8]) Es ist nicht ganz sicher, ob der C. „insurrexerunt" oder „insurrexerant" hat. [9]) Matth. 24, 50 f. Man erwartet „divid e t" und „pon e t" (*διχοτομήσει, θήσει*). Doch stehen auch im Cod. aur. beide Verba im Præsens, während der Cod. Veron. wenigstens „pon i t" hat. Möglich übrigens, dass das „i" in beiden nur auf der bekannten populæren fehlerhaften Aussprache beruht. Vgl. „sed i s tua" st. „sed e s tua" in den „Fragmm. Sermm. Ariann. antiquiss.", III, Mai, a. a. O. p. 214, und s. Rönsch, It. u. Vulg. S. 463.

Digitized by Google

mundo annuntiare mittebantur, absque armis et instrumentis aliquibus bellicis mitterentur. Denique etiam Esaias propheta ante multum tempus futura hæc pronuntiabat[1]), dicens: *Quam speciosi pedes euangelizantium pacem*[2])! Sed tempus designat idem propheta futurum, quando usus cessaret armorum, dicens[3]): *De Sion exiet*[4]) *lex, et uerbum domini ex Hierusalem. Et iudicabit in medio gentium, et arguet populum multum, et confringent gladios suos in aratra et lanceas suas in falces, et non assumet gens aduersus gentem gladium, nec discent ultra bellicare*[5]).

Eutr. d.: Hoc non est contrarium, ubi ostenditur et Christus ulcisci in malos.

11. *Meg. d.:* Propheta dei illius, qui refertur in lege, cum bello populo illi esset illatum, ascendit super uerticem montis et extendit manus suas ad deum, ut quamplurimi hostium prosternerentur in bello[6]). Dominus autem noster, qui bonus est, extendit manus suas, non ut interimeret homines, sed ut saluaret. Quid ergo simile est, ubi alius extendit[7]) manus suas ad interitum, alius ad salutem?

Ad. d.: Conueniens uidetur, diligenter extensionem manuum utriusque perspicere, Moysi[8]) et Christi, et uidere, si similis, an dissimilis sibi sit. Moyses manibus extensis populum credentem Deo saluauit, hostes uero eius et aduersarios interemit. Christus ergo, si extensis manibus suis omnes saluos fecisset, credentes et non credentes, pios et impios, uidebaris aliquid dicere. Nunc uero, cum certum sit, neminem a Christo saluari, nisi qui ei crediderit, infideles autem et incredulos[9]) deperire[10]), similiter ut perit[11]) et ille tunc Amalech, quid hic uidetur esse contrarium? Denique posteaquam Christus manus extendit in Hierusalem, populus ille, qui ei non credidit, uno cum templo ipso et urbe prostratus est, et si quis forte superfuit, extorris patria et cap-

[1]) So der C. Man erwartet „pronuntiauit" oder „pronuntiauerat." [2]) Jes. 52, 7; vgl Rom. 10, 15, aus welcher Stelle wohl „*speciosi*" stammt. [3]) Die Worte „Quam — dicens" stehen am Rande. Im Texte steht ⁝ als Zeichen, dass Etwas ausgelassen ist. [4]) Statt „exibit." S. Rönsch, a. a. O. S. 292 f. [5]) Jes. 2, 3. 4. [6]) Ex. 17, 8 ff. [7]) C. extendet. Vgl. das ob. S. 16 Anm. 10 Bemerkte. [8]) Im Folgenden finden wir wiederholt „Moyses" und „Moysen", weiter unten n. 22 S. 28 dagegen, wie hier, „Moysi", als lautete der Nom. „Moysus". Vgl. Ex. 8, 13. Lev. 10, 7 Vulg. Hier lag „Moysi" um so näher, als „Christi" folgt. [9]) C. increduos. [10]) Doeperire. [11]) St. periit. Vgl. Lucr. 4, 775. Phæd. 4, 21, 27. Luc. 8, 85. Sen. Ag. 113. Iuv. 6, 295.

Digitized by Google

tiuus abductus est. Ita similis est extensio manuum utriusque per omnia, quia et forma fuit hoc, quod prius adumbrabat Moyses, eorum, quæ postmodum Christus impleuit. Uterque etenim in extensione manuum et salutem credentibus et interitum non credentibus præstitit.

Meg. d.: Quid in hoc est æquale uel simile?

Eutr. d.: Uideris mihi non intellegere, quæ dicuntur, aut, quod magis est, quid respondeas, non habere. Tunc etenim diuersum aut contrarium uideretur, si unus salutem credentibus, alius etiam non credentibus contulisset. Nunc uero, cum uterque idem ostendatur operatus, in nullo potest contrarius iudicari[1]). Si quid igitur aliud habes, prosequere.

12. *Meg. d.*: In lege deus dicit: ***Diliges diligentem te, et odio habebis inimicum tuum***[2]). Noster autem bonus dominus dicit: ***Diligite inimicos uestros, et orate pro eis, qui persecuntur uos***[3]).

Ad. d.: Siquidem in solo euangelio hoc esset præceptum, dicere fortassis aliquid uideretur[4]). Quid? quod et in lege hoc idem tributum[5]) inuenimus, cum dicit: *Si uideris*, inquit, *inimici tui bouem errantem, non permittes*[6]) *eum perire, sed reuocabis eum et reddes ei bouem suum*[7]). Et iterum dicit: *Si uideris asinum inimici tui in uia cecidisse, non pertransies*[8]) *eum, usque quo alleues cum eo asinum et oneres*[9]). Sed et populus insurrexit super Moysen et obumbrauit eum gloria domini[10]). Iustum utique erat, eos, qui insurrexerant, uelut

[1]) C. „iudicare", aber mit in „i" corrigirtem „e." [2]) Megethius hat, was Matth. 5, 43 gesagt wird, vor Augen, schreibt aber auch dessen zweite Hälfte dem Gesetz selbst zu und lässt den Herrn dasselbe thun, während sie nur eine falsche pharisäische Folgerung aus der ersten ausspricht und nach dem Sinne des Herrn aussprechen soll. [3]) Matth. 5, 44; vgl. Luk. 6, 27 f. [4]) So der C. Man erwartet "dici — uideretur" oder „dicere — uidereris" oder „videri possis." Doch kann der Sinn von „dicere uideretur" zur Noth der sein: so könnte es vielleicht Etwas zu sagen scheinen. [5]) So der C. Man könnte das Wort als eine buchstäbliche Uebersetzung des entsprechenden διεσταλμένον des griech. Texts (eig.: getrennt, getheilt, unterschieden, dann: bestimmt, angeordnet) auffassen wollen („tribuere" eintheilen, „rem in partes"). Allein da „tribuere" nie die an der St. erforderliche Bed. „bestimmen, anordnen" hat, und man Ruf. doch nicht zutrauen kann, dass er etymologisch, aber sinnlos übersetzt habe, so muss „tributum" auf einem Fehler beruhen, und ein Wort, wie „statutum, sancitum, decretum, mandatum" im Text gestanden haben. [6]) C. permittas. [7]) Ex. 23, 4; vgl. Deut. 22, 1. [8]) C. pertransi ē n s" mit unterstrichenem „n". Vgl. ob. S. 17 Anm. 4. [9]) Ex. 23, 5. [10]) Num. 16, 41—43. (LXX. 16, 41 f. Grundtext 17, 6. 7).

Digitized by Google

inimicos atque insidiatores interimi. Sed cum coelitus quoque ultio processisset in populum, Moyses, oblitus inimicitiarum, deum pro inimicis et insidiatoribus supplicabat, dicens ad Aaron: *Occurre exterminatori, assumens in manum tuam turibulum.* Quo audito Aaron occurrit, et cessauit uastatio[1]). Sed et Dauid, cum fugaretur a Saule et inuenisset locum interficiendi eum, non interemit, sed e contrario orabat pro ipso[2]). Hieremias quoque, ab inimicis demersus[3]) in lacum, malorum memoriam non reseruat, sed e contrario etiam ipse orat pro ipsis[4]). Et rursus in euangeliis inuenimus scriptum, domino Christo dicente: *Discedite a me, operarii iniquitatis, in tenebras exteriores! ibi erit fletus et stridor dentium*[5]), et quamplurima his similia. Uides ergo, quia consonat euangelium legi.

Meg. d.: In quo consonat?

Eutr. d.: Ergo non consonat, cum eadem ipsa[6]), quæ Christus iubet fieri, hæc facta inueniuntur in lege? Inimicos præcepit diligi; etiam lex ultionem uetat, in tantum, ut nec bouem quidem uel iumentum despici iubeat. Sed et Christus, quomodo non uidetur odisse eos, qui male agunt, et inimicos habere, cum dicit: *Discedite a me operarii iniquitatis!* Hos diligentis non est abicere a se et extrudere inimicos in tenebras exteriores.

13. *Meg. d.*: Propheta dei illius, qui refertur in lege, pro eo, ut plures interirent in bello, solem stare fecit, ne occumberet, usque quo ille trucidaret inimicos suos[7]). Dominus autem, qui bonus est, dicit: *Sol non occidat super iracundiam uestram?*[8])

Ad. d.: De his quidem, qui bellum iniuste inferunt, rectum esse consequens[9]), ut excipiant[10]) ea, quæ belli lege referuntur, ostendimus, unde et Christum docuimus iubere, inimicos in tenebras exteriores detrudi, ubi erit fletus et stridor dentium. Pro eo uero, quod dictum est: *Sol non occidat super iracundiam uestram*, ostendam in lege non solum præcepto, sed re atque opere[11]) expletum. Scriptum est enim

[1]) Num. 16, 46—48 (Grdt. 17, 11—13). [2]) 1 Sam. 26, 1 ff. [3]) C. dimersus. [4]) Jer. 38; 18, 20; 14, 7—9. 13. 19—22; 7, 16. 11, 14. 14, 11. [5]) Luc. 13, 27 und Matth. 7, 23 verb. mit Matth. 22, 13. 25, 30; 8, 12 (13, 42. 50. 24, 51). [6]) C. ipse. [7]) Jos. 10, 12—14. [8]) Eph. 4, 26. Das Wort gehört also Paulus, nicht Christus an. [9]) Der griech. Text ὅσιον δικαίως. [10]) C. „excipient" mit „a" über dem zweiten „e". [11]) „Opere" steht im C. über der Zeile.

Digitized by Google

de his, qui contumeliam irrogauerant in Moysen, id est de Aaron et Maria, sorore sua, quod lepræ ultio data fuisset in Mariam pro eo, quod exacerbauerant[1]) et læserant fratrem. Moyses uero, rogatus ab Aarone, non exspectauit, ut occumberet sol, sed ante solis occasum prostrauit se deo et rogauit, ut reciperet sanitatem[2]). Uides ergo, quia et in lege hæc fiebant, ut ne occideret sol super iracundiam fratris. Sed et propheta manifestissime denuntiat, dicens: *Nolite retinere iracundiam uestram unusquisque aduersus proximum suum in cordibus uestris*[3]). Unde apparet, quia, sicut in euangeliis, ita etiam in lege præceptum, ut *sol non occidat super iracundiam uestram.*

Meg. d.: Non est scriptum in lege, ut non occidat sol super iracundiam. Quid aliud pro alio dicis?

Eutr. d.: Contendere uis tantummodo inique, Megethi. Nam et uerbo et opere præceptum hoc inuenitur in lege. Etenim hoc, quod præcepit propheta: *Nolite retinere iracundiam in cordibus uestris*, non tibi uidetur multo cautius dictum? Nam Christus uel unius diei spatium concedit irato, propheta uero, nihil omnino temporis indulgens, absolute iracundiam prohibet retineri.

Meg. d.: Ut uideo, non es iudex, sed aduersarius.

Ad. d.: Non Eutropius tibi, sed ueritas aduersatur. Est enim natura eius falsa dicentibus aduersari. Uinci etenim non potest, quia immortalis est, ex bono et immortali deo progenita.

Eutr. d.: Dicant, qui præsentes sunt auditores, si aliquid iniustum[4]) pronuntiaui. Nam ego, cum gentilis sim, Christianus[5]) uelim esse, si mihi patuerit ueritas, et ideo me necesse est discutere diligentius, quæ dicuntur, ut sequar id, quod melius deprehendero.

14. *Meg. d.:* Ostendo, quia aduersatur legi euangelium.

Eutr. d.: Sed non continuo, si aduersatur, etiam duos esse ostendit deos, quia etiam tu confessus es, unum esse deum, qui iussit occidi et non occidi.

[1]) C. exaicerbauerant. [2]) Num. 12, 1—13. [3]) Zach. 7, 19 LXX: *καὶ κακίαν ἕκαστος τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ μὴ μνησικακείτω.* Bei Chromat. Aquil. Tractatt. in Ev. Matth. Tract. VII n. 3 lautet die St. ähnlich, wie bei Ruf.: *Nolite retinere malitiam fratris uestri in cordibus uestris.* Vgl. im Uebrigen Sab. z. St. [4]) Oder „aliquid præter iustum (Gr. *παρὰ τὸ δίκαιον*). C. aliquid iustum. [5]) C. expianus.

Digitized by Google

Meg. d.: Ex hoc ostenditur non esse bonus creator deus, quia sibi contrarius est.

Ad. d.: Si pro eo, quod diuersa dedit præcepta, dicis, eum non esse bonum, audi, quia et Christus nihil ab eo diuersum[1]) facit, sed similiter ut creator legis[2]) statuit etiam ipse diuersa. Ait enim: *Diligite inimicos uestros*[3]), et post hæc dicit inimicis fidei: *Ite in tenebras exteriores*[4]). Quomodo ergo, si diligebat inimicos, mittebat in tenebras exteriores? Numquid debet aliter agere ipse, quam præcepit?

15. *Meg. d.:* In lege scriptum est: *Oculum pro oculo, dentem pro dente*[5]). Dominus autem, qui bonus est, dicit in euangelio: *Si quis te percusserit in dexteram maxillam, præbe ei et alteram*[6]).

Ad. d.: Optime et conuenienter se habet legislatio. Primum enim in lege mandatum, quo[7]) iubetur oculus pro oculo repeti, metum incutit, ne quis audeat[8]) alterius oculum eicere, dum suum pertimescit amittere, ut, cum suo quis parcit[9]), temperaret ab alieno. Sicut ergo in lege huiuscemodi metus iniuriam[10]) comprimebat, ita et in euangelio prohibet talionem, ne forte propter exiguam palmæ unius iniuriam pugnæ orirentur et cædes, utque ibi metus [cohiberet], hic lenitas et patientia mitigaret[11]). Quod utique utrumque ad concordiam tendit, cum alius metu cohibetur a cæde, alius iniuriosum per lenitatem inuitat ad pacem. Ut autem scias, non solum in lege esse de talione mandatum, audi, et in euangelio quid dicit: *Qua mensura metieritis*[12]), *eadem remetietur uobis*[13]). Et iterum euidentius, tanquam si diceret: *Oculum pro oculo*, ita dicit: *Quicunque me negauerit coram hominibus, et ego negabo*[14])

[1]) C. diuersum ab eo. [2]) D. i. von dem das Gesetzt redet. Doch ist wohl nach dem Vorangehenden „creator deus" zu lesen. [3]) Matth. 5, 44; vgl. Luk. 6, 27. [4]) Matth. 22, 13 25, 30. [5]) Ex. 21, 24. Lev. 24, 19. Deut. 19, 21; vgl. Matth. 5, 38. [6]) Matth. 5, 39. Luk. 6, 29. [7]) C. quod. [8]) C. audiat. [9]) Man braucht nicht „pertimescat" und „parceret" zu lesen. Vgl., was „pertimescit" betrifft, Stt., wie: „Fuere qui —, dum auditur Milichus, dum dubitat Sceuinus, hortarentur Pisonem" und: „Non exspectandum, ut forum iuuadat et — capitolium adeat, dum egregius imperator — domum cludit", Tac. Ann. XV, 59. Hist. I, 33. [10]) C iuria. [11]) Man erwartet nach „metus" ein Verbum, wie „cohiberet" oder „coerceret", und nach „mitigaret" ein Object, wie „animos". [12]) Act. statt Depon. S. Rönsch, a. a. O. S. 297 f. [13]) Matth. 7, 2. [14]) C. *nego.*

Digitized by Google

eum coram patre meo, qui est in coelis[1]). Manifestissime igitur demonstratur, quod et in lege et in euangeliis[2]) unusquisque, quod fecerit fratri suo, hoc recipiet.

16. *Meg. d.:* Propheta legis antiquæ ursis præcepit exire de silua et comedere pueros, qui ei occurrerunt[3]). Bonus autem dominus dicit: *Sinite pueros uenire ad me; talium est enim regnum coelorum*[4]).

Ad. d.: Conueniens puto utrorumque puerorum discutere propositum, et siquidem simile inuenitur, recte dicis. Etenim omnium, quæ geruntur, causa maxime in proposito consistit. Isti[5]), qui ad Christum accesserunt, propter benedictionem accesserunt; illi uero propter irrisionem et iniuriam ad prophetam uenerant, et ideo ipsi sibi bestiarum morsum putandi sunt prouocasse. In superioribus etenim manifestissime demonstratum est, quod unusquisque secundum opera sua, quæ agit, recipiet. Iustum igitur fuit, eos, qui accesserunt, ut acciperent benedictionem, consequi secundum propositum suum, et eos, qui accesserant ad inferendam iniuriam prophetæ dei, recipere secundum propositum suum, sicut et Iudas, qui impie egit in dominum, de quo ipse Christus pronunciauit: *Uæ illi, per quem filius hominis tradetur; melius illi*[6]) *fuerat non nasci, aut certe nato molam asinariam ligari circa collum eius, et mitti in profundum maris*[7]). Inuenies autem et prophetas multis fecisse misericordiam, alios autem et a mortuis suscitasse[8]). Denique Sunamitis[9]) illa, cum supplicasset prophetæ, recepit mortuum[10]) filium suum, et ideo ostenditur, unius Dei esse prophetas et euangelia[11]) Alioquin hic, quem dicis tantum bonum deum esse et non iustum, quomodo[12])

[1]) Matth. 10, 33. [2]) So der C. Euangelio? [3]) 2 Kg. 2, 24. [4]) Matth. 19, 14. Marc. 10, 14. [5]) C. Illi. Vgl. ob. S. 16 Z. 8 ff. [6]) C. illi b melius a. [7]) Der Ausspruch Christi über den Verräther Judas in Matth. 26, 24 verbunden mit seinem Ausspruch über den, der einen von den *μικροι* ärgert, die an ihn glauben, in Matth. 18, 6. 7. Marc. 9, 42 und Luk. 17, 1. 2. Durch „*aut certe nato*" (Gr. *η γεννηθέντα*) wird die Verbindung zwischen beiden Aussprüchen hergestellt. [8]) 1 Kg. 17, 17—24. 2 Kg. 4, 17—37 (vgl. auch 2 Kg. 13, 20 f.); Hebr. 11, 35. [9]) Griech. Text *Σωμανῖτις*. [10]) 2 Kg. 4, 17—37. [11]) Griech. Text *καὶ τον Χριστόν*. [12]) C. „Alioquin hunc quomodo, quem dicis tantum bonum deum esse et non iustum" mit einem Punkt über den Anfangsbuchstaben von „hunc" und „quomodo", wohl als Zeichen des Anstosses an dem Casus jenes und der Stellung dieses Wortes.

Digitized by Google

impio Iudæ[1]) dicit melius esse in profundum maris præcipitari? Puto enim, quod, qui peccantes plecti iubet, iustus est. Bonus enim secundum te neminem punit. Si autem punierit, et iustus [erit[2])]. Sed et illud dicendum puto, quod iusto deo nihil negotii erat in Iuda, ut eum puniret, cui nihil deliquerat. Sed nec diabolus quidem poterat Iudam punire, a quo non fuerat offensus, immo uero et cuius gratiam senserat. Illum enim, quem timebat, et de quo clamabat: *Quid mihi et tibi est, Iesu? uenisti ante tempus torquere me*[3]), hunc uidebat ab eo morti esse traditum. Si ergo neque iustus deus, neque diabolus ulciscebatur in Iudam, deus autem bonus, qui neminem punit, illum punire non poterat, quem ex his tribus dicis animaduertisse[4]) in Iudam? quia neque diabolus uindicat bonos et malos punit, alioquin non erit malus, sed iustus, neque iustus iniuriam filii ulciscitur alieni, neque bonus peccantem punire creditur, alioquin simul et iustus et bonus esse probabitur, aut si utrumque esse non poterit, iustus magis erit, quam bonus. Audi et Apostolum dicentem: *Quoniam unusquisque a domino accipiet, quæ egit, siue bona, siue mala*[5]).

Meg. d.: Quid hic est simile? Propheta occidit, Christus autem saluauit. Nihil est omnino simile.

Eutr. d.: Illi, qui accesserant ad prophetam, benedictionem uenerant accepturi?

Ad. d.: Non, sed ut irriderent et iniuriam facerent. Denique acclamabant ei: *Ascende, calue!*[6])

Eutr. d.: Iustum est, ut, quemadmodum dixistis[7]), quod hi, qui

[1]) C. impium Iudam. Ich habe den Acc. in den Dat. verwandelt, weil es Matth. 18, 6 *συμφέρει αὐτῷ „expedit ei, illi“*, Marc. 9, 42 (41) *καλόν ἐστιν αὐτῳ μᾶλλον, „bonum illi, est ei, illi magis“* und Luc. 17, 2 *λυσιτελεῖ αὐτῷ, „utilius fuerat, est illi“* heisst, und weil, wenn der Acc. das Rechte wäre, die Worte nach „melius esse“ stehen sollten. [2]) „Erit“ fehlt im C. Der griech. Text *ἔσται καὶ δίκαιος.* [3]) Matth. 8, 29; vgl. Marc. 5, 7 und Luc. 8, 28. [4]) C. animaadvertisse. [5]) 2 Cor. 5, 10. [6]) 2 Kg. 2, 23. [7]) Man erwartet den Sing. „dixisti“ (du, Ad.). Doch geht der Plur. an. Der Verf. kann Ad. als Vertreter der Katholiken haben sprechen lassen und daher das von ihm Gesprochene als von diesen gesprochen angesehen haben. — Uebrigens geht, was Ad. oder seine Partei geäussert haben soll, dass zu denen, die zu Christus kamen, (von diesem) gesagt worden sei, „ut secundum fidem mentis suæ reciperent“, auf Aeusserungen des Ad. zurück, die wir im griech. Text als Erwiederung auf Meg.'s Worte: *Τί ὅμοιον; Ὁ προφήτης ἀπέκτεινεν, ὁ δὲ Χριστὸς ἔσωσεν* antreffen

Digitized by Google

accedebant ad Christum, dicebatur eis, ut secundum fidem mentis suæ reciperent, etiam istos a propheta secundum mentis suæ propositum recepisse[1]); quippe quia[2]) constat, etiam Apostolum dicere[3]), quod a Christo unusquisque recepturus sit, prout gessit, siue bona, siue mala[4]).

17. *Meg. d.:* Creator deus nesciebat, ubi esset Adam. Dicit enim: *Adam, ubi es?*[5]) Christus autem etiam cogitationes hominum nouerat[6]).

Ad. d.: Quomodo ergo et Christus dicit de Lazaro: *Ubi posuistis eum?*[7]) nisi quia et ipse ignorabat, ubi esset positus.

Meg. d.: Non est scriptum sic in nostro euangelio, et scis, quia promisisti, de nostro euangelio te, quæ dicis, ostendere.

Ad. d.: Quia hoc non uis, quomodo interrogat Iesus dæmonem: *Quod tibi nomen est?* Et ille respondit: *Legio*[8]). Utique secundum te nesciebat et propterea interrogabat.

Meg. d.: Hoc non est simile.

Eutr. d.: Utrumque mihi uidetur ad ignorantiam pertinere, et illud, quod dictum est: *Ubi es?* et hoc, quod dictum[9]): *Quod tibi nomen est?*

Ad. d.: Non quasi interrogans Deus dixit: *Adam, ubi es?* sed commonere eum uolens, in qua beatitudine fuerit ante præuaricationem, et in quantam nunc confusionem ex præuaricatione uenisset. Nudatum[10]) quippe eum cunctis uirtutibus in recordationem sui reuocat, di-

(*Τοὐναντίον δὲ τοὺς ἀπίστους ἀπώλεσεν. Ἔλεγε γὰρ ἑκάστῳ· ἡ πίστις σου σέσωκέ σε. Εἰ οὖν ἡ πίστις ἑκάστου, ἡ ἐκ προαιρέσεως, πέφυκε σώζειν κ. τ. λ.*), die aber in Rufins Vorlage. oder im Cod. ausgefallen oder von Ruf. übersprungen sind. [1]) Es sollte eigentlich „etiam isti a propheta secundum mentis suæ propositum reciperent" stehen, da „etiam" etc. von „Iustum est, ut" abhängig ist. Der Umstand, dass zwischen diesen und jenen Worten eine ganze Reihe von Sätzen trat (die Sätze: „quemadmodum — reciperent"), scheint bewirkt zu haben, dass der Uebers. die Construction, die er im Anfang der Rede im Sinne hatte, mit einer anderen vertauschte, wenn nicht etwa der Text fehlerhaft ist. — Auch statt „quemadmodum dixistis, quod hi" erwartet man etwas Anderes: „quemadmodum, ut dixistis, hi". Doch kann der Uebers. das logisch eigentlich zu „dicebatur — reciperent" gehörige „quemadmodum" in etwas freier oder nachlässiger Weise zu „dixistis" gezogen haben, weshalb es nicht nöthig ist hier einen Textfehler anzunehmen. [2]) C. „si", was keinen Sinn giebt. [3]) C. dicire. [4]) 2 Cor. 5, 10. [5]) Gen. 3, 9. [6]) Luc. 6, 8. Matth. 9, 4. Joh. 2, 24 f. [7]) Joh. 11, 34. [8]) Luc. 8, 30; vgl. Marc. 5, 9. [9]) C. dictū. [10]) C. Nudatis. Der Fehler ist durch Einfluss des folgenden „cunctis uirtutibus" entstanden.

Digitized by Google

cens: *Ubi es?* Uide, in quibus eras prius, et in quibus nunc es, cum a deliciis paradisi excidisti.

18. *Meg. d.:* Quomodo in lege scriptum est, auferri uestimentum pro uestimento[1]), bonus autem dominus dicit: *Si tibi quis aufert tunicam, da ei et pallium*[2])?

Ad. d.: Istud quidem caput simile est illi, de quo superius diximus: *Oculum pro oculo, dentem pro dente*[3]). Uerum ne arbitretis, nos non posse tuis propositionibus respondere, licet iam hoc non sit proprium disputationis[4]) [quæstiones[5])] proponere de scripturis et absolutiones requirere eorum, quæ scripta sunt, tamen de eo, quod ais: *Si quis sustulerit tibi uestimentum* [,respondebo[6])]. In euangeliis quidem ita scriptum est, in lege autem a patriarchis ita gestum est. Ioseph namque, cum retentaretur per pallium, etiam tunicam reliquit in manibus exuentis[7]), sicut in euangelio scriptum est. Sed et cibos proprios indigentibus diuissise antiqui[8]) et famis tempore alimonias præbuisse referuntur[9]). Uerum lex quidem siluit de huiuscemodi præcepto. Ita denique scriptum est: *Si acceperit frater tuus abs te pecuniam, anno septimo remittes ei usuram, et caput pecuniæ foeneratæ remittes ei*[10]).

[1]) Eine so lautende Strafbestimmung findet sich nirgends im Gesetz. Lev. 24, 19 redet nur davon, dass Jemandem dieselbe Leibesbeschädigung zugefügt werden solle, die er einem Anderen zugefügt, woraus sich allerdings die im Text ausgesprochene Folgerung ziehen liess, zumal wenn man die zweite Hälfte des Verses von der ersten löste und als eine ganz allgemeine Bestimmung fasste. Sie wurde wohl auch von den Marcioniten aus der Stelle gezogen, weil sie Luc. 6, 29 (vgl. Matth. 5, 40) eine Vorschrift des Herrn fanden, die sie in Gegensatz zu ihr stellen konnten. [2]) Luc. 6, 29. Matth. 5, 40. [3]) Ex. 21, 24. Lev. 24, 20. [4]) C. disputationis mit „e" über dem „i" von „is". „Disputatoris"? Vgl. das *δικαστοῦ* — oppos. *συζητητου* — *τόπον φθάσας κατείληφας* des griech. Texts. Doch geht „disputationes" sehr wohl an. Der Corrector ist durch das folgende „proponere", vor dem „quæstiones" ausgefallen ist (s. Anm. 5), zu seiner Correctur verleitet worden. [5]) Ich habe dieses Wort nach dem Zusammenhang und dem *ἐν τῷ ἐπιφέρειν τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ἐρωτήσεις* des griech. Texts hinzugefügt. [6]) „Respondebo" ist von mir als ausgefallen hinzugefügt. Man könnte auch „tibi respondebo" ergänzen. [7]) Gen. 39, 12, wo freilich nur steht, dass Joseph sein Oberkleid zurückliess. Im griech. Text wird angegeben, er habe seinen Brüdern, als sie ihm das Unterkleid abzogen, noch dass Oberkleid dazu gegeben, wovon Gen. 37, 23. (31 f.) Nichts weiss. [8]) Hiob 31, 17; vgl. Prov. 31, 20. [9]) Gen. 42—45. 47, 12 f.; vgl. 50, 21. [10]) Deut. 15, 1—3 nach der schon bei Philo, „De septenario" n. 1 und 8, Opp. T. II p. 277 und 284, und nachher im Talmud, Mischnah Schebiit X, 1, vorkommenden (unrich-

Digitized by Google

19. *Meg. d.:* Creator deus dicit: *Arcum meum extendam et sagittas meas consummabo in eos*[1]). Apostolus uero dicit: *Induite uos arma Dei, ut possitis iacula maligni ignita exstinguere*[2]).

Ad. d.: Bonum bono non est contrarium, neque malum malo, sicut nec[3]) lux luci, nec tenebræ tenebris, nec album albo, sed contrarium est album nigro. Quomodo ergo putas, et hæc sibi esse contraria, quæ dicit propheta et apostolus? An ignoras, quia arcus et gladius et scutum et iacula et arma omnia ista instrumenta sunt bellica?

Eutr. d.: Propheta, cuius erat, iusti aut mali?

Meg. d.: Iusti.

Ad. d.: Quomodo ergo malignum dicit apostolus iustum, dicens iacula maligni ignita exstinguere?

Eutr. d.: Eadem sunt omnia.

20. *Meg. d.:* Deus legis excaecato Isaac non reddidit[4]) uisum[5]). Dominus autem noster bonus[6]) multorum oculos aperuit non uidentium.

Ad. d.: Ignoras dispensationes dei. Qui enim Abrahæ præter tempus ætatis filium in senectute habere concessit[7]) et Tobiæ reddidit uisum[8]) (utine[9]), omnia mirabilia enumerantes, sermonem protrahamus in longius), poterat et Isaac uisum restituere. Sed quoniam futurum erat, ut Isaac benediceret Esau, Rebeccæ autem iam dictum erat, quia *maior seruiet minori*[10]), propter testimonium[11]) duorum populorum aspectus eius suffunditur, ut fraus[12]) salutaris filii iunioris de benedictionibus[13])

tigen) Auslegung, nach der an der angef. St. nicht von Stundung, sondern von gänzlichem Erlass der Schuld die Rede ist, und in Bezug auf den Wortlaut frei angeführt. „Acceperit" steht übrigens im C. doppelt, das eine Mal unterstrichen. [1]) Die zweite Hälfte des Citats stammt aus Deut. 32, 23 b, die erste findet sich nirgends im A. T. Der Verf. hat wohl, Deut. 32, 23 aus dem Gedächtniss citirend, mit dem ersten Hemistich dieses Verses: *Congregabo super eos mala* (Vulg.) andere Stt., die ihm vorschwebten, verwechselt und vermischt, Stt., wie Ps. 7, 13. Thr. 2, 4. 3, 12. Hab. 3, 9. Ies. 5, 28. [2]) Eph. 6, 13. 16. [3]) „Nec" fehlt im Cod. Der griech. Text οὔτε φως φωτί. [4]) Das zweite „di" in „reddidit" ist durchstrichen, als hätte der Schreiber „reddit" in seiner Handschrift gelesen. [5]) Gen. 27, 1. [6]) C. bonus noster. [7]) Gen. 21, 2. [8]) Tob. 11, 9—12. [9]) „Ne" in „utine steht im C. über der Zeile. [10]) Gen. 25, 23. [11]) So der C. Der griech. Text μυστήριον, mysterium, ohne Zweifel das Rechte. Ruf. muss μαρτύριον gelesen haben. [12]) C. frustra. [13]) C. bedictionibus.

Digitized by Google

præripiendis tuto possit admitti, in quo præferendus priori populo ingrato posterior ecclesiæ populus formabatur[1]).

21. *Meg. d.*: Uel ex eo, quod in persecutionibus sumus semper, manifestum debet esse, quod alterius dei sumus, contrarii huius, qui fecit mundum et odit nos cum suo mundo. Denique sic scriptum est, quia *cor regis in manu dei est*[2]), huius scilicet, qui præest huic regno et habet in manu sua cor regis et inclinat illud ad persequendum nos.

Ad. d.: Hæc quidem, si de uno aliquo tempore commentari posses, uiderentur fortasse habere aliquid uerisimile; licet facile etiam istud posset[3]) absolui. Nunc autem ualde inconuenienter caput obiectionis istius protulisti. Secundum etenim hanc rationem, quam dicis, omnes reges, quippe quorum cor in manu eius dei sit, qui aduersatur bonis dei famulis et fauet his, qui sui sunt, deberent omnes omnino persequi Christianos, nec unquam aliud agere posteriorem liceret, quam egit prior. Nunc autem uidemus, quod alios[4]) oderat ille, qui prior fuit, et alios diligit iste, qui nunc est. Nam et Cyrus templum dei in Hierosolymis ædificauit, quod alii nihilominus reges postmodum destruxerunt. Quid ergo? Alius in illo erat deus, alius in istis? Satis hoc stultum est. Sed nec nos soli persecutionem patimur. Et prophetæ eadem passi sunt, et multi ex ipsis maiores exstiterunt; et tres pueri martyrium pertulerunt, licet mirabiliter Dei uirtute liberati sunt[5]). Machabæi tamen consummatum martyrium cum sanguinis profusione duxerunt[6]). Sed et propheta[7]) dicit: *Propter te morte afficimur tota die*[8]). Similiter autem et Christi discipuli, exempla prophetarum sequentes, persecutionum sævitiam tolerant. Una igitur nobis eademque cum prophetis de persecutionibus causa est.

[1]) So der C. Præformabatur? [2]) C. deest, mit einem Strich unter „de." Prov. 21, 1. [3]) C. posse. [4]) C. aliquos. Vgl. ob. S. 16 Anm. 5. [5]) Dan. 3, 21 ff. [6]) So der C. Tulerunt? Pertulerunt? [7]) C. prophete. [8]) Ps. 44, 23. Nach diesem Citate müssen nothwendig die Worte: „Unde et Paulus eadem uoce prophetica usus dixit: *Propter te morte afficimur tota die*" oder Worte gleichen Inhalts ausgefallen sein, da sie Eutropius im Folgenden voraussetzt (Eutr. Quomodo et apostolus sermonibus utitur prophetarum, si eadem dicit, quæ prophetæ antea dixerunt? Etc.), und da sie sich zudem im griech. Text finden (*Ὅθεν καὶ Παῦλος, τῇ αὐτῇ προφητικῇ φωνῇ χρησάμενος, ἔλεγεν Ἕνεκά σου θανατούμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν*). Der Ausfall wurde augenscheinlich durch das Homoeoteleuton: „*Propter te morte afficimur tota die*" hervorgerufen.

Digitized by Google

22. *Eutr. d.:* Quomodo et apostolus sermonibus utitur prophetarum, si eadem dicit, quæ prophetæ ante dixerunt? Certum est, quia non in irritum uocat[1]), sed tanquam bonis eis[2]) et legitimis utitur.

Meg. d.: Nullo prorsus antiquorum sermone utitur Paulus.

Ad. d.: Ostendo in multis Apostolum dicentem et utentem prioribus scriptis. Ait enim in epistola ad Corinthios prima: *Ut non glorietur omnis caro coram ipso. Ex ipso enim uos estis in Christo Iesu, qui factus est nobis sapientia a deo et iustitia et sanctificatio et redemptio, ut, sicut scriptum est, qui gloriatur, in domino glorietur*[3]). Et adhuc manifestius in eadem epistola ostendit, dicens: *Quis pascit gregem et ex lacte eius non manducet?*[4]) *Numquid secundum hominem dico, an et lex hæc dicit? In lege Moysi*[5]) *scriptum est: Non infrenabis os boui trituranti. Numquid de bubus cura est deo? An propter nos utique dicit? Propter nos enim scriptum est, quia debet, qui arat, sub spe arare*[6]).

Meg. d.: Scis, quia legem Moysi dixit[7]) et non dei.

Eutr. d.: Sed uides, quia, ut dixit, legem statim confirmauit ex consequentibus, dicens: *Numquid de bubus cura deo? an propter nos utique dicit? Propter nos utique scriptum est*[8]). Uides ergo, quia confirmat, dei esse sermonem, et propterea eo utitur. Nemo enim lege[9]) utitur, quam improbat.

23. *Meg. d.:* De scripturis ego ostendam, quia alius pater Christi et alius creator, qui cum Adam locutus est uel cum cæteris, quos refert scriptura, quibus et innotuit. Christi autem pater nulli cognitus est, sicut ipse Christus pronuntiat, de se dicens: *Nemo nouit Patrem, nisi solus Filius, neque Filium quis nouit, nisi Pater*[10]).

[1]) So der Cod. „Uocare" hat wohl die Bed. von „laudare", anziehen, citiren. [2]) C. eius. [3]) 1 Cor. 1, 29—31 vgln. mit Jer. 9, 23 (LXX It. Vulg. 24). [4]) „*Und möchte nicht essen. Manducat?* Der griech. Text It. (Codd. und Citate bei den Vätern) und Vulg. haben alle den Indicativ. [5]) Vgl. ob. S. 17 Anm. 8. [6]) 1 Cor. 9, 7—10. [7]) C. dixisti. „Dixit" wird ausser von dem Umstande, dass nicht Adamantius, sondern Paulus an der angef. St. spricht, von den Worten: „ut dixit", „sowie, sobald er (Paulus) es (legem Moysi) gesagt hat", im Folgenden (Eutr. dix.: Sed uides, ut dixit, etc.) verlangt. Auch hat der griech. Text εἶπεν. [8]) 1 Cor. 9, 9. 10. [9]) C. legem. Nach dem unmittelbar vorangehenden „et propterea eo utitur" erwartet man „lege". An und für sich könnte „legem" stehen. S. ob. S. 13. Anm. 3. [10]) Matth. 11, 27. Luc. 10, 22.

Digitized by Google

Ad. d.: Ualde inconsequenter scripturis sanctis abuteris. Putas enim, hoc a solo saluatore dictum. Audi, et Esaias quid dicit: *Agnouit bos possessorem suum, et asinus præsepe domini sui, Israel uero me non cognouit, et populus me non intellexit*[1]). Et Hieremias dicit: *Et non cognoscent me a minimo usque ad maximum eorum*[2]).

Meg. d.: Quomodo ergo Ezechiel dixit: *Et agnitus sum patribus uestris in deserto?*[3])

Ad. d.: Non ex eo, quod Ezechiel dixit, agnitum eum esse a patribus, etiam illis, qui tunc erant, notum eum esse confirmat. Nam et dominus noster Christus, cum tanto tempore fuisset cum discipulis, dicebat: *Nemo nouit filium, nisi pater*[4]). Et quidem uidebatur ab omnibus, sed non cognoscebatur. Uis autem uidere magnificentiorem uerbi figuram? Ipse dominus et saluator dicit ad peccatores: *Discedite a me, qui operamini iniquitatem, quoniam non noui uos*[5]). Numquid ille, qui corda omnium nouit, ignorabat eos? An propterea hæc dicit, quia sibi eorum conuersatio displicebat? Intellegere etenim agnoscere dicitur, sicut et Dauid dicit: *Patres uestri non intellexerunt mirabilia mea in terra*[6]) *Canaan*[7]). Non enim ex eo, quod uidetur, sed ex eo, quod intellegitur, quis[8]) nosci dicitur[9]) uel rursum, si non intellegitur, ignorari. Et ideo manifestissime inuenitur[10]) istud non solum prophetis, uerum et euangeliis contradicere, ubi Christus, qui ab

[1]) Jes. 1, 3. [2]) Jer. 31, 33, wo es aber umgekehrt „*et cognoscent me*" etc. heisst. So auch unser griech. Text: με γνώσονται. Der Sinn des Citats in dem letzteren scheint zu sein, dass aus dem „*cognoscent*" des Jeremias folge, dass Israel s u r Zeit dieses Propheten den Herrn n i c h t gekannt habe, und dass „*non*" im Cod. scheint daher zu rühren, das Rufins Vorlage, oder dieser selbst, oder endlich ein Abschreiber seiner Uebers., die Argumentation des Verf.'s nicht verstehend, das negative Adverbium in der Meinung hinzugefügt hat, es müsse in dem Citat, ebenso wie in dem vorangehenden aus Jesaias ein Nichtkennen des Herren von Seiten Israels d i r e c t ausgesagt sein. Oder sollte etwa: „*et non cognoscunt*" zu lesen sein? Dann würde der Verf. der Schrift, oder der Urheber der Vorlage Rufins, oder dieser das von Jer. gebrauchte Fut. um die in den Worten des Propheten liegende Thatsache direct auszudrücken in das Präs., und ein Abschreiber der rufinschen Uebers. dieses wiederum in das ihm aus der It. oder Vulg. bekannte Fut. verwandelt haben. [3]) Ez. 20, 5. 9—12. [4]) Matth. 11, 27. Luc. 10, 22. [5]) Matth. 7, 23. [6]) C. in terra in terra. [7]) Ps. 106, 7. [8]) Quid? [9]) C. discitur. [10]) C. „inveniri", was durch Einfluss der vorangehenden Infinitive „nosci" und „ignorari" entstanden zu sein scheint.

Digitized by Google

omnibus uidebatur, dicit: *quia nemo nouit Filium*[1]). Et quomodo contrarios esse prophetas euangeliis dicitis, cum eadem et prophetæ et Christus in euangeliis de dei agnitione pronuntient?

Eutr. d.: Manifestum est, quia intellegentiam pro scientia uel agnitione scripturæ ponere uidentur, cum dicit propheta, quia *Israel me non cognouit, et populus me non intellexit*[2]). Similiter et Christus cum discipulis positus dicebat: *Quia nemo nouit filium, nisi pater*[3]), et rursum his, cum quibus erat, dicebat: *Non noui uos*[4]).

24. *Meg. d.:* Habeo ualidissimas propositiones, quibus ostendam, Christum non esse filium iusti dei creatoris, cuius Christus necdum uenit[5]). Si enim uenisset, sine dubio fuisset expletum illud, quod de eo prophetauerat Dauid: *Quare fremuerunt gentes, et populi meditati sunt inania? Astiterunt reges terræ, et principes conuenerunt in unum aduersus dominum et aduersus Christum eius*[6]). Et rursum: *Pete a me, et dabo tibi gentes hæreditatem tuam, et reges eos*[7]) *in uirga*[8]) *ferrea*[9]). Ex hoc ergo approbatur, quod Christus hic, qui uenit, alius est, quia neque reges, neque principes insurrexerunt aduersus eum, neque gentes in uirga ferrea regit.

Ad. d.: Quicunque uidebantur esse reges in Israel et habentes potestatem uitæ et mortis, omnes aduersum Christum conuenerunt. Et quia in uirga ferrea gentes[10]) gubernantur, ostenditur in prophetia Danielis, dicentis, post aureum et argenteum et æreum exsurgere regnum ferreum[11]), quod regnum sine dubio Romanorum est, in quo regno reguntur gentes, quas sibi Christus in hæreditatem dari poposcit. Sed et sermo correptionis, quo[12]) unusquisque ab eo redarguitur pro peccato

[1]) Matth. 11, 27. Luc. 10, 22. [2]) Jes. 1, 3. [3]) Matth. 11, 27. Luc. 10, 22. [4]) Matth. 7, 23. [5]) C. v enit. [6]) Ps. 2, 1—3. [7]) „*Eos*" geht auf „*terminos*" in dem ausgelassenen zweiten Hemistich von Ps. 2, 8 „*et possessionem tuam terminos terræ*" zurück. Doch könnte es sich auch auf alle Einzelnen in den „gentes" beziehen. Vgl. das „*euntes ergo docete omnes gentes, baptizantos eos*" etc. (πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίσαντες αὐτοὺς κ. τ. λ.) i Matth. 28, 19. [8]) So der C. mit allen lat. l'saltt. nach dem hebr. Grundtext und der LXX (ἐν ῥάβδῳ) und so nachher („Et quia in uirga" etc.). [9]) Ps. 2, 8 f. [10]) C. reges. [11]) Dan. 2, 40. [12]) C. quia.

Digitized by Google

et [ut] uas figuli[1]) confringitur[2]) per poenitentiam in[3]) carnis interitum, ut spiritus saluus fiat, uirga ferrea nominata[4]) est. Sed et alibi dicit: *Domine, memor esto nostri in beneplacito tuo, uisita nos in beneplacito gentis tuæ*[5]).

Eutr. d.: Nisi regum et principum potestas fuisset, quomodo poterat Christus crucifigi?

25. *Meg. d.:* Daniel dicit: *Uidi*[6]), *et ecce lapis excisus est de monte sine manibus*[7]) *et percussit imaginem et fecit eam quasi puluerem, qui exsufflatus est a uento*[8]). Lapis autem erat regnum a Deo gloriosum, et imago terrenum indicat regnum. Unde ostenditur, quia is, qui per legem et prophetas annuntiatus est Christus, nondum uenit. Si enim uenisset, nunquam[9]) aliud regnum esset in terris, sicut indicat Daniel. Ex eo autem, quod omnia regna [in] sua incolumitate[10]) perdurant[11]), constat, nondum adesse illum Christum regem, qui per legem et[11]) prophetas annuntiatus est esse uenturus.

Ad. d.: Quæ recte in scripturis sanctis dicta sunt, non recte uis intellegi[13]). Lex enim et prophetæ non duos Christos uenire dicunt, sed unius[14]) Christi duos[15]) aduentus indicant, unum in humilitate, pri-

[1]) C. et uas figuli. Möglich auch, dass das ausgefallene Wort „tanquam" war, was wir Ps. 2, 9 in den Psaltt. finden, während Hieronymus's eigne Uebers. daselbst „ut" hat (der hebr. Grundtext ככלי, LXX ὡς σκεῦος). [2]) C. confringetur. [3]) Oder auch „ad". C. et. Die Worte sind 1 Cor. 5 5 εἰς ὄλεθρον τῆς σαρκός It. Vulg. *in interitum carnis* entnommen. [4]) „Nominata" ist vielleicht nicht durch „uirga ferrea" hervorgerufener Textfehler, sondern durch Attraction entstanden. Diese lag hier um so näher, als „sermo" so fern steht. [5]) Ps. 106, 4. [6]) „*Uidi*" steht am Rande mit dem Zeichen :, was auch im Text vor „*Et*" gesetzt ist. An der citirten St. selbst hat der Grundtext חזה הויית, die LXX ἐθεώρεις und die Vulg. *Uidebas* (*du, Nebucadnezar*). In der It. scheint Cypr. Testimm. II, 17 und Firm. Mat. De err. prof. rell. 21 zufolge das Verb. gefehlt zu haben. [7]) C. sine[b] manibus de[a] monte. [8]) Dan. 2, 34 f. [9]) „Nunquam" das verstärkte „non" (nimmermehr, durchaus nicht), wie Ter. Ad. IV, 2, 31. Verg. Buc. III, 49 u. ö. Der griech. Text οὐκ ἂν ἦν. [10]) C. sua incolomitate. [11]) C. perdurarant mit Strich unter „ra", [11]) Der C. hat ein schwaches, bleiches, durch Ausradiren und Auswischen halbzerstörtes „ad." [12]) Man erwartet „intellegere." (Gr. νοεῖν). „Willst du, soll nicht recht verstanden werden" ist weniger einfach und sollte eigentlich durch „intelligendum esse" oder „intellegi debere" ausgedrückt sein. [13]) Das „i" von „unius" steht über der Zeile als Correctur. [14]) „Duos" steht über der Zeile. Es sieht aus wie die Correctur eines Späteren.

Digitized by Google

mum, alterum in gloria, secundum. Et de primo aduentu dicit Esaias: *Uidimus eum, et non habuit speciem neque decorem, sed species eius despecta et deficiens supra filios hominum* [1]). Et iterum: *Ecce puer meus, quem elegi, dilectus meus, in quo complacuit animæ meæ, non contendet* [2]), *neque clamabit, neque audiet quis in plateis uocem eius. Calamum contritum non confringet et linum fumans non extinguet* [3]). Et iterum: *Lætare filia Hierusalem ualidissime, prædica filia Sion! Ecce rex tuus uenit tibi mitis super asinam* [4]), sicut et in euangelio scriptum est, quia sedens super asinam introiuit Hierusalem [5]). Manifestum est autem, quod et in gloria et in humilitate a prophetis dicitur aduenturus. Sed et Paulus apostolus euidentius indicat, de secundo in gloria aduentu dicens: *In iussu dei, in uoce archangeli, in nouissima tuba descendet de coelis, et mortui resurgunt* [6]) *primi, deinde nos, qui uiuimus, qui reliqui sumus, in aduentu eius simul cum ipsis rapiemur in nubibus obuiam Christo in aëra* [7]), sicut et ante Daniel dixit: *Uidi quasi filium hominis in nubibus uenientem* [8]). Sed et in euangelio scriptum est: *Sicut fulgur exiit* [9]) *ab oriente et apparet usque ad occidentem, ita erit et aduentus filii hominis* [10]). Ex quibus omnibus euidentissime comprobatur primus in humilitate aduentus, qui iam factus, et secundus in gloria, qui futurus est. Uos autem, qui eum iterum uenturum esse non creditis, certum est, quia eum nec uenisse credatis, dum non intellegitis diuinarum consequentiam literarum.

26. *Meg. d.:* Ueriora tibi exhibeo documenta, quia alius est Christus, qui per legem et prophetas indicatur. Iohannes namque non cognouit eum. Quod utique impossibile erat, ut propheta legis ignoraret Christum suum. *Cum audisset in carcere positus opera Christi, mittens*

[1]) Jes. 53, 2. 3. 52, 14. [2]) C. *contendit.* [3]) Ies. 42, 1—3. [4]) Zach. 9, 9; vgl. Jes. 40, 9 f. 62, 11. [5]) Matth. 21, 7. Marc. 11, 7. Joh. 12, 14. [6]) So der C. Dasselbe haben auch Cod. Sangerm. und Cod. reg. seu Clarom. bei Sab. In den Citaten bei den Vätern ist indess *resurgent* allgemein (s. Sab. z. St.), was wohl auch hier zu lesen ist. [7]) 1 Thess. 4, 16 f. 1 Cor. 15, 52. [8]) Dan. 7, 13. [9]) Wahrscheinlich ist *exit* zu lesen (der griech. Text *ἐκβαίνει*). Doch haben auch Cod. S. Germ. 2 Cod. S. Gat. und Cod. Maj. Mon bei Sab z. St. *exiit.* [10]) Matth. 24, 27; vgl. Luc. 17, 24.

Digitized by Google

duos ex discipulis suis, ad eum dixit[1]): *Tu es, qui uenturus es, an alium exspectamus?*[2])

Ad. d.: Si de Christo interrogaret Iohannes, dixisset utique: *Tu es Christus?* Nunc autem dicit: *Tu es, qui uenturus es?*[3]) quod utique non est prudentis præsenti alicui[4]) dicere: *Tu es*, qui iam dixerat de eo: *Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi*[5]). Non ergo ignorabat, quia ipse est, sed, quia præcursor erat eius, interrogabat, si etiam ad inferos ipsi[6]) præcederet. Sciebat enim, dixisse eum discipulis: *Uado et mittam uobis alium paraclitum*[7]), de spiritu sancto dicens. Præterea interrogatio hæc etiam illud intra se continet rationis, ut[8]), quia discipuli Iohannis duos quidem aduentus Christi non ignorabant, quod autem ipse esset, qui utrumque impleret aduentum [nesciebant[9])], ne discipuli dubitarent, uolens Iohannes confirmare eos, discedens de hoc mundo mittit eos ad dominum, ueluti seruus[10]) domino tradens, quæ sua sunt, ut, scientes, ipsum esse dominum Christum, non solum qui uenit, sed et qui uenturus est, diu errare in aliquo oues a uero pastore non possint, et ait ad illos: Ite uos ipsi; per uos audite, quia ipse est, non solum qui uenit, sed et qui uenturus est. Denique uide Christi domini responsum. Cum eos missos uidisset ad se, ut fides eorum confirmaretur, non tam uerbis, sed et, quod erat firmius, operibus eos instruit[11]).

[1]) C. dicens. Man erwartet entweder *misit — dicens* oder *mittens — dixit.* Das Letztere entspricht Matth. 11, 2. 3, das erstere dem griech. Text. Es scheint, als habe der Schreiber erst sagen wollen *mittens — dixit*, dann aber statt dieses Wortes *dicens* gesetzt, weil in der Schrift *dicens* so oft anzuführende Worte einleitet. [2]) Matth. 14, 2. 3. [3]) Matth. 11, 3. [4]) C. præsentiali cui. [5]) Joh. 1, 29. [6]) C. ipse. [7]) Joh. 16, 7. 14, 16. [8]) Der zu „ut" gehörige Satz fehlt im Folgenden, indem die Rede durch die mit „quia" beginnenden Zwischensätze anakoluthisch wird. Der Uebersetzer fällt von „ne discipuli" an aus der Construction. [9]) Hier mus „nesciebant" oder auch „ignorabant" ausgefallen sein (der griech. Text hat: ἦσαν ἀναγινώσκοντες μὲν — ἀγνοοῦντες δέ —). Die Worte „quod — adventum" vom folgenden „ne discipuli dubitarent" abhängig sein zu lassen, geht nicht wohl an, und ebensowenig kann man annehmen, dass zu ihnen aus dem vorangehenden „non ignorabant" „ignorabant" hinzuzudenken sei. [10]) C. seruos. Sollte dies das Rechte sein, so wäre „mittit eos ad dominum ueluti seruos, domino tradens" etc. zu interpungiren. Allein die Bezeichnung der Schüler des Johannes als „serui Christi" ist nicht recht motivirt, wogegen die Bezeichnung des Johannes als „seruus Christi", der diesem seinem Herrn das Seinige übergiebt, durchaus passend ist. [11]) Der C. „Inseruit", was nicht recht passt. Der Acc. wäre nicht anstössig. S. Plaut. Most. 1, 3, 59.

Digitized by Google

Ostendit namque eis[1]), quomodo cæcis redderet[2]) uisum, surdis auditum, claudis gressum, quomodo mortui resuscitarentur, et addidit, dicens: *Beatus, qui non fuerit scandalizatus in me*[3]), sciens, quia, si uerbis egisset cum ipsis, quamuis esset sermo diuinus, habere tamen contradictionis aut dubitationis aliquid possit. Operibus autem absque ambiguitate ueritas comprobatur.

27. *Meg. d.:* In tantum alieni a Christo eramus, ab eo, qui apparuit[4]), et rursum Christus a creatore deo, ut Paulus diceret: *Christus nos redemit*[5]). Manifestum est utique, quia alienos; proprios enim nemo unquam emit. Sed ille dicitur emere quid, qui[6]), quod alienum est, proprium uult habere.

Ad. d.: Ualde inconsequenter mihi agere uideris. Si enim hoc, quod suspicaris[7]), probare posses, recte id proferre debueras; si uero captas[8]) sermones, quorum rationem dare non possis[9]), non prudenter agis. Quia ergo emptorem ais esse Christum, dic nobis: Uenditor, quis est? Aut non uenit ad te antiquum prouerbium, quia *qui uendit et qui emit, fratres sunt?* Si malus diabolus Christo bono uendidit, non erit ergo malus, sed bonus, et qui ab initio inuiderat homini, nunc, ut dicis, inuidere cessauit, si ius suum et possessionem tradidit bono Christo; ex quo certum est, etiam ipsum iustum factum esse et bonum, qui possessionem mali transtulit[10]) ad dominum bonum. Si uero negas, uendidisse diabolum, sed creatorem deum[11]), quem tamen iustum esse pronuntias, quid ultra in eo iustitiæ probabitur, si eos, quos ipse fecerat, alii distraxit? Si enim boni erant, qui distrahebantur, iniustus est, qui bonos seruos[12]) suos, pretio accepto, facit alienos; si uero malos distraxit, nihilominus iniustus erit, qui suum malum, pretio accepto, facit alienum malum. Sed ille magis, qui sanus est, scripturæ sensus, latere nos non debet, quia unusquisque peccator[13]) per hoc ipsum, quod peccat, alienum

[1]) C. eis namque. [2]) C. redderet. [3]) Matth. 11, 5. 6. [4]) C. aparuit. [5]) Gal. 3, 13. [6]) Im C. fehlt „qui". Doch steckt es vielleicht in „quid", und ist zu lesen: „Sed ille dicitur emere, qui". [7]) C. ursprünglich „suspicaras", aber mit in „i" radirtem „a". [8]) C. captas. [9]) So der C. Man erwartet „potes". Doch lässt sich auch der Conj. erklären: von denen du keine Rechenschaft geben können möchtest. [10]) C. trastulit. [11]) Wohl Breviloquenz für „sed creatorem deum id fecisse dicis". [12]) C. seruuos. [13]) C. peccatum.

Digitized by Google

se facit a deo per peccatum, et, quia alienationis[1]) eorum a dei[2]) possessione[3]) uelut pretium quoddam positum fuerat peccatum, ille, quia uenit auferre peccatum per sanguinem suum, redemptionis eorum pretium illud esse dicitur, quod[4]) sanguis pro remissione[5]) effunditur peccatorum; quod utique merito redemptio dicitur, quia se ipsi prius peccando uendiderant, sicut et propheta dicit: *Peccatis uestris uenumdati estis, et iniquitatibus uestris dimisi matrem uestram*[6]). Et iterum alius[7]) propheta dicit: *Gratis uenumdati estis, et sine pecunia redimemini*[8]). Quod autem dixit: *Sine pecunia*, indicat per sanguinem Christi. Hoc autem dicit propheta, quia *ipse est uulneratus pro peccatis nostris, et liuore eius nos omnes sanati sumus*[9]). Quod si putas, eum non quasi pro remissione peccatorum, sed pretii loco sanguinem suum dedisse uel animam suam posuisse pro ouibus suis, ille, qui accepit pretium humani generis sanguinem eius uel animam eius, siquidem reddidit, non erit grata uenditio, si uero non reddidit, sed habet apud se uel sanguinem eius uel animam eius, quomodo resurrexit? et ubi est, quod dicit: *Potestatem habeo ponendi animam meam, et potestatem habeo iterum sumendi eam?*[10]) Aut hoc tibi uidetur, quod diabolus retinet sanguinem Christi et animam eius pro humani generis pretio. Grandis est ista blasphemia et profunda stultitia. Mortuus est et resurrexit; quod posuerat, recepit. Quæ hic uenditio, aut quæ emptio? cum et propheta dicat: *Exurgat*[11]) *deus, et disperdantur*[12]) *inimici eius!*[13]) Ubi resurrectio, ibi et[14]) mors.

[1]) C. alienationes. [2]) C. adei. [3]) C. possessionem (e). [4]) C. zuerst, wie es scheint, „qdd", dann „quod" (weil). [5]) C. promissione. [6]) Jes. 50, 1. [7]) So — den Codd. und den Ueberss. von Picus (Et alius rursum), Perionius (ebenso) und Humphrey (Et alius alibi) zufolge — auch der griech. Text: ἄλλος, was also schon Rufin gelesen hat. Wetstein am Rande: „ἄλλως" und Delarue in den Noten: „forte legendum ἄλλως". Lommatzsch hat ἄλλως geradezu in den Text aufgenommen. Man hat entweder anzunehmen, der Verf. habe die Worte irrig einem anderen Propheten zugeschrieben, oder aber der lange O-Laut sei sehr frühzeitig durch *o* statt durch ω ausgedrückt worden, was in den Codd. nicht selten geschieht. [8]) Jes. 52, 3. [9]) Jes. 53, 5 f. [10]) Joh. 10, 18. [11]) *Exurgat* sieht im C. aus wie *exurgiat*. [12]) So der C., aber mit dem Abkürzungszeichen von „con" zwischen „n" und „tur". Die lat. Ueberss. *dissipentur*. [13]) Ps, 68, 1. [14]) C. et ubi. Vielleicht: „(Ubi resurrectio) est, ibi". Der griech. Text Ὅπου ἀνάστασις, ἐκεῖ θάνατος.

Digitized by Google

Eutr. d.: Uidetur mihi, quod emitur, ab alio emi. Quis enim unquam emit, quod proprium est?

Ad. d.: Ipse Dominus, consonans prophetis, pronuntiat, dicens: *Omnis, qui facit peccatum, seruus est peccati*[1]).

Meg. d.: Ab ipso peccato emit nos Christus.

Adm. d.: Peccatum ergo habebat ius in nobis dominii.

Meg. d.: Non dixi, quia peccatum dominus erat noster.

Eutr. d.: Hoc absurdum est; sicut enim dixi, quia nemo emit, quod suum est, ita nemo uendit, nisi quod suum est. Quod ergo dixit: *Omnis, qui facit peccatum, seruus est peccati*[2]), ostendit manifeste peccati dominium[3]).

Ad. d.: Et adhuc euidentius in reliquis aperit Apostolus, dicens: *Cum autem essetis serui peccati, liberi eratis iustitiæ*[4]). Et adhuc manifestius dicit: *Peccatum in nobis ultra iam non dominabitur*[5]).

Eutr. d.: Hoc manifestissime comprobatum est.

28. *Meg. d.:* Christus euidenter dicit, quia *nemo potest seruire duobus dominis*[6]). Quid aliud ex[7]) alio dicitis?

Ad. d.: Quot[8]) dominos putas eum dicere?

Meg. d.: Sicut in euangelio dicit: *Non potest arbor mala bonos fructos facere, neque arbor bona malos fructos*[9]) *facere.* Ecce ambo domini manifestati sunt[10]). Uides, duas esse naturas et duos dominos.

Ad. d.: Quare non et illud, quod sequitur, addidisti, sed hæc sola assumis, quæ putas tibi suffragari[11]). Sed ego dico, sicut scriptum est: *Nemo potest,* inquit, *duobus dominis seruire; aut enim unum odio*

[1]) Joh. 8, 34. [2]) Joh. 8, 34. [3]) C. dominum. [4]) Rom. 6, 20. [5]) Rom. 6, 14; vgl. 6, 6. [6]) Matth. 6, 21. [7]) „Ex" hat hier, wie oft, die Bed. des Wechsels und der Veränderung. Der griech. Text ἀντι. [8]) C. „Quod". Wohl nur weichere Aussprache für „quot". Vgl. das im C. oft vorkommende „inquid" statt „inquit", sowie „ad" für „at" und „adque" für „atque", Fragmm. Sermm. Ariann. antiquiss., Mai, a. a. O. p. 225, 209, 210. Der griech. Text Πόσους, was Picus und Delarue durch „Quot" und Humphrey und Perionius durch „Quam multos" wiedergeben, während Wetstein es unrichtig mit „Quos" übersetzt. [9]) Matth. 7, 18; vgl. Luk. 6, 43. *Fructos* ist populärlat. Verwechselung der vierten Declin. mit der zweiten (s. Rönsch, a. a. O. S. 260 f.). Es findet sich auch im Cod. Veron. und (nach Sab.) im C. Sangerm. 1 und Clarom. Matth. 7, 18 in beiden Sätzen und im zuerstgenannten Cod. Luk. 6, 43 im zweiten Satze. [10]) C. funt. [11]) C. sufragari.

Digitized by Google

habebit et alterum amabit, aut[1]) *unum patietur*[2]) *et alterum contemnet. Non potestis Deo seruire et mamonæ*[3]).

Eutr. d.: Mamonam quem uult dicere?

Ad. d.: Pecuniam dicit gentili lingua. — Sic[4]) et uulgo dicitur, quia *unusquisque illi seruit, a quo uincitur*[5]). Et ideo præcepit Christus non quærere pecuniam, neque seruum mamonæ fieri, sed in deo tantum confidere. *Omnis* enim, inquit, *qui facit peccatum, seruus est*[6]) *peccati*[7]).

Eutr. d.: Si mamonam propriæ uult esse naturæ[8]) Megethius et proprium habere principatum, hoc est pecuniam, iam non erunt duo uel tria principia, sed plura. Multo enim facilius dicere poterit, et solem propriæ naturæ esse et sui principatus et lunam et stellas et aërem et aquam. Quomodo ergo dicis pecuniam habere proprium principatum et propriam naturam?

Meg. d.: Non ego dixi, sed Christus dixit, quia *non potest arbor mala bonos fructos afferre, neque arbor bona malos fructos afferre*[9]).

Ad. d.: Istud capitulum non naturas discernit, sed hominum[10]) propositum. Si enim de naturis dixisset, non utique fructus nominasset, quia impossibile est, naturam mutari. Et ostendam de euangelio, quia de hominum libero arbitrio hæc dicuntur et non de naturis uel principiis. Ait enim: *Uenient ad uos in uestitu ouium, intus autem sunt lupi rapaces; ex fructibus eorum cognoscetis eos*[11]). Et iterum: *Bonus homo de bono thesauro profert bona, et malus homo de malo thesauro profert mala. Ex abundantia enim cordis os loquitur. De corde enim procedunt cogitationes malæ*[12]). Uides, quia ex una natura hominum bona et mala proferri dominus dicit.

Meg. d.: Non de hominibus hoc dicit.

[1]) C. et. [2]) So It. Codd. Verc. Veron. (pati eorum); Colb. S. Germ. 1. Clarom. Hier. Aug. Chrom. Iuvenc. (s. Sab. z St.). [3]) Matth. 6, 24. [4]) C. sicut. Der griech. Text *Πείσει δὲ σὲ καὶ ὁ ἔξωθεν λόγος.* [5]) Vgl. 2 Pet. 2, 19. [6]) *Est* steht im C. mit kleiner Schrift über der Zeile. [7]) Joh. 8, 34. [8]) C. naturæ genus. „Genus" ist aber durch zwei feine Striche unter dem Wort als falsch bezeichnet. Der griech. Text *φύσιν ἰδίαν εἶναι.* [9]) Matth. 7, 18. Luk. 6, 43. [10]) C. omnium. [11]) Matth. 7, 15 f. [12]) Luk. 6, 45. Matth. 15, 19.

Digitized by Google

Eutr. d.: Et quid aliud manifestius istis probationibus requirimus?

Ad. d.: Immutabiles dicis esse naturas; in euangelio autem scriptum est, ex lapidibus suscitari filios Abrahæ[1]). Deinde dic mihi etiam illud: Paulus Apostolus, antea qualis arbor erat? bona, an mala? Responde.

Meg. d.: Non de Paulo quæritur.

Ad. d.: Persecutor erat prius, postea factus est apostolus. Quomodo ergo arbor mala facta est bona? uel quomodo potuit arbor mala afferre fructos bonos? Et e contrario Iudas, cum esset apostolus, sine dubio bona erat arbor. Quomodo ergo, proditor factus, malos attulit fructos?

Et in hoc cum acclamatum esset ab omnibus, Megethius uictus cum confusione discessit ad tempus[2]).

Finit disputatio prima.

II. Incipit disceptatio[3]) secunda[4]).

1. Item Marcus, Marcionis[5]) schismaticus, ut sunt Manichæi, uidens, superatum esse Megethium, inseruit se certamini et dixit[6]):

Ego definio, non tres esse principatus, sed duos, malum et bonum.

Ad. d.: Ex semet ipsis sunt isti duo principatus, an unus habet initium aliquod, et alius non habet?

Marcus d.: Ex semet ipsis sunt et absque ullo initio subsistunt.

Ad. d.: Et absque fine sunt[7]), aut fine aliquo terminantur?

Marc. d.: Absque fine sunt.

Ad. d.: Ubique est ergo et bonus et malus? Hoc est enim nullo fine concludi.

Marc. d.: Ubique est et malus et bonus.

Ad. d.: Ergo et cohærent sibi inuicem et in semet ipsis permixtæ[8]) sunt istæ[9]) substantiæ?

[1]) Matth. 3, 9. [2]) Die Worte „ad tempus" stehen in einer eigenen Zeile, die die (erste) Columne schliesst, und sind gesperrt geschrieben. [3]) C. disceptio. [4]) Mit diesem mit rother Dinte geschriebenen zwei Zeilen beginnt die zweite Columne. Das „da" von „secunda" steht im C. auf einer dritten Zeile. [5]) Diese drei Worte sind mit rothen Capitalbuchstaben und gesperrt geschrieben. [6]) C. dicit. [7]) C. sunt ^{b} fine ^{a}. [8]) C. permixti. [9]) C. ipse.

Digitized by Google

Marc. d.: Neque cohærent sibi, neque sibi inuicem connexæ sunt.

Ad. d.: Quod ergo dirimitur ab aliquo et distat, non est ubique. Et quomodo potest fieri, ut duæ res, quæ nullo fine clauduntur, a se inuicem separatæ[1]) sint[2])? Necessario ergo circumscriptione aliqua terminantur. Quod si terminari inueniuntur, sine dubio et principium habebunt. Quod autem habet principium, etiam finem habeat, necesse est. Quomodo ergo absque fine et absque initio esse probabuntur? Sed et locum ipsum, in quo continentur et dirimuntur ab inuicem, necesse est, maiorem esse his, quos continet.

Eutr. d.: Si separata a se inuicem sunt duo ista principia, necesse est, deum dici in parte esse; in parte autem esse deum et fine[3]) aliquo terminari, nemo unquam sanæ mentis asseruit. Si uero cohærere sibi inuicem duas istas substantias dicat quis, sine dubio inserit et permiscet malum bono, et necesse est, ut participium capere sui inuicem dicat et bonum mali et malum boni.

2. *Marc. d.:* Habet unusquisque suam uirtutem.

Eutr.[4]) *d.:* Si unusquisque habet propriam uirtutem, consequens est, ut unusquisque habeat propriam creaturam. Cuius horum dicis esse homines, boni an mali?

Marc. d.: Mali[5]).

Eutr. d.: Quomodo ergo bonus abstulit eos a malo, cum uterque eorum æque suis viribus innitatur?

Marc. d.: Uidens bonus deus, condemnandos esse homines a malo, venit et, a condemnatione eos eripiens, remissionem eis tribuit peccatorum.

Eutr. d.: Cui enim peccauerant homines?

Marc. d.: Malo.

Eutr. d.: Et quis[6]) suscipiet aniles fabulas tuas? Possunt hi, qui proprio domino peccauerunt, ab alieno delictorum ueniam promereri?

[1]) Ursprünglich stand „separete". Dies wurde dann in „separate" verändert. [2]) C. sunt. [3]) C. sine. [4]) Auch der Cod. Vat. schreibt die folgenden Worte Eutropius zu, wogegen Del.'s übrige Codd., Wetst.'s Cod. und Pic.'s, Humph.'s und Perion.'s Ueberss. sie Adamantius beilegen. [5]) Diese Antwort des Marcus hat auch Pic. in seiner Uebers., wohl nach seinem Cod. In den beiden anderen Ueberss. und in Wetst.'s und Del.'s Codd. fehlt sie dagegen. Mit Recht haben sie Wetst., Del. und Lomm. in den Text aufgenommen. [6]) C. „quid", aber mit „s" über „q".

Digitized by Google

3. *Ad. d.:* Quibus ex causis alium ex ipsis[1]) malum, alium bonum nominatis? Nominibus tantummodo hoc dicitis, an causis? et rebus alius bonus, alius autem malus deus[2]) inuenitur?

Marc. d.: Rebus ipsis alius bonus, alius uero malus est.

Ad. d.: Quomodo?

Marc. d.: Quia bonus salutem confert, malus condemnationem.

Ad. d.: Quia ergo salutem tribuit, bonus dicitur?

Marc. d.: Et maxime; boni etenim est salutem præbere.

Ad. d.: Causa ergo bonitatis huic, quem bonum dicitis, erit hic malus?

Marc. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia nisi huius mali creatoris homines delinquissent[3]), nequaquam illius bonitas appareret, et ideo, nisi fuissent peccatores, neque bonus ille fuisset appellatus. Sed et hoc ostenditur, quod ex initio non fuerit bonus, si ex eo, quod salutem præstat, bonus dicitur.

Marc. d.: Semper est bonus.

Ad. d.: Quando descendit saluare homines?

Marc. d.: Sicut scriptum est in euangelio, anno quinto decimo Tiberii Cæsaris, temporibus Pilati.

Ad. d.: Ex quo plasmauit creator iste hominem in sexta die usque ad quintum decimum annum Tiberii, quo descendit ad hominum salutem, utique in omni illo superiori tempore neminem saluauit. Et quomodo erat bonus?

Marc. d.: Semper fuit bonus.

Eutr. d.: Ais: Pro eo, quod salutem præstat, bonus dicitur; fateris autem tu ipse, quod sub Tiberio Cæsare ad saluandum descendit, et certum est, quod ex quo salutem præstitit, ex eo sortitus est etiam uocabulum boni.

4. *Ad. d.:* Si pro eo, quod salutem præstat, hic bonus uocatur, necesse est, etiam malum, qui creator est, bonum intellegi. Multis enim et ipse salutem præstat, sicut lex pollicetur et prophetæ. Quodsi uterque eorum salutem præstant, cur non uterque similiter habentur[4]), sed alius quidem malus, alius autem bonus uobis uidetur?

[1]) C. alium ex ipsis causis. Einwirkung des vorangehenden und nachfolgenden „causis". [2]) C. dominus. [3]) So der C. Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 287. [4]) C. habeantur.

Digitized by Google

Marc. d.: Bonus omnibus bonus est, creator autem eis, qui sibi obtemperant, pollicetur salutem.

Ad. d.: Bonus omnes saluat, et homicidas et adulteros, aut eos tantummodo, qui ei crediderunt, eos, qui ad se confugiunt, saluos facit?

Eutr. d.: Si uterque confugientibus ad se salutem tribuit, resistentes uero et incredulos abicit, quæ differentia est boni et mali, ubi unum atque idem utriusque propositum demonstratur?

Marc. d.: Bonus eis, qui sibi credunt, salutem tribuit, non tamen condemnat eos, qui non credunt. Creator autem his quidem, qui crediderunt sibi, præstat salutem, peccatores autem condemnat et punit.

5. *Ad. d.:* Ergo, ut ais, bonus neminem iudicat?

Marc. d.: Non.

Ad. d.: Si ostendero, bonum iudicare, adquiescis, quia unus est deus, et non est alius?

Marc. d.: Non ostendis.

Ad. d.: Adquiescis apostolo?

Marc. d.: Meo codici[1]) adquiesco.

Ad. d.: Habeo uestrum codicem et lego, ubi dicit apostolus, quia *deus iudicabit occulta hominum secundum euangelium meum per Iesum Christum*[2]).

Eutr. d.: Iudicii nomen laudem conferre bonis uidetur et dignam uirtute[3]) ipsorum retribuere mercedem, condemnationem uero malis et impiis. Sine dubio et istud iudicium, quod[4]) fieri dicitur secundum euangelium per Iesum Christum, in quo occulta hominum arguuntur, pro meritis iustitiæ et iniustitiæ singulis quibusque retributionem parabit[5]).

Ad. d.: Audi ipsum apostolum dicentem: *Ego quidem uelut absens corpore, præsens autem spiritu iam iudicavi tanquam præsens eum, qui talia operatus* [*est*[6])], *in nomine domini nostri Iesu Christi, conuenientibus uobis et meo spiritu cum uirtute domini nostri Iesu Christi, tradere huiusmodi hominem satanæ in interitum carnis*[7]). Et iterum dicit: *Qui conturbat uos, portabit iudicium, quicunque*

[1]) C. codice. [2]) Rom. 2, 16. [3]) C. uirtutem. Ein durch Einwirkung von „dignam" hervorgerufener Fehler. [4]) C. q. [5]) C. parauit. Der griech. Text ποιήσεται. Wohl nur die bekannte Vertauschung von „b" mit dem consonantischen „u". S. Rönsch, a. a. O. S. 446. [6]) „*Est*" ist im C. ausgefallen. It. Vulg. *qui sic operatus est.* [7]) 1 Cor. 5, 3—5.

Digitized by Google

est ille[1]). A quo portabit iudicium is, qui conturbat ecclesiam? Responde. A bono, aut a malo? Siquidem a malo, ostenditur Christus secundum te ab ipso esse et apostolus; si uero a bono, apparet, quia iudex est bonus deus. Deinde, ubi ponimus, quod dicit scriptura: *Quodcunque seminauerit homo, hoc et metet?*[2]) et iterum, quod dicit saluator: *Qua mensura mensi fueritis, eadem remetietur uobis?*[3]) et: *Qui negauerit me coram hominibus, et ego negabo eum coram patre meo, qui in coelis est?*[4]) et: *Non ueni*, inquit, *mittere*[5]) *pacem, sed gladium*[6]), et: *Ignem ueni mittere super terram*[7]), et: *Uæ uobis, scribæ et Pharisæi!*[8]) et iterum apostolus: *Si tamen*, inquit, *iustum est apud deum retribuere tribulantibus uos tribulationem et uobis, qui tribulamini, refrigerium*[9]). Quis ergo est, qui retribuit[10]) tribulationem? Responde.

Marc. d.: Malus retribuit tribulationem.

Eutr. d.: Si malus retribuit tribulationem, certum est, quia et ipse refrigerium dabit. Quodsi ab ipso recipimus et tribulationem et refrigerium, quid opus est adhuc alium deum quærere? Manifestissime approbatum est, quod deus et iudex sit et unus sit, et superfluum est inanibus fabulis occupari.

6. Et rursum inserens se, *Megethius ait:*

Hoc, quod dictum est ab apostolo, ego possum manifestius exponere, quod ait: *Siquidem iustum est apud deum retribuere tribulantibus uos tribulationem et uobis, qui tribulamini, refrigerium*[11]). Debetis enim meminisse, quia tres principatus ego definieram, medium quendam et bonum et malum. Iste ergo medius, obediens bono, refrigerium dabit, obtemperans rursum malo, tribulationem præstat.

Ad. d.: Minister ergo iste medius mali et boni et nihil ipse habet potestatis, cum est utrisque subiectus et, ut apparet, nihil proprio iudicio agit, sed quod ei uel a bono uel a malo fuerit iniunctum. Dic ergo: Cuius uoluntate iste medius homines creauit?

[1]) Gal. 5, 10. [2]) Gal. 6, 7. [3]) Matth. 7, 2. [4]) Matth. 10, 33; vgl. Luk. 12, 9.
[5]) C. mettere. [6]) Matth. 10, 34; vgl. Luk. 12, 5 f. [7]) Luk. 12, 49. [8]) Matth. 23, 13—29. [9]) 2 Thess. 1, 6. 7. [10]) C. tribuit. Das vorangehende „*retribuere*" in der citirten St., das nachfolgende „retribuit" des Marcus und das ὁ ἀνταποδιδούς des griech. Text verlangen „retribuit". [11]) 2 Thess 1, 6. 7.

Digitized by Google

Meg. d.[1]): Hic quidem secundum propriam uoluntatem homines fecit. Sed poenituit pro eo, quod malos creauerat, et uoluit eos punire et perditum dare, sed bonus deus, miseratus humanum genus, non permisit hoc fieri.

Eutr. d.: Hoc non est boni dei mala non sinere interimi, cum uelit facere creator. Quid fuit boni mala misereri[2]), nisi ut malorum causa fieret bonus deus? Nos illum dicimus bonum esse, qui interimit mala. Aut non uidetur multo esse melior is, qui non uult esse mala, eo, qui conseruari ea et permanere facit?

Marc. d.[3]): Malos homines deus bonus liberauit a malo et immutauit eos per fidem, ut, credentes ei, fierent boni.

7. *Ad. d.:* Quoniam dixisti, quod liberauerit bonus deus homines et permutauerit[4]) eos ad bonum, dic ergo, quid uenit saluare bonus deus, animam et corpus, aut solam animam?

Meg.[5]) *d.:* Solam animam.

Ad. d.: Anima, boni est dei, an creatoris?

Meg. d.: Creatoris insufflatio est anima[6]); et cum eam fecisset, uidens eam inobedientem, abiecit[7]) eam. Quam malus, cum uidisset eam abiectam, adduxit eam ad semet ipsum, bonus uero, miseratus, liberauit eam a malo.

[1]) So der C. Auch nach den von Pic., Humph., Perion., Wetst. und Del. benutzten Codd. gehört das Nachfolgende Megethius, nach Lomm. dagegen Marcus an. Da Jener von Adamantius gefragt ist, und in der Antwort auf die Frage desselben von dem geredet wird, was der „medius", der „creator" gethan hat, so ist „*Megethius dixit*" das Rechte. [2]) C. „meserere", doch mit Veränderung des ersten und letzten „e" in „i". Da der Gebrauch von „misereri" mit dem Accus. unsicher ist (s. Klotz, Hdwb. s. v.), da der Verf. so eben „miseratus humanum genus" gesagt hat und auch bald darauf „miserari" gebraucht, so ist vielleicht dies zu lesen. [3]) So der C. Hier werden die nachfolgenden Worte allgemein Marcus beigelegt, in dessen Mund sie auch sehr gut passen. [4]) C. permutauit. [5]) C. Magethius. Es scheint, als habe der Schreiber erst „Marcus" setzen wollen, dann aber, nachdem er schon die beiden ersten Buchstaben dieses Namens geschrieben, bemerkt, dass seine Vorlage „Megethius" habe, und darum zu denselben „gethius" hinzugefügt ohne das „a" von „Ma" in „e" zu verändern. Auch hier werden die nachfolgenden Worte Megethius beigelegt, der also statt Marcus geantwortet haben muss. [6]) C. Creatoris. Insufflatio est anima. [7]) C. abicit.

Digitized by Google

Ad. d.: Bonus deus, cum liberasset animam a malo, reddidit eam creatori suo, aut retinuit apud semet ipsum?

Meg. d.: Retinuit apud semet ipsum.

Eutr. d.: O magna bonitas! immo[1]) magna impietas. Tulit eam[2]), inquit[3]), ut fraudaret creatorem, auferens ei, quod eius esse proprium nouerat.

Ad. d.: Ostendat[4]) tamen, quomodo proiecit et condemnauit animam creator deus.

Meg. d.: Quando manducauit de ligno, de quo præceperat, ut non manducaret, tunc condemnata est et proiecta.

Ad. d.: Lege, quomodo condemnauit animam.

Meg. d.: Lege ea, quæ in genesi scripta sunt.

Ad. d.: Lego creatoris sententiam, et ostendetur[5]), quid est, quod condemnatum est, anima aut corpus. Ita enim scriptum est: *Quia audisti uocem mulieris tuæ et manducasti de ligno, de quo præceperam tibi, ne de eo solo manducares, [de eo] manducasti*[6]), *maledicta terra in operibus tuis, in tristitia manducabis eam, omnes dies uitæ tuæ. Spinas et tribulos producet tibi, et manducabis foenum agri. In sudore uultus tui manducabis panem tuum, usque quo redeas in terram, unde assumtus es, quia terra es, et in terram ibis*[7]). Hæc est sententia condemnationis. Animæ est, an corporis?

Eutr. d.: Sententia condemnationem corporis continet. Ait enim: *Usque quo reuertaris in terram, unde es, quia terra es, et in terram ibis*[8]).

Ad. d.: Dixerat ergo, quod creator condemnauit, hoc uenit bonus deus saluare.

Meg. d.: Maledictum ei dedit, et quomodo non condemnauit?

Ad. d.: Non homini maledixit, sed terræ. Dicit enim: *Maledicta terra in operibus tuis*[9]).

Meg. d.: Et homo non est de terra?

[1]) Die Worte „O — immo" im C. mit grossen Buchstaben. [2]) C. ea. [3]) C. i in qd. Der griech. Text *φησί*. [4]) C. ostendit. Gr. *Παραστήσω τὰς ἀποδείξεις*. [5]) C. ostenditur. Gr. *δειχθήσεται*. [6]) Der C. bloss „manducasti". Gr. *ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες*. [7]) Gen. 3, 17—19. [8]) Gen. 3, 19. [9]) Gen. 3, 17.

Digitized by Google

Eutr. d.: Paulo ante dicebas, animam partem quandam et insufflationem esse creatoris; nunc, tanquam oblitus tui, de terra dicis hominem assumtum.

Ad. d.: Ergo animam[1]), quæ condemnata non erat, saluare uenit bonus deus?

Eutr. d.: Cum ostendatur, corpus esse, quod condemnatum est, hoc autem negant[2]) eum uenisse saluare, sed insufflationem creatoris partemque eius, quam isti animam dicunt, huic, qui de terra fuerat assumtus, qui et condemnatus est, nihil præstitit.

8. *Marc. d.:* Hæc aduersum Megethium uidentur consequenter dicta. Aduersum nostrum uero dogma impossibile est horum aliquid ualere. Nos enim neque corpus neque animam dicimus, sed[3]) spiritum, sicut apostolus dixit: *Tradidi eiusmodi hominem satanæ in interitum carnis, ut spiritus saluus fiat*[4]).

Ad. d.: Spiritus iste creatoris est, quem habet homo, aut boni dei?

Marc. d.: Boni dei.

Ad. d.: Simul ergo conuenientes, creator et bonus deus, fecerunt hominem.

Marc. d.: Quomodo?

Ad. d.: Dixisti, animam et corpus creatoris esse, et spiritum boni dei. Aut non ita est?

Marc. d.: Creator, quando plasmauit hominem et insufflauit in eum, non potuit ad perfectum eum explicare. Uidens autem desuper bonus deus, uolutari[5]) figmentum[6]) creatoris et palpitare, misit ex proprio suo spiritu et uiuificauit hominem. Hoc est ergo, quod nos dicimus, spiritum saluum fieri.

Ad. d.: Omnes homines de hoc spiritu habent, aut soli illi, qui credunt bono?

Marc. d.: Per eucharistiam uenit.

Ad. d.: Quomodo ergo dicebas, quia ad salutem hominum descendit? Non ergo iam hominem saluare uenit, sed proprium spiritum, et salute indiget boni dei spiritus. O mira impudentia![7]) Condemnatus

[1]) C. anima. [2]) Man erwartet „negent". [3]) C. et. [4]) 1 Cor. 5, 5. [5]) C. uoluntarii. [6]) C. ficmentum. [7]) So der C. Der griech. Text Ὦ τῆς ἐμφανοῦς ἀναισχυντίας! Es ist nicht nöthig nach ihm „O miræ impudentiæ!" zu lesen.

Digitized by Google

est spiritus boni dei cum homine, spiritus ille, quem miserat bonus deus, a creatore damnatur. Ergo erit melius creatorem confiteri deum tanquam ualidiorem, qui potuerit etiam boni dei spiritum condemnare. Ex quo multo magis uerendum est, ne et eos condemnet homines, qui ab ipso facti sunt, si non obtemperant sibi. Aut non est condemnatus spiritus, et superfluum est, quod dicitis, hunc[1]) uenisse ob salutem reparandam eorum, qui fuerant condemnati.

9. *Meg. d.:* Bonus deus uidens, condemnatam esse animam, misertus est et uenit. Propterea creator deus uoluit ei insidiari; unde et putauit, se eum cruci affigere.

Ad. d.: Mori pro salute hominum elegit, an ab alio coactus est?

Meg. d.: Creator, cum uidisset, bonum deum soluere legem suam, insidiatus est ei, nesciens, quod, cum immortalis esset, ob salutem hominum uenit.

Ad. d.: Mori pro salute hominum ipse delegit, aut ab alio compulsus est?

Meg. d.: Ipse delegit. Non enim a morte aliquid lædebatur.

Ad. d.: Ergo non insidiatus est ei creator.

Eutr. d.: Et quis tam inconsequenter agat? Insidias dicis id, quod sponte delegit. Si ipse uoluit, ex superfluo nominantur insidiæ. Si uero coactus est a creatore, ipse inuenietur causa salutis hominum, qui pati eum compulit.

10. *Marc. d.*[2]): Nos de scripturis ostendimus, quia qui uenit, iste Christus[3]), non est creatoris, sed boni dei, qui et legem creatoris destruxit.

Ad. d.: De quibus scripturis hæc ostendere te promittis?

[1]) C. n̄c. (nunc). Der griech. Text τοῦτον. [2]) Der C. hat im Text „*Megethius dixit*", am Rande als Correctur „*Marcus dixit*". [3]) C. quia (a) qui uenit iste (b) Christus. Durch das „a" über dem „a" von „quia" und das „b" über dem „t" von „iste" hat der Schreiber wohl darauf aufmerksam machen wollen, dass er die etwas auffällige Wortfolge in dem von ihm copirten C. vorgefunden habe. Möglich doch auch, dass er sie nach seiner Gewohnheit durch die beiden Buchstaben als unrichtig hat bezeichnen wollen und nur aus Versehen die Stellung derselben verwechselt hat. Sie ist übrigens beizubehalten, da sie der des Grundtextes entspricht.

Digitized by Google

Marc. d.: De euangelio[1]) et apostolo. Iudaicis uocibus non acquiesco, quia alterius dei sunt.

Ad. d.: Igitur si ostendero de euangelio et apostolo, desinis blasphemare?

Marc. d.: Quidni? Legi tamen et prophetis non acquiesco, sed solo euangelio.

Ad. d.: Acquiescis euangelio, an non?

Marc. d.: Acquiesco.

Ad. d.: Lego et ostendo, quia, qui legem non suscipit et prophetas, neque euangelium suscipit. Dicit autem Christus ita: *Homo quidam erat diues, indutus purpura et bysso, et in epulis cotidie lætabatur. Pauper autem quidam nomine Lazarus iacebat ad ianuam eius ulceribus repletus, desiderans saturari de micis, quæ cadebant de mensa diuitis; sed et canes uenientes lingebant*[2]) *ulcera eius. Factum est autem, ut moreretur mendicus, et ablatus* [*est*[3])] *ab angelis in sinum Abrahæ. Mortuus est autem et diues, et sepultus est in infernum. Eleuans autem oculos suos, cum esset in tormentis, uidit Abraham de longe et Lazarum in sinu eius. Et ipse exclamans dixit: Pater Abraham, miserere mei et mitte Lazarum, ut intinguat summum digiti sui in aqua, ut refrigeret linguam meam, quia crucior in hac flamma. Abraham autem dixit: Fili, recordare, quia recepisti bona in uita tua, et Lazarus similiter mala. Nunc autem hic requiescit, tu uero cruciaris. Et in his omnibus inter uos et nos chaos magnum confirmatum est, ut hi, qui hic sunt, ad uos uenire non possunt, neque qui ibi sunt, huc transire. Rogo ergo te, inquit, pater, ut mittas eum in domum patris mei — habeo enim quinque fratres —, ut denuntiet eis, ne et ipsi ueniant in hunc locum tormentorum. Dicit ei: Habent Moysen et prophetas, audiant eos. At ille dixit: Non pater, sed si quis a mortuis perrexerit ad illos, tunc poenitebunt. At ille dixit: Si Moysen et prophetas non*

[1]) C. euangeliis. Ich habe den Plur. in den Sing verändert, da dieser nachher wiederholt und insbesondere in den gleich darauf folgenden auf Marcus's Aeusserung Bezug nehmenden Worten des Adamantius gebraucht ist, da der griech. Text εὐαγγελίου hat, und da endlich die Marcioniten ja nur ein Evangelium hatten. [2]) C. *lingentes* mit einem Strich unter und (wie es scheint, von späterer Hand) *bant* über *entes*. [3]) *Est* fehlt im C.

Digitized by Google

audierunt, neque, si aliquis[1]) *a mortuis perrexerit, audient*[2]) *eum*[3]). Quis ergo est, qui resurrexit a mortuis et docuit de iudicio, nisi solus Christus? Quicunque ergo non susceperunt Moysen uel prophetas, neque Christum, qui resurrexit a mortuis, susceperunt.

11. *Marc. d.:* In inferno dixit esse Abraham, non in regno coelorum.

Ad. d.: Lege[4]), quia [non[5])] in inferno dixit Abraham.

Marc. d.: Ex eo, quod locutus est cum diuite, non dubitatur, quod simul sint.

Ad. d.: Quod loquantur ad inuicem audisti, quod autem chaos magnum medium esse [dicitur[6])], non audisti. Quod inter coelum et terram medium chaos dici esse[7]) potest.

Marc. d.: Potest ergo aliquis de terra uidere in coelo[8]). Hoc impossibile[9]) est. *Ibi*[10]) enim, dixit, *eleuauit oculos suos et uidit.* Quodsi de terra in coelo nemo potest uidere, quanto minus de inferno, nisi forte conualle aliquid[11]) dicatur esse in medio.

Ad. d.: Corporei oculi ea tantum, quæ uicina sunt, uident, oculi autem animæ in immensum extenduntur. Et illi ergo, qui corporeis carebant oculis, animæ se inuicem[12]) uidebantur intuere[13]). Namque modo dicit euangelium, quia, eleuans oculos suos, diues uidit Abraham[14]). Procul dubio, qui eleuat oculos suos, sursum uersus ad coelum eleuare

[1]) Statt *si quis*, was sich an der Stelle in allen Codd. der vorhieron. Ueberss. und in allen patrist. Citaten derselben findet. [2]) C. *audiant.* Der griech. Text ἀκουσωσιν. [3]) Luk. 16, 19—31. [4]) C. legi. [5]) Im C. ist „non" ausgefallen. Der griech. Text οτι ουκ ἐν τῷ ᾅδῃ. [6]) C. esse. Es läge zunächst „esset" zu lesen, da das „t" der dritten Person Sing. bisweilen im C. ausgelassen ist (s. ob. S. 27 Anm. 3 und unt. S. 51 Anm. 4). Allein „esset" lässt sich sprachlich nicht vertheidigen und entspricht auch nicht dem vorangehenden Præs. „loquantur". Diesem und dem τὸ δὲ λεγόμενον χάσμα des griech. Texts gemäss habe ich „esse dicitur" emendirt. [7]) C. cahos. — Esse dici? [8]) Hier und im gleich Folgenden populärlat. Antiptose statt „in coelum". [9]) C. inposibile. [10]) „Ibi" populärlat. statt „eo". [11]) Der Sing. Neutr. „conualle" statt des gewöhnlichen Sing. Masc. „conuallis" scheint der späteren Sprache oder dem Populärlat. anzugehören. Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 269 ff. Der Plur. Neutr. „conuallia sc. loca" kommt bekanntlich öfter im späteren Latein vor. [12]) C. sibi inuicem. „Sibi" scheint durch „uidebantur" hervorgerufen zu sein. [13]) „Intuere" kann vulgäre Aussprache für „intueri", aber auch Activ. sein. S. ob. S. 4 Anm. 1. [14]) C. abarham.

Digitized by Google

dicitur. Nam ut ea, quæ in terris sunt, quis uideat, quomodo eleuat oculos?

Eutr. d.: Ut mihi uidetur, Christus, docere uolens differentiam iustorum et iniustorum, speciem quandam introduxit pauperis et diuitis. Quid enim aliud esse probatur regnum coelorum, nisi bonum aliquid, aut quid aliud erit gehenna, nisi malum aliquid et poena, sicut de euangelio recitatum est. Ait namque: *Fili, memento, quia recepisti bona in uita tua, et Lazarus similiter mala. Nunc autem requiescit iste, tu autem cruciaris*[1]). Manifestissime ergo etiam eos[2]), qui non credunt Moysi uel prophetis, declarat neque ei credituros, qui a mortuis resurrexit.

Marc. d.: Nos prophetas et legem non recipimus. Neque enim sunt nostri dei. Suscipimus autem euangelium et apostolum.

Ad. d.: Quem apostolum? Multos enim habuit[3]) apostolos Christus.

Marc. d.: Paulum.

Ad. d.: Unde nosti, quia Paulus apostolus est? Siquidem habes in euangelio nomen eius scriptum, ostende; si uero nusquam habes hoc scriptum, unde didicisti, quod apostolus sit?

Marc. d.: Ipse de se scripsit, dicens: *Paulus apostolus Iesu Christi*[4]).

Ad. d.: Nemo de se ipso testimonium ferens fidei dignus est, quia et ipse Paulus dixit: *Non, qui se ipsum commendat, ille probatus est*[5]). Si ergo nemo ei testimonium dedit alius, neque euangelium, quomodo certum est, quod hic apostolus est?

Marc. d.: Uos unde eum agnouistis esse apostolum, quia neque in uestris euangeliis annotatus est?

Ad. d.: Iube, legi actus apostolorum, et inuenies, ei dari testimonium, ubi et *uas electionis* a Christo dicitur[6]), et Petrus dicit apostolus[7])

[1]) Luc. 16, 25. [2]) „Etiam eos" ist von einer anderen Hand als der des Schreibers mit feinerer und kleinerer Schrift in eine Lücke eingefügt. In dieser stand vielleicht etwas Anderes, was ausradirt und mit „etiam eos" ersetzt wurde. Der griech. Text καὶ τοὺς μὴ πιστεύοντας. [3]) C. habuit. [4]) 2 Cor. 1, 1. Eph. 1, 1. Col. 1, 1. [5]) 2 Cor. 10, 18. [6]) Act. 9, 15. [7]) So der C. Der griech. Text πῆ δὲ ὑπὸ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου γεγραμμένον.

Digitized by Google

de ipso: *Secundum sapientiam*, inquit, *quæ data est fratri meo Paulo* [1]).

Eutr. d.: Suscipitis, Marce, actus apostolorum et epistolas, quas dicit [2]) eorum?

Marc. d.: Nos præter euangelium et apostolum nihil aliud recipimus.

Eutr. d.: Actus isti et epistolæ, quorum apostolorum sunt? Memini namque, quod in euangelio duodecim electi sunt discipuli et alii septuaginta duo [3]).

Ad. d.: Illorum sunt, qui in euangelio scripti sunt, actus et epistolæ et euangelia. Et, si placet, lego hoc scriptum, et quomodo prædicare euangelium missi sunt.

Eutr. d.: Lege.

Ad. d.: Legam de euangelio: *Conuocans autem Iesus duodecim discipulos, dedit* [4]) *eis uirtutem super omnia dæmonia et languores curare, et misit eos prædicare regnum dei et curare* [5]). Et post pauca iterum dicit: *Cum autem exissent, egrediebantur* [6]) *per ciuitates et uicos, euangelizantes et curantes ubique* [7]).

Eutr. d.: Quomodo, Marce, eorum quidem, qui a Christo missi sunt euangelizare et prædicare, non suscipitis scripta, sed eius, cuius nomen scriptum non habetis? Nam Matthæum et Iohannem, quorum nomina scripta sunt, respuitis, quos et Christus miserat prædicare euangelium; Paulum uero, cuius nulla est mentio in euangeliis, hunc recipitis. Non est hoc ridiculum? Dic mihi: Prædicauerunt isti euangelium, an non?

[1]) 2 Petr. 3, 15. [2]) So der C. Schwerlich richtig. „Dicit" müsste entweder auf Petrus gehen oder impersonell aufgefasst werden. Aber in den angef. Worten Petri ist nicht von den Briefen der Apostel, sondern nur des Paulus die Rede, und die dritte Pers. Sing. kann in dem an „epistolas" angeschlossenen einfachen Relativsatz „quas dicit" nicht impersonell stehen. Man hat daher wohl „quas dicunt" oder „quæ dicuntur" zu lesen. Der griech. Text hat hier etwas ganz Anderes: *καὶ μαθητῶν λεγομένων.* [3]) S. Dial. I c. 5, ob. S. 16 f. [4]) C. *et dedit.* Sollte dies richtig sein, so müsste man „Conuocauit" lesen. [5]) Luc. 9, 1. 2. [6]) So der C. Kaum richtig. Es ist wohl „circumgrediebantur" zu lesen. Die Codd. der vorhieron. Ueberss. haben „circu(m) ibant" und „circum — transibant." [7]) Luc. 9, 6.

Digitized by Google

Marc. d.: Prædicauerunt.

Eutr. d.: Exstat scriptum, quod prædicauerunt, aut sine scriptura?

Marc. d.: Sine scriptura.

Eutr. d.: Ualde mihi uidetur inconueniens esse, quod dicis, ut hi, qui ad[1]) prædicandum missi sunt euangelium, prædicationis suæ non reliquerint scriptum, eum uero, qui neque missus est ad prædicandum, dicis scripta reliquisse. Quodsi illis tantummodo profuerunt, quibus tunc annuntiabant salutem, posteris nihil beneficii præstiterunt. Quod enim sine scriptura dictum est, paulo post desinit, quia nullum sui continet monimentum.

13. *Ad. d.*: Quomodo autem etiam Christum filium dei esse norunt? Respondeant. Nam si recipiunt legem et prophetas, qui eum pronuntiauerunt uenturum, manifesta sunt documenta illorum[2]). Namque testimonium [illorum[3])] est, quod uerbum dei uenturum esset in carne atque homo effectus et crucifixus salutem conferret[4]) generi humano. Quodsi illorum testimonium non recipiunt, qui[5]) futurum pronuntiauerunt, unde scire possunt, quia[6]) Iesus Christus filius dei est.

Eutr. d.: Unde agnouisti, Marce, quia filius dei sit Christus?

Marc. d.: De euangelio et apostolo.

Ad. d.: Equidem in euangelio non se dicit filium dei, sed filium hominis.

Marc. d.: In euangelio dicit Christus: *Quem me dicunt esse homines, filium hominis? Dicunt ei discipuli: Alii Iohannem baptistam, alii Heliam, alii, quia propheta aliquis antiquus surrexit. Dixit autem ad eos: Uos uero, quem me esse dicitis? Respondens Petrus dixit: Tu es Christus*[7]).

Ad. d.: Petrus Iudæus erat et legem sciebat. Quia ergo exspectabat illum, qui a prophetis prænuntiatus fuerat, Christum, propterea dixit, ipsum esse Christum, quem audierat esse uenturum.

[1]) „Ad." steht mit ganz kleinen Buchstaben über der Zeile. [2]) Der griech. Text εὖ ἂν ἔχοι. Sollten etwa die Worte „bene se res habeat" oder ähnliche ausgefallen sein? Dann würde „Manifesta sunt documenta illorum" einen unbhängigen Satz bilden. [3]) „Illorum" (oder auch („eorum") scheint nothwendig. Auch hat der griech. Text ἀπ' ἐκείνων γὰρ ἐκηρύσσετο, und heisst es nachher: „Quodsi illorum testimonium non recipiunt." [4]) C. conferre. [5]) C. quid. [6]) C. qui. Der griech. Text ὅτι. [7]) Matth. 16, 13—16. Luc. 9, 19 f.

Digitized by Google

Eutr. d.: Petrus numquid quasi ipse ei nomen hoc imponens[1]) et proprium aliquod ei uocabulum ascribens, dixit, quia *tu es Christus?* Sed uidetur mihi, quia hoc eum esse dixerit, quod in omnium exspectatione habebatur. Hoc autem uolo a te[2]) discere: Petrus est, qui scripsit euangelium? Et quomodo dicebas, quia nullæ doctrinæ suæ reliquerit[3]) monimenta?

Marc. d.: Non Petrus scripsit, sed Christus euangelium.

Eutr. d.: Falsum est ergo, quod legistis de euangelio, quod miserit duodecim discipulos ad euangelizandum. Sed omittamus hæc. Habes aliquid documenti, quod Paulus apostolus sit? aut quia filius dei sit Christus? Quodsi non habes, satis uera sunt, quæ allegat Adamantius. Ea enim, quæ promissa sunt olim uel, antequam fierent, prænuntiata, indubitatam fidem possident, cum implentur.

14. *Ad. d.:* Hic[4]) e contrario dicit, peregrinum esse quendam Christum et incognitum et ne mentem quidem unquam alicuius intrasse. Sed uideamus, qui magis fide dignus est, iste, quem nemo nouit, an ille, qui prænuntiatus est a prophetis; et, cum de ipso constiterit, ita demum possumus[5]) ea, quæ ab eo præcipiuntur, tanquam diuina mandata suscipere. Nam si neque, ut dicunt, aliquis spiritu dei repletus docuit eos de ipso, neque rursum, ipse de se si quis prædicet, fide dignus est, maxime si ignotus sit et peregrinus, quomodo ei dicent esse credendum? Non enim cuilibet et ut libet dicenti dignum est credere, etiamsi, ut dicunt, ipse per se euangelium scribat. Quis suscipiet uera esse, quæ sperari iubentur, nisi manifeste cognoscat pollicentis auctoritatem. Deinde quomodo dicit, Christum scripsisse euangelium? Non enim tanquam de se scribens loquitur scriptor euangelii, sed tanquam alium et qui extra se sit prædicans Christum. Sed nec hoc quidem in euangelio eorum scriptum refertur usquam[6]), quod ipse saluator docuerit aliquem et dixerit: Quia ego sum Christus peregrinus et ignotus.

15. *Marc. d.:* Et Christus et Paulus, si essent a deo creatore missi, nunquam utique legem et prophetas destruxissent.

[1]) C. inpones (der Schreiber hat vergessen b über „e" zu setzen) hoc. a [2]) „A te" steht über der Zeile und sieht aus, als wäre es von späterer Hand hinzugefügt. Der griech. Text: *Τοῦτο δέ σου πυθέσθαι βούλομαι.* [3]) So der C. Wohl Fehler für „reliquerint", die Apostel. Vgl. ob. S. 50 l. 4. Der griech. Text: *αὐτοὺς ἀγράφως διδαχθέναι.* [4]) C. (nach meiner Abschrift) hi. [5]) C. possimus. [6]) C. referturus quam.

Digitized by Google

Ad. d.: Quomodo Christus soluit legem uel apostolus, dicat, — quomodo legem soluit, negat futurum iudicium, poenas negat peccatoribus inferendas. Si nullus iudicabitur, nullus condemnabitur, quid opus fugere a creatore, cum nemo hoc ipsum uindicet, quod cum creatore suo quis permanet, nemo condemnet? Quod si nulla dicuntur futura supplicia, his omnibus absolutis, quare uæ sit illi homini, per quem scandalum uenit?[1]) aut quomodo qui conturbat nos, portabit iudicium, quicunque est ille?[2])

Marc. d.: Mandata eius infringit.

Ad. d.: Sine dubio tanquam contraria his suis mandatis. Contrarium autem est uerbi causa huic, quod dictum est: *Non adulterabis*[3]), adulterare, uel: *Non occides*[4]), occidere, similiter et: Non furandum[5]), furari, et cetera his similia, quæ utique, si infregit, contraria his præcepit ipse[6]) mandata. In lege scriptum est: *Non occides, Non adulterabis, Non falsum testimonium dices*[7]) et cætera. Dicat ergo: Quid contrarium præcepit? Numquid iussit adulterium fieri, qui etiam de corde abscidi iubet concupiscentiam?[8]) aut occidi aliquem iussit, qui nec resistere quidem iubet malo?[9]) Aut numquid aliquem furari docuit saluator, ut contraria legi mandata promulgare uideatur. Immo potius mandata sua de lege et prophetis profert. Ait enim saluator: *Ego autem dico uobis, neque resistere malo*[10]). Quod et apud ueteres ita præcipitur in prophetis: *Dicite*, inquit, *his, qui uos oderunt, et qui exsecrantur uos: Fratres nostri estis*[11]). Et iterum, cum lex diceret: *Non furaberis*[12]), et saluator dixit: *Uende*[13]) *bona tua et da pauperibus*[14]). Hoc autem, quod iubet dari pauperibus, non est nouum neque peregrinum a lege, sed et ueteribus est mandatum. Scriptum est enim: *Non sinas*, inquit, *benefacere egeno, quandocunque habet manus tua*[15]). Et iterum, quod dicit saluator: *Diligite inimicos uestros*[16]), nec hoc nouum est, sed et in prophetis scriptum est, quia, *si esurierit inimicus tuus, ciba illum, si sitierit,*

[1]) Matth. 18, 7. [2]) Gal. 5, 10. [3]) Ex. 20, 14. [4]) Ex. 20, 13. [5]) Ex. 20, 15. [6]) C. ipsa [7]) Ex. 20, 13. 14. 16. [8]) Matth. 5, 28—30. [9]) Matth. 5, 39. [10]) Matth. 5, 39. [11]) Ies. 66, 5 LXX nach der Lesart: *εἴπατε ἀδελφοὶ ἡμῶν τοῖς μισοῦσιν ὑμας*, Tert. Adv. Marc. 4, 16 in., Aug. Ep. 118 n. 3 u. a. Stt. bei Sab. z. St. [12]) Ex. 20, 15. [13]) C. „uendie", mit einem Strich unter dem „i". [14]) Matth. 19, 21. [15]) Prov. 3, 27. [16]) Matth. 5, 44. Luc. 6, 27.

Digitized by Google

potum da ei[1]). Sed quid necesse est sermonem nimium dilatare singula replicando, cum manifestissime saluator non, ut isti dicunt, soluere legem uenit, sed adimplere[2])?

Marc. d.: Hoc illi scripserunt, qui iudaizabant, hoc est: *Non ueni soluere legem, sed adimplere*[3]). Christus autem non ita dixit, sed ita dicit: *Non ueni adimplere legem, sed soluere.*

Ad. d.: Est et hoc uestræ temeritatis, immutare etiam hoc, sicut cætera fecistis. Sed procedat[4]) in medio[5]) apostolus, et falsa uestra conuincet[6]).

16. *Marc. d.:* Manifestissime dicit saluator: *Mandatum nouum do uobis*[7]). Utique nouum ueteri non est æquale. Dicit enim saluator, quia, *si mittatur uinum nouum in utres nouos, utraque conseruabuntur*[8]). Et iterum: *Nemo assuit assumentum panni rudis ad uestimentum uetus*[9]). Unde constat, quia Christus expletio legis non est, neque apostolus.

Ad. d.: Peruidete, quæso, quomodo ea, quæ bene scripta sunt, male profert, captando sermones. Iube legi euangelium, ut cognoscatur, de quo mandato nouo saluator præcepit[10]).

Eutr. d.: Legatur.

Ad. d.: Legam. *Mandatum*, inquit, *nouum do uobis: Diligite uos inuicem, sicut pater dilexit uos*[11]).

Eutr. d.: Certum est, quia de caritate nouum se dicit dare mandatum.

Ad. d.: Nouum non peregrinum est et alienum ab eo, quod præcessit.

Marc. d.: Uetus mandatum legis est creatoris, nouum autem boni

[1]) Prov. 25, 21. [2]) Matth. 5, 17. [3]) Matth. 5, 17. 4) C. procedit. Der griech. Text *παρίτω*. [5]) C. in mediō. Vielleicht ist „mediō" nur Schreibversehen für „mediū", oder soll über „o" anzeigen, dass „medium", nicht „medio" zu lesen sei. [6]) Conuincat? Doch ist es nicht gerade nöthig, so zu lesen. [7]) Joh. 13, 34. [8]) Matth. 9, 17. [9]) Marc. 2, 21; vgl. Matth. 9, 16 und Luc. 5, 36. [10]) Indic. statt Conjunct. im indirecten Fragesatze. S. Rönsch, a. a. O. S. 428 f. [11]) Joh. 13, 34. Das „*sicut Pater dilexit uos*" stammt halb aus dieser St., halb aus Joh. 17, 23.

Digitized by Google

dei. *Nemo*, enim inquit, *assuit pannum rudem ad uestimentum uetus*[1]).

Ad. d.: Quomodo nouus pannus a ueteri alienus uidebitur aut longe discrepans, cum utique una atque eadem inderetur[2]) in utroque substantia, quia utrumque ex lana pecoris constat esse contextum, et in utroque[3]) unum opus esse textrini. Iam uero uini species, quis dubitat, quod et noui et ueteris una eademque sit et utraque de uite? Et [ut] manifestius omnes intellegant[4]), quomodo in nullo a se discrepet utrumque mandatum, ex eo, quod dictum est: *Mandatum nouum do uobis, ut inuicem diligatis*[5]), lego[6]) et ea, quæ in lege scripta sunt: *Diliges*[7]), inquit, *deum, dominum tuum, ex toto corde tuo*[8]), et secundum: *et proximum tuum sicut te ipsum*[9]).

Marc. d.: Quomodo ergo apostolus dicit: *Si qua in Christo, noua creatura; uetera transierunt, ecce facta sunt omnia noua*[10]).

Ad. d.: Ostende, quam creaturam nouam creauerit, aut quod coelum nouum, uel quam terram nouam produxerit[11]), uel quem hominem nouum fecerit. Aut non intellegis, quia eadem permanente substantia, cum innouantur ea, quæ uetera sunt, noua appellantur?

Eutr. d.: Noua ueteribus secundum materiam nihil differunt, sed secundum opus uel tempus, ut si quis uelit, uasa uetera confringens, rursum refundere et in noua ea specie reparare, sine dubio, uerbi causa, si argentum sit, nouum se habere dicit argentum, cum utique ipsum sit argentum secundum materiam, quod ante fuerat uetus. Ut uideo ergo, etiam hoc, quod bonum te protulisse credebas, scriptum inuenitur in lege, et ideo superfluum est etiam dicere, alium esse deum, qui illa mandauerit, et alia esse dogmata, cum ubique eadem conscripta relegantur.

17. *Ad. d.:* Et adhuc manifestius Paulus edocuit, quod plenitudo legis sit dilectio[12]). Et, si placet, lego locum, in quo scriptum est. Ita namque dicit apostolus: *Quod enim dixit: Non occides, non adulterabis, non furaberis, et si quid aliud est mandatum, in hoc uerbo*

[1]) Marc. 2, 21; vgl. Matth. 9, 16 und Luc. 5, 36. [2]) C. indiretur. Vulgärlat. oder fehlerhafte Aussprache von „inderetur", hineingethan wurde. [3]) C. utrosque. [4]) C. Et manifestius omnes intellegunt. Der griech. Text Ἵνα δὲ σαφέστερον ἐπιστήσω. [5]) Joh. 13, 34. [6]) C. lege. Der griech. Text ἀναγινώσκω. [7]) C. Diligis. [8]) Deut. 6, 5. [9]) Lev. 19, 18. [10]) 2 Cor 5, 17. [11]) C. prodixerit. [12]) Rom. 13, 10.

Digitized by Google

restauratur: Diliges proximum tuum sicut te ipsum. Caritas proximo malum non operatur; plenitudo ergo legis est caritas[1]).

Marc. d.: Restauratio hoc indicat, quod priora soluta sunt.

Eutr. d.: Audiui, recitatum esse de apostolo, quod plenitudo legis sit caritas. Si ergo, cui deest aliquid, adimpleatur[2]), non utique alienum erit illud ei[3]), quod adimpleri dicitur, sed ualde proprium; et quod restauratur, non utique alienum ex alieno reparatur.

Ad. d.: Euidentius adhuc saluator ipse declarauit in euangelio, cum accessisset ad eum quidam, dicens ei: *Magister bone, quid faciens uitam æternam consequar? Ait ei Iesus: Quid me dicis bonum? Nemo bonus, nisi unus deus.* Et adiecit, dicens: *Mandata nosti: Non occides, non adulterabis, non furaberis, non falsum testimonium dices, honora patrem tuum et matrem tuam. At ille ait: Hæc omnia seruaui a iuentute mea. Respondens uero Iesus dicit ei: Unum tibi restat. Uade, omnia, quæ habes, uende et da pauperibus, et habebis thesaurum in coelo*[4]).

Eutr. d.: Intueris, Marce, admirari nimio stupore omnes auditores, quod mirabiliter prolatis testimoniis ueritas comprobatur. Ille, quem dicebas uenisse, ut solueret legem, contrariisque nouis decretis[5]), dixit ei, qui se dixerat mandata legis implesse: *Adhuc unum tibi restat, ut thesaurum integrum adipiscaris in coelo*[6]). In quo manifestissime declarauit, unum istud, quod adiecit, esse plenitudinem cæterorum. Et consonanter his apostolus[7]) pronuntiauit, reliquorum esse mandatorum plenitudinem caritatem[8]).

18. *Ad. d.:* Sed et typum dicit apostolus esse, id est figuram uel formam, legem eorum, quæ in euangeliis habentur, dicens: *Hæc autem omnia in typo contingebant illis, scripta sunt autem propter nos*[9]).

Marc. d.: Non est sic scriptum in nostro codice, sed ita dicit: *Hæc sine typo contingebant illis, scripta sunt autem ad commonitionem nostram.*

[1]) Rom. 13, 9. 10. [2]) Vollgemacht werden möchte. Es ist unnöthig „adimpletur" zu lesen. Der griech. Text hat allerdings πληρουται. [3]) C. eo. [4]) Luc. 18, 18—22. Marc. 10, 17—21. [5]) Hier scheint ein Verb. ausgefallen zu sein. Restauraret? S. ob Z. 3. [6]) Luc. 18, 22. Marc. 17, 21. [7]) C. b apostolus a his. [8]) Rom. 13, 10. [9]) 1 Cor. 10, 11.

Digitized by Google

Eutr. d.: Et quæ consequentia poterit esse in hoc uerbo?[1]) Typum necesse est utique commonitionem præbere et formam[2]) uidentibus. Si uero sine typo uel sine forma sit, quod præcedit, quomodo formam uidentibus dabit?

Ad. d.: Si uidetur prudentiæ tuæ paululum patienter audire, lego apostolum, quem ipsi proferunt, ut intellegant omnes, quanta sit eorum peruersitas. Infelix enim Marcion, cum adulterasset scripturas, apostoli codicem non est ausus in omnibus uel falsare, uel etiam delere; sed isti etiam nunc, quæ eis uisa fuerint, auferunt, id est ea, quæ assertionibus suis uidentur esse contraria, et ea sola derelinquunt, quæ aduersa sibi esse non intellexerunt. Hæc ergo ego uelut racemos quosdam ab istis pessimis uindemiatoribus derelictos de apostolicis et euangelicis uocibus colligens, etiam ex ipsis, ut se habeat ueritas, approbabo. Itaque dicit apostolus: *Mulieres in ecclesia taceant. Non enim permittitur eis loqui, sed subditas esse, sicut et lex dicit*[3]). Et iterum dicit: *Ecce hoc tertio uenio ad uos. In ore enim duorum et trium testium stabit omne uerbum*[4]). In quo absque ulla ambiguitate sermonibus utitur legis. Sed et in alio loco dicit: *Tunc fiet sermo, qui scriptus est: Absorpta*[5]) *est mors in uictoria*[6]). Dicant, ubi scriptus est iste sermo, nisi in lege et prophetis[7]). Quid ergo? Destructam dicit esse legem is, qui adseuerat[8]), esse futurum sermonem[9]), qui ibi scriptus est, an potius adimplendam? Absurdum etenim uideretur legem destruere et implenda[10]) esse dicere, quæ in ea scripta haberentur. Ad Ephesios autem scribens, ita dicit: *Quia uos aliquando gentes, qui dicebamini præputium ab ea, quæ dicitur circumcisio in carne manufacta, qui eratis illo tempore sine Christo, alienati a conuersatione Israel et peregrini testamentorum et promissionis spem non habentes et sine deo in hoc mundo. Nunc autem uos, qui aliquando eratis longe, facti estis prope in sanguine Christi*[11])? Hoc in loco quas promissiones commemorat, a quibus peregrini essent hi,

[1]) C. uero. Der griech. Text: *Ποία γὰρ ἀκολουθία ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ σώζεσθαι δύνατα;* Dial. V, Orig. opp. T. I p. 866 ed. Del., T. XVI p. 404 ed Lomm. [2]) D. h. wohl „eine Norm oder Form für ihr eigenes Handeln." [3]) 1 Cor. 14, 34. [4]) 2 Cor. 13, 1. [5]) C. absorta. [6]) 1 Cor. 15, 54. [7]) Ies. 25, 8. [8]) C. ad se uenerat. [9]) C. sermomem. [10]) C. implendā. [11]) Eph. 2, 11—13.

Digitized by Google

qui sine Christo fuerunt?[1]) Numquid illum, nescio quem [,quem[2])] dicunt ipsi ignotum et peregrinum deum, dicent aliquid promisisse? Et quando promisit, qui nunquam apparuit ante tempora Tiberii Cæsaris? Aut si ipse est, qui promisit, iam non erit peregrinus et ignotus, qui et locutus est hominibus aliquid et promisit. Manifestissime igitur docet apostolus, quia hi, qui peregrini erant a testamento Israel, sine deo essent. Et iterum dicit: *Quæcunque autem promissiones dei, in ipso sunt*[3]). Quod si peregrinus et ignotus et modo primum apparuit nec cuiquam prius innotuit, neque repromisit aliquid deus iste, quem prædicas, dubium non est, quin is, qui promisit, creator sit deus. Sed adhuc apertius ostendere cupio, quia Christus a lege et prophetis prænuntiatus sit, sicut ipse saluator, de Iohanne loquens, dicit: *Hic*, inquit, *de quo scriptum est: Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam*[4]), *qui præparabit*[5]) *uiam tuam ante te*[6]). Cum ergo per prophetas data sit ista promissio, ut præcursor Iohannes Christi præueniret aduentum et præpararet uiam dei, numquid possunt ostendere aliquem alium uenisse, cuius aduentum Iohannes præcesserit, ut alium dicant Christum a creatore missum, cuius fuerit ille præcursor? Si uero nullus alius uenit, nisi solus dominus noster Iesus Christus, et ipsum præcessit Iohannes, certum est, quia[7]) tunc[8]) completa est illa promissio, quæ per legem et prophetas dicitur repromissa, et nullius alterius dei est Christus, nisi creatoris, cuius et prophetæ erant et lex, per quos eius mundo promittebatur aduentus. Sed apostolus numquid [non[9])] euidenter ex[10]) lege et prophetis prædicat Christum, dicens Corinthiis, quia *patres nostri omnes sub nube fuerunt, et omnes mare transierunt, et omnes in Moyse baptizati sunt in nube et in mari, et omnes eandem escam spiritalem manducauerunt, et omnes eundem potum spiritalem biberunt, bibebant enim de spiritali sequenti petra, petra autem erat Christus*[11]). Quis non obstupescat eorum insipientiam, qui hæc quidem legunt, his uero contraria astruunt et diuersa? Quid uero, si qui hic adiciat etiam illud, quod dicit apostolus: *Etenim pascha nostrum im-*

[1]) C. ft. [2]) Im C. fehlt das zweite „quem." [3]) 2 Cor. 1, 20. [4]) C. tuuam. [5]) C. præparauit. [6]) Matth. 11, 10; Mal. 3, 1. [7]) C. qui. [8]) C. huic. Der griech. Text τότε. [9]) C. bloss „numquid." Der griech. Text οὐχί. [10]) C. et. Der griech. Text ἐκ νόμου. [11]) 1 Cor. 10, 1—4.

Digitized by Google

molatus est Christus? quod pascha sine dubio a creatore deo in lege designatum est.

19. *Marc. d.:* Hæc audisti apostolum dicentem. Illa alia, quæ dicit, non audisti: *Factus est primus homo, Adam, in animam uiuentem, nouissimus autem, dominus, in spiritum uiuificantem. Primus homo de terra terrenus; secundus, dominus, de coelo*[1]).

Ad. d.: Manifestissime apostolus ostendit et primum, Adam, et secundum, dominum, eiusdem dei et non alterius. Si[2]) enim scriptum est, ut dicis: *Primus homo de terra, Adam, secundus de coelo, dominus*[3]), superfluæ iam erunt uestræ fabulæ. Hoc enim, quod dicis, non alibi, sed in lege scriptum esse reperietur, et[4]) coelum ipsum, unde dicis esse dominum, non alterius dei, quam creatoris esse docebitur.

Eutr. d.: Coelos possidet bonus deus?

Marc. d.: Non istos, qui creatoris sunt.

Eutr. d.: Incola ergo est creatoris?

Marc. d.: Non.

Eutr. d.: Ostenditur ergo etiam bonus creator esse coelorum.

Marc. d.: Illi coeli, qui sunt boni dei, non sunt manufacti.

Ad. d.: Ergo[5]) nec facti sunt. Et quod factum non est, nec nomen habere potest. Ut uideo, iam Epicuri nobis dogma introducitis et automatismon prædicatis, id est sponte sua esse, quæ sunt, ex nullo auctore condita uel creata.

Marc. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Apostolus dixit: *Secundus de coelo, dominus*[6]). De quo coelo, necessarium uidetur edicere[7]). Si quidem de isto creatoris, uidetur et Christus esse creatoris; si autem alterius coeli[8]), ut dicis,

[1]) 1 Cor. 15, 45. 47; vgl. Gen. 2, 7. [2]) C. Sic. Der griech. Text *Εἰ γὰρ οὑτως γέγραπται.* [3]) 1 Cor. 15, 47. [4]) C. scriptum est; reperi et in. Ich habe „est" nach dem „esse docebitur" in dem nachfolgenden parallelen Satze „coelum ipsum — esse docebitur" in „esse" emendirt und statt des sinnlosen „in" nach dem *καὶ ὁ οὐρανὸς δέ* des griech. Texts „et" gesetzt. „Reperietur", was im C. in zwei Theile getheilt ist, wird sowohl durch das parallele „docebitur", als durch das *εὑρηθήσεται* des griech. Texts geschützt. [5]) C. „eergo" mit einem Punkt über und unter dem zweiten „e". [6]) 1 Cor. 15, 47. [7]) Der griech. Text *ζητεῖν*, requirere. [8]) Man erwartet „de alterius (dei) coelo". Doch kann „si uero alterius coeli" sein: „Wenn er aber eines anderen Himmels ist", d. i. aus ihm gekommen ist. Der griech. Text *εἰ δὲ ἐξ ἄλλου οὐρανοῦ.*

Digitized by Google

requirendum est, si infecti, id est non ab aliquo creati. Quod si ita est, plura introduc[1]) ingenita et increata.

Ad. d.: Aut fortassis secundum istos, etiam si coelis non utitur creatoris deus bonus ille, at[2]) certe nominibus utitur. Unde nomen coeli habetur? Sine dubio ex eo, quod in lege scriptum est. Sic enim dicit: *Et uocauit deus firmamentum coelum*[3]). Sed et illud non est[4]) omittendum, quod, uolentes isti excludere, dominum secundum carnem esse natum, immutarunt hoc, quod de apostolo protulerunt. Ubi dicit: *secundus homo*[5]), isti fecerunt: *secundus, dominus*, non aduertentes, imminere sibi hoc, ut aut confiteantur necessario, etiam secundum carnem natum spiritalem Christum, aut posteriorem eum esse dicendum ab Adam. Quod enim dicitur, quia *factus est primus et secundus*[6]), quid[7]) aliud intellegi necesse est, nisi hoc, quod ille prior sit, et hic posterior? Et secundum hoc, quod falsa sunt[8]), et quod secundum carnem natiuitatem eius abstulerunt, inuenies in spiritu posteriore homine, qui prius creatus est, confiteri[9]). Sed et rursum, Corinthiis scribens, apostolus dicit, quia *deus, qui dixit de tenebris lucem fulgere, illuminauit in cordibus uestris lucem scientiæ gloriæ eius in persona Christi*[10]). Quis ergo est deus, qui dixit de tenebris lucem fulgere, uel cui[11]) dixit[12]), uel quando, diligentius requiramus, aut quem deum

[1]) Introducis? Doch geht der Imperativ an: So führe du mehrere Nichtgewordene und Ungeschaffene ein, lehre du u. s. w., nicht, wie du jetzt thust, nur zwei. [2]) C. aut. Der griech. Text ἀλλ' οὖν γε. [3]) Gen. 1, 8. [4]) „Non est" steht über der Zeile, wohl als vom Schreiber ausgelassen. [5]) 1 Cor. 15, 47. [6]) 1 Cor. 15, 45. 47. [7]) Nach „quid" steht im C. ein durch Auswischen und Ausradiren halbgetilgtes „enī" (wohl „enim", dadurch entstanden, dass das Auge des Schreibers von „quid" etc. auf das vorangehende „Quod enim" abirrte). [8]) Hier scheinen Worte, wie „quæ dixerunt, dubitari non potest" ausgefallen zu sein. [9]) So der C. Vielleicht: das, wirst du finden, ist, heisst den Geist als einen späteren als den Menschen, der zuerst geschaffen wurde, bekennen oder: bekennen, dass der Geist später ist als der Mensch u. s. w. Ὁμολογεῖν und ὁμολογία werden in der kirchlichen Gräcität (nach der Analogie von πιστεύειν und πίστις εἰς τινά) öfter mit εἰς τινά verbunden (so z. B. Iust. Mart. Dial. c. Tr. c. 47), und dies konnte populärlat. durch „confiteri in aliquo" wiedergegeben werden. (Allerdings erwartet man „tanquam" oder „quasi posteriore". Die St. ist indessen wahrscheinlich verdorben.) [10]) 2 Cor. 4, 6. [11]) Sieht im C. aus wie „eui". [12]) C. „dic̄" (dicit), was zur Noth angeht.

Digitized by Google

prædicat apostolus, et unde est lux, quæ[1]) datur nobis in persona Christi. Si enim secundum fabulas istorum bonus deus hoc dixit, ostendi oportet, quibus uel quando dixit, et erit iam falsum[2]), quod dicunt, ignotum esse deum et nunquam ulli cognitum neque mentem alicuius intrasse. Si enim iam prius loquebatur et repromittebat, neque ignotus est, neque, ut dicunt, temporibus Tiberii primo manifestatus est in Cafarnaum. Quodsi non est ipse, qui dixit lucem fulgere, sed creator est, certum est, quia et nos ipsius sumus, qui ex eius luce illuminamur, et Christus ipsius est, in cuius persona uel facie lux creatoris dicitur resplendere. Ephesiis quoque scribens apostolus ait: *Et ueniens euangelizauit pacem his, qui longe, et his, qui prope, quia per ipsum habemus accessum utrique in uno spiritu ad patrem*[3]). A quo ergo nos longe sumus, Iudæi autem prope? Numquid nam ab isto ignoto deo? Et quomodo Iudæi prope ipsum esse dicuntur, quem utique, similiter ut nos, et ipsi ignorabant, et quem ne audierunt quidem unquam, quippe cum alium colerent, ut isti dicunt, illum, qui esset contrarius bono deo. Dicit ergo, quia *per ipsum habemus accessum*, utique *ad patrem*[4]). Ad quem patrem? Numquid non manifestum est, quia ad eum, qui creauit nos? Sed et aliud, cui contradici non potest, ex ipso apostolo proferam, quod unus sit omnium deus, qui et creator est uniuersorum, qui et solus bonus et iustus est, cuius et mundus est et omnia, quæ in eo sunt. Ait namque Paulus: *Unus deus et pater omnium, qui super omnes et per omnes et in omnibus nobis*[5]). Pater ergo omnium deus est. Quis iste deus? Secundum uos putabitur iste, quem dicis ignotum[6]), qui neque creauit aliquem nostrum, neque aliquid facturæ suæ habet[7]) in hoc mundo. Et cuius erit pater? Non enim potest fieri, ut filii simus eius, qui nos non genuit, quia et propheta sic dicit: *Nonne deus unus creauit nos? et pater omnium unus*[8]).

Marc. d.: Credentium pater est bonus deus; dicit enim Paulus, quia *in adoptione uocati sumus*[9]).

Eutr. d.: Uideris, Marce, ridere omnes auditores de imperitia tua,

[1]) C. u e l que. [2]) C. falsum b iam a. [3]) Eph. 2, 17 f. [4]) Eph. 2, 18. [5]) Eph. 4, 6. [6]) C. ignotus. [7]) „Habet" steht am Rande mit dem Zeichen der Auslassung, das auch im Texte nach „suæ" (sue) steht. [8]) Mal. 2, 10. [9]) Vgl. Gal. 4, 5. Eph. 1, 5.

Digitized by Google

et contentiosa imperitia tua. Non enim dixit apostolus, quia unus pater fidelium, sed *unus deus, pater omnium, qui est super omnes et per omnes et in omnibus nobis*[1]).

Marc. d.: Sed dixit, quia in adoptione nos susciperet[2]). Aliquando uidisti, quia aliquis proprios filios adoptat?

Ad. d.: Erit ergo malus, qui alienos filios aufert ab inuito, bonus uero ille, qui indulget et cedit. Tamen, quia Paulus creatorem deum prædicat, absque ulla contradictione monstratur, cum dicit: *Deus autem temperauit corpus, cui deerat, ampliorem tribuendo honorem*[3]). Et iterum: *Itaque nemo glorietur in hominibus. Omnia uestra sunt, siue Paulus, siue Cephas, siue hic mundus, siue uita, siue mors, siue præsentia, siue futura; omnia uestra sunt, uos autem Christi, Christus autem dei*[4]). Hic sensus apostoli etiam inuitis extorquet fateri, quod uerum est. Cuius enim uolunt esse dei Christum? Respondeant.

Marc. d.: Boni dei.

Ad. d.: Boni ergo dei sumus et nos, qui sumus Christi, et nostra omnia, id est mundus et uita et mors et præsentia et futura.

Marc. d.: Mundus maligni est.

Eutr. d.: Ergo Christus et Paulus et Cephas et uita secundum te maligni erunt. Uides manifeste, quia contentio te ad blasphemiam trahit.

20. *Ad. d.:* Et mihi quidem non est pigrum[5]) adhuc et alia proferre apostoli testimonia. Sic[6]) dicit: *Deo autem gratias, qui semper triumphat nos in Christo, et odorem sciëntiæ suæ manifestat per nos in omni loco; quia Christi bonus odor sumus in his, qui salui fiunt, et in his, qui pereunt, aliis quidem odor de morte in mortem, aliis autem odor uitæ ad uitam*[7]). Ex eo igitur, ex quo nobis omnia sunt, ex ipso, ait, et[8]) Christi bonus odor sumus de uita in uitam[9]) his, qui

[1]) Eph. 4, 6. [2]) Susceperit? suscepit? Der griech. Text εἰς υἱοθεσίαν ἐλήφθημεν. [3]) 1 Cor. 12, 24. [4]) 1 Cor. 3, 21—23. [5]) Verdruss erweckend, verdriesslich. Der griech. Text οὐκ ὀκνήσω. [6]) C. sicut. [7]) 2 Cor. 2, 14—16. [8]) Der C. hat vor „et" noch „autem", was keinen rechten Sinn giebt (aus demselben aber, sagt er) und wohl aus dem vorangehenden „aliis autem" durch Versehen in den Text gekommen ist. Der griech. Text ἐκ τούτου καὶ ἡ τοῦ Χριστοῦ εὐωδία. [9]) C. uita.

Digitized by Google

salui fiunt, et de morte in mortem his, qui pereunt. Quod cum ita legatis et uideatis, quod ex uno eodemque habere se dicit apostolus odorem uitæ et mortis, unde hæc tanta cæcitas mentibus uestris obripit, ut alium bonum et patrem Christi, qui salutem tribuit, alium uero dicatis conditorem esse et iudicem mundi? Si enim ex uno omnia et ex uno odor uitæ et odor mortis, nonne superflua est geminæ diuinitatis adinuentio? Quomodo autem non erubescunt Paulum dicentem: *Quia mihi*, inquit, *minimo*[1]) *omnium sanctorum data est gratia hæc, in gentibus euangelizare inuestigabiles diuitias Christi, illuminare omnes, quæ sit dispensatio mysterii huius absconditi in sæculis in deo, qui omnia creauit*[2]). Si utique hæc est dispensatio a sæculis abscondita[3]) in deo creatore, et hoc est mysterium, quod euangelizatur gentibus per Paulum, quomodo non Paulus creatoris dei minister est, qui absconditа[4]) mysteria gentibus mittitur nuntiare? Sed et adhuc amplius legem collaudans et præcepta eius, ait: *Itaque lex quidem sancta, et mandatum sanctum et iustum et bonum*[5]). Et iterum: *Ut peccatum appareat peccatum, per bonum mihi operatum est mortem*[6]). Cum igitur bonum esse dicat legis mandatum, nonne necessario bonus iudicabitur[7]) etiam legis lator? Siquidem, ut etiam[8]) uos dicitis, de fructu arbor cognoscitur[9]). Et iterum dicit: *Circumcisio quidem prodest, si legem custodias*[10]). Quodsi circumcisio prodest legem custodienti, sine dubio bona ei esse inuenitur[11]), quia, quod utile est, etiam bonum simul intellegitur. Sed et per Moysen data est populo Israel *petra, qui erat Christus*[12]), ut Paulus interpretatus est. Quid eis uidetur? Nonne sibi[13]) bonus est Christus? et Christus erat petra. [14])Necessario etiam

[1]) C. minimo inquid. [2]) Eph. 3, 8 f. [3]) C. „absondita" mit einem kleinen, fast wie ı aussehenden „c" über „o". [4]) C. absondita. [5]) Rom. 7, 12. [6]) Rom. 7, 13. [7]) C. iudicatur. Der griech. Text ὁμολογηθήσεται. [8]) C. etiam ut. Vgl. die Worte „cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur" weit. unt S. 65. Der Schreiber hat wohl vergessen sein „b" und „a" über „etiam" und „ut" zu setzen. [9]) Matth. 7, 20. [10]) Rom. 2, 25. [11]) C. bona ei esse et utilis inuenitur. Das ungehörige „et utilis" ist wohl aus dem folgenden „utile est" entstanden. Der griech. Text φανερὸν, ὅτι ἀγαθὴ αὐτοῖς εὑρίσκεται. [12]) 1 Cor. 5. 10, 4. [13]) Statt „eis"; vgl. ob. S. 7 Anm. 2. [14]) Vor „Necessario" etc. scheinen Worte, wie: „Si uero bona erat petra", ausgefallen zu sein.

Digitized by Google

ille, qui dedit petram, bonus intellegitur. Tunc deinde de ipsa substantia[1]) creaturæ, in qua sacramenta confecit Christus, et signacula[2]) corporis sui sanguinisque designat. Nonne materiam corporis spiritus sancti largitione sanctificat? Et quæ esset societas lucis[3]) ad tenebras[4]) si alterius esset ipsa, quæ sanctificatur, substantia, creatoris? Sed et quod dixit: *Dominus, respiciens in coelum gratias egit*[5]), — cui gratias agit? Nonne creatori, cuius respicit coelum?

Marc. d.: Nos de apostolo et euangelio[6]) didicimus, et creatorem et creaturas eius malas.

Ad. d.: Quæ Christus dicit bona, tu dicis mala.

Marc. d.: Non dicit, bonum esse mundum, neque creaturas, quæ in eo sunt[7]). Ait enim: *Si essetis de hoc mundo, mundus utique, quod suum esset, amaret?*[8])

Ad. d.: Ipsius saluatoris dabo tibi uocem dicentis in euangelio: *Quem ex uobis petit filius suus panem, numquid lapidem dabit illi?*[9]) *aut ouum si petierit, numquid dabit ei scorpionem? Si ergo uos, cum sitis mali, nostis bona data dare filiis uestris*[10]). Ecce, quomodo bona esse confitetur panem et piscem et ouum, quæ sunt utique creaturæ creatoris dei. Quomodo ergo non etiam ipsum, qui fecit ea, uult,

[1]) C. de ipsa substantia deide. [2]) C. „singule (æ) ac", was keinen Sinn giebt. Wir werden bei der verdorbenen Stelle von dem griech. Text, in dem der ganze Passus „Tunc deinde — substantia creatoris" viel anders lautet, im Stich gelassen. „Signacula" entspricht fast ganz den Buchstaben von „singule ac" und giebt einen passenden Sinn. [3]) C. lucis societas. [4]) Vgl. 2 Cor. 6, 14. [5]) Luc. 9, 16; vgl. Matth. 14, 19. Marc. 6, 41. [6]) C. euangeliis. S. ob. S. 47. Anm. 1. [7]) C. est. Schwerlich hat Ruf.'s Vorlage οὐδὲ τὰ κτίσματα, α ἐν αὐτῷ ἦν gehabt, und er diese Worte buchstäblich und gräcisirend mit „neque — est" übersetzt; denn eine solche Uebers. ist ihm doch nicht zuzutrauen, und unser griech. Text hat οὐδὲ τὰ κτίσματα αὐτου. Auch „neque creaturam" ist kaum zu lesen, da der Plur. „creaturas" nicht nur an und für sich das Zunächstliegende und Natürlichste ist, sondern auch das κτίσματα des griech. Texts für ihn spricht. [8]) Joh. 15, 19. [9]) Hier scheint das, was des Herr Luc. 11, 11 *b* und Matth. 7, 10 sagt (etwa die Worte: „*aut piscem si petierit, serpentem porriget*" oder „*dabit*") ausgefallen sein zu müssen, da es nicht nur in unserem griech. Text steht (η ἐὰν αἰτήσει ἰχθύν, μὴ ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ;), sondern auch das Folgende („Ecce, quomodo bona esse confitetur panem et piscem et ouum") dasselbe voraussetzt. [10]) Luc. 11, 11—13; vgl. Matth. 7, 9—11.

Digitized by Google

nos[1]) bonum intellegere, cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur? Sed et cum dicit saluator, quia *simile est regnum coelorum grano sinapis*, aut *fermento*, aut *sagenæ*, aut *reti*[2]), aut alicui horum, quæ utique ex creaturis [creatoris] dei[3]) sunt, quibus simile est regnum dei: quid sententiæ habere possunt de ipso regno dei hi, qui mala[4]) dicunt esse ea, quibus[5]) regnum dei simile dicitur? Si enim granum sinapis malum est, id est mali dei creatura, uel reliqua, quæ supra diximus, certum est, quia et illud tale erit, quod ei simile esse dicitur, id est regnum coelorum. Et ubi[6]) nobis necessarium est, si malum est? Sine dubio bonum est regnum coelorum. [Ergo[7])] necessario bonum est et granum sinapis et reliqua his similia.

21. *Marc. d.:* Euidentissimam uocem Pauli apostoli proferam, per quam declaratur hic mundus alterius esse dei. Ita etenim dicit: *In quibus*, inquit, *deus huius sæculi excæcauit mentes infidelium, ut non fulgeat illuminatio euangelii*[8]). Uides, quomodo manifeste malum dicit deum huius mundi, qui non faciat fulgere illuminationem euangelii.

Ad. d.: Quæ bene dicta sunt ab apostolo, hæc ad malam intellegentiam preuertere conantur. Non enim uolens apostolus alium ostendere deum mundi hoc protulit, sed de infidelibus dicit[9]), quia cum præuenta fuerit anima in malis, difficile iam respicere poterit aut respirare. Sed quia sermo apostoli cum hyperbaton[10]) positus est, uos secundum uestram animi præsumptionem in aliam intellegentiam, quod scriptum est, detorquetis. Dicit enim, quia *deus mentes excæcauit infidelium huius mundi*[11]). Non ergo deus huius mundi, sed infideles

[1]) So der C. Man ist versucht statt „uult, nos" zu lesen: „ultis", zumal da „cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur" darauf folgt. Allein die Lesart des C. wird durch den griech. Text (*πῶς οὐ — καὶ τον τούτων ποιητὴν ἀγαθὸν νοεῖσθαι βούλεται;*) geschützt. [2]) C. rete. [3]) So nach dem griech. Text *τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ*. Im C. ist „creatoris" ausgefallen. [4]) C. male. [5]) C. ex quibus. [6]) Man erwartet „quomodo". Der griech. Text *τί*. [7]) Dieses Wort muss ausgefallen sein. Der griech. Text *Εἰ δὲ κ. τ. λ.* „Si vero". [8]) 2 Cor. 4, 4. [9]) C. dicens. Der Schreiber hatte wohl „dicens" geschrieben und dies dann durch ˜ über „c" in „dicit" verändert, dabei aber vergessen „ens" durch eins seiner kritischen Zeichen als Fehler oder als nach seiner Meinung Fehler zu bezeichnen. „Dicens" passt übrigens ebenfalls. [10]) „Hyperbaton" ist nicht declinirt. [11]) 2 Cor. 4, 4.

Digitized by Google

huius mundi ab apostolo discernuntur. Quia non crediderunt deo homines, ipsi excæcantur.

Marc. d.: Et hoc boni dei est, homines excæcare?

Ad. d.: Creator quidem deus infideles homines et ad se dissimulantes uenire dicitur excæcare, iste uero, quem tu meliorem creatore deo dicis esse, Christum[1]), audi, quomodo iubeat, non credentes mitti foras in tenebras exteriores, ubi est fletus et stridor dentium[2]). Deinde et apostolus boni dei, quomodo tradit satanæ homines? Dicit enim: *Tradidi eiusmodi hominem satanæ in interitum*[3]). Quid tolerabilius tibi uidetur, excæcari incredulos aut in tenebras exteriores mitti et tradi satanæ?

Eutr. d.: Qui excæcatus est, unius membri[4]) suffert dolorem, cetera membra integra habet. Qui uero in tenebras exteriores mittitur, ubi est fletus et stridor dentium, et qui satanæ traditnr, toto corpore atque in omnibus membris mihi uidetur ferre supplicia. Puto ergo tolerabilius esse, unius membri iacturam pati, quam toto corpore cruciari.

Ad. d.: Audi, et ipse saluator in euangelio quid dicit: *Si oculus tuus dexter scandalizauerit te, erue eum et abice a te. Expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, et non omne corpus tuum eat in gehennam ignis*[5]). Quid ad hæc uidetur?

22. *Eutr. d.:* Megethium et Marcum uel[6]) cæteros istiusmodi dogmatis sectatores insipientiæ simul atque ignorantiæ uideo errore deceptos. Multo etenim ueresimiliora[7]) Græcorum continent ficta et tragoediæ. Nam Megethius, qui tria principia definierat, bonum, iustum et malum, nihil aliud quam in nominibus[8]) differentiam dedit. Cum enim haberi coeperit examen, ille, quem dicebat malum, iustior iusto inuentus est, et quem dicebat iustum, bono inuentus est benignior. Marcus uero duo principia statuens, malum et bonum, cum ad conflictum uentum est, apparuit malum principium, quod dicebat, et benignius esse et locupletius eo, quem bonum asserebat deum. Unde mihi uidetur illa sola recta esse definitio, quam statuit Adamantius, de uno deo creatore et conditore omnium habente[9]) uerbum et spiritum, per quem et omnipotens est et

[1]) Der Accus. mittelst Attraction statt des Nom.'s nach dem τὸν Χριστόν des griech. Texts. [2]) Matth. 22, 13; vgl. 8, 12. [3]) 1 Cor. 5, 5. [4]) C. membris. [5]) Matth. 5, 29. [6]) Der griech. Text καί, „et". [7]) C. ueresimiliore. [8]) C. omnibus. Der griech. Text ὀνόμασι. [9]) C. habentem.

Digitized by Google

imperium uniuersorum tenet, cui contrarium potest esse nihil, nec aliquid uoluntati eius obniti. Quem recta sequitur ecclesia, quæ dicitur catholica, quæ sola ueram obtinet sectam, cui opto etiam ego congregari et unus effici ex his, qui iam recte de deo uel intellegunt uel fatentur.

Explicit liber secundus.

Incipit tertius[1]).

1. Item succensens Marinus Bardesanites dixit:

Paucis uolentem me disputare uobiscum et dogma sanissimum defendentem quæso patiemini.

Eutr. d.: Dic age.

Marinus d.: Semper simpliciores quique, diuinas scripturas non intellegentes[2]), dum eas conantur aliter intellegere, quam res poscit et ratio, diuersis erroribus [se] inserunt[3]), Propterea cupio audiente Eutropio ostendere, quis nostrum, frater Adamanti, in scripturis diuinis rectiorem tramitem teneat.

Ad. d.: Defini prius, cuius dogmatis assertor sis, et expone fidem tuam, ut sciamus, qualiter etiam disputatio dirigi debeat. Diuina etenim dogmata debent non amore contentionis, sed amore ueritatis inquiri. Dic ergo, quod est istud sanissimum tuum dogma, cuius te denuntias assertorem? Cum enim sermo ex utraque parte pulsatur, tunc uelut diuersis metallis ignis adhibeatur[4]). Plumbum quidem uel æs aliamque huiuscemodi fugatam[5]) materiem resoluet et arguet, auri uero metallum multo pretiosius ipsa sui purgatione fulgebit.

Mar. d.: Absurdum mihi uidetur dici, quod malum a deo factum sit; deus enim nullius mali auctor est. Sed et quod dicitis, uerbum dei

[1]) C. Explicit liber .1.1 Incipit tercius. Diese Worte bilden eine Zeile und sind mit rother Dinte geschrieben. [2]) So der C. Quique diuinas scripturas non intellegunt? Der griech. Text οἱ ἁπλούστεροι καὶ περὶ τὰς γραφὰς ἀνοήτως φερόμενοι. [3]) Begeben sich hinein, gerathen hinein. C. bloss „inserunt.." Incurrunt? [4]) So der C. Möchte angewendet werden, scheint angewendet zu werden, wird gleichsam angewendet. Man erwartet jedoch den Indicativ. [5]) D. i. ausgeschieden (eig. vertrieben, verjagt). Wahrscheinlich ist indess „fucatam, verfälscht, falsch, unächt" zu lesen.

Digitized by Google

carnem hominis assumsisse, uel quod dicitis, hanc carnem, qua nunc circumdamur, resurrecturam, quæ utique in scripturis uel onus, uel sepulcrum, uel uincula nominatur, pro eo, quod anima peccatrix uinculis huius corporis alligata est, sicut apostolus Paulus clamabat, liberari a corpore mortis huius[1]). Ista tria sunt, quæ requiro.

Eutr. d.: Primo expone, quomodo credis deo. Hæc sit prima tua definitio, et tunc ista in consequentibus requirentur.

Mar. d.: Deum etiam ego unum dico, et placet mihi, sicut iste dicit, unum esse Deum. Tria tamen sunt, in quibus non consonamus cum ecclesia catholica.

Eutr. d.: Quæ sunt ista?

Mar. d.: Quod diabolus non sit a Deo creatus[2]), et Christum non dicimus de muliere natum, et carnem hanc non esse resurrecturam.

2. *Ad. d.:* Consequens est, inde nos incipere, unde tu dedisti principium. Ascribere nobis uis culpam uelut dicentibus, quia malum a Deo creatum sit, cum nos hoc solum dicamus, esse malum, si bono quis careat.

Mar. d.: Quomodo non est malum, cum et serpentem ab initio dicat scriptura Euam ad prænaricandum persuasisse?[3]) Sed et diabolus ubique in scripturis satanas et malignus et malus appellatur. Quomodo ergo dicis, quia nihil est malum?

Ad. d.: Tu, quid dicis esse malum?

Mar. d.: Homicidium non tibi uidetur esse malum?

Ad. d.: Tua definitio ualde bonum ostendit esse homicidium.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Dixisti, uincula animæ esse corpus. Hoc etiam Paulum pronuntiasse: *Miser ego homo, quis me liberabit*[4]*) de corpore mortis huius*[5])*?* Homicidium uero, quod dicis esse malum, animæ uincla[6]) dissoluit. Manifeste ergo bonum est homicidium, per quod anima de uinculis corporis liberatur et de pondere poenaque liberatur.

Mar. d.: Ego de quibus statui, de ipsis disputare uolo.

[1]) Rom. 7, 24. [2]) So der C. Vielleicht ist „dicimus" ausgefallen. Der griech. Text *Τὸν διάβολον οὐχ ὑπὸ θεοῦ λέγομεν ἐκτίσθαι.* [3]) Gen. 3, 1—6. [4]) C. liberauit. Vgl. ob. S. 41 Anm. 5. [5]) Rom. 7, 24. [6]) Die zusammengezogene Form nur hier; vorher und nachher „uincula".

Digitized by Google

Ad. d.: Noli confundere quæstiones. De quo uis primum mouere[1]) sermonem?

Mar. d.: De diabolo.

3. *Eutr. d.*: Ambo prius definite.

Ad. d.: Ego nihil dico esse, quod factum non sit uel creatum, nisi solum deum. Cætera autem omnia, quæ sunt, facta esse et creata definio.

Mar. d.: Diabolum ex semet ipso esse pronuntio et a semet ipso uel exortum uel factum, et duas radices esse dico, bonam et malam.

Eutr. d.: Duo ergo dicis ingenita uel increata, malum et bonum?

Mar. d.: Duas radices dixi.

Ad. d.: Duas radices dicis esse ingenitas uel increatas. Dic ergo: Mutabiles sunt istæ, aut immutabiles?

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Non intellegis, quod dicit? Potest mutari mala radix et fieri bona?

Mar. d.: Non, quia huius[2]) naturæ est.

Eutr. d.: Igitur neque bona mutari potest et fieri mala?

Mar. d.: [Non[3])]. Duæ enim naturæ sunt, bona et mala.

4. *Ad. d.*: Quia ergo duas substantias immutabiles definisti, dic uniuscuiusque substantiæ uel qualitatem uel efficaciam.

Mar. d.: Boni efficacia uel qualitas[4]) hæc est: Lux, bonitas, dextra omnia, misericordia, pietas, iustitia et si quid aliud his simile[5]).

[1]) C. moue. Die nachfolgenden Worte des Marinus zeigen, dass wir hier eine Frage haben, und dass „mouere" zu lesen ist. So auch der griech. Text: *Περὶ ποίου ζητήματος βούλει πρώτως τὴν ἐξέτασιν γενέσθαι;* [2]) C. uhius. Der griech. Text *οὕτω γὰρ πέφυκεν.* [3]) „Non" steht nicht im C. Der folgende Begründungssatz verlangt aber, dass es ursprünglich in ihm gestanden. Auch hat es der griech. Text: *Οὐ· δύο γάρ εἰσιν κ. τ. λ.* Vgl. unt. S. 70 Anm. 2. [4]) So der C. Man erwartet „qualitas uel efficacia", denn dies ist die natürliche Wortfolge, in dem Vorangehenden heisst es „uel qualitatem uel efficaciam" und in dem Nachfolgenden „qualitas et efficacia", und der griech. Text hat *ἡ ποιότης καὶ ἡ ἐνέργεια.* [5]) C. similea. Das „e" sieht wie ein in „i" verbessertes „e" aus, und statt „a" stand etwas Anderes, was einem „l" gleicht und jetzt ausgewischt ist. Simile est? Der griech. Text *καὶ εἴ τι αλλο αξιον,* statt dessen wohl *καὶ εἴ τι αλλο δέξιον* zu lesen ist, da die correspondirenden Worte im Nachfolgenden *καὶ εἴ τι ἄλλο ἐστὶν ἀριστερον* lauten.

Digitized by Google

Mali uero qualitas et efficacia: tenebræ, malitia[1]), sinistra omnia, crudelitas, impietas, iniquitas, et si quid aliud est sinistrum.

Ad. d.: Intellectualia sunt ista, quæ dicis, an sensibilia et corporalia?

Mar. d.: Interim de sensibilibus et de corporalibus nobis sermo est.

Ad. d.: Lucem boni et tenebras mali sensibiles dicis, an intellectuales?

Mar. d.: Interim de his dico, quæ apparent.

Eutr. d.: Hoc est ea, quæ uidemus, lucem et tenebras in die et nocte?

Mar. d.: Ita.

Ad. d.: Simul conuenientes in unum consensum bonus et malus lucem et tenebras creauerunt?

Mar. d.: [Non[2])]. Quid enim? Scriptura non dicit[3]), quia *nulla societas est luci ad tenebras, neque Christi ad Belial?*[4])

Ad. d.: Quomodo ergo societas est luci ad tenebras?

Mar. d.: Nulla eis societas est, nec aliquid habent inter se commune. Suis terminis horarum et tenebræ uoluuntur et lux[5]). Duodecim habet lux suas horas, et duodecim tenebræ.

Eutr. d.[6]): Si unius est lux, et alterius sunt tenebræ, impossibile est, alterum cum altero conuenire, nisi forte ex consensu creatorum alter

[1]) C. malitiæ. Ich habe den Plur., der durch Einfluss von „tenebræ" entstanden zu sein scheint, nach dem vorangehenden „bonitas" und dem πονηρόν des griech. Texts in den Sing. „malitia" verändert. [2]) „Non" fehlt im C. Das Folgende verlangt es. Auch hat der griech. Text Οὐ· λέγει γὰρ κ. τ. λ. Vgl. ob. S. 69 Anm. 3 und die folgende Anm. [3]) D. i.: Sagt nicht die Schrift? „Non" wie auch sonst öfter in unserer Schrift für „nonne". Vielleicht ist indess das „non" zwischen „Scriptura" und „dicit" das „Non", was vor „Quid enim" gestanden haben muss, und ist daher dieses „Non" nicht ausgefallen, sondern nur an eine falsche Stelle gerathen. [4]) 2 Cor. 6, 14 f. „Luci" und „Christi" wörtliche Uebers. des φωτί und Χριστου des griech. Texts. [5]) C. nox. der griech. Text τὸ φως. Die den Worten: „Suis — lux" entsprechenden Worte des griech. Texts werden übrigens in diesem dem Adamantius beigelegt als eine an Marinus gerichtete Frage desselben: Περιωρισμένας ὡρας ἔχει τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος; [6]) Im griech. Text werden die folgenden Aeusserungen (Si unius — obedire) dem Adamantius beigelegt. Sie erscheinen dort mit den wiederum auf sie folgenden (Adhuc — creatores) verbunden.

Digitized by Google

alteri cedat. Alioquin, auctoribus ipsis dissonantibus, impossibile erit opera eorum sibi inuicem obedire.

5. *Ad. d.:* Adhuc manifestiora proferam, ex quibus responsio eius in angustiora coartetur[1]), quia ne ipsæ quidem tenebræ permittent[2]) ei[3]) duos introducere creatores.

Eutr. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia, et si secundum uerbum ipsius duodecim horas haberet lux et duodecim tenebræ, ostenderetur ex hoc ipso unius eiusdemque dei utriusque spatii moderatio. Nunc autem ne hoc quidem[4]) ipsum ita est. Nam in hiemali tempore tenebrarum spatium in longius protelatur et maius sine dubio tempus assumit; et rursum æstiuis mensibus lucis protenduntur spatia longiora, sine dubio ex his, quæ assumpta sunt de temporibus tenebrarum.

Mar. d.: Aliud est lux et aliud tenebræ. Non sunt unius atque eiusdem.

Eutr. d.: Si non unius atque eiusdem creatoris essent lux et tenebræ, quomodo poterat cedere lux tenebris, et tenebræ luci? Si enim contrarium est malum bono et bonum malo[5]), in istis autem nihil inuenitur esse contrarium, manifestum est, quia unius creatoris et lux inuenitur et tenebræ.

6. *Ad. d.:* Ait[6]), substantiam boni lucem esse, qualitatem uero eius bonitatem et dextra omnia; hanc autem lucem increatam et incorruptibilem; contrarium uero esse bonum malo. Aut non ita statuit?

Mar. d.: Ita est. Et in omnibus contrarium est malum bono.

Ad. d.: Procul dubio secundum substantiam quidem tenebræ luci contrariæ, secundum qualitatem bono malum. Si uero et secundum ac-

[1]) Zusammengedrängt, eingeengt werden möchte. [2]) Der griech. Text συγχωρήσει. [3]) C. eis. [4]) „Quidem" ist im Cod. zwei Mal gesetzt, das eine Mal mit einem Strich unter dem Worte. [5]) C. bono malum. [6]) C. „Ut" was keinen Sinn giebt. Das Folgende verlangt ein „verbum dicendi", und dass hier ein solches gestanden hat, dafür spricht auch der griech. Text, der Ἔφης hat. Nach diesem könnte man „Aiebas" lesen. Für „Ait" spricht das folgende „statuit" (Ad. wendet sich an Eutr. und die Zuhörer), sowie dass „Ut" viel leichter aus ihm als aus „Aiebas" entstehen konnte.

Digitized by Google

cidentiam, contrarium est necessario increato et ingenito id, quod creatum et factum est, et immutabili[1]) mutabile.

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d. Proposuisti, duas ingenitas esse substantias, et quod ingenitum est, necessario etiam immortale est. Erit ergo utraque substantia et immortalis, si utraque ingenita est. Quodsi utraque et ingenita et immortalis est, unum atque idem erit id, cuius una eademque est ratio. Quodsi sit, secundum te bonum et malum idem erit.

7. *Ad. d.:* Utræque[2]) substantiæ incorruptibiles sunt et immutabiles, aut una ex ipsis mutabilis?

Meg. d.: Utræque immutabiles.

Ad. d.: Te quidem iam oportebat tacere, quia iam de his, quas moueras, quæstionibus pronuntiatum est, et confutata sunt, quæ proponebas.

Meg. d.: Sed de his eadem mihi ratio est et Marino.

Eutr. d.: Si dicitis, ingenitas et increatas atque immutabiles esse ambas istas substantias, necessario et unius naturæ sunt, immo et similes atque eædem ambæ sunt, quod utique impossibile est.

Ad. d.: Aequis uiribus sunt ambæ substantiæ?

Meg. d.: Absit! Non sunt æquis uiribus. Dicit enim Christus in euangelio: *Nemo potest introire in domum mali et uasa eius diripere, nisi prius alligauerit fortem*[3]). Ex quo indicatur, quia alligauerit diabolum quasi fortior[4]) et uasa eius diripuerit. Et ideo manifeste per hoc declarauit dominus, quia, cum essemus uasa mali, ipse nos liberauit.

Ad. d.: Siquidem dixisset simpliciter: *mali*, et non dixisset: *uasa*

[1]) Ursprünglich stand „immutabile." Dies ist aber in „immutabili" corrigirt. [2]) C. Utraque. [3]) Matth. 12, 29. [4]) C. fortiorem. — Im griech. Text liegt in den Worten: *ἐὰν μὴ πρωτον δήσῃ τὸν ἰσχυρότερον. Δηλοῖ ουν, ὅτι ἔδησε τὸν διάβολον, ἰσχυρὸς ων* augenscheinlich ein von den Herausgebern und Uebersetzern auffallender Weise nicht bemerkter Textfehler vor. *Ἰσχυρός* muss da stehen, wo *ἰσχυρότερος* steht, und umgekehrt. Der Teufel ist ja nicht der Stärkere, sondern der Starke, wogegen ihn Christus als der Stärkere gebunden hat. Auch hat die citirte St. Matth. 12, 26: *δήσῃ τὸν ἰσχυρόν*. Hiezu kommt nun noch Rufins Uebers.

Digitized by Google

mali, haberes fortasse, quod diceres. Nunc autem dicit: *uasa mali*[1]); ex quo ostenditur, quia usum uasorum habuit malus et non dominium[2]). Non enim dixit: facturam mali aut creaturam, sed uasa nominauit, quæ et furto auferri possunt alieno. Testem quoque horum, quæ dico, producam Paulum apostolum dicentem: *Sicut enim exhibuistis membra uestra seruire iniustitiæ et immunditiæ ad iniquitatem, ita nunc exhibete membra uestra Deo seruire in iustitia*[3]). Dixisti ergo, quia et immutabilis et ingenita sit utraque substantia. Si immutabilis est mali natura, sine causa laborat Iesus, cupiens interimere mala, quæ interimi non possunt. Ut quid[4]) ergo passus est, ut mortem destrueret, quæ non potest destrui, quippe non genitæ et immutabilis est naturæ, et ideo neque de bono neque de malo aliquid in alteram partem commutari posse credendum est? Tunc deinde, si tanta scelera faciens malus nunquam prohibitus est a bono, quomodo nunc concedet malus, mortem resolui, in qua ipse regnabat, cum æque ingenita et immutabilia sint ea, quæ mali sunt, sicut illa, quæ boni sunt? Uerum quoniam satis impudentem uideo Megethium se disputationibus ingerentem, respondeat, si istæ duæ substantiæ miscentur sibi inuicem et cohærent.

8. *Meg. d.:* Non miscentur, sed alienæ a se inuicem sunt.

Ad. d.: Quomodo ergo uenit bonus ad locum et possessionem mali? Quomodo ingressus est mundum et ea, quæ erant in hoc mundo aliena, uult facere sua, ut non solum[5]) ipse bonus misceretur rebus mali, uerum etiam malos, quos de hoc mundo diriperet, misceretur rebus bonis?

Mar. d.: Ego dico, solum deum esse immutabilem et incorruptibilem.

Ad. d.: Ergo diabolus corruptibilis est et mutabilis? Quodsi est, utique ingenitus non erat[6]), sed factura est. Non enim potest, ex duobus ingenitis unum esse immutabilem et unum mutabilem[7]).

[1]) Matth. 12, 29. [2]) C. dnm. Der griech. Text ὅτι ἐν χρήσει ἔσχε, καὶ οὐκ αὐτοῦ ἦν. [3]) Rom. 6, 16. [4]) S. Rönsch, a. a O. p. 253 f. [5]) C. „solus", was durch Einfluss des folgenden „bonus" entstanden ist. [6]) Man erwartet „est". Doch kann dem Uebers. der positive Ausdruck „genitus erat" vorgeschwebt, und er daher das Impf. von ihm auf den negativen, bei dem es strenggenommen nicht passt, übertragen haben. [7]) Der Acc. c. Inf. ist, wie unt. S 76 Z. 12 v. unt., von dem in „Non potest" liegenden „Impossibile est" abhängig. („Impos-

Digitized by Google

9. *Mar. d.:* Sed et mihi interroganti aliquando responde.

Ad. d.: Interroga, ut uis.

Mar. d.: Est aliquid bonum?

Ad. d.: Est.

Mar. d.: Est et malum?

Ad. d.: Bonum dico substantiale esse, malum uero accidens, quia bonum incorporeum est, malum uero sensibile est et accidens. Denique principali ipsi bono nunquam accidet malum, sed his[1]), qui positione boni sunt propter liberi arbitrii facultatem.

Mar. d.: Scire uolo, quid sit principale bonum, et quid positione.

Ad. d.: Licet per ironiam interrogare uidearis, tamen audi: Naturaliter deus bonus est, cui nihil accidere potest malum, positione uero homo dicitur bonus, sicut et uerbum dei naturaliter dicimus filium, cæteros uero homines positione uel adoptione, quia[2]) scriptura etiam homines filios dei dicit. Huic ergo, qui naturaliter bonus est, non accidit malum, sed his, qui positione boni sunt, pro arbitrii libertate.

Mar. d.: Et diabolus liberi arbitrii est? Quod si liberi arbitrii est et suæ potestatis est, sine dubio a semet ipso est et ex sese ortus est.

Ad. d.: Ignorare mihi uideris, quid intersit inter arbitrii sui habere potestatem et habere omnium potestatem. Nam potestatem omnium deum habere dicimus solum. Diabolus autem arbitrii sui habet potestatem, sicut et homo.

Mar. d.: Sui arbitrii potestatem dicis habere diabolum et hominem?

Ad. d.: Utique et angelos et homines habere dico sui arbitrii potestatem et ita factos esse a deo. Non ergo omnium habent[3]) potestatem, quod habet deus, qui græce dicitur autexusios, pantexusios[4]).

10. *Mar. d.:* Dixisti arbitrii libertatem a deo datam; malum uero de arbitrii libertate procedit; ostenditur ergo a Deo esse malum. Hoc autem dic mihi: Deus nesciebat, cum daret unicuique arbitrii libertatem, quia mutandi erant[5]) in malum, uel angeli apostatæ, uel homines?

sibile est" mit dem Acc. c. Inf. z. B. Hebr. 6, 4—6). Statt des Acc. masc. „mutabilem"und „immutabilem" den Nom. neutr. „mutabile" und „immutabile" zu lesen, ist wider den Context. [1]) C. hi. [2]) „Quia" steht im C. über der Zeile. [3]) C. habet. [4]) C. „antezoscios" und „pantaexvsivs" mit einem Strich darüber. [5]) Das Gerundium statt des Fut. pass. S. Rönsch, a. a. O. S. 433 f.

Digitized by Google

Ad. d.: Ut uideo, etiam supra deum sapere uis. Recte namque[1]) putas, angelos et homines æquales deo esse debuisse.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia deus immutabilis est, homo mutabilis, deus immortalis, homo mortalis. Imputas ergo deo, quare non fecit alium se ipsum.

Mar. d.: Quare?

Ad. d.: Si non arbitrii sui haberet libertatem homo, immutabilis erat[2]); quod autem immutabile est et immortale, deus est. Et non solum hoc, sed et omnes, quæ in deo sunt, uirtutes ratio ista, quam dicis, interimit. Dicimus quippe, deum bonum esse, misericordem, pium. Hæc omnia nullum opus habebunt, ni homo sit liberi arbitrii.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Si immutabiles erant homines[3]), ubi ostenderetur[4]) bonitas Dei, cum nullus ea indigeret?

Mar. d.: Manifestius expone.

Ad. d.: Uirtutes dei, quas enumerauimus[5]), solis nominibus esse confitemur in deo, an et in efficacia?

Mar. d.: Immo in rebus magis, quam in nominibus.

Ad. d.: Et erga quos erit earum efficacia?

Mar. d.: Erga homines.

Ad. d.[6]): Sed si facti essent homines immutabiles, superfluæ essent istæ uirtutum dei efficaciæ. Quem enim miseraretur, cum nemo peccaret? uel cui bonus esset, cum nemo indigeret bonitate dei?

11. Sed et tu, qua ratione unam bonam radicem dicis et aliam malam?

Mar. d.: Quia bona salutem præstat, et mala perditionem.

Ad. d.: Et quid est in causa, ut alius homo saluetur, et alius pereat?

Mar. d.: Salutis causa hominibus[7]) deus est, perditionis[8]) diabolus.

[1]) Statt „namque" ist vielleicht das ironische „nempe" zu setzen. [2]) „So war der Mensch unveränderlich". Gewöhnlich „esset". [3]) „Waren die Menschen unveränderlich" statt: „Wären" u. s. w. [4]) C. ostendere ntur. [5]) C. enumera bimus (b st. v). [6]) Im griech. Grundtext werden die Worte: „Sed si – bonitate dei?" Eutropius beigelegt, und fängt Adamantius's Rede erst mit „Sed et tu" an. [7]) hois. [8]) C. perditioni.

Digitized by Google

Ad. d.: Iustum esse dixisti deum.

Mar. d.: Etiam nunc dico, quod iustus est.

Ad. d.: Iudex iustus est deus, an non?

Mar. d.: Iudex iustus est deus.

Ad. d.: Quem iudicat?

Mar. d.: Iudicat diabolum et angelos eius et homines, qui ad eum confugiunt.

Ad. d.: Diabolum, qua de causa iudicat?

Mar. d.: Quia decipit homines.

Eutr. d.: Iniustum est istud iudicium. Nam si habet diabolus sui arbitrii libertatem et potest fieri bonus ex malo, iuste iudicatur, quia, cum posset fieri bonus, non est factus bonus. Si uero non potest fieri bonus, natura sua hoc ei denegante, quippe quæ malæ radicis sit, iniuste pro malitia condemnatur, quam mutare non poterat. Iustum autem fuerat[1]) ex initio magis radicem malam pullulare non sinere, id est diabolum, quam iniuste eum iudicare, quare[2]) non hoc fuerit, quod esse eum natura non sinuit.

Mar. d.: Iudicatur pro eo, quod malus est.

Eutr. d.: Sed iniustum est tale iudicium.

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Numquid potest bonus mutari et fieri malus?

Mar. d.: Absit!

Eutr. d.: Quam ob causam?

Mar. d.: Quia ipsa boni substantia huius naturæ est.

Eutr. d.: Sic ergo et malum non potest mutari et fieri bonum[3]), quippe[4]) incommutabilis est utraque substantia, et iniuste iudicatur alia ab alia, quoniam, si conseruauit bona natura, quod suum est, ita seruauit et mala natura, quod suum est. Et si iudicatur mali natura, consequenter hoc pati uidebitur etiam boni natura.

Mar. d.: Iudicabitur bonus?

Eutr. d.: Ergo nunc manifestius declarasti, quia aliud ingenitum est et aliud factura, et aliud incorruptibile, aliud corruptibile, et aliud immutabile et aliud mutabile, et ideo iuste aliud iudicat, aliud iudicatur.

12. *Ad. d.:* Sed et hoc, quod dixisti, homines iuste a Deo iudicari, —

[1]) C. fierat. [2]) C. qre. „Quare" st. „quia". [3]) S. ob. S. 73 f. Anm. 7.
[4]) C. quippe si.

Digitized by Google

si non habeant arbitrii sui libertatem, ostende, quomodo iuste iudicantur.

Mar. d.: Iuste iudicantur a deo pro eo, quod obtemperant malo.

Ad. [1]) *d.:* Nunc[2]) ergo manifeste confessus es, quia arbitrii sui homo habet libertatem. Obtemperare enim uel malo, uel bono libertatis est et non necessitatis. Præterea uolo te et aliud[3]) breuiter interrogare.

Mar. d.: Interroga.

Ad. d.: Omnipotentem dicis deum, an non?

Mar. d.: Omnipotentem dico.

Ad. d.: Continet omnia, aut ipse continetur?

Mar. d.: Certum est, quia magis continet, quam continetur.

Ad. d.: Cuius uirtute continetur et constat coelum et terra et mare et universus hic mundus? a quo continentur et reguntur?

Mar. d.: Certum est, quia a deo.

Eutr. d.: A bono, an a malo?

Mar. d.: Ego unum deum coeli noui esse bonum.

Ad. d.: Malum ergo, ubi dicis esse?

Mar. d.: In terra. Sic enim dicit Christus: *Uidi satanan sicut fulgur cecidisse de coelo*[4]).

Ad. d.: Consequenter ergo et Satanas in terra positus continetur et regitur ab ea uirtute, quæ regit et continet terram, et non potest dicere[5]), quia boni dei uirtus, quæ regit terram, non simul cum ea contineat etiam satanan, et erit unum ex tribus, ut aut concedat ei, aut eum non possit[6]) interimere, aut ignoret, quia est.

Eutr. d.: Hoc uerissimum est.

13. *Ad. d.:* Uerum quoniam mentionem fecit euangelii, quomodo Satanas de coelo ceciderit, iustum mihi uidetur etiam de hoc pauca discutere, ut eo magis ueritas diuini dogmatis enitescat. Saluator etenim per hoc uoluit ostendere, eum angelum, qui a Deo factus est et lucis particeps fuit, postmodum per liberi arbitrii facultatem in deterius commutatum in apostatum[7]) decidisse. Non enim cadere aliquis nisi a

[1]) Im griech. Text werden die Worte „Nunc ergo — necessitatis" Eutropius beigelegt, und gehören nur die Worte „Præterea — interrogare" Adamantius an. [2]) C. Non. Der griech. Text *Νῦν.* [3]) C. illud. [4]) Luc. 10, 18. [5]) Man kann nicht sagen." Gewöhnlich: „Non potest dici." [6]) C. posset mit Strich unter „e". [7]) So der C. statt „apostatam." Vertauschung der ersten Declination mit der zweiten.

Digitized by Google

superioribus dicitur, et nisi ille, qui steterit; sicut etiam in hoc ipso[1]) ostenditur, cum dicit, eum sicut fulgur cecidisse de coelo, qui utique sermo designat et ostendit, eum lucis[2]) fuisse participem, priusquam mutaretur et caderet, quia in fulgure claritas lucis ostenditur.

Eutr. d.: Consequenter se habet sermo, quia et impossibile est, duo esse ingenita.

Mar. d.: Auctor ergo mali erit bonus?

Ad. d.: Non puto absurdum uideri, si exemplum de rebus materialibus proferamus, ut magis fiat perspicuum, quod requirimus. Si quis forte faber aut fusor statuam fuderit[3]), uerbi causa ex materia æris siue argenti, eamque tradiderit ad summum politam et splendidissimo fulgore artis ac metalli radiantem, postea autem neglegentia[4]) eius, qui acceperit ab artifice, statua ipsa occupetur ærugine, et efficiatur horridum, quod prius splendidum fuerat[5]), numquid culpam huius rei merito ascribimus artifici?

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia ærugo non naturaliter inest metallo, sed accidit[6]) per neglegentiam eius, qui possidet. Ita ergo et Deus absque ulla culpa habendus est, qui fulgentem[7]) et splendidum rationis[8]) nitorem, liberæ facultatis arbitrium, homini dedit uel angelis, per quod se imitarentur, ipsi uero, qui hoc opus optimum et præfulgens a deo acceptum neglexerunt, per suam neglegentiam causa sibi in deterius collapsi status exstitisse credendi sunt. Non enim naturale eis, sed accidens malum est[9]).

Eutr. d.: Euidentissime etiam de his apparuit secundum ea, quæ prosecutus est Adamantius, quod non sit aliud aliquid ingenitum et increatum præter unum Deum, et siue homines, siue angeli, competenter iusto eius iudicio iudicentur, quos libertatem habere singulos quosque sui constat[10]) arbitrii.

Explicit liber tertius,

[1]) C. „ipsum." Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 410—12. [2]) C. luci. [3]) C. fuerit. [4]) C. „neglientia"; weiter unten dagegen zweimal „neglegentia." [5]) C. fierat. [6]) C. æccidit. [7]) C. fulgens. [8]) C. nationis. [9]) C. est malum. [10]) C. Constant.

Digitized by Google

Incipit liber quartus[1]).

Droserius dixit: Disputationi uestræ attentissime aurem accomdaui et, Marini uel eorum, qui cum ipso agebant, imperitiam peruidens et notans, uelim ipse paucis cum filio meo Adamantio conferre sermonem.

Ad. d.: Ita facito. Sed consequenter prius expone, cuius dogmatis uenias assertor, et ita disputationis exordium fiat.

Dros. d.: Dogma quidem defendo Ualentini, uiri ualde recti tenacis, et qui idoneus sit suadere uos omnes, unde sit diabolus et unde mala, et, si uidetur, lego uobis hæc ipsa, quæ definit Ualentinus.

Eutr. d.: Quodsi inuenta fuerint ea, quæ Ualentinus definit[2]), stare non posse, respondebis tu pro his aduersum ea, quæ dicentur?

Dros. d.: Arbitror quidem, quod, si legatur uobis definitio Ualentini, neminem posse contradicere. Non enim uilis aliquis uir fuit, qui hanc exposuit. Tamen, si quis contradixerit, ego respondebo.

Eutr. d.: Legatur dogma Ualentini.

2. *Definitio Ualentini[3]):* Hodie, cum uenirem, uidi duos quosdam homines aduersum se inuicem concertantes et primo contumeliis sese, tum deinde etiam cæde multantes. Inde progressus uideo alios, execrabiliora perpetrantes. Nam duo quidam mortuum despoliabant et corpus iam terræ mandatum rursum prædæ causa effodiebant similemque sui imaginem canibus et bestiis dilaniandam relinquebant. Posteaquam etiam istud horrendum spectaculum superaui, uideo alium districto gladio tendentem aduersus alium hominem et illum quidem fugientem[4]), hunc autem sine ulla misericordia insectantem nec ullo genere a furore cessantem. Et quid plura dicam? Comprehendens eum, quem insectabatur, cum ille manus supplices tenderet et sua, quæ habebat, omnia offerret ac uitæ solius ueniam posceret, nullo modo miserabatur, neque se in illius recordabatur imagine[4]), sed tamquam fera bestia ita urguebat hominem, nulla similitudinis suæ in eo miseratione commotus. Quid plura? Ita abstulit uitam simul ac prædam, ut ne humo quidem cor-

[1]) C. Explicit liber III. Incipit liber quartus. Diese Ueberschrift bildet eine Zeile und ist mit rother Dinte geschrieben. [2]) C. definit. [3]) C. Ualenti. [3]) C. figientem. [4]) C. imagine m. Der griech. Text *οὐδὲ ἑαυτὸν διὰ τῆς εἰκόνος ἐκείνου* (Method. *Περὶ τοῦ αὐτεξουσίου: ἐν ἐκείνῳ βλέπειν ἤθελεν*, Jahn, Method. Opp. etc. I, 55).

Digitized by Google

poris, quod nudauerat, suprema mandaret. Post hæc rursum uideo adolescentem quendam uxori alienæ alludentem et alterius matrimonium uiolare cupientem, utine permitteret maritum uerum fieri liberorum patrem. Ex quo etiam tragoediis gentilium fidem accomodare cogebar, et uidebantur mihi uera esse, quæ scripta sunt uel de Oenomai cupiditate uel de parricidali fratrum certamine uel cætera, quæ huiuscemodi referuntur in fabulis[1]). Cum ergo tanta hæc ac talia geri uidissem, coepi apud memet ipsum requirere, unde hæc fierent, uel quis esset primus horum motor[2]) quæ uirtus esset, quæ hæc homines agere perurgueret, unde horum adinuentio, uel quis eorum magister. Nam quidem Deum dicere horum factorem, non mihi uidebatur pium, neque quod ab ipso habeant substantiam, uel quod ab ipso subsistant mala. Quomodo enim possibile est hoc uel cogitare de deo, quia, sicut ipse bonus est, sine dubio et bonorum creator est, mali autem ab eo esse nihil potest. Sed ne gaudere quidem malis potest, quorum etiam substantia ei execrabilis est, et alienos ducit[3]) a se omnes, qui lætantur malis, eos uero, qui refugiunt mala, libenter amplectitur. Et quomodo non absurdum est, deum dicere horum conditorem, qui et sine dubio execratur ista? Et si non uult hæc esse, quomodo eorum creator dici potest? Immo uero imitatores sui esse cupit eos, qui accedunt ad se. Unde irrationabile mihi uidetur hæc ipsi ascribere, uel ab ipso facta dicere, uel etiam ipso indulgente subsistere. Si uero de non exstantibus hæc fecisse dicatur (cum eo, quod ex nihilo fieri aliquid[4]) impossibile est[5])), utique inuenitur etiam mala ipsa fecisse. Aut quomodo consequens erat, si, cum non essent, esse ea fecisset[6]), rursum ea interimeret, ne essent? Et uidebitur necessario dici, quia fuit aliquando tempus, cum malis gauderet deus, et nunc non ita faciat, quod mihi[7]) impossibile uidetur et ualde indecens de deo dici, nec ullo modo hæc eius naturæ conueniunt[8]). Unde uidetur mihi

[1]) C. talibus. [2]) C. primi horum motus. Princeps (Urheber) horum motus? Auctor primi horum motus? Der griech. Text τίς δὲ καὶ ἡ τῆς κινήσεως αὐτῶν ἀρχή. [3]) C. dic. [4]) C. fieri aliquid fieri. [5]) So der C. Der griech. Text ἢ εἰ καὶ (so auch Cod. Ven., während Cod. Wetst. bloss η καὶ hat) τὰ μάλιστα συγχωρήσειεν ἐξ οὐκ ὄντων δυνατὸν εἶναί τι γενέσθαι. Method a. a. O. p. 56: εἰ καὶ τὰ μάλιστα συγχωρῆσαι δεῖ ἐξ οὐκ ὀντων δυνατὸν εἶναί τι γίνεσθαι. [6]) C. „fecisent", mit einem Strich unter „n". [7]) C. „mihi ē" (est), mit einem Strich unter „ē". [8]) C. conueni ent.

Digitized by Google

esse aliquid ipsi coæternum, cuius nomen sit materia, ex qua omnia, quæ sunt, creauerit, arte sapientiæ distinguens [1]) singula uel exornans, et ex ipsa materia uidentur esse mala, quæ sunt, quia, cum informis esset et increata atque incomposita, indigere uisa est [et [2])] exposcere manum artificis dei. At ille non inuidit desiderio eius, neque despexit eam, uel passus est, inordinatam eam uel incompositam remanere, sed aggressus est ex ea condere singula uel creare et mala eius separare a bonis. Et hoc modo creaturas summas quasque produxit [3]), ea uero, quæ in ipsa uelut fæx ultima remanebant, quia in nullo conditioni dei apta uidebantur, ut erant, incondita atque incomposita dereliquit. In nullo [4]) namque ei conducere poterant. Ex quibus mihi uidetur in hominibus aboriri mala. Et hoc mihi sentire rectum uidetur.

3. *Dros. d.:* Ut ego intellego, ualde mihi apparet hoc dogma esse rectissimum et definitio, de qua omnino non debeat dubitare [5]), hæc, quæ exposita est a uiro sapientissimo, Ualentino. Si autem quis ad contradicendum se præparat, aggrediatur; paratum me inueniet ad ea, quæ obiecerit, respondere.

Ad. d.: Præiudicio animi paulisper seposito ad singula, quæ interrogauero, responde [6]).

Dros. d.: Etiam mihi ita placet, amore ueri et fidei cum omni patentia de his, quæ in quæstionem ueniunt, disputandum. Non enim festino obtinere, quod prauum est, sed scire, quod rectum est.

Ad. d.: Collaudo animi tui uotum et cognoscendæ propositum ueritatis. Quod autem de his rebus, quæ sunt in hoc mundo, ita te dicis sentire, tamquam ex materia quadam et substantia præcedente hæc procreauerit deus, nonne, si uerum, [falleris [7]).] Droseri? licet se iam

[1]) C. distingues. Der Schreiber hat wohl vergessen über „e" zu setzen. [2]) „Et" fehlt im C. [3]) C. producit. [4]) C. „Inullo", mit einem kleinen „n" über der Zeile zwischen „n" und „u". [5]) Ueber die man keinen Zweifel haben darf. Vgl. ob. S. 77 Anm. 4. [6]) C. respondete. Der griech. Text ἀπορίνου. Der Plur. geht zur Noth an (ihr Valentinianer. Ad. kann in Dros. die Valentinianer sich gegenüber gesehen haben. [7]) Ich habe nach dem griech. Text (πλάττῃ Δροσέριε) „falleris" hinzugefügt. Dieses oder ein ähnliches Wort ist hier nothwendig und muss ausgefallen sein. Man ist versucht statt „nonne" zu lesen „in eo." Indessen ist diese Conjectur unnöthig. Etwas anstössig ist dagegen „si uerum", da ja Droserius ganz bestimmt ausgesprochen hatte, dass nach seiner Meinung Gott die Welt aus einer präexistenten Materie geschaffen habe.

Digitized by Google

nonnulli[1]) eorum, qui de origine mali requirunt, hoc putare et similiter, ut tu, de talibus opinari, alii[2]) deum horum pronuntiare conditorem[3]), coæternam ei substantiam timentes ascribere, alii autem, uerentes dicere deum esse conditorem mali, coæternam ei materiam dixerunt. Sed mihi uidetur, quia isti omnes, uere deum non timentes, ista senserint. Nos ergo requiramus nunc, quid sit in uero, si tamen mihi interroganti de singulis, secundum quod ratio deposcit, respondere uoles[4]), ut et tu agnoscas, quod uerum est, et non ego in uanum uidear spargere sermones meos.

Dros. d.: Age dicito. Ego enim paratus sum adesse his, quæ a Ualentino definita sunt.

4. *Ad. d.:* Unde probare potes, quoniam[5]) coæterna est deo materia?

Dros. d.: Non dicit in Genesi, quia *terra erat inuisibilis et incomposita*[6])?

Eutr. d.: Ita scriptum est, quia terra inuisibilis et incomposita et non a deo facta est?

Dros. d.: Si placet, lego ita scriptum.

Ad. d.: Aliquanti hominum uident in somnis multarum se dominos diuitiarum, uerum, cum euigilauerint, nihil tenere uidentur in manibus, et tunc uelut magnis speciebus uidentur[7]) esse frustrati. Ita mihi etiam nunc uidetur Droserius pati. Sed iube recitari scripturam Genesis, et agnosces[8]), si erat terra, antequam fieret, aut materia.

Eutr. d.: Legatur.

[9]) *In principio fecit deus coelum et terram. Terra autem erat inuisibilis et incomposita* [10]).

[1]) C. nonnullos. Das Wort ist, so wie der Text gegenwärtig lautet, mit „dixerunt" zu verbinden und muss daher im Nom. stehen Dürfte man annehmen, dass nach „licet" oder auch „ascribere" „constet" oder „constat" ausgefallen sei, und „se" streichen, so wäre „nonnullos" zu behalten. [2]) C. alios. Vgl. die vorangeh. Anm. [3]) C. „condititorem" mit einem Strich unter „ti". [4]) C. uolens. [5]) S. Rönsch a. a. O. S. 402 und 481. [6]) Gen. 1, 2 [7]) „Uidentur" steht ausserhalb der Zeile zwischen den beiden Columnen der Seite mit kleinerer Schrift. [8]) C. agnoscis. Der griech. Text καὶ γνώσῃ. [9]) Wer die Stelle vorgelesen, wird in Rufins Uebers. ebenso wenig bemerkt, wie in den von Wetst. und Del. benutzten Codd. und in Humph.'s und Perion.'s Ueberss. Nur in Pic.'s Uebers. liest sie Droserius vor (EUTROP, Recitetur. DROS. *In principio* etc.). [10]) Gen. 1, 1. 2.

Digitized by Google

Ad. d.: Peruides, prudentissime Eutropi, iniustissimam subreptionem Droserii[1]). Etenim cum scriptura dixisset, prius deum fecisse coelum et terram, postea dicit, quia erat terra inuisibilis et incomposita. Non enim dixit, quia *in principio erat terra*, sed: *In principio fecit deus coelum et terram;* et post hoc iam terra ipsa, quam in principio factam esse a deo dixerat, de ipsa dicit, quia esset *inuisibilis et incomposita.*

Eutr. d.: Manifestissime ostendit scriptura, facturam dei terram esse et coelum. Cum enim præmississet, quia facta est, postea esse dixit eam, quam factam dixerat. Necessario enim esse debebat, quæ facta iam fuerat.

5. *Ad. d.:* Sed ueniamus ad causam. Materiam uult dici Ualentinus coæternam deo, ut deum non faciat auctorem malorum?

Dros. d.: Ita est.

Ad. d.: Ab ista, quam dicis, materia separatus erat deus, aut coniunctus et sociatus?

Dros. d.: Separatus.

Ad. d.: E. quid erat, quod separaret inter deum et materiam?

Dros. d.: Nihil.

Ad. d.: Ergo coniunctus erat, si nihil erat, quod separaret. Aut in parte dicis esse deum et non ubique.

Eutr. d.: Non mihi uidetur esse possibile, separari alterum ab altero, si non sit aliquid medium, quod separet. Quodsi fuerit medium, quod separet inter deum et materiam, inuenitur deus in tertia portione.

Ad. d.:[2]) Quid ergo dicis, Droseri? In parte est deus, aut ubique?

Dros. d.: Ego non dico, in parte esse deum, sed hoc dico, quod auctor non est malorum deus.

Ad. d.: Uerbo quidem non uis, eum esse auctorem malorum, re autem uera et conditorem eum et susceptorem dicis malorum, sicut uel tu asseris, uel Ualentinus exponit.

Dros. d.: Quomodo?

Ad. d.: In consequentibus ostendemus. Uerum quia duo ingenita et increata simul subsistere impossibile est, etiam te ignorare non arbi-

[1]) C. Droseri. [2]) Im griech. Text gehört die folgende Frage dem Eutropius an.

Digitized by Google

tror. Nam, sicut paulo ante diximus, omni genere necesse est[1]), unum esse e duobus, ut aut separentur ab inuicem, aut iungantur et sint indiuisi. Et, si quidem separati sunt, erunt singuli in parte, et, quod in parte est, ingenitum dici uel increatum non potest, quia necesse est, et medium aliquid esse inter utrumque, quod utrumque distinguat. Si uero dicis, non esse diuisos, sed coniunctos et cohærentes, iam non erunt duo ingenita, sed unum, quod constat ex duobus diuersis sibique contrariis. Et quomodo ingenitum uel increatum uideri poterit, quod constat esse compositum. Quodsi quis dicat, neque separatum esse deum a materia, neque rursum coniunctum et cohærentem, sed esse uelut locum quendam dei materiam, et in ipsa esse deum, audiat, quid consequitur. Et si quidem dicitis, quia in parte erat materiæ[2]), quis audiat[3]), dici a uobis, deum minorem esse, quam materiam, siquidem pars eius totum eum receperit? Si uero dicatis, quia in omni materia erat et per omnem[4]) diffundebatur, quomodo eam fabricare potuit uel formare? Necessario enim attractionem aliquam et coangustationem[5]) sui fecerit deus, ut uacaret aliquid de materia, quod formari posset et ad mundi fabricam uerti, aut certe se ipsum inueniretur pariter cum materia fabricatus, si subtrahendi se ab ea uel secedendi alium non habuit locum. Si uero aliquis[6]) . . . . . ex hoc, si dicatur, locum esse dei materiam[7]), necesse est, ut dicatur deus loco terminari et circumscribi a materia. Sed [et[8])] necesse est, ut ipse similiter ut materia ferri dicatur inordinate, et, ad ultimum, ut in istis malis dicatur esse deus, quæ dicis protulisse materiam. Si enim aliquando incomposita fuit materia, postea uero adornauit eandem deus et ad mundi conuertit ornatum, erat aliquando, quando erat deus in rebus incompositis et inconditis. Sed et illud requiri iustum est, utrum dicatis, quia deus replebat materiam, an in parte eius aliqua erat. [Si uero aliquis] dicat[9]), ipsam materiam in

[1]) C. quia omni genere necesse est. [2]) C. materia. [3]) Wer möchte hören, indem er nicht sein Ohr verschliesst, hören wollen (vgl. Stt., wie Ign. Ep. ad Trall. c. 9. in. und Iren. adv. hæress. 3, 4, 2). C. audet. [4]) C. omne. [5]) C. coangustatione. [6]) Hier scheint Etwas ausgefallen sein zu müssen, etwa: „locum esse dei materiam dicat". Oder sollte etwa statt „Si uero aliquis" „Sed et dicat aliquis, quia" oder etwas dem Aehnliches zu lesen sein? [7]) C. mariā. [8]) C. bloss „sed". [9]) Die eingeklammerten Worte oder ihnen ähnliche müssen ausgefallen sein. C. bloss „dicat", was keinen Sinne giebt.

Digitized by Google

deo[1]) fuisse, similiter interrogabimus, utrum separata ab eo dicatur, ut, sicut uidemus[2]), aues in aërem[3]), secantes eum et dirumpentes, incidere, ita materia[4]) in deum putatur ingruere atque ab ipso suscipi, aut certe ita in eo uelut in loco erit, sicut in terra sunt aquæ. Et si quidem dicat[5]) aliquis, eo pacto esse materiam in deo, quo aues in aëre, secabilem necessario et diuisibilem deum dicit. Si uero dicat, uelut aqua in terra, ita fuisse in deo[6]) materiam, hæc autem, ut ait, erat inordinata et incomposita, habens intra se mala hæc, de quibus quæritur, sine dubio dicit, qui hæc ita defendit, deum locum fuisse malorum, quod dici de deo et indecorum uidetur et impium.

6. *Dros. d.:* Ualentinus, ut ostenderet, deum non esse mali causam, propterea materiæ ascribit mala, ut non ex deo, sed ex materia esse uiderentur.

Ad. d.: Materiam deo coæternam uis esse, uti ne[7]) malorum conditorem deum dicas. Sed dum hoc sermone solo refugis, rebus in hoc incurris, immo in peius aliquid. Nam, ratione uerbi discussa, deum receptorem assignas malorum. Quia ergo materiam suspicaris ingenitam, in qua etiam causam malorum putas[8]), discutiatur ratio eorum, quæ dicis. Et uide, quia non ex hoc ostenditur deus malorum causa non esse, quod materia subicitur, quæ mali posse causam[9]) suscipere uideatur. Ais etenim, materiam coæternam esse deo, ex qua deus fabricatus sit mundum.

Dro. d.: Ita dico.

Ad. d.: Sed hæc ratio, ut supra docuimus, uel in parte esse ostendit deum, uel concludi[10]) et circumscribi a materia, uel cum ipsa

[1]) C. in deo deum. Ich habe dass „deum" als ungehörig gestrichen. Im Folgenden ist nur von dem Sein der Materie „in deo", nicht auch von einem „deum esse" derselben die Rede. Von einem solchen wussten auch die Valentinianer Nichts. Der Fehler ist wohl dadurch entstanden, dass ein Schreiber das Wort irrig wiederholte, und dass entweder er selbst das zweite Mal den Accus. statt des Ablat's setzte, oder ein spæterer Schreiber das zweite „deo" in „deum" verwandelte. Auch weiter unter finden wir im C. „in deum" satt „in deo." [2]) C. uidimus. [3]) C. Aëre. Vielleicht Antiptose. [4]) C. Materiam? [5]) dic̄. [6]) C. dm̄. [7]) C. ut ī e. [8]) Man erwartet „esse putas." [9]) C. causā posse. [10]) C. concludit.

Digitized by Google

pariter inordinate incompositeque diffundi neque in sua quiete et silentio permanere. Tunc uero, si materiam fuisse sine qualitatibus dicis, factus est tamen a deo mundus, in quo qualitates[1]) esse inueniuntur, deum factorem qualitatum[2]) dicis. Sed memini, te paulo ante ex Ualentini definitione recitasse, quia impossibile sit, de nullis exstantibus aliquid fieri; et ideo responde mihi ad hæc, quæ interrogo. Uidetur tibi, quod qualitates mundi factæ sint?[3])

Dros. d.: Ita uidetur.

Ad. d.: Et certas[4]) alias dicis esse qualitates et alias substantias?

Dros. d.: Aliæ sunt enim[5]) necessario qualitates a substantiis.

Ad. d.: Ergo si neque ex subiectis qualitatibus creauit Deus qualitates, neque ex substantiis subsistunt (non enim sunt substantiæ), necessario ex nihilo a deo facta esse dicuntur. Et ideo non inuenitur uerum esse, quod dicis, quia impossibile sit, deum aliquid fecisse ex nihilo.

7. *Ualens d.:* In hoc Droserius non recte respondit, materiam fuisse sine qualitatibus.

Ad. d: Tu autem, quid dicis? quia cum qualitatibus fuit materia?

Ual. d.: Mihi ita uidetur, quod materia qualitates secum habeat coæternas; ideo namque et mala ex ipsis manasse dico, ut uere in nullo malo malorum causa deo ascribatur, sed totum materiæ.

Ad. d.: Tu ergo nec magistro tuo acquiescis, Ualentino, sed dogma eius infringis?

Ual. d.: Quid infregi?

Ad. d.: Ualentinus conditorem et opificem materiæ deum dicit tu uero dicis, quia ipsa ex sese habet materia coæternas secum etiam qualitates. In quo iam erit opifex et conditor deus?

Ual. d.: Deus mundi est conditor.

[1]) Es stand im C. erst „qualitas", was dann in „qualitates" verändert wurde. [2]) C. qualitatuum. Un so unten noch drei Mal, und zwar ein Mal aus „qualitatium" corrigirt, als käme das Wort von einem Nom. der vierten Decl. „qualitatus." [3]) Der griech. Text *Δοκεῖ σοι τὰς τοῦ κόσμου ποιότητας μὴ ἐξ ὑποκειμένων ποιοτήτων γεγονέναι;* [4]) So der C. Certe? Der griech. Text bloss: *Ἕτερον δὲ παρὰ τὰς οὐσίας ὑπάρχειν αὐτάς;* [5]) „Enim" setzt „Dico" oder „Ita" oder „Ita dico" voraus, ohne dass man gerade anzunehmen braucht, eins jener Worte oder diese beiden Worte seien ausgefallen.

Digitized by Google

Ad. d.: Tantum uerbo deum conditorem dicis.

Ual. d.: Quomodo?

Ad. d.: Ais materiam coæternam deo; huic asseueras[1]) coæternas esse etiam qualitates.

Ual. d.: Ita.

Eutr. d.: Si coæterna erat materia deo, et qualitates nihilominus coæternæ materiæ, superfluum est, quod dicis, esse conditorem mundi deum, et inuenietur aut Ualentinus male definiisse[2]), aut Ualens, immo potius uterque.

8. *Ad. d.:* Paucis adhuc te interrogare uolo, o Ualens! Responde mihi.

Ual. d.: Dic.

Ad. d.: Quomodo dicis conditorem deum? quod substantias commutauerit ex eo, quod erant, in aliud, ut essent tales, quales ante non erant? aut substantias quidem in suo statu conseruauit, qualitates uero earum in aliud permutauit?

Ual. d.: [Non] uidetur mihi immutatio quædam facta esse, sed quasi — hoc mihi uidetur — uelut[3]) conuersio aliqua[4]) qualitatum[5]) facta magis; ex quo et conditorem deum esse dico. Uelut si uerbi gratia diceremus, domum factam[6]) esse ex lapidibus; qui lapides, cum fuerint in ædificio constructi, iam non dicuntur secundum substantiam lapi-

[1]) C. adse ueras. [2]) C. definisse. [3]) C. Uidetur mihi immutatio facta esse sic, quasi hoc mihi uidetur, uelut. Ich habe nach dem *οὐ δοκεῖ μοι ἀλλαγήν τινα τούτων πεποιηκέναι, τροπὴν δέ τινα* des griech. Texts (sowie dem *οὕτι μοι δοκεῖ ἀλλαγήν τινα οὐσιῶν γεγονέναι — τροπὴν δέ τινα* in Eus. Præp. ev. VII, 22, T. I p. 358 ed. Hein., und in Orig. Philoc. C. 24, Opp. T. XXV p. 239 s. ed. Lomm.) und nach dem, was der Context verlangt, vor „Uidetur mihi" „Non" hinzugefügt und „sic" in „sed" verändert. „Quasi hoc mihi uidetur", dem in griech. Text *φημί* entspricht, habe ich als parenthetischen Zwischensatz gefasst und angenommen, dass „uelut" nach diesem „quasi" wieder aufnimmt. Doch ist wohl auch „quasi — uelut" nicht fehlerfrei. [4]) C. aliqua. [5]) C. qualitatuum. S. ob. S. 86 Anm. 2. — Uebrigens hat der C. „aliqua qualitatuū", wohl aus Versehen statt „aliqua qualitatuū", in welchem Falle „qualitatum aliqua" zu lesen ist. [6]) C. faciam.

Digitized by Google

des[1]), sed domus ex lapidibus substitisse dicitur[2]). Ita mihi uidetur etiam deus, permanente substantia, conuersionem quandam fecisse qualitatum[3]), ex qua uidetur huius mundi a deo machina perornata.

Ad. d.: Quia ergo conuersionem quandam qualitatum[4]) a deo factam dicis, mala qualitates[5]) tibi substantiarum uidentur esse, an substantiæ?[6])

Ual. d.: Qualitates substantiarum[7]).

Ad. d.: Semper fuerunt istæ qualitates in materia, aut initium acceperunt, ut essent?

Ual. d.: Semper dixi fuisse[8]) materiæ coæternas qualitates.

Ad. d.: Sed deum dicis conuersionem[9]) quandam fecisse qualitatum[10]).

Ual. d.: Hoc dixi.

Ad. d.: In melius conuertit deus, quod conuertit, aut in deterius?

Ual. d.: Certum est, quia in melius.

Ad. d.: Si ergo mala qualitates sunt materiæ, qualitates autem deus conuertit in melius, unde sint mala, responde. Non enim permanserunt qualitates tales, quales ex initio fuerant in materia. Quodsi ante non erant malæ, sed qualitates ex eo[11]), quod conuersæ sunt a deo, effectæ sunt malæ, rursum Deum dabis conditorem malorum.

Ual. d.: Uideris mihi oblitus esse eorum, quæ a Ualentino definita sunt. Ait enim, materiam informem esse et incompositam[12]), et ex ipsa, si qua[13]) quidem meliora fuerant, conuertisse Deum et condi-

[1]) C. lapides secundum substantiam. [2]) C. dicetur, populære Aussprache für „dicitur." An und für sich könnte „dicetur" auch Fut. sein (sondern es wird gesagt werden u. s. w.). Allein das vorangehende „dicuntur" spricht dafür, dass Ruf. das entsprechende Präs. „dicitur" gebraucht hat. [3]) C. qualitatiū. S. ob. S. 86 Anm. 2. [4]) C. qualitatuū. S. ebds. [5]) C qualites. [6]) Im griech. Text folgen auf die den Worten „Quia — dicis" entsprechenden Worte noch die Worte *ἀπόκριναί μοι βραχέα πυθέσθαι προαιρουμένῳ*, hierauf eine Aeusserung des Valens, die Aeuss. *Λέγε δή*, und dann erst die mit den Worten „mala — substantiæ" correspondirenden Worte. [7]) C. substantia est. Der griech. Text *οὐσιῶν*. [8]) C. fuisse dixi. [9]) C. conuersione. [10]) C. „qualitatium" ohne Correctur des „i" in „u". Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 264 f. [11]) C. ex eo qualitates. [12]) C. incomposita. [13]) C. qúa.

Digitized by Google

disse, reliqua uero tanquam fæcem in ultimo resedisse, quæ non uidebantur apta uel utilia ad fabricam mundi, unde mihi uidentur, inquit, exoriri in hominibus mala.

Ad. d.: Sola, quæ bona fuerunt materiæ, hæc dicit uertisse Deum, mala autem relinquisse[1])?

Ual. d.: Ita se habet.

Eutr. d.: Ualde mihi uidetur inconsequens et irrationabile esse, quod a Ualentino uel a Ualente proponitur. Continuo namque requirendum est, utrum dicatis, uolentem Deum mala interimere non potuisse, an omnino nec uoluisse. Et si quidem dicatis, quod potuerit quidem, sed noluerit, ipse erit malorum causa sine dubio, qui, cum potuisset facere, ut non essent mala, permisit ea esse, ex eo præcipue, ex quo in opus suum materiæ dicitur assumpsisse substantiam. Si enim reuera nihil ad sui curam[2]) de materia[3]) reuocasset[4]), extraneus etiam a culpa uideretur. Cum uero partem eius uelut[5]) suis usibus necessariam sumpserit, partem uero eius in malis reliquerit permanere, cum eam uertere posset in bonum, quis non uideat, ipsum causam mali substantiæ præstitisse? Qui, cum totum haberet in uirtute conuertere, partem uertit in bonum, partem reliquit in malo, in quo etiam his, quæ a se fuerant condita, insidiatus uidetur, cum eis reseruauit partem aduersariam semper futuram. Sed si quis diligentius discutiat, inueniet, ipsam materiam a conditore grauius aliquid esse perpessam, quam tunc, cum informis et inordinata ferebatur, quia, cum omnia in se simul uiderentur esse permixta, minus meracioribus[6]) urguebatur malis. In quantum enim accessisse bonorum dixeris conditori[7]), in tantum necesse est deesse materiæ. Si uero dicatis, non potuisse deum interimere mala, negabitur per hoc esse omnipotens deus, quia, si est aliquid, quod non potest deus, naturæ eius infirmitas accusabitur[8]). Qui enim non potest, aut fragilitate sua[9]) aliquid non potest, aut metu uincitur fortioris. Certe illo ipso inualidior erit, quod uincere non potest, et erunt secundum uos mala fortiora deo, quod utique impium pariter et absurdum est, cum certe deus illud esse dicatur, quo neque fortius aliquid, neque melius, neque

[1]) So der C. statt „reliquisse". [2]) C. cura. [3]) C. materea. [4]) C. reuocasse. Vgl. ob. S. 27 Anm. 3, S. 48 Anm. 6 und S. 51. Anm. 4. [5]) C. uel ut. [6]) C. meratioribus. [7]) C. conditorem. [8]) C. accusabatur. [9]) C. sui.

Digitized by Google

rectius inuenitur; secundum Ualentini autem decretum, inuenientur mala omnium fortiora.

9. *Dros. d.*: Ergo diligentius requiri debet, unde sint mala. Si enim materiam semper fuisse cum deo dicamus, reuera multa consequenter absurda. Sin autem neque de materia, neque ex deo dicenda sunt mala, unde sint, necessario requirendum est.

Ad. d.: Si ergo potuit tibi contra rationem recti esse, quæ a Ualentino definita sunt, accipe nunc, ut se ueritas habeat. Mala neque secundum naturam, neque secundum substantiam, sed ex animi proposito fiunt, et ex arbitrii libertate aut in actibus aut in uoluntatibus inueniuntur.

Dros. d.: Sed ego substantiam uel subsistentiam mali esse dico. Uoluntas enim, ut ais, accidens[1]) res est.

Ad. d.: Expone ergo tu euidentius, quæ sunt mala, quæ dicis esse substantiua.

Dros. d.: Quæcunque lex fieri prohibuit, ipsa dico mala, uerbi gratia adulterium, homicidium, furtum et his similia, quæ lex uetat.

Ad. d.: Ista omnia accidentia sunt. Neque enim homicidium substantia aliqua est, uel adulterium, uel aliud aliquid his simile. Sicut enim ab arte grammatica grammaticus dicitur, et rhetor a rhetorica, et medicus a medicina, non quod substantia sit aliqua, quæ aut grammatica[2]), aut medicina dicatur, sed ars est et disciplina, quæ substantiæ accidit, et ex ipsa iam arte substantia[3]) quoque hominis nomen accepit, similiter utique etiam in contrariis substantia hominis ex facto aliquo nomen accepit, uerbi causa, ut, cum fecerit uel homicidium uel adulterium quis, malus dicatur, id est uel homicida, uel adulter, ex facto eius operis, quod lex prohibuit, nomen accipiens. Non enim substantia illius hominis, qui homicidium fecit, in aliud quid uersa est, quam prius fuerat, quia neque aliquis hominum hoc est, quod opus[4]) suum est, sed ex eo, quod operatus est, nomen accepit, ut, quia uerbi causa occidit hominem, homicida dicatur. Non ergo quis malus est ex eo, quod est, sed ex eo, quod agit, et ita inueniuntur mala non esse substantiæ, sed substantiis accidentia.

[1]) C. accedens. [2]) Hier sind wohl die Worte „aut rhetorica" ausgefallen.
[3]) C. substantiea. [4]) C. opo.

Digitized by Google

10. *Dros. d.:* Uoluntate uel actibus esse mala, [dixisti[1])] et non secundum substantiam. Sed ecce ostenditur, quia substantia est, ex qua fiunt mala. Euidentius ergo ostende, quia per actus et uoluntatem fiunt et non per substantiam.

Ad. d.: Quantum quidem disputationis legibus sufficit, dilucide ostendimus, malum[2]) non esse substantiam, sed actum, uel opus esse substantiis accidens per arbitrii libertatem. Uerum quoniam adhuc curiosius uis aliquid discutere, primo quidem disce, nihil esse omnino natura malum, sed in solo proposito[3]) dici malum. Nam quod dicitur adulterium, quid aliud indicat, nisi uiri cum muliere coitum? sed si cum uxore legitima habeatur hic coitus suscipiendorum gratia liberorum et sobolis relinquendæ, opus bonum[4]) iudicatur. Si uero quis, legitimum coitum relinquens, alienum uiolet matrimonium, malum opus egisse dicetur. Et est quidem, quantum ad coitum pertinet, res eadem atque opus unum, quantum uero ad iniuriam proximi et reuerentiam[5]) legum, satis diuersum. Sed et homicidium similiter se habet. Nam si quis eum, qui uerbi causa in adulterio comprehensus est, iudicet legibus et puniat, non erit malum. Si quis uero innocentem, aut ut bona eius inuadat, aut tali aliqua ex causa trucidauerit, malum opus fecisse iudicabitur. Et quantum quidem ad rem ipsam pertinet, idem opus ab utroque uidetur impletum; uterque enim hominem occidit; sed propositum occidendi in utroque diuersum est. Furtum quoque, quod dicitur, quid aliud est, nisi accipere aliena et facere sua? Quod si quis faciat, concedente uel largiente[6]) eo, cuius res est uel pecunia, non erit opus malum. Si uero quis aut ab inuito auferat aut ignoranti[7]), malum est. Et opus quidem, quantum ad rem spectat, unum est in utroque, et eius, qui a largiente[8]), et eius, qui uel ab inuito abstulit, uel ab ignorante, sed non unum in utroque propositum. Sed et dei cultus ita se habet. Si quidem uere quis deum colat, opus facit bonum, si uero[9]), relinquens ueri Dei cultum, eos colat, qui non sunt dii, et honorem summi dei lignis et lapidibus ascribat, opus malum est. Et quidem in colendo

[1]) Im C. fehlt das Verbum. Der griech. Text Ἔφης. [2]) C. malorum.
[3]) C. positu. [4]) C. (oder meine Copie) opus bonorum. [5]) C. reuerentia.
[6]) C. larigente. [7]) So der C. Ab ignorante? So nachher. [8]) Auch hier hat der C. „larigente". [9]) C. uere.

Digitized by Google

opus idem est, sed modus colendi[1]) diuersus est: aliud pietatem, aliud impietatem facit.

11. *Dros. d.:* Quoniam reddidisti rationem malorum et ostendisti, quod mala ex actibus hominum uel uoluntatibus constent, illud[2]) est, quod adhuc cupio percontari, si homines huiuscemodi[3]) uoluntates a semetipsis concipiunt, id est, si ipsi sibi adinueniunt huiuscemodi usum rerum, qui contra leges sit[4]), aut tales a deo facti sunt, an aliquis alius est, qui declinare a uia recti homines prouocet et irritet.

Ad. d.: A deo quidem tales factos esse homines, non dico, sed libertatem sui arbitrii ab eo consecutos. Quod utique summum et magnificum donum a deo hominibus pariterque angelis constat esse collatum, quo scilicet, in qua uelint parte obtemperandi sibi facultate concessa, cum sponte se subdiderint[5]) dei legibus et non naturali necessitate constricti, sed amore eius prouocati, imitatione dei diligant meliora. Et merito iam hæc sua dicentur bona, quæ imitatione boni meruerunt[6]) adipisci. Idcirco ergo concessa est eis libertas arbitrii, ut ad meliora se latius possint extendere et remunerationem obedientiæ promereri. Neque enim ad hoc eis dicimus concessam arbitrii libertatem, ut ad inferiora laberentur, sed ut possint ad meliora proficere. Si enim ita factus fuisset homo rationabilis, ut est unum aliquod ex elementis, uerbi gratia ut est aqua uel terra, quæ nihil aliud potest esse, quam hoc, quod est, id est, quæ neque in melius proficere, neque in deterius labi potest, nihil utique homo uel actuum suorum uel propositi gratiæ haberet ac muneris, ubi non industriæ officium, sed uis naturæ sola subsisteret. Sed neque agere rationabile aliquid posset, ubi facultas eligendi bonum a malo uel melius a bono naturæ legibus uetaretur, et esset totus homo terra uel aqua, aliud esse non prævalens. Quodsi etiam per eum aliquid boni ageretur, id iam non suum, sed dei esset solius, qui eo uelut organo quodam, in quibus ipse uult, uteretur. Non ergo competenter dicitur, pro defectionis metu excludi hominem debuisse a profectuum spe, cum et hoc ipsum, ne labi posset, in sui arbitrii libertate poneretur. Quodsi et hoc obicias, præcisse Deum, quod homo per arbitrii libertatem

[1]) C. incolendi. [2]) So der C. Aliud? [3]) C. hoiuscemodi. [4]) So der C. Fit? [5]) C. subdiderit. [6]) C. meruit. Sowohl im Vorangehenden als im Nachfolgenden wird von den Menschen, nicht vom Menschen gesprochen.

Digitized by Google

[deterius] magis deligeret[1]) et ad inferiora conscenderet, et ideo non debuisse[2]), talem fieri eum, qualem sciret omnino lapsurum: primum sciendum est, quod non est iusti iudicii, ex præscientia damnari aliquid, quod re et opere non sit admissum. Tum deinde, qui hoc ita dicit, illud uult intellegi, ut[3]) timore quodam prohiberi debuerit deus, ne faceret id, quod metueret, ne laberetur[4]), cum utique, si labitur quis et decidat, a diuina eius prouidentia nusquam prorsus abscedat, nec omnino aliquid sit, quod illi penitus pereat. Et super omnia adhuc illud uidendum est, quod ad cunctam rationabilem naturam quanta et quam minima pars homo est[5]), qui similiter ut ceteræ omnes rationabiles naturæ arbitrii uoluntate donatus est. Qui tamen uelut ouis errans per ignorantiæ montes et colles boni pastoris humeris reportatus est et restitutus est ad illas nonaginta et nouem oues, quæ non errauerunt. Quid ergo tibi uidetur, qui hoc ita sentis? Ne una erraret ouicula, nonaginta et nouem ouium profectus et gloria debuit impediri? Impeditum namque fuerat, si naturæ rationabili libertas arbitrii, per quam illæ nonaginta et nouem in summis, excelsis profectibus[6]) permanserunt, non fuisset indulta; quandoquidem nec eorum, qui quomodo[7]) oberrauerant, salutem dispensatio diuina despexerit, sed stadium quoddam præsentem hunc et uisibilem mundum posuerit, in quo, concertantium et aduersantium agone moderato, certaminis præmia proposuerit regresso[8]) ad pristinum statum, dum per arbitrii libertatem, quæ illuc ducunt, eligi et nihilominus[9]) et respui, quæ non sinunt, possunt.

12. *Eutr. d.:* Hæc non solum ignorantes docere, uerum et stultos ac sine sensu homines informare ad intellegentiam possunt, tam [clara[10])]

[1]) Hier muss entweder das Object von „deligeret" („deterius", was ich zum Text hinzugefügt habe, oder „malum" oder etwas Aehnliches) ausgefallen, oder „magis" Fehler für „malum" sein. „Deligeret" kann sowohl „wählen würde" als „lieben würde" (die populäre Aussprache für „di") sein. Wäre es das Letztere, so hätte man die Worte „diligant meliora" ob. S. 99 zu vergleichen. Indessen ist kein Grund vorhanden das Erstere, was zunächst liegt, zu verlassen. [2]) C. debuisset. [3]) Man erwartet „quod". [4]) Nämlich dass er (der Mensch) fiele (ne scilicet laberetur). [5]) Verbindung von „quod ad cunctam rationabilem naturam minima pars homo est" und „ad cunctam rationabilem naturam quanta" etc. Oder sollte „quod" zu streichen sein? [6]) So der C. In summis, in excelsis profectibus? [7]) C. qmodo. Stat „quoquomodo" oder „quocunque modo". S. Cic. ad fam. V, 20 in. [8]) C. regressū. Regressis? regressui? [9]) Wohl „simili prorsus modo", „ganz ebenso", eig. „in demselben Maasse". [10]) Dieses oder ein ähnliches Wort scheint ausgefallen sein zu müssen (vgl. den folgenden Satz).

Digitized by Google

recti et integri dogmatis explanatio est. Et ideo superfluum puto, cum hæc tam euidentia tamque perspicua apparent, ipsis diutius immorari. Uidetur etenim mihi dogmata ueritatis et catholicæ ecclesiæ assertores[1]) uelut fons quidam esse fluentis perennibus lauans, ut, quanto amplius quis ex eo hauriat, tanto ille copiosius fluat. Ita namque quanto profundius uisus est haurire Droserius . . . . . .[2]). Et metuebamus, ne forte accideret aliquis pro ipsa nimietate defectus: — inuentus est ueritatis fons torrentior fluere, quam ex initio coeperat emanare. Et ideo rectum censeo, Droserium et Ualentem a dogmatum peruersitate desistere. Marinus uero, si uult, de duabus reliquis quæstionibus, quas proposuerat, persequi habeat facultatem. Uidetur etenim hoc defuisse disceptationi huic, quæ ab ipso in primordiis fuerat[3]) intentata.

13. *Mar. d.:* De Christo uolo requirere, si, ut uos dicitis, carnem ex substantia[4]) nostræ naturæ suscepit. Quod ego perabsurdum puto ascribi uenerandæ illi et purissimæ omnium naturæ. Sed et ipsæ scripturæ de coelo eum corpus habere testantur.

Ad. d.: Nosse te arbitror, quod omnis, qui amore ueritatis, quod uerum est, quærit, omnem præsumptiui et prænenti animi contentionem[5]) procul abicit, ut ad finem possit eius, de quo quæritur, peruenire. Primo ergo enuntia manifestius et defini, unde uelis habere quæstionem.

[1]) So der C. Uidentur? oder „dogma" und „assertor"? Der griech. Text: *Ἀπειπάζω γὰρ — τὸ τῆς καθόλου ἐκκλησίας δόγμα καὶ τὸν ταύτης ὑπερασπίζοντα* [2]) Im C. schliessen die Worte des Eutropius mit „haurire". Dann heisst es „Droserius dixit", und das Folgende, was seinem Inhalt (und dem griech. Text) zufolge Eutropius angehört (Et metuebamus — intentata) wird Droserius beigelegt. „Droserius" ist mit „uisus est haurire" zu verbinden, und „dixit" zu streichen, und nach „uisus est haurire Droserius" sind mehrere ausgefallene Worte zu ergänzen, dem *καὶ ὅσα ἐπὶ πλεῖον οἱ περὶ Δροσέριον ἀρύονται, ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες, τοσούτῳ πλείονος ὄμβρους πλημμυρεῖ* des griech. Textes zufolge Worte, wie „quod eum exhaustum iri sperauerat, tanto maiorem uim aquæ fudit". Der Ausfall dieser oder ähnlicher Worte hat den oder einen gedankenlosen Schreiber zu dem verkehrten Glauben veranlasst, „Droserius" leite, wie in dem Vorangehenden Worte des Droserius ein, es sei daher „dixit" zu ihm hinzuzufügen, und das Folgende sei Rede des valentinianischen Colloquenten. [3]) C. fuerant. [4]) C. „substantie", durch Einfluss des folgenden „nostre nature" entstanden. [5]) C. contentione.

Digitized by Google

Mar. d.: De Christo sit quæstio, quem ego dico coeleste corpus habuisse. Tu, quod definias, statue.

Ad. d.: Ego dico, quod ex substantia eius hominis, qui primus a deo plasmatus est, unde et nos omnes.

Mar. d.: Christianorum dogma fide et scripturarum auctoritate constat. Oportet ergo de scripturis aut suadere aut suaderi.

Ad. d.: Lege de scripturis hæc, quæ dicis.

14. *Mar. d.:* Primo hoc requiratur, si non et turpitudinis est, ut dicamus, uerbum dei carnem de muliere assumsisse.

Ad. d.: Potest enim accidere passio aliqua uerbo dei, aut turpe aliquid diuinitati?

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.[1]*):* Quia dixisti, turpe esse, si dicatur, uerbum dei carnem assumsisse de muliere. In diuinitate nihil [pudoris[2]*)*] est, quin[3]*)* e contrario, quia nec laudem[4]*)* requirit, nec desiderium aliquod capit[5]*)* diuina natura. Hæc enim omnia passiones sunt. Diuinitas autem incapax est passionis. Sed et [ad[6]*)*] illud responde, quod te interrogo.

Mar. d.: Interroga.

Ad. d.: Hominem quis creauit?

Mar. d.: Deus.

Ad. d.: Pater uerbi, aut Christus?

Mar. d.: Pater cum uerbo.

Ad. d.: Quomodo creauit?

Mar. d.: Sicut scriptura dicit: *Faciamus*, inquit, *hominem ad imaginem et similitudinem nostram. Et accepit deus limum de terra et plasmauit hominem*[7]*).*

[1]) Im griech. Text wird das Folgende fälschlich dem Eutropius in den Mund gelegt, doch mit Ausnahme des letzten Satzes: „Sedet — interrogo", der Adamantius zugeschrieben wird. [2]) Ich habe das im C. fehlende „pudoris" nach dem τὸ δὲ θεῖον οὐκ αἰδεῖται des griech. Texts hinzugefügt. [3]) C. q. „Quin e contrario" ist „ja, im Gegentheil". Vgl. „quin potius aucta arte quadam" Liv. 26, 19 und bes. „quin contra plus spei" Liv. 35, 26. [4]) C. laude. [5]) C. desideri o aliquo capit. Vgl. Cic. de sen. 15, 54 „desiderium, quod capiebat e filio". Doch lässt sich auch „desiderio aliquo capitur" lesen. [6]) „Ad" fehlt im C. [7]) Gen. 1, 26. 2, 7.

Digitized by Google

Ad. d.: Accepit deus limum de terra, ut in melius conuerteret, an in peius?

Mar. d.: Certum est, quia in melius?

Ad. d.: Si limum terræ non erubuit Deus accipere et plasmauit atque ex deteriori meliorem speciem fecit, quomodo erubescebat suscipere, quem in melius iam plasmando conuerterat?

Mar. d. Quomodo hoc dicis?

Eutr. d.: Ais[1]), de limo hominem creatum esse. Aut non ita est?

Mar. d.: Ita est.

Eutr. d.: Quid ergo est honorabilius, quidue nobilius, limus aut homo?

Mar. d.: Homo.

Eutr. d.: Stultum est ergo dicere, non erubuisse Deum assumere id, quod inferius erat et abiectius, erubescere autem debuisse assumere aliquid de melioribus. Si enim limum accipere non erubuit Deus, quomodo hominem, quem ad imaginem suam fecerat, assumere erubescebat?

15. *Ad. d.*: Quid autem et ipsa natura rerum de his uos non arguit? quia usque in hodiernum[2]) uerbum[3]) dei est, quod plasmat homines et format. Aut tu sine deo dicis plasmari homines in uulua matris? Et quomodo his coelestem et rationabilem spiritum dabit, quos non ipse formauit?

Mar. d.: Ego uirtutem dei dico plasmare homines.

Ad. d.: Audi ergo Paulum dicentem: *Christus dei uirtus et dei sapientia*[4]). Audi et Iohannem euangelistam dicentem: *Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil*[5]). Sed et Ieremias propheta Deum ostendit esse plasmatorem et formatorem hominum, dicens: *Priusquam te formarem in utero, noui te*[6]). In quo et quid prius nosset et postea formasset ostendit. Sed et Dauid: *Manus tuæ*, inquit, *fecerunt me et plasmauerunt me*[7]). In Genesi quoque ita scrip-

[1]) C. Agis. Darüber mit rothen Buchstaben „Ais". Statt „ait, ais" wird im C. öfter „agit, agit" geschrieben, indem man zur Vermeidung des Hiatus ein „g" einschob. Vgl. Schuchardt, Der Vokalismus des Vulgärlateins II, 520. [2]) Se diem. Vgl. Plin. hist. nat. 33, 7: „seruatumque in hodiernum est" und Min. Fel. Octav. 22 extr.: „ut in hodiernum inopinato uisos." Der griech. Text *μέχρι τῆς σήμερον*. [3]) C. uerbi. Ein durch das folgende „dei" hervorgerufener Fehler. [4]) 1 Cor. 1, 24. [5]) Joh. 1, 3. [6]) Jer. 1, 5. [7]) Ps. 119, 73.

Digitized by Google

tum est: *Accepit deus limum de terra et plasmauit hominem*[1]). Si ergo ostenditur ex his omnibus scripturæ[2]) testimoniis, quod uerbum dei est, quod plasmat homines, quomodo consequens uidebitur, turpe putari in deo, si id assumserit, quod opus ipsius esse nec alterius approbatur? Et quomodo rectum est id, quod inferioribus ascribas, in melioribus recusare?

16. *Mar. d.:* Sed quid facimus ad manifestam sententiam scripturæ, quæ dicit, eum coeleste corpus habuisse? sicut in euangelio Iohannis scriptum est: *Uerbum caro factum est et habitauit in nobis*[3]).

Ad. d.: Satis recte et catholice dicit euangelista, quia uerbum habitauit in nobis, hoc est in carne nostra.

Mar. d.: Sed *uerbum*, inquit, *caro factum est*[4]).

[Ad. d.:[5]*)]* Siquidem dixisset, quia uerbum caro erat, uidereris aliquid dicere. Quod autem dixit: *Caro factum est*, manifeste ostendit, quia id, quod assumtum est, factum est[6]). Non enim hoc, quod erat, factum dicitur, sed id, quod non erat, factum est. Caro ergo facta est, cum iam esset uerbum, quia id, quod factum est, posterius est eo, qui erat.

Mar. d.: Ipsum uerbum carnem factum dicit; non dicit, quia aliquid extrinsecus assumserat[7]).

Ad. d.: Ergo mutabile et conuertibile dicis esse uerbum dei?

Mar. d.: Immutabile est uerbum dei.

Eutr. d.: Dum uis ostendere, quia carnem non assumsit uerbum, et dum hoc refugis, incurristi blasphemiam.

Mar. d.: Quam?

Eutr. d.: Quia mutabile et conuertibile dicis esse uerbum dei, quippe qui[8]) ipsum uerbum in carnem dicis esse mutatum. Si enim mutatur natura sua in aliud, iam non erit illud, quod fuit, sed id, quod factum est. Et iam sine causa uerbum dei dicis esse Christum, cum in carnem[9]) mutatum sit et caro magis dici debeat.

[1]) Gen. 2, 7. [2]) C. scriptū. [3]) Joh. 1, 14. [4]) 1 Joh. 1, 14. [5]) Diese Ueberschrift ist im C. ausgefallen, weshalb die folgenden Worte „Si quidem — qui erat" in ihm als Worte des Marinus erscheinen. [6]) „Dass es (das Wort) das geworden, was (von ihm) angenommen wurde. Der griech. Text ἔδειξε σαφῶς προσγενόμενόν τε τὸ ὄν, καὶ ὅτι οὐκ ἤδη τὸ ὄν (vielmehr τὸ οὐκ ἤδη ὄν) αὐτὸ γέγονεν. [7]) Assumserit? [8]) C. si. [9]) C. in carne.

Digitized by Google

17. *Ad. d.:* Sed et illud, uerbum dicens[1]) carnem effectum permutatione et non assumtione, dicat: Quid est, quod passum est in carne?

Mar. d.: DOKHCI[2]) passus est, id est putatiue, ut putaretur pati magis, quam pateretur.

Explicit liber quartus.

Incipit quintus[3]).

1. *Eutr. d.:* Hoc est, quod dicis, quia fantasia quædam fuit et non ueritas.

Ad. d.: Si putatus est pati et non uere passus est, ergo et Herodes uel Pilatus putabatur iudicare et non iudicabat, et putabatur manus suas lauare et non lauabat. Sed et Iudas, qui tradidit dominum, putabatur tradere et non tradebat, et Caifas putabatur[4]), et Iudæi putabantur clamare, putabantur et apostoli assistere ei, putabatur et sanguis eius effusus, et non est effusus, putabantur et euangelistæ annunciare euangelium, sed non annunciarunt, et ipse putabatur uenisse de coelis, sed non uenit, et putabatur resurrexisse a mortuis et non resurrexit, putabatur et salus hominibus data et non est data. Quomodo ergo dicit Christus, quia *ego sum ueritas*[5]).

Eutr. d.: Quid dicis Marine? Hoc ais, quia Christus uerbo quidem dicit: *Ego sum ueritas*[6]), re autem et opere nihil ueritatis agit?

2. *Mar. d.:* Ego de scripturis ostendo, quia de coelis uenit, habens corpus coeleste.

Ad. d.: Est ergo aliqua carnis substantia in coelis? Oportet enim te et hoc[7]) de scripturis ostendere, si aliqua substantia carnis in coelis est, habens ossa et sanguinem.

[1]) C. dici. Vielleicht: „si uerbum dicit". [2]) Die griech. Capitalbuchstaben gehören dem C. an. [3]) „Explicit — quintus" bildet im C. eine Zeile. [4]) Hier scheint Etwas, was Caiphas bei Christi Passion that (scindere uestimenta sua, Matth. 26, 65) ausgefallen zu sein. Doch kann „clamare" nach „Iudæi putabantur" auch zu „et Caiphas putabatur" gehören. Und dass es wirklich zu ihm gehört, dafür spricht das *δοκήσει καὶ Καϊάφας, δοκήσει καὶ Ἰουδαῖοι κατέσχον αὐτόν* des griech. Texts. Man hat, wenn „clamare" zu „et putabatur Caiphas" gehört, wohl an Luc. 23, 23 zu denken, wo freilich nur von den Hohenpriestern im Allgemeinen die Rede ist. [5]) Joh. 14, 6. [6]) Joh. 14, 6. [7]) C. hæc.

Digitized by Google

Mar. d.: Ostendo corpus dici in coelis. Ita enim apostolus dicit: *Corpora coelestia et corpora terrestria*[1]).

Ad. d.: Corpus nominat coeleste apostolus coelum ipsum, uel solem, uel lunam et stellas. Ita enim dicit: *Corpora coelestia et corpora terrestria. Sed alia gloria solis, alia gloria lunæ, alia gloria stellarum; stella ab stella differt in gloria. Ita et resurrectio mortuorum*[2]). Ostende ergo, si caro et sanguis et ossa habent in coelo substantiam.

Mar. d.: Corpus et caro idem est.

Eutr. d.: Quomodo apostolus corpora coelestia nominat de sole et luna?[3])

Ad. d.: In homine quidem uel in cæteris animalibus caro et corpus idem est. Non tamen possumus coelum carnem nominare; corpus autem nominamus. Ostende ergo, si caro et sanguis et ossa habent in coelo substantiam suam, et tunc de cæteris edocebis.

Eutr. d.: Adamantius dicit, quia terrenam carnem assumserit Christus, id est nostræ substantiæ, Marinus autem dicit coelestem. Et quidem, quia sit substantia carnis in terris, nemo dubitat. Similiter ergo ostendi debet, si sit etiam in coelis, ut ita demum uideatur, unde potissimum sumserit. Si enim neque existere carnis substantia doceatur in coelis, superfluum est requirere, utrum inde assumserit, ubi nec inueniri eius substantia constat.

3. *Ad. d.:* Doceat uerbum ipsum[4]), qui docere hoc non potest. Ergo, cum manifestum sit, nonnisi in terris naturam [carnis[5])] existere, de scripturis probo, quia carnem et sanguinem et ossa uerbum dei assumsit. Ergo hoc [profero[6])], quod in euangelio[7]) dicitur et uinctus et flagellis cæsus et in cruce clauis confixus manus ac pedes, etiam a milite latus eius lancea perforatum, unde et sanguis profluxisse perscribitur. In tantum autem hæc in carnis ueritate gesta sunt, ut etiam post resurrectionem discipulo dubitanti diceret: *Mitte manus tuas in fi-*

[1]) 1 Cor. 15, 40. [2]) 1 Cor. 15, 40—42. [3]) So der C. Man erwartet entweder „dicit de sole et luna" oder „nominat solem et lunam." [4]) „Es lehre (belehre) das Wort ihn, der dies nicht vermag zu lehren. C. ipse. [5]) „Carnis" ist im C. ausgefallen. [6]) Dieses oder ein ähnliches Wort (affero, adduco) muss im C. ausgefallen sein. Vielleicht ist „Profero ergo hoc" oder „Profero" zu lesen.
[7]) C. in euangelio quod.
b a

Digitized by Google

xuras clauorum et in latus meum, et noli esse incredulus, sed fidelis[1]) et: *Spiritus carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere*[2]).

Eutr. d.: Manifeste hæc omnia declarant, quia Christus carnem et ossa habuit. Sed quid plura? Ostende, si potes, Marine[3]), esse in coelo substantiam carnem et ossa habentem; et tunc poterit patere, quod quæritur.

Mar. d.: Ostendi corpora coelestia.

Eutr. d.: Ostenditur ergo, stellarum eum carnem uel ossa suscepisse et sanguinem, quod utique impossibile est.

Ad. d.: Manifestius te instruet Paulus, distinctionem carnis et corporis docens hoc modo: *Et uos*, inquit, *cum essetis aliquando inimici dei et peregrini repromissionis testamentorum, nunc autem reconciliati estis in corpore carnis eius*[4]). Ostendit[5]) manifeste, quia et corpus et carnem habuit.

Mar. d.: Coeleste corpus habuit, et ostendo, quia coeleste fuit.

Ad. d.: Ex qua substantia? Angelorum? an potestatum? an dominationum? Unde uel ex qua substantia assumserit corpus, edicito.

Eutr. d.: Cum non ostendatur substantia carnis in coelis, quomodo dicetur, inde assumsisse carnem, ubi non est?

4. *Mar. d.:* ΔOKHCI, id est putatiue dicimus eum assumsisse corpus, sicut et illi angeli, qui uisi sunt Abrahæ, qui et manducauerunt et biberunt cum eo. Ita dicimus, quia et hic fecerit.

Ad. d.: Quid ergo uenit nos docere ueritatem is, in quo hoc, quod uidebatur, ueritas non erat? Et quomodo nobis salutem præstitit? Per mendacium nos uocauit ad uitam? Quomodo res[6]) falsa uera credetur esse promissio? Et quomodo ueritatis magister esse poterat, qui in ueritate non uenerat? Tum deinde credendum est uerbis eius, an non? Est credendum, nec quæstio habenda est. Si autem credere nos confitemur, quomodo ipse de se dicit, quia filius hominis est? Nam si uidebatur tantummodo esse homo, ut quid se filium hominis diceret et non magis hominem? Nunc autem dicit, quia *oportet filium homi-*

[1]) Joh. 20, 27. *In fixuras* (εἰς τοὺς τύπους) stammt aus V. 25. Der griech. Text hat εἰς τοὺς τόπους. [2]) Luc. 24, 39. [3]) „Maxime" und darüber „Marine." [4]) Col. 1, 21. 22. Eph. 2, 12. [5]) C. Ostendo. Vielleicht aus dem „ostendo" in der folgenden Aeusserung des Marinus entstanden. Der griech. Text δείξας. [6]) C. rei.

Digitized by Google

nis multum pati[1]). Si enim, ut uos dicitis, putabatur esse homo, secundum hoc ipsum, quod putabatur, homo quidem dici potuit, filius autem hominis, qui natus est ex homine, [cum[2])] non fuerat, dici omnino non poterat. Sed, cum non esset homo, cur se hominem esse simularet? Numquid gloriosius se hominem pro deo nominabat? aut magis ei credi poterat, si hominem se diceret, quod non erat, quam deum, quod erat? Et hoc dicimus, si se simpliciter hominem pronuntiasset. Nunc autem, cum se non solum hominem, sed et filium hominis dicit, quid arte et calliditate ueritatem uultis obtegere? Quodsi in Adam et Eua seruatur ueritas apud scripturam, et non dicuntur filii hominis, quia ex hominibus nati non sunt, sed tantummodo homines appellantur, quæ appellatio indicat ipsam substantiam, quomodo non hæc eadem ueritas seruaretur in Christo, ne filius hominis diceretur, quia natus non fuisset ex homine? Uel certe cur non[3]) etiam sancti angeli, si quando dispensationis alicuius causa apparuerunt hominibus, in quibus similitudo magis hominum, quam substantia erat, cur non etiam ipsi a scriptura filii hominum magis, quam homines appellati sunt?

Eutr. d.: Certum est, quia non tam substantiam hominis indicat uocabulum filii hominis, quam hoc, quod ex homine natus est.

5. *Mar. d.:* Ego hoc dico, quia, sicut angeli, qui uisi sunt Abrahæ, manducauerunt et biberunt et locuti sunt, ita et Christus.

Ad. d.: Ante aduentum Christi fiebant huiusmodi uisiones, in quibus figuræ et formæ futurorum signarentur. Cum autem uenit ueritas, figuræ cessarunt[4]), secundum apostolum dicentem: *Lex enim umbram habens futurorum bonorum, non ipsam imaginem rerum*[5]). Si autem Christus adhuc in umbra et figura uenit, sicut et hi, qui in lege scripti sunt, uel sicut angeli uenerunt, necesse est ergo secundum tuam sententiam alium nos exspectare substantiuum Christum, qui uere filius hominis sit futurus, et qui uere pro peccatis nostris moriatur et sepeliatur, et qui uere resurgat ex mortuis, et qui ueram nobis conferat salutem.

[1]) Marc. 8, 31. Luc. 9, 22. [2]) „Cum" (oder auch „quia") ist im C ausgefallen. [3]) Nach „non" steht im C. „sum" mit einem Punkt vor „s" und einem nach „m" („sum·"). Die beiden Punkte sind Zeichen der Cassation des Worts.

[4]) C. cessarunt. [5]) Hebr. 10, 1.

Digitized by Google

Mar. d.: Si in forma uel in figura uenerant illi angeli, quomodo manducauerunt cum Abraham et biberunt? Manducauerunt uere, an non?

Ad. d.: Angeli, quia præformabant et præfigurabant ueritatem, id est saluatoris aduentum, manducauerunt quidem uere, sed nullum ex hoc corporis eorum accessit augmentum, quia, sicut ignis omnia, quæ ei admouentur, assumit, non ut ipse ignis ex hoc ad suam substantiam aliquid acquirat, sed ut, quod uidetur appositum, consumatur: ita etiam[1]) illi angeli, qui cum Abraham fuerunt, fecisse credendi sunt. Nam et apostolus ita dicit: *Hæc autem in figura illis contingebant, scripta sunt autem ad commonitionem nostram, in quos fines sæculorum deuenerunt*[2]).

Eutr. d.: Adamantius hoc mihi uidetur asserere[3]), quod ea, quæ prius gesta sunt, figuram continerent et formam futuræ ueritatis. Et quia angeli, qui descenderant, aliquid præfigurare de futuris [uenerant[4])], egerunt profecto secundum hoc, quod conueniebat angelicæ figuræ uel formæ. Si uero et Christus sic apparuit, sicut et angeli, imaginem et typum ueritatis annuntians, sine dubio necessarium est alium adhuc Christum requirere, cuius formam et figuram uel angeli, uel Christus designauerit; et inuenitur superflue dictum esse a Christo, quia *ego sum ueritas*[5]).

6. *Ad. d.:* Adhuc manifestius docere cupio de figuris et formis præcedentibus ueritatem et de ipsa ueritate. Nam ille habitus angelorum talis fuit, qui neque teneri neque contrectari possit; ueritas autem, hoc est Christus, et tentus est et passus et carnem et ossa et sanguinem habuit, sicut scriptum est. Angeli nusquam uel homines se esse professi sunt; Christus uero et hominem se et filium hominis dicit et, quia sensibile corpus habuerit, profitetur, sicut cum dicit: *Quis me tetigit? Sensi enim*[6]) *uirtutem a me exisse*[7]). Et rursum post resurrectionem

[1]) Oder „et". C. ergo. Der griech. Text καί. [2]) 1 Cor. 10, 11. [3]) C. asserre. [4]) Nach „aliquid præfigurare de futuris" ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Verbum ausgefallen und zu ergänzen, „uenerant" oder ein ähnliches. Vielleicht ist indessen „qui" vor „descenderant" zu streichen, in welchem Falle es keiner Ergänzung bedarf. [5]) Joh. 14. 6. [6]) „Enim" ist im C. wiederholt. [7]) Luc. 8, 45. 46; vgl. Marc. 5, 30. 31.

Digitized by Google

contrectandum se dubitanti discipulo præbuit. Numquid nam per fraudem uolebat proprios discipulos illudere, ut uellet eis persuadere, carnem esse in se et ossa, quod non erat? Et quem alium, quod uerum est, docuit, si apostolos suos ueritatem celauit? Tum deinde [,si[1])], sicut isti dicunt, neque carnem, neque sanguinem habuit, cuius carnis et cuius sanguinis similitudinem nobis in sacramentorum obseruatione tradebat? Et quomodo per hæc recordatio illorum fieret, quæ in eo non fuerant? Aut quomodo et apostolus rursum de his iisdem nos commonet et sacramentorum fidem sedula præcepti iteratione confirmat?[2]) Si enim, ut istis uidetur, omnia hæc putabantur fieri, [3])non sunt facta: et ipse Paulus[4]) putabatur hoc dicere, sed non dicebat, et omnia iuaniter uel gesta sunt, uel geruntur. Frustra ergo et nos modo pro ueritate certamur[5]), quam nobis neque per se ipsum Christus, neque per apostolos suos uoluit indicare; et magis contra uoluntatem dei facere inuenimur, qui uolumus agnoscere id, quod ille scire nec discipulos quidem suos uoluit. Sed non est ita. Uerum est enim, quod passus est Christus, et uere uenit in carne, et uere ab eo missi sunt omnes apostoli ad prædicandum, et Paulus uere ab eo missus est, qui dicit: *Aut probamentum quæritis eius, qui in me loquitur, Christus?*[6]) Et uerum est, quod nos loquimur ueritatem, et uos, uerum est, quod erratis. Ut autem adhuc euidentius fiat, quod dicimus, audi apostolum Paulum, quam apte de his tradat. Dicit enim ita: *Notum autem uobis facio, fratres, euangelium*[7]). Quod euangelium? *Quod euangelizaui uobis, quod et suscepistis, in quo et statis, per quod et salui efficiemini; qua ratione euangelizaui uobis, si retinetis, nisi forte sine causa credidistis. Tradidi enim uobis in primis, quia Christus mortuus est pro peccatis nostris secundum scripturas, et quia sepultus est, et quia resurrexit tertia die*[8]). Si quis ergo non sine causa credidit, hæc, quæ apostolus tradidit, tenet.

Eutr. d.: Euidenter hoc ostendit apostolus, dicens: *Quia pro*

[1]) „Si" fehlt im C. [2]) 1 Cor. 11, 23 ff. [3]) Hier ist wahrscheinlich „sed" oder „et" ausgefallen. Vgl. das unmittelbar folgende „et ipse Paulus putabatur hoc dicere sed non dicebat" und die Sätze ob. S. 98. Doch ist „sed" oder „et" nicht geradezu nothwendig. [4]) Mit „et ipse Paulus" beginnt der Nachsatz. [5]) „Certari" als Deponens gebraucht. S. Rönsch, a. a. O. p. 302. [6]) 2 Cor. 13, 3. [7]) 1 Cor. 15, 1. [8]) 1 Cor. 15, 1—4.

Digitized by Google

peccatis nostris Christus mortuus est et sepultus et die tertia resurrexit[1]), quod utique falsum erit, si carnem non habuit. Si enim spiritus fuit habens habitum uel speciem hominis, neque tradi poterat spiritus, qui teneri non poterat, neque mori, qui mortis materiam non habebat; sepeliri[2]) autem[3]) spiritus quomodo poterat? Sed et si per mortem et sanguinem saluatoris salutem hominibus scripturæ dicunt esse collatam, ille autem neque sanguinem suum fudisse pro hominibus, neque mortem uere[4]) asseritur pertulisse, manifestum est, non esse uerum, quod dicitur, nec uere salutem consecutos eos, qui per hanc fidem credunt se saluandos. Putant enim sibi datam salutem, quæ non est data, sicut et ille putatus est mortuus, qui non est mortuus.

Ad. d.: Paululum adhuc mihi auditum præbete, et euidentiores de apostolo proferam probationes. Ait namque: *Si autem Christus non resurrexit a mortuis, inanis est prædicatio nostra, et uacua est fides uestra*[5]). Si ergo, ut isti[6]) putant, non uere mortuus est, certum est, quia nec uere resurrexit a mortuis, et tunc uere erit inanis prædicatio de eo, inanis etiam et fides nostra. Sic enim prosequitur apostolus: *Si autem Christus prædicatur a mortuis resurrexisse, initium dormientium; quia per hominem mors et per hominem resurrectio mortuorum. Sicut enim per*[7]) *Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes uiuificabuntur, et initium Christus*[8]).

7. *Eutr. d.:* Credis, Marine, uerbis apostoli?

Mar. d.: Credo apostolo. Sed uide, quomodo ipse apostolus dicit: *Qui*[9]) *descendit, ipse est et qui ascendit*[10]). Et iterum in euangelio scriptum est: *Nemo ascendit in coelum, nisi qui de coelo descendit, filius hominis, qui est in coelo*[11]). Uides, quam perspicue dicit, eum de coelo uenisse.

Ad. d.: His testimoniis nostrum dogma munitur.

Mar. d.: Quomodo?

[1]) 1 Cor. 15, 3. 4. [2]) C. sepiliri. [3]) C. aut. [4]) Der C. hat nach „uere" noch die Worte „a uobis", doch mit einem Punkt über „o" und unter „b" als Zeichen, dass sie zu streichen seien. [5]) 1 Cor. 15, 14. [6]) C. iusti. [7]) Es ist wohl „*in*" zu lesen und anzunehmen, dass „*per*" durch Einfluss des vorangehenden doppelten „*per hominem*" an die Stelle jener Præposition getreten ist. [8]) 1 Cor. 15, 20—23. [9]) Im C. stand „quis", „s" wurde aber ausgelöscht als falsch. [10]) Eph. 4, 10. [11]) Joh. 3, 13.

Digitized by Google

Ad. d.: Euangelium aperte ostendit, quia uerbum de coelo descenderit, et non homo in coelum ascenderit. *Nemo*, enim inquit, *ascendit in coelum, nisi qui de coelo descendit*[1]). Quod enim dixit: *ascendit* præteriti temporis est. Non enim dicit, quia nemo ascenderet, hoc est nemo ascensurus est, sed nullus ascendit. Manifeste igitur demonstrauit, quia ante Christum nemo ascenderit. Sed et apostolus dicit: *Primogenitus*, inquit, *ex mortuis*[2]). Et iterum dicit: *Initium dormientium*[3]). Et iterum dicit[4]): *Initium Christus, deinde hi, qui sunt Christi*[5]). Antequam uerbum dei descenderet et carnem assumeret humanæ naturæ, nemo ascendit in coelum. Posteaquam uero Christus ascendit, tunc etiam hi, qui sunt Christi. Sic enim dicit: *Initium Christus, deinde hi, qui sunt Christi*[6]). Quod autem dicit apostolus, quia *qui descendit, ipse est et qui ascendit*[7]), hoc indicat, quod nulla passio uel fragilitas mutauerit uerbum dei, sed ipse qui descendit, immaculatus, immutabilis permanens, ipse rursus ascenderit. Uere enim ipse, qui descenderat, et ascendit, nihil aliud effectus.

8. *Eutr. d.:* Testimonia quidem consequenter uidentur exposita. Uerumtamen uolo, ut de hac quæstione ambo uestras sententias statuatis.

Ad. d.: Uerbum didicimus descendisse de coelo et assumsisse carnem ex immaculata uirgine natum et ex spiritu sancto. Hic sustinuit omnes humanas passiones, ut homines saluaret.

Mar. d.: Optime. Cum ergo pateretur homo, quem ab eo dicis assumtum, aderat etiam uerbum simul, an non?

Eutr. d.: Etiam tu expone prius sententiam tuam.

Ad. d.: Indulge mihi prius respondere ad hoc, quod proposuit, et ita exponat sententiam suam. Aderat quidem uerbum dei, cum pateretur id, quod passibile erat in Christo, sed ita, sicut adamans[8]) malleis tunditur, et non solum ipse permanet incorruptus, uerum e contrario

[1]) Joh. 3, 13. [2]) Col. 1, 18. [3]) 1 Cor. 15, 20. [4]) Die Worte „*Initium dormientium*. Et iterum dicit" stehen als im Text vergessen am Rande, wo sie fünf Zeilen einnehmen. [5]) 1 Cor. 15, 23. [6]) 1 Cor. 15, 23. [7]) Eph. 4, 10. [8]) So der C. statt des gewöhnlichen „adamas". Das „n" gehört wohl der in den Cas. obl. hervortretenden ursprünglichen Form des Wortes an und ist nicht als eingeschoben zu betrachten.

Digitized by Google

noxam sentit magis ille, qui uerberat. Similiter et amiantum[1]), cum igni traditur, permanet incorruptum, nec in aliquo prorsus ignis detrimenta perpetitur. Sed ne ignis quidem ipse gladio sectus dirimi potest. Quodsi materiæ corporales aliis nihilominus contrariis sibi materiis cedere nesciunt, nec mutari ab eis possunt, aut in aliquo prorsus sui detrimenta sentire, quanto magis uerbum dei, quod incorruptibilis et immutabilis naturæ est, permansit impassibile, suscipiens passiones. Si autem uis, lego de euangelio, quia ex Maria natus sit.

9. *Mar. d.:* Etiam nos confitemur, quia per Mariam natus est, sed non de Maria. Sicut enim aqua per fistulam transit, nihil ex ea accipiens, ita etiam uerbum dei per Mariam transitum fecit, sed non de Maria aliquid sumsit.

Ad. d.: Iube, recitari[2]) euangelium.

Eutr. d.: Recitetur.

Ad. d.: Lego, quomodo angelus ad Mariam dicit: *Spiritus domini ueniet super te, et uirtus altissimi obumbrabit tibi, propterea et quod nascetur ex te sanctum filius dei uocabitur*[3]).

Eutr. d.: Sed fortassis etiam angeli uocem Marinus putatiue dicit et non uere factam. Quid enim hoc euidentius ostendi potest, angelo dicente: *Propterea et quod nascetur ex te*[4]), et nusquam dixit, ut Marinus asserit: *quod nascetur per te*, sed: *ex te.* Sed et illud, quomodo non stultum uidetur dicere, quia sicut per fistulam[5]), et confiteri quidem, quia transierit per uirginem uerbum, negare autem, quod ex ea aliquid assumserit? Cum itaque, sicut dicitis, pro turpitudine negatur natus ex uirgine — si tamen ulla[6]) turpitudo in suis rebus ascribenda est diuinitati[7]) —, hoc quidem, Marine, quod ad turpitudinem pertinet, transisse eum per naturales meatus uirginis confiteris, quod uero et honestum et ad communem salutem necessarium uidetur, declinas. Si enim transire per carnis materiam uerbum dei non erubuit, quomodo de

[1]) Neutr. statt des gewöhnlichen Masc. „amiantus", ὁ ἀμίαντος. S. Rönsch, a. a. p. 269. [2]) C. recitare. [3]) Luc. 1, 35. [4]) Luc. 1, 35. [5]) Der griech. Text τὸ λέγειν, ὡς διὰ σωλῆνος. [6]) C. „nulla" vielleicht durch Verdoppelung des „n" von „tamen" entstanden. [7]) Cod. Vat. und Wetst. am Rande: εἴγε αἰδεῖται τὸ θεῖον. Pic.: „si modo uerecundia cadet in id, quod diuinum est."

Digitized by Google

ea aliquid assumere refutauit? Quid enim necessarium erat inde transire, si nihil inde quærebatur assumi?

10. *Ad. d.:* Si non susceperat ex Maria hominis naturam, quomodo apostoli uerba uera uidebuntur, cum dicit eum *primogenitum ex mortuis*[1]) et *initium dormientium?*[2]) Si enim solo habitu homo uisus est, sicut angeli apparere solent, primogenitus esse et initium dormientium non potest[3]).

Mar. d.: Qua re?

Eutr. d.: Angeli ante Christum apparuerunt, an Christus ante angelos?

Mar. d.: Ante multum tempus Abrahæ angeli apparuerunt[4]).

Eutr. d.: Si et angeli et Christus similiter apparuerunt, id est in habitu humano tantummodo, non potest esse Christus primogenitus, cum angeli ante ipsum apparuerunt, sicut etiam tu confiteris; necesse est enim, illos dici primogenitos, qui ab ipso priores sunt.

11. *Ad. d.:* Quomodo autem initium dormientium Christus est, cum ante ipsum filius Sunamitis[5]) multo prius tempore a mortuis resurrexerit et filius Sareptanæ[6]) mulieris et Lazarus? Si enim[7]) non secundum ueritatem mortuus est, et ea, quæ gesta sunt, uidebantur geri magis, quam ueritate gerebantur, sicut et Johannes dicit: *Quia lex per Moysen data est, gratia autem et ueritas per Iesum Christum facta est*[8]): ostende[9]), quomodo est initium dormientium Christus.

Mar. d.: Tu ostende.

Ad. d.: Ostendam, quia et primogenitus[10]) ex mortuis et initium dormientium in ueritate Christus est: quia hi, qui ante Christum resur-

[1]) Col. 1, 18. [2]) 1 Cor. 15, 20. [3]) Im C. sind zwischen „dormientium" und „non potest" die Worte „Si enim — dormientium" wiederholt. Vor diesem zweiten „Si enim — dormientium" steht ein doppelter Punkt (:), und am Rande ebenfalls ein solcher und „non poterat (: non poterat). Wie es scheint, vermisste Jemand (der Schreiber selbst oder ein Anderer) nach dem ersten „Si enim — dormientium" die Worte „non poterat" und fügte dieselben deshalb am Rande hinzu ohne wahrzunehmen, dass „Si enim — dormientium" noch einmal folgte, und hierauf „non potest" stand. Für die Richtigkeit dieses „non potest" spricht das δύναται des griech. Texts. [4]) C. apparuereunt. [5]) Statt des gewöhnlichen Genitivs „Sunamitidis". [6]) C. Sarepte næ. [7]) Der griech. Text nicht γάρ, sondern οὖν. [8]) Joh. 1, 17. [9]) C. ostendit. [10]) C. promogenitus est. Ich habe „est" gestrichen, da es nicht nur überflüssig und störend ist, sondern auch in so fern nicht passt, als Ad. zeigen will, dass Christus in Wahrheit der Erstgeborne von den Todten sei, wozu noch kommt, dass es im griech. Text fehlt.

Digitized by Google

rexerunt, rursum mortui sunt, eo quod pro uirtute mirabilum et non pro resurrectionis[1]) sacramento resurrexerant; *Christus* uero *resurrexit*[2]) *a mortuis, et ultra iam non moritur, neque mors ei ultra dominabitur*[3]); sicut enim primus Adam mortuus est, ita et primus Christus resurrexit. Sed et ipsas apostoli uoces in medium referam[4]). Ait namque: *Sicut in Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes uiuificabuntur. Initium Christus, deinde hi, qui sunt Christi*[5]). Quid hoc euidentius requirimus, quod nos utrumque doceat, quia et mortuus sit Christus, et uere homo fuerit, qui mortuus est? Si enim initium Christus ex mortuis, ut per hominem resurrectio inchoata sit mortuorum, consequentia sermonis apostolici custodiatur, ut sicut per hominem mors, ita et per hominem resurrectio fiat. Per Adam mors, per Christum resurrectio inchoata est. Uterque tamen homo designatur. Denique dicit: *Quia primus homo de terra terrenus, secundus homo de coelo*[6]). Sed sicut iste, qui terrenus dicitur, non potuisset homo dici, nisi fuisset coelitus inspiratus, *insufflauit* enim *deus in faciem eius spiritum uitæ, et factus est homo in animam uiuentem*[7]): ita et iste, qui de coelo dicitur, homo dici non posset, nisi uerbo coelesti càro sociaretur humana, ut sicut tunc ille terrenus suscepit imaginem deitatis, ita et nunc iste coelestis susciperet humanitatis imaginem, ut cum [in[8])] eo nostra fuisset imago reparata, ita demum et ipsius imago restitueretur in nobis. Ideo ergo ex nobis assumtam carnem[9]) passionibus obicit, ut ex nobis acceptam hostiam possit offerre pro nobis, quæ rursum resuscitata fieret principium dormientium et primogenitus ex mortuis. Christus secundum uerbum deus, secundum carnem[10]) homo non solum habitu, sed et ueritate, et habitu et natura. Huic habemus fidem, et hoc est, quod nobis apostolus tradidit, quia Christus secundum carnem mortuus est et sepultus, et resurrexit a mortuis[11]), et est initium dormientium[12]) per resurrectionem.

12. *Mar. d.:* Dixisti, quia ante Christum multi resurrexerunt. Quomodo ergo Christus est initium dormientium?

[1]) C. resurrectione. [2]) C. „*resurrectione*", was durch den Einfluss des vorangehenden „resurrectione" in den Text gekommen zu sein scheint. [3]) Rom. 6, 9. [4]) Proferam? Der griech. Text παραθήσομαι. [5]) 1 Cor. 15, 22. 23. [6]) 1 Cor. 15, 47. [7]) Gen. 2, 7. [8]) „In" fehlt im C. [9]) C. assumta carne. [10]) C. uerbum. [11]) Vgl. 1 Cor. 15, 3. 4. [12]) Vgl. 1 Cor. 15, 20.

Digitized by Google

Ad. d.: Dixi iam, quia[1]) hi, qui ante Christum resurrexerunt, rursum mortui sunt, *Christus* autem, *surgens a mortuis, iam non moritur, nec mors ei ultra dominabitur, quod enim mortuus [est*[2])*], peccato mortuus est semel, quod autem uiuit, uiuit deo*[3]). Cui ergo dominata est mors? Quod enim dixit: *Mors ei iam non ultra dominabitur*[4]), ostendit, quia prius dominata sit.

Eutr. d.: Certum est, quia hoc de carne dicatur, quæ ab eo assumta est, quod ipsi dominata sit mors. Non enim fieri potest, ut dicatur, quia uerbo dei mors dominata sit, quod utique dici necessitas exigit, si non uere eum carnem suscepisse fatemini.

Ad. d.: Audi adhuc apostolum dicentem de eo, quod uere mortuus est et non per phantasiam, et quia uere pro salute nostra sanguis eius effusus est. Ait ergo ita: *Commendat autem deus caritatem suam in nobis, quia, si, cum adhuc peccatores essemus, Christus pro nobis mortuus est, multo magis iustificati in sanguine eius salui erimus ab ira per ipsum*[5]). Et iterum: *Nam etsi crucifixus est ex infirmitate, sed uiuit ex uirtute dei*[6]). Et iterum: *Aut ignoratis, quia, quicunque baptizati sumus in Christo, in morte ipsius baptizati sumus*[7]). Quodsi uere non est mortuus, quis dubitat, neminem esse baptizatum? Et iterum: *Quia gratificauit nos in dilecto filio suo, in quo habemus redemtionem per sanguinem eius*[8]). Et iterum: *Quia et uos eadem passi estis a contribulibus uestris, sicut et nos a Iudæis, qui et dominum occiderunt Iesum*[9]). Et iterum ipse saluator prædicit de semet ipso, quia *necesse est, filium hominis multa pati et reprobari a presbyteris et pontificibus et scribis et crucifigi et tertia die resurgere*[10]). Et iterum post resurrectionem, arguens quosdam, dicit: *O insensati et tardi corde ad credendum de omnibus, quæ locutus sum uobis! Nonne ita scriptum est, pati Christum et sic introire in gloriam suam?*[11]) Sed et euangelista euidenter mortem in eo describit humanam, dicens: *Et exclamans uoce magna, Iesus ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Et, cum hoc dixisset, exspirauit*[12]). Et iterum subiungit: *Ecce uir, nomine Ioseph, petiit a*

[1]) C. quia iam. [2]) „*Est*" fehlt im C. [3]) Rom. 6, 9. 10. [4]) Rom. 6, 9. [5]) Rom. 5, 8. 9. [6]) 2 Cor. 13, 4. [7]) Rom. 6, 3. [8]) Eph. 1, 6. 7. [9]) 1 Thess. 2, 14. 15. [10]) Marc. 8, 31. Luc. 9, 22. [11]) Luc. 24, 25. 26. [12]) Luc. 23, 46.

Digitized by Google

Pilato corpus eius, et, inuoluens illud in sindone noua, posuit in sepulchro nouo[1]). Quid ad hæc dicent isti? quid fingere aut commentari poterunt? Numquid spiritus exspirauit? an est aliquis, qui habet spiritum, quem exspirat, et qui in manibus patris commendare dicitur spiritum? Numquid spiritus in sindone noua inuoluitur? aut spiritus in sepulchro sepelitur? aut spiritus est, qui teneri et clauis configi[2]) potuit in ligno? Ita denique et post resurrectionem, præscius dominus, huiusmodi errores futuros, apostolis suis, cum et ipsi putarent, eum phantasma esse, dicit: *Quid conturbati estis? et quare cogitationes ascendunt in cordibus uestris? Uidete manus meas et pedes meos, quia ego sum ipse, et quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere*[3]). Per quod utique non tam gloriam[4]) futuræ omnium resurrectionis, quam ueritatem[5]) suæ docebat. Sed quid diutius in rebus euidentibus immoramur? Sufficere hoc solum potest, quod se filium hominis confitetur.

13. *Mar. d.:* Cuius hominis est filius?

Ad. d.: Secundum carnem ex semine Dauid, sicut et euangelium dicit.

Mar. d.: In euangelio, cum Iudæi dicerent, quia filius est Dauid[6]), ipse Christus notat eos. Et, si uis, lego euangelium.

Eutr. d.: Lege.

Mar. d.: *Dixit Iesus: Quid uobis uidetur de Christo? cuius filius est? Dicunt ei: Dauid. Ait eis Iesus: Quomodo ergo Dauid in spiritu dominum uocat eum, dicens: Dixit dominus domino meo: Sede a dextris meis. Si ergo Dauid in spiritu dominum eum dicit, quomodo filius eius est?*[7]) Uides, quomodo notat eos dicentes, quia filius est Dauid, quod sine dubio ipse negat, qui illos notat.

Ad. d.: Quod dicit: *Quomodo,* non est hoc negare, sed interrogare, sicut ex multis scripturæ locis probari potest, ut ibi: *Quomodo,* inquit, *unus persequetur mille?*[8]). Et iterum: *Quomodo cecidit Lu-*

[1]) Luc. 23, 50. 52. 53. [2]) C. confingi. S. Rönsch, a. a. O. S. 458 f. [3]) Luc. 24, 38. 39. [4]) C. glorie. Durch Einfluss des folgenden „future" (æ) entstanden. [5]) C. ueritatis. Durch Einfluss des folgenden „sue" entstanden. [6]) „Dass er Davids Sohn ist". Das Gewöhnliche wäre „quia filius Dauid esset". S. Rönsch, a. a. O. p. 428 f. [7]) Matth. 22, 42—45; vgl. Ps. 110, 1. [8]) Deut. 32, 30.

Digitized by Google

cifer, qui mane oriebatur?[1]) Et ideo etiam hic non negans, se esse filium Dauid, dicit: *Quomodo,* sed interrogans.

Mar. d.: Dauid eum dominum confitetur, et non filium.

Ad. d.: Dauid non secundum carnem eum dominum, sed secundum spiritum confitetur, quoniam uerbum dei non solius Dauid dominus est, sed omnium uel principatuum[2]), uel potestatum, uel dominationum, et omne nomen[3]), quod nominatur, non solum in hoc sæculo, sed etiam in futuro[4]) uerbum dei dominum confitetur. Uerum, quia Dauid tanquam propheta præuidebat in spiritu, Iudæos deitati eius non credituros, ideo interrogat eos, dicens: *Si ergo Dauid in spiritu dominum eum dicit, quomodo filius eius est?*[5]) Non ergo in carne, sed in spiritu dominum dictum esse Christum declarat. Secundum carnem uero quod filius eius sit, euidentius probabo de euangeliis et, si uidetur, lego.

14. *Eutr. d.:* Lege

Ad. d.: Uerum, quoniam adhuc est[6]) et Megetius, Marcionis dogma defendens, de ipsorum euangelio lego: *Factum est autem, cum appropiarent*[7]) *Iericho, et ecce quidam cæcus mendicans sedebat secus uiam. Audiens autem turbas præterire, interrogabat, quid hoc esset. Dictum est autem ei, quia Iesus transit. Et exclamauit, dicens: Iesu, fili Dauid, miserere mei! Restitit autem Iesus et iussit eum adduci ad se. Cum autem uenisset, interrogauit eum, dicens: Quid tibi uis faciam? At ille dixit: Domine, ut uideam. Et respondens Iesus dixit: Uide! Fides tua te saluum fecit. Et statim uidit*[8]).

Eutr. d.: Mihi uidetur, quod cæcus iste idcirco uiderit, quia recte crediderat, pro eo scilicet, quod alienus erat a fide Megetii et Ualentis et Droserii uel Marini. Et ille quidem, recte credens, recepit uisum; isti autem nimia imperitia excæcantur. Nam quomodo non uidentur

[1]) Jes. 14, 12. [2]) C. principatu. [3]) Eph. 1, 21, worauf „omnium — futuro" zurückgeht, hat *παντὸς ὀνόματος* und der griech. Text *ὀνόματος*. Ruf. hat den Gen. zum Nom. und zum Subj. für einen neuen Satz gemacht, bei dem ihm wohl Phil. 2, 9—11 vorschwebte. [4]) Vgl Eph. 1, 21. [5]) Matth. 22, 45. [6]) Adest? Der griech. Text *πάρεισιν οἱ περὶ Μεγέθιον*. [7]) C. apppiarent. „Appropio" statt des gewöhnlichen „appropinquo" findet sich auch im Cod. Colb. (appropiaret) und Cod. Cantabr. (adpropiarent). Auch Luc. 18, 40 haben jener Cod. und einige andere Codd. „appropiare". S. Sab. z. Luc. 18, 35 und 40. [8]) Luc. 18, 35—42.

Digitized by Google

cæcitate mentis urgeri, qui audiunt Iesum dicentem cæco: *Uide! Fides tua te saluum fecit*[1]). Cæci autem fides, quæ uisum meruit recipere, et dominum confitebatur in Christo, eum, a quo sperabat salutem, et ueritatem naturæ humanæ in eo, Dauid filium proclamando, pariter testabatur. Ideo denique mihi uidetur dixisse: *Miserere mei, fili Dauid!*[2]) quod ipsa tanquam præcognatæ[3]) naturæ commemoratio[4]) misericordiam de proximo prouocaret. Et iterum dicit: *Domine, ut uideam*[5]), quia uisum reddere solius diuinæ potestatis est. Misereri uero et humanæ naturæ est. Quodsi, ut uidetur Marino, non est filius Dauid, ipse sibi Christus contrarius inuenitur. Sic[6]) alicubi cæco confitenti eum filium[7]) Dauid tanquam recte credenti munus fidei reddidit uisum, et alibi, cum Iudæis disputans, negat, se esse filium Dauid. Sed hæc quidem constant non esse contraria, uos autem inconsequenter ea, quæ recte scripta sunt, declinantes in aliud, ad inanes fabulas deuoluimini. Sed melius est, uos conuerti ad istud dogma, quod etiam cæcis reddidit uisum; quia et Christus ipse huic fidei testimonium reddit. Unde et rectum mihi uidetur, fidem Marini abiciendam esse, quæ a ueritate procul[7]) est et nihil omnino recte asserere intenta est, sed uanis fabulis et phantasiis inanibus est[8]) composita; unde et secundum dogma suum salutem sperare inaniter mihi uidetur. Uerumtamen ueritatis agnoscendæ studio et non proposito contentionis æquum est, si uidetur Marino, adhuc etiam de tertia, quæ proposita fuerat, quæstione disserere, id est de resurrectione carnis.

15. *Mar. d.:* Si uelis secundum ueritatem iudicare, libenter de hoc cuperem mouere sermonem.

Eutr. d.: Præsentes sunt uiri nobiles et eruditi; ipsi dicant, si aliquid contra iustitiam iudicaui. Quodsi tu uinceris, nec tamen deponis illam, in qua[9]) præuentus es, præsumtionem, culpa mihi debet ascribi[10])?

Mar. d.: Si uultis, ut ueritas elucescat, longe fiat philosophica disputatio, et de scripturis solis nos inuicem suadeamus.

[1]) Luc. 18, 42. [2]) Luc. 18, 39. [3]) „Sehr, ganz verwandt." Vgl. „præaltus, prænobilis" etc. [4]) C. commemoratione m". Wohl durch Einfluss des folgenden „misericordiam" entstanden. [5]) Luc. 18, 41. [6]) „So", d. h. wenn er, wie Marinus meint, nicht der Sohn Davids ist. Sollte „scilicet" zu lesen sein? [7]) C. filius. [8]) C. proclul. [9]) C. ëë (esse). [10]) C. in quam. [11]) Der griech. Text *ἐμοὶ αἰτίαν οὐ προσάπτεον*. Es ist wohl „culpa mihi non debet ascribi" zu lesen.

Digitized by Google

Ad. d.: Cedamus auctoritati scripturarum.

Eutr. d.: Euidens est utriusque consensus.

16. *Mar. d.:* Puto, quod satis iniuste de hac quæstione contendisti[1]).

Ad. d.: Cum coeperit sermo procedere, arguetur, qui contendit iniuste.

Mar. d.: Definiat Adamantius, quod corpus dicit resurgere: quo circumdamur, uel quo uincimur, an aliud spiritale.

Ad. d.: Hoc corpus dico resurgere, quo circumdamur.

[*Mar. d.:*[2])] Adest protinus manifesta confutatio, quæ arguit, eum inique proposuisse. Corpus etenim hominis nec[3]) a puero usque ad senectutem unum atque idem permanet, quippe cum substantia corporis semper demutetur et defluat. Quod ergo tunc dicis corpus resurgere? puerile illud, an uirile, an senile?

Ad. d.: Pictores nautas et gubernatores uel fabros pingentes gubernare uel fabricare non norunt. Simili modo etiam Marinus sermonem protulit, cuius uim et probationem assignare non poterit.

Eutr. d.: Uelim manifestius audire, quomodo non est idem corpus hominis a puero usque ad senectutem.

Mar. d.: Fluidæ et mutabilis naturæ est corpus, et ideo semper defluit et ciborum accessione mutatur. Denique per ægritudinem consumtum et tabefactum rursum cibis et alimentis restituitur et innouatur.

Ad. d.: Sit quidem et hoc, ut defluat et tabescat et rursus per cibos reparetur. Quid tum?[4])

Mar. d.: Quod ergo dicis corpus resurgere? Illud, quod languoribus consumtum est, an quod in pueritia fuit, an quod in senectute?

Ad. d.: Licet tu ipse proposueris, ut de scripturis nos inuicem suaderemus, et nunc ad tractatum confugeris medicinæ pollicitationisque tuæ oblitus sis, tamen non pigebit sequi te, quocunque uagare uolueris, licet in medicinæ philosophia uel rationibus non mihi magnum fuerit

[1]) So der C. Es ist wohl „contendis" oder „contenditis" zu lesen. Der griech. Text ἐκβάλλεται. [2]) Diese Worte sind im Cod. ausgefallen, denn das Folgende gehört Marinus an. [3]) Der griech. Text οὐκ, non. [4]) C. tui.

Digitized by Google

exercitium. Igitur, si ex eo, quod defluit substantia[1]), mutabile[2]) est corpus, aliud pro alio efficitur[3]), deberet[4]) utique, et cum[5]) membrum exciditur uel amputatur, uerbi causa auris, aut digitus, aut naris, rursum per cibos reparari. Et cicatrices uulnerum opportebat[6]) non permanere usque ad senectutem, cum utique corpora prima, quæ defluerant[7]), secundum te posteriore[8]) accessione depulsa [sunt[9])]. Et ideo neque hæc, neque illa, quæ languoribus consumi uidentur ac defluere, pereunt, et rursum alia pro ipsis reparantur. Sed cum coeperit corpus fastidire solitos cibos, constringitur et attrahitur, sicut fieri uidemus in illo[10]) corpore, quod coactile dicitur. Hoc, cum infusum fuerit aqua, intumescere uidetur et crescere, cum uero arefactum[11]) fuerit ad subtilitatem suam redigitur. Ita et corpora hominum, posteaquam languoribus attracta fuerint et assumta, rursum reparato cibi desiderio cum repleri coeperint[12]), ad suum statum restituuntur. Neque enim tantum temporis ad reparationem quæritur, quantum increscendo consumsit a puerili usque ad uirilem ætatem, sed intra breue spatium reparatur, quod languoribus macie fuerat tenuatum.

Eutr. d.: Homo quidem substantiam corporis a puero habere, incrementa uero ipsius substantiæ, quæ ab initio fuit, postmodum suscipere mihi uidetur, sed non immutationem eius pati. Unde et cicatrices permanere solent usque ad senectutem et membrorum abscisiones. Et

[1]) C. substantiæ. Mit „quod defluit substantia" vgl. die Worte: „quippe cum substantia corporis — semper defluat" ob S. 113. [2]) Der C. hat „mutabilis". Aber es sieht ganz aus, als stände über „is" ein durch Berührung vor dem Trockenwerden der Dinte ausgewischtes „e". Will man „mutabilis" behalten, so muss man annehmen, dass vor oder nach diesem Worte „naturæ" ausgefallen sei Der griech. Text *Εἰ γὰρ ῥευστῆς οὐσίας ἦν τὸ σῶμα.* [3]) Man vermisst vor „aliud pro alio efficitur" eine Conjunction, etwa „cum" oder auch „et", wie denn der griech. Text *ἕτερον ἀνθ' ἑτέρου γινόμενον* hat. [4]) C. debere. Vgl. ob. S. 27 Anm. 3, S. 48 Anm. 6 und S. 51 Anm. 4. [5]) C et', si cum. Hier ist „si" oder „cum" überflüssig. Ich habe „si" gestrichen. Das Zeichen ', zwischen „et" und „si" ist Worttrennungszeichen und soll verhüten, dass man „etsi" lese". Vgl. „Alte und neue Quellen" S. 212 [6]) Man erwartet nach dem vorangehenden „deberet" den Conj. „oporteret.". [7]) C. defluere t. [8]) Der Schluss des Wortes ist im C. sehr undeutlich, so dass ich nicht ganz sicher bin richtig gelesen zu haben. [9]) „Sunt" fehlt im C. [10]) C. illa ne. [11]) C. arefacta. [12]) C. receperit.

Digitized by Google

ideo superfluum mihi uidetur dicere, quia pro eo, quod defluit corpus, aliud efficitur.

17. *Mar. d.:* Si hoc, quod a puero corpus accepimus, et usque ad senectutem permanet, ipsum dicit resurgere, dicat, quis erit sanguis, qui cum corpore resurrecturus est, ille, qui, cum uena pungeretur, subductus est, uel in quibuscunque casibus defluxit ex hominibus? Quamplurimi enim hominum per annos singulos curæ causa de uenis sanguinem subtrahunt. Dicat ergo, quis erit sanguis, qui cum homine resurget?

Ad. d.: Secundum scripturas quidem sacramentum resurrectionis longe aliud[1]) requirit[2]). Uerum, quia inde deuolutus es, per hæc ipsa respondeam, quæ proponis. Latet te hoc, quod illi, qui curæ causa sanguinem demunt, non illum sanguinem uitalem eiciunt, sed illum, qui inutiliter uel ex ciborum abundantia, uel ex communicatione humoris adiectus est. Unde et urguetur exire, et, nisi fuerit abiectus tanquam superfluus et alienus, etiam uitæ perniciem generat. Inde peritissimi quique medicorum, assistentes his, quibus secta fuerit uena, obseruant intento oculo et discernunt, ut, quamdiu uiderint adulterinum sanguinem et superfluum perfluentem, qui niger dicitur, sinant. Ut uero rufus ille, id est uitalis, apparuerit, statim cohibent et excludunt, scientes, uitæ periculum fieri, si exire permiserint.

Eutr. d.: Contra disciplinæ ordinem hæc mihi intentata uidetur obiectio, ut ea, quæ per cibos nutriendi uel incrementi causa adhibentur, hæc propria et substantialia æstimentur[3]), cum cibus[4]) idcirco nunc in sanguinem, nunc in humorem, nunc etiam in fellis qualitatem dirimatur, non ut nouam tribuat homini[5]) substantiam corporis, sed ut ipsam, quæ est, nutriat et conseruet. Et ideo abicientes hæc, quæ ex superfluo inuoluuntur, ad rem uenite.

18. *Mar. d.:* Homo ex terra et aqua, igni et aëre constat. Cum ergo mortuus fuerit ac resolutus, unumquodque elementum, quod suum est, recipit, uerbi causa ignis portionem sui recipit elementi, et aquæ recipiunt, quod ex aquis est, et, quod aëris est, ad aërem redit, et, quod terræ est, in terram reuertitur. Quomodo ergo in resurrectione possibile est, eundem hominem resurgere, cum partes eius, ex quibus constiterat,

[1]) C. aliquid. Vgl. ob. S. 16 Anm. 5. [2]) C. Requiritur. [3]) C. æstimuntur. [4]) C. cibos. [5]) C. hominis.

Digitized by Google

refusæ sint et redditæ generalibus elementis? Sicut enim uerbi gratia quis aquam effundat in mare; quam rursum si uelit haurire, dicat, se eandem haurisse[1]), quam effunderat[2]), cum utique res sit impossibilis. Ita ergo necesse erit, si resurget homo, alium pro alio resurgere.

Ad. d.: Secundum te aut fortiores sunt homines deo, aut[3]) uidebitur illud esse superfluum, quod saluator dixit, quod ea, quæ apud homines impossibilia sunt, apud deum possibilia sunt[4]).

Mar. d.: Quomodo homines deo fortiores secundum me uidentur?

Ad. d.: Homines propria experientia uinum aqua mixtum possunt denuo separare, argentum ab ære et multa alia norunt discernere. Deus autem, qui omnipotens dicitur, qui et opifex et conditor est omnium, cui subiacet aër, aqua, terra, ignis et cum timore ac tremore deseruiunt, quibus etiam unicuique suam partem seruare commisit, non tibi uidetur posse resurrectionis tempore singulis quibusque proprii corporis restituere portionem. Uis, tibi ostendam horum elementorum ualde sedulum famulatum. Ignis aliquando tres pueros in fornace susceptos, dei nutibus seruiens, integros illibatosque restituit[5]). Sed et aqua suscepit Ionam prophetam et habuit in profundo tribus diebus et tribus noctibus et post hæc eum restituit illæsum[6]). Aër Eliam susceptum quasi ad coelum usque peruexit[7]). Terra Lazarum post quatuor dies reddidit[8]). Sed et aquæ dulces influunt in mare et permiscentur; quæ rursum eleuatæ nubibus et discretæ ac separatæ a salsis[9]) dulces terræ reparant imbres. Sic enim et propheta dicit: *Qui aduocat aquam maris et effundit eam super faciem terræ*[10]).

19. *Eutr. d.:* Marinus promiserat, ut de scripturis fieret probatio quæstionum, sed[11]), ut uideo, ad philosophicas et medicinales quæstiones declinat, homines fortiores deo cupiens approbare. Deus, quia possit

[1]) Regelmässige Bildung statt der unregelmässigen „hausisse". S. Klotz, Hdwb. der lat. Spr. unt. „haurio", und vgl. „davit" statt „dedit" in den „Fragmm. sermonn. Ariann. antiquiss.", Mai, a. a. O. III p. 206. [2]) Statt „effuderat". [3]) C. „et", für welches das *καὶ περισσὸν τὸ λέγειν τὸν σωτ. ρα* des griech. Texts zu sprechen scheint. Sollte es richtig sein, so hätte man „aut" vor „fortiores" zu streichen oder nach dem *Σφόδρα — δυνατώτεροι* des griech. Texts mit „multo" oder „ualde" zu ersetzten. [4]) Luk. 18, 27. [5]) Dan. 3, 21–27. [6]) Jon. 2. [7]) 2 Kg. 2, 11. [8]) Joh. 11, 39. 43. 44. [9]) C., wie es scheint, „ufalsis". [10]) Am. 5, 8. 9, 6. [11]) C. et.

Digitized by Google

omnia, nulli dubium est. Nunc ex auctoritate scripturarum ostendite, si uelit homines resurgere.

Mar. d.: Mihi perfacile est de scripturis ostendere, quæ assero, si uelit Adamantius acquiescere.

Eutr. d.: Numquid Adamantius in causa est de hoc, quod declinasti? Propria contentione a proposito ordine discessisti.

Ad. d.: Permitto ei agere, ut uult. Quocunque enim ire uoluerit, occurram, immo non ego, sed ueritas mecum.

Mar. d.: Quibus scripturis acquiescis, ut ex ipsis ostendam, quia caro non resurgit?

Ad. d.: Omnibus scripturis, quas habet ecclesia, acquiesco.

Mar. d.: Lego sententiam dei, qua pronuntiauit in priori testamento, dicens: *Non permanebit spiritus meus in hominibus istis, quia caro sunt et sanguis*[1]).

Ad. d.: Uide, quid dicis. *In istis*, dicit, *non permanebit spiritus meus*[2]); sine dubio in aliis permanebit. *In istis* enim, quod dicit, de parte loquitur et non de omnibus pronuntiat.

20. *Mar. d.:* Ostendam tibi de scripturis, quia neque prophetæ, neque apostoli nusquam[3]) [carnem[4])] uel sanguinem in resurrectione[5]) commemorant, sed solam animam. Et primum[6]) Dauid dicit: *Quia liberasti animam meam de morte*[7]). Et iterum ipse: *Sitiuit anima mea ad deum uiuum*[8]). Et iterum: *In te confidit anima mea*[9]). Et iterum: *Conuertere anima mea in requiem*[10]) *tuam*[11]). Et rursum: *Non derelinques animam meam in inferno*[12]). Uides ergo, quia animam solam saluare cupiunt et non carnem et sanguinem.

Ad. d.: Definiat de anima, si mortalis est, an immortalis.

Mar. d.: Immortalis est.

Ad. d.: Quomodo ergo Dauid dicit: *Ne tradas animam confitentem tibi bestiis?*[13]) Possunt bestiæ animam laniare, quæ immortalis est?

Mar. d.: Bestiæ animam non laniant, sed corpus. Quod autem

[1]) Gen. 6, 3. [2]) Gen. 6, 3. [3]) Doppelte Verneinung ohne bejahenden Sinn. S. Rönsch a. a. O. S. 446. [4]) Im C. (oder in meiner Copie) fehlt „carnem". [5]) C. resurrectionem. [6]) C. primus. Der griech. Text πρῶτον. [7]) Ps. 56, 14. 116, 8. [8]) Ps. 42, 3. [9]) Ps. 57, 2. [10]) „Requiem" ist im C. zweimal gesetzt. [11]) Ps. 116, 7. [12]) Ps. 16, 10. [13]) Ps. 74, 19.

Digitized by Google

dixit: *Ne*[1]) *tradas bestiis animam confitentem tibi*[2]), hic totum hominem animam nominat.

Ad. d.: Sed manifestius adhuc demonstrabo, scripturam hominem, qui ex corpore constat et anima, animam solam nominare[3]). Ait ergo: *Et facti sunt filii et filiæ Iacob animæ triginta tres*[4]). Et iterum dicit: *Et descendit Iacob in Aegyptum cum septuaginta animabus*[5]).

Eutr. d.: Numquid, Marine, sine corporibus isti in Ægyptum descenderunt, filii Iacob?[6]) Certum autem[7]) est, quia totum hominem mos est scripturæ animam nominare, ut tu quoque ipse confessus es. Quid ergo in his, quæ manifesta sunt, immoramur?

21. *Mar. d.:* Apostolus, ut puto, uerior omnium[8]) testis est. Ipsum producam dicentem, quia corpus uinculum est animæ, et omnium malorum causa ipsum est; propter quod et ipse dicit apostolus: *Miser ego homo! quis me liberabit de corpore mortis huius*[9])?

Ad. d.: Nihil quidem hoc ad resurrectionem pertinet carnis; tamen: quomodo est animæ uinculum corpus?

Mar. d.: Quando præuaricata est anima mandatum dei, tunc etiam corporis uinculis nexa est. Et ideo Hieremias propheta nos uinctos terræ appellat[10]), pro eo, quod Deus animam in corpore uinxerit propter peccatum. Quod ergo malorum omnium causa est, corpus, hoc dicis resurgere, ut semper anima habeatur in uinculis.

Ad. d.: De tuis tecum propositionibus agam. Ais, animam propter peccatum uinctam esse in corpore. Tum deinde, paululum progrediens, ais, causam malorum omnium esse corpus, cum superius dixeris, animam, priusquam corpus acciperet, delinquisse[11]). Si ergo potuit anima peccare sine corpore, non erit animæ corpus causa peccati.

[Eutr. d.:[12])*]* Si, priusquam uinceretur, anima dicitur delinquisse[13]),

[1]) C. *Non.* [2]) Ps. 74, 19. [3]) C. nominar i. Der griech. Text *τὴν ἐκ σώματος καὶ ψυχῆς ἄνθρωπον ψυχὴν ὀνομάζει (ἡ γραφή).* [4]) Gen. 46, 15. [5]) Gen. 46, 27. [6]) C. iaecob. [7]) C. Aut certum. [8]) Der griech. Text *τῶν προφητῶν ἀληθέστερον τὸν ἀπόστολον.* Sollte Ruf. „omnium prophetarum" geschrieben haben? [9]) Rom. 7, 24. [10]) Thren. 3, 34. [11]) Das „n" in „delinquisse" sieht wie ein wenig ausgewischt aus. [12]) Im C. sind die Worte „*Eutr. d.*" ausgefallen, und erscheint daher das Folgende noch als Rede des Adamantius. Es gehört seinem Inhalt, dem griech. Text und der auf dasselbe folgenden Ueberschrift *(Ad. d.)* nach dem Eutropius an. [13]) Vgl. ob. Anm. 11.

Digitized by Google

superfluum est, causam malorum dici corporis uinculum, quin immo et illud magis uidendum est, ne, cum est in corpore posita, iterum delinquet.

Ad. d.: Uinculum animæ corpus asseruit; uinculum uero solet cohibere et constringere aliquem, ne delinquat; corpus autem non uidemus uinculum esse animæ, sed cooperari ei uel administrare.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.:[1]) Uinculum uincto non cooperatur ad peccandum, sed restringit et cohibet uinctum. Corpus autem ministrat animæ ad homicidium, ad adulterium et ad singula quæque mala. Ostenditur ergo deus non uinculum dedisse animæ corpus, sed adiutorium et ministerium.

22. *Mar. d.:* Respondeat Adamantius, si acquiescit apostolo?

Ad. d.: Quis non acquiescit ei, in quo Christus loquitur, et in quo spiritus sanctus inhabitat?

Mar. d.: Si ergo ei acquiescis, audi eum manifestissime pronuntiantem, quia *caro et sanguis regnum dei non possidebunt, neque corruptio incorruptionem*[2]). Quid hoc manifestius? quidue lucidius? Numquid possunt ad hæc aliqua argumenta conquiri? Impudentiæ est his tam euidentibus sententiis aduersari.

Ad. d.: Quicunque uerba apostoli, quæ spiritualiter dicta sunt, non spiritualiter recipiunt, necesse est, ut a ueritate declinent. Apostolus enim carnem et sanguinem nominat turpes actus et inhonestos uel eos homines, qui carnalia sapiunt, quos et carnales uocat, quia et eos, qui spiritalia uel agunt, uel intellegunt, spiritales appellat. Et, si uidetur, ipsum tibi apostolum lego[3]) manifestissime dicentem carnales eos, qui non fideliter conuersantur, sed in carnalibus actibus inuoluuntur. Denique dicit: *Ut iustificatio legis impleatur in nobis, qui non secundum carnem ambulamus, sed secundum spiritum. Qui enim secundum carnem ambulant, quæ carnis sunt, sapiunt; qui uero secundum spiritum, quæ sunt spiritus. Prudentia enim carnis inimica est deo; prudentia uero spiritus uita et pax. Uos autem non estis in carne, sed in spiritu*[4]). Dic ergo mihi, si illi, quibus hæc scribebantur, in carne non erant, hoc est, si non [in[5])] corpore uiuebant, quibus dicit: *Uos autem in carne non estis, sed in spiritu*[6]). Et iterum dicit de

[1]) Im griech. Text werden die folgenden Worte Eutropius beigelegt. [2]) 1 Cor. 15, 50. [3]) C. lege. [4]) Rom. 8, 4—6. 9. [5]) „In" fehlt im C. [6]) Rom. 8, 9.

Digitized by Google

aliis: *Lac uobis potum dedi, non escam. Nondum enim poteratis; adhuc enim estis carnales. Cum enim in uobis contentiones sunt et dissensiones, nonne carnales estis*[1]*?* Et iterum: *Cum enim essetis in carne, uitia peccatorum, quæ per legem sunt, operabantur in uobis, nunc autem non estis in carne, sed in spiritu*[2]. Hæc ergo omnia ostendunt, quia carnem dicit carnalem[3]) et pessimam conuersationem, ueluti illi[4]), de quibus dicit: *Nonne homines estis?*[4]) Quis enim ignorat, quia illi, qui dicunt, se Petri esse, uel Pauli, uel Apollo, hominum sine dubio filii erant, et in substantia hominum permanebant? uel illi[6]), quibus scribit: *Cum essetis in carne*[7])? Numquid non et tunc, quantum ad substantiam pertinet, in carne erant? Sed carnem dicebat[8]) uitam carni deditam, quam et ideo alienam efficit a spe[9]) futurorum bonorum, tanquam quæ non possit uitiis et corruptionibus inuoluta hæreditatem regni dei promereri. Si hoc uero de natura ipsa corporis diceretur, ut isti putant, quod spem non haberet futuræ resurrectionis, quid opus erat eum[10]) etiam baptismi gratiam consequi? Ita enim dicit apostolus: *Et hæc quidem aliquando fuistis; sed abluti estis, sed sanctificati estis*[11]). Quid ergo est, quod lotum est? uel quid est, quod sanctificatum est? Respondeat. Et quoniam uideo inter auditores adesse Megethium, propterea de ipsorum apostolo lego testimonia, ut sermo meus ad utrumque respondeat. Paulus ergo, ad Galatas scribens, ita dixit: *Quod autem nunc uiuo in carne, in fide uiuo filii dei, qui redemit me*[12]). Et iterum: *De cætero nemo mihi molestus sit. Ego enim stigmata domini nostri Iesu Christi in corpore meo porto*[13]). Uideamus ergo, quid indicant istæ sententiæ. *Quod uiuo*, inquit, *in carne, in fide uiuo filii Dei*[14]). Certum est ergo, quia uita fidei in carne est, et stigmata Iesu, per quæ nobis salus est, corpus hoc portat. Quomodo ergo corpus, quod portat salutis stigmata et fidei habet uitam, uidetur uobis non esse saluandum? Si enim nihil

[1]) 1 Cor. 3, 2. 3. [2]) Rom. 7, 5. 6. 8, 9. [3]) C. corporalem. Der griech. Text σάρκινον. [4]) So der C. Ueluti illi conuersabantur? [5]) 1 Cor. 3, 4. [6]) C. illis. Durch Einfluss des folgenden „quibus" aus „illi" geworden. „Uel illi" geht auf das vorangehende „ueluti illi" zurück. [7]) Rom. 7, 5. [8]) C. dicebant. [9]) Der griech. Text ἐξοικίζει τῆς ἐλπίδος. [10]) Der (aus Seele und Leib bestehende) Mensch. Eam? [11]) 1 Cor. 6, 11. [12]) Gal. 2, 20. [13]) Gal. 6, 17. [14]) Gal. 2, 20.

Digitized by Google

prodest habere fidei uitam et stigmata Iesu, nihil erit omne, quod agimus. Si uero in his est salus, caro quoque habet salutem. Ad Corinthios uero scribens, ita dicit: *Nescitis, quia corpora uestra membra Christi sunt? Tollens ergo membra Christi, faciam membra meretricis? Absit!*[1]). Si Christi membra sunt corpora nostra, aut pereunt Christi membra, aut carnem[2]) saluari necesse est.

23. *Mar. d.:* Corpus, non carnem dicit.

Ad. d.: Nihil quidem interest, quantum in homine. Tamen, quia putas, aliquid esse differentiæ, ostenditur ex his, quæ insequuntur, quid senserit. Ait enim: *Aut nescitis, quia, qui se iungit meretrici, unum corpus est. Erunt enim, inquit, ambo in carne una*[3]). Uides, quomodo, cum de homine loquitur, unum esse et carnem sentit[4]) et corpus? Sed et adhuc manifestius de hoc ostendam, si iubeas, ut ipsam lectionem apostoli recitemus.

Eutr. d.: Legatur.

Ad. d.: Lego ea, quæ scribit ad Corinthios: *Quid facient,* inquit, *hi, qui baptizantur pro mortuis, si omnino mortui non resurgunt? ut quid et baptizantur pro eis? ut quid et nos periclitamur omni hora? Quotidie morior propter uestram gloriam, fratres, quam habeo in Christo Iesu, domino nostro. Si secundum hominem ad bestias pugnaui Efesi, quid mihi prodest, si mortui non resurgunt? Manducemus et bibamus, cras enim moriemur. Nolite errare. Corrumpunt mores bonos colloquia mala. Expergiscimini iusti, et nolite peccare! Ignorantiam enim dei quidam habent. Ad confusionem uobis loquor. Sed dicit aliquis: Quomodo resurgunt mortui? Quo autem corpore uenient? Insipiens! Tu quod seminas, non uiuificatur, nisi prius moriatur. Et quod seminas, non corpus, quod futurum est, seminas, sed nudum granum, ut puta tritici aut alicuius cæterorum. Deus autem dat illi corpus, prout uult; et unicuique semini proprium corpus. Non omnis caro eadem caro, sed alia quidem hominum*[5]*), alia caro uolucrum, alia uero piscium. Et cor-*

[1]) 1 Cor. 6, 15. [2]) C. carne. [3]) 1 Cor. 6, 16. Gen. 2, 24. [4]) C. sentiet. [5]) Hier sind die Worte ἄλλη δὲ σὰρξ κτηνῶν in 1 Cor. 15, 39 und im griech. Text nicht ausgedrückt. Im diesem fehlen dagegen die von Ruf. ausgedrückten *(alia caro uolucrum)* Worte ἄλλη δὲ σὰρξ πτηνῶν in demselben V.

Digitized by Google

pora coelestia et corpora terrestria; sed alia quidem coelestium gloria, alia autem terrestrium. Alia gloria solis, et alia gloria lunæ, et alia gloria stellarum. Stella enim a stella differt in gloria. Ita et resurrectio mortuorum. Seminatur in corruptione, surgit in incorruptione; seminatur in contumelia, surgit in gloria; seminatur in infirmitate, surgit in uirtute; seminatur corpus animale, surgit corpus spiritale[1]). Et paulo post iterum dicit: *Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem resurgemus*[2]), *non omnes autem immutabimur. In momento, in ictu oculi, in nouissima tuba. Canit enim tuba, et mortui resurgent incorrupti, et nos immutabimur. Necesse est enim corruptibile hoc induere incorruptelam, et mortale hoc induere immortalitatem*[3]).

24. *Mar. d.:* His, quæ legisti, non hoc corpus dicitur resurgere, sed aliud pro hoc, ex eo, quod dicit: *Deus autem dat illi corpus, prout uult*[4]).

Ad. d.: Granum frumenti, cum sepultum fuerit in terra, nonne frumentum surgit ex eo? Ita et homo, terræ mandatus, homo rursus resurget, non alius effectus, secundum uocem apostoli dicentis: *Et unicuique seminum proprium corpus*[5]).

Eutr. d.: Neque interpretatione indigent ista, ita manifeste, absque ulla ambiguitate ab apostolo dicta sunt. Neque enim possibile est, animam sepeliri in terram, quæ immortalis esse[6]) ab utroque definitum est[7]). Sed certum est, quia corpus est, quod in terram [in] frumenti modum[8]) seminari uidemus, de quo dicit: *Tu quod seminas, non uiuificatur,*

[1]) 1 Cor. 15, 29 - 44. [2]) Ruf. drückt die Lesart ἀναστησόμεθα aus, wogegen der griech. Text die Lesart κοιμηθησόμεθα hat. [3]) 1 Cor. 15, 51—53. [4]) 1 Cor. 15, 38. [5]) 1 Cor. 15, 38. [6]) Statt „quam immortalem esse." [7]) Die folgenden Worte werden im griech Text Adamantius zuertheilt, während sie doch offenbar noch Eutropius angehören, indem sie dessen Worte einfach fortsetzen (*οὐ γὰρ ἐνδέχεται, τὴν ψυχὴν εἰς τὴν γῆν θάπτεσθαι, ἀθάνατον οὐσίαν καὶ ὁμολογηθεῖσαν, τὴν δὲ ὡσπερ σῖτον σπειρομένην σάρκα. Ὁρῶμεν γάρ κ. τ. λ.*). Rufin hat hier augenscheinlich das Rechte. [8]) C. bloss „frumenti modum. Entweder muss „in" vor „frumenti" ausgsfallen sein, oder man hat „modo" statt „modum" zu lesen.

Digitized by Google

nisi prius moriatur[1]). Quid ergo est, quod seminatur et iactatur in terra[2]), nisi corpus?

Mar. d.: Sed uide, quia dixit: *Non corpus, quod futurum est, seminatur, sed nudum granum frumenti*[3]).

Ad. d.: Sicut frumenti nudum granum seminatur, dei autem uoluntate et uirtute exsurgens de terra, non nudum uel aridum rursus exsurgit, sed, assumta uiriditate culmi, uernantes decoras agit[4]) comas, quod tamen lætum reddit indumenti nouitas, non naturæ mutatio, quia non aliud est, quam granum frumenti istud, quod surrexit in culmum: ita et homo, cum terræ traditur, et tempus resurrectionis aduenerit, uoluntate dei et uirtute resurgens a mortuis, assumtis secum indumentis gloriæ incorruptionis et immortalitatis, resurget, secundum quod et apostolus dicit: *Necesse est, corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*[5]).

25. *Mar. d.:* Manifestissime dicit hoc apostolus, quia *seminatur corpus animale, surget corpus spiritale, seminatur in corruptione, surget in incorruptione*[6]).

Ad. d.: Hoc est, ad quod superius respondimus, quia corpus terræ mandatum non nudum resurgat aut inglorium, sed deposita omni corruptionis fragilitate. Sicut enim granum frumenti, cuius apostolus posuit exemplum, in terra missum, nouum granum resurgit, neque illud, quod ex eo ascendit[7]), granum dicitur, sed herba, uel culmus, uel spica nominatur: ita et hominis corpus, quoniam omni fragilitate deposita carnali resurgit, sicut apostolus dicit, et abiecta corruptione efficitur incorruptum, et deposita fragilitate surgere dicitur in uirtute[8]), et abiecta mortalitate efficitur immortale, deposita ignominia surget in gloria. Hoc tale corpus ita ut[9]) omnibus uitiis expurgatum spiritale nominauit apostolus. Corpus tamen dixit, et siue id immortale, siue gloriosum, siue spiritale dixerit, nusquam tamen a corporis appellatione discessit, dicens:

[1]) 1 Cor. 15, 36. [2]) Man erwartet den Acc. „terram", zumal nach dem vorangehenden „animam sepeliri in terram", und da der griech. Text εἰς τὴν γῆν hat. [3]) 1 Cor. 15, 37. [4]) C. egerint. [5]) 1 Cor. 15, 53. [6]) C. *in incorruptionem.* 1 Cor. 15, 44. 42. [7]) C. quod ex eo quod ascendit. Das „quod" vor „ex eo" ist aus Versehen vor „ascendit" wiederholt. [8]) C. in uirtute. [9]) So der C. Itaque?

Digitized by Google

Seminatur corpus animale, surget corpus spiritale[1]), uelut si diceret: Seminatur granum frumenti, surgit uiridis culmus et spica. Et quis sanum sapiens dicet, quia aliud, quam seminatum fuerat, resurrexit, pro eo, quod, grano arido seminato, uiridis culmus ascendit? Unde et apostolus in his substantiam simul qualitatemque commemorat. Nam cum dicat[2]): *corpus*, substantiam designat, cum uero dicat: *animale* uel: *spiritale*, de qualitatibus loquitur. Si ergo dicit, qualitatem corporis animalem[3]) in spiritalem qualitatem mutandam, non idcirco substantiæ mutilat ueritatem. Proficere dicit in melius; sicut ne frumenti quidem substantia aut mutatur, aut deperit, cum ex grano uiridi culmus uiridis uel spica surgit[4]). Non ergo aliud dici poterit esse, nisi corpus, quod resurgit, et licet[5]) spiritale dicatur; quia ex semine huius corporis illud ascendit[6]) et, eadem perdurante substantia, sola qualitas[7]) in melius et gloriosius immutabitur. Alioquin secundum te, quia dicis: *Deus autem dat illi corpus, prout uult*[8]), et aliud uis ei dari corpus, spiritale, quod non ex hac carne processerit, dic: Quis est, cui dabit corpus[9])?

Mar. d.: Anima est, quæ accipiet corpus.

Ad. d.: Anima ergo est, quæ sepelitur. Sic enim dicit: *Et tu quod seminas, non corpus, quod futurum est, seminas, sed nudum granum, ut puta tritici. Deus autem dat illi corpus, prout uult*[10]).

Eutr. d.: Cum definierit, immortalem esse animam, nunc, ut uideo, non solum eam mortalem[11]), uerum etiam sepeliendam ostendit in terram.

26. *Mar. d.:* Argumentis non opus est, sicut ab initio placuit. Scripturæ auctoritati omnes cedamus. Dele de apostolo, quia *caro et san-*

[1]) 1 Cor. 15, 44. [2]) C. Nam cum diceret. „Nam cum dicat" wird von dem vorangehenden „commemorat" und dem folgenden „designat", insbesondere aber von dem folgeuden „cum uero dicat" gefordert. [3]) C. animalis. Durch Einwirkung des vorangehenden „corporis" entstanden. [4]) Man erwartet nach „surgit" Worte, wie „sed in melius procifit". [5]) So der C. (auch wenn er schon). „Licet" ohne „et"? [6]) Ascendet? [7]) C. qualitasi. [8]) 1 Cor 15, 38. [9]) Man erwartet nicht: „dic: Quis" sondern bloss „Quis" (Aloquin secundum te — quis est, cui dabit corpus?). Die „quis — corpus?" von „Alioquin secundum te" trennenden Zwischensätze in „quia dicis — processerit" haben das „dic" hervorgerufen, wodurch die Rede anakoluthisch wird. [10]) 1 Cor. 15, 37. 38. [11]) C. immortalem.

Digitized by Google

guis regnum Dei non possidebunt[11]). Hoc lucidius nihil est. Resurgere non potest, quod a regno Dei pronunciatur alienum.

Ad. d.: Hoc in superioribus exposuimus; sed, si illud non sufficit, iterum respondebimus.

Mar. d.: Numquid apostolus in hoc loco, sicut tu interpretatus es, de moribus tractabat, aut de uitiis, ut[2]) carnem carnales diceret? De resurrectione erat ei sermo. Denique posteaquam dixit: *Quia caro et sanguis regnum Dei non possidebunt*[3]), in consequentibus sic dicit: *Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem surgemus*[4]), *non omnes autem immutabimur*[5]). Unde euidenter apparet, quod ipsam naturam carnem nominauit, quæ regnum Dei non esset adeptura.

Ad. d.: Quid? quod nec sic quidem apostoli sententia fidei nostræ contraria est. Negat, ut ais, apostolus, carnem regnum dei possessuram; corpus tamen dicit, et uideamus, quid nos de hac differentia[6]) scripturæ auctoritas doceat. Confiteris, carnem hanc, antequam plasmaretur, limum terræ fuisse?

Mar. d.: Ita dicit scriptura.

Ad. d.: Et utique etiam tunc, cum esset limus terræ, corpus quidem dicebatur, utpote[7]) terra; caro tamen [non] dicebatur[8]), quia caro uelut proprium quoddam ei est in hac uita uocabulum. Proprium namque carnis est esurire, sitire, concupiscere, algere, uulnera doloresque recipere, morbis ac fragilitate corrumpi. Quia ergo, sicut ab initio deus, assumens limum terræ, uertit in carnem, et eo iam proprie non tam terra, quam caro nominatur, quia, quod insensibile erat in ea terra, mutatum est: ita et in futuro, cum naturam carnis huius deus in corpus resuscitauerit spiritale, iam non dicetur[9]) caro, quia hæc, quæ erant propria carnis, abiecit, id est, quia neque esuriet, neque sitiet, neque algebit, aut dolebit, aut concupiscentiis stimulabitur, aut morborum diuersitate solvetur. Et rursum nunc caro, sicut hæc, quamuis secundum qualitatem caro sit, tamen terra etiam dei sententia dicitur, quia origo eius et natura de terra est: ita et illud corpus, quod futurum est spi-

[1]) 1 Cor. 15, 50. [2]) C. aut. [3]) 1 Cor. 15, 50. [4]) C. surgimus. [5]) 1 Cor. 15, 51. [6]) C. hec differentie. [7]) C. ut pute. [8]) C. caro tamen dicebatur. Der Gegensatz zu „corpus quidem dicebatur" und der ganze Context verlangen „non dicebatur." [9]) C. decitur.

Digitized by Google

ritale, iure caro dicitur, quia origo eius ex carne est[1]). Unde constat, apostolum, quod dicit: *Quia caro et sanguis regnum dei non possidebunt*, non de natura carnis, sed de qualitatibus dixisse. Et ideo hæc est caro, quæ resurget, et non alia pro hac erit, quidquid illud est, quod futurum est. Sic enim dicit apostolus: *Quia*[2]) *corruptibile hoc induet immortalitatem*[3]), quæ utique uelut manum intendentis[4]) et demonstrantis apostoli uox uidetur. Neque enim in hoc præiudicium aliquod est, sicut mea caro et sanguis et corporis uocabulo nuncupatur[5]), aliquando corpus, aliquando caro nominatur, quorum alterum ei in hac uita uocabulum, alterum conuenit in futura. Sicut enim anima dicitur etiam spiritus, et utroque uocabulo una atque eadem res designatur, aptius tamen, cum inter homines est, animæ[6]), cum inter angelos fuerit, spiritus appellationibus censeatur, ...[7]), aptius tamen in præsenti uita caro, in futura corpus nominatur, maxime, cum profectus eius ad immortalitatem et gloriam non solum corpus eam, sed et spiritale corpus faciat nominari. Caro tamen sit, nec aliud aliquid, quæ in hoc dei uoluntate profecerit.

Eutr. d.: Dilucide declarauit, quia, natura carnis uel substantia permanente, qualitas in resurrectione mutatur. Et uideo, quod huius naturæ sit corpus, ut uoluntate dei qualitates frequenter immutet. Nam, sicut recitabatis, in genesi primo deus corpus formauit ex terra. In quo ostenditur, quod manente [substantia[8])] qualitas immutata est. Permanere etenim in eo deus ipse pronuntiat, cum dicit ad hominem: *Terra es, et in terram ibis*[9]). Et rursum uidemus, quod morientibus hominibus iterum qualitas corporis immutatur ex carne. Etenim efficitur terra uel puluis. Permanet tamen indefecta[10]) et incolumis[11]) ratio substantialis. Quid incredibile aut impos-

[1]) C. eius. Durch Einfluss des vorangehenden „eius" entstanden. [2]) Vor „corruptibile" steht noch „caro". Aber dieses Wort findet sich nicht an der citirten Stelle. [3]) 1 Cor. 15, 53. [4]) C. „manu continentis", was keinen Sinn giebt. [5]) So der C. Nur hat er „nuncupetur". [6]) C. anima. [7]) Hier müssen Worte, wie „ita et caro dicitur etiam corpus, et utroque uocabulo una atque eadem res designatur" ausgefallen sein. [8]) „Substantia" ist im C. ausgefallen. [9]) Gen. 3, 19. [10]) C. „indefessa", was nicht passt. Vgl. mit „Permanet indefecta et incolumis ratio substantialis" die Worte „manet integra et indefecta materiæ matrix" in Tertullians Apolog. c. 21. [11]) C. incolomis.

Digitized by Google

sibile uidetur, si, permanente integra ratione substantiæ, qualitates eius, quæ iam frequenter dei uoluntate mutatæ sunt, rursum secundum ea, quæ scripta sunt, uoluntate dei et uirtute in melius et gloriosius commutentur? Nec tamen substantia ueritatis ratione[1]) interisse credatur, sicut ne tunc quidem interit, cum uel ex terra caro, uel ex carne rursus terra factus est homo.

27. *Ad. d.:* Sed fortassis non uidentur istis sufficere hæc, quæ de resurrectionis ueritate dicta sunt. Paululum adhuc, si uidetur, persequar de scripturis, ut de spe carnis huius resuscitandæ non solum ratione, uerum et auctoritate suadeantur[2]). Dicit ergo apostolus: *Certum est autem, quia estis epistola Christi ministrata a nobis et scripta non atramento, sed spiritu dei uiui, non in tabulis lapideis, sed in tabulis cordis carnalibus*[3]). Quodsi caro non resurget secundum istos, quid proderit epistola Christi inscripta esse in tabulis cordis carnalibus et inscripta spiritu dei uiui, nisi quia utique uitam consequetur et caro, in qua epistola Christi per spiritum dei uiuentis inscribitur? Et iterum dicit ipse apostolus: *Si enim, quod destruitur, in gloria est, multo magis, quod manet, in gloria est*[4]). Hoc ergo, quod manet, inscriptum dicit esse in tabulis cordis carnalibus. Uidetur ergo, quia manebunt etiam cordis carneæ tabulæ, pro eo, quod manere necesse est, quæ in his scripta sunt. Et iterum dicit: *Habemus thesaurum istum in uasis fictilibus,* [*ut*[5])] *magnitudo uirtutis sit dei et non ex nobis*[6]). Eligant sibi ipsi errorum rhetores[7]), quid uolunt intelligi istum thesaurum, quem dicit: interiorem, an exteriorem hominem. Si interiorem dicunt esse, in quo thesaurus est uirtutis dei[8]), erit interior homo uas fictile secundum istos. Si ergo[9]) uas fictile caro est, secundum quod de terra assumta est, erit thesaurus uirtutis dei in carne hominis constitutus, et unum e duobus eos necesse est confiteri, quia aut, uehens hunc thesaurum, caro saluetur, aut, si eam negant saluam fieri, negabunt pariter etiam thesauros uirtutis dei, qui in ipsa sunt, esse mansuros. Et iterum dicit: *Quia nos, qui uiuimus, in*

[1]) C. substantia ueritatis ratio. Substantiæ ueritatis ratio? [2]) C. sua dent. [3]) 2 Cor. 3, 3. [4]) 2 Cor. 3, 11. [5]) „Ut" fehlt im C. [6]) 2 Cor. 4, 7. [7]) C. rectores. Der griech. Text ῥήτορες. [8]) C. dei uirtutis. [9]) So der C. Uero?

Digitized by Google

morte[1]) *tradimur*[2]), *ut et uita Iesu manifestetur in carne nostra mortali*[3]). Hæc numquid explanatione indigent? Uitam Iesu Christi dicit in carne nostra manifestandam. Et iterum dicit: *Cum autem absortum*[4]) *fuerit mortale hoc a uita*[5]). Quid in hoc aliud intelligitur, nisi quia hoc, quod nunc mortale est, cedit in uitam et efficitur immortale? Et iterum: *Ego ipse mente quidem seruio legi dei, carne autem legi peccati. Nihil ergo nunc [damnationis est*[6])*] his*[7]), *qui sunt in Christo Iesu. Lex enim spiritus uitæ in Christo Iesu liberauit nos a lege peccati et mortis*[8]). Siquidem mens legi dei seruiebat, caro autem legi peccati, ueniens uero Christus liberauit nos per legem spiritus uitæ a lege peccati et mortis, certum est, quia caro, quæ seruiebat legi peccati, idcirco liberata est a Christo, ut saluaretur. Nemo enim[9]) ad hoc dicitur liberatus, ut pereat. Si quid habent ipsi ad hæc proferre, non reprimant. Ego enim pro nimia eorum imperitia uel imprudentia erubesco.

28. *Eutr. d.:* Isti quidem, ut uideo, quod proferant, nihil habent, sed profecto omnium malorum causa, ut mihi uidetur, imperitia est, cuius sedulos et familiares se exhibent Megethius primo et Droserius, nec non et Marinus, Ualens quoque et Marcus, qui, declinantes a uia recta et ecclesiasticis dogmatibus, umbras uerborum de scripturis aucupari uidentur ad errores proprios nutriendos, et, derelicta uia, quæ ducit ad coelum, in præcipitia, [in[10])] quæ ipsi ex animi præsumtione corruunt, etiam alios pertrahentes[11]). Uiæ autem ueritatis idoneus satis et fidelis assertor est Origenes, qui et Adamantius, qui nobis quoque ostendit rectæ fidei indeclinabilem, euidentisimam lineam, ex qua fide effugatum est omne mendacium, et omnis fucus adulterini dogmatis depulsus est et abiectus. Unum etenim et solum deum nobis euidenter ostendit, non aduentitium, non alienum, non ignotum, non nouum et incolam uel hos-

[1]) Statt „*in mortem*", was sich in den Itala-Handschriften und da, wo die Stelle sonst citirt wird, überall findet. S. Sab. z. St. [2]) C. „trademur", aber mit in „i" (wenn auch nicht vollständig) corrigirtem „e". [3]) 2 Cor. 4, 11. [4]) C. absortum. [5]) Vgl. 1 Cor. 15, 54. 2 Cor. 5, 4. [6]) *Damnationis est* ist im C. ausgefallen. Die citirte Schriftstelle und der griech. Text κατάκριμα. [7]) C. *hi*. [8]) Rom. 7, 25. 8, 1. 2. [9]) C. ergo. [10]) „In" fehlt im C. [11]) Man erwartet „pertrahunt" oder auch „derelicta uia" statt „et derelicta uia."

Digitized by Google

pitem alienæ creaturæ, sed eum, qui propriæ conditionis et facturæ sit dominus; cui subiecta sint[1]) omnia, cui non materia coæterna, nec aliud aliquid æquale illi[2]), qui ex nullis exstantibus iuxta rationem uniuersa creauerit; cuius uerbum ac filius, assumens hominis naturam, id est animam et[3]) carnem, dispensationem humanæ salutis expleuerit, non erubescens assumere, quod ipse creauerat[4]), ut et salutem his, quos esse fecerat, largiretur; qui pro sua pietate etiam resuscitaturum se hominem repromisit cum corpore pariter immortalitate potiturum et beatitudinis gloria[5]) creatoris liberalitate donandum[6]); qui et secundum arbitrii libertatem iuste omnes asseritur ad iudicium uocaturus[7]), cui nihil obsistere potest; cui omnis potestas subiecta est, cui deseruit omnis creatura in coelo et in terra simulque et ecclesia catholica gaudens ordine sacerdotum et doctrina pietatis[8]); cui obtemperare reges terræ et principes populorum atque omne conuenit humanum genus. Commune namque mortalium bonum est cultus ueræ religionis[9]). Uerum autem et iustum religionis cultum constat non alibi esse, nisi in ecclesia catholica, sicut Adamantius, famulus et assertor eius, exposuit; a quo qui declinant, certum est, quod a ueritate discesserint. Unde, si me audire uolunt Marinus et cæteri, qui cum ipso in disceptationibus affuerunt, suadeo et commoneo, discedere eos a præsumtione animi admodum falsa et dogmatibus nihil ueri continentibus, ut deponentes humanam uerecundiam et inutilem pudorem, conuertant se ad ueram fidem et iustam religionem, salutem a uero Deo mecum pariter expectantes, ut diuinæ gratiæ uel doctrinæ participes efficiamur et socii. Amen.

[1]) C. sunt. [2]) C. illis. [3]) C. uel. [4]) Der C. „creauerit". Creauisset? [5]) C. gloriam. [6]) C. donandam. [7]) C. uocaturos. [8]) Der C. „patientis", was keinen Sinn giebt. Vgl. mit „doctrina pietatis" τὸ τῆς εὐσεβείας μυστήριον in 1 Tim. 3, 16 und insbesondere die Bezeichnung der Glaubensregel als ὁ κάνων τῆς εὐσεβείας, „regula pietatis" bei Orig. de princ. 3, 5, 3. 4, 1, 26 und z. Tit. 2, 10 in Pamphilus's „Apologia pro Origine." [9]) Nach „religionis" folgen die Worte: „Cultum constat non alibi esse suis et solare (sola re?) mdatium (mendacium). Diese Worte sind aber durch einen Strich unter ihnen cassirt.

Digitized by Google

Digitized by Google

II.

ALTERCATIO

HERACLIANI LAICI

CUM

GERMINIO EPISCOPO SIRMIENSI.

AUS ZWEI HANDSCHRIFTEN, EINER CARLSRUHER, URSPRUENGLICH REICHENAUER, DES ZEHNTEN UND EINER STUTTGARDTER, URSPRUENGLICH ZWIEFALTENER, DES ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Altercatio Heracliani laici cum Germinio, episcopo Sirmiensi, de fide Synodi Nicænæ et Ariminensis Arianorum. Quod gestum est in civitate Sirmiana coram omni populo, Idus Ianuariæ[1]), VI feria, Gratiano et Dagalaifo consulibus[2]).

Eduxerunt[3]) Heraclianum et Firmianum et Aurelianum de custodia coram omni plebe, episcopo sedente in cathedra cum omni clero coram omni populo et maioribus natu populi.

Germinius dixit ad Heraclianum: Quid tibi uisum est suadere hominibus in omousion[4]), quod uani homines composuerunt?[5])

Heraclianus dixit: Ergo trecenti et eo amplius episcopi uani fuerunt?

Germ. d.: Quid uult esse omousion?

Her. d.: Tu, qui pro scandalo hoc in populo prædicas, et Græce nosti dicere[6]).

[1]) So C. A., dem die obige Ueberschrift angehört (Idus Ian). Einfache Nennung des Tages der Disputation. Dem „Idus" zufolge soll wohl auch das folgende „VI feria" Nominativ sein. Es sollte eigentlich der Ablativ „Idibus Ianuariis, VI feriâ stehen, zumal da „Gratiano et Dagalaifo consulibus" folgt. [2]) In C. Z. lautet die Ueberschrift kürzer und einfacher „Altercatio Germinii Ariani et Heracliani catholici". [3]) C. Z. Duxerunt. [4]) So die CC. S. Rönsch, a. a. O. S. 463, und vgl. unt. S. 145 Anm. 10 [5]) Dem „composuerunt" zufolge ist mit „(h)omousion" das Nicænum, und dieses also nach dem für dasselbe am Meisten characteristischen Worte selber bezeichnet. [6]) In C. A. steht zwischen dem „i" und „o" von „dicere" ein kleines feines „s" (ſ), wahrscheinlich von der Hand das Schreibers, der also „discere" gelesen haben will. In C. Z. steht nach „dicere" ein Fragezeichen. Aber der Sinn von „et Græce nosti dicere" ist augenscheinlich: Du verstehst auch Griechisch zu reden (dicere=loqui), so dass ich dir das Wort nicht zu erklären brauche. Germinius war Athanasius's Angabe in der Hist. Ariann. ad Monn. n. 74 zufolge von Constantius, von Cyzikus nach Sirmium als Bischof geschickt worden und somit aller Wahrscheinlichkeit nach ein Grieche.

Digitized by Google

Germ. d.: Hoc Eusebius ille exiliaticius[1]) te[2]) docuit, et Hilarius, qui nunc ipse de exilio uenit.

Her. d.: Ego iure et auctoritate diuinarum scripturarum loquor. Quid mihi hæc apponis[3]), ut extollas me a uia ueritatis? Diuinis legibus contendamus! Dicendi enim et altercandi facultas patet.

Germ. d.: Tu quasi quis, male serue? Presbyter es, aut[4]) diaconus es?

Her.[5]) *d.:* Neque presbyter sum, neque diaconus, sed tanquam minimus omnium Christianorum pro uita mea loquor.

Germ. d.: Uidete, quantum loquitur! Nemo illi dentes eruit?

Tunc percusserunt eum Iouinianus diaconus[6]) et Marinus lector.

Her. d.: Hoc ad felicitatem et ad gloriam meam pertinet.

Germ. d.: Dic, Heracliane! Ego te baptizaui; quomodo a me recepisti[7])?

Her. d.: Accepi a te: *in nomine patris et filii et spiritus sancti.* Non enim accepi: in deo maiore et in deo minore, et hoc creato[8]). Sic et[9]) in[10]) spiritu sancto dicis[11]).

Germ. d.: Si spiritus non est[12]) creatus[13]), mentitus est Paulus apostolus, qui dicit: *Omnia per Christum creata sunt in coelo et in*

[1]) Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 121 ff. und insb. 124: „*exsulaticius* Gloss. Cyrill.: *φυγάς*, fugitivus, *exulaticius*." [2]) In C. A. steht „te" über der Zeile zwischen „exiliaticius" und „docuit". [3]) So beide CC. A. adponis, Z. apponis. Es ist wohl unser „auftischen" (Warum tischst du mir das auf?). [4]) C. A. presbiter es et. Das „es" über der Zeile zwischen „presbiter" und „et" scheint von fremder, späterer Hand beigefügt zu sein. [5]) C. A. „Heraclius" mit von späterer Hand über „in" geschriebenem kleinen „an". [6]) „Diaconus" steht im C. A. über der Zeile zwischen „iouinianus" und „et ma" mit kleinerer Schrift. Es scheint von dem Schreiber selbst oder einem gleichzeitigen Corrector hinzugefügt zu sein. [7]) C. A. recepistis (f). Nach dem Folgenden erwartet man accepisti. [8]) C. A. et hunc creatum. Ich bin geneigt „et in creato, sicut" zu lesen. [9]) So beide CC. De? [10]) Vgl. Ambr., De mysteriis c. V n. 28: Descendisti igitur; recordare, quid responderis, quod credas in Patrem, credas in Filium, credas in Spiritum sanctum. Non habes illic: credo in majorem et minorem et ultimum, sed eadem vocis tuæ cautione constringeris, ut similiter credas in Patrem, sicut in Filium credis, similiter in Spiritum sanctum credas, sicut credis in Filium. [11]) C. A. Si spiritus non esset. [12]) C. A. beatus.

Digitized by Google

terra, uisibilia et inuisibilia[1]). Si ergo spiritus non est per ipsum creatus, ergo non sunt omnia per ipsum creata.

Her. d.: Si iubes, dico.

Germ. d.: Dic!

Herm. d.: Scriptum est in Esaia propheta: *Audi me, Iacob, et Israel, quem ego uoco: Ego primus, et ego in æternum; et manus mea fundauit terram, dextera mea solidauit coelum. Uocabo eos omnes, et astabunt simul, et congregabuntur omnes et audient. Quis illis hæc*[2]) *annuntiauit? Diligens te, feci uoluntatem tuam aduersus Babylonem, ut tollatur semen Chaldæorum. Ego locutus sum, ego uocaui, ego adduxi eum et prosperum iter ei*[3]) *feci. Accedite ad me et audite hæc*[4]). *Non in occulto ab initio locutus sum, nec in loco terræ tenebroso*[5]); *cum fierent, illic eram. Et nunc dominus misit me et spiritus eius. Sic dicit dominus, qui liberauit te, sanctus Israel: Ego sum dominus deus, qui ostendi tibi uiam, in qua ambules*[6]). *Et si audisses mandata mea, facta esset ut lux pax tua, et iustitia tua ut fluctus maris, et sicut arena semen tuum*[7]). Dic ergo nunc tu[8]), episcope: De quo hæc scripta sunt?

Germ. d.: Tu ipse[9]) dic.

Her. d.: Te oportet dicere; me uero condecet audire.

Germ. d.: De patre hæc scripta sunt.

Her. d.: Et pater[10]), a quo missus est?

Germinius tacuit horam amplius unam.

Her. d.: Euidenter de dei filio et spiritu dei uiui dicta sunt. Ecce habes trinitatem probatam, diuinitatem declaratam per os sancti prophetæ Esaiæ.

Et cum dixisset hæc Heraclianus, Germinius coepit eum collaudare, dicens: Bonum cor habes, et bene natus es, et ab infantia tua noui-

[1]) Col.1 , 16. [2]) C. Z. *hoc.* [3]) In C. A. steht *ei* über der Zeile zwischen *iter* und *feci.* Wie es scheint, rührt es vom Schreiber her. [4]) C. A. *et audite me hæc,* [5]) Die Worte *nec in loco terræ tenebroso* sind aus Jes. 45, 19 genommen. [6]) C. A. *in quambules*, mit einem kleinen *a* über der Zeile zwischen *a* und *m.* C. Z. *in qua ambules.* [7]) Jes. 48, 12—18. [8]) „Tu" steht im C. A. über der Zeile mit kleinerer, feinerer Schrift. Neben dem „t" von „tu" steht ein Punkt (.tu) und nach „nunc" ist ebenfalls ein Punkt gesetzt (nunc·). [9]) C. Z. Tu ipse es dic. [10]) C. Z. et quo pater, a quo missus est.

Digitized by Google

mus te; conuertere ad ecclesiam nostram. Cui et alii plures dicebant: Domne episcope! Ipse erat, qui contra hæreticos tenebrosi Photini contendebat. Quomodo nunc ipse hæreticus[1]) factus est? Herminius dixit: Ego fidem meam exposui Eusebio et manifestaui, et placuit ei. Ut ipse dei filius dicit: *Pater, qui me misit, maior me est*[2]) et: *Non ueni facere uoluntatem meam, sed patris, qui me misit*[3]). Nam et de spiritu sancto sic scriptum est: *Nisi abiero ad patrem meum, non ueniet ad uos spiritus paraclitus*[4]) et: *a se non loquitur. Hic de meo accipiet et annuntiabit uobis*[5]). (His uerbis loquebatur ad populum.) Uerum ego talem fidem habeo: Patrem dico innatum, inuisibilem, immortalem, sine initio, sine fine. Filium uero eum dico ante sæcula initium [habere[6])] ex patre, deum ex deo, lumen ex lumine, sed talem non dico, qualem patrem. Ipse enim dicit: *Pater, qui me misit, me maior est*[7]) et: *Non ueni facere uoluntatem meam, sed patris, qui me misit*[8]). Spiritum sanctum dico principem angelorum, archangelorum. Sicut enim non similis[9]) filius patri[10]) per omnia, ita nec spiritus sanctus filio.

Her. d.: Maior est pater, sed in nomine tantum. Nam Paulus apostolus dicit: *Christus dei uirtus et dei sapientia*[11]). Tu non credis, quia propria dei uirtus et dei[12]) filius et deus uerus? Nam et deus totus uirtus est, et per eandem uirtutem omnes uirtutes factas esse cognoscimus. Sic enim scriptum est: *Uerbo domini coeli firmati sunt, et spiritu oris eius omnis uirtus eorum*[13]). Intellege ergo, quia

[1]) C. A. „herecus“ mit „ti“ über „ec“, wie es scheint, von der Hand des Schreibers. [2]) Joh. 14, 28. [3]) Joh. 6, 38. [4]) Joh. 16, 7. [5]) Joh. 16, 13. 14. [6]) „Habere“ fehlt in beiden CC. [7]) Joh. 14, 28. [8]) Joh. 6, 38. [9]) C. A. „similia“, aber mit „l“ über „l“ und „i“, und einem Punkt unter „a“ (similia). Die Correctur rührt, wie es scheint, vom Schreiber oder einem ihm gleichzeitigen Corrector her. [10]) C A. patrif. [11]) 1 Cor. 1, 24 [12]) Man könnte dem vorangehenden Citat zufolge annehmen wollen, dass hier in beiden CC „sapientia“ ausgefallen sei. Indessen führt das Folgende, wo nur von „uirtus“ und von den durch sie geschaffenen „uirtutes“ gesprochen wird, darauf, dass in unserem Satze bloss vom Sohne als „dei uirtus“ die Rede ist. Dagegen möchte ich statt „et dei filius“ lesen: „est dei filius“. [13]) Ps. 33, 6.

Digitized by Google

per unam uirtutem omnes uirtutes in cælis et in terra et infernis[1]); per unam uirtutem[2]) ex nihilo processerunt[3]).

Germ. d.: Ergo tu talem dicis filium, ut et patrem?

Her. d.: Sic scriptum est in euangelio a Iohanne: Cum Philippus apostolus diceret: *Domine, ostende nobis patrem, et sufficit nobis*, respondit ei Iesus: *Tanto tempore uobiscum sum, et non cognouistis*[4]) *me, Philippe? Qui me uidit*[5]), *uidit et patrem meum, et ego et pater unum sumus. Quomodo tu dicis: Ostende nobis patrem? Non credis, quia ego in patre, et pater in me est?*[6]) Intellege ergo talem filium, qualem et patrem.

Et tacuit Germinius. *Locutus est* autem *presbyter Theodorus et dixit:* Scriptum est, ubi filius dei dicit, quia *de die et hora nemo scit, neque angeli, neque archangeli, neque filius, sed pater in sua potestate posuit*[7]). Quomodo ergo tu dicis, quia talis est filius, sicut et pater?

Her. d.: Qualem deum prædicas, qui de die et hora ignorat!

[1]) So beide CC. Man ist versucht „et in infernis" zu lesen. Indess können „Erde und Unterwelt" zusammen als das Untere, Tiefe dem Himmel als dem Oberen, Hohen entgegengesetzt sein. [2]) So beide CC. Das zweite „per unam uirtutem" ist nur scheinbar überflüssig und störend und daher keineswegs als Textfehler zu streichen. [3]) Beide CC. „expresserunt", was keinen Sinn giebt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist „processerunt" zu lesen. „Ex" ist vielleicht durch das vorangehende „ex nihilo" in den Text gekommen und dadurch „processerunt" in „presserunt" verwandelt worden. [4]) C. Z. *cognouisti.* Den durch *uobiscum* hervorgerufenen Plur. haben alle CC. der It., die Vulg. und alle Väter. Nur Iren. adv. hæress. 3, 13, 2 hat die lat. Uebers. den Sing. Der Grundtext ἔγνωκας. Der Sing. in Z. scheint dadurch hervorgerufen zu sein, dass Philippus gefragt, und Jesus ihn angeredet hat. [5]) C. Z. *uidet.* Die CC. der It. haben an beiden Stellen *uidit,* die Vulg. dagegen an beiden *uidet.* Die Väter haben bald das Eine, bald das Andere; keiner hat *uidet — uidit.* S. Sab. z. St. [6]) Joh. 14, 8—10. Die Worte *Ego et pater unum sumus* in Joh. 10, 30 sind jedoch in die Stelle eingemischt, und zwar so, dass sie den Zusammenhang unterbrechen. Vgl. ob. S. 135 Text und Anm. 5 die Einmischung einiger Worte aus Jes. 45, 19 in das Citat von Jes 48, 12—18. [7]) Marc. 13, 32. Matth. 24, 36. Das Citat ist jedoch sehr frei. *In cælo* (*cælis, cælorum*) ist ausgelassen, dagegen *neque archangeli* hinzugefügt, und *nisi pater solus* ist zu dem aus Apg. 1, 7 stammenden *pater in sua potestate posuit* geworden.

Digitized by Google

Theod. d. cum confusione[1]): Sic scriptum[2]) est.

Her. d.: Non legisti, quia *litera*[3]) *occidit, spiritus autem uiuificat*[4])*?*

At[5]) ubi hic est fusus[6]) et humiliatus tacuit, *Agrippinus dixit*: Scriptum est in apostolo Paulo: *Cum tradiderit regnum deo et patri, cum euacuauerit omnem principatum et omnem potestatem et uirtutem. Oportet eum regnare donec ponat omnes inimicos sub pedibus eius; omnia enim subiecit sub pedibus eius. Nouissime*[7]) *inimica destruetur mors*[8]). *Cum autem dicat, quia subiecta ei omnia, manifestum præter eum, qui subiecit ei omnia. Cum autem subiecta ei fuerint omnia, tunc et ipse filius subiectus erit ei, qui sibi subiecit omnia, ut sit deus omnia in omnibus*[9]). Quomodo ergo tu dicis, quia talis est filius, qualis et[10]) pater?

Her. d.: Si sic[11]) sentiendum est, quemadmodum[12]) tu dicis, ergo adhuc esse habet deus futuri temporis in finem[13]), nam nunc non est. Si enim sic scriptum est, *ut sit deus omnia in omnibus . . . . . .*[14]).

[1]) In C. A. wird „cum confusione" zum Folgenden gezogen. Aber augenscheinlich beruft sich Theodorus auf den Buchstaben der von ihm angeführten Stelle, thut dies aber, von dem Einwurf seines Gegners, dass er sich durch seine Behauptung mit sich selbst in Widerspruch setze, getroffen, mit Verwirrung. Vgl. auch die Worte: „At ubi hic est fusus (andere Lesart „hic confusus") et humiliatus tacuit" im Folgenden. [2]) In C. A. steht am Rande der mit „dicas, de die" beginnenden und mit „sic scriptum" schliessenden Zeile ein „R" mit einem Strich darüber ($\bar{R}$). [3]) In C. A. steht über *it* von *litera* ein (feineres) *t*. Es soll *littera* gelesen werden. [4]) 2 Cor. 3, 6. [5]) In C. A. „Ad", aber mit einem feinen Strich durch, einem Punkt unter und einem feineren und blasseren „t" über „d". [6]) C. A. „confusus" ohne „est". [7]) So beide CC. statt des gewöhnlichen „nouissima". Ebenso Ambros. de fid. Lib. V. c. 13 n. 161 und Ambrosiast. z. 1 Cor. 15, 24—26. S. Sab. z. St. [8]) Die zwei Sätze *omnia enim subiecit sub pedibus eius* und *Nouissime inimica destruetur mors* stehen in 1 Cor. 15, 26 f. in umgekehrter Ordnung. [9]) 1 Cor. 15, 24—28. [10]) C. Z. est. [11]) „Si" steht in C. A. mit feiner, kleiner Schrift über der Zeile zwischen dem Punkt nach „dixit" und „sic". Es sieht aus wie Correctur. [12]) C. A. quema mmodum. S. Rönsch. a. a. O. S. 462. Auch am Rande der Zeile, die mit „qualis et pater" beginnt und mit „quemammodum" schliesst steht ein „$\bar{R}$". [13]) „So hat Gott noch ein Sein der zukünftigen Zeit, Zukunft, ein zukünftiges Sein aufs Ende, für das Ende". [14]) Hier scheinen in beiden CC. mehrere Worte ausgefallen zu sein.

Digitized by Google

Inanis est ergo fides tua; frustra præsumis, quia[1]) deum ante tempus prædicas? Quemadmodum est? oro te: Una est diuinitas, an duæ?

Agr. d.: Una est.

Her. d.: Bene dixisti. Ergo diuinitas[2]), quæ subdita est, iam non est diuinitas paterna.

At *ille d.* Tu negas filium subiectum patri?

Her. d.: Uoluntate, non necessitate. Nam uti scias, quia uoluntate, et discipulorum suorum pedes lauit. Nam et in alio loco scriptum est: *Spiritus prophetarum prophetis subiectus est*[3]). Numquid ergo, quia scriptum est, maiores sunt prophetæ spiritu diuino dei? Nam et in alio loco dicit Paulus apostolus ad Timotheum: *Omnis scriptura diuinitus inspirata*[4]) *utilis est ad docendum, ad corroborandum*[5]). Quomodo ergo uos dicitis, filium dei creaturam esse, et dicitis, quod loquitur per prophetas, et paraclitus per apostolos, qui dicitur aduocatus? Si ergo loquitur filius constitutus ante sæcula deus, ut uos dicitis, [6])spiritus sanctus per eundem creatus est, iam ergo non est omnis scriptura diuinitus inspirata. Et quid faciemus de tantorum multitudine testimoniorum? Primum Esaiæ prophetæ, qui dicit: *Progeniem eius quis enarrabit?*[7]) Nam et Iohannes euangelista dicit: *In principio erat uerbum, et uerbum erat apud deum, et deus erat uerbum*[8]) Numquid uerbum dei creari potest? Si uerbum, et cui est ipsum uerbum. Nam et de spiritu sancto Paulus apostolus dicit: *Nemo uidet, quæ sunt in deo, nisi spiritus dei, etiam qui scrutatur altitudines dei*[9]).

[1]) „Vergebens bildest du dir ein, dass du" u. s. w. Beide CC. „qui". [2]) C. A. „diuinitus", mit einem Punkt unter und einem feineren, blässeren „a" über dem zweiten „u". [3]) 1 Cor. 14, 32. [4]) C. A. „inspiratæ", wie es scheint. [5]) 2 Tim. 3, 16. Statt *ad corroborandum* erwartet man vielmehr *ad corripiendum* oder *ad corrigendum*. Der Grundtext hat πρὸς ἔλεγχον, πρὸς ἐπανόρθωσιν. [6]) Hier ist in beiden CC. „et" ausgefallen. [7]) Jes. 53, 8. [8]) Joh. 1, 1. [9]) 1 Cor. 2, 11. 10. Vgl. Hilar. De trin. XII, 55: Huius ergo nominis (sc. creaturæ) consortium ne in sancto quidem spiritu tuo patiar — . — genitum — spiritum sanctum non dicturus sum, dicam unquam creatum. — Profunda tua sanctus spiritus tuus secundum apostolum scrutatur et nouit —. Nulla te, nisi res tua penetrat, nec profundum immensæ maiestatis tuæ, peregrinæ atque alienæ a te uirtutis causa metitur. Tuum est, quidquid te init, neque alienum a te est, quidquid uirtute scrutantis inest".

Digitized by Google

Quis ergo hic est spiritus, qui[1]) cognoscit, quæ sunt in deo? non apud deum? cum scriptum sit in Esaia: *Quis cognouit sensum domini? aut quis consiliarius eius fuit?*[2]) Si spiritus dei creatus, et ipse aliquando sine spiritu, cum quando scriptum est in apostolo Paulo: *Nos non accepimus*[3]) *spiritum huius mundi, sed spiritum*[4]), *qui ex deo est*[5]). Et iterum dicit: *Qui estis epistola Christi, scripta non atramento, sed spiritu dei uiui*[6]). Et iterum dicit: *Dominus spiritus est; ubi autem spiritus domini, ibi libertas, ibi deus*[7]).

Ad hæc Agrippinus cessauit.

Germ. d.: Uidete, quemadmodum[8]) blasphemat, qui spiritum sanctum deum dicit, cum scriptum sit, *quia nemo potest dicere dominum Iesum, nisi in spiritu sancto*[9]). Nam et Dauid dicit[10]): *Dicit dominus domino meo: Sede ad dexteram meam, donec ponam*[11]) *inimicos tuos scabellum pedum tuorum*[12]).

Her. d.: Iam paulo ante dixi, quia uoluntate, non necessitate. Nam et de filio dei[13]) scriptum est: *Ego uado ad deum meum et ad deum uestrum et ad patrem meum et ad patrem uestrum*[14]). Et alio in loco[15]) dicit: *Confiteor tibi, domine, pa-*

[1]) In C. A. ist „qui" in „qui cognoscit" mit feinerer Schrift und wie von anderer Hand geschrieben. Es sieht aus, als wäre zwischen „spiritus" und „cognoscit" ursprünglich eine Lücke gewesen, und diese nachher mit „qui" ausgefüllt worden. [2]) Jes. 40, 13. Rom. 11, 34. [3]) C. A. *accipimus.* [4]) C. A. *sed spiritum eius.* [5]) 1 Cor. 2, 12. [6]) 2 Cor. 3, 3. [7]) 2 Cor. 3, 17. Die Worte „*ibi deus*" finden sich nicht an dieser Stelle, sondern sind von Heraclian oder dem Verfasser der „Altercatio" hinzugefügt. Vgl. mit dem „*ibi deus*" und dem Folgenden „Uidete, quemadmodum blasphemat, qui spiritum sanctum deum dicit" Tert. adv. Prax. c. 13: „Nos -- duos quidem definimus, patrem et filium, et iam tres cum spiritu sancto, secundum rationem oeconomiæ, quæ tacit numerum, ne, ut uestra peruersitas infert, pater ipse credatur natus et passus, quod non licet credi, quoniam non ita traditum est. Duos tamen deos et duos dominos nunquam ex ore nostro proferimus, non quasi non et pater deus, et filius deus et spiritus deus, et deus unusquisque" etc. Heraclian bekennt weiter unten S. 143 ff. seinen Glauben in Worten, die einer Schrift Tertullians, seinem Apologeticum, entnommen sind. [8]) C. A. quema m modum. S. ob. S. 138 Anm. 12. [9]) 1 Cor. 12, 3. [10]) „Sc. in spiritu"; s. Matth. 22, 43. Marc. 12, 36. [11]) In C. Z. steht „pon e t", aber mit zwei Punkten unter und „am" über „et", Beides von der Hand des Abschreibers. [12]) Ps. 110, 1. [13]) C. Z. bloss „filio". [14]) Joh. 20, 17. [15]) C. Z. et in alio loco.

Digitized by Google

ter[1]) *coeli et terræ*[2]). Ergo ideo[3]) non est dominus et deus filius dei, quia[4]) patrem dominum et deum dixit? Cum hæc ergo scripta sint[5]), non erubescitis dominum et deum dicere. Quid ergo puduerat[6]) te spiritum sanctum deum dicere, cum scriptum sit: *Deus spiritus est?*[7]) in quo si blasphemauerit homo, non illi dimittetur neque hic, neque in futuro[8]). Tolerabilius erit Sodomæ et Gomorrhæ[9]) quam his, qui peccant in spiritu sancto[10]). Nam et quod deus sit spiritus sanctus, Petrus apostolus dixit[11]), dicens ad Ananiam et Saphiram[12]), uxorem[13]) eius, qui fraudauerant de pretio agri, quem uenundauerant[14]) —; tunc dixit beatus Petrus ad Ananiam: *Quis tibi persuasit mentiri spiritui sancto? Non es mentitus homini, sed deo*[15]). Et statim ruit in terram et mortuus est[16]).

Germ. d.: Quomodo spiritus sanctus deus est, cum scriptum sit in Hieremia[17]): *Hic deus noster, et non æstimabitur alius præter*

[1]) So C. Z. C. A. *Confiteor te, domine, pater.* „*Domine pater*" statt des allein richtigen *πάτερ, κύριε,* „*pater, domine*" des Grundtexts findet sich auch in Cod. Corb. (Matth. und Luk.), Cod. Brix. (Luk.), Cod. S. Germ. 2 (Matth.) und Cod. Colb. (Matth. und Luk.), sowie bei Hilar. Comm. in Matth. C. XI n. 11, z. Ps. 66 (67) n. 6 u. ö. und im Op. imperf. in Matth. c. 28. S. Sab. z. Matth. 11, 25. [2]) Matth 11, 25. Luk. 10, 21. [3]) Beide CC. a deo. [4]) C. A. quipatrem. [5]) C. A. sunt. [6]) C. A. pudet. Aber das „t" von „pudet" ist fast ausradirt, und über dasselbe und den Zwischenraum zwischen „pudet" und „te" ist „rat" gesetzt (puderat). C. Z. puduerat. Man erwartet „puduit" oder „pudebat": Was schämtest du dich (vorhin, als ich den heiligen Geist Gott nannte, genannt hatte, und du dies als Blasphemie bezeichnetest) oder auch „pudet". [7]) Joh. 4, 24. In C. A. folgen auf „*Deus spiritus est*" die Worte „quod deus spiritus est", mit denen die Zeile schliesst. In der folgenden Zeile finden wir dann einen ziemlich bedeutenden Zwischenraum und hierauf das Wort „substantia". Dann erst folgen die Worte „in quo si quis blasphemauerit". [8]) Matth. 12, 31. 32; vgl. Marc. 3, 29 und Luk. 12, 10. [9]) Aus Matth. 11, 24. [10]) Statt „in spiritum sanctum". Die bekannte vulgärlateinische Antiptose. Vgl. das vorangehende „in quo si quis blasphemauerit". [11]) C. A. Nam et quod et deus sit. Nach „dixit" folgt in demselben C. ein ziemlich bedeutender leerer Raum am Ende der Zeile. [12]) C. A. „sappiram" mit einen „h" über „pi". [13]) C. A. uxorem. [14]) C. A., wie es scheint, „fraudauerunt" und „uenundauerunt". [15]) Apg. 5, 1—4. Dieselbe Stelle wird von Ambrosius, De spir. s. Lib. III c. 9 n. 56, für die Gottheit des heiligen Geistes geltend gemacht. [16]) Apg. 5, 5. [17]) C. A. hieremie.

Digitized by Google

eum. Hic adinuenit omnem uiam disciplinæ et dedit eam puero[1] *suo, Iacob, et Israel, dilecto suo. Post hæc in terris uisus est et cum*[2] *hominibus conuersatus est?*[3])

Her. d.: Per ignorantiam bene locutus es, quia uere[4]) filium[5]) deum prophetauerit[6]), deum inter homines conuersatum fuisse. Nam uti scias, quia pater in filio et filius in patre una cum spiritu sancto, intellege, quia præter hanc trinitatem alius deus non est timendus[7]), colendus ac uenerandus.

Germ. d.: Ergo frater est Christus paraclito, spiritui sancto?

Her. d.: Non sic credimus. Sicut enim unus pater, unus et filius et spiritus sanctus, unus uigor. Nam et tres unum sunt[8]).

Germ. d.: Unde[9]) probas?

Her. d.: Per apostolum Paulum.

Germ. d.: Ubi hoc scriptum est?

Her. d.: Ad Ephesios.

Germ. d.: Lege.

[1]) C. A. „pueoro" mit einem Strich durch das erste „o" und einem Punkt unter ihm. [2]) C. A. com. [3]) Bar. 3, 35—37. (Vulg. 36—38). [4]) C. A. uer o. [5]) Beide CC. illum. [6]) C. A. prophetauerunt. Prophetauit? [7]) C. A. nontimendus. [8]) Vgl. die Stellen: „Ita connexus patris in filio et filii in paracleto tres efficit cohærentes, alterum ex altero. Qui tres unum sunt, non unus, quomodo dictum est: *Ego et pater unum sumus*", Tert. Adv. Prax. c. 25, und: „Si spiritus sancti [templum factus est], cum tres unum sunt, quomodo spiritus sanctus placatus ei esse potest, qui aut filii, aut patris inimicus est?" Cypr. Ep. 73. Ad Iubaj. n. 12 ed. Leop. Ob auch die Stelle: „Dicit dominus: *Ego et pater unum sumus,* et iterum de patre et filio et spiritu sanctum scriptum est: *et tres unum sunt*", Cypr. De unit. eccl. n. 6, zu vergleichen ist, wird davon abhängen, ob Cyprian, wie Facundus von Hermiane, Pro defens. trium capitt. Lib. I c. 3, meint die ächten Worte in 1 Joh. 5, 7: *et tres sunt, qui testimonium dant in terra, spiritus, aqua et sanguis* vor Auge gehabt hat, indem er *spiritus* auf die Wirksamkeit des heiligen Geists in der Kirche, *aqua* auf die des Vaters in ihr und *sanguis* auf die des Sohnes in derselben bezog, oder ob er, was Fulgentius von Ruspe, Respons. ctr. Ariann. fin., annimmt, auf die Glosse in dem angeführten Verse zielt und also diese schon in seiner Bibel gehabt hat. Im letzteren Falle ist die Stelle kaum mit der unsrigen zu vergleichen. Denn dass Heraclians Worte auf die angeführte Glosse zielen sollten, ist zwar nicht unmöglich, aber sehr unwahrscheinlich. [9]) C. Z. unum.

Digitized by Google

Her. d.[1]): *Unum corpus et unus spiritus, sicut et uocati estis in una spe uocationis uestræ. Unus dominus, una fides, unum baptismum, unus deus pater omnium, qui super*[2]) *omnes et in omnibus nobis*[3]).

Germ. d.: Heracliane, quomodo disponis[4]) de fide?

Her. d.[5]): Nam[6]) cum radius ex sole porrigitur, portio ex summa est[7]); sed sol erit in radio, quia solis est radius, nec separatur substantia, sed extenditur[8]), ut lumen de lumine accensum[9]). Manet

[1]) In C. A. ist das auf *Heraclianus* folgende Wort völlig ausradirt und mit keinem anderen *(dixit)* erstattet. [2]) Am Rande der Zeile, die mit „uestræ" beginnt und mit „super" schliesst, steht in C. A. wiederum „R̄". [3]) Eph. 4, 4—6. [4]) So beide CC. Exponis? Das Folgende enthält eine „Expositio fidei." [5]) Die folgende Worte von „Nam" an bis auf „et Christus est" sind Tertullians Apologeticum c. 21 entnommen. Heraclian bekennt also seinen Glauben wesentlich mit Worten des alten Kirchenlehrers, die einen Theil dessen bilden, was Tertullian a. a. O. c. 16 fin. „demonstratio religionis nostræ" und c. 21 „ordo nostræ institutionis" nennt, und was man als eine Art Glaubensregel bezeichnen kann. Der Text der tertullianschen Stelle ist in den beiden fast ganz miteinander übereinstimmenden Handschriften sehr verdorben, was sich aus der Dunkelheit und Schwierigkeit der Stelle erklärt. Zu seiner Emendation ist natürlich der Text des Apologeticum anzuwenden. Indessen muss dies mit Vorsicht geschehen, da es fraglich ist, ob Heraclian oder der Verfasser der „Altercatio" die Stelle wörtlich so, wie sie im Apologeticum lautet, citirt hat, und Jener oder Dieser sie in allen Stücken in der Gestalt gelesen hat, in welcher sie uns in unseren Handschriften des Apologeticum vorliegt, wozu noch die nicht ganz geringen Abweichungen dieser Handschriften von einander selbst kommen. Ich brauche im Folgenden ausser den Ausgaben der Werke Tertullians von Leopold, Migne und Öhler noch zwei bisher unbenutzte Handschriften des Apologeticum, eine der Benedictinerabtei S. Peter in Salzburg angehörige (C. VII, 39, 1) und eine, die der Benedictinerabtei Admont in Steiermark angehört (C. 136). Beide sind aus dem zwölften Jahrhundert. [6]) In den CC. und Ausgg. des Apolog. beginnt die Stelle mit „Et cum radius". Das „Nam" der Alterc. ist Explicationspartikel und bezieht sich auf ein von Heraclian nur gedachtes „Hoc modo" oder „Ita dispono (expono) de fide": „Wenn nämlich" u. s. w. Im Apolog. geht vor „Et cum radius" der Satz: „Nam et deus spiritus". Vielleicht ist das „Nam" der Alterc. durch das „Nam" dieses Satzes veranlasst. [7]) Beide CC. „portio hæc summa est". „Hæc" ist offenbar Fehler für „ex", was alle CC. und Ausgg. des Apolog. haben. Auch „est" findet sich nicht in diesen. [8]) In allen CC. des Apolog. mit Ausnahme des C. Fuld. und in allen Ausgg. desselben gehen den Worten „ut lumen de lumine accensum" die Worte „Ita de spiritu spiritus, et de deo deus" voran. [9]) Beide CC. haben das sinnlose „attensum".

Digitized by Google

integra, indefecta[1]) materia[2]), etsi plures inde[3]) traduces[4]) qualitatum[5]) mutueris[6]). Ita et quod de deo profectum est, deus est[7]) et dei filius, et unum[8]) ambo. (Ita et[9]) de spiritu sancto et de deo modulo[10])). Alterum ergo gradum, non statum fecit, exinde[11]) non discessit, sed excessit[12]).

[1]) Die CC. und Ausgg. des Apolog. „Manet integra et indefecta". [2]) Die CC. des Apolog. mit Ausnahme des C. Fuld. und die Ausgg. mit Ausnahme der Havercamps „materiæ matrix". In C. A. ist „materia" das letzte Wort in einer Zeile, und ist nach ihm ein kleiner Raum unbeschrieben gelassen. [3]) So nach allen CC. und Ausgg. des Apolog. Die beiden CC. der Alterc. „in deo." [4]) So nach den meisten CC. des Apolog. (nur Lugd. II hat „traducis"). Die beiden CC. der Alterc. „radios". [5]) Die beiden CC. der Alterc. „qualitate sua". Die CC. des Apolog. „qualitatem", „qualitates", „qualitatis" (so auch C. S. Pet. und C. Adm.) und „qualitatum". Die Ausgg. desselben theilen sich in die beiden letzteren Lesarten. Ich habe der Lesart „qualitatum" den Vorzug gegeben. [6]) So nach allen CC. und Ausgg. des Apolog. Die beiden CC. der Alterc. „mutabiles" was mit dem „radios" dieser CC. unvereinbar ist. [7]) So die CC. und Ausgg. des Apolog. und C. A. der Alterc. In C. Z. derselben fehlt das zweite „est". [8]) CC. und Ausgg. des Apolog. „unus". [9]) Sowohl in C. A. als in C. Z. fehlt „et". Ich habe es nach den meisten CC. des Apolog. (es fehlt nur in C. S. Pet. und C. Adm.) und nach allen Ausgg. desselben hinzugefügt. [10]) C. A. modolo. Nach diesem Wort und vor „gradum" hat C. A. einen Zwischenraum und am Rande steht mit feinster Schrift „alterumergo". Ausserdem finden wir am Rande der Zeile „deus est — gradum" wiederum „R". [11]) C. A. hat zwischen „statum fecit" und „non discessit" einen Zwischenraum und am Rande mit feinster Schrift „deinde". [12]) Die Worte „Ita de spiritu — excessit" weichen in den beiden CC. der Alterc. vielfach von dem ab, was die CC. und Ausgg. des Apolog. bieten. Die letzteren haben „Ita et („et" fehlt jedoch, wie wir gesehen [s. Anm. 9] in C. S. Petr. und C. Adm.) de spiritu spiritus et de deo deus" und verbinden „modulo", was in ihnen Abl. von „modulus" und nicht, wie in der Alterc. Verb. (vulgæres Act. statt des classischen Dep.) ist, mit dem Folgenden. Statt des „Alterum ergo gradum, non statum fecit" der beiden CC. der Alterc. haben Leop. und Migne mit C. Erlang. „(modulo) alterum, non numero, gradu, non statu", während Öhler „(modulo) alternum numerum, gradu, non statu" hat (der C. S. Pet. hat „alterum numerum" und der C. Adm. „alternum numerum"). Statt des „exinde" des C. Z. und „deinde" des C. A. und des „excessit" beider CC. haben die CC. des Apolog. (auch C. S. Pet. und C. Adm.) „et a matrice" und „recessit". Ich habe hier das, was die beiden CC. der Alterc. haben, trotzdem, dass ich in Bezug auf seine Richtigkeit sehr in Zweifel bin, mit einer Ausnahme (s. Anm. 12) beibehalten aus den ob. S. 143 Anm. 5 angeführten Grunden, und weil es einen leidlichen Sinn giebt, und Heraclian bei ihm auch von dem Verhältniss des heiligen Geists zum Vater spricht oder, genauer, ein Bekenntniss von dessen Gottheit ablegt, dies aber sich

Digitized by Google

Iste[1]) igitur dei filius[2]), ut retro semper prædicabatur[3]), delapsus in uirginem quandam et in utero[4]) eius caro figuratus, nascitur[5]) homo deo mixtus[6]). Caro spiritu structa[7]) nascitur, adolescit, affatur et Christus est". Hæc mea fides est.

Cum hæc dixisset Heraclianus, repletus est ira et indignatione Germinius et uociferare[8]) coepit et dicere: Hæreticus est, quia patrem et filium et spiritum sanctum totum deum dicit[9]). Omousianus[10]) est; nolite ei fidem habere. Et rogabat populum, dicens, ut quicunque

erwarten lässt, indem er ja seinen Glauben, d. h. seinen ganzen (trinitarischen) Glauben angeben will und im Vorangehenden nicht bloss die Gottheit des Sohnes, sondern auch die des heiligen Geistes behauptet und vertheidigt hat. „Ita et de spiritu sancto et de deo modulo" ist: „Ebenso (wie ich in Betreff des Wortes und Gottes regulirt habe) regulire ich auch in Betreff des heiligen Geistes und Gottes, d. h. ihres Verhältnisses zu einander", und „Iste igitur — excessit" ist: „Er (der Sohn Gottes — zu ihm kehrt Heraclian nach der kurzen Zwischenbemerkung vom heiligen Geiste von „Alterum" an zurück —) bildet also (durch sein Ausstrahlen vom Vater) einen zweiten Grad, nicht Stand (d. h. eine zweite Art), er wich davon (vom Vater, von dem er ausstrahlte) nicht ab (so dass er anderer Art als er geworden wäre), sondern ging (nur einfach) von ihm aus". [1]) So nach allen CC. und Ausgg. des Apolog. Die beiden CC. der Alterc. „Ipse". [2]) Die CC. und Ausgg. des Apolog. „igitur (C. Adm. ergo) radius". [3]) Nämlich von den Propheten. Vgl. die Worte „qui per prophetas omnes retro illuminator et doctor humani generis prædicabatur", Cypr. „De vanit. idolorum" C. 11. [4]) C. A. „in uirginem. et in utero" mit „quandam" über „m. et in". Wie es scheint, hat es der Schreiber oder eine gleichzeitige Hand hinzugefügt. [5]) So die CC. und Ausgg. des Apolog. Die beiden CC. der Alterc. „nuntiatur". In C. A. steht wiederum am Rande der Zeile „prædicabatur — nuntiatur" ein „R̄". [6]) C. Z. „mistus". Vgl. die Worte „deus cum homine miscetur", Cypr. a. a. O., „verbum dei humano se miscuit corpore", Firm. Mat., „De errore profan. religg." c. 26, und „hominem cum deo mixtum uirtutes perficere — ne diabolus ad hominem, qui deo mixtus erat, timeret accedere", die fälschlich Hieron. beigelegte Schrift „De fide, credulitate et vita christiana" n. 6, Hilar. Opp. T. II col. 738 ed. Mig. [7]) Die CC. und Ausgg. des Apolog. „instructa". [8]) Das Act. „uociferare" statt des Dep. „uociferari" findet sich auch bei Varro (s. Klotz, Hdwb. der lat. Spr. unt. d. W.). [9]) Germinius hat die vorangehende „expositio fidei" Heraclians so aufgefasst, als wenn dieser in ihr gelehrt, Vater, Sohn und Geist seien Theile eines göttlichen Ganzen, und bildeten mithin zusammen den ganzen Gott. [10]) C. A. „homousianus" mit einem Strich durch das „h" und einem Punkt unter ihm.

Digitized by Google

obuiaret ei seruus uel[1]) ancilla dei, exsufflent eum, quia iam mortuus est[2]). Et iureiurando[3]) iurabat, ut eum exilio deportaret. Heraclianus dixit: Deus, qui liberauit Israel de manu regis Amorræorum et regis Basan[4]) et Paulum de manu Samaritanorum[5]), ipse me liberabit et de manibus tuis. At ubi hæc dixit, omnes presbyteri et diacones[6]) eius dixerunt: Non exeat hinc, nisi fecerit anathema episcopos, quos nominauit, quorum se dixit fidem habere. Hoc enim dictum[7]) est ad Heraclianum et Firmianum cum omnibus fratribus[8]). Sed illi hoc non fecerunt. Germinius dixit: . . . . . Non est scriptum[9]). Et sic eos dimiserunt. Et cum illos dimisissent, sic pars sociorum ipsorum clamabat: Consulari[10]) offerantur et occidantur, quia seditionem fece-

[1]) C. Z. aut. [2]) Als einen geistlich Todten und darum von einem unreinen Geiste oder unreinen Geistern Besessenen. Vgl. insbesondere die Stelle: „Vidit (Martinus) post tergum ipsius (des über die Maassen grausamen „Comes Avitianus"). dæmonem miræ magnitudinis; quem eminus, ut uerbo, quia necesse est, parum Latino loquamur, exsufflans (anblasend), Avitianus se exsufflari existimans" etc., Sulp. Sev. Dial. III c. 8. Bekannt ist die mit dem Exorcismus verbundene „exsufflatio" der Katechumenen. [3]) In C. Z. ist „et iure" durch Beschädigung unleserlich geworden. [4]) Num 21, 21—35. [5]) Man sollte vielmehr „Iudæorum" oder „Pharisæorum" erwarten, da wohl diese, aber nicht die Samaritaner Paulus nach dem Leben gestanden hatten. [6]) Vulgærlat. Vertauschung der zweiten Declination mit der dritten. Sie ist bei diesem Worte sehr häufig. S. Rönsch, a. a. O. S. 262. [7]) C. A. ganz deutlich „dictum". In C. Z. gleicht das „c" einem „r", und steht über dem „t" ein Abkürzungszeichen, das vornehmlich „us" bezeichnet. [8]) So lautet der Satz in beiden CC. Man erwartet statt des unpassenden „enim" vielmehr „etiam" und diesem Worte gemäss statt „Heraclianum" vielmehr „Aurelianum" (s. ob. S. 133). [9]) In C. A. findet sich zwischen „Germinius dixit" und „Non est scriptum" ein leerer Zwischenraum, der fast das Drittel einer Zeile beträgt und ungefähr 14 Buchstaben fassen könnte. Am Rande steht hier Nichts. Anders ob. S. 144 Anm. 13 und 14. Vermuthlich hat der Schreiber einige Worte seiner Vorlage nicht lesen können, weil sie durch Beschädigung unleserlich geworden oder auch undeutlich geschrieben waren. Auf eine Lücke im Text führt auch das „Non est scriptum", was für sich allein keinen rechten Sinn giebt. „Es giebt keine Schriftstelle, die Solches verlangt" will nicht recht passen. Ich habe daher den leeren Zwischenraum des C. A. oben im Texte beibehalten und ihn nur mit Punkten ausgefüllt. [10]) Dem kaiserlichen Provinzialstatthalter. Ein solcher hatte damals in Sirmium seinen Sitz.

Digitized by Google

runt, et de uno populo duos fecerunt! Et cogebant eos, ut subscriberent in fide hæreticorum. Et congeminabant uocibus, dicentes: Consulari offerantur et occidantur! Tunc Germinius dixit: Nolite, fratres! Nesciunt, quid[1]) dicunt. Si episcopis persuasum fuerat[2]), quanto magis istis. Et alii cogebant eos, ut humiliarent se sub manibus eius. Et illi sic fecerunt. Et euaserunt de manibus eorum usque ad hodiernum diem.

[1]) So C. A.; C. Z. quod. [2]) C. A. fuerit.

Digitized by Google

Digitized by Google

III.

DICTA ABBATIS PRIMINII,

DE SINGULIS LIBRIS CANONICIS SCARAPSUS.

AUS DER DEM ACHTEN JAHRHUNDERT ANGEHÖRIGEN EINSIEDELER HANDSCHRIFT
ZUM ZWEITEN MAL HERAUSGEGEBEN.

IV. V.

ZWEI MITTELALTERLICHE REDEN AN GETAUFTE,

VON DENEN EIN THEIL ZUR BEOBACHTUNG HEIDNISCHER GEBRÄUCHE ZURÜCKGEKEHRT WAR.

DIE ERSTE AUS EINER MONTPELLIER'ER HANDSCHRIFT DES ZEHNTEN ODER ELFTEN,
DIE ZWEITE AUS EINER LEJDENER DES ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS
ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

III.

Incipit dicta abbates priminii, de singulis libris cannonnicis scarapsus.

1. Fratres karissimi, spiritus sanctus per prophetas, sacerdotes et leuitas et omnes doctores ecclesie catholice admonet dicens: *Clama, ne cessis, quasi tuba exalta uocem tuam et adnuntia populo meo peccata eorum*[1]). Et iterum: *Si non adnunciaueris iniquo iniquitatem suam, ipse in peccatis suis morietur, sanguinem eius de manu tua requiram*[2]). Et dominus in euangelio ait: *Euntes in mundo uniuerso, predicate euangelium*[3]). Et uos[4]), fratres, qui ad ecclesiam conuenites[5]), dominus per prophetam dicit: *Uenite, fili, audite me, timorem domini docebo uos*[6]). Et iterum: *Hodie, si uocem eius audieritis, nolite obdurare corda uestra*[7]). Et dominus in euangelio: *Uenite ad me omnes, qui laboratis et honerati estis, et ego uos reficiam*[8]), *dicit dominus.* Petimus ergo, karissimi, caritatem uestram, ut, que pro salute uestra dicuntur, attentius audiatis. Longus quidem per[9]) diuinis scripturis ordo degeritur, sed ut uel[10]) aliquantulum in memoria teneatis, pauca uobis de pluribus commendamus.

2. Cum fecisset deus[11]) in principio[12]) celum et terram[13]), et in illa celesti habitatione fecit spiritales creaturas, id est angelus. Ex[14])

[1]) Jes. 58, 1. [2]) Ez. 3, 18. 33, 8. Nach oder auch vor *sanguinem* ist vielleicht eine Adversativpartikel ausgefallen. Vulg. *sanguinem autem eius.* [3]) Marc. 16, 15. [4]) „Ad uos"? „Et uobis"? „Uobis"? [5]) „Conuenistis"? [6]) Ps. 34 (33), 12. [7]) Ps. 95 (94), 7. 8 (8); vgl. Hebr. 3, 7. 8. [8]) Matth. 11, 28. [9]) So der C.; Mab. „pro". Ueber „per" mit dem Abl. s. Rönsch, It. u. Vulg. S. 408. [10]) Der C. (und mit ihm Mab., Gall. und Mig.) „uelut". [11]) So der C. (ds̄); Mab. „dominus". [12]) Der C. „— et deus : celum" und darüber „: in principio". [13]) So der C.; Mab. „terra m". [14]) So der C.; Mab. „e".

Digitized by Google

quibus unus, qui primus omnium arcangelus fuerat factus, uidens se in tanta gloria prefulgentem, non dedit honorem deo creatori suo, sed similem se illi dixit; et pro hac superbia cum aliis pluribus angelis, qui illi consenserunt, de illa celesti sede in aere isto, qui est sub celo, deiectus est, et, perdita luce glorie sue, factus est diabulus. Similiter et illi angeli, qui consentientis illi fuerunt, cum ipso de celo proiecti sunt, [et[1])], perdito splendore glorie sue, facti sunt demones. Reliqui autem, qui subditi fuerunt deo, in sue claritatis gloria in conspecto domini perseuerant[2]), et ipsi dicuntur angeli sancti.

3. Post ista ruina[3]) angelorum formauit deus hominem de limo terre, ut, si preceptum domini seruassit, in loco illo celesti sine morte succederet, unde angeli illi refugii[4]) ceciderunt[5]); si autem preterisset dei preceptum, morte morietur. Uidens autem diabulus, quia propterea factus fuerat homo, ut in loco illius, unde ipse cecidit, in regno dei succederit, inuidia ductus, suasit hominem, ut mandata dei transiret. Preciperat autem deus homini, dicens: *Ex*[6]) *omni ligno paradisi commede; de ligno autem scientie boni et mali ne comedas; in quocumque enim die commederis ex eo, morte morieris*[7]). Ex quo ligno contra preceptum dei tulit homo de fructibus illius, suadente diabulo, et commedit; pro qua offensa iactatus est homo de paradiso in exsilio mundi istius, ubi multus labores et dolores patiretur.

4. Fuit autem primus homo dictus Adam, et mulier eius dicta est Eua, quod creauit[8]). Ex istis duobus omne genus hominum propagatum est. Qui, obliti creatorem suum deum, multa scelera facientis, inritauerunt[9]) deum, ad iracundia[10]) prouocantes eum. Pro qua re inmisit deus diluuium et perdidit omnes, excepto uno iusto nomine Noe

[1]) Dieses Wort ist wohl ausgefallen. [2]) So der C.; Mab. „perseuerarunt". [3]) So der C.; Mab. „istam ruinam". [4]) So der C.; Mab. „refugi". [5]) Vgl. den von Augustin, Enchir. ad Laur. c. 29 und De civ. dei Lib. XXII c. 1 fin., ausgesprochenen Gedanken, dass der durch die Gnade wiederhergestellte Theil des Menschengeschlechts die durch den Fall eines Theils der Engel entstandene Lücke ausfüllen werde. [6]) So der C.; Mab. „De". [7]) Gen. 2, 16. 17. [8]) So der C., in dem „quod creauit" mit dem Folgenden verbunden ist. Der Montpellier'er „Sermo" hat: „et mulier eius, quam de ipsius carne deus creauit, dicta est Eua". Vielleicht ist daher statt „quod creauit" „quam creauit deus de carne eius" oder ähnlich zu lesen. [9]) Der C. „inrituaerunt". [10]) So der C.; Mab. „iracundiam".

Digitized by Google

cum suis tribus filiis, et uxores eorum pro reparando humanum [1]) genere reseruauit. A primo ergo homine Adam usque ad diluuium transierunt anni duo milia CCXLII [2]). Post diluuium iterum recuperatum est genus humanum per III [3]) filios Noe, et cum cepisset multituto succrescens mundum implere, obliuiscentes iterum homines creatorem mundi deum, ceperunt colere creaturas et multa alia mala opera facire, que dinumerare longum est.

5. Cum uidisset deus tanta malitia [4]) hominum, dedit per famulum suum Moyse [5]) legem in duas tabulas lapideas digito dei scriptas. In prima tabula: *Audi, Israel, dominus deus tuus deus unus est* [6]). *Non adsumis nomen dei tui in uano. Memento, ut diem sabbati sanctificis. Sex dies operauiris et facies omnia opera tua; septimus autem dies sabbatum est domini dei tui; non facies omne opus in eo.* In secunda tabula: *Honora patrem tuum et matrem tuam. Non moechaberis* [7]). *Non occidis. Non furtum facies. Non falsum*

[1]) So der C.; Mab. „humano". [2]) Nach den LXX (It. Vulg.), welchen die jüdischen Hellenisten, die alte und die mittelalterliche Kirche folgten, und die römisch-katholische Kirche noch heute folgt. Der hebr. Grundtext rechnet, wie bekannt, zwischen Adam und der Sündfluth 1656, und der samaritanische Pentateuch 1367 Jahre. [3]) So der C. Bei Mab. fehlt „III". [4]) So der C.; Mab. „tantam malitiam". [5]) So der C.; Mab. „Moisen". [6]) Deut. 6, 4 statt Ex. 20, 3. Deut. 5, 7 mit Augustin Ctr. Faust. Lib. XV c. 5: „Quomodo ergo sanam doctrinam ferres illarum tabularum, ubi primum præceptum est: *Audi, Israel, dominus deus tuus deus unus est?*" (vgl. auch Serm. 9 n. 6: „Tria ad deum, quæ iam dixi: *Unus est deus noster*" etc. und n. 3: „Dicit tibi [sermo dei]: *Unus est deus tuus: unum deum cole.* — Dicitur tibi: *Ne accipias in uanum nomen dei tui*") und dem Verf. des fälschlich Hieronymus beigelegten Commentars zu den Psalmen (Breviarium in Psalterium) z. Ps. 33 (32), 2: „Tria mandata in una tabula, quæ ad finem trinitatis pertinent; primum: *Audi, Israel, deus tuus deus unus est*". Zu Grunde liegt Marc. 12, 29 f.: *Jesus autem respondit ei, quia primum omnium mandatum est: Audi, Israel, dominus deus tuus deus unus est. Et diliges* etc. Die Erklärung in Deut. 6, 4 ist die Grundlage des ersten Gebots Ex. 20, 3. Deut. 5, 7 und schliesst dasselbe ein. [7]) Die Voranstellung des Verbots des Ehebruchs vor dem des Mordes findet sich zuerst bei den LXX in Ex. 20 (wo auch noch das Verbot des Stehlens vor dem des Mordens steht), dann (nach ihnen) bei Philo, sowie Luk. 20, 18 und (in einem Theil der Handschriften) Marc. 10, 19, endlich durch Vermittelung der Itala und theilweise der Vulgata (Marc. 10, 19) vielfach bei Kirchenschriftstellern (s. z. B. Aug., Serm. 9 n. 7, Serm. 248 n. 4 und Ctr. Faust. Lib. XV c. 7, und Beda, Comm. in Pent., Ex. c. 20.

Digitized by Google

testimonium dicis. Non concupiscis uxorem proximi tui. Et iterum: *Non concupiscis rem proximi tui*[1]). Etiam legem[2]) accepta, homines in ipsa preuaricati sunt[3]), et post modum ad idolis et culturis[4]) demonum reuersi et[5]) in multis criminibus et peccatis detenti errauerunt.

6. Iterum cum uidisset deus tanta stultitia et duritia humana[6]), quia hominem, quem creauit, non uult perdere, misit prophetas suos monentes[7]) eos per spiritum sanctum, ut de culturis idolorum uel preuaricatione[8]) legis ad cultum diuinum uel precepta dei reuertirent. Sed nec ipsa lex, que per Moisen data fuit, nec ipsi prophete[9]) eos de originalia peccata[10]), que de Adam traxerant, liberare non[11]) potuerunt, quia omnis anima peccatorum et iustorum exeuntes de corpore ad infernum discendebant propter ipsa originalia peccata, que de Adam traxerant, pro eo, quod in paradiso primus homo[12]) transgressus est mandatum dei.

7. Sed quomodo[13]) uidit deus, quod totus mundus periret, misertus est humano generi: misit filium suum natum ex muliere, factum sub lege, ut eos, qui sub lege erant, redemerit. Discendere dignatus est filius dei de sino patris, hoc est uerbum, in utero sancte Marie semper uirginis. In tanta humilitatem[14]) uenit, ut per humilitate[15]) uinciret diabulum, mortis auctorem, et liberarit humanum genus per crucem sue passionis.

[1]) P. folgt in allen Stücken der vollkommen und eigentlich augustinischen Zählung und Eintheilung der Gebote des Decalogs, nach der das neunte Gebot die Begierde nach dem Weibe (uxorem) und das zehnte die nach dem Eigenthum (rem) des Nächsten verbietet. S. die in der vorangeh. Anm. angef. drei Stellen. Aug. folgte hierin der It., die nach den LXX nicht nur Deut. 5, 21, sondern auch Ex. 20, 17 das Weib des Nächsten vor das Haus u. s. w. dasselben setzt. (Die LXX haben die letztere Stelle nach der ersteren corrigirt). Dasselbe, was P., thun übrigens auch der Verf. der fälschlich Prosper von Aquitanien beigelegten Schrift „De promissionibus et prædictionibus dei" Lib. I c. 36 und Beda, a. a. O. [2]) So der C. (legē); Mab. „lege". [3]) So der C. „Sunt" fehlt bei Mab. [4]) So der C.; Mab. „idola" und „culturas". [5]) So der C. „Et" fehlt bei Mab. [6]) So der C.; Mab. „tantam stultitiam et duritiam humanam". [7]) So der C.; Mab. „monens". [8]) Der C. „præuaricationū". [9]) Der C. „prophetas". [10]) So der C.; Mab. „de originalibus peccatis". [11]) So der C. „Non" fehlt bei Mab. [12]) Der C. „hom". [13]) So der C.; Mab. „quando". Ueber „quomodo" für „quando" s. Rönsch, a. a. O. S. 403. Vgl. das deutsche „wie" (wie Gott sah) statt „als". [14]) So der C.; Mab. „humilitate". [15]) So der C.; Mab. „humilitatem".

Digitized by Google

Qui cum patre fulgebat in celo, in terra pannis inuolutus in presepio iacebat. Ille Egipto fugatus, in corpore circumcisus; ille a Ioanne quasi treginta annorum in Iordane fluuio baptizatus; et predicauit in Iudeis et gentibus omnia mala opera uel diabolica derelinquere et penitentiam agere et baptismum accipere uel precepta sua, quod sunt quatuor euangelia et reliqua sacra scriptura, custodire. Et elegit XII discipulos suos, ut, quicquid in uniuerso mundo predicarent, omnes credirent in nomine patris et filii et spiritus sancti, et baptizare[1]) in remissione omnium peccatorum. Et isti sunt apostoli: Petrus, Andreas, Iacobus, Iohannis, Philippus, Thomas, Bartholomeus, Mathevs, Simon Zelotes, Iudas Iacobi, Iacobus Alfei; et sic illis dominus docuit orare: *Pater noster, qui es in celis, sanctificetur nomen tuum. Ueniat regnum tuum. Fiat uoluntas tua sicut in celo et in terra. Panem nostrum supersubstantialem da nobis hodie. Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris; et ne inducas nos in temptationem, sed libera nos a malo*[2]). Et ipse Christus, filius dei, de aqua uinum fecit, et de qvinque panes[3]) et duobus piscibus quinque milia populi saciauit, et super mare pedibus anbulauit, et leprosus mundauit, et demonia eiecit, et surdus fecit audire et mutos loqui, et paraliticus sanauit, et cecus inluminauit, et omnem infirmitatem et languorem in populo sanauit. Et ipse dominus ieiunauit XL diebus et XL noctibus et postea esuriit; et accidens diabulus dixit ei: *Si filius dei es, dic, ut lapides isti panes fiant.* Respondens Christus dixit ei: *Non in pane solo uiuit homo, sed in omne uerbo dei.* Et dixit ei diabulus: *Si filius dei es, mitte te deorsum.* Ait[4]) illi Iesus: *Non temptabis dominum deum tuum.* Et ostendit illi diabulus omnia regna mundi et gloria[5]) eorum et dixit illi: *Hec omnia tibi dabo, si procidens*[6]) *adoraueris me.* Tunc dixit ei: *Uade retro, Sathanas; scriptum est enim: Dominum deum tuum adorabis, et illi soli seruies.* Tunc reliquid eum diabulus, et ecce accesserunt angeli et ministrabant ei[7]). Hic ostenditur, quod unus diabulus temptauit Adam et Christum, et de eadem causa temptauit eos. Adam temptauit gula[8]), cum dixit:

[1]) So der C.; Mab. „baptizarent". „Baptizarentur"? [2]) Matth. 6, 9—13. [3]) So der C.; Mab. „panibus". [4]) So der C.; Mab. „Dicit". [5]) So der C.; Mab. „gloriam". [6]) So der C.; Mab. *cadens*. [7]) Matth. 4, 2—11. [8]) So der C.; Mab. „in gula".

Digitized by Google

Cur precipit uobis deus, ne commederitis de hoc ligno?[1]). Uana gloria[2]) suggessit, quando dixit: *Eritis sicut dii*[3]). Cupiditatem suggessit, quando dixit[4]): *Scientes bonum et malum*[5]). Et sic temptat nunc[6]) omnem, si potest, hominem uincere: in gula cadit[7]), in fornicatione, in luxoria, in inmunditia, in inpudititia; et si in his non[8]) cadit homo, suggerit illi uana gloria[9]), unde nascitur iactantia, elatio, superbia; et si in his non peccat homo, suggerit cupiditatem; inde nascitur[10]) inimititie, contentionis, ire, discordia, furta, homicidia, zeli. Et propterea corripiamus arma Christi et uincamus inimicum, sicut noster magister docuit Christus et illum uicit[11]).

8. Post hec cum XII discipulis suis uenit ad cenam qvinta feria, qui[12]) uocatur Ioues et cena domini; et uno[13]) ex ipsis XII discipulis suis, qui uocabatur Iudas Scariothis[14]), inmisit diabulus per inuidia[15]) cordi suo, ut[16]) Iudeorum, ut Christum, filium dei, ipsis Iudeis consentientibus[17]), pro XXX argenteis in ipsa nocte traderit ad crucifigendum. Et ille uoluntarie, non inuitus pro nostra salutem[18]) uenit ad passionem. Ille pro nobis obpropria sustinuit, ille inrisionis, ille sputa, ille alapas, ille flagella, ille spinea corona[19]), VI[20]) feria, que dicitur dies[21]). Ueneris, in crastino de cena domini[22]), ora sexta a Iudeis suspensus in cruce; et in ipsa die tenebre facte sunt super uniuersa terra[23]) a septima hora[24]) usque ad hora nona[25]); et terra mota est, et petre scisse sunt, et monumenta aperta sunt, et multa corpora sanctorum, qui

[1]) Gen. 3, 1. [2]) So der C.; Mab. „uanam gloriam". [3]) Gen. 3, 5. [4]) Die Worte: „*Eritis* — dixit" fehlen bei Gall (und Mig.). [5]) Gen. 3, 5. [6]) So der C. „Nunc" fehlt bei Mab. [7]) Vor „in gula cadit" scheint etwas ausgefallen zu sein. („Suggerit ei" oder „homini concupiscentiam; unde" oder „inde"? Mig. will „cadit" nach „in gula" streichen und das folgende „et si in his cadit" seines Textes in „et si in his non cadit" verwandeln. Der letzteren Veränderung bedarf es nicht. S. die folg. Anm.) [8]) So der C. und Mab.; bei Gall. (und Mig.) fehlt „non". [9]) So der C.; Mab. „unam gloriam". [10]) So der C.; Mab. „nascuntur". [11]) Gall. und Mig. „risit". [12]) So der C.; Mab. „quæ". [13]) Statt „uni". S. Rönsch, a. a. O. S. 277. [14]) Mab. „Schariothis". [15]) So der C.; Mab. „inuidiam". [16]) So der C. (suo ut); Mab. „sicut". [17]) Der C. „consentibus". [18]) So der C.; Mab. „salute". [19]) So der C.; Mab. „spineam coronam". [20]) So der C.; Mab. (und Gall.) „ut"; Mig. „ut [F. et]". [21]) Cod. „dies", und so auch Mab.; Gall. (und Mig.) „die". [22]) So der C.; bei Mab. fehlt „domini". [23]) So der C.; Mab. „uniuersam terram". [24]) Nach Matth., Marc. und Luc. von der sechsten Stunde an. [25]) So der C.; Mab. „horam nonam".

Digitized by Google

dormierunt, ressurrexerunt, et, exeuntes de monumentis post ressurrectionem, uenerunt in sanctam ciuitatem et apparuerunt multis[1]) Ipse dominus pro nobis in cruce clauis confixus, acito potatus, lancia perforatus, et in ipsa hora nona emisit spiritum; et emanauit de latere eius sanguis et aqua. Quid per sanguinem, nisi redemptio, quid per aquam, nisi baptismi sacramentum significat?[2])

9. Deinde corpus Christi iacuit in sepulchro; et dum illut sacrum corpus in sepulchro iaciret, anima Christi discendit ad infernum. Inde eripuit Adam, primum hominem, et omnes patriarchas et prophetas et iustus, qui propter originalia peccata ibidem detenebantur. Unde dominus dicit: *Ero mors tua, o mors; ero morsus tuus, inferne*[3]). Quia dominus noster, Iesus Christus, morsus inferni fuit, quia parte abstulit, parte reliquid; illos[4]) iustus abstulit, illos peccatoris reliquit. Quia illa diuinitas dei, que inpassibilis est, hoc est uerbum, cum patre erat in celo et cum corpus[5]) in sepulchro et cum anima Christi in infernum[6]), quia sola humanitas sine diuinitate mundum redimere non poterat. Deinde alligauit diabulum et expoliauit infernum. Tercia die, quod omnes Christiani celibrant pascha, die dominico, ressurrexit de sepulchro et post ressurrectionem apparuit hominibus et per XL dees usque ad ascensionem ad celos cum apostolis inter homines in isto mundo anbulauit, et ostendit eis plagam lancie in latus et fixuras claborum[7]) in manus suas; et, loquens eis multa de regno dei, eleuauit manus suos super eos et benedixit illos et dixit illis: *Euntes in mundo, docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris et filii* [*et spiritus sancti*[8])], *docentes eos seruare omnia, quecumque mandaui uobis*[9]). Et precipit eis, ab Ierusolimis ne discederent, sed expectarent promissionem patris; et dixit eis: *Accipietis uirtutem superuenientes spiritus sancti in uos, et eritis mihi testes*[10]). Et cum hec dixisset, uidentibus illis eleuatus est, et nubs[11]) suscipit eum

[1]) Matth. 27, 51—53. [2]) So der C.; Mab. „significatur", Gall. (und Mig.) „significaretur". [3]) Mab. „o inferne". „O" steht nicht im C. — Hos. 13, 14. Vulg. *(Ero mors tua, o mors; morsus tuus ero, inferne.)*. [4]) Mab. hat „illos" zum Vorhergehenden gezogen (reliquit illos: justos). [5]) So mit dem C.; Mab. „corpore". [6]) So mit dem C.; Mab. „infernо". [7]) So der C.; Mab. „glaborum"; Gall. (und Mig.) „clavorum". [8]) *Spiritus sancti* fehlt im C. [9]) Matth. 28, 19 f. [10]) Apgsch. 1, 4. Luk. 24, 48 f. [11]) So der C.; Mab. „nubes".

Digitized by Google

ab oculis eorum. Cumque intuerentur in celum euntem illum, ecce duo uiri adsteterunt iuxta illos in uestibus albis, qui et dixerunt: *Uiri Galilei, quid statis aspicientes in celum. Hic Iesus, qui adsumptus est a uobis in celum, sic ueniet, quemadmodum uidistis eum euntem in celum*[1]). Et hoc actum est V feria, qui[2]) uocatur dies Iouis, quod est ascensio domini.

10. Tunc ipsi discipuli domini reuersi sunt Hierisolima, et erant perseuerantes uniamiter[3]) in oratione usque ad decimum diem, quod est pentecusten[4]), et dicitur quinquagesimus dies dominicus; et in ipsa die, ora tertia, factum est repente de celo sonus tanquam aduenientis spiritus uehementis et impleuit totta[5]) domum, ubi erant sedentes apostoli. Et apparuerunt illis dispertite lingue tanquam ignis, seditque supra singulos eorum, et repleti sunt omnes spiritu sancto et ceperunt loqui aliis[6]) linguis, prout spiritus sanctus dabat eloquii[7]) illis, et conposuerunt simbolum. Petrus: *Credo in deum patrem omnipotentem, creatorem celi et terre.* Iohannes[8]): *Et in Iesu Christo*[9]), *filium eius unicum dominum nostrum.* Iacobus dixit: *Qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine.* Andreas ait: *Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuos et sepultos.* Philippus dixit: *Discendit ad inferna*[10]). Thomas ait: *Tertia die surrexit a mortuis.* Bartolomeus ait: *Ascendit ad celos, sedit ad dextera*[11]) *dei patris omnipotentis.* Matheus ait: *Inde uenturos iudicare uiuos et mortuos.* Iacobus Alfei dixit: *Credo in spiritu sancto*[12]). Simon Zelotis ait: *Sanctam ecclesia catholica*[13]). Iudas Iacobi dixit:

[1]) Apgsch. 1, 9—11. [2]) So der C.; Mab. „quinta feria, quæ". [3]) So der C.; Mab. „unanimiter". [4]) So der C. und auch Mab.; Gall. (und Mig.) „Pentecoste". [5]) So der C.; Mab. „totam". [6]) „Ita in Græco ἑτέραις, cum hodie in Vulgata legatur *variis*, Actuum cap. 2 v. 4", Mab. Schon Beda bemerkt im „Liber retract. in act. Apostt." z. St.: „In Græco non habetur in hoc loco *variis linguis*, sed *aliis linguis*". *Aliis* stammt aus der It. [7]) So der C.; Mab. „eloqui". [8]) Nach dem C. (Iohan); Mab. „Joannes". [9]) So mit dem C.; Mab. *Et in Iesum Christum.* [10]) Die Worte „Philippus — *inferna*" sind im Texte ausgelassen. Ueber der letzten Sylbe von *sepultos* steht das Zeichen der Auslassung (⁘), und die ausgelassenen Worte sind mit demselben Zeichen auf den oberen Rand der Seite geschrieben. [11]) So der C; Mab. *dexteram.* [12]) So der C.; Mab. *spiritum sanctum.* [13]) So der C.; Mab. *ecclesiam catholicam.*

Digitized by Google

Sanctorum communionem, remissionem peccatorum. Item Thomas ait: *Carnis ressurrectione*[1]*, uitam æternam.*

11. Deinde, sicut eis[2]) antea Christus preceperat[3]), dispersi sunt in uniuersum mundum ad predicandum omnes gentes[4]) et baptizandum eos in nomine patris et filii et[5]) spiritus sancti. Et ipsi apostoli benedixerunt episcopos, presbiteros[6]), diaconis[7]), et reliquos gradus ecclesie catholice ordinauerunt, qui post discesum[8]) apostulorum sicut ipsi supra scripti, ordine apostolic[9]) in populo catholico uigilanter et prudenter usque in fine[10]) mundi per subcessionem episcoporum agere debeant. Et nunc tempore boni per dei gratia[11]) ad saluationem iustorum constituuntur, et mali non secundum constitutionem apostolica[12]), sed per cupiditate[13]), sicut Simon Magus, uel per alias multas malas adinuentiones eorum ad ruinam[14]) populi instituuntur, qui plus uolunt preesse quam prodesse in ecclesiis dei. Sed considerare oportit, quod scriptum est: *Quod*[15]) *dicunt uobis bona, facite, et,* quod absit! *si illi mala faciunt, facire nolite*[16]). Et alibi scriptum est: Qui proficere studet, non considerit, quid male alii faciunt, sed quid boni ille facire debeat. Nam illi boni, qui ecclesiis catholicis presunt, que uerbis[17]) recta predicant et operibus conplent, dublicia bona populis ostendunt, adimplentes illut euangelicum preceptum: *Sic luciat lux uestra coram hominibus, ut uideant opera uestra bona et glorificent patrem uestrum, qui est in celis*[18]).

12. Ergo, karissimi, ut spiritus sanctus per prophetam dicit: *Effundam super uos aqua*[19]) *mundam, et mundabimini ab omnibus inquinamentis uestris, et ab*[20]) *idolis*[21]) *uestris uniuersis mundabo*

[1]) So der C.; Mab. *resurrectionem.* [2]) So der C. und Mab. Bei Gall. (und Mig.) fehlt „eis". [3]) C. preparat; Max. prædixerat. [4]) So der C. und auch Mab., Gall. (und Mig.). [5]) Im C. steht „et" statt vor nach „spiritus sancti". [6]) C. presb. [7]) So der C. und auch Mab. (diacones); Gall. (und Mig.) „diaconos". [8]) C. disce sŭ. Nach „e" ist im C. ein Buchstab ausradirt. [9]) So der C.; Mab. „apostolico". [10]) So der C.; Mab. „finem". [11]) So der C.; Mab. „gratiam". [12]) So der C.; Mab. „apostolicam". [13]) So der C.; Mab. „cupiditatem". [14]) Nach „ruinam" steht im C. „eorum". [15]) So der C.; Mab. „*Quæ*". [16]) Vgl. Matth. 23, 3. [17]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „vobis". [18]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *qui in celis est.* — Matth. 5, 16. [19]) So der C.; Mab. *aquam.* [20]) So der C. Bei Mab. fehlt *ab.* [21]) Mab. *omnibus idolis. Omnibus* steht nicht im C.

Digitized by Google

uos, et dabo uobis cor nouum, et spiritum meum[1] *ponam in medio uestri*[2]. Et in euangelio: *Nemo intrat in regnum dei, nisi qui renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto*[3], hoc est, nisi qui crediderit et baptizatus fuerit. Ideo, fratres, ad memoriam uestram reducimus, qualem pactum[4] in ipso baptistirio cum deo fecimus, v. g., cum interterrogati singuli nomen nostrum a sacerdote fuimus, quomodo diciremus[5], respondisti aut[6] tu, si iam poteras respondere, aut certe, qui pro te fidem fecit, qui te de fontem[7] suscepit, et dixit: *Iohannis dicitur*, aut aliut nomen. Et interrogauit sacerdus: *Iohannis, abrenuncias diabulo et omnibus operibus eius et omnibus pompis eius?* Respondisti: *Abrenuntio*, hoc est dispitio et derelinquo omnia opera mala et diabolica. Post ista abrenuntiatione[8] diabuli[9] et omnibus operibus eius, et[10] interrogatus es a sacerdote: *Credis in deum patrem omnipotentem, creatorem celi et terre?* Et respondisti: *Credo.* Et iterum: *Credis et in Iesu*[11] *Christum, filium eius unicum, dominum nostrum, qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuos et sepultos, discendit ad inferna, tertia die surrexit*[12] *a mortuis, ascendit ad celos, sedit ad dexteram dei patris omnipotentis, inde uenturus iudicare uiuos et mortuus?* Et respondisti: *Credo.* Et tertio interrogauit sacerdos: *Credis in spiritu sancto*[13] *sancta ecclesia catholica*[14], *sanctorum communione*[15], *remissione*[16] *peccatorum, carnis ressurrectionem, uitam eternam?* Respondisti aut tu, aut patrinus pro te: *Credo.* Ecce pactio qualis et promissio uel confessio uestra apud deum[17] tenetur. Et credens baptizatus es in nomine patris et filii et spiritui sancto[18] in remissione

[1]) *Meum* fehlt bei Gall. (und Mig.). [2]) Ez. 36, 25. 26. [3]) Joh. 3, 5. [4]) So der C.; Mab. „quale pactum". [5]) So der C. Der „Sermo" im Lejdener Cod. hat ähnlich „diceretis" (Interrogati estis, quomodo diceretis); Mab. „diceremur". [6]) So der C.; Mab. „autem". [7]) So der C.; Mab. „fonte". [8]) So der C.; Mab. „istam abrenuntiationem". [9]) So der C.; Mab. „diabulo". [10]) Bei Mab. fehlt „et". Sollte nach ihm „omnibus pompis eius" ausgefallen sein? [11]) So der C.; Mab. *Jesum.* [12]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *resurrexit.* [13]) So der C.; Mab. *spiritum sanctum.* [14]) So der C.; Mab. *ecclesiam catholicam.* [15]) So der C.; Mab. *communionem.* [16]) So der C.; Mab. *remissionem*, Gall. (und Mig.) *et remissionem.* [17]) So der C. (dm̄); Mab. „dominum". [18]) So der C.; Mab. „spiritus sancti".

Digitized by Google

omnium peccatorum, et unctus es a sacerdote crisma salutis in uitam eternam, et induit corpus tuum ueste candita, et Christus anima tua[1]) induit gratiam celestem, et adsignatus est tibi sanctus angelos ad custodiendum te, et acceptum nomen Christianum in ecclesia catholica anumeratus factus es membrum Christi, ut ait apostolus: *Uos estis Christi corpus et membra de membro eius*[2]). A Christo enim Christiani numirati[3]) sunt.

13. Non se autem glorietur Christianum[4]), qui nomen habet et facta non habet. Christianus ille est, qui Christum in omnibus imitatur et sequitur, ut ait apostolus: *Qui se dicit in Christo*[5]) *credire, debit anbulare, sicut et ille anbulauit; et qui se dicit credire in deum* [*et*[6])] *mandata eius non custodit, mendax est*[7]). Et ipse dominus in euangelio ait: *Si diligitis me, mandata mea seruate*[8]). Oportit ergo nos, fratres, qui baptizati sumus et mandata dei percipimus, custodire sicut spiritus sanctus per scriptura sacra[9]) admonet facire, hoc est diuertire a malo et facire bonum. Quid est diuertire a malo, nisi diabulum cum omnibus operibus ipsius derelinquere? Mala ergo sunt octo principalia uitia, que demergunt homines in interitum et perditionem: cupiditas, gula, fornicatio, ira, tristitia, accidia[10]), uana gloria, superbia[11]); ex quibus octo uitiis plurima alia mala

[1]) So der C.; Mab. „animam tuam". [2]) 1 Cor. 12, 27. [3]) So der C. und auch Mab. (numerati) statt „numinati" (nominati). [4]) So der C.; Mab. „Christianum". [5]) So der C.; Mab. „Christum". [6]) Im C. ist *et* (oder auch *sed*) ausgefallen. Mab. *et mandata*. [7]) 1 Joh. 2, 6. 4. [8]) Joh. 14, 15. [9]) So der C.; Mab. „scripturam sacram". [10]) So der C.; Mab. „acedia" (ἀκηδία). [11]) Vgl. hiermit die Stelle: „Post quatuor libellos, qui super institutis monasteriorum digesti sunt, nunc arripere colluctationem adversus octo principalia vitia vestris orationibus, domino confortante, disponimus, id est: primum gastrimargiæ, quæ interpretatur gulæ concupiscentia; secundum fornicationis; tertium philargyriæ, quod intelligitur avaritia, vel, ut proprius exprimatur, amor pecuniæ; quartum iræ; quintum tristitiæ; sextum acediæ, quod est anxietas sive tædium cordis; septimum cenodoxiæ, quod sonat vana seu inanis gloria; octavum superbiæ", Johannis Cassiani „De coenobiorum institutis" Lib. V c. 1. Cassian behandelt dann in Lib. V—XII seines Werks die angeführten acht Hauptlaster. Nach Gregor dem Grossen ist die „superbia" die Wurzel und Königinn aller Laster, und gehen aus ihr hervor und stehen unter ihr zunächst sieben Hauplaster: „inanis gloria, invidia, ira, tristitia, avaritia,

Digitized by Google

uitia et peccata oriuntur, que dinumirare longum est[1]); tamen, propitio Christo, inantea[2]) aliquid breuiter uobis inde habemus dicere. Ideo, karissimi, rogamus caritate uestra, ut[3]) intenta[4]) aure cordis uestri audiatis, quid uobis de hec uitia superscripta[5]) dominus per semetipsum uel per sancta scriptura[6]) proibit, ut numquam ea faciatis, et qui fecerit, quomodo debeat[7]) emendare.

14. De cupiditate autem. dicit: *Non concupiscere rem proximi tui*[8]). Et per Salamonem: *Nihil est scelestius quam amare pecuniam*[9]). Et per apostolum: *Radex omnium malorum est cupiditas*[10]). — De gula uero dixit: *Cauete autem gula*[11]), *per quam primus homo Adam de paradiso eiectus est*, quia scriptum est: *Nolite seduci in satietatem uentris.* Et per prophetam: *Hec fuit iniquitas Sodomorum: superbia et saturitas panis et habundantia*[12]). Et apostolus: *Carnis curam ne feceritis in desideriis*[13]). Et dominus in euangelio: *Ue, qui saturati estis, quoniam esurietis*[14]). — Nemo fornicationem faciat, quia in lege dominus ait: *Qui dormierit cum masculo coitu feminio, uterque*[15]) *operatus est nefas; morte moriatur*[16]). Et apostolus ait: *Fornicatores et adulteros*[17]) *deus iudicabit*[18]). Omnis enim inmunda polutio fornicatio dicitur. Et iterum apostolus ait: *Neque fornicarii, neque masculorum concubitores, neque molles regnum dei possidebunt*[19]). — Nullus in corde suo iracundiam contra proximum suum teneat, quia dominus in euangelio ait: *Qui irascitur fratri suo, reus erit iuditio*[20]). Et apostolus: *Ira uiri dei iustitia*[21]) *non operatur*[22]). Et: *Sol non occidit*[23]) *super iracundia uestra*[24]). — Nolite tristare

ventris ingluvies, luxuria", „Moralia in Jobum" Lib. XXXI c. 45 n. 87. [1]) Vgl. die Aufzählung bei Gregor, a. a. O. n. 88. [2]) Gall. (und Mig.) „in antea". [3]) So der C.; Mab. „caritatem uestram". [4]) So der C. und auch Mab.; Gall. (und Mig.) „interna". [5]) So der C. und nach ihm Mab. (und Gall.). Mig. „de his vitiis superscriptis". [6]) So der C.; Mab. „scripturam". [7]) So der C.; Mab. „debet". [8]) Ex. 20, 17. LXX. It. Deut 5, 21; s. ob. S. 154 Anm. 1. [9]) Vgl. Eccl. 5, 9 und Sir. 31, 5. [10]) 1 Tim. 6, 10. Vulg. [11]) So der C.; Mab. *gulam.* [12]) Ez. 16, 49. [13]) Rom. 13, 14. [14]) Luk. 6, 25. [15]) So der C.; Mab. „aut qui". [16]) Lev. 20, 13. [17]) So der C.; Mab. im Texte *adulatores*, am Rande *adulteros*, Gall. (und Mig.) *adulatores* mit der Bemerkung: „Lege *adulteratores*". [18]) Hebr. 13, 4. [19]) 1 Cor. 6, 9 s. [20]) Matth. 5, 22. [21]) So der C.; Mab. *iustitiam.* [22]) Jac. 1, 20. [23]) So der C.; Mab. *occidat.* [24]) So der C.; Mab. *iracundiam uestram.* — Eph. 4, 26.

Digitized by Google

pro rebus transituriis, quia scriptum est: *Tristitia seculi morte*[1]) *operatur*[2]). — Nemo ociositatem uaciat[3]), quia scriptum est: *Anima autem nihil operantis esuriit*[4]). Et iterum: *Ociositas inimica est animi*[5]). Et apostolus ait: *Qui non uult operare, nec manducit*[6]). — Uana gloria[7]) contempnite. Quodcumque ornandi causa uel laudis ab hominibus fecerimus, uana gloria nuncupatur. Unde scriptum est: *Quoniam deus dissipat ossa eorum, qui hominibus placent*[8]). Et apostolus ait: *Nolite fieri inanis glorie cupidi*[9]). Et item[10]) apostolus: *Si ominibus placirem Christi seruus non essem*[11]). Et dominus in euangelio ait: *Attendite, ne iustitia uestra*[12]) *faciatis coram hominibus, ut uideamini ab hominibus; alioquin mercidem non habitis apud patrem uestrum, qui in celis est*[13]). — Superbia[14]) fugite, quia *inmundus est ante deum omnis, qui exaltat cor suum*[15]). Et iterum: *Superbis deus resistit, humilibus autem*[16]) *dat graciam*[17]). Et iterum: *Qui se exaltat, humiliabitur*[18]).

15. Nullus homecidium faciat, quia scriptum est: *Quicumque effuderit sanguinem humanum, funditur sanguis ipsius*[19]). Et dominus ait: *Non occidis; qui autem occiderit, reus erit iudicio*[20]). Et apostolus ait: *Omnis homicida non habet partem in uitam æternam*[21]).

16. Nemo adulterium committat, quia in lege dominus ait: *Non concupiscis uxorem proximi tui*[22]). Et apostolus dixit[23]): *Neque adulteri regnum dei possidebunt*[24]). Et dominus ait: *Omnis, qui uiderit mulierem ad concupiscendum*[25]) *eam, iam moechatus est eam*

[1]) So der C.; Mab. *mortem.* [2]) 2 Cor. 7, 10. [3]) D. i. *faciat.* [4]) Prov. 19, 15 Vulg.: *et anima dissoluta esuriet*; LXX: ψυχὴ δὲ ἀεργοῦ πεινάσει. Der Wortlaut bei P. stammt aus der It. [5]) So der C.; Mab. „animæ". [6]) 2 Thess. 3, 10. [7]) So der C.; Mab. „Uanam gloriam". [8]) Ps. 53 (52), 6. [9]) Gal. 5, 26. [10]) Der C. „ité". [11]) Gal. 1, 10. [12]) So der C.; Mab. *iustitiam uestram.* [13]) Matth. 6, 1. [14]) So der C.; Mab. „superbiam". [15]) Prov. 16, 5 LXX: ἀκάθαρτος παρὰ θεῷ πᾶς ὑψηλοκάρδιος, danach die It., deren Uebers. der Stelle sich bei Hier. „Apol. adv. libb. Ruf." III n. 45, Cass., „De coenobb. instit." Lib. XII c. 21, Greg. „Moral. in Job." Lib. XXXIV c. 23 n. 53 und hier findet. Vulg. *Abominatio domini est omnis arrogans.* [16]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *vero.* [17]) Prov. 3, 34 It. (Vulg. *Ipse deludet illusores et mansuetis dabit gratiam*) und 1 Petr. 5, 5. [18]) Matth. 23, 12. [19]) Gen. 9, 6. [20]) Matth. 5, 21. [21]) 1 Joh. 3, 15. [22]) Ex. 20, 17. Deut. 5, 21. [23]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „dicit". [24]) 1 Cor. 6, 9 s. [25]) Mig. *concupiscendam.*

Digitized by Google

in corde suo[1]). — Legitimum coniugium nullus separare presumat, nisi ex anborum consensu propter amorem Christi, qui ait: *Qui reliquerit uxorem*, et reliqua, *centuplum accipiet et uitam eternam possidebit*[2]), et propter fornicationem, quia Pharisei, temptantes dominum Iesum Christum, interrogauerunt eum: *Si licit homini dimittere uxorem suam ex quacumque causa*[3]). *Respondens Iesus ait: Non legistis, quia, qui fecit ab initio hominem, masculum et feminam fecit eos et dixit: Propter hoc relinquit homo patrem et matrem et adherebit uxori sue, et erunt duo in carne una. Itaque non iam sunt duo, sed una caro. Quod ergo deus coniuxit*[4]), *homo non separit. Dicunt illi: Quid ergo Moises mandauit dare illi libellum repudii et dimittere de domo sua? Ait illis: Quoniam Moises ad duritiam cordis uestri permisit uobis uxores uestras dimittere*[5]); *ab inicio autem non fuit sic. Dico autem uobis, quia quicumque dimiserit uxorem suam, nisi ob causam fornicationis et aliam duxerit, moechatur; et qui dimissam duxerit, moechatur*[6]). Unde apostolus dicit: *Precipio, non ego, sed dominus, uxorem a uiro non discedere*[7]). Et iterum: *Alligatus es uxori? noli querere solutionem. Solutus es ab uxore? noli querere uxorem*[8]). Et alibi scriptum est: *Qui adulteram tenet, stultus et impius est*[9]). Ubicumque igitur est fornicatio aut fornicationis suspicio, libere uxor dimittitur[10]). Quod ergo sterelis est, si deformis, si etate uetula, si fedita[11]), si timulenta, si iracunda, si malis moribus, si luxoriosa, si fatua, si gulosa, si uaga, si iurcadrix[12]), si malidica: tenenda erit istiusmodi, uellis, nollis, et qualiscumque accepta habenda; cum esses liber, sponte te subiecisti. — Nemo incestis coniunctionibus se coinquinit, quia dominus in libro Liuitico, quando legem ad populum dedit, ait: *Ego dominus. Omnis homo ad proximam sanguinis sui non accidat. Turpitutinem patris tui et matris tue et uxoris patris*

[1]) Matth. 5, 28. [2]) Matth. 19, 29. Marc. 10, 29 s. und bes. Luk. 18, 29 s., wo allein die *uxor* (γυναῖκα) genannt wird. [3]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *quacumque ex causa*. [4]) So der C.; Mab. *coniunxit*. Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 462. [5]) Auf „dimittere" folgt im C. noch ein durchstrichenes „*de domos*". [6]) Matth. 19, 3—9; vgl. Marc. 10, 2—9. [7]) 1 Cor. 7, 10. [8]) 1 Cor. 7, 27. [9]) Prov. 6, 32. [10]) So der C.; Mab. „dimittatur". [11]) So der C.; Mab. „foetida". [12]) So der C. und Mab. Am Rande hat er „jurgatrix", was Gall. in den Text aufgenommen hat.

Digitized by Google

tui non discuperies. Turpitutinem sororis tue et filie filii tui uel nepotis[1]) *et filiam filie uxoris patris tui et sororem patris tui et sororem matris tue et patrui tui non reuelabis, nec accidas ad uxorem eius, qve tibi adfinitate coniungitur*[2]). *Turpitutinem uxoris filii tui*[3]) *et uxoris fratris tui et uxoris tue et filie*[4]) *eius non reuelabis. Filiam filii eius et filie eius non sumis, ut reuelis ignominiam eius, quia caro illius sunt, et talis coitus incestus est*[5]). Et iterum ipse dominus[6]): *Qui dormierit cum nouerca sua et cum nore*[7]) *sua, uterque moriantur*[8]). *Et qui supra uxorem filiam duxerit matrem eius, uiuos ardebit cum eis*[9]). *Et qui coierit cum uxore patrui uel auunculi sui, morientur*[10]). Et alibi[11]) scriptum est: Usque ad sextum generis gradum consanguinitas constituta est, ut[12]) sicut sex etatibus mundi generatio et hominis status finitur, ita propinquitas generis tot gradibus terminaretur. — Ad mulierem menstruatam nullus accidat, quia dominus ait: *Ad mulierem, que patitur menstruum, ne accesseris*[13]). Et[14]) iterum ibi: *Mulier, que, redeunte mense, patitur fluxum*

[1]) So der C.; Vulg. *neptis.* [2]) Der C. hat nach „*et sororem matris tue*": „*et patris tui*" und nach „*ad uxorem eius*": „*qui*". Statt „*patris*" ist offenbar „*patrui*" und statt „*qvi*" „*que*" zu lesen. Lev. 18, 12—14 Vulg., von welcher St. die Worte *sororem matris tue et patris tui non reuelabis, nec accidas ad uxorem eius, qui tibi adfinitate coniungitur* ein Compendium sind, heisst es nämlich: *Turpitudinem sororis patris tui non discoperies —. Turpitudinem sororis matris tuæ non reuelabis —. Turpitudinem patrui tui* (It. *fratris patris tui*) *non reuelabis, nec accedes ad uxorem eius, quæ tibi affinitate coniungitur.* Zudem wäre *et patris tui* eine Tautologie, stände es an falscher Stelle, und würde in *nec — qui — coniungitur* ein allgemeiner und unbestimmter und von dem in Lev. 18, 14 ausgesprochenen Gedanken ganz verschiedener, ja demselben gewissermaassen entgegengesetzter Gedanke ausgedrückt sein. Mab. (Gall. und Mig.) sind dem C. gefolgt. [3]) So der C.; bei Mab. fehlt *tui.* [4]) So Mab. Der C. hat *filii*, was doch kaum = *filie* sein kann. [5]) Lev. 18, 6—17. [6]) So der C. und Mab,; Gall. (und Mig.) „dominus ait". „Dominus" ist hier, wie öfter bei P., nicht Christus, sondern Gott. [7]) So der C. und Mab. im Text; am Rande hat Mab. *nuru*, was Gall. in den Text aufgenommen hat. [8]) So der C.; Mab. *moriatur.* — Lev. 20, 11. 12. [9]) Lev. 20, 14. [10]) Lev. 20, 20 Vulg., wo es jedoch nicht heisst *morientur*, sondern *absque liberis morientur. Absque liberis* ist vielleicht ausgefallen. [11]) Isid. Hisp. Etymol. Lib. IX c. 6 Schlussworte, Opp. T. III col. 363 s. ed. Mig. [12]) Der C. „et". [13]) Lev. 18, 19. [14]) „Et" ist bei Gall. (und Mig.) ausgelassen.

Digitized by Google

sanguinis, VII diebus separabitur[1]). *Omnis, qui tetigerit eam, inmundus erit*[2]). Et iterum ibi: *Si coierit cum ea uir tempore sanguinis menstrualis, inmundus erit*[3]). Et per Ezechiel prophetam[4]) dominus ait: *Ad mulierem menstruatam non accidis*[5]).

17. Nullus auarus sit, quia apostolus ait: *Agite nunc diuites, plorate ululantes in miseriis, que*[6]) *aduenient uobis. Diuitie uestre putrefacte sunt, et uestimenta uestra a tineis comesta sunt; aurum et argentum uestrum eruginauit, et erugo ipsa uobis in testimonium erit, et manducabit carnes uestras sicut ignis*[7]). Et iterum apostolus ait: *Neque auari regnum dei possidebunt*[8]). Et dominus in euangelio: *Qui habet duas tonicas, det non habenti, similiter et escam*[9]). — Usuras nullus presumat accipere, quia dominus ait: *Non fenerabis fratri tuo ad usuram pecuniam, nec fruges, nec quamlibet aliam rem*[10]). Et iterum: *Si adtenuatus fuerit frater tuus, non accipias usuras ab eo, nec*[11]) *amplius, quam dedisti*[12]). Et dominus in euangelio: *Qui petit a te, da ei, et uolenti mutuare a te, ne auertaris*[13]). — Nemo mensuras dublicias[14]), nec stateras iniustas habeat, quia dominus ait: *Non habebis in sacculo*[15]) *diuersa pondera, maius et minus, nec erit in domo tua* [*modius*[16])] *maior et minor; pondus habebis iustum et uerum, modius æquales et iustus erit tibi*[17]). Et dominus in euangelio ait: *Quid enim proficit homini, si lucretur uniuersum mundum, se autem ipsum perdat?*[18]) Et iterum ipse dominus: *Prout uultis, ut faciant uobis homines bona, et uos facite illis similiter*[19]). — Hominem

[1]) C. *separabit t.* [2]) Lev. 15, 19. [3]) Lev 15, 24. [4]) Mig. „Ezechiel em". — Oder „propheta" (C. proph). S. unt. S. 171 Text u. Anm. 9. [5]) Ez. 18, 6: *et ad mulierem menstruatam non accesserit.* [6]) So der C.; Mab. *quia*; Vulg. und nach ihr Gall. (und Mig.) *quæ.* [7]) Jac. 5, 1—3. [8]) 1 Cor. 6, 10. [9]) Luk. 3, 11. Das Wort gehört nicht dem Herrn, sondern Johannes dem Täufer an., [10]) Deut. 23, 19 Vulg. [11]) *Nec* ist bei Gall. (und Mig.) ausgelassen. [12]) Lev. 25, 35. 36. [13]) Matth. 5, 42. [14]) So der C.; Mab. „duplices". [15]) So der C.; Mab. (Gall. und Mig.) *sæculo.* [16]) Dieses Wort ist im C. ausgefallen, was weder Mab., noch Gall. und Mig. gesehen haben. Mab. verbindet um den Satze *nec erit in domo tua maior et minor* ein Subj. zu verschaffen unrichtig *pondus* mit *maior et minor.* [17]) Deut. 25, 13—15. [18]) Matth. 16, 26. [19]) Luk. 6, 31. Bei Mab. ist *similiter* wider den C. und den Wortlaut von Luk. 6, 31 Vulg. zum folgenden Satz gezogen; ihm ist Gall. und diesem Mig. gefolgt.

Digitized by Google

captiuare non presumitis[1]), quia dominus in legem[2]) ait: *Qui furatus fuerit hominem et uindederit eum et conuictus fuerit noxie*[3]), *morte moriatur*[4]). Et iterum: *Non facies calumnia*[5]) *proximo tuo, nec uim*[6]) *obprimis eum*[7]). Et: *quod tibi non uis, alii ne feceris*[8]). — Furtum nemo faciat, quia dominus in lege ait: *Non furtum facies*[9]). Et apostolus ait[10]): *Neque fures regnum dei possidebunt*[11]). Et dominus: *Non concupiscere rem proximi tui*[12]). Per fortia[13]) aut[14]) per malo ingenio nullus aliquid alicui[15]) tollat, quia dominus per prophetam ait: *Per uim nihil rapueris*[16]). Et in euangelio dominus[17]): *Neminem concutiatis*[18]), *neque calumniam faciatis, et contenti stote stipendiis uestris*[19]). [Et[20])] apostolus: *Neque rapaces regnum dei possidebunt*[21]). — Nullus iniuste iudicit causam proximi sui, neque pro amore parentum et amicorum uel alicuius timore[22]), nec propter munera uel odio[23]) nemo fraudet iudicium suum, quia in Deuteronomio dominus ait: *Non peruertis iudicium*[24]). Et per prophetam ipse[25]) dominus ait: *Ue, qui iustificatis impium pre*[26]) *muneribus et iustitiam iusti auferitis ab eo*[27]). Et dominus in euangelio: *In quo enim iudicio iudicaueritis, iudicabimini, et in qua mensura mensi fueritis, remitietur uobis*[28]). — Nolite iniuste iniuriam facere alicui nec malum pro malo reddere, quia dominus per prophetam ait: *Hominem non contristaueris*[29]). Et per apostolum[30]): *Nolite malum pro malo alicui reddere*[31]). Et in euangelio dominus: *Diligite inimicos uestros et benefacite his, qui*

[1]) Gall. (und Mig.) „præsuma tis". [2]) So der C.; Mab. „lege". [3]) So der C.; Mab. „*noxæ*". [4]) Ex. 21, 17. [5]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „*facias*". — Mab. *calumniam.* [6]) So der C. (Vulg. *ui*); *per uim?* Mab. *neque* ohne *uim.* [7]) Lev. 19, 13. [8]) Vgl. Matth. 7, 12. Luk. 6, 31. [9]) Ex. 20, 15. Deut. 5, 19. Vgl. Lev. 19, 11. [10]) „Ait" ist, wie es scheint, im C. gestrichen. [11]) 1 Cor. 6, 10. [12]) Ex. 20, 17. Deut. 5, 21. S. ob. S. 154 Anm. 1. [13]) Das Französische „par force". [14]) So der C.; Mab. „autem". [15]) So der C.; Mab. „alteri". Gall. (und Mig.) „alteri aliquid". [16]) Ez. 18, 7, wo es jedoch nur vom Gerechten heisst *(Et uir si fuerit iustus —) per uim nihil rapuerit.* Sonst vgl. Lev. 19, 13. [17]) Mab. am Rande: „*Immo* Joannes baptista". [18]) Gall. (und Mig.) *conueniatis.* [19]) So der C.; Mab. *estote.* — Luk. 3, 14. [20]) Im C. fehlt „Et". [21]) 1 Cor. 6, 10. [22]) So der C.; Mab. „amore". [23]) So der C.; Mab. „odium". [24]) Deut. 24, 17. [25]) „Ipse" fehlt bei Gall. und Mig. [26]) So der C.; It. *propter*, Vulg. *pro.* [27]) Jes. 5, 23. [28]) Matth. 7, 2. [29]) Ez. 18, 7. Vulg.: *et hominem non contristauerit.* S. ob. Anm. 16. [30]) So der C.; Mab. „Et apostolus". [31]) 1 Thess. 5, 15.

Digitized by Google

uos oderunt; benedicite maledicentibus uobis, orate pro calumniantibus uos. Et[1] *qui te percutit*[2] *in maxillam, prebe ei et alteram, et ab eo, qui auferet*[3] *tibi uestimentum, etiam tunicam noli proibere. Omni*[4] *autem petenti te tribue, et*[5] *qui auferet*[6] *que tua sunt, non repetas*[7]. Nolite iniuste obpremere peregrino[8], nec uiduam nec orfano[9], neque pauperem[10], quia in Exodo dominus ait: *Aduenam non contristaueris; uidua et pupillo non nocebis*[11]. Et iterum: *Non negabis mercidem indigentis*[12]. Et in propheta ait: *A pauperis iniuria auerte manum tuam*[13].

18. Nemo periurit, quia dominus ait: *Non periurabis, reddis autem domino iuramenta tua*[14]. Et apostolus: *Nolite iurare, neque per celum, neque per terram, neque aliut*[15] *quocumque iuramento*[16]. Et in Salamone: *Uir multum iurans implebitur iniquitatem*[17], *et non discedit de domo illius peccatum*[18]. Et dominus in euangelio: *Non iurare omnino, neque per celum, neque per terram, neque per caput tuum. Sit autem sermo tuus: Est, est; non, non. Quod autem his habundantius est, a malo est*[19]. — Falsum testimonium nemo presumat dicire, nec consentire, quia scriptum est: *Falsus testis non erit*[20] *inpunitus*[21]. Et alibi: *Qui autem diligit iniquitatem, odit animam suam*[22]. Qui dicit testimonium falsum, particeps est eorum, qui crucifixerunt Christum. — Non blasphemetis, quia dominus ad Moisen[23] ait: *Qui blasphemauerit nomen domini, morte moriatur*[24]. Et dominus in euangelio ait: *Qui blasphemauerit*[25] *in spiritum*

[1]) *Et* führt bei Mab. (Gall. und Mig.) fälschlich ein neues Citat ein. [2]) Gall. (und Mig.) *percutit te.* [3]) So der C.; Mab. *aufert* nach der Vulg. [4]) Gall. (und Mig.) *omnia.* [5]) Auch dieses *et* führt bei Mab. (Gall. und Mig.) fälschlich ein neues Citat. ein. [6]) So der C.; Mab. mit der Vulg. *aufert.* [7]) Luk. 6, 27—30; vgl. Matth. 5, 39—42. 44. [8]) So der C. statt *peregrinum.* [9]) So der C. statt „orfanum", was Mab. hat. [10]) So der C. und Mab. (Gall. und Mig. „nec pauperem"). [11]) Ex. 22, 21. 22 Vulg. [12]) Deut. 24, 14. [13]) Ez. 18, 17 *(Quod si genuerit filium, qui —) a pauperis iniuria auerterit manum suam.* [14]) Matth. 5, 33; vgl. Lev. 19, 12 und Deut. 23, 21 Vulg. [15]) So der C.; Mab. *alio.* [16]) Jac. 5, 12. [17]) So der C.; Mab. *iniquitate.* [18]) Sir. 23, 12 Vulg. *(Vir multum jurans — de domo illius plaga).* [19]) Matth. 5, 34—37. [20]) Der C. *eris.* [21]) Prov. 19, 5. 9. [22]) Ps. 11 (10), 5. [23]) So der C.; Mab. „Moïsen". [24]) Lev. 24, 16. [25]) So der C.; Mab. *blasphemavit.*

Digitized by Google

sanctum, non remittitur ei neque hic, neque in futuro[1]). Et apostolus: *Omnis amaritudo, ira, indignatio et blasphemia auferatur a uobis cum omni malitia*[2]). — Omne mendacium non dicitis[3]). Omne, quod mendatium est, peccatum est[4]). *Os, quod mentitur, occidit animam*[5]). Et iterum: *Perdis eos, qui locuntur mendacium*[6]). — Fugite inhonesta uerba. Uanus[7]) sermo cito polluit mentem[8]). Et in euangelio dominus ait: *Ex habundancia cordis os loquitur. Bonus homo de bono thesauro profert bona; malus homo de malo profert mala*[9]). — Multiloquium non amate[10]), quia in propheta scriptum est: *Uir linguosus non dirigitur super terram*[11]). Et iterum: *Mors et uita in manibus linguae*[12]). Et in euangelio: *Omne uerbum ociosum, quod locuti fuerint homines inter se, reddent rationem de eo in diem*[13]) *iudicii. Ex uerbis tuis condemnaueris*[14]). — Nemo sit facilis hac promptus in riso, quia scriptum est: *Risus dolore miscebitur, et extrema gaudii luctus preoccupat*[15]). *Risu*[16]) *deputaui errorem, et gaudio dixi: Frustra decipitur*[17]). Et iterum: *Stultus in risu exaltat uocem suam*[18]). Et in euangelio: *Ue uobis, qui ridetis nunc, quia lugebitis et flebitis*[19]). — Nullus detrahat proximum suum. Detractio graue peccatum est. Unde scriptum est: *Qui detrahit, eradicabitur de terra uiuentium*[20]). Et Apostolus ait: *Nolite detrahere de alterutrum*[21]), *fratres*[22]). Quando alterum[23]) detrahis, te ipsum discute. Numquam alium detrahit, qui se ipsum

[1]) Matth. 12, 32. Luk. 12, 10. [2]) Eph. 4, 31. Bei Mab. ist sowohl wider den C. (cum omni malitia Omne mendacium), als wider den Wortlaut der citirten Stelle in der Vulg. *cum omni malitia* mit dem folgenden Satz verbunden (Cum omni malitia omne mendacium non dicatis), eine Verbindung, die auch an sich unpassend ist. Mab. folgt Gall. und diesem wiederum Mig. [3]) So der C.; Mab. „dicatis". [4]) Nach Mab., Gall. (und Mig.) ist der Satz ein Schriftwort. [5]) So der C.; Mab. *animam*. — Derselbe Gedanke in Prov. 19, 5. 9. Die Worte sind vielleicht keine Schriftworte, wofür sie von Mab., Gall. (und Mig.) angesehen werden. [6]) Ps. 5, 7. [7]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „Unus". [8]) Nach Mab. ein Schriftwort. Nicht so nach Gall. (und Mig.). [9]) Matth. 12, 34 f. [10]) So mit Mab.; der C. „amare". [11]) Ps. 140 (139), 12. [12]) Prov. 18, 21. [13]) So der C.; Mab. „die". [14]) Matth. 12, 36 f. [15]) Prov. 14, 13. [16]) So der C. statt *risum*, was Mab. hat. [17]) Eccles. 2, 2. [18]) Sir. 21, 23 Vulg. (21, 20 griech. Text). [19]) Luk. 6, 25. [20]) Wo steht diese Stelle? [21]) So der C.; Mab. *alterutro*. [22]) Jac. 4, 11. [23]) So der C.; Mab. „alteri".

Digitized by Google

bene perspexerit. Unde dominus in euangelio: *Quid autem uidis fistucam in oculo fratris tui, et trabem in oculo tuo non uidis?*[1]) — Nemo maledicat, quia in Liuitico dominus ait: *Qui maledixerit patri suo et matri, morte moriatur*[2]). Et apostolus: *Nolite maledicire*[3]). Et iterum ipse: *Neque malidici regnum dei possidebunt*[4]). — Inuidia[5]) contra proximum suum nullus habeat, quia scriptum est: *Inuidia diabuli mors introibit*[6]) *in orbem terrarum*[7]). Et quia per inuidia[8]) crucifixus est Christus[9]), ideo[10]), qui inuidiam habet proximo suo, crucifigi[t][11]) Christum. — Nemo hominem odio habeat, sed uitia et peccata. Odium enim a regno dei hominem excludit. Unde apostolus ait: *Qui non diligit, manet in mortem*[12]). *Omnis qui odit fratrem suum, omicida est, et scitis*[13]), *quia omnis homicida non habet uitam eternam in se manentem*[14]). Et dominus in Euangelio: *Si non demiseritis hominibus peccata eorum, nec pater uester celestis dimittit uobis peccata uestra*[15]). — Nolite lites et scandala concitare; fugite autem omnes inimicicias, contentiones, emulationes, rixas, dissensiones, secte[16]) et reliqua his similia, ut ait apostolus: *Qui talia agunt, regnum dei non possidebunt*[17]).

19. Nolite manducare morticinum[18]), neque sanguinem, neque animalia, uel apes[19]), que[20]) bestie, uel canis, uel accipiter consumauerint, si mortua inueniuntur, quia in Liuitico dominus ait: *Sanguinem uniuerse carnes non commeditis, quia anima carnis in sanguine est; et*[21]) *quicumque commederit illut, interibit anima eius*[22]). Et iterum:

[1]) Matth. 7, 3. [2]) Lev. 20, 9. [3]) Rom. 12, 14. [4]) 1 Cor. 6, 10. [5]) So der C.; Mab. „invidiam". [6]) So der C. und mit ihm Mab. (das consonantische „u" wie öfter „b" geschrieben); Gall. (und Mig.) „introivit". [7]) Sap. 2, 24. [8]) So der C.; Mab. „invidiam". Nach „inuidia" setzte der Abschreiber „diabuli", durchstrich aber dann das Wort. [9]) Matth. 27, 18. [10]) So der C.; Mab. unrichtig „et ideo". [11]) Der C. „crucifigi". [12]) So der C.; Mab. „*morte*". [13]) So der C. (mit It. Vulg.); Mab. *et scias*. [14]) 1 Joh. 3, 14 f. [15]) Matth. 6, 15; vgl. 18, 35 und Marc. 11, 26. [16]) So der C. statt „sectas", was Mab. hat. [17]) Gal. 5, 20 f. [18]) So der C., während Mab. „morticinium", hat. [19]) So der C. statt „aues". Mab am Rande: „l. aves". Gall. (und Mig.) „apes" ohne Randbemerkung. [20]) So der C.; Mab. „quas". [21]) Bei Mab. (Gall. und Mig.) leitet *et* ein neues Citat ein. *Sanguinem — anima eius* bildet aber nur ein Citat. S. Lev. 17, 14 Vulg. [22]) Lev. 17, 14, welche Stelle mit *interibit* schliesst. In v. 15 heisst es dann: *Anima, quæ comederit* etc.

Digitized by Google

Morticinum[1]) *et captum a bestia non commedint*[2]). Et IIII capitula actus apostulorum preciperunt abstinere a fornicatione et suffocato et sanguine et idolatria[3]).

20. Nullus se inebriet, quia ait apostolus: *Neque*[4]) *ebriosi regnum dei possidebunt*[5]). Et alibi: *Nolite inebriare uino, in quo est luxoria*[6]). Et dominus in euangelio: *Uidete, ne grauentur corda uestra in crapula et ebrietate et curis secularibus*[7]). Nullus alium cogeat[8]) aut importune roget aliquem plus bibere, quam oportit, quia dominus per propheta[9]) ait: *Ue*[10]) *qui consurgitis mane ad ebrietatem sectandam*[11]) *et putandum usque ad uesperum, ut uinum stuetis*[12]). Et iterum: *Ue qui potentis estis ad bibendum uinum et uiri fortes ad miscendam*[13]) *ebrietatem*[14]). Et per Iohel[15]) propheta[16]) dominus ait: *Expergiscimini, ebrii, et flete; ululate*[17]) *omnes, qui bibitis uinum in dulcidinem*[18]). Non solum uino inebriantur hominis, sed etiam ex citeris putandi generibus, que uario modo conficiuntur. Unde et Nazareis preceptum est uinum et sicera[19]) omnino non bibere; utraque enim ebrius faciunt et luxuriam carnis equaliter gignunt.

21. Nulla[20]) mulier potionis aborsum[21]) accipiat, ne filius aut conceptus aut renatus[22]) occidat et nulla[23]) diabolicas potionis mulieres debent accipere, per quas iam non possint concipere. Mulier autem[24]),

[1]) Auch hier hat der C. *morticinum* (nach der Vulg.); Mab. (Gall. und Mig.) *morticinium*. [2]) Lev. 22, 8. [3]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „idolatria". — Apgesch. 15, 20. 29. [4]) So der C.; Mab. *Nec*. [5]) 1 Cor. 6, 10. [6]) Eph. 5, 18. [7]) Luk. 21, 34. [8]) So der C.; Mab. *cogat*. [9]) So der C.; Mab. „prophetam". [10]) Gall. (und Mig.) hier und nachher *Veh*. [11]) Nach *sectandam* ist im C. eine Lücke mitten in der Zeile. Sie beträgt ein Drittel derselben. [12]) So der C. (*uinū stuetis*); Mab. *vinum æstuatis*, Gall. (und Mig.) *vino æstuetis*. — Jes. 5, 11. [13]) So der C.; Mab. und nach ihm Gall. (und Mig.) *miscendum*. [14]) Jes. 5, 22. [15]) So der C.; Mab. „Joël", Gall. (und Mig.) „Joel". [16]) So der C.; Mab. „prophetam". [17]) So der C.; Mab. *et ululate*. [18]) So der C.; Mab. *in dulcedine*. — Joel 1, 5. [19]) So der C.; Mab. „siceram". [20]) C. „Null" mit offenem Platz für „a". [21]) So der C. und Mab.; Gall. und Mig. „abortum". Ueber „aborsus" s. Klotz u. d. W. Statt „potionis aborsum" muss es übrigens umgekehrt „potionem aborsus" heissen. Vgl. das folgende „potiones — accipere". [22]) So der C. Von Neuem entstanden, wieder zum Leben gekommen, weil der erste Trank den Embryo nicht tödtete? [23]) So der C.; Mab. „nullas". [24]) So der C.; bei Mab. fehlt „autem".

Digitized by Google

qui[1]) hoc fecerit, quantuscunque[2]) parere poterat[3]), tantorum homecidiorum se rea[4]) cognuscat esse.

22. Noli adorare idola; non ad petras, neque ad arbores, non ad angulos, neque ad fontes, [5])ad triuios nolite adorare, nec uota reddire. Precantatores et sortilogos[6]), karagios[7]), aruspices, diuinus, ariolus, magus, maleficus, sternutus et aguria per auiculas[8]) uel alia ingenia mala et diabolica nolite facire nec credire. Nam Uulcanalia et Kalendas[9]) obseruare, laurus obponire[10]), pedem obseruare, effundire super truncum frugem et uinum, et panem in fonte[11]) mittere; mulieres in tela sua

[1]) So der C.; Mab. „quæ". „Qui" wohl für „que". [2]) So der C. (quantas cunque); Mab. „quantoscunque". [3]) So der C.; Mab. „poterit". [4]) So der C.; Mab. „ream". [5]) Hier möchte im C. „neque" ausgefallen sein. [6]) So der C.; Mab. „sortilegos". [7]) So der C.; Mab. „et karagios". [8]) So der C. und nach ihm Mab.; Gall. (und Mig.) „auriculas!" [9]) Der C. „Kl" mit einem gewundenen Strich durch beide Buchstaben. Was die „Vulcanalia" betrifft, die auch im Lejdener „Sermo" vorkommen, so werden sie als altrömisches Fest erwähnt von Varro, „De ling. lat." lib. V p. 57 ed. Bip.: „Volcanalia a Volcano, quod ei tum feriæ, et quod eo die populus pro se in ignem animalia mittit" (vgl. Sext. Pomp. Festus „De verborum significatione" Lib. XIV: „quorum [piscatorum] quæstus non in macellum pervenit, sed fere in aream Volcani, quod id genus pisciculorum vivorum datur ei deo pro animis humanis"), Sallust. Hist. L. III bei Nonius Marcellus „De compendiosa doctrina" p. 569 ed. Quicherat: „Curio Vulcanaliorum die ibidem moratus", Plin. „Hist. nat." L. XVII c. 47: „Fici, cum Vulcanalibus tonuit, cadunt", L. XVIII c. 35: „Satus utrique generi justus inter duorum numinum dies festos, Neptuni atque Vulcani", ib. c. 74: „Nos omnino post Vulcanalia (rapam male seri putamus)'" L. XIX c. 26 n. 4: „Seritur — circa Vulcanalia" und Plin. Epp., L. III ep. 5: „Lucubrare a Vulcanalibus incipiebat (Plinius major), non auspicandi causa, sed studendi". [10]) So der C. Der „Sermo" im Lejdener C. hat „lauros ponere". Bei Mab. steht „obperire" (Mig. „operire"). „Obponere aliquid" Etwas vor Jemanden, vor Etwas zum Schutz, zur Abwehr hinstellen. Zur Sache vgl. Stt, wie „neque (licet) lauro aut viriditate arborum cingere domos", Burchard von Worms's Decret. 10, 15, *Ῥάμνόν τε καὶ κλάδον δάφνης ὑπὲρ θύρην ἔθηκεν* (der kranke und den Tod fürchtende gotteslängnerische Philosoph Bion der Borysthenite), Diog. Läert. „De vit. philos." Lib. IV Cap. VII Sect. X § 57, und: „Laurus quidem manifesto abdicat ignes crepitu et quadam detestatione —. Tiberium principem tonante cælo coronari ea solitum ferunt contra fulminum metum", Plin. „Hist. nat." Lib. XV c. 40. (Auch zum Erfahren des Zukünftigen wurde der Lorber angewandt. S. Tibull. Elegien Lib. II El. V v. 51 s.: „Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis, Omine quo felix et sacer annus eat" und Claudian, „De rapt. Pros." Lib. II, v. 109: „— futuri præscia laurus"). [11]) So der C; Mab. „fontem".

Digitized by Google

Minerua[1]) nominare, et Ueneris aut alium diem in nuptiis obseruare, et, quo die in uia exeatur, attendire, omnia ista, quid aliut, nisi cultura diabuli est? Karactires[2]), erbas, sucino[3]) nolite uobis uel uestris apendire. Tempistarias nolite credere, nec aliquid pro hoc eis dare, neque[4])

[1]) So der C.; Mab. „Minervam". [2]) So der C., in dem das Wort wegen eines Lochs im Pergament in zwei Theile („Karacti" und „res") getheilt ist. Der erste Theil schliesst mit dem merowingischen „ti" (s. Wattenb., Anleit. z. lat. Palæogr. unt. T). Mab. „Karachares" und danach Du Cange „Karachares herbæ. Herbæ præstigiis, ut putabant, aptæ". „Characteres" sind „Schedulæ magicis notis seu literis exaratæ" (Du Cange), die als Amulete um den Hals gehängt wurden. Vgl. Stellen, wie: „phylacteria vel characteres diabolicos nec sibi nec suis aliquando suspendant", der pseudoaugustinische Serm. 168 n. 3 und: „Solet fieri, fratres, ut ad aliquem ægrotantem veniat persecutor ex parte diaboli et dicat: — si characteres illos tibi voluisses appendere, iam poteras sanitatem recipere", der pseudoaugustinische Serm. 279 n. 4 (Aug. Opp. T. V P. 2 App. 2272 ed. Mig.). [3]) So der C. „Sucino" steht für „sucinos", Amulete von Bernstein. Das klassische „sucinum, sucina" oder „succinum, succina" wird im späteren Latein „sucinus, sucini, succinus, succini" (s. die unt. anzuf. Stt.). Die Anwendung von Bernsteinamuleten betreffend vgl. die Stellen: „Infantibus adalligari (succina) amuleti ratione prodest", Plin., „Hist. nat." Lib. 37 Cap. 12, und: „Nulla mulier præsumat succinos ad collum dependere", die Predigt des Eligius von Noviomagus (Noyon) in dessen von Audoënus von Rotomagus (Rouen) verfassten „Vita", Lib. II c. 15 (Mig. Patrol. lat. T. 87 col. 528), mit welcher Predigt der Augustin beigelegte „Tractatus de rectitudine catholicæ conversationis" (Aug. Opp. T. VI App. col. 1172) wesentlich identisch ist. Alle drei an unserer Stelle asyndetisch aufgezählten Stücke erscheinen auch in dem pseudoaugustinischen Serm. 265 n. 5 (a. a. O. col. 2239) und in Burchard von Worms's „Decretum" (Grimm, Deutsche Mythol. 4 Ausg. S. 407) neben einander: „Et si adhuc videtis aliquos — phylacteria — diabolica et characteres aut herbas vel succos (l. „succinos") sibi aut suis appendere", „Fecisti phylacteria diabolica vel characteres diabolicos, quod quidam, diabolo suadente, facere solent, vel herbas, vel succinos?" Vgl. auch noch die von Du Cange unter „Caraius" aus einem alten handschriftlichen „Poenitentiale" angef. St.: „phylacteria etiam diabolica vel herbas vel succinos suis vel sibi impendere". [4]) Der C. „qui" und mit ihm Mab. Aber „Qui — mittere" giebt keinen Sinn. Man hat „neque" statt „qui" zu lesen und zu „inpurias" aus dem Vorangehenden „nolite credere" hinzuzudenken (doppelte Negation im Sinne einfacher kommt bei P. öfter vor). Statt „que" erwartet man „quas" und „tectus" ist „tectos" von einem späteren Masc. „tectus" für das klassische „tectum". Man übersetze: „neque — denunciare" mit: „Noch wollet (an) „inpurias" glauben, von denen die Menschen sagen, dass sie dieselben auf die Dächer setzen, damit sie ihnen zukünftige Dinge anzeigen". „Inpuriæ" kommt in der Form „inpuræ" oder „inpyræ" noch einmal vor, in der Predigt des

Digitized by Google

inpurias, que dicunt homines super tectus mittere, ut aliqua futura possint eis denunciare, quod eis bona aut mala adueniant. Nolite eis credire,

Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers." (a. d. ob. angef. OO.), indem hier in dem Satze: „Nullus Christianus in puras (Tract. „in pyras" mit der Bemerkung der Benedd.: „MSS., puras, quod idem est; a *pur*, ignis") credat" „in" und „puras" zu einem Worte zu verbinden ist, da „credere" in der Predigt des Eligius, den „Dicta" des P. und in ähnlichen Schriften nie mit „in" und dem Acc., sondern entweder mit dem blossen Acc. (so an den meisten Stellen) oder auch mit dem Dat. (so selten) der Personen und Gegenstände des heidnischen Glaubens oder Aberglaubens verbunden wird. S. die Stellen: „Nullus nomina dæmonum, aut Neptunum, aut Orcum — aut ceteras ejusmodi ineptias credere — præsumat (Eligius's Predigt a. den angef. OO.), „Precantatores et sortilogos, karagios" etc. „sternutus et aguria" etc. „nolite facire nec credire", „Tempistarias nolite credere", „Nolite carminum diabolicum credire", „Omnia filactiria et cuncta supradicta nolite ea credire", Omnia filactiria diabolica — precantatores et cuncta alia mala — nolite credire" (P.'s „Dicta"), „qui prædictis malis, id est caragis et divinis, aruspicibus vel phylacteriis et aliis quibuslibet auguriis crediderit" (der pseudoaugustinische Serm. 278 n. 5, a. a. O.). Was nun „inpuriæ, inpuræ, inpyræ" betrifft, so geht es aller Wahrscheinlichkeit nach auf das Griechische ἔμπυρος, ἐμπύριος zurück (die letztere Form in der späteren Sprache bei Jamblichus, Proclus und Dionysius Areopagita) und erinnert an τὰ ἔμπυρα, die Brandopfer, aus denen der ἐμπυροσκόπος oder πυρκόος die Zukunft verkündete, an εἰς ἔμπυρα ἔρχεσθαι zum Brandopfer schreiten, d. h. durch ein Brandopfer den Willen der Götter erforschen, an ἔμπυρα σήματ' ἰδέσθαι, aus Feuerzeichen die Zukunft erkennen und ἔμπυρος τέχνη, die Kunst aus Brandopfern zu weissagen (s. Passow, unt. ἔμπυρος). Die „inpurie" oder „inpure, inpyre" scheinen nach dem parallelen „tempistarie", Wettermacherinnen, und nach den Ausdrücken „ut aliqua futura possint eis denuntiare" und „nolite eis credire" Menschen, Weiber sein zu müssen, die man auf das Dach steigen liess, damit sie daselbst aus dem Feuer, etwa einem brennenden Scheit, weissagten, die Zukunft verkündeten. („Mittere", wie gleich nachher in „Membra — mittere" und insbesondere in den Worten „Misisti filium tuum super tectum?" in Theodor von Canterburys „Poenitentiale" bei Mig., Patrol T. 99 col. 967, für „ponere"; vgl. „mettre"). Vgl. Stellen, wie: „ettlich kunnent *an fewr* erkennen, wie sich die sach hie sol enden", „Nv sint dirre valschen *wissen* vil, das ist der lossungen vnd solicher wissagung. — Etlich geschihet in dem fúr, dú wirt genemmet *pyromancia*" und: „Es sind frawen und man, die sich underwinden *fewre* zu machen und in dem *fewre* dan sehen geschechne und künftige Ding". U. s. w. bei Grimm, a. a. O. p. 420, 411 und 430. Was das Erforschen der Zukunft auf Dächern und die Benutzung derselben zu abergläubischen Zwecken betrifft, so vgl. die Stelle: „observasti calendas januarias ritu Paganorum, — ut *supra tectum domus tuæ sederes ense tuo circumsignatus*, ut ibi videres et intelligeres, quid

Digitized by Google

quia soli deo est futura prescire. Ceruulos[1]) et uetulas[2]) in Kalendas[3]) uel aliud tempus nolite anbulare. Uiri uestes femineas, femine uestis uirilis in ipsis Kalandis uel in alia lusa quam plurima nolite uestire. Membra ex ligno facta in triuios et ad[4]) arboribus uel alio nolite facire, neque mittere, quia nulla sanitate[5]) uobis possunt prestare.

tibi in sequenti anno futurum esset?" bei Burchard von Worms, Grimm a. a. O. p. 407, und die in den Poenitentialbüchern und anderswo erwähnte Sitte kranke Kinder auf das Dach zu setzen. [1]) So der C. und mit ihm Mab.; Gall. (und Mig.) „Seruulos"! [2]) Der C. „ueiculas"; Mab. „vehiculas". Man hat natürlich, wie schon Du Cange gesehen „uetulas" zu lesen. „Uetulæ" ist aber nicht „alte Weiber" (Du Cange), sondern = „uitulæ", junge Kühe, Kälber (Sirmond, Hugo Menardus, Baluze und Henschel in seiner Ausg. von Du Canges Lex.). Hierauf führt schon die stete Verbindung mit „ceruulus" (s. Concil. Autissid. can. 1, die Predigt des Eligius, Cummians „Lib. de mens. poenitentiarum" c. 7, die „tituli capitum" und c. 27 § 19 in Theodor von Canterburys „Lib. poenit.", Halitgars „Poenitentiale" c. 6, Burchhard von Worms's „Decretum" lib. 19 c. 5, endlich unsere Stelle; allein kommt „vetula" meines Wissens nie vor). Ferner spricht für „junge Kühe", dass die Verkleidung in Weiber von dem „cervulum et vetulam facere" scharf unterschieden wird (s. die pseudoaugustinischen Sermm. 129 n. 2 und 130 n. 1, sowie unsere Stelle selbst), und dass, wo von jener die Rede ist, nicht alte Weiber, sondern Weiber im Allgemeinen genannt werden (s. dieselben Stt.). Weiter lässt sich für „junge Kühe" die Stelle im pseudoaug. Serm. 130 n. 2: „Et ideo — cervulum sive juvencam — ante domos vestras venire non permittatis" anführen, indem hier „juvenca" mit dem sonst mit „cervulus" verbundenen „vetula" identisch zu sein scheint. (Nach den Benedd. haben andere Codd. statt „juvencam" „anulas, agniculam, anniculam", und in demselben Serm. n. 1 heisst es: „Quid tam demens, quam — capreæ aut cervo similem fieri?" und im pseudoaug. Serm. 265 n. 5: „si adhuc agnoscatis, aliquos illam sordidissimam turpitudinem de hinnicula vel cervula exercere".) Entscheidend ist endlich die von den Herausgebern von Du Canges Lex. aus Theodor von Canterbury's „Lib. poenit." angef. Stelle: „Si quis in calendis Januarii in cervulo aut vetula vadit, id est in ferarum habitu se communicant et vestiuntur pellibus pecudum" etc. Was Du Cange für seine Ansicht anführt, dass die Knaben in Frankreich zu seiner Zeit Vermummten mit dem Rufe nachliefen: „Il a fait la vieille" kann sich von späterem Missverständniss von „vetula = vitula" herschreiben, ein Missverständniss, das ziemlich nahe und um so näher lag, als gewiss auch Verkleidungen in alte Weiber vorkamen. Auffällig ist es allerdings, aber doch nicht unerklärlich, dass, meines Wissens, nirgends die Aussprache „vitula" und nie „vetulus" statt „vetula" angetroffend wird. [3]) So der C. („Kl" mit einem gewundenen Strich durch beide Buchstaben); Mab. „quadragesima!" „Kalendas" nach dem folg. Acc. „aliud tempus". Doch könnte man troz dieses Acc.'s auch „Kalendis" schreiben. [4]) So der C.; Mab. „ab". [5]) So der C.; Mab. „nullam sanitatem".

Digitized by Google

Luna quando obscuratur, nolite clamores emittere. Nolite carminum diabolicum credire, nec super se mittere non presumat. Nullus Christianus[1]) neque ad ecclesiam, neque in domibus, neque in triuios, nec in nullo[2]) loco ballationes[3]), cantationis, saltationis, iocus et lusa diabolica facire non presumat. Mimaricias[4]) et uerba turpia et amaturia uel luxoriosa ex ore suo non proferat. Omnia filactiria[5]) diabolica et cuncta supradicta nolite ea credire, nec adorare, neque uota illis[6]) reddere, nec[7]) nullum honorem inpendire, quia in Exodo dominus ait: *Non facies tibi sculptile, neque omnem similitutinem, que est de*[8]) *celo desuper, et que in terra deorsum, nec horum, que sunt in aquis*[9]) *sub terra; non adorabis ea, neque colis*[10]). Et iterum: *Qui immolauerit diis, occiditur, preter domino soli*[11]). Et in Liuitico dominus: *Non aguriabimini*[12]), *nec*[13]) *obseruabitis somnia*[14]). Et iterum in Deuteronomio: *Ne inueniatur, qui*[15]) *ariolus scitetur*[16]) *et obseruit somnia adque aguria; ne sit malificus, ne incantatur, ne*[17]) *phitonis consulat, neque diuinus, et querat*[18]) *a mortuis ueritatem. Omnia hec abominabitur dominus*[19]). Et iterum dominus: *Non induitur uestem uirilem mulier, nec uir utitur ueste feminea. Abominabilis enim apud deum est, qui hec facit*[20]). Et iterum: *Maledictus homo, qui facit sculptile*[21]). Et propheta: *Hec dicit dominus, deus Israel: Non uos seducant prophetę uestri, qui sunt in medio uestri, et diuini uestri, et ne adtendatis ad somnia uestra, que somniatis, quia falsum ipse prophetant uobis*[22]), sed deum trinum et unum adorate et honorificate.

[1]) So der C.; Mab. „Christian o r u m". [2]) So der C.; Mab. „u l l o" (s. das ob. S. 173 Anm. 4 Bemerkte). [3]) So der C.; Mab. „ba l ationes". [4]) So der C.; Mab. „Mimari t ias". [5]) So der C.; Mab. „p h ilactiria", Gall. (und Mig.) „phylactricia". [6]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „voti illi u s". [7]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „n e q u e". [8]) So der C.; Mab. „i n". [9]) C. aqus. [10]) Ex. 20, 4, f. [11]) Ex. 22, 19 (Vulg. 20). [12]) So der C. und nach ihm Mab.; Gall. (und Mig.) „augurabimini". [13]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *neque*. [14]) Lev. 19, 26. [15]) So mit Mab.; der C. *qu i s*. [16]) So der C. statt *s c i s c i t e t u r*, was Mab. hat. Die Veränderung ist unnöthig, da neben „sciscitari" auch „scitari" gebraucht wird. Gall. (und Mig.) *s u s c i t e t u r*. [17]) Statt der drei *n e* des C. hat Mab. (mit der Vulg.) *n e c*. [18]) So der C.; Mab. *exquirat* ohne *nec*, Gall. (und Mig.) *nec exquirat*. *Et quærat*, was sich in der Vulg. findet, ist noch vom dritten *ne* abhängig. [19]) Deut. 18, 10—12. [20]) Deut. 22, 5. [21]) Deut. 27, 15. [22]) Jer. 29, 8. 9.

Digitized by Google

23. Et ad sanctam ecclesia[1]) oblationes et ceriolus et oleum et incensum et primicias et decimas et elimosinas et omnia bona uestra reddite, et tenite solemnitates preclaras et dies dominicus et festas[2]) sanctorum martirum et confessorum. Uenite ad uigilandum et adorandum deum et missas audiendum et sacrificium, secundum quod dicit sacra scriptura, accipiendum. Et nullus in ipsa ecclesia, uel ubi lectio diuina recitetur[3]), uerbosare presumat, sed lectionis sacras libenter audite, quia[4]) per Moisen dominus ait: *Audi, Israel, et tace*[5]). Die dominicum[6]) nolite contemnere, sed cum reuerentia colite. Opus seruile, id est agrum, pratu, uinea[7]), uel si qua[8]) grauia sunt, in eo non faciatis, nec causas, nec calumnias inter uos nolite dicire die dominico, preter tantum quod ad necessitate[9]) reficiendi corpusculi[10]) pro exquoquendo[11]) pertinet cibo; quia ipse dies dominicus primus creatus est, et in ipso tenebre remote sunt, et lux apparuit, et in eo formate sunt elimenta mundi, et creati sunt angeli. In eo die de terra Egipti uelut ex[12]) tenibras peccatorum quasi per fontem baptismi per mare rubrum populus fuit liberatus. In eodem[13]) die celestis cibus[14]), id est manna, hominibus primo data est. De ipso mandauit Moises ad populum: *Obseruabitis diem primum et nouissimum*[15]). Et de ipso dicit propheta: *Hec est dies, quam fecit dominus; exultemus et letemur in eo*[16]). In ipso quoque a mortuis ressurrexit Christus; in ipso die de celis super apostolos sanctus discendit spiritus; qui ideo dominicus appellatur, ut in eo, a terrenis operibus uel a mundi inlecibris abstinentis, tantum diuinis cultibus[17]) seruiamus[18]). Ideo rogamus uos, ut, dum tanta et talia sacra testimonia de ipso die

[1]) So der C.; Mab. „ecclesiam". [2]) So der C.; Mab. „festa". [3]) So der C.; Mab. „recitatur". [4]) Mig. quid. [5]) Deut. 27, 9, wohl nach der It., da die LXX σιώπα καὶ ἄκουε, Ἰσραήλ haben, während es in der Vulg. *attende et audi, Israel* heisst. [6]) So der C.; Mab. „diem dominicum". [7]) So der C.; Mab. „pratum, vineam". [8]) So der C.; Mab. „quæ". [9]) So der C., wie's scheint, oder „necessitates" (das Wort ist das letzte auf der Seite und etwas undeutlich); Mab. „necessitatem". [10]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „corpusculum". [11]) So der C.; Mab. „excoquendo". [12]) So der C.; Mab. „e". [13]) So der C.; Mab. bloss „eodem". [14]) Der C. „coelesti cibo". [15]) Ex. 12, 16 sehr frei citirt. [16]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *in ea.* — Ps. 118 (117), 24. [17]) So mit Mab. Der C. „sculptilibus". [18]) „Qui ideo — seruiamus" findet sich auch im pseudoaug. Serm. 280 n. 2 und bei Isid., „De eccl. off." Lib. I c. 24.

Digitized by Google

proferuntur, ut ipsum diem [1]), sicut decit Christianis, iuxta quod scriptum est, cum magna [2]) honore et diligentia in amore Christi pro retributione eternae uite custodiatis.

24. Decimas ex omnibus fructibus suis nemo teneat, quia in Exodo dominus ait: *Decimas tuas et primitias tuas non tardabis offerre* [3]). Et in Liuitico: *Omnes decime terre, siue de fructibus, siue de pomis* [4]) *arborum, domini sunt, boues et oues et capre* [5]), *que sub pastoris uirga transeunt* [6]); *quicquid decimum uenerit, sanctificabitur domino. Non elegitur nec bonum, nec malum, nec altero commutabitur* [7]). *Si quis mutauerit, et quod mutatum est sanctificabitur domino et non redimitur* [8]). Et in Exodo: *Primitias frugum terre tue defferis in domo dei tui* [9]). Quod uouerit deo [10]), nullus tardit reddere, quia in Numiro [11]) dominus ait: *Cum uoueris domino deo tuo, non tardabis reddere, quia requirit illum* [12]) *dominus deus tuus; et si moratus fueris, reputabitur tibi in peccatum, si uero nolueris pollicere, absque peccato eris. Obseruabis et facies, sicut promisisti domino deo tuo, propria uoluntate et ore, quod locutus es* [13]).

25. Nemo, cum capitalia crimina [14]) admiserit, ante quam [15]) confessionem suam donit et uera [16]) penitentiam agat per consilium sacerdotis secundum ordinem ecclesiasticum, corpus et sanguinem domini communicare non presumat, quia in Liuitico dominus ait: *Omnis homo, qui accesserit de stirpe uestro* [17]) *ad ea, que consecrata sunt, et que obtullerunt fili Israel domino, in quo est inmunditia, peribit coram*

[1]) So mit Mab.; der C. „ipso die". Der Abl. ist vielleicht durch „de ipso die" entstanden. [2]) So der C.; Mab. „magno". [3]) Ex. 22, 28 (29 Vulg.). [4]) So der C. (nach der Vulg.); Mab. *bonis*. [5]) So der C. (mit der Vulg.); Mab. *capreæ*. [6]) So der C. (mit der Vulg.); Mab. *transierunt*. [7]) So der C.; Mab. *commutabit*. [8]) Lev. 27, 30. 32 f. In der Vulg. stehen (dem Grundtext gemäss) zwischen *et quod mutatum est* und *sanctificabitur* etc. die Worte *et pro quo mutatum est*. Möglicher Weise sind dieselben im C. per Homoeoteleuton ausgefallen. [9]) So der C.; Mab. „domini tui". — Ex. 23, 19. [10]) So der C.; Mab. „domino". [11]) Die citirte Stelle steht im Deuteronomium. [12]) So der C.; Vulg.: (*Cum votum voveris*) *illud*. [13]) Deut. 23, 21—23. [14]) So mit Mab.; der C. „capitalibus criminibus". Der Ablat. ist aller Wahrscheinlichkeit nach Textfehler und dadurch entstanden, dass der Abschreiber im Augenblick des Abschreibens „cum" für die Präposition ansah. [15]) So in zwei Wörtern der C. [16]) So der C.; Mab. „veram". [17]) So der C.; Mab. *vestra*.

Digitized by Google

domino; quia ego sum dominus[1]). Et apostolus ait: *Quicumque manducauerit panem, uel*[2]) *biberit calicem domini indigne, reus erit corporis domini*[3]) *et sanguinis. Probet autem se ipsum homo; et sic de pane illo edat et de calicem*[4]) *bibat; qui enim manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit, non diiudicans corpus. Ideo inter uos multi infirmi et inbeciles et dormiunt multi*[5]). Nullus Christianus a corpus[6]) et sanguine Christi se abstrahere uel prolongare paciatur, quia dominus in euangelio ait: *Ego sum panis uiuos, qui de celo discendi. Si quis manducauerit ex hoc pane uiuit in eternum, et panem*[7]), *quem ego dabo, caro mea est pro mundi uita*[8]). Et iterum: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manit, et ego in eo*[9]). Et iterum: *Nisi manducaueritis carnem fili hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis uitam in uobis*[10]). Ideo admoneo uos, ut quicumque Christianus post baptismum criminalem culpam fecit, pura confessione[11]) ad sacerdotem donit et ueram penitentiam agat; et post acta penitentia[12]) tempore, quo ei sacerdus constituerit, oblationem suam ad sacerdotem offerat et corpus et sanguinem Christi communicare faciat.

26. Igitur, karissimi, consideremus, quod scriptum est: Contraria contrariis sanantur, et quod dominus per propheta[13]) ait: *Quiescite agere peruerse, et discite benefacire*[14]). Et iterum: *Declina a malo et fac bonum*[15]). Et apostolus: *Expoliate uos ueterem hominem, et induite nouum*[16]). Et rursum[17]): *Noli uinci a malo, sed uince in bono malum*[18]). Et iterum: *Adprehendite luricam iustitie et galeam salutis et gladium spiritus sancti*[19]), *quod est uerbum dei*[20]). Et illut: *Nox precessit, dies autem adpropinquauit. Deponamus itaque opera tenebrarum et induamus nos arma lucis; sicut in die honeste*

[1]) Lev. 22, 3. [2]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *et*. [3]) So der C.; bei Mab. fehlt *domini*. [4]) So der C.; Mab. „calice". [5]) 1 Cor. 11, 27—29. [6]) So der C.; Mab. „corpore". [7]) So der C.; Mab. *panis*. [8]) Joh. 6, 51. [9]) Joh. 6, 56. [10]) Joh. 6, 53. [11]) So der C.; Mab. „puram confessionem". [12]) So der C.; Mab. „actam paenitentiam". [13]) So der C.; Mab. „propheta m". [14]) So der C.; Mab. *benefacere*. — Jes. 1, 16 f. [15]) Ps. 34 (33), 15. Vulg. hat *diverte*. *Declina* bei mehreren Kirchenvätern (s. Sabatier z. St.). [16]) Col. 3, 9 f. [17]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „iterum". [18]) Rom. 12, 21. [19]) So der C.; Mab bloss *spiritus*. [20]) Eph. 6, 14. 17.

Digitized by Google

anbulemus[1]). Ecce quomodo nos pius deus ammonit, ut de mala[2]) ad bona nos conuertamus. Obsecro itaque uos, fratres, ut quicumque talia, que supra memorauimus, et his[3]) similia contra preceptum domini fecit, de dei[4]) misericordia numquam disperit, quia per propheta[5]) dominus ait: *Nolo mortem peccatoris, sed ut conuertatur et uiuat*[6]). Sed unusquisque cum fide recta a sacerdote[7]), sicut iam supra dictum est, confessionem puram donit[8]) et ueram penitentiam agat, et, quod male fecit, perfecte defleat, et per iustis laboribus[9]), elimosinis et bonis operibus se emendit; et caueat, ut amplius non peccet, quia scriptum est: *Lauamini, mundi stote*[10]). Et: *Qui absconderit*[11]) *scelera sua, non dirigitur*[12]). Et: *Qui confessus fuerit et reliquerit ea, uenia*[13]) *merebitur*[14]). Et illut: *Cum conuersus ingemueris, tunc saluus eris*[15]). Et in euangelio: *Penitentiam agite, adpropinquauit uobis regnum celorum*[16]). Et apostolus: *Confitemini alterutrum peccata uestra*[17]). Et ideo, karissimi, dum dominus per tanta testimonia et precepta sua supra scripta nos admonet, ut cessemus ab omni opere malo, et conuertamus[18]) ad omne opus bonum, quare tam tardi sumus ad conuertendum uel emendandum, dum, deo auxiliante[19]), in nostra sint potestate remedia, quia pius dominus indulgentiam nobis in presenti tempore et in futuro gloria eterna[20]) promittit? Pensemus ergo, fratres, illut, quod dominus per propheta[21]) ait: *Nolite tardare conuerti ad*

[1]) Rom. 13, 12 f. [2]) So der C.; Mab. *malo*. [3]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „iis". [4]) So der C.; bei Mab. fehlt „dei". [5]) So der C.; Mab. „propheta m". [6]) Ez. 18, 23. 32. [7]) So der C. statt „ad sacerdotem", was Mab. hat. [8]) So der C.; Mab. „indonet". [9]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) haben „per" ausgelassen. [10]) Jes. 1, 16. [11]) So der C.; Mab. „*abscondit*". [12]) Prov. 28, 13. [13]) So der C.; Mab. „*veniam*". [14]) Prov. 28, 13. Vielleicht gehört „et" vor *Qui confessus fuerit* mit zum Citat. [15]) Jes. 30, 15 It.; LXX: *Ὅταν ἀποστραφεὶς στενάξῃς, τότε σωθήσῃ.* Vulg. dagegen nach dem Grundtext: *Si reuertamini et quiescatis, salvi eritis.* P. hat die St. wohl aus der Schrift irgend eines der älteren Kirchenlehrer, von denen sie öfter citirt wird. S. Sab. z. St. Im Serm. ps.-aug. 256 (von Cæsar.) lautet sie: *In quacunque die ingemueris* etc. [16]) Matth. 3, 2. 4, 17. [17]) Jac. 5, 16. [18]) So der C.; Mab. „conuertamur". [19]) Der C. „dō auxilia"; Mab. „domini auxilio". Man erwartet „dei auxilio" oder „deo auxiliante". Dafür, dass „deo auxiliante" zu lesen ist, spricht dass diese Worte weiter unten S. 185 vorkommen. [20]) So der C.; Mab. „gloriam æternam". [21]) So der C.; Mab. „propheta m".

Digitized by Google

dominum, et ne diffiratis de die in diem; nescitis, quid adferat superuenturus dies, a mane usque ad uesperum mutabitur tempus[1]). Et alibi: *Hodie, si uocem eius audieritis, nolite obdurare corda uestra*[2]). Et dominus in euangelio: *Uidete, ne fiat fuga uestra in hieme uel sabbato*[3]). Et iterum: *Uigilate et orate, quia nescitis diem neque horam*[4]). Et apostolus: *Que est enim uita uestra? uapor est ad modicum parens, et*[5]) *deinceps eradicabitur*[6]).

27. Igitur dum dies transeunt, finis nostra[7]) adpropinquat[8]). Admonemus et supplicamus, karissimi fratres, ut, qui fuit cupidus uel auarus et alicui mala[9]) ordine tollebat[10]) et sua[11]) iniuste retinebat, sit in elimosinis largus, quia dominus in euangelio ait: *Ne soliciti sitis de crastino*[12]). Et idem ipse dominus: *Stulte, hac nocte animam tuam reppetunt a te; que autem parasti, cuius erunt?*[13]) Et apostolus dixit: *Habentes alimenta et quibus tegamur, his contenti sumus*[14]). Et alibi: *Qui habuerit substantia*[15]) *mundi et uiderit fratrem suum necesse habere et clauserit uiscera sua ab eo, quomodo caritas dei manet in eo?*[16]). Et iterum dominus in euangelio: *Quod superest date elimosinam, et ecce*[17]) *omnia munda uobis*[18]). Et iterum dominus: *Uindite, que possidetis, et date elimosina*[19]) *et facite uobis sacculos, qui non ueteriscunt*[20]), *thesaurum non deficientem in caelis*[21]). —

[1]) Vgl. Sir. 5, 8 (LXX v. 7) und Prov. 27, 1. Woher die Worte *a mane — tempus* stammen, weiss ich nicht. [2]) Ps. 95 (94), 8; vgl. Hebr. 3, 7 f. 15. 4, 7. [3]) Matth. 24, 20; vgl. Marc. 13, 18. Der Grundtext προσεύχεσθε und nach ihm Vulg. *orate*. *Uidete* stammt vielleicht aus Matth. 24, 6; vgl. Luk. 21, 34. [4]) Matth. 25, 13; vgl. 24, 44. Marc. 13, 33. 35. *Orate* stammt aus Matth. 26, 41. Marc. 14, 38. [5]) So der C.; bei Mab. fehlt „*et*". [6]) Jac. 4, 15 (Vulg.). Statt *eradicabitur* hat unser Vulgatatext jedoch *exterminabitur*. [7]) So der C. (nā); Mab. „noster". „Finis" wird in der späteren Sprache häufig und in der älteren bisweilen als Fem. gebraucht. [8]) So der C.; Mab. „adpropinquabit". [9]) So der C.; Mab. „malo". [10]) So der C.; Mab. (Gall. und Mig.) „dolebat". [11]) So der C.; „sua et"? [12]) Matth. 6, 34. [13]) Das „u" in „erunt" sieht wie „o" aus. — Luk. 12, 20. [14]) So der C. (mit der Vulg.) und nach ihm Mab. (und Gall.); Mig. *simus*. — 1 Tim. 6, 8. [15]) So der C.; Mab. *substantiam*. [16]) 1 Joh. 3, 17. [17]) So der C.; Mab. *erunt*. [18]) Luk. 11, 41. [19]) So der C.; Mab. *elymosinam*. [20]) So der C. statt *veteriscunt*, was die Vulg. bei Tisch. und die It. im C. Verc. und Brix. hat (C. Veron. *veteriscant*); Mab. *veterascunt*. [21]) Luk. 12, 33.

Digitized by Google

Qui fuit ebriosus et gulusus, sed[1]) subrius uel[2]) abstinens, parcus et uilis in cybo et potum[3]) ut scriptum est: Caro nos leta traxit ad culpa[4]), adflictus[5]) reducat ad ueniam. Multari melius est parum cotidie, quam rarum satis sumere. Et apostolus [in[6])] ieiuniis frequenter. Et Gregorius ait[7]): *Christus ieiunauit, qui*[8]) *peccatum non fecit.* Et ipse dixit: *Beati, qui esuriunt et sitiunt*[9]). Et iterum: *Beati, qui esuritis, quoniam suturabimini*[10]). — Qui fuit fornicator uel luxoriosus et adulter, sit purus et castus uel continens, quia ait apostolus: *Corpora uestra membra Christi sunt*[11]). Et rursus: *Qui adherit domino, unus spiritus est. Fugite fornicationem*[12]). Et iterum: *Glorificate ergo deum in corpore uestro*[13]). Et iterum ipse: *Fratres, uos estis templum dei, et spiritus dei habitat in uobis. Si quis autem templum dei uiolauerit, disperdit illum deus; templum enim dei sanctum est, quod estis uos*[14]). — Qui fuit iracundus, sit paciens, ut dominus dixit: *Beati pacifici, quoniam filii dei uocabuntur*[15]). Et rursum[16]): *In pacientia uestra possidebitis animas uestras*[17]). Et apostolus: *Patientes estote ad omnes*[18]). — Qui fuit tristis pro temporalibus damnis uel secularibus curis, sit hilaris et[19]) gaudens pro eternis bonis repromissionibus[20]), quia in euangelio dominus ait: *Cum uos oderint homines, et cum separauerint uos et exprobrauerint et eiecerint nomen uestrum tanquam malum propter filium hominis, gaudete in illa die et exultate; ecce enim mercis uestra multa*[21]) *in celis*[22]). Et iterum: *Uenite benedicti patris mei, possidete regnum, quod constitutum est uobis ab origine mundi*[23]), ubi lumen indeficiens, ubi gaudium sempiternum. Et apostolus: *Gaudete in domino semper*[24]). Et iterum ipse: *Et in omnibus semper*

[1]) So der C.; Mab. „sit". [2]) So der C.; Mab. „et". [3]) So der C.; Mab. „potu". [4]) So der C.; Mab. „culpam". [5]) So der C.; Mab. „adflicta". [6]) Im C. fehlt „in". Es ist wohl ausgefallen. Mab. hat „ieiunus". [7]) „Gregorius ait" steht im C. über „et Christus ieiuna", aber von der Hand des Schreibers. Bei Mab. fehlt es. [8]) So mit Mab.; der C. *quia*. [9]) Matth. 5, 6, wo freilich *justitiam* hinzugefügt ist. [10]) Luk. 6, 21. [11]) So der C.; Mab. *sunt Christi*. — 1 Cor. 6, 15. [12]) 1 Cor. 6, 17 f. [13]) 1 Cor. 6, 20. Der Zusatz *et portate* (in Citaten nach der It. bei verschiedenen Vätern und in der Vulg.; s. Sab. z. St.) fehlt bei P. [14]) 1 Cor. 3, 16 f. [15]) Matth. 5, 9. [16]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „iterum". [17]) Luk. 21, 19. [18]) 1 Thess. 5, 14. [19]) So der C.; bei Mab. fehlt „et". [20]) So der C.; Mab. „bonis et repromissionibus". [21]) So der C.; Mab. *multa est*. [22]) Luk. 6, 22 f. [23]) Matth. 25, 34. [24]) Phil. 4, 4.

Digitized by Google

gaudete[1]). — Qui fuit accidiosus[2]), quod [est[3])] ociositas, sit propriis manibus operans, aut quocumque artificio bonum laborans, unde et ipse habeat et aliis pro eterna gloria tribuat, ut scriptum est: *Honora dominum deum tuum de tuis iustis laboribus et liba illi de iustitie fructibus*[4]). Et propheta: *Labore*[5]) *manum*[6]) *tuarum manducabis, beatus es, et bene tibi erit*[7]). Et apostolus ait: *Necessitatibus meis et eorum, qui mecum fuerunt, hec*[8]) *manus seruierunt*[9]). Et dominus ait: *Beatius est magis dare quam accipere*[10]). — Qui pro uana gloria uel pro laudis[11]) hominum aliquid faciebat, incipiat pro eterna retributione et celestis[12]) gloria in bonis operibus soli deo placire, et[13]) apostolus ait: *Omnia, quecumque facites, ad gloriam dei facite*[14]). Et iterum: *Nemo glorietur in hominibus*[15]). Et rursum: *Quid enim habes, quod non accipisti? quid gloriaris, quasi non accipiris?*[16]) Et dominus dicit: *Nesciat sinistra tua, quid faciat dextera tua, ut sit elimosina tua in abscondito, et pater tuus, qui uidit in abscondito, reddet tibi in palam*[17]). Et alibi scriptum est: Nihil pro temporale opinione, sed omnia propter deum; non propter fama[18]), sed propter uitam eternam. Et[19]) ait apostolus: *Absit mihi gloriare, nisi in crucem*[20]) *domini nostri Iesu Christi, per quem mihi mundus crucifixus est,*

[1]) 1 Thess. 5, 15 *(et in omnes. Semper gaudete.)*. [2]) So mit dem C., Mab. und Gall.; Mig. „acediosus" (vgl. ob. S. 161 Anm. 10). [3]) „Est" fehlt im C.; Mab. hat es ohne Klammer. [4]) Prov. 3, 9 It. nach den LXX: *Τίμα τὸν κύριον ἀπὸ σῶν δικαίων πόνων, καὶ ἀπάρχου αὐτῷ ἀπὸ σῶν καρπῶν δικαιοσύνης*; Vulg.: *Honora dominum de tua substantia, et de primitiis omnium frugum tuarum da ei.* Nach der It. wird die St. citirt von Hieron. z. Ez. 45, 13. 14. Jes. 58, 6. 7 und Am. 5, 21. 22 (an den beiden letzteren Stt. doch nur ihre erste Hälfte), Cassian, Coll. XXI c. 22, Avit. von Vienne Ep. 6 (auch nur die erste Hälfte) und Ms. Floriac. n. 10. — Cass. und Ms. Floriac. haben *deliba ei, illi,* Hier. *da ei.* S. Sab. z. St. [5]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *laborem*, Vulg. *labores.* [6]) So der C.; Mab. *manuum.* [7]) Ps. 128 (127), 2. [8]) So der C.; Mab. *hæ.* [9]) Apgesch. 20, 34. Der Wortlaut stimmt nicht mit dem der Vulg. *(ad ea, quæ mihi opus erant, et his, qui mecum sunt, ministrauerunt manus istæ)*, sondern mit dem im Citate bei Aug. „De op. monn." c. 13. [10]) Apgesch. 20, 35. [11]) So der C.; Mab. „laude". [12]) So der C.; Mab. *coelesti.* [13]) So der C.; Mab. „ut". [14]) 1 Cor. 10, 31. [15]) 1 Cor. 3, 21. [16]) 1 Cor. 4, 7. [17]) Matth. 6, 3. 4. Ueber *in palam*, was in der Vulg. fehlt, sich aber in Italahandschriften findet, s. Sab. und Bianch. z. St. [18]) So der C.; Mab. „famam". [19]) So der C.; Mab. „ut". [20]) So der C.; Mab. „cruce".

Digitized by Google

et ego mundo[1]). — Qui fuit superbus, sit humiles, ut scriptum est: Humilitas ruinam numquam incurrit, numquam ruina[2]) passa est. Dispectus esto aput temet ipsum. Qui sibi displicit, deo placet[3]). Quantum es dispectior ante oculos humanus, tantum eris preciosior ante oculos dei. Cognusce, quia dominus humiles uenit, quia se in forma serui humiliauit; quia[4]) ait apostolus: *In humilitatem*[5]) *superiores sibi inuice*[6]) *arbitrantes*[7]) et reliqua: *Hoc enim sentite in uobis, quod*[8]) *et in Christo Iesu, qui, cum in forma dei esset, non rapina*[9]) *arbitratus*[10]) *est, esse se equalem deo, sed semetipsum exinaniuit, formam serui accipiens, in*[11]) *similitutinem hominum factus*[12]) *ut homo. Humiliauit se ipsum, factus oboediens*[13]) *patri*[14]) *usque ad mortem*[15]) et reliqua. Et ipse dominus dicit[16]): *Qui se humiliat, exaltabitur*[17]). Et alibi: Quantum humilior fueris, tantum te sequitur glorie altituto. Et item ipse dominus: *Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*[18]). — Qui fuit latro, sit idoneus; qui fuit somnolentus, sit vigilis; qui fuit bilinguis, sit boniloquius[19]); qui fuit detractor aut inuidiosus, sit purus et benignus; qui fuit in uerbis ociosis[20]) et in malis operibus intentus, sit in eloquiis bonis et sanctis operibus perseuerans. Qui aliquando in causis iniustis[21]) se implicabat et ad ecclesiam tarde ueniebat, modo frequentius ad eam recurrat et orationibus sanctis[22]) se[23]) occupit. Qui fuit incredulus, sit fidelis, ut scriptum est: *Reputatum est ei ad iustitia*[24]). Et alibi: *Fidis*

[1]) Gal. 6, 14. [2]) So der C.; Mab. „ruinam". [3]) „Qui — placet" bei Mab. zwischen Anführungszeichen als Citat. [4]) So der C.; Mab. „quare". [5]) So der C.; Mab. *humilitate*. [6]) So der C.; Mab. „*invicem*". [7]) Phil. 2, 3. [8]) C. *quod* (am Ende der Z.) *quod* (am Anfang der folgenden Z.). [9]) So der C.; Mab. *rapinam*. [10]) C. *arbitratratus*. [11]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *et in*. [12]) In der Vulg. steht (nach dem Grundtext) zwischen *factus* und *ut homo*: *et habitu inventus*. Diese Worte sind im C. wahrscheinlich ausgefallen. Mab., Gall. (und Mig.) *factus . . . . ut homo*. [13]) So der C.; Mab. *obediens*. [14]) *Patri* findet sich weder in der Vulg., noch in der It. Es wird auch vom Verf. der Schrift „De duodecim abusionum gradibus" c. 3 zu *obediens* hinzugefügt. [15]) Phil. 2, 5—8. [16]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „inquit". [17]) Luk. 14, 11. 18, 14; vgl. Matth. 23, 12. [18]) Matth. 11, 29. [19]) So der C.; Mab. „boniloquus". [20]) Der C. „ociosus". [21]) Gall. (und Mig.) „justis". [22]) Oder „sacris", was Mab. hat (C. scis). [23]) C. ꝯ. [24]) So der C.; Mab. *justitiam*. — Gen. 15, 6. Rom. 4, 3. Gal. 3, 6.

Digitized by Google

tua te saluum fecit; uade in pace; iam amplius noli peccare[1]). Sed contra singula uitia uel peccata, que hic longum est dinumerare[2]), contrariis uirtutibus et bonis operibus, deo auxiliante, est pugnandum, quia prius oportet derelinquere malum, deinde facire bonum.

28. Et ut hec, que supra commemorauimus, cordibus et sensibus uestris firmiter inhereant, breuiter ad memoriam uestram reducimus. Credimus enim, ut, quicumque fideliter audierit et crededirit et in bonis operibus conpleuerit, per dei potentiam et misericordiam saluus esse potest, sicut iam supra dictum est, fratres[3]). *Credite in deum patrem omnipotentem, creatorem celi et terre. Credite et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum, qui conceptus est de spiritu sancto*[4]), *natus ex Maria uirgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, discendit ad infernа, tertia die ressurexit a mortuis, ascendit ad celos, sedit ad dexteram dei patris omnipotentis, inde uenturos iudicare uiuos ac*[5]) *mortuos. Credite in spiritu sancto, sancta ecclesia catholica, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, uitam eternam.* Uidete, fratres, sicut dominus noster, Iesus Christus, XXX annorum passus, tertia die ressurrexit a mortuis, ita et nos, omnis populos, in quacumque etate mortuus fuerit, aut paruulus, aut senex, aut [qui] in utero matris uiuificatus est[6]), mortuus fuerit, in XXX annorum etate ressurgimus[7]) omnes ad iudicium, et peccatores et iusti

[1]) Luk. 7, 50 (Marc. 5, 34) in Verbindung mit Joh. 5, 14 (8, 11). [2]) So der C.; Mab. „e numerare". [3]) Der C. verbindet „fratres" mit dem Vorangehenden; Mab. hat es mit dem Folgenden verbunden. Vielleicht gehört schon „sicut iam supra dictum est" zu diesem. [4]) Bei Mab. folgt auf *sancto* „etc.", und ist der im C. angeführte Rest des Symbols weggelassen. [5]) So der C. statt *et*, wie öfter, wo das Symbolum angegeben wird. [6]) So der C.: „als Einer, der im Mutterleibe lebendig gemacht worden ist". Mab. hat „est" ausgelassen. Es ist wohl vor „in utero" „qui" ausgefallen. [7]) Vgl. die Stellen: „Tunc — omnes — resurgent — in virum perfectum et in mensuram ætatis plenitudinis Christi, in qua et ipse dominus resurrexit a mortuis", die Predigt des Eligius oder der „Tract. de rectitud. cath. convers." (Mig. Patrol. T. 87 col. 546 und T. 40 [Aug. Opp. T. VI App.] col. 1185), und: „Credo, postquam moriar, quia resurgam in XXX annorum ætate, et venturus sim ad montem oliveti, ubi est medius mundus, unde ascendit Christus filius dei ad patrem; ubi et ipse uenturus est iudicare" etc., eine Auslegung des Apostolicums und eine Katechese über dasselbe in Cod. Sangall. 732 sæc. IX p. 156—68.

Digitized by Google

ueniemus[1]); iusti uero et qui fuerunt peccatores, qui ueram penitentiam egerunt et [in[2])] bonis operibus perseuerauerunt, ut in carne percipiant regnum dei; quia iustum iuditium dei est, ut illa anima et caro, qui[3]) in presenti[4]) uita ueram penitentiam egit et propter Christum cruciatum sustinuit et in bonis operibus perseuerauit, ipsa caro et anima cum Christo et cum omnibus sanctis in paradiso letetur cum angelis[5]), sicut dominus dicit in euangelio: *Uenite, benedicti patris mei, possidete regnum, quod constitutum est uobis ab origine mundi quia esuriui, et dedistis mihi manducare*[6]) et reliqua alia bona opera. Tunc iusti fulgebunt, sicut sol in regno dei[7]). Ad peccatoribus[8]) autem dicit: *Discedite a me maledicti in ignem eternum, qui paratus est diabulo et angelis eius, quia esuriui et non dedistis mihi manducare*[9]) et reliqua bona, que non fecerunt. Quia et hoc iustum iudicium dei est, ut illa caro et anima, que hic in presente uita peccauit et penitentia uera[10]) non egit et in malis operibus persueuerauit, ipsa caro et anima in inferno cruciabitur[11]), quia dominus in euangelio ait: *Zizania alligate fasciculis*[12]) *ad conburendum*[13]). Zizania homines peccatores sunt. De homines peccatores[14]) incendire habet[15]) infernus. *Alligate fasciculis*[16]) *ad conburendum*, hoc est homicida cum homecidis, adulteri cum adulteris, rapaces cum rapacibus, ut quicumque hic[17]) similes fuerunt in culpa, ibidem similes erunt in tormenta[18]). Quantum maiora peccata commiserunt homines, tantum feruentius feruit in illos ignis eternus[19]). Credite ergo, karissimi,

[1]) So der C. Vielleicht: „et omnes ad iudicium, peccatores (oder „et peccatores") et iusti ueniemus" oder: „et ad iudicium et peccatores (oder bloss „peccatores") et iusti ueniemus". [2]) „In" fehlt im C. [3]) Wie es scheint, stand zuerst „que", und ward dann das blässer geschriebene „e" in „i" verwandelt; Mab. „quæ". [4]) C. prenti. [5]) Mab. wider den C. „angelis sanctis". [6]) Matth. 25, 34 f. [7]) Matth. 13, 43. [8]) So der C.; Mab. „peccatores". [9]) Matth. 25, 41 f. [10]) So der C.; Mab. „pœnitentiam ueram". [11]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „crucietur". [12]) So der C.; Mab. „*colligite*"; Vulg. *colligite primum zizania et alligate ea fasciculos.* [13]) Matth. 13, 30. [14]) So der C.; Mab. „hominibus peccatoribus". [15]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „debet". [16]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *alligate fasciculos.* [17]) So der C., Gall. (und Mig.); Mab. „huic". [18]) So der C.; Mab. „tormentis". [19]) „Zizania homines — ignis æternus" steht fast wörtlich in der (unächten) Hom. 17 des Cæsarius (Mig. Patrol. lat. T. 67 col. 1080).

Digitized by Google

patrem et filium et spiritum sanctum, unum deum in trinitate. Diligite eum ex totto corde et ex totta mente, et diligite proximos[1]) uestros, sicut uosmet ipsos. Nullus ex uobis homecidium faciat, non adulterium, non fornicationem et libidinem; inmunditia et inpudititia[2]) fugite. Furtum non facites[3]), non concupiscire[4]) rem proximi uestri, falsum testimonium non dicites, iram non perficites[5]), iracundia[6]) usque ad nocte[7]) non reseruetis, sed ante solis occasu[8]) in pace[9]) redite. Dolum et malitiam in cordibus uestris non teneatis; falsam pacem inter uos non faciatis; non mentites[10]) in inuice[11]). Nolite iurare nec periurare; malum pro malo non redite; iniuste et iniuria[12]) uel malo[13]) ordine nulli homini faciatis, sed si aliquis uobis iniuriam fecerit, propter deum patienter sustinete[14]). Inimicos uestros diligite et pro ipsis orate. Non maledicites, et si quis uos maledixerit, non remaledicitis[15]), sed amplius benedicite, et persecutionem propter iustitiam sustinete. Nullum hominem hodio[16]) habeatis, sed uitia et peccata. Non sitis superbi, non[17]) ebriosi, non concupiscentie gula[18]) sectantes; non sitis somnolenti, non pigri, non ociositatem uacantes. Nolite detrahere inuice[19]), nolite esse murmoriosi; multum loqui et uerba uana[20]) non amaretis[21]); risu multum[22]) nolite diligire, sed peccata et negligentias uestras cum lacrimis et gemitu . . . . .[23]) die noctuque in orationem[24]) dei miseri-

[1]) Oder „proximus". [2]) So der C.; Mab. „immunditiam et impudicitiam". [3]) So der C.; Mab. „facietis". Mab. bemerkt zu „Furtum non facietis" und zu „falsum testimonium non facietis" weiter unten: „Hæc et sequentia desumta sunt ex regula sancti Benedicti cap. 4 de instrumentis bonorum operum." Die Entlehnungen beginnen schon mit „Diligite eum" etc. [4]) So der C.; Mab. „concupiscetis". [5]) So der C.; Mab. „perficietis". [6]) So der C.; Mab. „iracundiam". [7]) So der C.; Mab „noctem". [8]) So der C.; Mab. „occasum". [9]) So der C.; Mab. „pacem". [10]) So der C.; Mab. „mentiatis". [11]) So der C.; Mab. „in invicem". [12]) So der C., Gall. (und Mig.); Mab. „injuriam". [13]) So mit Mab.; der C. „male". „Male" scheint durch „ordine" herbeigeführt zu sein. [14]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „sustineat". [15]) So der C., Gall. (und Mig.); Mab. „remaledicetis". [16]) Das „h" von „hodio" ist am unteren Ende etwas ausgewischt. [17]) So der C.; bei Mab. fehlt das Wort. [18]) So der C.; Mab. „gulam". [19]) So der C.; Mab. „inuicem". [20]) So der C.; Mab. „varia". [21]) So der C.; Mab. „ametis". [22]) So der C.; Mab. „multum risum". [23]) Im C. ist hier Etwas ausgefallen, dessen Platz ich mit Mab. (Gall. und Mab.) mit Punkten ausgefüllt habe. Es war wohl „deflete et" oder „plorate et". [24]) So der C.; Mab. „oratione".

Digitized by Google

cordiam deprecate, ut mala uestra preterita et presentia uobis indulgeat et, ut in antea[1]) non peccetis, custodire iubeat. Idolatria[2]), uenefitia, inimitias, contentiones, emmulationes, rixas, animositates, prouocationes, hereses, inuidia[3]), zelum, commissationis, nolite talia[4]) facire, quia apostolus contestat[5]), ut hoc non faciatis[6]). Omnia, que deus per scriptura sancta[7]) iussit, ut non faciret homo, nullus Christianus presumat hoc facire, et quicumque contra preceptum dei fecit, cito per pura confessione et uera penitentia[8]) cum operibus bonis et elimosinis iustis se emendit, antequam mors illum subito rapiat. Omnia, que per sacra[9]) scriptura deus precepit facire[10]), in omnibus custodite. Diligite amicus in amore dei, et inimicus uestros diligite propter deum. Ubicumque fueritis, ut ait apostolus, orate sine intermissione, et in omnibus deo gratias agite[11]). Ad ecclesiam cum deuoto animo et fidem rectam[12]) sepius conuenite, precipue omnibus diebus dominicis, et cunctas festiuitatis preclaras tam ad uespertinis uigiliis[13]) [et[14])] matutinis, quam ad missas celebrandas uos frequentate. Et ibi nullas causas ad iudicandum audeat proferre et negutia[15]) non faciat et fabolas ociosas ex ore suo non proferat. Ballationis et saltationis uel cantica turpia et luxuriosa uelut sagitta diabolica[16]) fugite, nec ad ipsas ecclesias, nec in domibus uestris, nec in plateis, nec in ullo[17]) alio loco facire non presumatis, quia hoc de paganorum consuetutine remansit. Omnia filactiria diabolica, precantatores, sortilogus[18]), karagius, aruspicis, diuinos, ariolus, magus, maleficus, auguriosus, tempistarius

[1]) So der C.; Mab. „inantea". [2]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „idololatria". [3]) So der C.; Mab. „invidiam". [4]) So der C.; Gall. (und Mig.) „et alia". [5]) So der C. (activische Form für Deponentialform); Mab. „contestatur". [6]) P. hat Gal. 5, 20. 21 und 2 Cor. 12, 20 vor Augen. [7]) So der C. (scriptura scā); Mab. „scripturam sanctam". [8]) So der C.; Mab. „puram confessionem et veram pœnitentiam". [9]) So der C. (scā scriptura); Mab. „sacram scripturam". [10]) So mit Mab.; Cod. „faciret". [11]) 1 Thess. 5, 17. 18. [12]) So der C.; Mab. „fide recta". [13]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) lassen „ad" aus. [14]) Im C. fehlt „et"; Mab. (Gall. und Mig.) haben es ohne Klammer. [15]) So mit dem C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „negotia". [16]) So der C.; Mab. „sagittam diabolicam". [17]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „nullo". [18]) So der C.; Mab. „sortilegos", Gall. (und Mig.) „et sortilegos".

Digitized by Google

et cuncta alia mala cum supradicta ingenia diabolica nolite credire, nec adorare, nec uota illis reddere nec nullum[1]) honorem inpendire, sed ad sancta ecclesia[2]) conuenite et in ipsa ecclesia cum silentio orantes et psallantes in cordibus uestris, uerbum dei et sacra scriptura[3]) diligenter adtendite, ut scriptum est[4]): *in lege dei meditate die ac nocte*[5]). Uota uestra bona deo ad ecclesias reddite[6]).

29. Primitias omnium frugum uestrarum ad benedicendum ad sacerdotes adferte et sic postea inde manducate. Decimas ex omnibus fructibus et pecoribus uestris annis singulis ecclesiis[7]) reddite. De noue[8]) partes[9]), que uobis remanserint, elimosinas facite; ex ipsis peccata uestra redemite, ut scriptum est: *Elimosina a morte liberat, et ipsa purgat peccata*[10]). Qui est diuis et multum habet, multum donit, ut scriptum est: *Cui plus creditur, plus ab eo exigitur*[11]). Et apostolus: *Habentes alimenta et quibus tegamur, his contenti sumus*[12]), hoc est uictum et uestitum rationale, quantum necesse est, non quantum mala cupiditas querit. Quod superest in elimosinam necesse est propter uitam eternam donare. Et qui est pauperior, iuxta quod potest, paruum donet[13]), quia et uidua paupera pro duos nummos plus quam[14]) diuites a domino conlaudata est[15]), et de calicem[16]) aque frigide mercidem non perdire dominus promisit[17]). Et qui res non habet, unde elimosinam faciat, habeat bona uoluntate[18]); ipsa bona uoluntas pro facto reputabitur.

30. Quando ad ecclesiam conuenitis, pauperibus secundum uires uestras aut argentum aut aliud aliquid porregite. Incensum, ceriolus et oleum iu luminaribus ecclesie, iuxta quod preualetis, ibidem date, quia

[1]) So der C.; Mab. „uel ullum". [2]) So der C.; Mab. „sanctam ecclesiam". [3]) So der C. (scā scriptura); Mab. „sacram scripturam". [4]) So der C.; Mab. hat „Dei" statt „est" und behandelt in Folge davon die Worte *in lege — nocte* nicht als Bibelcitat, sondern als Worte P.'s [5]) Jos. 1, 8. Ps. 1, 2. [6]) Mab. hat Semikolon vor „reddite". [7]) So der C., Gall. (und Mig.); Mab. „ex ecclesiis". [8]) So der C.; Mab. „novem". [9]) So der C.; Mab. „partibus". [10]) Tob. 12, 9; vgl. Dan. 4, 24 Vulg. [11]) Luk. 12, 48. [12]) So der C. (mit der Vulg.), Mab. (und Gall.); Mig. *simus*. — 1 Tim. 6, 8. [13]) So der C., Gall. (und Mig.); Mab. „donat". [14]) So der C.; Mab. „plusquam". [15]) Luk. 21, 3. 4. [16]) So der C.; Mab. „calice". [17]) Matth. 10, 42. Marc. 9, 41. [18]) So der C.; Mab. „bonam voluntatem".

Digitized by Google

dominus ait: *Non apparebitis in conspecto meo uacui*[1]). Oblationes, que in altario[2]) consecrantur, offerte, et inde post penitentiam acta[3]) [et[4])] reconciliationem secundum consilium sacerdotes communicate. Et ante plures dies etiam a proprias uxores uestras[5]) abstenite, ut sic cum mundo corde sanctum sacrificium accipere possitis. Sacerdotibus uestris honorem inpendite et eis secundum deum oboedite[6]), ut dominus ait: *Qui uos audit, me audit*[7]).

31. Filius et filia honoret patrem suum et matrem suam; similiter et omnes Christiani uos inuice[8]) honorate, ut scriptum est: *Honorem*[9]) *inuice*[10]) *preuenientes*[11]). Esurientibus date manducare, sitientibus bibere. Hospites, precipue pauperes et peregrinos, collegite in domibus uestris; humanitatem illis inpendite, pedes illorum lauate. Nudus uestite, in tribulatione[12]) subuenite, dolentes[13]) consolate, infirmos uisitate, mortuos sepelite, in carcere[14]) requirite et de bonis uestris eis ministrate. Uiduas et orfanos in tribulationes[15]) eorum adiuuate; pauperes et omnes oppressus a prauis hominibus, uel de iniqua iuditia[16]), et, quantum potestis, adiutorium prestate. Iudicium rectum semper et iustitia[17]) conseruate; misericordia[18]) in omnibus facite. Pacem cum omnibus et ipsi in uobis habete, et eos, qui discordes sunt, ad concordia[19]) reuocate.

32. Simbolum et orationem dominicam et ipsi tenite et filios uel[20]) filias uestras docete, ut et ipsi teneant. Filiolus[21]), quos ex fonte suscipitis[22]) in baptismo, scitote uos fide iussores[23]) pro eis apud

[1]) Ex. 23, 15. 34, 20. Deut. 16, 16. Sir. 35, 6. [2]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „altaria". [3]) So der C.; Mab. „actam". [4]) „Et", was Mab. hat, fehlt im C. [5]) So mit dem C., Mab., Gall. (und Mig.). [6]) So der C.; Mab. „obedite". [7]) Luk. 10, 16. [8]) So der C.; Mab. „invicem". [9]) So mit dem C., Mab. (und Gall.); Mig. *honore*. [10]) So der C.; Mab. *invicem*. [11]) Rom. 12, 10. [12]) Hier ist vielleicht „uersantes" oder ein ähnliches Wort ausgefallen. [13]) So der C.; Mab. „indolentes". [14]) Hier scheint ein Wort, wie „positos" oder „missos" (mettre) oder „uersantes" ausgelassen zu sein. [15]) So mit dem C., Mab., Gall. (und Mig.). [16]) So der C., Mab. und Gall.; Mig. „judicio". Nach „iuditia" scheint ein Verb. zu fehlen. [17]) So der C.; Mab. „justitiam". [18]) So der C.; Mab. „misericordiam". [19]) So der C.; Mab. „concordiam". [20]) So der C.; Mab. „et". [21]) So der C.; Mab. „filios". [22]) So der C.; Mab. „suscipistis"; Gall. (und Mig.) „suscepistis". [23]) So der C.; Mab. „fidejussores".

Digitized by Google

deum extetisse[1]), et ideo uos[2]) docete semper et corripite et illos omnes subditus uestros, ut subrii et caste et iuste uiuant, sepius admonete adque corregite[3]). Ueritatem ex corde et ore proferte[4]), castitatem et continentiam tenite; subrietatem et parcitatem de puto et cibo habetote; ieiunium amate; seniores honorate; iuniores uos[5]) in Christi amore spiritaliter[6]) diligite, et pacientes estote ad omnes. Benefacite bis, qui uos oderunt. Caritas et gaudium, pax, patientia, benignitas, bonitas, spes, fides, modestia, mansuetuto, continentia, castitas, dilectio sit in uobis, et hoc in bonis cogitationibus et eloquiis et sanctis[7]) operibus conseruate. Humilitate[8]) ante omnia custodite[9]), totta[10]) spem uestram in deum[11]) ponite; bonum aliquid in uos[12]) cum uideritis, ad dei gloriam reputate, qui uobis hoc dedit, non ad uestram laudem. Et malum in uos[13]) cum uideritis, uestre culpe[14]) et negligentiis uestris hoc sciatis a uobis factum. Timete diem iudicii[15]), expauiscite[16]) gehenna[17]), desiderate uitam eternam; cogitationis et uerba seu opera uestra die[18]) noctuque semper in bonum custodite. Transitum uestrum[19]) de hoc mundo, qui semper adpropinquat, omni die sperate. Precepta dei factis cottidie[20]) adimplete et de dei misericordia nunquam disperitis, et quod sibi quis fieri non uult, alii ne faciat; et pro ut uultis, ut faciant uobis homines bona, et uos facite illis similiter. Caritate[21]) autem, que est dilectio dei et proximi, in omnibus conseruate.

33. Nemo se circumueniat, fratres, quia omnes homo, qui post baptismum mortalia crimina commisit[22]), homecidium et adulterium, fornicationem, furtum, falsum testimonium, periurium, ebrietatem uel his similia mortalia crimina perpetratus fuerit, si penitentiam non

[1]) So der C.; Mab. „exstitisse". [2]) So der C.; Mab. „eos". [3]) Mab. hat nach „corrigite" noch „statim", was nicht im C. steht. [4]) So der C.; Mab. „Ex corde et ore proferte ueritatem". [5]) So der C.; Mab. „uestros". [6]) So der C.; Mab. „spiritualiter". [7]) C. „scīs"; bei Mab. „sacris". [8]) So der C.; Mab. „Humilitatem". [9]) So der C.; Mab. „Humilitatem tenete, omnia custodite". [10]) So der C.; Mab. „totam". [11]) So der C. (dm̄); Mab. „domino". [12]) So der C. und Mab. [13]) So der C. und Mab. [14]) So der C., Mab., Gall. (und Mig.). [15]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „judicii diem". [16]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „et pavescite". [17]) So der C.; Mab. „gehennam". [18]) So der C. Mab. „diu". [19]) So mit Mab.; der C. „nostrum". [20]) So der C.; Mab. „quotidie". [21]) So der C.; Mab. „caritatem". [22]) So der C.; Mab. „committit".

Digitized by Google

egit[1]) et elymosinas iustas non fecerit, et in bonis operibus non perseuerauerit, numquam intrauit[2]) in regno dei, nec possidebit gloriam eternam, sed[3]) cum diabulo discendit in inferno, quia apostolus dicit: *qui talia agunt, regnum dei non possidebunt*[4]). Proinde scriptum est: Nequaquam deus delinquentibus parcit, quoniam peccatorem aut flagello temporale ad purgationem ferit, aut eterno iudicio puniendum relinquid, aut ipse in se homo, quod male ammiset[5]), puniendo purget[6]). Ita proinde est, quod deus deliquenti non parcet. Et alibi scriptum est: Nulla peccata inulta dimittit deus, hoc est sine uindicta; quia certe aut nos hic uendicabimus peccata nostra per penitentiam, aut uindicat illa deus per seueritatem iudicii. Et illut certissime credite, quod omnes homo, quamuis peccator, quamuis criminosus fuissit, quanta mala perpetrassit, si uera[7]) penitentiam egerit, et elymosinas[8]) iustas fecerit, et in bona deuotione cum operibus iustis mors illum inuenerit, numquam discendit infernum[9]), sed ab angelis eleuatur in celum et gloriam possidebit eternam; unde dominus dixit: *Non iudicabitur homo*[10]) *bis in id ipsum*[11]) et apostolus dicit: *Si nos iudicaremur*[12]), *utique a domino non reiudicaremur*[13]), hoc est, ut ille, qui hic in presentem uitam se ipsum per penitentiam iudicat, ad iudicium iterum non reiudicabitur[14]), quia[15]) hic in presente uita terminabit. Unde scriptum est: Quodsi nos perfecte penitentiam agimus, non solum nostras culpas deus dimittit, sed post culpas premia promittit[16]).

34. Ideo fratres, festinemus iam emendare uita nostra[16]), ut quicquid male contra dei preceptum fecimus, defleamus et emendemus,

[1]) So der C.; Mab. „egerit". [2]) So der C. („b" wie „u, v" ausgesprochen); Mab. „intrabit". [3]) So der C. und Mab.; bei Gall. (und Mig.) fehlt „sed". [4]) Gal. 5, 21. [5]) So der C.; Mab. „commisit". [6]) So der C.; Mab. „purgat". — Isid. Hisp. Sententt. Lib. III c. 1 n. 3 (Opp. VI col. 653 ed. Mig.). [6]) So der C.; Mab. „ueram". [8]) So der C. und Mab.; bei Gall. (und Mig.) fehlt „et". [9]) So der C. und Mab. statt „in infernum"; bei Gall. (und Mig.) fehlt „descendet" (Mab. „descendit"). [10]) So der C. und Mab.; bei Gall. (und Mig.) fehlt *homo*. [11]) Nah. 1, 9 It. (LXX). [12]) So der C.; Mab. *judicaremus*. [13]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) *dijudicaremur*. [14]) So der C. und Mab.; Gall. (und Mig.) „dijudicabitur". [15]) Der C. und Mab. „qui". [16]) N. 33 findet sich „mutatis mutandis" in der (unächten) Hom. 17 des Cæsarius (Mig. Patrol. lat. T. 67 col. 1080 s.). [16]) So der C.; Mab. „vitam nostram".

Digitized by Google

et ulterius non peccemus, et conseruemus nos in bona uoluntate et cogitatione recta cum uerbis et operibus sanctis, auxiliante et gubernante domino nostro Iesu Christo, qui cum patre et spiritu sancto uiuit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.

IV.

Desideramus, fratres carissimi, adnunciare uobis in nomine domini de divinis scripturis, que aut minime audistis, aut fortasse audita in obliuionem dedistis. Petimus ergo caritatem uestram, dulcissimi filioli, ut, quod pro salute uestra uobis denuntiamus, uos hoc benigniter adtendere et recipere debeatis.

Audite, fratres karissimi, opportunitatem salutis uestre uel scientie scripturarum.

In illa celesti beatitudine[1]) fecit deus celestes creaturas, id est angelos, qui in conspetu, eius adstarent et laudarent illum, sicut scriptum est: *Cum fecissem celum et terram, laudauerunt me angeli mei*[2]). Ex quibus unus, qui primus fuit omnium archangelus, cum uidisset se in tanta claritate et gloria, non dedit honorem deo, creatori suo, sed similem se illi dixit. Propterea [ipse et[3])] alii plurimi, qui illi consenserunt, de illa celesti sede eiecti sunt in aëre isto, qui est sub celo firmamentum[4]),

[1]) So der C.; Pirm. ob. S. 151 „habitatione". Viel passender. [2]) Hiob 38, 4 und 7 *b* sehr frei und nach dem allgemeinen Gedanken angeführt. Aug. „Annot. in Job." und „De civ. dei" XI, 9, sowie auch Hieron. in seiner Uebersetzung des hexaplarischen Septuagintatexts: *cum fundarem terram — laudauerunt me uoce magna omnes angeli mei* (LXX: *ἐν τῷ θεμελιοῦν με τὴν γῆν — ᾔνεσάν με φωνῇ μεγάλῃ πάντες ἄγγελοί μου*). Die Vulg. dagegen: *quando ponebam fundamenta terræ — cum jubilarent omnes filii dei.* Das Citat geht entweder auf die It. oder auf Hieron.'s erwähnte Uebersetzung de Buches Hiob zurück. Das Letztere ist das Wahrscheinlichere. [3]) Hier müssen der Natur der Sache nach diese Worte oder Worte, wie: „tam ipse, quam", ausgefallen sein. [4]) Vgl. Stellen, wie: „cum ergo probasset („quidam", dessen Ansicht Augustin billigt), et hunc aërem

Digitized by Google

qui est carcer[1]) illius usque in diem iudicii; et, qui fuit prior[2]) archangelus, perdito splendore suo, factus est orribilis[3]) diabolus cum illis, qui illi consenserunt[4]).

Post istam ruinam angelicam placuit deo, ut plasmaret hominem; et factum est ita. Posuit eum in paradiso, ut, si preceptum domini seruasset, in illo loco celesti, unde angeli profugi ceciderant, sine morte succederet et esset. Diabolus (uel eius ministri, demones) [uidens[5])], quia propterea factus est homo, ut in loco ipsius succederet, unde ipse fuerat eiectus, inuidia ductus suasit hominem[6]), ut de ligno inlicito comederet et mandata dei transcenderet. Pro qua offensa eiectus est homo de paradiso in exilio[7]) mundi istius, ubi multos labores et dolores pateretur[8]).

Fuit ergo dictus primus homo Adam[9]), et mulier eius, quam de

coelum dici, nulla alia ex causa etiam firmamentum appellatum voluit existimari, nisi quia intervallum ejus dividit inter quosdam vapores aquarum et istas aquas, quæ corpulentius in terris fluitant", Aug. „De gen. ad litt." II, 4 und: „Et nos in consuetudine hunc aërem coelum appellamus. Nam cum de sereno vel nubilo quærimus, aliquando dicimus: Qualis est aër? aliquando: Quale est coelum? Hoc dixi, ne quis existimet, ibi habitare mala dæmonia, ubi solem et lunam stellas deus ordinavit. — Non ergo arbitremur, in summo coelo habitare diabolum cum angelis suis, unde lapsum esse credimus", Aug. „De ag. christ." c. 3. Man braucht also nicht „sub cæli firmamentum" zu lesen und anzunehmen, dass „firmamentum" Antiptose für „firmamento" sei. [1]) C. „sarcer". [2]) „Und der frühere Erzengel war". Man erwartet „prius" oder „primus" (s. ob.). [3]) So der C. statt „horribilis". Vgl. „ac" statt „hac", „Fragmm. Ariann. antiquiss.", Fragm. IV, Mai, Coll. T. III p. 219, und s. Rönsch, It. und Vulg. S. 463. [4]) Vgl. mit der Partie: „In illa celesti beatitudine — qui illi consenserunt" die sehr verwandte Partie in den „Dicta abbatis Priminii": „Cum fecisset deus in principio celum et terram — et, perdito splendore glorie sue, facti sunt demones" ob. S. 151 f. Das Störende „uel eius ministri dæmones" fehlt hier. [5]) Dies Wort muss im C. ausgefallen sein. Vgl. die Worte: „Uidens autem diabulus, quia propterea factus fuerat homo" etc. in den „Dicta" des P., ob. S. 152. [6]) „Suadere" mit dem Acc. der Pers. (bereden) auch bei P., ob. S. 152. S. Rönsch, a. a. O. S. 441 und Klotz, Handwb. unt. dem Wort. [7]) Antiptose für „in exilium". [8]) Vgl. mit der Partie: „Post istam ruinam angelicam — ubi multos labores et dolores pateretur" die verwandte Stelle bei P.: „Post ista ruina angelorum — ubi multus labores et dolores patiretur", ob. S. 152. [9]) P. ob. S. 152 „Fuit autem primus homo dictus Adam". Auch an uns. St. ist wohl „primus homo dictus Adam" zu lesen.

Digitized by Google

ipsius carne deus creauit, dicta est Eua. Ex istis duobus hominibus omne genus humanum est propagatum. Quia, obliti postea homines deum creatorem suum, multa scelera facientes, irritauerunt deum ad iracundiam, propter scelera eorum et peccata eorum inmisit deus diluuium super terram et tulit omnem animam uiuentem preter Noë et filios suos[1]) ad reparandum genus hominum. A primo homine, Adam, usque ad diluuium fuerunt anni duo milia ducenti XLII[2]).

Post diluuium reparatum est genus humanum per tres filios Noë cum uxoribus eorum. Cum coepissent homines multiplicare[3]) super terram, obliuiscentes creatorem mundi deum ceperunt colere creaturas. Alii adorabant solem, alii lunam, alii ignem, alii aquam profundam uel fontes aquarum, credentes, hec omnia non a deo esse facta ad usus hominum, sed ipsa ex se orta esse[4]) credebant et colebant quasi deum[5]). Tunc diabolus, uidens, ignaros homines, dimisso creatore suo, per ceteras creaturas errare, [et una cum eo angeli, qui ei consenserant] ceperunt[6]) se illis in diuersas formas ostendere[7]) et loqui cum eis[8]), ut in excelsis montibus et siluis frondosis sacrificium offerrent et templa illis[9]) edificarent et inmagines[10]) in ipsis ponerent, ut adorarent pro deo, in quibus

[1]) „Suus" statt „ejus", wie schon um 400 (s. ob. S. 6 und 7). [2]) Vgl. das ob. S. 153 Anm. 2 Bemerkte. [3]) Für „multiplicari". Wohl nur durch Verwechselung von „i" mit „e" in der Aussprache entstanden. Gen 6, 1 Vulg.: *Cum coepissent homines multiplicari super terram,* It.: *Postquam coeperunt homines multi fieri super terram.* [4]) Der C. „exortasse". Wäre dies ächt, so wäre es als ein aus „exortus" gebildetes Verb. zu fassen. [5]) Vgl. mit der Partie: „Fuit ergo dictus — et colebant quasi deum" die verwandte Partie in P.'s „Dicta": „Fuit autem primus homo dictus Adam — ceperunt colere creaturas et multa alia opera mala facire, que dinumerare longum est", ob. S. 152 f. [6]) Der Plur. „ceperunt" stimmt nicht mit „Tunc diabolus, uidens". Es scheinen daher Worte, wie die von mir oben im Texte ergänzten, ausgefallen zu sein. Man könnte sie oder ähnliche Worte auch nach „diabolus" hinzufügen und „uidens" in „uidentes" verändern wollen. Indessen wäre dies doch etwas zu gewaltsam. Eher liese sich „ceperunt" in „cepit" und „illis" in „illic" (s. unt. Anm. 9) oder auch „illi" verändern, Veränderungen, für die man die Worte „ut adorarent pro deo" im Folgenden anführen könnte, wider die aber das „qui errantes sacrificabant demoniis" in dem Passus: „Propterea etiam multi — colebant auguria" spricht. [7]) „Sich ihnen in verschiedene Gestalten verwandelt zu zeigen". [8]) Hier möchte „et suadere os" (s. ob. S. 194) oder Aehnliches ausgefallen sein. [9]) C. „c. illis". Illic? [10]) Auflösung

Digitized by Google

sacrificia super aras offerrentur, et non solum animalium, sed etiam hominum sanguinem in illis funderent. Propterea etiam multi errantes in idolatria fuerunt decepti, quia ignorantes sacrificabant demoniis et dimittebant creatorem suum et colebant auguria. Dicente autem sapientissimo Salomone, *diuinationes et auguria uana sunt*[1]). Et quanto [magis[2])] attendet[3]) homo in illis, tanto magis fallitur cor eius. Qui deum timet et in ipso spem suam aduertit, nullatenus diuinationes et auguria credat. Et dicit scriptura: *Ne dederis in illos cor tuum, quoniam multos scandalizauerunt*[4]). Non iussit deus hominem, ut futura cognoscat, nisi[5]) semper in timore dei [uersetur[6])] et uite sue speret in manu dei. Demones autem futura multa cognoscunt[7]), per que homines miseros inludunt, donec illos in offensa dei mittant et animas eorum secum pertrahant in infernum, ut ne homo in regnum celorum intret, unde illi fuerunt eiecti. — Pro qua etiam causa, cum uidisset deus, homines a diabolo deceptos, misericordia tactus, misit filium suum, id est sapientiam et uerbum, incarnatum in utero Marie uirginis, non ex coniunctione uirili, sed ex spiritu sancto conceptum. Natus ex ea filius uisibilis homo ex carne humana hominibus predicauit,

des in der mittelalterlichen Latinität oft vorkommenden „immago". Man sprach „immago" aus und löste das Wort dann in „inmago" auf in dem Glauben, dass es aus „in" und „mago" zusammengesetzt sei. [1]) Sir. 34, 5: *Divinatio erroris et auguria mendacia et somnia malefacientium vanitas est*, LXX (31, 5): *μαντεῖαι καὶ οἰωνισμοὶ καὶ ἐνύπνια μάταιά ἐστι.* Das Citat stimmt mehr mit der LXX als mit der It.-Vulg. überein. Irrig legt der Verf. die Worte Salomo bei. [2]) „Magis" oder „plus" muss hier ausgefallen sein. [3]) „Attendet" rührt wohl nur von der bekannten Vertauschung von „i" mit „e" in der Aussprache her. [4]) Sir. 34, 6. 7: *Ne dederis in illis cor tuum; multos enim errare fecerunt somnia, et exciderunt sperantes in illis.* [5]) Man erwartet „cognosceret" und „sed ut". [6]) Dieses Wort oder ein ähnliches muss hier ausgefallen sein. [7]) Vgl. Augustin, „De divinatione dæmonum" c. 3, „De diversis quæstionibus ad Simplicianum" Lib. II Quæst. 3 n. 3 und „De octo Dulcitii quæstionibus" Quæst. 6, n. 4, den pseudo-augustinischen Serm. 278 „De auguriis", aus dem Bonifacius in der Ep. 49. „Ad Zachariam papam" eine Stelle unter Augustins Namen citirt, und von dem die Benedictiner sagen: „Nobis omnino Cæsarii esse videtur", n. 3 (Aug. Opp. T. V App. col. 2270 ed. Mig.), endlich in der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers.", hier n. 9 (Mig. Patrol. lat. T. 87 col. 532 und T. 40 [Aug. Opp. T. VI App.] col. 1175).

Digitized by Google

ex diuinitate[1]) [in]uisibilis[2]) deus homines docuit, ut a cultura [diaboli[3])] ad creatorem suum reuerterent. Et postquam in mundum uenit et docuit uitam eternam, uoluit se mortificare pro humano genere, passus, crucifixus a Iudeis sub iudice Pilato. Deinde postea, de cruce depositus, missus est in sepulchrum. Tertia die resurrexit de sepulchro uiuus[4]) a mortuis. Et postea dies quadraginta cum discipulis duodecim est conuersatus et docuit eos, ut adnuntiarent suam[5]) resurrectionem per omnes gentes [et baptizarent eos[6])] in nomine patris et filii et spiritus sancti in remissionem peccatorum, et [præciperent eis[7])], ut recederent a uitiis diaboli, id est ab homicidio, a furto, a periurio, a fornicatione, ab ebrietate et omni uitio malo, et, quod sibi non uelint, alii non faciant. Post hec, que dominus noster precepit suis discipulis, uidentibus illis, eleuatus est in celis[8]) et sedet ad dexteram dei patris. Et inde est in finem[9]) istius mundi uenturus iudicare uiuos et mortuos. — Cum uenerit ergo finis istius mundi, omnes gentes resurgent, quiue[10]) ex Adam trahunt originem; et ibi[11]) stabunt[12]) ante iudicem eternum in die iudicii boni et mali et ibi erunt reddituri rationem pro his, que gesserunt in corpore, bona et mala. Tunc, qui fuerunt in uita sua boni, introibunt in regnum dei cum angelis dei, et anime eorum cum carne sua in requiem eternam. Nunquam amplius erunt morituri. Ibi non erit labor et dolor, non tristitia, non fames, non sitis, non calor, non frigus, non tenebre, sed erunt in lumine et gloria et claritate, et erunt semper leti et satiati, quia similes erunt angelis dei in eternum. Nam illi, qui sunt increduli et faciunt operas diabolicas[13]), siue [non

[1]) C. ditate. [2]) „Inuisibilis" wird vom Gegensatz zu „uisibilis homo ex carne" verlangt. [3]) Dieses Wort oder auch „dæmonum" muss hier im C. ausgelassen sein. [4]) Vgl. die Worte: *tertia de resurrexit vivus a mortuis* im spanischen Symbol und in dem von Nicetas ausgelegten neuaquilejensischen und die Worte: *tertia die resurrexit uiuens a mortuis* in dem Symbol, das in einigen forojuliensischen Kirchen gebraucht ward (A. Hahn, Bibl. der Symbb. S. 27 f. Ausg. 2). [5]) Vgl. ob. S. 195 Anm. 1. [6]) Diese Worte sind hier augenscheinlich ausgelassen. S. Matth. 28, 19. [7]) Diese Worte oder ähnliche müssen hier ausgefallen sein. [8]) Antiptose statt „in celos". Dieselbe Antiptose begegnet uns in den altkirchlichen Symbolen nicht selten. [9]) Antiptose statt „in fine". [10]) So der C. [11]) „Ibi" = „tunc" von der Zeit, falls das Wort nicht etwa durch das folgende „ibi" in den Text eingedrungen ist. [12]) C. stabant". [13]) „Opera" statt „opus" schon bei Plaut.

Digitized by Google

baptizati, siue[1])] baptizati fuissent, si sine penitentia aut confessione sint defuncti, sciant, se esse damnandos[2]) et in ignem[3]) mittendos[4]) eternum, qui est inextinguibilis, ubi uermes eorum non moriuntur, quia omnes diaboli post diem iudicii in inferno ad similitudinem draconum erunt. — Uos autem, fratres carissimi, recordamini in uobismet ipsis, que bona agatis[5]) in cordibus uestris, ut regnum dei possideatis. Regnum dei uita eterna est. Mors eterna[6]) infernus est. Tamen posuit deus in arbitrio hominis, quid sibi eligat[7]) abere[8]), benefaciendo uitam eternam, aut male agendo geennam eternam atque perpetuam.

Uos ergo, dilectissimi fratres, qui[9]) in nomine patris et filii et spiritus sancti estis baptizati, considerate, quale pactum cum deo fecistis. Quando singuli nomina uestra[10]) aut per uos, aut per fideiiussores uestros ad fontes dedistis, sic a sacerdote interrogati estis: *Abrenuntias diabolo et angelis eius et omnibus pompis et operibus* [*eius*[11])]? Respondentes dixistis: *Abrenuntio.* Iterum interrogati a sacerdote fuistis: *Creditis in deum patrem omnipotentem, creatorem coeli et terre?* Respondistis: *Credo. Et in Iesum Christum filium eius unicum, dominum nostrum, qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus*[12]), *tertia die resurrexit a mortuis*[13]), *sedet ad dexteram dei patris*[14]), *inde est uenturus iudicare uiuos et mortuos?* Respondistis: *Credimus.* Iterum interrogati: *Creditis in spiritum sanctum,*

und Cic. (s. Klotz, Wb. s. v.), häufig in der späteren und mittelalterlichen Latinität. [1]) Diese Worte oder Worte, wie: „gentiles siue" oder „pagani siue" müssen hier ausgelassen sein. [2]) Der C. „damnaturos". Textfehler (vgl. das folgende „mittendos" und die Anm. zu diesem Wort). [3]) Der C. „igne". [4]) Statt „damnatum" und „missum iri". S. Neue, Formenlehre der lat. Sprache, II, 385 f. und Rönsch, a. a. O. S. 433 f. [5]) C. „agitis". [6]) C. „interna", was vielleicht durch Einfluss des folgenden „infernus" entstanden ist. Für „æterna" spricht das vorangehende „uita æterna" und das folgende „benefaciendo uitam æternam, aut male agendo geennam æternam". [7]) Der C. „elegit". [8]) So der C. statt „habere". [9]) C. „quia". Vgl. den Anfang des „Sermo" im Lejdener Cod.: „Uos ergo fideles, dilectissimi fratres, qui in nomine patris et filii et spiritus sancti ad baptismum accessistis, considerate" etc. [10]) C. „nomini uestro". [11]) Dieses Wort ist hier ausgefallen. [12]) Hier fehlt *descendit ad inferna.* [13]) Hier fehlt *ascendit in coelos* oder *coelis* oder *ad coelos.* [14]) Hier fehlt *omnipotentis.*

Digitized by Google

sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem et remissionem peccatorum[1]), *carnis resurrectionem, uitam æternam?* respondistis: *Credimus.* Ecce considerate, karissimi, quale pactum cum deo fecistis in baptismo. Promisistis abrenuntiare diabolo et operibus eius et confessi estis, credere creatori uestro, patri et filio et spiritui[2]) sancto. Ecce qualis cautio est et confessio uestra apud deum![3]) Et quomodo, postquam abrenuntiastis diabolo, modo iterum quare reuertitis ad culturas diabolicas, quando ad petras uel ad arbores aut ad fontes uel ad triuias[4]) ceriolos[5]) incenditis et sacrificia uana offertis? Quid

[1]) Aehnlich, wie hier *sanctorum communionem* und *remissionem peccatorum* mit einander verbunden sind, werden diese beiden Bestandtheile des Symbols in P.'s „Dicta" (ob. S. 158 f.) und in dem pseudoaugustinischen Serm. 241 einem Apostel beigelegt (Iudas Iacobi dixit: Simon Zelotes: *sanctorum communionem, remissionem peccatorum*). [2]) C. „spiritum". [3]) Mit der Partie: „Uos ergo, dilectissimi fratres, —. Ecce qualis cautio est et confessio uestra apud deum!" vgl. die verwandte Partie in der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers.": „Mementote, quia tunc (in baptismo) pactum cum deo fecistis atque, abrenuntiare vos diabolo et omnibus operibus ejus, in ipso baptismi sacramento (Tract. baptismo) promisistis. Qui potuit, tunc ipse per se et pro se hæc respondit; qui vero non potuit, fideijussor pro eo ad ejus vicem ista deo promisit, ille scilicet, qui eum de sacro fonte suscepit. Considerate ergo, quale pactum cum deo fecistis, et requirite apud vos ipsos (Tract. vosmet), si post ipsam promissionem opera maligni diaboli, cui renuntiavistis (Tract. renuntiastis), secuti estis. Abrenuntiastis enim diabolo et omnibus pompis et operibus ejus, id est idolis (Tract. unrichtig „dolis"), sortibus, auguriis, furtis, fraudibus, fornicationibus, ebrietatibus et mendaciis. Hæc sunt vera (Tract. richtiger „vere") opera et pompæ ejus. Promisistis econtra, credere vos *in deum patrem omnipotentem, et in Iesum Christum, filium ejus unicum, dominum nostrum, conceptum de spiritu sancto* (die letzten Worte fehlen im Tract.), *natum ex Maria virgine, passum sub Pontio Pilato, tertia die resurrexisse a mortuis, ascendisse in* (Tract. *ad*) *coelos.* Promisistis deinde, credere vos *et in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam* (Tract. fügt hinzu: *sanctorum communionem*), *remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam æternam*" (Mig. Patrol. lat. T. 87 col. 525 und T. 40 [Aug. Opp. T. VI App.] col. 1170). Vgl. ferner mit derselben Partie unseres „Sermo" die ebenfalls verwandte Partie in P.'s „Dicta" ob. S. 160. [4]) So der C. In der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers." haben wir dagegen die gewöhnliche Form „trivia" als Plur. von „trivium" (Mig. Patrol. lat. T. 87 col. 528 und T. 40 [Aug. Opp. T. VI App.] col. 1041), während P. zwei Mal „trivios" hat (s. ob. S. 172 und S. 175). Ebenso finden wir an dem ersteren Orte „bivios" neben „bivia" (a. d. angef. OO. col. 529 und col. 1173). [5]) „Ceriolus"

Digitized by Google

aliud est, nisi opera diabolica? Diuinationes et auguria obseruare et diis[1]) idolorum colere, uel Ueneris diem[2]) in nuptiis obseruare, uel, qua die[3]) in uia exeatur, et auguria[4]) adtendere, quid est aliud, nisi opera diabolica? et alia multa[5]), que longum est dicere. Ecce ista omnia post baptismum multi ex uobis facientes, ad diabolum, a fide uestra errantes, reuerterunt[6]) et ad opera demonum. Dimisistis signaculum crucis, quod in baptismo accepistis, et adtendistis signa diabolica per aues et per multas inlusiones. Quare non nocet recto[7]) Christiano augurium? Quia, ubi signum crucis fuerit, nullum nocumentum diaboli aderit. Similiter dimisistis orationem dominicam et tenetis incantationes et carmina diabolica et perdidistis signaculum crucis, demonibus

auch bei P. (s. ob. S. 177 und S. 189). Verwechselung von „e" mit „i" in der Aussprache. [1]) Populäre Aussprache von „dies", der wir auch im Lejdener „Sermo" begegnen („diis idolorum obseruare", unt. S. 204). Vgl. zur Sache die St.: „Nullus diem Jovis absque festivitatibus sanctis, nec in Maio, nec ullo (Tract. in ullo) tempore in otio observet, neque dies tiniarum („alias *turmarum*", Anm. der Benedd. im Tract.) vel murorum (l. murium), aut vel unum omnino diem, nisi tantum dominicum (Tract. dominicum diem)" in der Pred. des El. (a. d. angef. OO. col. 528 und col. 1172) und, was die Verbindung „dies — colere" anbetrifft, die Worte Ovids: „cæsa sue festa colebant", Fast. VI, 179. [2]) C. „die". [3]) C. „diæ". [4]) „Et auguria" ist überflüssig und störend. [5]) C. „mandata". Im Lejdener „Sermo" steht „multa" (et alia multa, que adnumerare longum est). Vgl. auch die Worte: „et multa alia mala opera facire, que dinumerare longum est" in P.'s „Dicta", ob. S. 153. [6]) Der C. „reuertentes", was wohl durch das vorangehende „errantes" entstanden ist. Will man „reuertentes" behalten, so hat man anzunehmen, dass nach „demonum" mehrere Worte ausgefallen sind. Für diese Annahme lässt sich die parallele Stelle im Lejdener „Sermo" anführen: „Ecce ista omnia post abrenuntiationem diaboli, post baptismum fecistis et, ad culturas demoniorum et idolorum opera redeuntes, fidem uestram transistis et pactum, quod fecistis cum deo, disrupistis. Dimisistis signum crucis" etc. [7]) Dieses Wort oder auch „uero" ist statt des „ergo" des C., was auf Nichts im Vorangehenden zurückbezogen werden kann, zu lesen. Vgl. die parallele Stelle: „Quare mihi et cuilibet alio Christiano recto (C. rectum) non nocet augurium? Ubicunque signum crucis fuerit, non potest incedere signum diaboli" im Lejdener „Sermo" (unt. S. 205 f.), sowie auch die Stelle: „Recto — Christiano nec auguria, nec alia quælibet figmenta nocere possunt; quia, ubi signum crucis cum fide et timore dei præcesserit, nihil ibi nocere potest inimicus" in der Predigt des Eligius (a. d. angef. OO. col. 532 und col. 1175).

Digitized by Google

obedientes, quia dicitur per prophetam: *Non potestis diabolum et deum colere*[1]). — Nunc[2]) uos, dilectissimi fratres, si quis se cognoscit errasse in omnibus his post baptismum, non [de[3])] se disperet[4]). Ne dicat in corde suo: Fortasse non indulgit[5]) mihi deus peccata mea, quia tanta mala feci post baptismum. Noli, karissime, dubitare, et, fili dilectissime[6]), ne disperes de misericordia dei. Certissime tantum fac pactum in corde tuo cum deo, ut amplius non reuertas ad operas diabolicas, et ex toto corde deo promitte, quod ultra ad operas diabolicas non reuertaris. Fiducialiter de deo ueniam speres, quia sic dicit dominus per prophetam: *In quacunque die iustus iniquitates suas obliuiscerit*[7]) *et fecerit iustitiam, et ego obliuiscar omnes iniquitates eius*[8]). Et ipsa ueritas dicit in euangelio: *Gaudium est coram angelis dei super uno peccatore reuertente ad agendam penitentiam, quam super nonaginta nouem iustos*[9]), *qui non indigent penitentia*[10]). Penitentem deus exspectat. Penitentia est elemosina iusta, ieiunium et abstinentia. Nam qui penitentiam egerit et elemosinam iustam fecerit, sine dubio ueniam de deo speret. Quia[11]) certissime sic est ueritas, ut nullus est in terra[12]) scelerentissimus[13]) peccator, nec tanta opera mala nunquam

[1]) Der Redner dachte ohne Zweifel an den Ausspruch Christi in Matth. 6, 24: *οὐ δύνασθε θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ*, *non potestis deo servire et mamonæ*. Er machte einen Propheten zum Urheber dieses Ausspruchs, setzte den Teufel an die Stelle von „mamona" und verwandelte „servire" in „colere". An der parallelen Stelle im Lejdener „Sermo" heisst es: „quia non potest deo simul et diabolo seruire". In dem pseudoaugustinischen „Serm. 278. De auguriis" n. 5 wird unter Anderem der Anfang von Matth. 6, 24: *Nemo potest duobus dominis servire* gegen die Beobachtung heidnischer Sitten von Seiten Getaufter angeführt. [2]) D. i.: „Unter diesen Umständen". Der C. hat das ganz unpassende „Nam". [3]) Ich habe dieses im C. fehlende Wort hinzugefügt. Es ist unentbehrlich und findet sich an der parallelen Stelle im Lejdener „Sermo" („non desperet de se", unt. S. 208). [4]) „Disperet", wie oft *discendit* statt *descendit* im Symbol. [5]) Verwechselung von „i" mit „e" in der Aussprache. Man erwartet „indulgeat", was der Montpellier'er „Sermo" hat (s. unt. S. 208) oder „indulgebit". [6]) C. „dilectissimi". [7]) Das Act. „obliviscere" statt des gleich darauf gebrauchten „oblivisci", das auch als Passivum vorkommt. [8]) Ez. 18, 21 f. sehr frei angeführt. [9]) So der C. Der Verf. construirt also *super* erst mit dem Abl. und dann mit dem Acc. [10]) Luk. 15, 7 sehr frei angeführt. [11]) C. „qui". [12]) C. „tra" ohne „in". „Tam"? [13]) C. „scelerentissimo". Mit „scelerentissimus" statt „sceleratissimus" vgl. „pientissimus"

Digitized by Google

perpetrauit (nisi tantum, quod apsit! in spiritu sancto non blasphemasset[1])), si confessus fuerit et penitentiam agere uoluerit et ponat in corde suo ueracius, quod ultra ad ipsa scelera non reuertatur, fiducialiter speret ueniam de deo, ut possideat uitam eternam. Quia deus non solum post culpam peccata dimittit, sed premia in eterna tabernacula[2]) et uitam promittit[3]), ipse, cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.

V.

Uos ergo[4]) fideles, dilectissimi fratres, qui in nomine patris et filii et spiritus sancti[5]) ad baptismum accessistis, considerate, [quale[6])]

statt „piissimus" in der Sprache der Inschriften. S. Rönsch, a. a. O. S. 279 f. Vgl. auch noch „desiderantissimus" statt „desideratissimus" unt. S. 290. Die Form ist durch Einschiebung eines „n" und Verwandelung des „a" in „e" entstanden. Die nicht seltene Einschiebung von „n" betreffend s. Rönsch, a. a. O. S. 458 f. [1]) „Apsit" für „absit"; „spiritu sancto" Antiptose; „nisi — non" doppelte Negation; „blasphemasset" für „blasphemauerit". [2]) Der C. hat nach „tabernacula" noch „ueniam", was nach „Quia deus non solum post culpam peccata dimittit" nicht passt. „In æterna tabernacula" (aus Luk. 16, 9) Antiptose. [3]) Vgl. P.'s „Dicta" n. 33 Schluss.

[4]) Diesem Worte zufolge haben wir in dem, was der C. giebt, nicht den Anfang des „Sermo" und mithin nur einen Theil desselben. Vgl. das „ergo" in den Worten: „Uos ergo, dilectissimi fratres, qui in nomine patris et filii et spiritus sancti estis baptizati, considerate, quale pactum cum deo fecistis" mitten in dem Montpellier'er „Sermo" (ob. S. 198), sowie in den Worten: „Considerate ergo, quale pactum cum deo fecistis" in der ob. S. 199 Anm. 4 aus Eligius's Predigt angef. Stelle. Auch die Worte: „Ideo, fratres, in memoriam uestram reducimus, qualem pactum in ipso baptistirio cum deo fecimus" in P.'s „Dicta" (ob. S. 160) und die Stelle: „Consideret ergo unusquisque, quod in baptismi sacramento promisit. Et quia pactum cum deo fecit, uideat" etc. in dem aller Wahrscheinlichkeit nach von Cæsarius von Arelate herrührenden pseudoaugustinischen „Serm. 264. Expositio fidei et interpretatio nominis ejus" lassen sich anführen. Der weggelassene Theil unseres „Sermo" wird einen ähnlichen bibelhistorischen Inhalt gehabt haben, wie der Theil der „Dicta" des P.'s und des Montpellier'er „Sermo", welcher den ob. aus diesen beiden Schriften angeführten Stellen vorangeht. [5]) Im C. wird „qui" vor „ad" wiederholt. [6]) Im

Digitized by Google

in ipsum baptismum[1]) pactum cum deo fecistis. Interrogati estis per nomina uestra a sacerdote. Nam cum singuli uestrum nomen dedistis ad fontes — verbi gratia — dicitis[2]) nomen, aut Petrum, aut Iohannem, aut quodlibet nomen —, interrogati estis, quomodo diceretis[3]). Respondistis aut [ipsi[4])], si uos poteratis respondere, aut certe qui per uos[5]) fidem fecerunt, uel qui uos de fonte susceperunt et dixerunt[6]): [Iohannes dicitur. Et interrogauit sacerdos[7]):] Iohannes, abrenuntias diabolo et angelis eius, culturis et ydolis eius, furtis, fraudibus, fornicationibus, ebrietatibus et omnibus operibus malis? Et respondisti: Abrenuntio. Post istam abrenuntiationem diaboli iterum interrogati estis a sacerdote, credere uos[8]) *in deum patrem omnipotentem*[9]). Et tunc respodistis: *Credimus. Et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum, qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis, inde uenturus iudicare uiuos et mortuos? Credis?* Et respondisti. *Credo.* Et iterum interrogatus es: *Credis et in spiritum*

Text fehlt „quale". Eine spätere Hand hat ein Wort über die Zeile geschrieben, was wie „quic" oder auch „quit" oder „quia" aussieht. Ich habe nach den ob. angef. Stellen in der Predigt des Eligius und in P.'s „Dicta" „quale" ergänzt. [1]) So der C. statt „in ipso baptismo". [2]) Dicite? [3]) So der C. statt „diceremini" oder „Quomodo diceris"? Vgl. „diciremus" statt „diceremur" bei P. an der entsprechenden Stelle (ob. S. 160). [4]) Dieses Wort oder „uos ipsi" oder „uos" ist im C. ausgefallen. Vgl. die Worte: „Qui potuit, ipse per se et pro se hæc respondit" in der ob. S. 199 aus der Predigt des Eligius angef. Stelle, die Worte: „Respondisti aut tu, si iam poteras respondere" in P.'s „Dicta" (ob. S. 160) und die Worte: „singuli uestrum nomina uestra aut per uos, aut per fieiiussores uestros ad fontes dedistis" in dem Lejdener „Sermo" (ob. S. 198). [5]) Verwechselung von „pro" mit dem Abl. mit „per" mit dem Acc. Umgekehrt ist unt. S. 209 wohl „per" mit dem Acc. mit „pro" mit dem Abl. verwechselt. [6]) Der C. „adixerunt". P. hat an der entsprechenden Stelle „dixit" (s. ob. S. 160). [7]) Hier müssen nothwendig Worte, wie diese, ausgefallen sein. Das Auge des Abschreibers sprang nach „et dixerunt" auf das zweite „Iohannes" über. [8]) Man erwartet „an" oder „si confiteremini credere uos". „An" oder „si confiterimini" ist vielleicht ausgefallen. [9]) *Creatorem celi et terræ* fehlt. Der zweite und dritte Artikel des Apostolicums werden im Folgenden vollständig und regelrecht abgefragt.

Digitized by Google

sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, uitam æternam?[1]) Et respondisti: *Credo.* Ideo ergo considerate, quale pactum cum deo fecistis in baptismo. Promisistis, uos abrenuntiare diabolo et angelis eius et operibus eius omnibus, et confessi estis, credere uos in patrem et filium et spiritum sanctum, et sperare uos in finem[2]) seculi carnis resurrectionem et[3]) uitam eternam. Nam qualis[4]) cautio et confessio uestra apud deum tenetur![5]) Et quomodo aliqui uestrum, qui abrenuntiauerunt diabolum[6]) et angelos eius et culturas[7]) eius et opera eius, modo iterum ad culturas diaboli reuertuntur? Nam et ad petras et ad arbores et ad fontes et per triuia cereolos incendere, ibi uota reddere, quid est aliud hoc, nisi cultura diaboli? Diuinationem et auguria et diis[8]) ydolorum obseruare, quid alius est, nisi cultura diaboli? Uulcanalia[9]) et kalendas obseruare, mensas ornare, lauros ponere[10]), pedem obseruare et aquam fundere in focum, super truncum frumentum et uinum mittere et panem in fontem ponere, quid est aliud, nisi cultura

[1]) Im C. steht nach *catholicam* und *peccatorum* ein Punkt. Der dritte Artikel ist in ihm also in drei Gliederpaare getheilt, deren zweites von *sanctorum communionem* und *remissionem peccatorum* gebildet wird. Vgl. das ob. S. 199 Anm. 1 Bemerkte. [2]) Antiptose für „in fine". Dieselbe Antiptose ob. S. 197. [3]) „Et" hat der Schreiber über die Zeile gesetzt (zwischen den Schluss von „resurrectionem" und den Anfang von „uitam"). [4]) So der C. (nam q̄l̄). Statt „Nam" erwartet man „Ecce", was wir an den entsprechenden Stellen des Lejdener „Sermo" und der „Dicta" des P. finden (s. ob. S. 199 und S. 160). Sollte „Nam" etwa durch Wiederholung des „Nam" von „æternam" entstanden und „ecce" ausgefallen sein? Ist es beizubehalten, so muss man es auf die Aufforderung: „Ideo ergo considerate" etc. beziehen (die freilich durch „Promisistis — æternam" von „Nam qualis — tenetur" getrennt ist) und diesen Satz als einen begründenden Ausruf fassen. [5]) Vgl. mit der ganzen Anfangspartie unseres „Sermo" (Uos ergo fideles — apud deum tenetur) die sehr ähnlichen Partien in P.'s „Dicta" und im Lejdener „Sermo" (s. S. 160 und S. 199). [6]) „Abrenuntiare" mit dem Acc. statt mit dem Dat. Vgl. Rönsch, a. a. O. S. 414 f. [7]) C. „cultores". Vgl. das gleich folgende „modo iterum ad culturas diaboli reuertuntur" und das: „quare reuertitis ad culturas diabolicas" im Lejdener „Sermo" ob. S. 199. [8]) S. ob. S. 200 Anm. 1. [9]) C. „Uulcaria". Ich habe dieses Wort nach der parallelen Stelle in P.'s „Dicta" (ob. S. 172) in „Uulcanalia" emendirt. [10]) Vgl. das „laurus opponire" in P.'s „Dicta" ob. S. 172 und die Anm. zu diesen Worten.

Digitized by Google

dyaboli? Mulieres in tela[1]) sua Menerua[2]) nominare et die Ueneris nuptias obseruare, et, qua die in uia exeatur, adtendere, quid est aliud, nisi cultura diaboli? Et alia multa, que adnumerare longum est[3]). Ecce ista omnia post abrenuntiationem diaboli, post baptismum fecistis et, ad culturas demoniorum et ad idolorum opera redeuntes, fidem uestram transistis[4]) et pactum, quod fecistis cum deo, disrupistis. Dimisistis signum crucis, quod in baptismo accepistis, et alia diaboli signa per aues et sternutationes et alia multa adtendistis, quod peius est uobis[5]).

[1]) C. „inleta". Vgl. die parallelen Worte in P.'s „Dicta" ob. S. 172 und die Worte: „Nulla mulier præsumat — in tela vel in tinctura sive quolibet opere Minervam vel infaustas cæteras personas nominare" in der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers." (a. d. angef. OO. col. 528 und col. 1172). [2]) So der C. [3]) Vgl. mit der ganzen Partie: „Et quomodo aliqui uestrum — que adnumerare longum est" die sehr ähnliche Partie im Lejdener „Sermo": „Et quomodo, postquam abrenuntiastis — que longum est dicere" (ob. S. 199 f.), mit der Stelle: „Uulcanalia et calendas obseruare — quid est aliud nisi cultura diaboli?" die überaus ähnliche Stelle: „Nam uulcanalia et calendas obseruare — quid aliud nisi cultura diabuli est?" in P.'s „Dicta" (ob. S. 199), mit der Stelle: „Nam et ad petras — uota reddere" die Stelle: „Nullus Christianus ad fana, vel ad petras, vel ad fontes, vel ad arbores, aut ad cellos (Tract. „cancellos", nach Cod. Germ., die Ausgaben „ocellos"), vel per trivia luminaria faciat aut vota reddere præsumat" in der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers." (a. d. angef. OO. col. 528 und col. 1172) und die Stelle: „Noli adorare idola, non ad petras — nec uota reddire" in P.'s „Dicta" (ob. S. 172), endlich mit den Worten: „et, qua die in uia exeatur, adtendere" die Stelle: „Nullus ex vobis observet, qua die de domo exeat, qua die iterum reuertatur, quia omnes dies deus fecit" in dem nach den Benedictinern Cæsarius von Arelate angehörigen pseudoaugustinischen „Serm. 278. De auguriis" n. 1. Auch die Worte: „quæ immolant super petras, sive ad fontes, sive ad arbores Jovi, vel Mercurio, vel aliis diis paganorum, quæ omnia dæmonia sunt, et multa alia, quæ enumerare longum est" in Bonifacius's „Sermo VI. De capitalibus peccatis et præcipuis dei præceptis", Mig. Patrol. lat. T. 89 col. 855 können noch verglichen werden. [4]) Diese Contraction betreffend s. Neue, Formenlehre der lat. Spraehe II, 515 ff. [5]) Vgl. mit der Partie: „Ecce ista omnia — quod peius est uobis" die sehr ähnliche Stelle: „Ecce ista omnia — et per multas inlusiones" im Montpellier'er „Sermo" (ob. S. 200), mit den Worten: „et alia diaboli signa per aues et sternutationes — adtendistis" die Worte: „Similiter et auguria et sternutationes nolite observare, nec, in itinere positi, aliquas aviculas cantantes adtendatis" in der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers." (a. d. angef. OO. col. 528 und col. 1172), die Worte: „Similiter et auguria

Digitized by Google

Quare michi[1]) et cuilibet alio Christiano recto[2]) non nocet augurium? Ubicunque signum crucis fuerit, non potest incedere signum diaboli[3]). Quare nobis nocet, nisi quia signum crucis contempnimus. Sed uobis ipsis in signum configitis[4]). Similiter dimisistis incantationem sanctam, id est symbolum, quod inuocabatis, quod in baptismo accepistis, item *credo in deum patrem omnipotentem*[5]) et *pater noster, qui est in*

obseruare nolite, nec, in itinere positi, aliquas auiculas attendite, nec ex illarum cantu diabolicas diuinationes annuntiare præsumite" im pseudoaugustinischen „Serm. 278. De auguriis" n. 1 und die Worte: „— sternutus nolite facire, nec credire" in P.'s „Dicta" (ob. S. 172). [1]) So der C. statt „mihi". [2]) C. „rectum". S. ob. S. 200 f. Anm. 7. [3]) Vgl. mit den Worten: „Quare mihi — signum diaboli" die ob. S. 200 f. Anm. 7 angef. Stelle, sowie die beiden Stellen: „Sive iter, seu quodcunque operis arripitis, signate vos in nomine Christi et symbolum et orationem dominicam cum fide et devotione dicite, et nihil vobis nocere poterit inimicus" und: „Habete semper Christum in mente, signum ejus in fronte. Scitote, quia multos habetis adversarios, qui cursum vestrum impedire festinant, ideirco in omni loco, omni hora crucis signaculo vos armate, crucis vexillo vos munite; hoc enim solum timent, illud solum expavescunt; hoc et vobis datum est scutum, in quo possitis omnes sagittas maligni ardentes extinguere" in der Predigt des Eligius (a. d. angef. OO. col. 528 und 531 und col. 1172 und 1174). [4]) Es sieht aus, als sei dieser Satz unvollständig. Vor „in signum" scheint das Object von „configitis" (aliud quid?) und vor „Sed" ein negativer Satz, zu dem „Sed — configitis" in Adversativverhältniss steht (Signo, quod uobis datum est a deo, non estis contenti, Signum — spernitis) zu fehlen. Was „configitis" betrifft, so bemerkt Du Cange zu „configere": „Glossarium vetus ex codice regio 7641: Configit, consecrat, dedicat = conficere, confire, où consacrer corpus Christi". Die eigentliche Bedeutung des Worts ist „zusammennageln, zusammenheften". Vielleicht ist indessen statt „configitis" zu lesen „confingitis" („confingere" ersinnen, erdichten), oder ist in dem Worte „n" ausgestossen (vgl. „attigere" statt „attingere" bei Plaut. Bacch. III. 3, 41, Rönsch, a. a. O. S. 462). [5]) Das „symbolum", von dem in den Worten „Similiter — accepistis" die Rede ist, scheint, da in dem unmittelbar folgenden „item *Credo in deum patrem omnipotentem*" das Apostolicum von ihm unterschieden wird, nicht dieses, sondern die Taufformel sein zu müssen, die von Firmilian von Cæsarea in dessen Brief an Cyprian als „symbolum trinitatis" bezeichnet wird. (Numquid et hoc Stephanus et qui illi consentiunt comprobant, maxime cui [jener Taufe] nec symbolum trinitatis, nec interrogatio legitima et ecclesiastica defuit? Cypr. Epp., Ep. LXXV n. 11); vgl. auch Augustins Worte: „Cæterum, quis nesciat, non esse baptismum Christi, si verba evangelica, quibus symbolum constat, illic defuerint?" in „De baptismo contra Donatistas" Lib. VI c. 25 n. 47. Und bezeichnete „symbolum" in „Similiter — accepistis" wirklich die Taufformel, so

Digitized by Google

coelis. Et tolle[1]) incantationes diabolicas et carmina inimici![2]) Cum ergo conceptum[3]) fuerit signum crucis Christi, et alia signa asperserint[4]), signum, quod in baptismum[5]) accepit, perdit[6]). Similiter et qui alias incantationes tenet, a magis et maleficis[7]) adinuentas incantationes exercet, symbolum, id est *credo in unum deum*[8]), et orationem dominicam, id est *pater noster*, que in Christi fide accepit, dimisit, fidem Christi inculcauit[9]), quia nemo potest deo simul et diabolo

hätte man statt „inuocabatis" zu lesen „inuocabatur (vgl. ob. S. 203 „diceretis" statt „diceremini") super uos". (Das Aussprechen der Taufformel bei der Taufe wurde bekanntlich in der alten und mittelalterlichen Kirche allgemein als ἐπίκλησις τῆς τριάδος, „invocatio trinitatis", Anrufung des dreieinigen Gottes aufgefasst und bezeichnet). Allein abgesehen davon, dass die Veränderung von „inuocabatis" in „inuocabatur super uos" doch sehr gewaltsam ist, so passt „accepistis" nicht recht zur Taufformel, dagegen sehr gut zum Taufsymbol, indem die Mittheilung des letzteren an die Katechumenen, wie bekannt, als „traditio symboli" bezeichnet wurde, und dieser von Seiten derselben die „acceptio symboli" entspricht. Es möchte daher statt „item" zu lesen sein „id est" (vgl. die Worte: „symbolum, id est *credo in deum unum*" weit. unt.) und „invocare" beten (orare) bedeuten, eine Bed., die ich allerdings nicht zu belegen vermag. Im pseudoaugustinischen Serm. 279 n. 1 und in der Predigt des Eligius (a. d. angef. OO. col. 528 und col. 1172) wird „symbolum dicere" und in Ambrosius's „Explanatio symboli ad initiandos" Schluss „symbolum recensere" gebraucht Das Symbol wird im Gegensatz zu den heidnischen Zauberformeln der Angeredeten als heilige Zauberformel bezeichnet. [1]) Sed tolle? „et tenetis"? Vgl. die Worte: „et qui alias incantationes tenet" im Folgenden. [2]) Vgl. die Worte: „Ludos etiam diabolicos et vallationes („v" statt „b") vel cantica gentilium fieri vetate; nullus hæc Christianus exerceat, quia per hæc paganus efficitur; nec enim justum est, ut ex ore Christiano cantica diabolica procedant" in der Predigt des Eligius (a. d. angef. OO. col. 529 und col. 1173), sowie auch die Worte: „Nolite carminum diabolicum credire" und „cantica turpia et luxoriosa fugite" in P.'s „Dicta" (ob. S. 176 und S. 188). „Inimicus" vom Teufel auch in Eligius's Predigt (a. d. angef. OO. col. 528 und 532 und col. 1172 und 1175). [3]) „Acceptum"? Vgl. „signum, quod in baptismum accepit" im gleich Folgenden. [4]) Man erwartet entweder „asperserit (aliquis)" oder „acceperunt" und „perdunt". [5]) Vgl. ob. S. 203 und Anm. 1. [6]) Wohl nicht Textfehler für „perdidit", sondern durch Wegwerfung der Reduplicationssylbe aus ihm entstanden. Im klassischen Latein wird die Reduplicationssylbe in „perdo" beibehalten. S. Neue, Formenlehre der lat. Spr. II, 466. [7]) „Magi" und „malefici" erscheinen auch bei P. neben einander (s. ob. S. 172). [8]) Das Apostolicum troz des aus dem Nic.-Const. entlehnten *unum*. Der „deus" des Apost. ist „deus unus". [9]) „Der hat — den christlichen Glauben nieder getreten" (eig. „eingetreten"). Vgl. das *qui filium*

Digitized by Google

servire[1]). Fratres, ista omnia, que diximus, si esse cognoscimus, post acceptum baptismum hoc fecisse et fidem Christi disrupisse, non desperet de se[2]), nec dicat in corde suo: Quia tanta mala feci post baptismum, fortasse[3]) mihi non indulgeat deus peccata mea. Homo non debet dubitare de misericordia dei. Tantum fac in corde tuo pactum cum deo, ut iam amplius culturas demoniorum non colas, nec præter deum celi alium non colas neque adores, neque adulterium aut fornicationem aut furtum non facias, non homicidium, non periurium. Et cum hoc ex toto corde tuo promisseris[4]) et ulterius peccata ista uel alia non feceris, fiducialiter ueniam sperare poteris, quia dicit deus per prophetam: *In quacunque die iniquus oblitus fuerit iniquitates suas et citius penitentiam egerit, [et ego obliuiscar omnes iniquitates eius*[5])]; quia peccatores deus expectat ad penitentiam. Penitentia ista uera est, ut iam amplius homo non faciat mala, que fecit, sed de preteritis peccatis indulgentiam petat, et de futuro caueat, ne ad ipsa iterum reuoluat[6]), sed magis opera bona exerceat, ut esurientibus et pauperibus eleomosynam porrigant, hospites recipiant; et quidquid uobis uultis fieri, hoc aliis facite[7]), quia in hoc uerbo mandatum dei completur.

dei inculcaverit Hebr. 10, 29 It. Codd. Sangerm. und Clarom. bei Sabb. Das Gewöhnliche ist „conculcavit", was auch die Vulg. a. d. angef. St hat. Vor „fidem" ist wohl „et" ausgefallen. [1]) Vgl. ob. S. 201 Text und Anm. 1. [2]) So der C. Durch Veränderung von „si esse cognoscimus" in „si quis cognoscit", oder vielmehr „cognouerit" würde die Rede correct und leicht werden. Auch Suppletion von „nos" vor „hoc fecisse" und Veränderung von „non desperet" in „nemo desperet" oder Hinzufügung von „aliquis" zu „desperet" würde dieselbe correcter und leichter machen. So, wie sie jetzt lautet, ist sie sehr incorrect und hart. [3]) Der C. hat „transfretasse, si". Das ganz sinnlose „transfretasse" ist vielleicht in der Weise entstanden, dass zuerst „fortasse" irgendwie zu „fretasse" ward, und dass man hierauf aus diesem Unworte das nicht unbekannte „transfretasse" machte. Dafür, dass ursprünglich für „transfretasse, si" gestanden hat „fortasse", spricht die parallele Stelle im Montpellier'er „Sermo": „Non dicat in corde suo: Fortasse non indulgit mihi deus peccata mea, quia tanta mala feci post baptismum" (ob. S. 201). [4]) So der C. statt „promiseris". S. Neue, a. a. O. S. 497. [5]) Dieser Theil der sehr frei citirten Stelle (Ez. 18, 21 f.) ist augenscheinlich im C. ausgefallen. An der parallelen Stelle des Montpellier'er „Sermo" steht er. [6]) Man erwartet „se reuoluat" oder „reuoluatur" oder „reuertat" (vgl. die Worte: „ut amplius non reuertas ad operas diabolicas — quod ultra ad operas diabolicas non reuertaris" im Montpellier'er „Sermo" ob. S. 201). [7]) Hier fällt der Verf. durch Einfluss von Matth. 7, 12 aus der Construction.

Digitized by Google

Rogamus ergo vos, fratres karissimi, ut ista præcepta dei, quæ deus vobis pro nobis[1]) humilibus et exiguis dare dignatus est, ad[2]) memoriam teneatis animabus uestris, ut non solum de præsenti ista uita, neque de transitoria mundi istius utilitate tractetis, sed illud[3]) magis recordetis[4]), quod in symbolum[5]), hoc est *Credo in deum*, uos credere promisistis, et carnis resurrectionem et uitam æternam in regnum coelorum, item angelos[6]) dei, sicut uobis iam supra diximus. Inde[7]) quam maxime cogitate, et ne semper de istius mundi miseria[8]). Præparate uitam uestram in operibus[9]) bonis; frequentate ad deprecandum dominum in ecclesiam et per loca sanctorum[10]). Dominicum[11]) [colite][12]) propter deum[13]) cum deuotione (?)[14]), quia filius dei, dominus

[1]) Verwechselung von „per" mit dem Acc. mit „pro" mit dem Abl. Vgl. die umgekehrte Verwechselung ob. S. 203 Anm. 4. Doch könnte „pro nobis" allenfalls auch sein „uns gemäss", d. h. „unseren Kräften gemäss". [2]) Der C. „u t ad". Wiederholung von „ut" vor „ista præcepta" nach dem relativen Zwischensatz? Aber wohl zu streichen, wie das zweite „qui" im Anfang des „Sermo" (s. ob. S. 202 Anm. 4). [3]) C. „illi c". [4]) Das Act. statt des Depon. Vgl. das von Rönsch, a. a. O. S. 301 angef. Beispiel. [5]) Vgl. ob. S. 203 Text und Anm. 1 und S. 204 Text und Anm. 2, sowie das gleichfolgende „in regn u m coelorum". [6]) C. „angel i s". [7]) „Daher, davon". Davon mögen eure Gedanken ausgehen, das sei ihr Quell. Man erwartet „De eo" oder „De his" oder „istis rebus". [8]) Man hat wohl „cogitetis" aus „cogitate" herauszunehmen, wenn nicht etwa dieses Wort ausgefallen oder „ne" in „non" zu corrigiren sein sollte. [9]) C. „opibus". Der Schreiber hat versäumt ˘ über „pi" zu setzen. Dass von „ope r a" und nicht von „op e s" die Rede ist, zeigt „bonis". [10]) Vgl. Ermahnungen, wie: „Ad ecclesiam quoque frequentius convenite, sanctorum patrocinia humiliter expetite" in der Predigt des Eligius (a. d. angef. OO. col. 527 und col. 1171) und: „Ad ecclesiam cum deuoto animo et fidem reetam sepius conuenite, precipue omnibus diebus dominicis, et cunctas festiuitatis preclaras tam ad uespertinis uigiliis [et] matutinis, quam ad missas celebrandas uos frequentate" in P.'s „Dicta" (ob. S. 188). [11]) Auf „Dominicum" folgt in C. „quia" mit einem Punkt unter dem „i" als Zeichen der Cassation, nicht des einzelnen Buchstabens, sondern des ganzen Worts. Der Schreiber liess auf „Dominicum" „quia" folgen, indem sein Auge auf das „quia" im folgende Satze „quia filius dei" etc. abirrte, deutete aber dann durch einen Punkt unter „i" an, dass es nicht zu lesen sei. [12]) Dieses oder ein ähnliches Wort (etwa „celebrate" oder „custodite") muss ausgefallen sein. Vgl. die Worte: „diem dominicum nolite contemnere, sed cum reuerentia c o l i t e" und „rogamus uos, ut — ipso die (ipsum diem) — c u s t o d i a t i s" in P.'s „Dicta" (ob. S. 177 f.) und die Worte: „Diem dominicum pro reverentia resurrectionis Christi absque ullo servili opere c o l i t e, sanctorum sollemnitates pio affectu c e l e b r a t e" in Eligius's Predigt (a. d. angef. OO. col. 527

Digitized by Google

noster Iesus Christus, in ipsa die resurrexit a mortuis. Nolite contendere secundum reuerentiam[1]), nolite opus seruile, id est agrum, pratum, uineam, fabricam, nec ulla opera, vel si qua grauia sunt, nolite facere in die dominico, præter[2]) tantum, [quod[3])] ad necessitatem sustinendi corpusculi pro exquoquendo[4]) pertinet cibo[5]) et necessi-

und col. 1171). Vielleicht dass der Schreiber „colite" über dem von ihm gesetzten und dann cassirten „quia" vergessen hat. [13]) Der C. hat „dm" ohne ˜ über dem „m". Vgl. ob. Anm. 7. [14]) Ich bin nicht sicher, dass ich das stark verkürzte Wort richtig gelesen habe. Vgl. die Worte: „Ad ecclesiam cum deuoto animo — sepius conuenite, precipue omnibus diebus dominicis" in der ob. S. 209 Anm 10 aus P.'s „Dicta" angef. St. und die Worte: „Omni die dominico ad ecclesiam conuenite. Si enim Iudæi tanta deuotione celebrant sabbatum" etc. in dem pseudoaugustinischen Serm. 265 n. 3. [1]) Ist „contendere" richtig, so vgl. mit „Nolite — reuerentiam" die Stellen: „quando lectiones divinæ intus leguntur, tunc ipsi foris — causas dicere — student" in dem pseudoaugustinischen Serm. 280 n. 4, „Ante omnia causas in festivitatibus nolite dicere, neque audire, sed alio tempore et cum iustitia" ebds. n. 5, „Quanti etiam tunc (während des Gottesdienstes) in plateis vel in atriis basilicarum aut litigant, aut negotiis vacant?" in dem pseudoaugustinischen Serm. 282 n. 3, „Nolite rixas committere, nolite lites et scandala concitare" (am Sonntage) in dem pseudoaugustinischen Serm. 265 n. 3, „Omni die dominico ad ecclesiam convenite et ibi non causas, non rixas — agatis" in Eligius's Predigt (a. d. angef. OO. col. 530 und 1174), endlich: „nec causas — inter uos nolite dicere in die dominico" und: „Et ibi (vor oder bei der Kirche) nullas causas ad iudicandum audeat proferre" in P.'s „Dicta" (ob. S. 177 und 188). Es fragt sich indessen, ob nicht „contendere" Textfehler für „contemnere" ist, da „contendere", wo von Rechtsstreit an Sonn- und Festtagen und während des Gottesdienstes geredet wird, sonst kaum vorkommt (s. die eben angef. Stt.), und da es an der Stelle in P.'s „Dicta", mit der die folgenden Worte: „nolite opus servile — pertinet" augenscheinlich in historischem Zusammenhang stehen (s. unten Anm. 5) heisst: „Diem dominicum nolite contemnere, sed cum reverentia colite". Man ist selbst versucht nach diesen Worten „secundum reverentiam" in „sed cum reverentia" zu verwandeln und anzunehmen, dass nach „contemnere" die Worte: „diem dominicum" und nach „reverentiam" das Wort „colite" ausgefallen sei. Indessen wären doch die letzteren Veränderungen etwas zu gewaltsam, und hat der Verfasser auch im Folgenden die Worte seiner Quelle nicht buchstäblich wiederholt. Vgl. auch, was „secundum reverentiam" betrifft, das „pro reverentia" an der ob. S. 209 Anm. 12 aus Eligius's Predigt angeführten Stelle. [2]) C. „propter". [3]) Dies Wort ist im C. ausgefallen. Der Sinn und die unt. Anm. 5 aus P.'s „Dicta" anzuführenden Worte verlangen es. [4]) Vgl. ob. S. 177 und Anm. 6. [5]) Der C. „cybus". — Zu „nolite opus servile — pertinet cibo" vgl. die Worte: „Opus seruile, id est agrum, pratu, uinea, uel si que grauia sunt, in

Digitized by Google

tatem[1]) longinqui[2]) itineris et in locis proximis[3]). Non licet die dominica[4]) ulla opera facere, nisi tantum ad ecclesiam uenire ad orationem et uerba dei audire. Licet die dominico uiam facere, hoc est ad loca sanctorum ambulare, parentes vel amicos uisitare, aut tribulantibus consilium[5]) uel aduictorium[6]) pro bono portare, uiduas uel pupillas uisitare. Sic decet Christianum hominem diem dominicum uenerare[7]), in istum diem non causas dare[8]), non iurare. Et nos, qui uerum deum adoramus, et credimus, filium dei resurrexisse a mortuis, diem resurrectionis eius, hoc est diem dominicum, per omnia et super omnia ueneremur. Nolite ergo iniuriam facere resurrectionis[9]) dominicæ, sed cum omni honore et reuerentia colite propter spem nostram, quam habemus in illo. Nam sicut dominus[10]) noster Iesus Christus, filius dei uiui, qui est caput nostrum, tertia die resurrexit a mortuis, ita et nos, qui uiuimus, membra ipsius, resurrectionem in carne nostra in finem sæculi speramus[11]). Et unusquisque sibi uitam æternam, sicut in corpore suo in sæculo isto egit uel meruit, ita recepturus erit in illa die iudicii, boni bona et mali mala, boni uitam æternam et mali supplicium æternum. Ecce nos sub testimonio dei et sanctorum

eo non faciatis, nec causas nec calumnias inter uos nolite dicire in die dominico, preter tantum quod ad necessitate reficiendi corpusculi pro exquoquendo pertinet cibo" in P.'s „Dicta" (ob. S. 177), sowie auch die Stellen: „diem dominicum pro reverentia resurrectionis Christi absque ullo seruili opere colite" in Eligius's Predigt (a d. angef. OO. col. 527 und col. 1171) und: „a vespera diei sabbati usque ad vesperam diei dominici, sequestrati a rurali opere et ab omni negotio, solo divino cultui vacemus" in dem pseudoaugustinischen Serm. 280 n. 3. [1]) Der C. „necessitate". [2]) Der C „longinquia". [3]) „In locis proximis" (Antiptose statt „in loca proxima") ist von „itineris" abhängig (et — itineris — in locis proximis). Der C. verbindet die Worte mit dem Folgenden. [4]) So der C. statt „dominico". [5]) Der C. „consc ilium". [6]) „Aduictorium" muss dem Zusammenhang gemäss „res ad uictum pertinentes", Nahrungsmittel, bedeuten. Verschieden von ihm ist das „aduictorium" = „aduinctorium", von dem du Cange unter „Advictorium" handelt. [7]) Act. statt des Depon. S. Rönsch, a. a. O. S. 297 ff. [8]) S. die ob. S. 210 Anm. 1 angef. Stellen. [9]) So der C. „Resurrectioni"? [10]) Der C. „domin o" (dn̄o). [11]) Vgl. mit den Worten: „cum omni honore et reuerentia — in finem sæculi speramus" die Worte: „dantes scilicet diei huic honorem et reuerentiam propter spem resurrectionis nostræ, quam habemus in illa. Nam sicut ipse dominus Iesus Christus et salvator resurrexit a mortuis, ita et nos resurrecturos in novissima die speramus" in dem pseudoaugustinischen Serm. 280 n. 2.

Digitized by Google

angelorum, qui nos audiunt, modo loquentes, absoluimus caritati uestræ[1]) debitum nostrum, et pecuniam domini, sicut præceptum habemus, foenerauimus uobis. Uestrum est modo cogitare et procurare, quomodo unusquisque, quantum accepit in mente, domino cum usuris in diem iudicii repræsentet. Oramus autem ipsius dei clementiam, ut nos ab omni malo custodiat et dignos sanctorum angelorum suorum socios in regno suo faciat, præstante[2]) domino ipso, qui uiuit et regnat cum patre et spiritu sancto[3]) in sæcula sæculorum. Amen.

[1]) Der C. „caritate uestra". [2]) Der C. „præstanti". [3]) Der C. „cum patre et filio et spiritu sancto".

Digitized by Google

VI.

EINE HÖCHST WAHRSCHEINLICH VON CÄSARIUS VON ARELATE HERRÜHRENDE ERMAHNUNGSREDE AN DAS VOLK.

AUS EINER DEM ACHTEN JAHRHUNDERT ANGEHÖRIGEN HANDSCHRIFT DES BENEDICTINER-STIFTS EINSIEDELN ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

VI.

Homilia, ubi populus admonetur[1]).

Magnum nobis gaudium fecit, fratres dilectissimi, fides et deuotio uestra. Nam quantum uos adtentius ad ecclesiam uenire uidemus, tanto maiore laetitia exultamus et deo gratias agimus, quia cor uestrum ita possidere[2]) dignatur, ut nobis de uestra conuersatione magna laetitia generatur[3]). Sed rogo, ut, quod ostenditis in corpore, in corde seruetis. Scitis enim, fratres, omnes homines istam consuetudinem[4]) obseruare, ut quando in sanctis solemnitatibus ad ecclesiam uenturi sunt, uestimenta aut noua, si potest fieri, aut certe uel nitida studeant exhibere. Nam qui ueterem tunicam habet, nouam sibi præparat, ut ad ecclesiam[5])

[1]) Der C. „admonitur". Kaum Vertauschung der zweiten Conjug. mit der dritten oder vierten (Rönsch, a. a. O. S. 283 f.), sondern aller Wahrscheinlichkeit nach bloss Verwechselung von „e" mit „i" in der Aussprache. [2]) Der C. „possedere" (Verwechselung von „i" mit „e" in der Aussprache), aber mit der Correctur „i" über „e" (possedere). [3]) Man erwartet den Conjunctiv „generetur". — Vgl. mit: „Magnum nobis gaudium fecit — magna lætitia generatur" die Anfangsworte des ps.aug. Serm. 292, der nach dem Urtheil der Benedictiner: „Cæsarium (von Arelate) manifeste refert, sed non purum". Sie lauten: „Magnum mihi gaudium facitis, fratres charissimi, dum in solemnitatibus martyrum tanta devotione fidei ad ecclesiam conuenitis". Vgl. auch noch die Anfangsworte der Hom. XXIII (Ammonitio ut fana destruantur) im „Homiliarium Burchardi Episcopi Wirceburgensis": „Gratum nobis est, fratres dilectissimi, et maximas domino gratias agimus, quod vos ad ecclesiam fideliter venire videmus, quia revera hoc et decet et expedit Christianis, ut ad matrem suam, ecclesiam, quasi boni filii cum summo desiderio et vera pietate concurrant. Et licet hinc gaudeamus, fratres charissimi, quod vos ad ecclesiam uidemus fideliter currere" etc., Eckhart „Commentarii de rebus Franciæ orientalis" T. I p. 842. [4]) Der C. „ista consuetudine". Schreibung nach der Aussprache. [5]) Der C. „aecclesiam".

Digitized by Google

ornatus procedat; qui uero sordidam habet, lauare contendit, qui ruptam sarcire conatur, ut inter homines nihil ruptum, nihil sordidum circa ipsum possit humanis oculis apparere. Bonum quidem et gratum est, quod facimus in carne nostra; sed scitis, malum est, si hoc non agimus et in anima nostra. Quomodo ergo conponis[1]) carnem tuam, conpone et animam tuam, ne forte caro tua uestimenta nitida habeat in oculis hominum, et anima tua sordida sit in oculis angelorum. Times maculam in ueste tua: quicquid ergo in anima sordidum inuenitur, poenitentiæ[2]) lacrimis lauetur, quod nigrum est, eleemosynis[3]) dealbetur, quod per luxuriam[4]) inquinatur, castitate mundetur, quod in anima ruptum est, bonis operibus sarciatur, quod perditum, assiduis orationibus reparetur. Nam nihil prodest, ut nos deforis diuersis rebus ornemus, si intus animam nostram multis criminibus sordidamus. Quid prodest ornare ancillam et dominam deformare, hoc est carnem conponere et[5]) animam bonis operibus expoliari[6])? Certe pascimus carnem: uelimus[7]), nolimus, post paucos annos uermes illam deuoraturi sunt in sepulchro; anima uero, quam despicimus atque contemnimus, deo et angelis præsentatur in cælo, et tunc apparebit uera ignominia, si se per luxuriam aut auaritiam sordidauit[8]). Et ideo rogo uos, fratres, quantum

[1]) Der C. „conpones" (Verwechselung von „i" mit „e" in der Aussprache) mit der Correctur ⌡ (i) durch das „e". [2]) Der C. „penitentiæ". [3]) Der C. „elymosinis" und so auch weiter unten „elymosinas". [4]) Der C. „luxoriam" (Verwechselung von „u" mit „o" in der Aussprache). Weiter unten „luxuriam". [5]) Der C. „componeret" mit ⌈ über dem „r". Vgl. ob. S. 135 Anm. 6. [6]) Der C. „expoliare" mit ⌡ (i) durch das „e". S. in Betreff des Deponens „expoliari", Neue, Formenlehre der lat. Spr. II, 283, sowie Forc. und Klotz, Hdwb. der lat. Spr., unt. „exspolio". [7]) Der C. „uellimus". Vgl. „uellis, nollis" ob. S. 164 und Rönsch, a. a. O. S. 460. [8]) Vgl. mit dem ganzen Passus von „Sed rogo, ut, quod ostenditur in corpore" an bis zu „si se per luxuriam aut auaritiam sordidauit" die beiden Stellen: „Velim scire, si tot parvulas plagas in corpore et tot maculas aut scissuras in vestibus tuis fieri velis? Si ergo [nec] in corpore tuo plagas, nec in veste tua scissuras vel maculas fieri acquiescis, qua conscientia hoc facere in anima tua non metuis? Ac sic quicumque hoc fecerit, plus amat vestem et carnem suam, quam animam. Cum enim ad imaginem dei intus in anima facti sumus, quoties aliquid turpe aut loquimur, aut facimus, toties dei imaginem sordidamus. — Et cum nullus homo velit cum tunica sordibus plena ad ecclesiam convenire, nescio, qua conscientia cum anima, quæ per luxuriam sit inquinata præsumit ad altare accedere?" der ps.aug. Serm. 292 (s. ob. S. 215 Anm. 3) n. 6, und: „Sed forte timet aliquis, ne (genua

Digitized by Google

possumus, pro salute animae nostrae cogitemus. Hoc tantum, quod sufficit, simplicem uictum et honestum uestitum, corpori nostro seruemus in mundo[1]), et quicquid est melius uel utilius animae profuturum transmittamus in caelum[2]), ubi nec tinea, nec ærugo[3]) contaminat, et ubi fures nec effodiunt, nec furantur[4]). Nam quod carni nostrae ad luxuriam

flectendo in oratione) pretiosis vestimentis suis iniuriam faciat. Qui timet, ne orando inquinentur vestimenta sua, plus timeat, ne non orando sordida remaneat anima sua. Plus enim apud nos valere debet anima nostra, quam tunica; et valde timendum est, ne, dum vestis nitida custoditur, multis peccatis ac negligentiis anima sordidetur", Cæsarius von Arelate's Hom. 34 in der „Max. Bibl. Patrr. Lugd." T. VIII p. 853 (identisch mit dem ps.aug. Serm. 286). [1]) Vgl. den Gedanken in 1 Tim. 6, 8. [2]) Vgl. mit der ganzen Partie von „Bonum quidem et gratum est, quod facimus in carne nostra" an bis „animæ profuturum transmittamus in cælum" den Passus in Cæsarius von Arelate's Hom. 10 (identisch mit dem ps.aug. Serm. 293): „Quam excusationem apud deum habere poterimus, qui plus amamus vestem nostram, quam animam nostram? — licet incomparabiliter amplius debeamus custodire animas nostras, quam vestes nostras, tamen non parvum profectum habet, qui vel sic custodit animam suam, ut nec a malis turpibusque cogitationibus sordidetur, quomodo custodit vestem suam, ne a tineis aut a muribus corrumpatur. Rogo vos, fratres, quid a nobis tantum mali meruit anima nostra ad dei imaginem facta, ut vel tantam custodiam ei nolimus impendere, quantum videmur de nostris vestibus cogitare? Et cum corpora nostra videant oculi hominum, et animas nostras inspiciant oculi angelorum, nescio qua conscientia ornamus et componimus pretiosis rebus carnem nostram, quæ post dies paucos aut annos a vermibus devoranda est in sepulcro, et animam nostram non ornamus bonis operibus, quæ deo et angelis præsentanda erit in coelo. Et ideo mutata in melius vice, corporibus nostris mediocrem et sufficientem victum et vestitum provideamus, ut totum, quod melius habere possumus, animæ nostræ in æterna beatitudine per eleemosynam pauperum reponamus", Max. Bibl. p. 830. Mit den letzten Worten des Passus vgl. auch noch die Worte: „Ecce habes, Christiane, æternum tabernaculum, si dederis pauperibus victum. Si quid das, illuc transmittis, tibi in futuro reponis" in dem ps.aug. Serm. 310 n. 1. [3]) Der C. „erugo". [4]) Nach Matth. 6, 19. Statt des dem ἀφανίζει des Grundtexts nicht entsprechenden und nur zu *ærugo* einigermaassen passenden *contaminat* hat. It. *exterminat*, Vulg. *demolitur*. Vgl. zu den Worten: „Hoc tantum, quod sufficit — nec furantur" die Aeusserungen: „Ipse est eleemosynarum ordo justus atque legitimus, ut prius tibi et tuis victum et vestitum sufficientem et mediocrem, non pomposum et deliciosum provideas" und: „posthæc quidquid tibi deus, sicut dixi, excepto victu et vestitu dederit, non in terreno, ubi fures effodiunt et furantur, sed in coelesti thesauro recondas", Cæsarii Arelatensis Hom. 21, Max. Bibl. T. VIII p. 841 (identisch mit dem ps.aug. Serm. 276), sowie auch die Worte: „Ideo, fratres, unusquisque faciat, quod prævalet: excepto victu rationabili et vestitu, quidquid superfuerit lætus et hilaris pauperi tri-

Digitized by Google

in hoc mundo seruamus, aut uiuentes perdimus, aut morientes cito dimittimus. Quando ad ecclesiam[1]) conuenitis, unusquisque, quod prævalet, pauperibus erogando exhibeat; peregrinos uero cum grandi[2]) in hospitiolis uestris excipite[3]) humanitate[4]); quod potestis, inpendite, pedes illorum lauate; infirmos ante omnia uisitate; qui discordes sunt, totis uiribus ad concordiam reuocate[5]); ut ad uos in die iudicii uox illa debuat", Cæsarii Arelatensis Hom. 39, Max. Bibl. T. VIII p. 857 (Mig. Patrol. lat. T. 67 col. 1077). [1]) Der C. „ab ecclesia". Dass „ad ecclesiam" zu lesen ist, zeigt „conuenitis" (man kommt zur, aber nicht von der Kirche zusammen) und die Parallelstelle in P.'s „Dicta": „Quando ad ecclesiam convenitis, pauperibus secundum vires vestras aut argentum, aut aliut aliquid porregite" (ob. S. 189). Vielleicht ist „ab ecclesia" zunächst aus „ad ecclesia" entstanden (s. ob. „ista consuetudine obseruare"). [2]) Der C. „grande" mit einem feinen / (i) durch das „e". [3]) Der C. „excepite" mit / (i) durch das zweite „e". [4]) Der C. „humanitatem". Man liess zunächst das finale „m", weil man es nicht aussprach, beim Schreiben weg. Indem hierdurch Accusativ- und Ablativ- (und zum Theil auch Nominativ-) bezeichnung identisch wurden, geschah es dann, dass man auch umgekehrt jene statt dieser setzte. Das unrichtig gesetzte finale „m" wurde ja doch nicht ausgesprochen. Beides trug schliesslich dazu bei, dass das Bewustsein vom Unterschied der Casusbezeichnungen überhaupt so geschwächt wurde, dass man alle sehr häufig mit einander verwechselte oder unterschiedslos gebrauchte. [5]) Vgl. mit den Worten: „Quando ad ecclesiam convenitis — ad concordiam reuocate" die Stellen: „Ille bonus Christianus est, qui, quando ad ecclesiam venit, et oblationes, quæ in altarió mittantur, exhibet et pauperibus, secundum quod vires habet, argentum porrigit aut buccellam, qui peregrinos in domum suam excipit, qui hospitibus pedes lavat, qui non solum lites non concitat, sed etiam discordes ad concordiam revocat", der Cäsarius von Arelate angehörige ps.aug. Serm. 266 (Quales sint Christiani boni, et quales mali) n. 2, „Unusquisque secundum vires studeat, ne ad ecclesiam vacuus veniat; debet enim aliquid exhibere, qui optat accipere. Qui potest, novo vestimento tegat pauperem; qui non potest, vel vetus porrigat. Qui vero ad ista se non sentit idoneum, porrigat buccellam, suscipiat peregrinum, lectulum faciat, pedes abluat, ut audire mereatur a Christo: *Venite — suscepistis me*", Cæsarii Arelatensis Hom. 22, Max. Bibl. T. VIII p. 842 (identisch mit dem ps aug. Serm. 305), „Pacem et ipsi habete et, quos discordes agnoveritis, ad concordiam revocate. Peregrinos excipite, nec vos pigeat eorum pedes abluere. – Cum bona voluntate pauperibus secundum vires vestras eleemosynas erogate", der nach den Benedictinern Cæsarius angehörige ps.aug. Serm. 10 n. 5, und: „eleemosynas pauperibus erogemus —, pacem cum omnibus custodite et, quos discordes agnoscitis, ad concordiam revocate", der von Cäsarius herrührende ps aug. Serm. 116 n. 5. Vgl. auch noch die ps.aug. Sermm. 168 n. 3 und 265 n. 2. (Jener gehört ganz, von diesem den Benedictinern zufolge die zweite Hälfte Cäsarius an.)

Digitized by Google

siderabilis dirigatur: *Esuriui et dedistis mihi manducare* et reliqua[1]). Nullus contra proximum suum odium reseruet in corde, sed amorem; nam qui uel unum hominem odio habuerit[2]), securus apud deum esse non poterit. Tamdiu non exauditur a deo oratio eius, quamdiu iracundia reseruatur in anima sua[3]). Sufficiat uobis, quod de iustis laboribus dederit deus. Nullus furtum faciat, nullus falsum testimonium dicat, quia scriptum est: *Falsus testis non erit inpunitus*[4]). Nullus adulterium committat[5]), quia clamat apostolus: *Neque adulteri regnum dei possidebunt*[6]). Et iterum: *Omne peccatum, quodcumque fecerit homo, extra corpus est; fornicarii autem in corpus suum peccant*[7]). Unusquisque quod sibi fieri non optat[8]), alteri non faciat; et quod sibi præstari[9]) desiderat, et ipse aliis præstare contendat[10]). Qui uouerit deo uirginitatem, ipso adiuvante custodiat, quod promittit[11]), et caute et diligenter agat, ne per aliquam indignam familiaritatem aut ipse pereat, aut alios perdat[12]). Uirginitas enim unius horæ momento

[1]) Matth. 25, 35 ff. — Die Stelle wird von Cäsarius oft in ähnlichem Zusammenhang citirt. S. z. B. die zweite von den in der vorang. Anm. citirten Stellen. [2]) Vgl. mit der Worten: „Nullas — odio habuerit" die Stelle: „ita inter vos et pacem et charitatem servate, ut contra hominem nullum odium habeatis in corde" im ps.aug. Serm. 292 (s. ob. S. 215 Anm. 3) n. 1. [3]) Man erwartet „eius" oder „iracundiam reseruat". Vgl. doch weiter unten „deus et angeli sui". [4]) Prov. 19, 5. 9. [5]) Vgl. mit den Worten: „Nullus furtum faciat — nullus adulterium committat" die Stelle: „Ille vere Christianus est, qui furtum non facit, qui falsum testimonium non dicit, qui nec mentitur, nec perjurat, qui adulterium non committit" im ps.aug. Serm. 266 (s. ob. S. 218 Anm. 5) n. 2. [6]) 1 Cor. 6, 9 f. [7]) 1 Cor. 6, 18. [8]) Der C. „obtat". [9]) Der C. „prestari" und gleich darauf „prestare". [10]) Vgl. Tob. 4, 15 und Matth. 7, 12, sowie die Worte: „unusquisque, quod sibi ab aliis fieri optat, hoc aliis fieri velit", der Cäsarius angehörige ps.aug. Serm. 269 n. 2. [11]) So der C. Man erwartet „promisit". [12]) Vgl. mit den Worten: „caute — perdat" den ps.aug. Serm. 293: „De incauta familiaritate extranearum mulierum", von dem die Benedictiner sagen: „Stilus omnino refert Cæsarium, qui sane de re hic proposita canonem 10 Agathensis concilii edendum curavit", und in ihm insbesondere die Aeusserungen: „ab omnibus Christianis, præcipue tamen a monachis seu clericis, indigna et inhonesta familiaritas fugienda est, quia sine ulla dubitatione, qui familiaritatem vitare non vult mulierum, cito dilabitur in ruinam" n. 1, und: „ignorant, dupliciter se apud deum reos existere, dum et se ipsos in periculum mittunt, et aliis exemplum perversæ familiaritatis ostendunt. Quanticunque enim, illarum stultitiam imitantes, per inhonestam familiaritatem castitatis ornamenta perdiderint, illorum

Digitized by Google

corrumpitur, sed postea nec per centum annos reparatur. Qui uero uxorem optat accipere, aut puella, quæ[1]) marito desiderat sociari[2]), custodiant uirginitatem, quousque in coniugio socientur. Nam si prius corrupti fuerint, mortui ad nuptias ueniunt, quia statim, quando adulterium committitur[3]), anima iugulatur et moritur[4]). Nam quoscumque diabolus[5]) sollicitauerit, ut, antequam uxores accipiant, uel puellae[6]) maritos, per adulterium se corrumpant, ita postea ab ipso diabolo infrenantur, ut aut difficile, aut certe nunquam[7]) possint castitatem integram custodire. Decimas uestras ante omnia ex omnibus fructiculis[8]) uestris ad ecclesiam clericis et pauperibus exhibete; et de nouem partibus, quæ uobis remanserint, eleemosynas facite. Ex ipsis peccata uestra redimite et aeterna uobis praemia conparate[9]). Non solum periurare,

animæ ab illis in die judicii requirentur, qui eis exemplum perditionis ostendunt", n. 2. Vgl. auch noch den Schluss von n. 3. [1]) Der C. „que", und so auch ein Paar Mal weiter unten. [2]) Der C. „sotiari" und ebenso nachher „sotientur". [3]) Der C. „committuntur", eine, wie es scheint, durch das vorangehende „ueniunt" (und „corrupti fuerint") hervorgerufene Mischung von „committitur" und „committunt", was ebenfalls, aber, weil es nachher nicht heisst „anima eorum", sondern bloss „anima", weniger gut, gelesen werden könnte. [4]) Vgl. mit den Worten: „Qui uero uxorem — iugulatur et moritur" die Stellen: „Pueri vel puellæ, qui in conjugio conjungendi sunt, virginitatem usque ad nuptias servent. Nam si ante legitimam conjunctionem per adulterium corrupti fuerint, ad nuptias corpore quidem vivi veniunt, sed in anima mortui comprobantur, quia scriptum est: *Anima, quæ peccaverit, ipsa morietur*", der ps.aug. Serm. 292 (s. ob. S. 215 Anm. 3) n. 1, und: Quare uxorem virginem optat accipere, cum ipse sit corruptus? Quare viventi uxori desiderat copulari, cum per adulterium in anima jam ipse sit mortuus; secundum illud, quod scriptum est: *Anima — morietur?*" der Cäsarius angehörige ps.aug. Serm. 289 n. 2. Vgl. auch noch die Stelle: „Et hoc rogo, fratres charissimi, et admoneo charitatem vestram, ut quicumque uxores aceepturi sunt, virginitatem usque ad nuptias custodiant, quia — nullus se debet ante nuptias adulterina commixtione corrumpere", „Sancti Cæsarii admonitio seu correctio ad eos, qui, uxores habentes, adulteria committere non erubescunt", Mig. Patrol. lat. T. 67 col. 1085 ss. (identisch mit dem ps.aug. Serm. 288). [5]) Der C. „diabulus" und ebenso nachher „diabulo" und später „diabuli". [6]) Der C. „puelle". [7]) Man erwartet statt „ut aut difficile, aut certe nunquam" umgekehrt „ut aut nunquam, aut certe difficile". Sollte „certe" corrigirend stehen? [8]) Vgl. ob. „hospitiolis". Das Wort fehlt in den Lexx. [9]) Vgl. mit den Worten: „Decimas — conparate" Stellen, wie: „Eleemosynarum copia quisque se redimat, quia *sicut aqua extinguit ignem, ita eleemosyna peccatum* (Sir. 3, 33). Decimas annis singulis de omni fructu, quod colligitis, ecclesiis et pauperibus erogate", der ps.aug.

Digitized by Google

sed nec iurare consuescite, quia scriptura dicit: *Uir multum iurans inplebitur iniquitate, et non discedit de domo*[1]) *illius plaga*[2]). Et dominus: *Nolite*, inquit[3]), *iurare omnino; sit autem sermo uester: Est, est; non, non*[4]). Nolite maledicere, quia apostolus[5]) dicit: *Neque maledici regnum dei possidebunt*[6]). Nolite detrahere, quia scriptum est: *Qui detrahit fratri, eradicabitur*[7]). Nolite mentiri[8]) inuicem, quia scriptum est: *Os, quod mentitur, occidit animam*[9]). Nolite superbi esse parentibus[10]) aut uicinis uestris, quia *deus superbis resistit, humilibus dat gratiam*[11]). Uenientes ad ecclesiam, oblationem,

Serm. 244, „De symboli fide et bonis moribus", von dem die Benedictiner sagen: „Cæsarium revera sapit, non Augustinum" n. 3, „Ac sic non solum deeimas dare debemus, sed etiam de novem partibus, quidquid solutis tributis vel expletis sumptibus nostris remanserit, quasi aliis transmissum fideliter erogare debemus", Cæs. Arelat. Hom. 21 (s. ob. S. 217 Anm. 4) und: „Hoc enim — divinæ misericordiæ artificium est, ut — divites, dum superflua misericorditer erogant, et a peccatis se redimant, et ad præmia æterna perveniant", Cæs. Arelat. Hom. 9, Max. Bibl. T. VIII p. 828 (identisch mith dem ps.aug. Serm. 308). Die Pflicht den Zehnten zu entrichten und Almosen zu geben wird bekanntlich von Cäsarius sehr fleissig eingeschärft, und hiebei oft der aus Dan. 4, 24 It. Vulg. geschöpfte Gedanke ausgesprochen, dass man durch das Letztere seine Sünden oder sich selbst von seinen Sünden loskaufe (s. z. B. die zuletzt citirte Homilie an mehreren Stellen). [1]) Der C. „domo". [2]) Sir. 23, 12 Vulg. [3]) Der C. „inquid". [4]) Matth. 5, 34. 37. [5]) Der C. „apostulus". [6]) 1 Cor. 6, 10. [7]) Aehnliches wird Ps. 101, 5 (*Detrahentem in secreto proximo suo hunc persequebar*) und Ps. 140, 12 (*Vir linguosus non dirigetur in terra*) ausgesprochen. Wo aber stehen die hier (und in P.'s „Dicta" ob. S. 169) citirten Worte selber? [8]) Der C. „mentire" mit) (i) durch das „e". [9]) Sap. 1, 11. — Vgl. mit den Worten: „Non solum periurare — *occidit animam*" die Stellen: „Boni — Christiani — student nec illis (inimicis suis), nec aliis maledicere propter illud, quod scriptum est: *Neque maledici regnum dei possidebunt;* nunquam jurare, quia scriptum est: *Vir multum jurans implebitur iniquitate, et non discedet de domo illius plaga.* — Studeat etiam nunquam mentiri, quia seriptum est: *Os, quod mentitur, occidit unimam*", „Exhortatio S. Cæsarii ad tenendam vel custodiendam charitatem", Max. Bibl. T. VIII p. 861 s. oder die zehnte von den von Baluze herausgegebenen vierzehn Homilien des Cäsarius, ebds. T. XXVII p. 334 s. (identisch mit dem ps.aug. Serm. 269) und: „Nec solum a perjurio, sed etiam a juramento abstineant, quia non mentitur, qui dixit: *Vir multum jurans — de domo illius plaga*", der von Cäsarius verfasste ps.aug. Serm. 267 n. 4. — Vgl. auch P.'s „Dicta" ob. S. 168—70. [10]) Vgl. den ps.aug. Serm. 276 n. 1 (s. ob. S. 217 Anm. 4). [11]) Prov. 3, 34 LXX. It. Jac. 4, 6. 1 Pet. 5, 5.

Digitized by Google

quæ in altario consecretur[1]), offerte[2]). Sunt enim multi pauperes et fideles, qui frequenter oblationes[3]) ad ecclesiam offerunt, et, cum uix habeant, unde uiuant, tamen sine fructu non ueniunt. Et contra sunt diuites, qui nec pauperibus aliquid tribuunt, nec oblationem ecclesiis offerunt, et non erubescunt communicare de oblatione, quam pauper obtulerit, unde magis iudicium[4]) quam remedium sumunt[5]). Et ideo, dum tempus est, qui tales sunt, corrigant se et emendent. Iterum ad moneo uos omnia fana destruere, ubicumque inueneritis. Nolite ad arbores uota reddere; nolite ad fontes orare. Præcantatores[6]) quasi uenenum diaboli fugite[7]). Phylacteria[8]) diabolica, caracteres, sucinos et herbas nolite uobis et uestris adpendere, quia, qui hoc malum fecerit, sacrilegium se non dubitet admisisse[9]). Quicumque iuxta domum suam aras aut fanum aut arbores profanas[10]), ubi nota reddantur, esse cogno-

[1]) So der C. („die geweiht werde, werden soll, zu weihen ist"). Vgl. die unt. Anm. 5 angef. St. [2]) Der C. „oferte". [3]) Der C. „oblaciones" und so auch weiter unten „oblacionem". [4]) Der C. „iuditium". [5]) Vgl. mit den Worten: „Uenientes ad ecclesiam — quam remedium sumunt" die Stelle: „Ante omnia — secundum vires eleemosynam pauperibus exhibete, oblationes, quæ in altario consecrentur, offerte. Erubescere debet homo idoneus, si de aliena oblatione communicaverit", der ohne Zweifel von Cäsarius von Arelate herrührende (s. die Anm. der Benedictiner zum Titel) ps.aug. Serm. 265 (De Christiano nomine cum operibus non christianis) n. 2. [6]) Der C. „precantatores". [7]) Vgl. die Stellen: „rogo et — vos adjuro, ut — illam foedam consuetudinem, per quam grandi mensura sine mensura tres homines aut volentes, aut inviti solebant bibere, tanquam venenum diaboli de vestris conviviis respuatis", die fünfte von den von Baluze herausgegebenen vierzehn Homilien des Cäsarius, Max. Bibl. T. XXVII p. 328 s. (identisch mit dem ps.aug. Serm. 294) und: „Videte —, si justum est, ut ex ore christianorum — luxuriosum canticum quasi venenum diaboli proferatur", der Cäsarius angehörige ps.aug. Serm. 266 n. 4. Vgl. auch noch die Worte: „Non est in illis remedium Christi, sed venenum diaboli" in Burchhard von Würzburgs „Homiliarium", Hom. XIX, a. a. O. p. 840. [8]) Der C. „Filactiria". [9]) Der C. „amisisse" (vgl. „oferte" ob. Anm. 2). [10]) „Profanus" steht hier im localen Sinne: vor dem „fanum" stehende (und darum heilige). — S. 223. [1]) Dieses Wort (oder auch „deus") ist hier ausgefallen. [2]) Vgl. zu dem Passus: „Iterum admoneo uos — in die iudicii" die Stellen: „Bene nostis, fratres, me vobis frequentius supplicasse, et paterna sollicitudine commonuisse, pariter et contestatum esse, ut illas sacrilegas paganorum consuetudines observare minime deberetis —. si vobis ego non dixero, et pro me et pro vobis malam sum redditurus rationem in die judicii — ego me apud deum absolvo, dum iterum atque iterum admoneo, pariter et contestor, ut

Digitized by Google

uerit, studeat confringere, dissipare atque succidere; quia, si hoc facere dissimulauerit, quanticumque ibi uenerint et sacrilegia nefanda commiserint, totum hoc de illius anima exacturus est [dominus[1])] in die iudicii[2]). Uidete, fratres, quia clamamus; ecce audit deus et angeli

nullus ex vobis caragos, vel divinos, vel sortilegos requirat —. Nullus sibi præcantatores exhibeat", „qui prædictis malis, id est caragis, et divinis, aruspicibus vel phylacteriis et aliis quibuslibet auguriis crediderit, etsi jejunet —, nihil ei proderit, quamdiu sacrilegia non reliquerit", „Pro qua re nec ad arbores debent christiani vota reddere, nec ad fontem orare, si se volunt per gratiam dei de æterno supplicio liberari. Et ideo, quicumque in agro suo, aut in villa, aut juxta villam suam aliquas arbores, aut aras, vel quælibet vana habuerit, ubi miseri homines solent aliqua vota reddere, si eas non destruxerit atque succiderit, in illis sacrilegiis, quæ ibi facta fuerint, sine dubio particeps erit", der von Bonifacius, Ad Zachariam (Mig. Patrol. lat. T. 89 col. 744—48) Augustin zugeschriebene, nach Lipsius den sprachlichen Character der Reden Severians tragende, nach den Benedictinern von Cäsarius herrührende ps.aug. Serm. 278 (De auguriis) n. 1 und 5, „phylacteria vel characteres diabolicos nec sibi, nec suis aliquando suspendant, præcantatores velut ministros diaboli fugiant", der ps.aug. Serm. 168 n. 3, und: „quare per præcantatores, per fontes et arbores et diabolica phylacteria, per characteres et aruspices et divinos vel sortilegos multiplicia sibi mala miseri homines conantur inferre", „Et licet credam, quod illa infelix consuetudo, quæ de paganorum profana observatione remansit, jam, nobis castigantibus, et de locis istis fuerit, deo inspirante, sublata", „Et si adhuc videtis aliquos ad fontes aut ad arbores vota reddere et, sicut jam dictum est, sortilegos etiam et divinos vel præcantatores inquirere, phylacteria etiam diabolica et characteres, aut herbas, vel succos (lies: „succinos" oder „sucinos") sibi aut suis appendere, durissime tanta eorum peccata increpantes dicite", der Cäsarius angehörige (s. ob. S. 218 Anm. 5) zweite Theil des ps.aug. Serm. 265 n. 3 und 5. Vgl. auch noch die zwölfte von den vierzehn von Baluze herausgegebenen Homilien des Cäsarius, Max. Bibl. T. XXVII p. 337 (identisch mit dem ps.aug Serm. 264) und Cæs. Arelat. Hom. I, Max. Bibl. T. VIII p. 819. In der „Vita" des Cäsarius Lib. I c. 5 n. 22 heisst es: „Prædicationes quoque — contra sortilegos et aruspices, contra calendarum quoque paganissimos ritus contraque augures, lignicolas, fonticolas diversorumque vitia fecit" (Mig. Patrol. lat. T. 67 col. 1021). — Mit den Worten: „Iterum admoneo — inveneritis", „Nolite — orare" und: „Quicumque juxta — succidere" vgl. noch die Stellen: „arbores, quos sacrivos vocant, succidite" in der Predigt des Eligius oder dem „Tract. de rectitud. cath. convers." (Mig. Patrol. lat. T. 87 col. 529 und T. 40 col. 1173); „sacrivos", was auch im Can. 3 des Concilium Autissid. vom Jahre 578 vorkommt, hat die „Vita" des Eligius im Cod. Sang. 556 sacc. X und der „Tract." bei Mig. a. a. O., wogegen jene bei Mig. a. a. O. „sacros" hat) und: „Audivimus aliquos ex vobis ad arbores vota reddere, ad fontes orare —. Sunt —, quod pejus est, infelices et miseri, qui paganorum fana non solum destruere nolunt, sed etiam, quæ destructa fuerant, ædificare

Digitized by Google

sui. Nolite contemnere præconem, si uultis euadere iudicem[1]). Quod nostrum est, admonemus[2]); potens est dominus[3]), qui hoc cordi[4]) uestro inspirare dignetur, qui cum patre et spiritu sancto uiuit et regnat in sæcula sæculorum[5]). Amen[6]).

nec metuunt, nec erubescunt. Et si aliquis deum cogitans aut arbores fanaticos incendere aut aras diabolicas voluerit dissipare atque distruere, irascuntur et insaniunt et furore nimio succenduntur; ita ut etiam illos, qui pro dei amore sacrilega idola conantur evertere, aut cædere præsumant, aut forsitan de illorum morte cogitare non dubitant. — Fanum ergo reparare nolite permittere, immo magis, ubicunque fuerit, distruere et dissipare contendite. Arbores etiam sacrilegas usque ad radicem incendite, aras diaboli comminuite", Hom. XXIII in Burchard von Würzburgs Homiliarium (Ammonitio ut fana destruantur), a. a. O. p. 842 s. [1]) Vgl. mit den Worten: „Uidete, fratres — euadere iudicem" die sehr ähnliche Stelle in der Hom XXIII in Burchards Homiliarium: „Videte, fratres, custodite, quæ dicimus; non dicat aliquis, se non fuisse admonitum. Etiam clamamus, etiam contestamur, etiam prædicamus. Nolite contemnere præconem, si vultis evadere judicem", sowie auch die Stelle: „contestor vos coram deo et angelis ejus ac denuntio, ut nec ad illa diabolica convivia — veniatis", der ps.aug. Serm. 278 n. 6 und den Anfang dieses „Sermo" (ebds.). [2]) Der C. „ammonimus". [3]) Der C. „deus" (Verwechselung von „dus" mit „ds"). — „Dominus" (Christus) wird von dem folgenden „qui cum patre et spiritu sancto vivit" etc. gefordert. Vgl. Stellen, wie: „De qua poena nos pius dominus liberare dignetur, qui cum patre et spiritu sancto vivit" etc. am Schluss des Cäsarius von Arelate angehörigen ps.aug. Serm. 266, „Quam rem dominus — præstare dignetur, cui est honor et imperium cum patre et spiritu sancto" am Schluss der Hom. XXI des Cäsarius in der Max. Bibl. T. 8 p. 842, und: „præstante domino nostro Iesu Christo, qui regnat cum patre et cum spiritu sancto" am Schluss der Hom. XXIII des Cäsarius, ebds. p. 853. [4]) Der C. „corde". Verwechselung von „i" mit „e" in der Aussprache. [5]) Der C. „secula seculorum". [6]) Mehr oder weniger ähnlich schliessen sehr viele Reden des Cäsarius von Arelate. Vgl. z. B. die beiden Stellen: „Quam rem nobis ipse dominus et salvator noster præstare dignetur, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat in sæcula sæculorum. Amen" die letzte von den vierzehn von Baluze citirten Homilien des Cäsarius, Max. Bibl. T. XXVII p. 340, und: „De quo peccato nos dominus liberare dignetur, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat in sæcula sæculorum. Amen", der ps.aug Serm. 253, von dessen Stil die Benedictiner sagen: „ab exordio ad finem usque plane Cæsarianus", und ausserdem die erste von den drei in Anm. 5 angeführten Stellen.

Digitized by Google

VII.

EIN AMBROSIUS BEIGELEGTER AUFSATZ

UEBER DEN URSPRUNG DER SEELE.

AUS EINER MÜNCHENER HANDSCHRIFT DES ZEHNTEN UND DREI PARISER HANDSCHRIFTEN DES DREIZEHNTEN UND VIERZEHNTEN JAHRHUNDERTS, SOWIE AUCH AUS EINEM BRIEFE DES JOHANNES VON SEVILLA AN ALVARUS VON CORDOVA ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

VII.

Altercatio sancti Ambrosii contra eos, qui animam non confitentur esse facturam, aut ex traduce esse dicunt[1]).

— Sic[2]) enim[3]) dicit deus[4]): *A me exiet*[5]) *spiritus, et omnem flatum*[6]) *ego creo*[7]). Nonne hic[8]) est deus, qui uocat[9]) puerum suum Iacob atque[10]) Israel seruum suum, qui finxit eum in utero? Nonne hic est factor animarum[11]), de quo dictum est: *Qui fingit*[12]) *singillatim corda eorum?*[13]). Et apostolus[14]) ait: *Qui me segregauit,* inquit[15]), *de utero matris meæ*[16]). Qui habet potestatem segregandi, potestatem[17]) habet in utero fingendi[18]). Et ad Hieremiam[19]) sic dicit: *Priusquam te formarem in utero, noui te, et priusquam exires de uulua, sanctificaui te*[20]). Uides ergo, deum et formatorem esse in utero et factorem[21]) animarum, quia ipse dominus sic[22]) loquitur in euangelio suo[23]): *Qui facit, quod intus est, fecit et quod*[24]) *foris est*[25]); et iterum[26]): *Pater meus usque*[27]) *modo operatur, et ego operor*[28]). Non separauit se a patris operatione, cum per filium deum[29]) deus semper operatur[30]). Et occurrit mihi dictum Sedechiæ[31]), regis filiorum Iudæ[32]), et meam in omnibus confirmat adsertionem; qui ait ad Hieremiam[33]): *Uiuit dominus, qui fecit hanc animam nobis*[34]), *quia non morieris*[35]). Et Moyses, lator legis[36]): *Qui percusserit mulierem calce*[37]) *et*[38]) *necdum*[39]) *proiecerit*[40]) *figuratum, dabit omnia muliebria*[41]) *secundum uoluntatem uiri sui*[42]); *si*[43]) *proiecerit*[44]) *iam figuratum, dabit oculum pro oculo, liuorem pro liuore, animam pro anima*[45]). Uides ergo, figuratum in utero animam accipere. Et Iacob ad Rachelem[46]) sic respondit: *Numquid ego pro deo sum, ut*[47]) *dem tibi filium*[48]). Nam[49]) et mater septem filiorum sic[50]) ait: *Nec*

Digitized by Google

ego, inquit[51]), *uobis in utero membra compegi, sed deus.* Et iterum ipsa loquitur: *Nec ego animam uobis dedi, sed deus*[52]). Compactor[53]) corporis et liniator[54]) omnis carnis[56]) et figurator animam uobis[56]) dedit. Et apud Ezechiel[57]) deus sic dicit: *Omnes animæ meæ sunt*[58]). Et apud Esaiam[59]): *Sic dicit dominus deus*[60]), *qui firmauit*[61]) *caelum et solidauit terram*[62]) *et quæ in ea sunt, dat*[63]) *flatum hominibus*[64]), *qui super eam*[65]) *sunt, et spiritum*[66]) *calcantibus eam*[67]). [Iob item: *Quem docere uoluisti? Nonne eum, qui fecit spiramentum tuum?*[68])] Et iterum sic dicit Esaias[69]): [70]) *Dominus*[71]) *deus, qui fecit te, Iacob*[72]), *et finxit, Israel*[73]): *Ne timeas*[74]), *quia redemi*[75]) *te*[76]). Et in Psalmis: *Scitote*[77]), *quod*[78]) *dominus ipse est deus; ipse fecit nos, et non ipsi nos*[79]). Item apud sapientiam Solomonis[80]): *Cinis est*[81]) *cor illius*[82]), *et terra superuacua spes eius, et luto*[83]) *uilior uita, quoniam ignorauit, qui se*[84]) *finxit, et qui inspirauit*[85]) *illi animam et immisit spiritum uitalem*[86]). Et in cantico Deuteronomii[87]): *Nonne hic est*[88]) *pater tuus*[89]), *qui eduxit te, qui fecit te*[90]) *et creauit te?*[91]). Et Esaias[92]): *Ab oriente adducam*[93]) *semen tuum, et ab occasu*[94]) *uocabo te; dicam aquiloni: Adduc! africo: Ne prohibeas uenire filios meos*[96]) *de terra longinqua et filias meas ab*[97]) *extremo terræ! omnes hi*[98]), *qui cognominati sunt*[99]), *quia*[100]) *in gloriam meam*[101]) *constituam illos*[102]), *quia finxi et feci eos*[103]) [*dicit dominus*[104])]. [105]) Item Esaias[106]): *Sic dicit*[107]) *dominus*[108]) *deus*[109]), *qui finxit te*[110]) *et fecit te*[111]) *seruum sibi in utero*[112]). Et Esdras similiter testatur[113]): *Nunc*[114]) *de morte sermo est: Quando profectus fuerit terminus sententiæ*[115]) *altissimi, ut homo moriatur, recedente spiratione*[116]) *de corpore, ut reuertatur*[117]) *ad eum, qui dedit ei*[118]) *adorare gloriam altissimi*[119]). Item Esdras[120]): *Solus enim tu es*[121]) *deus*[122]), *et una plasmatio nos sumus manuum tuarum*[123]), *sicut locutus es*[124]). *Quoniam*[125]) *uisitas*[126]) *nunc in matrice*[127]) *plasmatum*[128]) *corpus et præstas membra*[129]), *conseruatur*[130]) *in igne et aqua*[131]) *tua creatio*[132]). *Nouem*[133]) *mensibus patitur*[134]) *plasmatio creaturæ tuæ*[135]), *ea, quæ*[136]) *in ipso*[137]) *creata est, ut seruetur*[138]). *Et quando*[139]) *iterum reddit*[140]) *matrix*[141]), *quæ in ea*[142]) *creata fuerint*[143]), *imperasti*[144]), *ut ex his*[145]) *membris, hoc est mammillis*[146]), *præbeatur*[147]) *lac, fructum*[148]) *mammillarum*[149]), *ut*[150]) *nutriatur, quod plasmatum est*[151]) *in utero*[152]).

Digitized by Google

Item in primo capite libri regnorum[153]) scriptum est de Helcana[154]) et Anna: *Et dominus*[155]) *concluserat ea, quæ circa uuluam eius*[156]) *erant*[157]), *et non dabat ei dominus*[158]) *filium, et plorabat secundum tribulationem*[159]) *suam et secundum tristitiam*[260]) *suam propter*[161]) *hoc, quoniam*[162]) *concludens concluserat dominus ea, quæ circa uuluam eius*[163]) *erant, ne daret ei filium*[164]). Item infra Anna orans dixit: *Domine, si memor fueris*[165]) *ancillæ tuæ et dederis*[166]) *ancillæ tuæ*[167]) *semen uirorum*[168]), *dabo tibi*[169]) *eum ante conspectum tuum*[170]). Cesset adsertio[171]) prauissima nullis auctoritatibus[172]) munita[173]). Cesset Plato, qui dicit, fontem esse animarum[174]). Cesset[175]) Ermogenis[176]), qui dicit, nihil post mortem[177]) hominem futurum[178]). Cesset Epicurus, qui testatur ad uicem[179]) eorum[180]). Cesset nefandissima secta Sadducæorum, quæ resurrectionem negat[181]). Cesset Aristoteles[182]), pariter et Manes[183]), similis eorum, qui dicit[184]) corpus esse phantasma[185]). [Cesset Priscillianus, qui, non facturam, sed portionem dei esse animam hominis, confitetur[186])]. Nostra igitur adsertio[187]) talis est, quam[188]), non propria uoluntate, sed diuinis scripturis credentes, loquimur[189]): deum humani corporis esse fictorem[180]) in utero mulierum[191]). Utique qui fingit[192]) corpora, necesse est, ut et animas[193]) faciat corporibus a se[194]) figuratis[195]).

Anmerkungen.

[1]) So lautet der Titel in den CC. Paris. lat. 2025 sæc. XIII und 1710 sæc. XIV (Incipit altercatio etc.), nur dass der letztere „ex traducem" hat, was entweder Antiptose oder ein „ex traduce" gebildetes Adjectiv ist. — In C. Paris. 1920 (nicht, wie im Catal. steht, 1720) sæc. XIV ist die kleine Schrift „Incipit la'cratio contra eos, qui animam non confitentur esse facturam, aut ex traducem (wie in C. Paris. 1710) esse dicunt" überschrieben. („La'cratio", was der Verf. des Catal.'s der „fonds latins anciens" der Bibliothek in „lacrymatio" aufgelöst hat, ist wahrscheinlich vom Schreiber des C. aus dem in seiner Vorlage gefundenen undeutlich geschriebenen oder gewordenen „altercatio" gemacht. Hiefür spricht, dass die Ueberschrift sonst mit der in den CC. Paris. 2025 und 1710 — mit der in dem letzteren in Sonderheit — übereinstimmt, sowie die grosse Verwandtschaft zwischen dem Text des C. Paris. 1920 mit dem in den beiden genannten Handschriften. „Lacrymatio" passt ebenso schlecht, wie „altercatio" gut zum Character der Schrift.

Digitized by Google

(Auch „la'cratio" in „laceratio" aufzulösen geht nicht an.) — In C. Monac. lat. 6311 sæc. X trägt der Aufsatz die in grossen rothen Uncialen geschriebene Ueberschrift: „Incipit humilia sancti Ambrosii contra eos, qui animam non confitentur dei esse facturam, aut ex traduce dicunt [per] correctionem(?) diuinitatis esse [exortam]. Die Worte „animam non" sind fast ganz verwischt, werden aber vom Folgenden, vom Inhalt des Schriftstücks, von den Ueberschriften in den CC. Paris. und von den weiter anzuführenden Worten des Johannes von Sevilla gefordert. Das auf „ex traduce dicunt" folgende kleine Wort ist völlig verloschen und auf den Raum, auf dem es gestanden, folgt deutlich „cor" und „rationem" oder auch „rectionem". Für das letztere Wort spricht, dass es einen Sinn giebt. Das verloschene Wörtchen ist wohl „per" gewesen, und „per correctionem" scheint „durch Mitregierung, Mitleitung" sein zu sollen. Allerdings findet sich „correctio", meines Wissens, sonst nicht in dieser Bedeutung, sondern nur in der „Verbesserung, Zucht", die hier nicht passt, und ich vermag auch nicht bei den traducianischen Kirchenlehren den Gedanken, dass die Seele durch Gottes Mitleitung „ex traduce" entstanden sei, nachzuweisen. Indessen kann doch das Wort nach seiner Zusammensetzung jene Bedeutung gehabt haben (wir dürfen nicht vergessen, dass die Ueberschrift in C. Monac. der mittelalterlichen Latinität angehört, die so viele Eigenthümlichkeiten hat), und ebenso kann der angegebene Gedanke, gegen den sich Nichts einwenden lässt, vorgekommen sein. Auch das letzte Wort der Ueberschrift ist ganz verloschen. Ich habe nach den gleich anzuführenden Worten des Johannes von Sevilla „exortam" gesetzt. Man kann indessen auch „ortam" oder „natam" oder „propagatam" setzen. „Diuinitatis", was ziemlich deutlich im C. steht, ist hier = „deitatis", der Gottheit. Vgl. das bekannte „instinctu diuinitatis" in der Inschrift auf dem Triumphbogen Constantins des Grossen. „Humilia" statt „homilia" nach der in der populären Aussprache häufigen Verwechselung von „o" mit „u". Diese kommt auch sonst in diesem Worte vor; s. „Alte und neue Quellen" S. 197). — Johannes von Sevilla (erste Hälfte des neunten Jahrhunderts) bezeichnet in einem Briefe an seinen Freund Alvarus von Cordova, in dem er diesem einen bedeutenden Theil der Schrift mittheilt (s. Alvari Cordubensis Opera. Ep. VI Ep. Ioannis Spalensis Alvaro directa, Florez, España sagrada T. XI p. 143 s.) als „beati Ambrosii — dogma adversum eos, qui animam non confitentur Dei esse facturam, aut ex traduce dicunt exortam, aut portionem dei asserunt esse prædicatam". — Die Mauriner du Frische und le Nourry führen in der Vorrede zum zweiten Bande ihrer Edition der Werke des Ambrosius (Paris 1686—90), da, wo sie davon reden, dass sich in den französischen Bibliotheken mehrere „scriptiunculæ" befänden, die in den Handschriften, die sie enthielten, ohne jedes Recht dem mailändischen Kirchenvater zugeschrieben würden, weshalb sie dieselben nicht in ihre Ausgabe aufnehmen wollten, unter diesen „scriptiunculis" auch unsere kleine Schrift an. Sie bezeichnen sie als einen „Sermo" mit dem Titel: „Contra eos, qui non confitentur animam esse facturam, aut eam ex traduce esse dicunt", und sagen von ihr, sie hätten sie in CC. der „Bibl. reg." angetroffen (Ambros. Opp. T. II col. 13 s. ed. Mig.). Sollten die CC.,

Digitized by Google

in denen sie dieselbe gesehen haben, die drei CC. der Pariser Nationalbibliothek gewesen sein, in denen ich sie gefunden habe, so würden sie ihren Titel ungenau angegeben haben, und die Bezeichnung derselben als „Sermo" ihnen selber angehören. Anders verhielte es sich, wenn sie andere CC. vor Augen gehabt haben sollten. Da könnte ihr Titel in diesen CC. wirklich „Sermo sancti Ambrosii contra eos, qui non confitentur animam esse facturam, aut eam ex traduce esse dicunt" gewesen sein. Dafür, dass Jenes der Fall gewesen ist, spricht der Umstand, dass die CC. Paris. 2025, 1710 und 1920 dem älteren mit der „Bibl. reg. (Paris.)" identischen Theil der Pariser Nationalbibliothek angehören (C. 1710 wird im Catal. als ein „C. olim. Colb." bezeichnet); dafür, dass die beiden Mauriner auf andere CC. gezielt haben, lässt sich geltend machen, dass in ihrer Titelangabe das für den Character der Schrift so bezeichnende „altercatio" fehlt, und dass sie ihr dagegen eine Bezeichnung geben, die auf sie entschieden nicht passt, während sie in einem C. (C. Monac.) angetroffen wird, die Bezeichnung „Predigt" (Maurin „Sermo", C. Monac. „Humilia"). Wie sollten Männer, wie sie, nicht nur die Bezeichnung des Schriftstücks, die sie in den von ihnen eingesehenen Handschriften fanden, bei Angabe des Titels, den es in denselben trug, trozdem, dass sie einen wesentlichen Theil dieses Titels bildete, und troz ihrer Eigenthümlichkeit weggelassen, sondern auch dem Schriftstück statt ihrer, der ihnen bekannten rechten und treffenden, eine offenbar falsche gegeben haben? Ich entscheide mich für die Identität der CC. Paris. 2025, 1710 und 1920 mit den Handschriften, von denen du Frische und le Nourry reden, theils wegen des oben angegebenen schwer wiegenden Grundes, theils, weil es sich doch erklären lässt, wie die genannten Männer dazu kommen konnten „allercatio" wegzulassen und das Schriftchen als einen „Sermo" zu bezeichnen. Sie liessen jenes Wort, statt dessen sie übrigens im C. 1920 „la'cratio" fanden, darum weg, weil es ihnen gar nicht darauf ankam den Titel desselben genau anzugeben, indem sie es als nichtambrosianisch und deshalb für ihren Zweck werthlos und als an sich unbedeutend geringachteten. Es als „Sermo" zu bezeichnen wurden sie aber wohl veranlasst durch die beiden Stellen: „Uides ergo, deum et formatorem esse in utero et factorem animarum" und: „Uides ergo, figuratum in utero animam accipere", welche Stellen such die Bezeichnung der Schrift als „Humilia" im C. Monac. hervorgerufen zu haben scheinen. (In Wirklichkeit apostrophirt der Verf. in diesen Stellen nur den Leser.) Für die Identität der CC. Paris. 2025, 1710 und 1920 und der Handschriften, auf die du Fr. und le N. hindeuten, lässt sich übrigens auch noch anführen, dass der Titel, den die beiden Mauriner der „scriptiuncula" nach diesen Handschriften geben, mit dem in jenen CC., von „altercatio" (oder „la'cratio") abgesehen, doch fast ganz übereinstimmt. Hier, wie dort, heisst es bloss: „qui animam non confitentur esse facturam" und „esse dicunt", während sowohl C. Monac. als Joh. von Sev. vor „facturam" noch „dei" haben und „esse" auf „dicunt" folgen lassen, und hier, wie dort, wird mit „dicunt" geschlossen, während die beiden anderen Zeugen noch verschiedene eigenthümliche Zusätze haben (s. ob.). — Ich habe der Schrift den Titel gegeben, den sie in den CC. Paris. 2025 und 1710 führt, troz des späten Alters dieser CC. In diesem Titel wird nämlich

Digitized by Google

die Schrift passend als „altercatio“ bezeichnet, und er ist der einfachste, indem er nur das allen Ueberschriften Gemeinsame enthält. Höchstens könnte man nach C. Monac. und Joh. von Sev. vor „facturam“ noch „dei“ hinzufügen. [2]) C. Paris. 1920 „Hic“. [3]) Bei Joh. v. Sev. fehlt „enim“. Da wir dieses Wort sowohl im C. Monac. als in den CC. Paris. finden, so wird er dasselbe ausgelassen haben, weil er fand, dass es für den Anfang einer Schrift nicht passte. Da sich „enim“ in keiner Weise in Beziehung zum Titel der Schrift setzten lässt, so haben wir anzunehmen, dass uns der Anfang derselben nicht erhalten ist. Aus Joh. v. Sev.'s Worten: „Sic enim in initio dictionis suæ affatus est (beatus Ambrosius): *A me exiet*“ etc. ersehen wir, dass er schon in der Handschrift gefehlt hat, aus der er das schöpfte, was er in seinem Briefe an Alvarus von ihr mittheilt, und dass er also frühzeitig verloren gegangen sein muss. Ebenso erhellt daraus, dass ihn Joh. v. Sev. in seinem C. nicht gefunden hat, und dass er im C. Monac. und in den CC. Paris. fehlt, dass alle diese CC. auf ein Exemplar zurückgehen, in dem er schon nicht mehr stand. Der in unserer jetzigen Ueberlieferung fehlende Anfang muss die creatianische Thesis des Verfassers, für die er im Folgenden seinen Schriftbeweis liefert, ausgesprochen haben. Wahrscheinlich sprach er zugleich auch die Thesis oder die Theses der von ihm bekämpfen Gegner in einem negativen Satze oder in negativen Sätzen aus. Ganz in derselben Weise, wie unserer Schrift, fehlt auch dem gleichfalls Ambrosius fälschlich zugeschriebenen „Tractatus de Trinitate alias in symbolum apostolorum“ in den Handschriften der Anfang, indem er in ihnen mit den Worten beginnt: „Nullus igitur, qui sanum sapit, omnipotentem deum, qui trinitas et spiritus est, corpus aliquid uisibile aut palpabile arbitretur“. Noch sei bemerkt, dass die jetzigen Anfangsworte unseres Schriftstücks auch ohne „enim“ für den Anfang einer Schrift nicht passend wären, und daher verlangen würden, dass sein Anfang verloren gegangen. [4]) Joh. v. Sev. „dominus“. [5]) CC. Paris. „*exiit*“. [6]) C. Paris. 2025 „*flatum omnem*“. [7]) Jes. 57, 16. It. Aehnlich lautet die Stelle in der lat. Uebers. von Iren. „Adv. hæress.“ 5, 12, 2, bei Augustinus, „De an. et ejus orig.“ I n. 21, und bei Fulg. v. Ruspe, „Ctr. Fabian.“, Fragm. XV: „*Spiritus enim a me exiet, et omnem flatum* (einige CC. bei Iren. *afflatum*) *ego feci.*“. *Creo* hat doch nur unser Verf. Wahrscheinlich rührt es von ihm selbst her, und hat er es statt *feci* oder *facio* gesetzt, weil es noch besser als dieses seinem Zweck entsprach. Augustin bestreitet a. d. a. St. die Beweiskraft der Worte gegen Vincentius Victor. *Spiritus*, meint er, ist vom heiligen Geist zu verstehen, und von *omnem flatum ego feci* sagt er: „Quod dictum est: *Omnem flatum ego feci* de omni anima dictum negari non potest. Sed omne etiam corpus ipse facit: quod autem ex propagine corpus humanum faciat, nullus ambigit.“ Etc. S. auch noch „De gen. ad litt.“ Lib. X C. VI n. 9: „Illud —, quod per Isaiam dicit: *Omnem flatum ego feci* — ad utrumque accipi potest. Nam sive ex una primi hominis anima, sive ex aliquo suo secreto, omnes procul dubio animas facit.“ [8]) Joh. v. Sev. „iste“. [9]) CC. Paris. „uocauit“. [10]) So nach C. Monac. und C. Paris. 1710; Joh. v. Sev. und CC. Paris. 2025 und 1920 haben „et“. [11]) Die Worte „qui uocat — in utero“ gehen auf Jes. 41, 8 f. 43, 1. 44, 1. 2. 21. 24 und

Digitized by Google

48, 12, welche Stellen dem Verf. vorgeschwebt haben, zurück. [12]) In den CC. Paris. 2025 und 1920 werden die Worte „Nonne hic est factor animarum" zum Folgenden gezogen („in utero? Nonne"; „in utero. Nonne"). Und dasselbe geschieht bei Florez („in utero? Nonne"). Dagegen erscheinen die angef. Worte in C. Monac. und C. Paris. 1710 als zum Vorhergehenden gehörig („in utero nonne hic est factor animarum. De quo", „in utero nonne hic est factor animarum. de quo"). Für die erstere Verbindung lässt sich geltend machen, dass sie die natürlichste und zunächstliegende ist („Nonne hic est factor animarum, de quo dictum est" etc.), und dass der Verf. bei ihr aus der Stelle Ps. 33 (32), 15*a* ausdrücklich und förmlich argumentirt, was zu erwarten man durchaus berechtigt ist, da die Stelle von den Creatianern so oft angeführt wird (s. Anm. 13), und sie auf dieselbe ein so starkes Gewicht legen. Wider die in Rede stehende Verbindung scheint dagegen zu sprechen dass bei ihr in den Worten: „Nonne hic (oder „iste") est deus — in utero?" ein nicht ganz einfaches und ziemlich ungelenk und unklar ausgedrücktes Argument für den Creatianismus herauskommt: „Ist nicht dieser (der) Gott, der (bei dem Propheten Jesaias; s. die vorangeh. Anm.) Jacob seinen Diener und Israel seinen Knecht nennt, der ihn im Mutterleibe bildete?" oder: „Ist nicht der, welcher —, Gott?" (wir würden sagen: „Ist es nicht Gott" u. s. w.?) und bildet nicht mithin er, Gott, die Menschen nach Leib und Seele im Mutterleibe?" Für die Verbindung von „nonne hic est factor animarum" mit dem Vorangehenden lässt sich anführen, dass man bei ihr in „Nonne hic est deus — nonne hic est factor animarum?" ein einfacheres und gelenker und klarer ausgedrücktes Argument für die creatianische „adsertio" des Verf.'s erhält. Ich habe die erstere Verbindung vorgezogen, aus den beiden ob. angef. Gründen, und weil das „est" in „Nonne hic est deus" bei der anderen doch ziemlich störend ist. (Es zu streichen als durch Versehen aus „nonne hic est factor animarum" in „Nonne hic deus" hineingekommen, erscheint mir, da alle Zeugen es haben, bedenklich.). Die bei der ersteren Verbindung an den Worten: „Nonne hic est deus — in utero?" klebenden Mängel haben bei einem Verf., wie der unsrige, nicht viel zu bedeuten. [12]) CC. Paris. „*finxit*". [13]) Wie schon Anm. 11 gesagt, stehen diese Worte in Ps. 33 (32), 15, und werden sie von den Creatianern oft für ihre Ansicht geltend gemacht. S. z. B. Hier. „Ctr. Ioann. Hieros." n. 22 und den pseud.-ambros. „Tract. de Trin." c. 17. Augustin findet in der Ep. 166 n. 26, dass weder diese Stelle oder die gleichfalls öfter für den Creatianismus angeführte, aber bei unserem Verf. fehlende Stelle Sach. 12, 1: „*Qui finxit spiritum hominis in ipso*", wie er sich ausdrückt „fortissimum et invictissimum" sei. Ebenso findet er in „De gen. ad litt." Lib. X C. VI n. 9 und 10, dass beide Stellen Nichts für den Creatianismus beweisen. — Statt *eorum*, was sie bei Joh. v. Sev. und in den CC. Paris. findet, und was (nach dem Grundtext, den LXX, dem Psalt. Rom. und Gall. und Hier.'s eigener Uebers der Psalmen) überall steht, wo die Stelle sonst citirt wird, hat übrigens C. Monac. „*omnium*", vielleicht das Rechte. Unser Verf. verfährt nämlich öfter mit von ihm citirten Stellen frei um sie für seinen Zweck passender zu machen (s. z. B. ob. Anm. 7). [14]) C. Monac. „apostolos" mit „v" über dem dritten

Digitized by Google

„o". [15]) „Inquit" fehlt bei Joh. v. Sev. und in den CC. Paris. 1710 und 1920. [16]) Gal. 1, 15. — „Meæ" fehlt in C. Paris. 1920. [17]) Joh. v. Sev. „habet et" ohne „potestatem". [18]) C. Monac. „fugurandi" (statt „figurandi"). [19]) CC. Paris. 1710 und 1920 „ieremiam", C. Paris. 2025 „ieremiam" mit „h" über (dem ersten) „i". [20]) Jer. 1, 5. Die Stelle wird auch von Leo dem Grossen in der Ep. XV c. 9 für den Creatianismus angeführt. Mit denselben Worten, wie in unserer Schrift, wird sie von Cyprian citirt, „Testimm." 1, 21 und „De lapsis" c. 19, desgleichen von Hilarius, zu Ps. 119 (120) n. 12. Die Vulg. hat „*et antequam exires*". — Bei Joh. v. Sev. fehlt übrigens „Et ad Hieremiam — *sanctificaui te*". Er hat überhaupt so Manches in der Schrift übersprungen (s. unt. Anm. 35), indem er sie nicht vollständig geben wollte, wie aus den Worten erhellt, mit denen er das aus ihr Mitgetheilte einleitet: „Quid inde suprafatus egregius doctor (Ambrosius) senserit, quid tenendum esse docuerit, breviter summatimque vobis transmisimus: quia sapienti ex multis sapientum dictis sufficere credimus parva." [21]) So nach C. Monac.; Joh. v. Sev. hat „finctorem" und die CC. Paris. „formatorem". Dass „factorem" das Rechte ist, ergiebt sich daraus, dass der Verf. die die menschliche Seele betreffende Schöpferthätigkeit Gottes wohl durch „facere" bezeichnet, nie aber durch „fingere" oder „formare", welche Ausdrücke (neben den Ausdrücken „figurare", compingere" und „liniare") bei ihm nur als Bezeichnungen der den menschlichen Körper (oder auch den ganzen Menschen in Bezug auf den Körper) betreffenden Schöpferthätigkeit Gottes auftreten, wie sie denn auch gar nicht für jene, sondern nur für diese passen (s. die Worte: „qui animam non confitentur [dei] esse facturam" in der Ueberschrift, und die Worte: „Nonne hic est factor animarum?" und vgl. auch die Schlussätze der Schrift: „Nostra igitur adsertio talis est, quam — loquimur, deum humani corporis esse finctorem in utero mulierum. Utique qui fingit corpora, necesse est, ut et animas faciat corporibus esse figuratis" und das Citat: „*Uiuit dominus, qui fecit hanc animam nobis*". [22]) „Sic" fehlt bei Joh. v. Sev. und in den CC. Paris. Nur C. Monac. hat es. [23]) „Suo" steht in C. Monac., der es allein hat (s. unt. Anm. 26) über der Zeile mit kleineren Buchstaben, rührt aber aller Wahrscheinlichkeit noch von der Hand des Schreibers selber her. „In euangelio suo" ist das Evangelium, in dem er spricht, und das von ihm handelt. Mit dem Evangelium des Herrn ist übrigens nicht das Lucas-Evangelium, dem das folgende Citat entnommen ist (s. Anm. 25) gemeint, sondern der Complex der vier Evangelien, das Evangelium τετράμορφον, wozu das Lucas-Evangelium gehört. [24]) C. Monac., in dem das Citat allein steht (s. Anm. 26), hat „quod et". [25]) Luc. 11, 40. Wie hier, lautet die Stelle (nach der Lesart in C. D. und anderen griechischen CC.) in C. Cantabr. und nach Tischd. auch im C. Palat. und Vindob. (alle drei Italacodd.) und bei Cypr. „De op. et eleemos." c. 2 und „Testimm." III, 1, an welcher letzteren Stelle es doch heisst: „*quod est intus*". In der Vulg. lautet die Stelle (nach der Lesart der meisten griechischen CC.): „*Nonne qui fecit, quod deforis est, etiam id, quod deintus est, fecit*", und wesentlich denselben Wortlaut hat sie auch im C. aur. und bei Aug. „Enchir." c. 75. Die Stelle würde nach dem

Digitized by Google

Wortlaut, den sie in den meisten griech. CC. und in der Vulg. hat, noch besser als Beweis für die vom Verf. in „Uides ergo — animarum" ausgesprochene Ansicht gepasst haben. Seine Einschränkung der beiden allgemeinen Categorien des Inneren und des Aeusseren auf das Verhältniss zwischen Geist (Seele) und Leib finden wir übrigens auch bei mehreren anderen altkirchlichen und neueren Exegeten. Noch will ich bemerken, dass auch Petrus von Alexandrien in der uns von Kaiser Justinian in seinem Briefe an Mennas gegen die Irrthümer des Origenes aufbewahrten Stelle aus seinem ersten Briefe „De anima", Luc. 11, 40 nach dem Wortlaut citirt, welchen diese Stelle bei unserem Verf. hat, und sie in seiner Polemik gegen die Ansicht des Origenes von der Präexistenz und dem Fall der Seelen anwendet (s. Coleti, „Sacros. Concilia" T. V p. 325, und Routh, „Reliquiæ sacræ" IV, 49, und vgl. Leont. v. Byz. in Mai's „Collect." VII, 58). [26]) Alles von „suo" bis „et iterum" findet sich nur in C. Monac., wogegen es sowohl bei Joh. v. Sev. als auch in den drei Pariser Handschriften fehlt. Ich habe die Worte beibehalten, einmal wegen des hohen Alters des C. Monac. (sæc. X), sodann, weil das „suo" und die citirte Stelle doch so eigenthümlich sind, und die letztere auch nicht übel als Begründung von „Uides ergo — factor animarum" passt (sie beweist, so aufgefasst, wie an unserer St., dass Gott Beides, der Bildner des Körpers im Mutterleibe und der Schöpfer der Seelen, ist), endlich und insbesondere aber, weil Luc. 11, 40 nicht nach der Vulg., sondern nach der It. citirt wird (s. die vorangeh. Anm.). Ein späterer Interpolator würde nämlich diese Stelle doch wohl nach der späteren Uebers. citirt haben (um so mehr, als sie nach dieser die „adsertio" des Verf.'s, dass die Seele eine „factura" Gottes ist, direct und darum noch besser begründet haben würde, als nach der älteren), während der Verf. unserer Schrift die Bibelstellen, die er anführt, durchweg nach der It. citirt. Eben das Luc. 11, 40 nach ihr citirt wird, lässt deshalb deutlich erkennen, dass das Citat und die ganze Stelle von seiner Hand ist. Das Zusammentreffen der Handschrift, aus der Joh. v. Sev. geschöpft hat, mit den CC. Paris. in der Auslassung der Worte hat allerdings etwas Auffälliges, lässt sich aber doch daraus erklären, dass jene aus derselben Quelle geflossen ist, wie diese, die wesentlich nur als ein C. zu betrachten sind. Die Auslassung rührte in dieser Quelle wohl daher, dass das Auge des Abschreibers nach „quia ipse dominus loquitur" auf das Wort des Herren: „*Pater meus*" etc. abirrte. [27]) In C. Monac. steht das „us" von „usque" über der Zeile als, aller Wahrscheinlichkeit nach vom Schreiber selbst, nachgetragen. Seine Auslassung war wohl durch das „us" des vorangehenden „meus" hervorgerufen. [28]) Joh. 5, 17, eine St., die nicht selten für den Creatianismus geltend gemacht wird. S. Hier. Ep. 126 n. 1 und „Ctr. Ioann. Hieros." n. 22 und den pseud.-ambros. „Tract. de Trin." c. 18, und vgl. Hilar. im „Tract. de titulo Ps. 91 (92)" n. 4 (s. die St. unt. Anm. 30). Nach Aug. Ep. 166 n. 8 hatte Hier. an der ersteren Stelle das Wort des Herren in Joh. 5, 17 gegen einen 1 Mos. 2, 2 entnommenen Einwand wider den Creatianismus geltend gemacht, den Einwand, dass mit dem sechsten Schöpfungstage Gottes Schöpferthätigkeit aufgehört, und er vom siebenten an von ihr geruht habe und noch von ihr ruhe, und dass daher die Seelen der Nach-

Digitized by Google

kommen Adams nicht von ihm (durch einen unmittelbaren Schöpferact) geschaffen worden sein und noch geschaffen werden könnten. [29]) So nach C. Monac. Die CC. Paris. haben „dominus". „Dominus" ist nicht recht motivirt, während „deum" den Grund davon andeutet, dass Gott beständig durch den Sohn wirkt. Er wirkt beständig durch ihn als durch den, der Gott ist, oder weil er (der Sohn) Gott ist. [30]) So C. Monac. Die CC. Paris. haben „operetur", wie es scheint, eine grammatische Correctur. — Was den in „Non separauit — operatur" ausgesprochenen Gedanken betrifft, so vgl. die Worte des Hilarius im „Tract. de titulo Ps. 91 (92)" n. 4: „Licet per filium omnia, tamen a deo omnia, — cum in omnibus Christus operetur, ejus tamen opus est, qui operatur in Christo; et ideo *Pater meus,* ait, *quotidie operatur, et ego operor,* quia opus patris est, quidquid manente in se deo patre filius dei Christus operatur; atque ita per filium quotidie omnia [fiunt], quia omnia operatur pater in filio. Igitur quotidie Christus operatur, et, ut arbitror, animarum initia, configurationes corporum, profectus et incrementum uiventium opus ejus ostendunt." [31]) So nach den CC. Paris. Der C. Monac. hat „Ezechiæ". Sollte der Verf. dies geschrieben haben, und das „Sedechiæ" der CC. Paris. eine historische Correctur sein, so würde er in ähnlicher Weise geirrt haben, wie Hier. in „Ctr. Ioann. Hieros." n. 22 und der Verf. des. pseud.-ambros. „Tract. de Trin." in c. 17 dieser Schrift, indem beide an den angef. Stt. die Worte: „*Qui format spiritum hominis in ipso*" oder „*in eo*", die dem Propheten Zacharias angehören (Zach. 12, 1), dem Propheten Jesaias zuschreiben. [32]) So die CC. Paris.; C. Monac. hat „Iudaee". [33]) So C. Monac.; CC. Paris. „Ieremiæ". [34]) So C. M.; CC. Paris. *in nobis.* [35]) Jer. 38, 16. In der Vulg. lautet die Stelle (nach dem Grundtext): *Uiuit deus, qui fecit nobis animam hanc, si occidero te.* Dasselbe hatte ohne Zweifel auch die It., da die LXX *εἰ ἀποκτενῶ σε* hat. *Quia non morieris* gehört sicher dem Verf. an. — Alles von „Non separauit se a patris operatione" an bis zu *quia non morieris* fehlt bei Joh. v. Sev. Warum, darüber s. das ob. zu Anm. 20 Bemerkte. [36]) So Joh. v. Sev. und die CC. Paris.; C. Monac. fügt zu „Et Moyses, lator legis" noch „ita ait" hinzu. [37]) Joh. v. Sev. *calcem.* Auch der Schreiber des C. Monac. schrieb *calcem.* Das *m* ist jedoch im C. fast ausradirt. Die CC. Paris. haben *calce. Calcem* ist wohl durch das vorangehende *mulierem* veranlasst. Der Satz giebt bei ihm zwar einen Sinn (Wer ein Weib an die Hacke stösst), aber einen unpassenden und gegen den Grundtext verstossenden. [38]) In C. Monac. ist *et* ausgefallen. [39]) So nach C. Monac. und die CC Paris. 2025 und 1920. C. Paris. 1710 hat das widersinnige *fetum,* und Joh. v. Sev. *abdum,* was aus *necdum* oder auch *nondum* geworden zu sein scheint. Oder sollte etwa *abdum* ein mit diesen Wörtern gleichbedeutendes mittelalterliches Wort sein? Florez bemerkt zu *calcem et abdum:* „*f. calce, et abortivum,* vel *nondum* projecerit *figuratum:* sequitur enim: *Si autem projecerit jam figuratum*". Die Emend. von *abdum* in *abortivum* ist nicht nur etwas gewaltsam, sondern stimt auch nicht mit dem Wortlaut der St. in der (LXX und) It., und giebt einen Gedanken, der dem, welcher nach dem Folgenden in den Worten *et — figuratum* liegen muss, geradezu entgegengesetzt ist. [40]) So Joh. v. Sev. und die CC. Paris.; C. Monac. *protegerit,*

Digitized by Google

was (durch harte Aussprache des *d*) aus „prodegerit" geworden sein könnte (*prodigere* uspr. *hervortreiben*). Allein die anderen Zeugen, der Wortlaut der St. in der It. und das folgende *proiecerit* in C. Monac. selbst sprechen für dieses Wort. [41]) *Muliebria* haben allen Zeugen. (In C. Monac. folgte auf *a* uspr. noch *m*; dies ist aber im C. fast völlig ausradirt.) Der sonderbare Ausdruck muss *alles das Weib Betreffende* bedeuten, und man wird an Schmerzensgeld, etwaige Heilungskosten, Ersatz für etwaigen bleibenden Leibesschaden, Ersatz für den temporären oder bleibenden Schaden, den der Mann durch die Folgen der That erleidet, und vielleicht auch an Ersatz für die getäuschte Hoffnung zu denken haben (vgl. 2 Mos. 21, 19). Die Verbindung „omnia muliebria" kommt noch bei Plin., Hist. nat. 37, 6, vor: „(Cajus), qui super omnia muliebria (alles Weibische in Bezug auf Kleidung, Behandlung des Körpers, Lebensweise) socculos induebat e margaritis". [42]) So nach Joh. v. Sev. und die CC. Paris. In C. Monac. fehlt *sui*. [43]) Joh. v. Sev. und die CC. Paris. *si autem*. [44]) In C. Monac. stand ursprünglich *prosecerit*. *S* (f) ist aber in *i* verwandelt. [45]) 2 Mos. 21, 22 f. Die Stelle wird öfter für den Creatianismus geltend gemacht. So von Theodoret in „Hæret. fabb. comp." V, 9: „De homine": *κἂν τοῖς νόμοις δὲ πάλιν ὁ αὐτὸς προφήτης σαφέστερον ἡμᾶς ἐδίδαξεν, ὡς πρότερον τὸ σῶμα διαμορφοῦται, εἶθ' οὕτως ἐμφύεται ἡ ψυχή. περὶ γὰρ τοῦ τὴν ἐγκύμονα τετυπτηκότος ἔφη· ἐὰν ἐξέλθῃ ἐξεικονισμένον τὸ ἔμβρυον ἀποτίσει ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος, καὶ τὰ ἑξῆς, ἐὰν δὲ μὴ ἐξέλθῃ ἐξεικονισμένον, ἐπιζήμιον ἔσται· ταύτῃ διδάσκων, ὡς τὸ μὲν διαμορφωμένον ἔμψυχον, τὸ δὲ μὴ μορφωθὲν ἄψυχον* (vgl. auch „Græc. affectt. curatio" Disp. V); ferner vom Verf. des pseud.-ambros. „Tract. de Trin." c. 18: „Quotidie ergo deus majestatis in plasmatis jam corporibus animas facit et immittit, sicut Moyses legislator de mulieribus prægnantibus testatur, quæ formatum infantem habent"; endlich auch der Verf. der pseud.-augustin. „Quæstt. ex vet. test.", Quæst. XXIII: „Quod quidem Moyses manifestius tradidit dicens: *Si quis percusserit mulierem in utero habentem et abortiuerit: si formatum fuerit, det animam pro anima, si autem informatum fuerit, multetur pecunia:* ut probaret, non esse animam ante formam. Itaque, si jam formato corpori datur, non in conceptu corporis nascitur cum semine derivata." Unser Verf. citirt die Stelle nach der aus den LXX gemachten It., doch mit grosser Freiheit (vgl. sein Citat mit der Stelle in den LXX und mit dem Citate in Augustins „Quæstt. in Ex.", Quæst. 80, und Lucifer von Cagliaris Schrift „Pro S. Athan." II, Mig. Patrol. lat. T. XIII col. 889 s.). Wie er *oculum pro oculo, liuorem pro liuore* vor *animam pro anima* stellt, so beginnt auch Theodoret mit *ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος* und lässt darauf *καὶ τὰ ἑξῆς* folgen, wozu *ψυχὴν ἀντὶ ψυχῆς* gehört. In der nach dem hebr. Grundtext gemachten Vulg. lautet die Stelle ganz anders, und lässt sie sich nicht für den Creatianismus benutzen. [46]) So nach C. Monac. Die CC. Paris. „Rachel". [47]) In C. Monac. steht *ut* über der Zeile zwischen *sum* und *dem*. [48]) Gen. 30, 2. Die zweite Hälfte der Stelle lautet im Grundtext, in den LXX und in der Vulg.: *der dir Leibesfrucht verweigert hat.* Der Verf. hat sie dem

Digitized by Google

Zwecke seiner Schrift angepasst. „Et Iacob — *tibi filium*“ wird wiederum von Joh. v. Sev. übergangen (vgl. Anm. 20 und 35). [49]) So antwortet Jacob, und muss er antworten, denn an einer anderen Stelle der heiligen Schrift, 2 Macc. 7, 22 f., heisst es. Besser nimmt man jedoch an, dass „nam“ die dem Verf. beständig im Sinne liegende und unmittelbar vor der Stelle Gen. 30, 2 von ihm ausgesprochenene „adsertio“ begründet, dass Gott dem im Mutterleib gebildeten Körper die Seele schaffe und gebe. [50]) Bei Joh. v. Sev. fehlt „sic“. [51]) Joh. v. Sev. *quid*, wozu Florez bemerkt: „Melius ex Vulgata: *Nec ego ipsa*“. Allein „quid“ ist, wie C. Monac. und die CC. Paris. zeigen, vielmehr der Rest von „inquid“ = „inquit“. (In den mittelalt. Handschriften wird bekanntlich „inquit“ sehr oft „inquid“ geschreiben.) [52]) 2 Macc. 7, 22 f.: *Dixit ad eos: Nescio, qualiter in utero meo apparuistis; neque enim ego spiritum et animam donaui vobis et vitam, et singulorum membra non ego ipsa compegi, sed enim mundi creator, qui formauit hominis natiuitatem, quique omnium invenit originem, et spiritum iterum uobis cum misericordia reddet et vitam.* Die Stelle wird von den Kirchenschriftstellern öfter citirt: von Lucifer von Cagliari in „De non parcendis in deum delinquentibus“, Mig. Patrol. lat. T. XIII col. 982 (— *neque ego spiritum donavi vobis et vitam, et singulorum membraturam non ipsa compegi, sed enim mundi creator, qui formavit hominis nativitatem* etc.), von Ambrosius in „De vit. beat.“ I n. 23 (— *neque ego spiritum donavi vobis, neque membra formavi, sed hæc omnipotentis dei munera sunt*) und von Augustinus „*De an. et ejus orig.*“ I n. 23 (*Neque enim ego spiritum et animam donavi vobis, nec singulis vobis vultus et membra formavi, sed deus, qui fecit mundum et omnia, quæ in eo sunt, fecitque hominum genus et omnium inquirit actum* [l. *ortum*] etc.). Unser Verf. hat in den beiden Citaten den Gedanken der Stelle in umgekehrter Ordnung kurz und gut angegeben. Augustin bestreitet a. d. angef. St. ihre Beweiskraft. [53]) So der C. Monac. und die CC. Paris.; Joh. v. Sev. „compaginator“. „Compactor“ ist das Rechte, weil es dem *compegi*, auf das sich das erste Wort des Satzes augenscheinlich zurückbezieht, völlig entspricht, was von „compaginator“ nicht gilt. [54]) So die CC. Paris. und Joh. v. Sev.; C. Monac. „et umator“. [55]) So die CC. Paris.; C. Monac. „omni carni“ und Joh. v. Sev. „omni carne“. [56]) So nach CC. Paris. 2025 und 1710; C. Monac., C. Paris. 1920 und Joh. v. Sev. haben „uobis“. Wäre dies das Rechte, so gehörte „Compactor corporis — uobis dedit“ noch zum Citat 2 Macc. 7, 22 f. Allein dies ist sicher nicht der Fall, da erstens sich in dieser Stelle nichts den Worten „Compactor“ etc. Entsprechendes findet, man aber doch nicht wohl annehmen kann, dass der Verf. die Worte willkührlich zugesetzt habe, da ferner das Doppelcitat offenbar mit den beiden den wesentlichen Inhalt der Stelle angebenden und einander völlig ententsprechenden Sätzen: *Nec ego — sed deus, Nec ego — sed deus* abgeschlossen ist, da weiter „compactor corporis“ deutlich auf das „membra compegi“ im ersten Citat in der Weise zurückgeht, dass mit ihm die Anwendung anhebt, die der Verf. von beiden Citaten macht, und da endlich der ganze Satz „Compactor — dedit“ wie eine Bemerkung des Verf.'s klingt, in der er das vorangehende Doppelcitat anwendet oder eine Folgerung aus ihm zieht, eine Bemerkung ähnlich denen, die er öfter auf seine

Digitized by Google

Citate folgen lässt. „Uos“ und „nos“ werden nicht selten von den Abschreibern verwechselt, und hier lag eine Verwechselung von „nobis“ mit „uobis“ um so näher, als *uobis* zwei Mal im Vorangehenden gebraucht ist. [57]) So nach C. Monac. Die CC. Paris haben „Ezechiele m“. Vgl. das: „Et per Ezechiel prophetam dominus ait“ in P.'s „Dicta“ ob. S. 166. [58]) Ez. 18, 4. — Bei Joh. v. Sev. fehlt „et per — *sunt*“. [59]) CC. Paris. 1710 und 1920 „ysaiam“ und „ysaiam“. C. Monac. „es. ia“. Hierüber hat ein Späterer „ra“ gesetzt, indem er es nicht recht verstand und meinte, es solle „esram“ gelesen werden, und dass die folgende St. sich in einem von den Büchern fände, die Esra's Namen tragen. [60]) In C. Paris. 1710 ist *Sic — deus* zum Vorhergehenden gezogen (sic — deus), in Florez's Ausg. der Ep. des Joh. v. Sev. wenigstens *Sic dicit*. Nach der jesajanischen Stelle gehören aber die Worte zum Citat. [61]) So nach Joh. v. Sev.; C. Monac. und die CC. Paris. haben das nicht recht passende *fundauit*. [62]) CC. Paris. *solidauit eum terra* ohne *et* vor *solidauit*. [63]) So nach allen Zeugen. Man erwartet vor *dat* ein *et* oder *et qui*. Die LXX haben *καί*, und *et* findet sich sonst überall, wo die St. von lat. Kirchenlehrern vollständig citirt wird, ausgenommen bei Aug. „De an. et ejus orig.“ I n. 17, wo *qui* steht. [64]) C. Paris. *omnibus*. [65]) *Eam* ist in C. Monac. ausgefallen. [66]) Joh. v. Sev. *spiritus*. [67]) C. Monac. *ut calcent eam*. — Der Verf. hat die Stelle, Jes. 42, 5, nach der It., aber etwas frei citirt. Statt *qui fecit caelum et finxit* oder *fixit* oder *affixit* oder *defixit illud* hat er bloss *qui firmauit* (oder nach C. Monac. und den CC. Paris. *fundauit*) *caelum*, und statt *populo* und *est* hat er *hominibus* und *sunt*. Auch die Beweiskraft dieser Stelle wird von Augustin bestritten, und zwar ausführlich, in „De an. et ejus orig.“ I n. 17—20: „Hoc testimonium“, heisst es hier unter Anderem, „iste (Vincentius Victor) in eam sententiam vult accipi, quam defendit, ut, quod ait: *dat flatum populo*, non ex propagine animas facere populo, sed novas insufflare credatur. Audeat ergo dicere, non ipsum nobis dedisse carnem, quia de parentibus nobis origo carnis attracta est. Et ubi ait apostolus de frumenti grano: *Deus dat illi corpus, quomodo uoluerit*, neget si audet, de tritico triticum nasci, et herbam ejus de semine secundum genus“ (n. 17). [68]) Die Worte „Hiob — *tuum*“, die sich Hiob 26, 4 finden, hat nur Joh. v. Sev. Dies, und dass die angeführte Stelle nicht nach der It., in der sie *Cui annuntiasti sermones? aut spiramen cujus est, quod exit a te?* lautet, sondern nach der Vulg. citirt wird, und zwar fast ganz wörtlich, zeigt, dass sie von einem alten Leser hinzugefügt ist. Ich habe sie deshalb zwischen eckige Klammern gesetzt. [69]) CC. Paris. 1710 und 1920 wiederum „ysaias“ und „ysaias“. [70]) Man vermisst hier Worte, wie: *Sic dicit*, indem *Ne timeas* etc., worin Gott redend eingeführt wird, solche fordert, wie denn auch die citirte jesaianische St. mit *Et nunc sic dicit*, und weiter unten die parallele aus Jes. 44, 2 und 49, 5 gebildete St. mit *Sic dicit* anfängt (allerdings nur in C. Monac., nicht in den CC. Paris. und bei Joh. v. Sev.). Es möchte daher (wohl durch Einfluss des vorangehenden „sic dicit Esaias“) ein *Sic dicit* oder etwas dem Aehnliches ausgefallen sein. Dass sich dasselbe weder in C. Monac., noch in den CC. Paris. findet, erklärt sich daraus, dass diese CC. auf eine Quelle zurückgehen, in der es schon fehlte (vgl. das ob. Anm. 3 Bemerkte).

Digitized by Google

[71]) C. Monac. *domine.* [72]) In C. Monac. ist das *ui fecit te Ia* in *qui — Iacob* abgerissen. [73]) CC. Paris. *qui fecit et finxit te Israel.* Der Wortlaut des C. Monac. stimmt mit dem der citirten St. überein. [74]) C. Monac. *temeas* mit *i* durch *e.* [75]) C. Monac. *redemi* ebenfalls mit *i* durch *e.* [76]) C. Paris. 2025 *redemitte* (*redemit te*). — Die citirten Worten sind aus Jes. 43, 1. Die St. beweist Nichts, indem sie davon handelt, dass Gott Israel zu seinem Volk gemacht hat. [77]) In C. Monac. ist *Sci* von *Scitote* abgerissen. In den CC. Paris. fehlt das Wort. [87]) Die CC. Paris. *quoniam.* [79]) Ps. 100, 3. Auch diese St. besitzt keine Beweiskraft, denn sie spricht nur aus, das sich Israel nicht selbst zu Gottes Volk gemacht habe, sondern, dass Gott selbst es dazu gemacht. [80]) So lautet der Name in C. Monac., der „Item — *uitalem* allein hat (s. unt. Anm. 86). [81]) Nach *est* (ẽ) steht in C. Monac. ein halb ausradirtes *m.* [82]) Das Herz des Mannes, der sich Götzenbilder macht. [83]) C. Monac. *loto.* [84]) *Se* ist in C. Monac. über der Zeile nachgetragen als aus Versehen ausgelassen: *qui. finxit.* [85]) Die letzte Sylbe von *inspirauit* steht über dem *a* von *inspira* und dem *i* von *illi.* [86]) C. Monac. *uitale.* — Sap. 15, 10. In der lat. Uebers. des Buchs lautet die St.: *Cinis est enim cor ejus, et terra superuacua spes illius* (Griech. καὶ γῆς εὐτελέστερα ἡ ἐλπὶς αὐτοῦ), *et luto vilior vita ejus; quoniam ignorauit, qui se finxit, et qui inspirauit illi animam, quæ operatur, et qui insufflauit ei spiritum uitalem.* — In den CC. Paris. fehlt die Stelle. Sie ist also möglicher Weise ein späterer Zusatz. [87]) C. Monac. „diutere nomii" mit „e" über „i" in „diu". [88]) In den CC. Paris. 2025 und 1920 fehlt *est.* [89]) C. Monac. *tuos.* [90]) So nach den CC. Paris.; C. Monac. *qui fecit te, qui eduxit te.* In C. Paris. 2025 steht *eduxite* mit *t* über dem *t* (s. unt. Anm. 110). [61]) Deut. 32, 6. *Eduxit* (*aufzog*) findet sich weder in irgend einem It.-C., noch in irgend einem anderen Citat, sondern ist dem Verf. eigenthümlich. Die It. hat (nach den LXX und dem Grundtext) *possedit, fecit, creauit.* Von der St. gilt übrigens, was ob. Anm. 76 und Anm. 79 von Jes. 43, 1 und Ps. 100, 3 gesagt ist. [92]) Die CC. Paris. 1710 und 1920 wiederum „ysaias" und „ysaias". [93]) C. Paris. 1920 *abducam.* [94]) C. Mon. *occaso.* [95]) CC. Paris. *et africo* (CC. Paris. 1710 und 1920 *affrico*). [96]) CC. Paris. *filios meos uenire.* [97]) So C. Monac. und C. Paris. 2025; CC. Paris. 1710 und 1920 *de.* [98]) CC. Paris. 1710 und 1920 *hii.* [99]) Man erwartet hier den Zusatz *nomine meo*, da sich derselbe (nach den LXX und dem Grundtext) in allen It.-Citaten findet (s. Sab. z. St.), und das blosse *cognominati sunt* keinen Sinn giebt. Das für den Verf. eigenthümliche *cognominati sunt* entspricht dem ἐπικέκληνται der LXX. In den übrigen It.-Citaten steht *uocare* (*vocati sunt, vocatum est*) oder *invocare* (*invocatum est*). [100]) So C. Monac. Die CC. Paris. haben statt dessen ein sonderbares *qui uolunt*, was mit dem vorangehenden *qui cognominati sunt* parallel ist. [101]) C. Monac. *in gloriam mea.* Doch steht vielleicht ein ganz feiner Strich über dem *a.* Die CC. Paris 2025 und 1710 haben *in gloria mea*, C. Paris. 1920 bloss *in gloria.* [102]) Statt *illos* haben die CC. Paris. *eos.* [103]) An der Stelle von *quia in gloriam meam constituam illos, quia finxi et*

Digitized by Google

feci eos enthält die It. (nach den LXX und dem Grundtext) einen Begründungssatz mit *enim* (LXX γάρ) und drei coordinirten Verben im Perf. (*præparavi, paravi, creavi; plasmavi, formavi, finxi; feci*). Unser Verf. hat diesen in zwei verwandelt, einen mit *quia* und dem ersten Verb. im Fut. und einen ebenfalls mit *quia* und den beiden anderen Verbb. im Perf. Man ist versucht *constitui* zu lesen und die beiden Sätze mit *quia* als coordinirte aufzufassen. [104]) Die Worte *dicit dominus*, die sich nicht an der citirten Stelle finden, fehlen in den CC. Paris. [105]) Jes. 43, 5–7. Auch von dieser St., sowie auch von der folgenden gilt das ob. Anm. 76 und Anm. 79 von Jes. 43, 1 und Ps. 100, 3 Gesagte. — Alles von „Et iterum sic dicit Esaias" an bis *quia finxi et feci eos [dicit dominus]* ist von Joh. v. Sev. übergangen worden. Es sieht fast aus, als sei hier sein Auge von den Worten „Et iterum sic dicit Esaias" auf die Worte „Et Esaias" übergesprungen, mit denen das auf „Iob item — *spiramentum tuum*" folgende Citat aus Jesaias bei ihm beginnt. [106]) So C. Monac. Die CC. Paris. „Iterum sic Esaias (CC. 1710 und 1920 „ysaias", „ysaias") ait", und Joh. v. Sev. „Et Esaias". [107]) So C. Monac. In den CC. Paris. und bei Joh. v. Sev. fehlt „Sic dicit", gleichwie dieselben Worte sowohl in jenen CC. als im C. Monac. ob. vor dem Citat aus Jes. 43, 1 fehlen (s. Anm. 70). Wären die Worte *Sic dicit* in C. Monac. zum Vorhergehenden zu ziehen (Item Esaias sic dicit), so würde die St. in ihm ebenso beginnen, wie bei den übrigen Zeugen. Dafür, dass sie zum Folgenden gehören, sowie für ihre Aechtheit spricht indess, dass die citirte jesajanische Doppelstelle (s. unt. Anm. 112) sie hat. [108]) C. Monac. hat auch hier wieder, wie ob. in dem Citat aus Jes. 41, 1 *domine*. [109]) Joh. v. Sev. fügt zu *deus* noch *tuus* hinzu. [110]) In den CC. Paris fehlt *te*. — C. Monac hat *finxite* mit einem später hinzugefügten zweiten *t* über dem *t* (*finxite*). S. Wattenbach, „Anleitung zur lat. Paläographie" S. 35, und vgl. ob. Anm. 90 und „Alte und neue Quellen" S. 212. [111]) In den CC. Paris. 1710 und 1920 fehlt auch dieses *te*. [112]) Jes. 44, 2 und 49, 5 mit einander verschmolzen und frei angeführt. Auch der Verf. der „Quæstt. ex. vet. test." braucht die Worte als Beweisstelle für den Creatianismus (Nec Isaias ab his dissentiens, ait: *Sic dicit dominus deus, qui fecit te et finxit te in utero*). [113]) C. Monac. bloss „Hesdras" ohne „et". Joh. v. Sev. bloss „Et Esdras", auf welche Worte aber dann die zweite von den beiden von unserem Verf. aus dem vierten Buche Esra angeführten Stellen folgt. [114]) So sowohl C. Monac., als auch die CC. Paris. Die lat. Uebers. des vierten Buchs Esra im C. Ambianensis, welchem Buche diese und die folgende Stelle entnommen sind, hat *Nam*. S. Bensley, The missing fragment of the latin translation of the fourth book of Esra. Cambridge 1875 p. 67 und 69. [115]) Ich gebe hier den Wortlaut des C. Amb. bei Bensl., a. a. O. C. Monac. hat *terminos terræ sententiæ*, und in den CC. Paris. steht *terminus terræ sententia*. Der Zusatz *terræ* in allen vier CC., und das *terminos* in C. Monac. wurden wohl durch *profectus fuerit*, und das nicht verstandene *terminus*, und der Nomin. *sententia* in den CC. Paris. durch den Nomin. *profectus fuerit terminus* herbeigeführt. Im C. Monac. ist noch im *sententiæ* und in den CC. Paris. noch in *terminus* eine Spur des Rechten

Digitized by Google

bewahrt. Der jenem C. und diesen CC. gemeinsame Zusatz *terræ* beweist wiederum, dass beide Theile auf eine Handschrift zurückgehen, wenn auch keinesweges unmittelbar. — Zu *terminus* bemerkt Bensl. p. 63: „Comp. *terminum Dei*, X, 16 and Tert. de pud. XIII". [116]) So alle vier CC.; C. Amb. *inspiratione*. [117]) So alle vier CC.; C. Amb. *dimittatur*. [118]) *Ei*, was alle vier CC. haben, fehlt im C. Amb. Zu *recedente inspir. dedit* bemerkt Bensl. p. 63: „Comp. Eccl. XI. 7". [119]) Bensl. p. 63: „According to the Syr., Aeth., and Ar. (die syr., äth. und ar. Uebers. des 4 B. Esr.) *adorat*, which no doubt represents the original. The Lat. translation may have read προσκυνεῖν for προσκυνεῖ". Joh. v. Sev. hat die Stelle übersprungen. [120]) So C. Monac., nur dass er „Hesdra" hat. Die CC. Paris. „Item ipse". [121]) So die CC. Paris. (*es tu*, C. 1710, *estu*, CC. 2025 und 1920). Auch Joh. v. Sev., bei dem *enim* fehlt, hat *es tu*. Dagegen steht in C. Monac. *tu es*. Im 4 B. Esr. fehlt *tu*. [122]) Im 4. B. Esr. fehlt *deus*. [123]) So der C. Monac. wesentlich übereinstimmend mit dem 4 B. Esr., in dem nur *nos* fehlt. Dagegen haben die CC. Paris. und Joh. v. Sev. *et una plasmatio tua nos sumus opera manuum tuarum*, wobei C. Paris. 2025 *nos sumus* mit *opera manuum tuarum* verbindet (*et una plasmatio tua. nos sumus* etc.). [124]) C. Monac. *loqutus es*. — Die Stelle, auf die der Verf. des 4 B.'s Esr. zielt, ist wohl Jes. 64, 8 (LXX: ἔργα τῶν χειρῶν σου πάντες, It. und Vulg.: *opera manuum tuarum omnes nos*). [125]) Das 4 B. Esr. *et quoniam;* Joh. v. Sev. *qui*. [126]) So alle CC. und Joh. v. Sev. Das 4 B. Esr. hat dagegen *vivificas*. Offenbar das Rechte. *Visitas* stand entweder in der vom Verf. der „Altercatio" benutzten Handschrift des lat. 4 B.'s Esr. oder in dem C. der „Alt.", aus dem der von Joh. v. Sev. benutzte C. und alle unsere CC. derselben geflossen sind. [127]) So C. Monac. mit dem 4 B. Esr. In den CC. Paris. und bei Joh v. Sev. fehlt *nunc*. [128]) C. Paris. 1920 *psalmatum*. [129]) So die CC. Paris. mit dem 4 B. Esr. Bei Joh. v. Sev. fehlt *et* und in C. Monac. ist *membra* ausgefallen. Derselbe C. hat übrigens *pristas* mit der Correctur *e* über dem *i*, und C. Paris. 2025 *prestas*. [130]) So nach dem 4 B. Esr. und Joh. v. Sev., dessen *conseruator* entweder aus *conseruatur* entstanden ist oder nur auf Verwechselung von *u* mit *o* in der Aussprache beruht. Der C. Monac. und die CC. Paris. haben *conseruatura* (C. Paris. 2025 *conseruatra* mit v̇ über *t* und *u* am Rande), was wohl dem vorangehenden *membra* seine Entstehung verdankt. [131]) C. Paris. 1920 *et in igne et aqua*, Joh. v. Sev. *in ignem et aquam*. Das 4 B. Esr. bei Fr. nach C. Sangerm. (und Turic.) *in igni et aqua* (gewöhnl. Lesart *in igne* etc.). — Der Verf. des 4 B.'s Esr. scheint in den Worten *conseruatur — aqua* Jes. 43, 1. 2 (LXX: λέγει κύριος ὁ θεός, ὁ ποιήσας σε Ἰακώβ, καὶ ὁ πλάσας σε Ἰσραήλ — ἐὰν διαβαίνῃς δι᾽ ὑδατος, μετὰ σοῦ εἰμί, καὶ ποτιμοὶ οὐ συγκλυσουσί σε· καὶ ἐὰν διέλθῃς διὰ πυρός, οὐ μὴ κατακαυθῇς, φλὸξ οὐ κατακαύσει σε) vor Augen gehabt zu haben. [132]) Der C. Monac. *creatione*. Alle CC. und Joh. v. Sev. ziehen *creatio* (*creatione*) zum Folgenden, jene, indem sie einen Punkt vor das Wort setzen, dieser, indem er auf sein *aquam* ein Komma folgen

Digitized by Google

lässt. [133]) Der Text des 4 B.'s Esr. *et novem.* [134]) Die CC. Paris. *partitur.* [135]) Alle Zeugen haben *plasmationem* (C. Paris. 2025 *plasmascionem*), während der Text des 4 B.'s Esr. *tua plasmatio* hat, und ebenso haben alle Zeugen mit dem C. Amb. und C. Sangerm. (s. Bensl., a. a. O. S. 26) *creaturæ tuæ* (der gewöhnl. Text *creaturam tuam*). Da *tua creatio* wegen *creaturæ tuæ* nicht wohl Subj. zu *patitur* sein kann, und da sich auch nicht wohl *creatura tua* lesen lässt (wofür sich *ea, quæ — creata est* anführen liesse), weil alle Zeugen in Uebereinstimmung mit dem 4 B. Esr. den Genetiv haben, so wird man annehmen müssen, dass *plasmationem* in der Handschrift, auf die alle unsere Zeugen zurückgehen, durch Einfluss von *patitur* aus dem *plasmatio* des 4 B.'s Esr. entstanden ist, und daher dieses zu lesen haben. [136]) So alle CC. und Joh. v. Sev. Das 4 B. Esr. hat bloss *quæ. Ea* steht incorrect für *eius.* [137]) So alle CC. und Joh. v. Sev. C. Amb. und C. Sangerm. haben nach Bensl., a. a. O. S. 26, *in eo* (bei Sab., Bibl. sacr. lat. verss. ant. III, 1076 und Fr. steht *in ea*). [138]) Auf *ut seruetur* folgen im 4 B. Esr. die Worte: *ipsum autem quod servat et quod servatur, utraque servabuntur, servata* (Fr., der zu *servata* bemerkt: „servata T[uric].; servati S[angerm].; vulgo servataque [so auch Sab.]; servatione tua Hilgenfeld cl. Syr. Ar. Aeth."), Diese Worte fehlen in allen CC. der „Alt." und bei Joh. v. Sev. und sind also aller Wahrscheinlichkeit nach von unserem Verf. ausgelassen worden. [139]) Das 4 B. Esr. im C. Sangerm. bloss *quando.* Sab. und Fr. *quando que.* [140]) So der C. Monac. mit dem 4 B. Esr. Die CC. Paris. und Joh. v. Sev. *reddiderit.* [141]) C. Monac. *matrex* und Joh. v. Sev. *matrioi.* [142]) So die CC. Paris. und Joh. v. Sev. mit dem 4 B. Esr. C. Monac. *in ipsa.* [143]) So alle CC. und Joh. v. Sev. Das 4 B. Esr. im C. Sangerm. *creverint,* bei Sab. und Fr. *creverunt.* [144]) Joh. v. Sev. *imperas.* Das 4 B. Esr. *imperasti enim.* [145]) CC. Paris. 1710 und 1920 *ut ex hiis,* Joh. v. Sev. *ut et in.* Das 4 B. Esr. *ex ipsis.* [146]) So C. Monac. und Joh. v. Sev. Die CC. Paris. haben die correcte Form *mamillis.* — Fr.: „verba hoc est mamillis post membris utpote glossema cum Vlisio et Volkmaro delevi, absunt a Syr. cf. etiam Aeth. Ar." Die „Alt." zeigt, dass das Glossem sehr alt ist. Vielleicht hat jedoch schon der lat. Uebers. selbst das ἐκ τούτων τῶν μελῶν des Originals glossirt. [147]) Statt des *ut — præbeatur* der „Alt." hat die lat. Uebers. des 4 B.'s Esr. selbst *præbere.* [148]) So die CC. Paris. und Joh. v. Sev. C. Monac. *fructuum* (das 4 B. Esr. bei Sab. *fructui*). Sollte der Verf. der „Alt." den Inf. *præbere* im 4 B. Esr. in *ut præbeatur* verändert, den von ihm regierten Acc. *fructum* aber, influirt von dem vorangehenden Neutr. *lac,* beibehalten haben? Ein Neutr. *fructum* ist beispiellos. [149]) So Joh. v. Sev. C. Monac. *mammellarum.* Die CC. Paris. haben wiederum die correcte Form. [150]) So der C. Monac. mit dem 4 B. Esr. Die CC. Paris. und Joh. v. Sev. *et.* [151]) Der C. Paris. 2025 *qui plasmatus est* (das 4 B. Esr. bei Sab. *id, quod* etc.). [152]) Die Worte *in utero* fehlen im 4 B. Esr. [153]) So der C. Monac. In den CC. Paris. fehlt *libri.* Bekanntlich werden in der LXX die Bücher Samuelis und die Bücher der Könige in ein mit dem Namen βασιλειῶν βίβλοι bezeichnetes

Digitized by Google

Werk zusammengefasst. Die beiden ersteren Bücher heissen da βασιλειῶν (βίβλος) πρώτη und δευτέρα, die beiden letzteren βασιλειῶν (βίβλος) τρίτη und τετάρτη. Hiernach heissen in der It. die beiden Werke „libri regnorum" (in der Vulg. „libri regum") und die beiden Bücher Samuelis „regnorum liber primus" und „secundus", die beiden Bücher der Könige „regnorum liber tertius" und „quartus". An unserer Stelle werden die beiden in vier Bücher getheilten Werke als ein Buch angesehen. [154]) So der C. Monac. Die CC. Paris. „Elcana". [155]) So der C. Monac. In den CC. Paris. fehlt *et*. [156]) So der C. Monac. Die CC. Paris. *eius uuluam*. [157]) Alles von *et non dabat* an bis zum zweiten *uuluam eius* (oder *eius uuluam*) ist in den CC. Paris. 1710 und 1920 per Homoeoteleuton ausgelassen. Diese beiden CC. werden daher wohl in directem Zusammenhang mit einander gestanden haben. [158]) So der C. Monac. Im C. Paris 2025 fehlt *dominus*. [159]) In C. Monac. ist *secundum tri* abgerissen. [160]) Der C. Monac. *tristiciam*. [161]) In C. Monac. sind die beiden ersten Buchstaben von *propter* abgerissen. [262]) So der C. Monac. (*qm̃*). Der C. Paris. 2025 *quod* (q̃). [163]) So der C. Monac.; C. Paris. 2025 *eius uuluam*. [164]) 1 Sam. 1, 5 (Schluss) und 6 nach der It., wie der Wortlaut der Stelle in der LXX zeigt (καὶ κύριος ἀπέκλεισε τὰ περὶ τὴν μήτραν αὐτῆς, ὅτι οὐκ ἔδωκεν αὐτῇ κύριος παιδίον κατὰ τὴν θλῖψιν αὐτῆς καὶ κατὰ τὴν ἀθυμίαν τῆς θλίψεως αὐτῆς· καὶ ἠθύμει διὰ τοῦτο, ὅτι συνέκλεισε κύριος τὰ περὶ τὴν μήτραν αὐτῆς τοῦ μὴ δοῦναι αὐτῇ παιδίον). Die Vulg. hat nach unserem masorethischen Text, von dem die LXX hier in hohem Grade abweicht: *Dominus autem concluserat vulvam ejus. Affligebat quoque eam æmula ejus et vehementer angebat, in tantum, ut exprobraret, quod dominus conclusisset vulvam ejus.* Was die Abweichungen unseres Citats von den LXX betrifft, so lässt es sich nicht ausmachen, worin sie ihren Grund haben, ob darin, das der Verf. der It. einen anderen Septuagintatext vor sich hatte, als unseren jetzigen, oder darin, dass der Verf. der „Alt." die Stelle mit einiger Freiheit citirt hat, oder endlich theils in dem einen, theils in dem anderen Umstand. Der It.-Text von 1 Sam. 5 (Schluss) und 6 findet sich, meines Wissens, nur an unserer Stelle. [165]) So der C. Monac. Die CC. Paris. *eris*. [166]) So der C. Monac. Die CC. Paris. *et si dederis*. [167]) So der C. Monac. mit den LXX (καὶ δῷς τῇ δούλῃ σου). In den CC. Paris. fehlt *ancillæ tuæ*. [168]) So der C. Monac. (*uerorum* mit einem *i* durch das *e*) mit den LXX (ἀνδρῶν). Die CC. Paris. *uiri*. [169]) Der C. Paris. 2025 *dat* mit *bo* und *i* über *at* (*dat*), d. i. *dabo tibi*, wie es scheint, von späterer Hand. [170]) In den CC. Paris fehlt *tuum*. — 1 Sam. 1, 11 ebenfalls nach der It., wie man aus dem Wortlaut der Stelle in den LXX ersieht (Ἀδωναὶ κύριε Ἐλωὲ Σαβαώθ, ἐὰν ἐπιβλέπων ἐπιβλέψῃς ἐπὶ τὴν ταπείνωσιν τῆς δούλης σου, καὶ μνησθῇς μου, καὶ δῷς τῇ δούλῃ σου σπέρμα ἀνδρῶν, καὶ δώσω αὐτὸν ἐνώπιόν σου). Die Vulg. nach unserem masorethischen Text: *Dominus exercituum, si respiciens videris afflictionem famulæ tuæ dederisque servæ tuæ sexum virilem, dabo eum domino.* Der Verf. der „Alt." hat die Stelle mit Freiheit citirt

Digitized by Google

und sie insbesondere bedeutend verkürzt. Auch der It.-Text dieser Stelle findet sich, meines Wissens, nur hier. — Joh. v. Sev. hat die beiden Citate aus 1 Sam. übergangen. [171]) C. Paris. 2025 „assertio". [172]) So der C. Monac. und Joh. v. Sev. Die CC. Paris. „auctoribus". [173]) So der C. Monac. Die CC. Paris. „communita", Joh. v. Sev. „confirmata". [174]) Vgl. die Stellen: *Πυθαγόρας μὲν γὰρ καὶ Πλάτων καὶ Πλωτῖνος καὶ οἱ τῆς ἐκείνου συμμορίας — προϋπάρχειν ταύτας (τὰς ψυχάς) ἔφασαν τῶν σωμάτων, καὶ δῆμον εἶναι τινὰ ψυχῶν ἀναριθμῶν, καὶ τὰς πλημμελούσας εἰς σώματα καταπέμπεσθαι, ὥστε, τῇ τοιᾷδε καθαρθείσας παιδείᾳ, πάλιν ἐπανελθεῖν εἰς τὸν ἴδιον χῶρον*, Theodoret, „Hæret. fabb. comp." V, 9, Opp. T. IV p. 412 ed. Schulze und Nöss., „Verum his, qui hæc ideo dicunt, ne credatur modo deus, sicut illam unam, novas animas, quæ non erant, facere, sed ex illa una, quæ jam erat, eas creare, vel ex fonte aliquo vel thesauro quodam, quem tunc fecit, eas mittere, facile respondetur" etc. und: „sed nunc quod dicitur animas in nescio quo fonte jam existentes mittere" etc., Aug. ep. 166 n. 12. [175]) Im C. Monac. ist das zweite „e" von „Cesset" aus „i" corrigirt. [176]) So C. Monac. und die CC. Paris. 2025 und 1920, Joh. v. Sev. und der C. Paris. 1710 „Ermogenes". [177]) So C. Monac. und Joh. v. Sev. Die CC. Paris. „post mortem nihil" (CC. Paris 1710 und 1920 „nichil"). [178]) Die Notiz, dass Hermogenes behauptet hat, „hominem nihil post mortem futurum", findet sich nur bei unserem Verf. Die Behauptung ist eine Consequenz der Ansicht des Hermogenes, dass die Seele aus der Materie gebildet worden. („De solo censu animæ congressus Hermogeni, quatenus et istam ex materiæ potius suggestu, quam ex dei flatu constitisse præsumpsit", „una jam congressione decisa adversus Hermogenem, ut præfati sumus, quia animam ex dei flatu, non ex materia vindicamus", „Ceterum adversus Hermogenem, qui eam ex materia, non ex dei flatu contendit, flatum proprie tuemur. Iste enim adversus scripturæ fidem flatum in spiritum vertit, ut, dum incredibile est, spiritum dei in delictum et mox in judicium venire, ex materia potius anima credatur, quam ex dei spiritu", Tert. De an. c. 1, 3 und 11). Doch hat Hermogenes seine Behauptung ohne Zweifel auf die Seelen der Menschen beschränkt, die durch ihre Sünden den dem Menschen von Gott geschenkten, aus seiner Substanz stammenden „spiritus" („spiritus dei"), das Princip der Unsterblichkeit, verloren haben, indem er annahm, sie würden das Schicksal des Teufels und der Dämonen theilen, von denen er nach Theodoret, „Hæret. fabb. comp." I, 19, meinte, dass sie in die Materie aufgelöst werden würden (*τὸν διάβολον καὶ τοὺς δαίμονας εἰς τὴν ὑλην ἀναχεθήσεσθαι*). S., was die Lehre des Hermogenes von der Seele betrifft, Neander, Antignosticus S. 355 f. 2 Aufl., Uhlhorn in dem Art. „Hermogenes" in Herzogs Realencycl. VI, 44, 2 Ausg., und Hauk, Tert.'s Leben und Schriften S. 259 f., und vgl. auch Walch, Ketzergesch. I, 552 ff. [179]) So C. Monac. Die CC. Paris. und Joh. v. Sev. „ad invicem". [180]) „Die Seele ist nach Epikur (bei Diog. Laërt. X, 63) *σῶμα λεπτομερὲς, παρ' ὅλον τὸ αθροισμα παρεσπαρμένον*. Sie ist am ähnlichsten der Luft; ihre Atome sind von den Feueratomen

Digitized by Google

sehr verschieden, doch ist in ihr etwas von der warmen Substanz der luftartigen beigemischt. Im Tode zerstreuen sich ihre Atome (Epik. bei Diog. L. X, 64 f.; Lucr. III, 418 ff.). Nach der Auflösung in die Atome besteht keine Empfindung mehr; der Tod ist στέρησις αἰσθήσεως. Wenn der Tod da ist, sind wir nicht mehr da, und so lange wir sind, ist der Tod nicht da, so dass der Tod uns nichts angeht (ὁ θάνατος οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς), Epik. bei Diog. L. X, 124 ff.", Ueberweg, Grundriss der Gesch. der Philos. I, 223. [181]) So der C. Monac. („Sadduceorum, que"). Joh. v. Sev. „resurrectionem negans" und die CC. Paris. „qui resurrectionem negant". [182]) C. Paris. 2025 „Aristotelis" und CC. Paris. 1710 und 1920 „Aristotiles". [183]) C. Monac. „Manes" mit einem „i" durch das „e" als Correctur. [184]) So („similis" und „dicit") C. Monac. und Joh. v. Sev. Die CC. Paris. „similes" und „dicunt". [185]) So alle CC. und Joh. v. Sev., nur dass sie „fantasma" schreiben. Die Manichäer lehrten bekanntlich, Christus habe einen Scheinkörper gehabt. S. z. B. Theodoret, „Hæret. fabb. comp." I, 26: τὸν δὲ κύριον οὐτε ψυχὴν ἀνειληφέναι φασὶν, οὐτε σῶμα, ἀλλὰ φανῆναι ὡς ἄνθρωπον, καὶ οὐδὲν ἀνθρωπινον ἔχοντα und Aug. „De hæress." c. 46: „nec fuisse Christum in carne uera, sed simulatam speciem carnis ludificandis humanis sensibus præbuisse (affirmant)". Dasselbe lehrten auch die manichäisirenden Priscillianisten. S. z. B. die „Regula fidei catholicæ", die auf dem ersten Concil zu Toledo im Jahre 1400 gegen dieselben aufgestellt wurde („nec imaginarium corpus aut phantasmatis alicujus in eo [domino nostro Jesu Christo] fuisse, sed solidum atque verum", Hahn, Bibl. der Symbb. S. 132, Aufl. 2), sowie auch das vierte von den siebzehn „Capitula", welche die Synode von Braga im Jahre 563 gegen sie aufstellte („Si quis natalem Christi secundum carnem non bene honorat, sed honorare se simulat, jejunans in eodem die et in dominico, quia Christum in vera hominis natura natum esse non credit, sicut Marcion et Cerdon, Manichæus et Priscillianus, anathema sit"). Dagegen hat Manes nicht gelehrt, dass der (menschliche Körper) ein „phantasma" sei. Der Verf. hat, leidenschaftlich übertreibend, fälschlich Manes vom Körper im Allgemeinen behaupten lassen, was er nur vom Körper Christi behauptet hatte. Oder sollte etwa in der Handschrift auf die unsere CC. und der C. des Joh. v. Sev. zurückgehen vor oder nach „corpus" „Christi" ausgefallen sein? [186]) Diese Worten, die sich nur bei Joh. v. Sev. finden, sind ohne Zweifel ein Einschiebsel, wofür auch ihre Stelle spricht. Das Einschiebsel muss sehr alt sein und ist aller Wahrscheinlichkeit nach in Spanien entstanden. Es stimmt übrigens mit der Bezeichnung die Joh. v. Sev. der Schrift giebt: „beati Ambrosii — dogma adversum eos, qui animam — portionem dei asserunt esse prædicatam". Was seinen Inhalt betrifft, so vgl. das fünfte von den siebzehn „Capitula" der Synode von Braga im Jahre 563 („Si quis animas humanas vel angelos ex dei credit substantia extitisse, sicut Manichæus et Priscillianus dixerunt, anathema sit"). [187]) Joh. v. Sev. und die CC. Paris. „assertio". [188]) So Joh. v. Sev. und C. Paris. 2025. C. Monac. „qua", die CC. Paris. 1710 und 1920 „quod". [189]) Unrichtig hat Florez

Digitized by Google

nach „loquimur“ einen Punkt gesetzt. [190]) So alle Zeugen mit Ausnahme von C. Paris. 1710, der „factorem“ hat. „Finctor“ st. „fictor“ ist einem dem Populärlatein angehörige regelmässige Bildung. „Finctor = fictor. Hab. 2, 18 (bis): Tolet.“, Rönsch, a. a. O. S. 459. R.'s Annahme, dass „n“ in „finctor“ eingeschoben sei (wie in „lanterna, thensaurus“) ist jedoch unrichtig. [191]) Unrichtig ist im C. Paris. 1920 „in utero mulierum“ zum Folgenden gezogen („finctorem. In“ etc.). Derselbe C. hat nachher „corpora. Necesse est“. [192]) So alle CC., nur dass C. Monac. „utiquae“ hat, doch mit fast ausradirtem „a“. Bei Joh. v. Sev. fehlt „utique“, und ebenso hat er „finxit“. [193]) So alle CC. Joh. v. Sev. „ut animam“ ohne „et“. [194]) So nach Joh. v. Sev. und den CC. Paris., in denen doch „a se“ vor „corporibus“ steht. C. Monac. hat „esse“ statt „a se“. [195]) In C. Monac. hat der Aufsatz die Unterschrift: „Finit homilia sancti Ambrosii“.

Digitized by Google

Digitized by Google

VIII.

MEGINHARD VON FULDA'S SCHRIFT

DE FIDE, VARIETATE SYMBOLI, IPSO SYMBOLO ET PESTIBUS HÆRESIUM.

AUS DER COELNER AUSGABE VON MDXXXII UND EINER PARISER HANDSCHRIFT DES ELFTEN JAHRHUNDERTS ZUM ZWEITEN MAL HERAUSGEGEBEN.

IX.

DE IN PRÆPOSITIONE EXPLANATIO.

AUS EINER LEJDENER HANDSCHRIFT DES ELFTEN ODER ZWOELFTEN JAHRHUNDERTS HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

VIII.

Cum me negotiosissimi magistratus cura implicueris, instas tamen et urges[1]), dulce decus meum, Gunthere[2]), haud sane dixerim, utrum uerecundius, an cupidius, ut nouam operam, non tam[3]) arduam et difficilem, quam plane impossibilem suscipiam. Unde apparet, quod iniuncti muneris modum perfunctoria metiris æstimatione, dum aliquid ei adiicendum sperare præsumis. Equidem, si excubiæ nostræ solis adolescentum ingeniis liberali eruditione excolendis assiderent, quod unicum curriculum pleraque ueterum studia uendicarunt[4]), laboris mala famæ nominisque momenta[5]) mihi pensarent. Uerum nunc, qui præfecti scholæ[6]) habentur, gemina pro ecclesiastico usu functione multantur. Primas enim partes formandis moribus impendunt, secundas uero literarum doctrinæ insumunt. Quorum utrumuis cum tantum in curas assurgat, tum uero compositum humanis uiribus sustineri non ualet. Nemo certe, nisi[7]) expertus, hanc sollicitudinem nouit expendere. Uerumtamen ego uoluntate tua, cui me unice deuoui, adductus, in hoc præludio infernalium poenarum tibi exerceri patior, maxime cum iam propinquo suscepti actus plaudite optatissimo personam hanc operosissimam deponendam deo propitio auspicer. Illa uero sarcina, qua nunc humeros nostros onerare disponis, non tam me premit, quam elidit, nec tam difficultate grauat, quam horrore exanimat[8]); luculentissime enim dictum est, quia etiam uera de deo dicere periculosum est. Flagitas enim, ut de fidei symbolo compendiosum tibi elaborem opusculum, in eum scilicet modum, ut et catholicæ ueritatis integritas eluceat, et hæreticæ prauitatis uenena, quibus eam homines perditissimi aspergere

[1]) C. Paris. „urgues tamen et instas“ [2]) Erzbischof Günther von Cöln. [3]) C. Paris. „tam̃“ (tamen). [4]) C. Paris. „u i ndicarunt“. [5]) C. Paris. „monita“. [6]) C. Paris. „p e r fecti scolarum“. [7]) C. Paris. „non“. [8]) C. Paris. „examinat“.

Digitized by Google

et uiolare conati sunt, expressis auctorum nominibus denotentur. Quam rem cum præcipui ecclesiarum doctores studio sacrarum literarum flagrantissimi, usu earum exercitatissimi, ingeniis acutissimi [1]), alii penitus, cum id ipsum postularentur, declinauerint, alii cum multa deliberatione uix aliquando annuerint, quis non iustissima indignatione temerarii me, immo sacrilegi incepti condemnet, ut tale quid audeam, qui uix summo ore et primis, quod dicitur, labris hæc diuina libaui? Sed parcant exagitare nostrum pudorem. Nemo in me accusator atrocior me ipso, nemo censor seuerior, et tanto magis supra alios, quanto me ipsum familiarius per omnia noui. Nec enim sic amator mei sum, ut meam ingenii exilitatem, oris angustiam scire fastidiam. Addo huc, quod in hoc genere scriptorum maxime pertimescendum est, uitæ labem et conscientiæ infirmitatem. Quæ cum in exercitiis communium studiorum occupato non ita magno sint impedimento, in hac parte perniciosa mihi plane intelligo. Quis enim non uideat, parem mereri damnationem eum, qui sacramentum dominici corporis indignus assumat, et eum, qui uerbum dominicum profanis corruptus moribus tractare præsumat? Uides igitur facile nimis, ut uerius aliquid non dicam, tantæ rei efficiendæ de me præsumtam opinionem, quam tibi, qui tam deliberato et inoffenso iudicio alia soles exigere, indulgentior forsan erga me beniuolentia induerit. Sed quia singulare bonum obedientiæ sic impensæ diuinis commendatur [2]) eloquiis, ut, qui ei resultauerit, frustra nomen Christianum usurpet, non ausim pro uirili quidem parte non præstare, quod iubes; si tamen diuini fauoris aura uela nostra non destituerit. Et quia rudis adhuc tyro in his castris abs te cogor militare, nolo quis arbitretur, rudimenta nostra superba aliqua temeritate grassari, scilicet ut, quod semel effutiam, sacrosanctum iudicem, quin potius, quidquid erit, quod superna gratia irrorauerit [3]), hoc ad suum ueritatis fontem sincera et plenaria laude reuocetur. Si quid uero meum, id est falsum, effudero (qui enim mendacium loquitur, de suo loquitur), non ego id deprehensum peruerso tutabor patrocinio, sed tam seuera, quam debita animaduersione error meus a suo ipsius parente iugulabitur. Uti uero [4]) liberiore quodam spatio ea, quæ intendimus, in hoc quasi spectaculo

[1]) „Ingeniis acutissimi" fehlt in C. Paris. [2]) Der C. Paris. im Text „comodatur", am Rande „mo mē" von jüngerer Hand. Dieselbe Hand hat in Text einen Strich unter „mo" gesetzt. [3]) C. Paris. „irro g auerit". [4]) Ed. von 1532 „Ut ergo".

Digitized by Google

possint exponi, altius ordiendum uidetur. Pauca enim[1]) erunt de ipsa fide, nonnulla de uarietate symboli [disserenda[2])]; perstringemus tum demum ipsum symbolum, et pestes hæresium insigniores illis et quasi capitales et quæ maxime in ipsam symboli regulam offendant deo propitio persequemur.

I. *Est* igitur *fides*, ut apostolus, ad Hebræos scribens[3]), diffinit, *sperandarum rerum substantia, argumentum non apparentium*[4]). Quænam sint, quæ fidelium pietas expectare et sperare debeat, ita copiose in latissimo diuinarum scripturarum campo diffusum est, ut nemo in hac quidem parte suam ignorantiam possit excusare. Ut enim aliquanta de infinitis breuissime attingam, ipsa ueritas in euangelio ait: *In resurrectione neque nubent, neque nubentur, sed erunt sicut angeli dei*[5]). Et iterum: *Fulgebunt iusti sicut sol in regno patris eorum*[6]). Apostolus etiam *Mortui*, inquit, *estis, et uita uestra*[7]) *abscondita est cum Christo in deo. Cum enim Christus apparuerit, uita nostra, tunc et uos apparebitis cum ipso in gloria*[8]). Ad Corinthios *Oportet*, ait, *corruptibile hoc induere incorruptionem, et mortale hoc induere immortalitatem*[9]). Iohannes quoque dicit: *Dilectissimi, filii dei sumus, et nondum apparuit, quod erimus. Scimus, quoniam, cum apparuerit, similes ei erimus, quoniam uidebimus eum, sicuti est*[10]). Hæ sunt res sperandæ, quarum substantia fides esse dicitur.

Sed quonam modo, ut fides substantia sit, asseritur? An non omnis substantia corpus est aut spiritus? Appellatur tamen etiam possessio substantia. Sed quis ex his modis fidei conueniat? An forte, spiritum eam esse, uerisimile sit, quia res est[11]) incorporea? An non potius ipsa fides cuiusdam spiritus, id est humanæ mentis, spiritalis[12]) est effectio[13])? Numquid non etiam angelicæ creaturæ quandam fidem esse dicamus? Uerumtamen modo differt. An forte generaliter quicquid est et subsistit substantiam nuncupauit, et eo modo fidem etiam[14])

[1]) In C. Paris. fehlt „enim". [2]) Hier muss dieses oder ein ähnliches Wort in der der Ed. von 1532 zu Grunde liegenden Handschrift und im C. Paris. ausgefallen sein. [3]) C. Paris. „scribens ad Hebræos". [4]) Ed. *apparentum*. [5]) Matth. 22, 30. Marc. 12, 25. Luc. 20, 35. 36. [6]) Matth. 13, 43. [7]) C. Paris. *nostra*. [8]) Col. 3, 3. 4. [9]) 1 Cor. 15, 53. [10]) 1 Joh. 3, 2. [11]) „Est" fehlt im C. Paris. [12]) C. Paris. „spiritualis". [13]) C. Paris. „affectio". [14]) „Etiam" fehlt in der Ed.

Digitized by Google

substantiam esse intelligi uoluit? Admitti quidem hæc sententia possit, uerumtamen, quod subiungit[1]), non recipit hunc intellectum; ait enim: *fides est substantia sperandarum rerum.* Sperandum quippe est spiritale[2]) corpus, ut hoc unum ex omnibus dictum sit. Quomodo ergo fides nostra spiritalis[3]) corporis asseratur substantia? An forte dicemus, figurate apostolum hoc uocabulo usum, ut significantius ipsius fidei efficaciam exprimeret? Sollemne quippe hoc apostolo est suo quodam modo translatiuis nominibus rem præsentissime exponere[4]), uelut ad Colossenses scribens de Christo ait: *quia in ipso inhabitat omnis plenitudo diuinitatis corporaliter.* Corporale utique proprie aliquid dicitur, cum de corporibus agitur. Diuinitas porro quomodo corporaliter inhabitet? Neque enim corpus est. Sed translato uocabulo rem aperuit[5]). Nam, quia sacramenta ueteris testamenti appellat umbras futuri, propter umbrarum comparationem corporaliter dixit habitare in Christo plenitudinem diuinitatis, quod in illo impleantur omnia, quæ illis umbris figurata[6]) sunt, ac sic quodammodo umbrarum illarum ipse sit ueritas. Sic[7]) ergo ipse figura[8]) significatiue, translato uerbo, usus est, ut sic accipias corporaliter, ac si diceretur: solide ac ueraciter. Secundum hunc ergo modum figuratæ locutionis fides quoque sperandarum rerum substantia appellatur, non quod proprie earum sit substantia, sed quia fides, quæ per dilectionem operatur, et ex qua iustus uiuit, per quam etiam data est potestas, ut filii dei uocemur et simus, illa, inquam, fides ita firma certaque spe æternæ beatitudinis præmia in ærumnosa huius uitæ peregrinatione meditatur, ut in eorum cordibus, qui caritate, quæ per spiritum sanctum in eis diffusa est, dilatantur, iam nunc per ineffabile desiderium ea faciat subsistere. Unde frequenter apostolus de ipsa uita nostra futura, quæ iam in ipso homine mediatore Christo Iesu, capite nostro[9]) resurgente, completa est, ita fidenter gloriatur, quasi iam assit præsensque teneatur, uelut ad Ephesios scribens ait: *Deus, qui diues est in misericordia, propter nimiam caritatem suam, qua dilexit nos, cum essemus mortui peccatis, conuiuificauit nos Christo, cuius gratia estis saluati, et con-*

[1]) C. Paris. „subiungitur". [2]) C. Paris. „spirituale". [3]) C. Paris. „spiritualis". [4]) C. Paris. „expungere". [5]) Ed. „apperuit". [6]) C. Paris. „fugurata". [7]) C. Paris. „Sicut". [8]) C. Paris. „figure". [9]) „Nostro" fehlt in C. Paris.

Digitized by Google

resuscitauit et consedere fecit in cælestibus in Christo Iesu[1]). Certe enim in cælestibus Christus iam sedet, nondum autem nos. Sed quia fide certa, quod futurum est, iam tenemus, simul sedere nos dixit in cælestibus. Non enim ait: excitaturus est nos et in cælestibus sedere facturus, sed excitauit et sedere fecit, quia non inaniter, sed fideliter iam deputat factum, quod futurum esse non dubitat. Nec minus, ad Corinthios loquens, cum hanc ipsam fidei immobilem certitudinem et quasi substantiam commendaret, inter cætera etiam hoc subiungit: *Itaque nos ex hoc neminem nouimus secundum carnem*[2]). Numquid nam e uita iam excesserant et carnis mortalitatem exuerant, quos tam constanter ad ipsius carnis edomationem et uitæ correctioris habitum prouocat? Absit! Sed quia illorum secum uitam futuram tanquam præsentem meditabatur, qui resurgentes commutabantur, *ex hoc*, inquit, *neminem nouimus secundum carnem*, id est tam certam spem tenemus futuræ nostræ incorruptionis et immortalitatis, ut iam in ipsa notitia gaudeamus et non in hac carne mortali, sed in sola illius expectatione uiuamus. Hoc ergo modo, aptissimo quidem, licet insolentissimo, fides substantia esse uidetur.

Sed quid est, quod in eadem diffinitione[3]) fidei annexum est: *argumentum rerum non apparentium*[4])? His profecto paucissimis uerbis omnis illa inflatio humanæ sapientiæ uelut acu puncta difflatur et exploditur, cui dum aliquid secus, quam solemnis ordo naturæ celebrat, ab ipso naturæ conditore actum proponitur, insanis clamoribus oblatrare assolet, rationem caussamque facti procacissima insipientia expostulans, nec aduertunt homines perditi magis quam periti in his, quæ usitato naturæ cursu administrantur, non incompetenter, cum præstari possit[5]), flagitari rationem, in his uero, quæ noue et extraordinarie diuinitus exhibeantur, fidei pietatem exercendam esse, non temerariam et inconsideratam discussionem. Intelligentia enim rerum spiritalium[6]), quas animalis homo non percipit, fidei humilitatisque merito comparatur. Unde propheta *Nisi credideritis*, inquit, *non intelligetis*[7]). Et in canticis canticorum spiritus sanctus protestatur: *Ab initio fidei per-*

[1]) Eph. 2, 4—6. [2]) 2 Cor. 5, 16. [3]) Ed. „definitione". [4]) Ed. *apparentum*. [5]) C. Paris. „possint", aber mit einem Strich unter „n". [6]) C. Paris. „spiritualium". [7]) Jes. 7, 9 It. nach den LXX. S. Sab. z. St. Vulg. *permanebitis*.

Digitized by Google

transibis[7]). In controuersiis siquidem et disceptationibus naturalium seu quarumlibet huiuscemodi quæstionum assensum fidemque rerum dubiarum præcedens[2]) probatio elaborat, et præueniens intellectus commendat; in diuinis uero scripturis, ut intelligas, oportet te fide, quæ præcessit, promereri. Quia ergo dispensationem diuinæ pietatis, qua nostram salutem[3]) operatur, uel de ipsa ineffabili trinitate et unitate quæcunque[4]) euangelica uel apostolica auctoritas tradidit, non humanis suspicionibus, ut ita sint, colligimus, sed ideo certissime nouimus, quia fide percepimus: ob hanc rem ipsa fides argumentum dicitur, id est probatio et absolutissima notio et quasi insignitio rerum non apparentium[5]).

Sed numquid non est fides rerum præteritarum? Nonne in eadem epistola post paululum[6]) idem apostolus ait: *Fide intelligimus, aptata esse sæcula uerbo dei, ut ex inuisibilibus uisibilia fierent?*[7]) Nonne omnia prioris testamenti mysteria, quæ non credere extremi sceleris est, decursu temporis sublata sunt et quasi sepulta? Hæccine ergo credenda sunt ea fide, quæ sit sperandarum rerum substantia? Quis hoc uel dementissimus dixerit? Denique, ut hæc interim missa faciamus, nonne tota dispensatio dominici hominis prædestinata serie digesta et consummata inter præterita numeratur? Aut ergo hæc[8]) fide christiana non sunt amplectenda, quod absit, aut familiarius, apostolus quid[9]) eo modo diffiniendi[10]) innuerit, dispiciendum est. Per omnia igitur, quæ ab ipso mediatore dei et hominum acta ueneramur, uia uobis quodammodo ad perpetuæ beatitudinis capessenda præmia præparatur. Neque enim in ipsis finem æternæ felicitatis et felicissimæ æternitatis, quæ deus est, ponimus, sed per illa in eum[11]) finem currimus, quem omnis fidelis anima in eremo huius uitæ ardentissimo anhelat desiderio. Unde cum ipsa ueritas et uerbum, per quod[12]) facta sunt omnia, caro factum[13]) sit et habitaret in nobis, tamen apostolus ait[14]):

[1]) Cant 4, 8 It. nach den LXX: ἐλεύσῃ καὶ διελεύσῃ ἀπὸ ἀρχῆς πίστεως (Vulg: *coronaberis de capite Amana*, der Grundtext: *Du wirst ausschauen von der Spitze des Amana*). S. Sabatier z. St. [2]) Ed. „procedens". [3]) Ed. „salutem nostram". [4]) C. Paris. „quocunque". [5]) Ed. „apparentum". [6]) C. Paris. „paulum". [7]) Hebr. 11, 3. [8]) Ed. „hæc ergo". [9]) Ed. „quid apostolus". [10]) „Diffiniendi" fehlt in C. Paris. [11]) Ed. „illum". [12]) C. Paris. „quem". [13]) C. Paris. „factus". [14]) Ed. „ait apostolus".

Digitized by Google

Et si noueramus Christum secundum carnem, sed nunc non iam nouimus[1]). Ille quippe, qui non solum peruenientibus uitæ perennis[2]) possessionem, sed etiam uiam se præbere uoluit uenientibus ad principium uiarum, uoluit carnem assumere. Unde est etiam illud: *Dominus creauit me in principio uiarum suarum*[3]), ut inde inciperent, qui uellent uenire. Apostolus igitur, quamuis ambularet in uia et ad palmam supernæ uocationis sequeretur uocantem dominum, tamen ea, quæ retro sunt, obliuiscens, et in ea, quæ ante[4]) sunt, extentus[5]), iam principium uiarum transierat, id est eo non indigebat. A quo tamen aggrediendum et exordiendum iter est omnibus, qui ad ueritatem peruenire et in uita æterna permanere desiderant. Sic enim ait: *Ego sum uia, ueritas et uita*[6]) hoc est: per me uenitur, ad me peruenitur[7]), in me permanetur. Ex quo intelligitur, quia nulla res in uia nos tenere debeat, quando nec ipse dominus, in quantum uia nostra esse dignatus est, tenere nos uoluerit, sed transire; nec rebus temporalibus, quamuis ab illo pro salute nostra susceptis et gestis, hæreamus infirmiter, sed per eas potius curramus alacriter, ut ad eum ipsum, qui nostram naturam a temporalibus liberauit et collocauit ad dexteram patris, prouehi atque peruehi mereamur. Quamuis igitur plenaria fide tam præterita, quam futura, nonnulla etiam præsentia credamus, quia tamen præteritis uel præsentibus ad fidem, spem caritatemque futurorum et imperitia nostra instituitur et infirmitas adiuuatur, solam eam ueluti causam finemque omnium diffinire maluit apostolus, licet in eo, quod dixit, fidem argumentum esse non apparentium[8]), omnia hæc tempora aliquatenus uidetur amplexus. *Est* igitur *fides sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium*[9]).

II. His ergo absolutis de symboli uarietate, ut polliciti sumus, inchoandum uidetur. De cuius primaria institutione breuissime aliquid perstringendum est.

[1]) 2 Cor. 5, 16. [2]) C. Paris. perhennis. [3]) Prov. 8, 22. *Creauit* gehört der vorhieronymianischen Uebers. an (LXX: ἔκτισε). Vulg.: *Dominus possedit me in initio uiarum suarum.* S. Sab. z. St. [4]) C. Paris. inante. [5]) Phil. 3, 13. Meginhard schwebt der Wortlaut vor, den die Stelle bei Augustin zu haben pflegt. S. Sab. z. derselben. [6]) Joh. 14, 6. [7]) Die Worte „ad me peruenitur" fehlen in C. Paris. [8]) Ed. apparentum. [9]) Ed. apparentum.

Digitized by Google

[1])Cum enim post ascensionem domini per aduentum spiritus sancti supra[2]) singulos quosque apostolos igneæ linguæ sedissent, et omnium linguarum infinita diuersitas per eandem intelligentiam in eis uniretur[3]), per quod eis nulla gens extera[4]), nulla barbaries[5]) inacessa uideretur[6]), præceptum eis a domino datum est, ut ad prædicandum[7]) dei uerbum per singulas quasque diffunderentur nationes[8]). Discessuri itaque ab inuicem, normam sibi prius futuræ prædicationis in commune constituunt, ne forte, alius alio abducti[9]), diuersum aliquid his, qui ad fidem[10]) Christi inuitabantur, exponerent. Omnes igitur, in uno positi et spiritu sancto repleti, breue istud futuræ, ut diximus, prædicationis indicium conferendo[11]) componunt atque hanc credentibus dandam esse regulam statuunt. Symbolum autem hoc multis et iustissimis ex[12]) caussis appellari uoluerunt. Symbolum enim græce et indicium dici potest et collatio, hoc est, quod plures in unum conferunt. Id enim fecerunt apostoli in his sermonibus, in unum conferendo unusquisque quod sensit. Indicium autem uel signum idcirco dicitur, quod omnes, ei fideli assensu obedientes, in Christi se nomen transiisse, indicarent[13]). Ob hoc denique non scribi hæc cartulis[14]) aut membranis, sed retineri in cordibus[15]) tradiderunt, ut certum esset, neminem hæc ex lectione, quæ interdum peruenire etiam ad infideles[16]) solet, sed ex apostolorum traditione didicisse. Cuius scilicet traditionis hæc formula est: *Credo in deum patrem omnipotentem* et cætera, quæ in eo secuntur.

Hunc fidei tenorem simplicissima integritate et integerrima simplicitate per ipsos apostolos diuinitus digestum[17]) et exactum sine omni immutatione seruauit ecclesia, utpote unicum christianæ fidei funda-

[1]) Das Folgende ist „mutatis mutandis" Rufins „Commentarius in symbolum apostolorum" n. 2 entnommen. [2]) C. Paris. super. [3]) „Et omnium — uniretur" findet sich nicht bei Ruf. [4]) C. Paris. aspera. Ruf. ed. Vallarsi „extranea", mit der Bemerkung: „Alii omnes *extera*". [5]) Ruf. nulla linguæ barbaries. [6]) C. Paris. uidetur. [7]) Ed. ob prædicandum; C. Paris. apprædicandum; Ruf. ad prædicandum. [8]) Ruf. ad singulas quemque proficisci nationes. [9]) Ruf. ed. Vall. „alii alio" mit der Bem.: „— plerique malunt *alius ab alio abducti*". [10]) Ed. finem. [11]) Ruf. in unum conferendo quod sentiebat unusquisque. [12]) Im C. Paris. fehlt „ex". [13]) Die Worte „quod omnes — indicarent" finden sich nicht bei Ruf., der dagegen hier vieles Andere hat. [14]) Ruf. Idcirco denique non scribi chartulis. [15]) Ruf. credentium cordibus. [16]) C. Paris. fideles etiam. [17]) Ed. gestum.

Digitized by Google

mentum, quod neque uenti impellerent[1]), neque flumina subruerent, neque procellarum ac tempestatum turbines permouerent, licet iam tum, inter ipsa rudimenta nascentis ecclesiæ, nonnullæ hæreses pullularent, quarum etiam apostolus ad Timotheum scribens ita meminit: *Profana*, inquit, *et inaniloquia deuita. Multum enim proficient ad impietatem, et sermo eorum ut cancer serpit. Ex quibus est Hymenæus et Philetus, qui a ueritate exciderunt, dicentes, resurrectionem iam factam, et subuerterunt*[2]) *quorundam fidem*[3]). Uerum illis in temporibus, cum exterius tempestas persecutionis sine intermissione per totam grassaretur ecclesiam, nullus locus cogendis erat conciliis, nulla occasio arguendis uel refellendis erat hæreticis, passione, non disputatione omnia feruebant, fidem non loquendo, sed moriendo uindicabant, sanguinem fundebant, non uerba. — Cum uero tonitrua illa persecutorum aliquando dextera domini compescuisset, et per Constantinum, piissimum principem, serenitas pacis ecclesiis coelitus refulsisset, alio quidem, sed, quod fateri[4]) necesse est[5]), magis pernicioso periclitari coeptum est. Intestinis enim morbis grauissime temptata est ecclesia, et ex ipso corpore illius pestilentissimæ hæreses ebulliere[6]), quæ, late peruagantes, horrenda tabe erroris[7]) multarum animarum uitalia corrupere[8]). Inter quas quoddam crudelissimum ulcus erupit, Arrius uidelicet, Alexandrinæ presbyter ecclesiæ. Qui, cum in eadem ecclesia exponendis publice scripturis pro antiquo more præfuisset, quod etiam Origenes factitauerat, sacrilego furore incitatus, impiam euomuit blasphemiam, dicens, dominum nostrum Iesum Christum minorem esse patre nec eiusdem cum eo essentiæ. Quæ uesania ipsius, cum neque in ipso compesci propter pertinacissimam ipsius nequitiam potuisset, et aliquorum furioso assensu, ut sunt quæque prauissima ingenia in superbas nouitates procliuissima, magis magisque roborari uideretur, iubente ipso Constantino, insigne illud et famosissimum concilium apud Nicæam Bithyniæ celebratum est, ibique ad exstirpandam Arrii impietatem et ad exprimendam omnigenam filii cum patre æqualitatem apostolico symbolo pleraque uerba sunt

[1]) C. Paris. implerent. [2]) C. Paris. *subuertunt.* [3]) 2 Tim. 2, 16—18. [4]) Ed. fatere. [5]) Im C. Paris. folgt nach „est" ein zweites, aber unterstrichenes „necesse". Nach „est" scheint „certamine" oder ein ähnliches Wort ausgefallen zu sein. Doch lassen sich „alio" und „pernicioso" als Neutra fassen. [6]) Ed. und C. Paris. ebullire. [7]) Ed. erroris tabe. [8]) Ed. und C. Paris. corrumpere.

Digitized by Google

addita, non quia breuissime pestis Arriana [non[1])] potuerit expungi, sed quia hæretica uersutia multa, quæ ab orthodoxis fidelissime posita erant, callida interpretatione eludere et in sui dogmatis peruersitatem refringere conabatur. Aliquibus etiam uerbis Sabellio et Paulo, quorum hæreses tunc a perditissimis hominibus circumferebantur, obuiatum est. Porro Nicænæ fidei hic textus est: *Credimus in unum deum patrem omnipotentem, omnium uisibilium, nec non*[2]) *inuisibilium factorem. Et in unum dominum nostrum Iesum Christum, filium dei, natum ex patre unigenitum, hoc est ex substantia patris, deum ex deo, lumen ex lumine, deum uerum ex deo uero, natum, non creatum, homousion, hoc est eiusdem cum patre substantiæ, per quem omnia facta sunt coelestia et terrena. Qui propter nos homines et nostram salutem descendit et incarnatus est et homo factus, passus est, resurrexit tertia die, ascendit, uenturus inde iudicare uiuos et mortuos. Et in spiritum sanctum.* Post hanc mitissimam et saluberrimam fidei expositionem Arrianas blasphemias cum suo anathemate subiecerunt in hunc modum: *Eos autem, qui dicunt: Erat, quando non erat, et, antequam nasceretur, non erat, et quia ex nullis existentibus est uel ex alia substantia aut essentia, dicunt trepton, id est conuertibilem atque*[3]) *mutabilem, filium dei, hos anathematizat catholica et apostolica ecclesia.* Cum ergo hæc diffinitio fidei a patribus Nicæni concilii diuinitus inspiratis edita fuisset, debita reuerentia et accepta et seruata est per totum orbem Christianum, et hoc est secundum symbolum, quod in eadem ueneratione, quam illud apostolicum, utpote in eodem spiritu expositum, tota amplectitur ecclesia.

Non multo post, cum nondum ex Arriano naufragio satis respirasset, emersit Macedonius, detestabile par Arrii. Nam ut ille filium, sic iste spiritum sanctum creaturam esse, asserere ausus est. Apollinaris etiam, nouus hæresiarcha, in hunc damnatissimum gregem se permiscuit, pertinacissime affirmans, Christum Iesum animam rationalem non habuisse, sed ipsa deitate uerbi[4]) pro ea, dum incarnaretur, usum fuisse. Ut ergo hæc quoque zizania ex agro dominico eradicarentur, conuenere[5])

[1]) Dies Wort muss in dem der Ed. zu Grunde liegenden C. und im C. Paris. hier oder vor „breuissime" ausgefallen sein. [2]) Ed. *nec non et.* [3]) Ed. *aut.* [4]) C. Paris. uerbi deitate. [5]) Ed. und C. Paris. conueni re.

Digitized by Google

apud Constantinopolim CL patres et, Macedonio, profanæ sectæ auctore, damnato, ceteris item, qui contraria apostolicis regulis loquacitate impia latrarent, a communione ecclesiastica repulsis, latiorem symboli formam promulgauere, quod[1]) nunc uniuersalis ecclesia publice prædicat et frequentat. Est autem huiusmodi: *Credo in unum deum patrem omnipotentem, factorem cæli et terræ, uisibilium omnium et inuisibilium*[2]) et cætera, quæ decantari assolent. Hæc est tertia uarietas symboli, prioribus consonantissima, nec in ullo discrepans. Ex illo enim quasi grano apostolici symboli geminæ hæ traditiones germinauere. Post hanc[3]) tertiam editionem fidei placuit omnibus, ne quid ulterius licitum foret aut addere, aut demere, aut qualibet demutatione uariari[4]). Quod statutum ratum et immutabile seruauit ecclesia, quamuis nonnullæ posteriori tempore hæreses exstiterint.

III. Uerum nunc, exposita uarietate symboli, operæ pretium facturus uidear, si eorum sermonum, qui uel in Nicæna, uel in Constantinopolitana synodo superadditi reperiuntur rationes causasque breuiter subiiciam. Et quia ipsum principium symboli cuiuslibet, quo pronuntiatur *Credo in deum*, intentiores aures scrupulo quodam obscuritatis interdum solet offendere, inprimis id elucidandum forsan non ingratum studiosis sumam, quidnam sit credere in deum, uel credere[5]) deum, aut[6]) credere deo, uel credere in deo. Credere igitur in deum est credendo in deum[7]) ire et eius membris incorporari. Sic enim ait apostolus: *Uos estis corpus Christi et membra*[8]). Hoc autem agitur in nobis ea fide, quæ per dilectionem operatur. Et quia ipsa dilectio desursum est, id est a patre luminum, a quo est omne datum optimum et omne donum perfectum[9]), ideo ipsa ueritas ait: *Hoc est opus dei, ut credatis in eum, quem ille misit*[10]). Credere ergo in deum proprie est quasi signaculum prædestinatorum. Quisquis enim sic credit, hic spiritu dei agitur, huic deus pater est, hic hæres est dei, huic frater est Christus, hic cohæres est Christi. Illo autem modo locutionis[11]) dicitur: Credo in deum, quo dici possit: Fumus deficit in aëra, uel: Glacies deficit in aquam uel: Panis deficit

[1]) So Ed. und C. Paris. *Quam?* [2]) *Factorem — inuisibilium* fehlt in C. Paris. [3]) Ed. Post hanc ergo. [4]) So Ed. und C. Paris. Uariare? [5]) In der Ed. fehlt „credere". [6]) Man erwartet „uel". [7]) C. Paris. eum. [8]) 1 Cor. 12, 27. [9]) Jac. 1, 17. [10]) Joh. 6, 29 [11]) C. Paris. lucutionis.

Digitized by Google

in carnem, id est: suo quodam defectu et transmutatione in naturam carnis absumitur. Credere porro deum hoc est: fidem habere, deum esse. Hoc modo credunt Iudæi; hoc modo dæmones etiam credunt et contremiscunt[1]). Credere autem deo est fidem dictis uel promissis eius habere. Credere uero in deo eandem fere sententiam habet cum eo, quod primum posuimus, id est: Credo in deum. Sic enim in euangelio Iohannis inuenitur: *Quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem filios dei fieri, his, qui credunt in nomine eius*[2]). Credere tamen in deo insolentius ad usum latinitatis dicitur, credere uero in deum longe significantissime celebrior usus obtinuit. Non ergo quisquis credit deo uel deum, continuo credit etiam in deum uel in deo; quisquis uero credit in deum uel in deo, consequenter etiam credit deo uel deum.

Diuino igitur aspirante fauore soluendum est, quod promisimus. Quia ergo Sabellii sententia uel potius insauia fuit, ut diceret, quia idem, qui pater est, filius est et spiritus sanctus est, neque ulla personarum differentia[3]) est, sed tantum uocabulorum, unde etiam Patripassiani, sequaces eius, inscripti sunt, eo quod patrem passum confessi sint, utpote cuius unam eandemque cum filio personam suspicarentur, — ad compescendam ergo hanc blasphemiam in prima fronte symboli addendum censuerunt *in unum* et paullo post, cum ad filii personam uentum esset, illic etiam *in unum* asscripsere, ut, dum pater unus asseritur per se, et filius item per se unus, indifferentiam personarum, quam ille introduxit, sana intelligentia respuerent[4]). — Et quia plerique hæretici, ut Manichæus et Priscillianus, duo principia inter se diuersa[5]) et sibi aduersa opinantur, Priscillianus etiam hunc mundum a maligno principe conditum affirmat, adiecere *uisibilium omnium et inuisibilium*, ut nihil omnino non ab uno deo patre[6]) factum catholicus sensus admitteret.

Hic iam labyrinthus[7]) Arrianorum, Satana architecto multipliciter impeditus, aperiendus est. Cum ergo orthodoxi id operam darent, ut uirus exitiale eiusdem hæresis penitus expiarent et æqualem filii cum patre deitatem euidentissime declararent, hæretici uero singula eorum dicta ad propriam insaniam sophisticis dolis retorquerent, coacti[8]) sunt

[1]) Jac. 2, 19. [2]) Joh. 1, 12. [3]) C. Paris. differentia personarum. [4]) Ed. und C. Paris. „respuere". [5]) C. Paris. diuisa. [6]) C. Paris. patre deo. [7]) C. Paris. laborinthus. [8]) Ed. eo acti.

Digitized by Google

plura in eandem sententiam cumulare, ne qua occasio uel aditus decipiendi profanæ superesset perfidiæ. In primis ergo addidere: *filium dei.* Hoc Arriani uelut optatum sumpsere, dicentes[1]), quia omnes filii dei sumus. Subiunxere[2]): *unigenitum.* Quod Arriani sic interpretati sunt, ut Iesus Christus secundum eam dignitatem, qua omnes creaturas singulari excelleret gloria, haud incongrue nuncupari posset unigenitus, licet sit creatura, atque hoc in loco testimonium illud Salomonis[3]) pessime intellectum adhibuerunt: *Dominus creauit me initio uiarum suarum*[4]). Adiecerunt: *et ex patre natum.* Hoc quoque hæretici non alienum a creatura asserebant esse, iuxta illud Esaiæ: *Filios genui et exaltaui*[5]). Tum placuit addi: *Ante omnia sæcula.* Neque hoc repudiauere[6]) perfidi de Christo iuxta illos creato. Ante enim omnia tempora et ante omnia omnino sæcula non solum Christum, sed etiam angelos ipsumque diabolum creatum esse, affirmabant. Adiectum est: *deum de deo.* Nec minus hoc sinistra eorum intercepit interpretatio[7]). Dicebant enim, quia et ipsi dii essent et ex deo. Ut etiam hoc excluderetur, additum est: *lumen de lumine.* Pari modo hoc quoque ut cætera cauillari ausi sunt. Quemlibet enim fidelem ex deo lumine lumen esse dicebant, ut in euangelio ipse Christus discipulos[8]) alloquitur, dicens: *Uos estis lumen mundi*[9]). Et apostolus *Fuistis,* inquit, *tenebræ, nunc autem lux in domino*[10]). Ad discretionem ergo huius adoptiuæ deitatis apposuere: *deum uerum de deo uero.* Hoc etiam hæretica impietas usurpare præsumpsit, dicens, de uero deo, patre scilicet, et Christum uerum deum esse, sed factum. Omnes enim[11]) electos ex uero deo ueros deos esse; alienum quippe a uero deo esse, ut falsorum deorum auctor esset[12]). Ad explodendam ergo et hanc tam callidam tergiuersationem adhuc[13]) subiunxere: *genitum, non factum*[14]). Sed neque hic uersipellis quieuit fallacia. Opposuere[15]) illud Deuteronomii: *Deum, qui te genuit, dereliquisti, et oblitus es domini, creatoris tui*[16]).

[1]) C. Paris. suscipientes, dixerunt. [2]) C. Paris. Subiunxerunt. [3]) C. Paris. Salemonis. [4]) Prov. 8, 22. S. ob. S. 257 Anm. 3. [5]) Jes. 1, 2. [6]) C. Paris. repudiauerunt. [7]) C. Paris. interpretatio intercepit. [8]) C. Paris. discipulos suos. [9]) Matth. 5, 14. [10]) Eph. 5, 8. [11]) C. Paris. quippe. [12]) Man erwartet „sit". [13]) „Adhuc" fehlt in der Ed. [14]) Die Worte *genitum, non factum* sind in C. Paris. von einem Späteren in die Lücke hineingesetzt, die der ursprüngliche Schreiber offengelassen hatte. [15]) C. Paris. Opposuerunt. [16]) Deut. 32, 18.

Digitized by Google

Cum ergo tot laqueos bellua immanis[1]) declinasset, tot modos[1b]) elusisset, cum graui uexatione orthodoxi propter hanc sacrilegam uerborum uentilationem iactarentur, post multa certamina ultro citroque habita unum hoc uerbum (haud dubium[2]), quin spiritu sancto suggerente) addidere, quod græce *homousion*[3]), latine uero *consubstantialis* dicitur. Tum denique pestis acerbissima capta, tum strangulata, tum plane extincta est. Subintulere igitur: *per quem omnia facta sunt*[4]), ut liquido constaret, ipsum non esse factum, cum per eum omnia facta sint. Atque hæc omnia in damnationem[5]) Arrianæ hæreseos prolata sunt.

Quia uero Cerinthus et Ebion[6]) et Paulus Samosatenus aliique nonnulli, Christum purum hominem fuisse, asseruerunt, et ex Maria uirgine tantum initium sumsisse, contra tam hæreticam opinionem adiecere: *qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de cœlis*[7]). — Et quoniam Marcion eiusque sectatores, de cælo eum carnem secum attulisse, blasphemabant, Ualentinus porro, phantasticum corpus et non uerum eum habuisse, affirmabat, ad hos confutandos adiecere: *et incarnatus est*[8]). — Porro in Nicæna synodo prætermissum est: *de spiritu sancto et Maria uirgine.* Uerum hi, qui apud Constantinopolim conuenerunt, contra eorum insaniam, qui beatam uirginem[9]) ex uirili coitu sollemni more pariendi Christum genuisse impie iactabant, ut Artemon[10]) eiusque complices, alii uero eam[11]) post editum partum insigne uirginitatis perdidisse, alios[12]) etiam liberos peperisse rabiose latrabant, ut Heluidius[13]), ad harum ergo bestiarum internicionem[14]) reuocatum est: *de spiritu sancto et*[15]) *Maria uirgine*; quamuis hoc

[1]) C. Paris. belua inmanis. [1b]) Nodos? [2]) C. Paris. unum uerbum haud dubium hoc. [3]) Im C. Paris. hat eine spätere Hand ὁμοούσιον in die Lücke hineingeschrieben, die der ursprüngliche Schreiber für das Wort offengelassen hatte. Die Ed. hat *homusion*. [4]) Die Worte *per — sunt* sind im C. Paris. von späterer Hand in die Lücke hineingeschrieben, die der ursprüngliche Schreiber für diese Worte offengelassen hatte. [5]) C. Paris. damnatione. [6]) C. Paris. Cherinthus et Hebion. [7]) Die Worte: *qui — cælis* sind im C. Paris. von späterer Hand in die Lücke hineingesetzt, die der ursprüngliche Schreiber für sie offengelassen. [8]) Auch *et incarnatus est* ist von späterer Hand in die vom ersten Schreiber für diese Worte offengelassene Lücke hineingeschrieben. [9]) Ed. Mariam. [11]) „Eam" fehlt im C. Paris. [12]) Alii? [13]) C. Paris. Helpidius. [14]) Die seltnere Form statt der gewöhnlichen „internecio". [15]) C. Paris. *ex.*

Digitized by Google

in apostolico symbolo longe signatius et expressius positum sit, cum dicitur: *conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine.* — Apollinaris uero et ipse sua tabe multos infecerat, uolens persuadere, Christum animam rationalem non habuisse, sed pro ea diuinitate in carne usum fuisse, unde consequebatur, hominem eum non fuisse, utpote qui anima rationali caruerit. Contra quam pestiferam uocem opposuere: *et homo factus est.*

Origenes autem, uanitate impiissima ex philosophorum lectione persuasus, disputabat quandam purgationem[1]) malorum, id est eos[2]), qui hanc uitam in flagitiis et facinoribus, quamlibet maximis, finierint, ipsum etiam postremo diabolum atque angelos eius, quamuis post longissima tempora, purgatos atque liberatos regno dei lucique restitui, et rursus post longissima tempora[3]) omnes, qui liberati sunt, ad hæc mala denuo relabi et reuerti. Ad compescendam ergo tam perniciosam blasphemiam addendum censuere[4]) post alia interposita: *cuius regni non erit finis*[5]).

Macedonius autem sacrilegam turbam de spiritu sancto excitauit, quæ etiam principalis causa[6]) concilii apud Constantinopolim cogendi fuit. Affirmabat enim, spiritum sanctum creaturam esse, nec unius eiusdemque cum patre et filio essentiæ credendum. Tum sacer ille conuentus[7]), ipso spiritu deo[8]), quo agebatur, illustratus, hoc impietatis monstrum iugulauit, uerumtamen pluribus sententiis. Nam Macedoniani quoque, uelut prius Arriani, quæ uere fideliterque dicta essent, frustrari et labefactare[9]) temptabant. Cum enim catholici spiritum sanctum[10]) *dominum et uiuificantem et ex patre filioque*[11]) *procedentem* pronunciassent, et hæretici, hæc omnia in creaturam etiam cadere,

[1]) C. Paris. „disputationem" mit einem Strich unter dem Wort und dann „purgugationem". Nach „purgationem" oder „malorum" fehlt wohl „esse". [2]) Im C. Paris. fehlt „eos". [3]) Im C. Paris. sind die Worte: „purgatos — post longissima tempora" „per Homoeoteleuton" ausgefallen. [4]) C. Paris. consueuere. [5]) Die Worte *cuius — finis* hat im C. Paris. ebenfalls eine spätere Hand in den leeren Raum eingefügt, den der Schreiber des C. für sie gelassen hatte. [6]) „Causa" fehlt im C. Paris. [7]) Im C. Paris. steht vor „conuentus" das Wort „ordo", aber unterstrichen, d. h. cassirt. [8]) „Deo" steht im C. Paris. über dem Text und scheint von späterer Hand herzurühren. [9]) C. Paris. „frustrare" und „labefactari". [10]) Im C. Paris. fehlt „sanctum". [11]) Meginhard schreibt *ex patre filioque*, als ob *filioque* vom constantinopolitanischen Concil selbst herrührte.

Digitized by Google

alienissimis scripturæ testimoniis perstreperent, tandem aliquando peruicaciam illorum repressere, dicentes: *Qui cum patre et filio adoratur et glorificatur*[1]).

Deinde, ut illorum etiam refellerent perfidiam, qui antiquos dei prophetas non inspiratione diuina irradiatos, sed dæmonum energia concitatos futura cecinisse iactabant, ut Apelles, post declaratam spiritus sancti cum patre et filio æqualem maiestatem munus quoque gratiæ ipsius, quo homines dei[2]) impertiri dignatus est, prudentissime subiecere: *Qui locutus est per prophetas*[3]).

Et quia plerique hæretici, ab ecclesiastica communione repulsi, sua conciliabula celebrabant catholicamque[4]) ecclesiam superbe mentiebantur, ut Nouatiani aliique innumeri, ne hac mendaci superbia infirmiores auditores damnabiliter lactarent, asscripsere: *Et unam*[5]), scilicet *sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.*

Ad hæc, cum hæresis iam ex antiquo orta fuisset, cuius multi fuerunt auctores, quæ rebaptizandos omnino censeret eos, qui ab hæreticis, licet in nomine trinitatis, baptizati fuissent, in qua opinione Cyprianus etiam uir eruditissimus et gloriosissimus fuisse asseritur, propter hanc hæresim eradicandam addidere: *Unum baptisma*[6]), et hoc modo perfectissimam symboli formam consummauere.

IV. His ergo non otiosa forsan, licet breuissima tractatione decursis, inchoandum est illud, quod tuæ postulationi singulariter debetur, scilicet ut, fidei regulam latius uberiusque amplexus, insidias hæreticorum, quibus hanc regiam uiam infestare moliti sunt, quasi transeundo detegam et patefaciam. Neque uero hoc[7]) expectandum est, ut omnes

[1]) Im C. Paris. ist der Raum, den der ursprüngliche Schreiber für diese Worte offengelassen hatte, von dem Späteren falsch mit den Worten: *Et in spiritum sanctum, dominum et uiuificantem et ex,* die der Verf. im Vorangehenden schon, zwar nicht eigentlich angeführt, aber doch ihrem wesentlichen Inhalt nach angegeben hatte (Cum enim catholici — et ex), ausgefüllt worden. Der Spätere wollte Alles von *Et in* bis *glorificatur* einfügen, kam aber nur bis *ex*, da der Raum nur für *qui cum — glorificatur* bemessen war. [2]) „Dei" fehlt im C. Paris. [3]) *Qui — prophetas* ist im C. Paris. wiederum von dem Späteren in die dafür offengelassene Lücke hineingeschrieben worden. [4]) So nach dem C. Paris., der „cāque" hat; die Ed. „eamque". [5]) Im C. Paris. vom Späteren in die vom Schreiber dafür offengelassene Lücke hineingesetzt. [6]) Im C. Paris. hat der Spätere den offengelassenen Raum mit *Confiteor unum baptisma* ausgefüllt. [7]) C. Paris. hic.

Digitized by Google

formas erroris comprehendam, omnia nomina auctorum[1]) percurram — neque enim dixerim, inceptum hoc an[2]) infinitum magis sit, an infructuosuis —, sed eas solas, quæ in ipsum fidei textum quasi recta fronte impingunt.

[3])Credo igitur, unum deum esse, patrem et filium et spiritum sanctum, patrem eo, quod habeat filium, filium eo, quod habeat patrem, spiritum sanctum eo, quod sit ex patre et filio procedens. Pater est ergo principium deitatis et sine ullo omnino principio[4]), qui, sicut nunquam fuit nisi deus, ita nunquam non fuit pater[5]); a quo filius ineffabiliter natus, a quo spiritus sanctus non natus, sed procedens, quia spiritus non est filius, neque ingenitus, quia non est pater, neque factus, quia non est ex nihilo, sed ex deo patre et deo filio deus procedens. Detestor Sabellium, qui confundit personas, nec minus abominor Arrium, qui diuidit essentiam, minorem patre blasphemans filium. Alter est enim in persona pater, alter in persona filius, alter in persona spiritus sanctus, quod Sabellius non uidit; unus[6]) tamen natura in sancta trinitate, deus pater et filius et spiritus sanctus, quod Arrius non intellexit. Execrabilem affirmo Eunomium, qui dissimilem per omnia patri filium et filio spiritum sanctum mentitur. Dionysium damno, qui in trinitate filium patri seruire contendit. Inter damnatissimos[7]) numero Manichæum, qui dei substantiam ex natura mali peruasam et permixtam esse perhibet. Sceleratos duco Melitonem[8]) et Tertullianum, qui deum corporeum esse autumant. Respuo Uadianum, qui cogitatione carnali deum fingit in similitudine imaginis corruptibilis hominis[9]). Penitus penitusque abominor etiam illos Arrianos, qui filium dicunt esse creaturam, spiritum uero sanctum creaturam creaturæ, hoc est ab ipso filio creatum[10]). Omnibus uiribus Macedonium execror et eius sectatores,

[1]) Ed. errorum. [2]) In der Ed. fehlt „an". [3]) Das Folgende von „Credo" an bis „quod Arrius non intellexit", ist „mutatis mutandis" Gennadius's Schrift „De ecclesiasticis dogmatibus" c. 1 entnommen. [4]) C. Paris. principio omnino. [5]) Gennadius: qui sicut nunquam fuit non deus, ita nunquam fuit non Pater. [6]) Ed. una. [7]) C. Paris. damnatos. [8]) C. Paris. Militonem. [9]) Aus Augustins „Liber de hæresibus ad Quoduultdeum" c. 50 (Deum sibi fingunt cogitatione carnali in similitudinem hominis corruptibilis). Vgl. mit „Execrabilem affirmo — corruptibilis hominis" auch Gennadius's Schrift „De ecclesiast. dogmatt." c. 4. [10]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 49 (— esse filium creaturam; spiritum uero sanctum creaturam creaturæ, hoc est ex ipso filio creatum uolunt).

Digitized by Google

uel eos, qui dicunt, spiritum sanctum esse creaturam, uel eos, qui putant eum deitatem tantum esse patris et filii, nec ullam propriam habere substantiam[1]). Perditis asscribo Metangismonitas, qui asserunt, sic esse in patre filium, quomodo uas in uase, quasi duo corpora carnaliter opinantes; ita ut filius intret in patrem tanquam uas minus in uas majus, unde et tale nomen hic error accepit[2]). Metangismos[3]) enim græce dicitur introitus unius uasis in alterum[4]). Cum Arrianis Semiarrianos maledico, qui putant, filium cum patre similis essentiæ esse. — Credo, unum deum patrem et filium et spiritum sanctum factorem esse coeli et terræ, uisibilium omnium et inuisibilium. Detestabiles autem iudico Cerdonem et Marcionem, qui duo principia sibi ignota introducunt, uel sibi contraria, ut Manichæus et Priscillianus, uel tria, ut Barbas, Sentianus et Theodotus, uel multa, ut Ualentinus[5]). Seleucum et Hermiam inter maledictos deputo, qui elementorum materiam, de qua factus est mundus, non a deo factam dicunt, sed deo coæternam, nec animam deo tribuunt creatori, sed creatores animarum angelos uolunt de igne et spiritu; malum autem asserunt esse aliquando[6]) a deo, aliquando a materia[7]). Patricii uanitatem repello, qui substantiam

[1]) Nach Aug.'s „Lib. de hæress" c. 52 (de spiritu sancto hoc uolunt credere [Macedoniani], creaturam eum dicentes. — Quamuis a nonnullis perhibeantur, non deum, sed deitatem patris et filii dicere spiritum sanctum, et nullam propriam habere substantiam). [2]) C. Paris. tale nomen acceperunt. [3]) Ed. μεταγγονιόμος; oben μεταγγονίας statt „Methangismonitas". [4]) Nach Aug's „Lib. de hæress." c. 58 (Metangismonitæ dici possunt, qui Metangismon asserunt, dicentes sic esse in patre filium, quomodo uas in uase, quasi duo corpora carnaliter opinantes; ita ut filius intret in patrem, tanquam uas minus in uas maius. Unde et tale nomen hic error accepit, ut μεταγγιόμός græce diceretur). [5]) Aus Gennadius's Schrift „De ecclesiast. dogmatt." c. 22 (uel ceteræ istorum originis siue ordinis pestes, quæ duo principia sibi ignota introducunt, ut Cerdon et Marcion; uel contraria, ut Manichæus; uel tria et barbara, ut (hiefür hat Meg. der Ed. und dem C. Paris. zufolge „ut Barbas et") Sethianus (Meg. nach der Ed. und C. Paris. „et Sentianus") et Theodotus (andere Lesart Theodosius); uel multa, ut Valentinus). [6]) C. Paris. aliquando esse. [7]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 59 (Seleuciani sunt uel Hermiani ab auctoribus Seleuco, uel Hermia, qui elementorum materiam, de qua factus est mundus, non a deo factam dicunt, sed deo coæternam. Nec animam deo tribuunt creatori, sed creatores esse animarum angelos uolunt de igne et spiritu. Malum autem asserunt aliquando a deo, aliquando a materia).

Digitized by Google

humanæ carnis non a deo, sed a diabolo conditam dicit[1]). Reiicio Coluthum et Florinum, quorum alter, id est Coluthus, dicebat, deum non facere mala, contra illud, quod scriptum est: *ego deus, creans mala*[2]), alter uero, id est Florianus, e contrario dicebat, deum creasse mala, contra id, quod scriptum est: *fecit deus omnia et ecce ualde bona*[3]). Ac per hoc, quamuis inter se contraria dicentes, tamen ambo diuinis eloquiis resistebant. Creat enim deus mala poenas iustissimas irrogando[4]), quod Coluthus non uidebat, non autem malas creando naturas atque substantias, ubi[5]) Florinus errabat[6]). Abhorreo Priscillianum, quia animas eiusdem substantiæ dicit esse, cuius est deus, easque per malignum principem seminari in corpora[7]), quique asserit homines fatalibus stellis colligatos[8]). Contemno Paternum, qui inferiores partes humani corporis non a deo, sed a diabolo factas opinatur[9]). — Credo, quia pater carnem non assumpsit, neque spiritus sanctus, sed filius tantum, cum uenit plenitudo temporis, ut, qui erat in diuinitate dei patris filius, ipse fieret in homine hominis matris filius, secundum ueritatem naturæ ex deo dei filius et secundum ueritatem naturæ ex homine hominis filius, ut ueritas geniti non adoptione, non appellatione, sed in utraque natiuitate filii nomen nascendo haberet, ut esset uerus deus et uerus homo unus dei filius[10]). Profanum ergo Nestorium dico, qui duas

[1]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 61 (Patriciani a Patricio nuncupati, substantiam carnis humanæ non a deo, sed a diabolo conditam dicunt). [2]) Jes. 45, 7. [3]) Gen. 1, 31. [4]) C. Paris. irrigando. [5]) C. Paris. uti. [6]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 65 und c. 66 (Coluthiani a quodam Colutho, qui dicebat, deum non facere mala; contra illud, quod scriptum est: *Ego deus creans mala.* Floriani a Florino, qui e contrario dicebat, deum creasse omnia mala; contra id, quod scriptum est: *Fecit deus omnia et ecce bona ualde.* Ac per hoc, quamuis contraria inter se dicentes, tamen ambo diuinis eloquiis resistebant. Creat enim deus mala justissimas poenas irrogando, quod Coluthus non uidebat, non autem malas creando naturas, in quantum sunt naturæ atque substantiæ, ubi Florinus errabat). [7]) C. Paris. in corpora seminari. [8]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 70 (animas dicunt ejusdem naturæ atque substantiæ, cuius est deus — ab hoc principe [maligno] per diuersa carnis corpora seminari. Astruunt etiam fatalibus stellis homines colligatos"). [9]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 85 (Paterniani inferiores partes corporis non a deo, sed a diabolo factas opinantur). [10]) Alles von „Credo, quia pater carnem non assumpsit" an bis „ut esset uerus deus et uerus homo unus dei filius" fast wörtlich aus Gennadius's Schrift „De ecclesiast. dogmatt." c. 2 in.

Digitized by Google

personas, dei et hominis, introduxit. Natus est enim de uirgine deus eo pacto, quo cum corpore nasci docetur animus, non quia utriusque est una substantia, sed quia ex utroque fit una persona, non alius homo corpus et alius homo animus, sed unus homo corpus et animus. Sic post partum uirginis non alius dei et alius hominis filius, sed idem et unus Christus dei et hominis filius. Et sicut in uno homine aliud corpus, aliud animus, sic in uno mediatore aliud deus et aliud hominis filius, unus tamen et idem, ut dixi, Christus, dei et hominis filius. Credo igitur eum in una persona manentem, in duabus uero naturis non confusis, neque commixtis in unam naturam, sicut Eutyches[1]) blasphemabat. Abominabiles duco Apollinaristas[2]), qui asseuerant, ipsum uerbum ita carnem factum, ut in carnem conuersum sit atque mutatum, non autem carnem de Maria uirgine susceptam[3]). Inter maledictos pono Ebionem[4]), qui, ex uiri coitu Christum natum esse, audet garrire[5]). Eadem maledictione ferio Artemonem, Cerinthum[6]), Paulum, Photinum[7]), qui Christum hominem fuisse absque deo asserunt[8]). Sacrilegum duco Heluidium[9]), qui ita uirginitati Mariæ contradicit, ut eam post Christum alios etiam filios de uiro suo Joseph peperisse contendat[10]). Proclianum scelestum habeo, qui Christum non in carne uenisse dicit. Detestabiles duco Marcionem[11]), Origenem, Ualentinum, Martianum: Marcionem quidem et Origenem, quia[12]) Christum non ex uirgine carnem[13]) suscepisse, sed de coelo eam attulisse asseuerant, Ualentinum, quia non ueram carnem, sed phantasticam habuisse opinatur[14]), Martianum, quia eum ueram

[1]) C. Paris. Euthyces. [2]) C. Paris. Appollinaristas. [3]) Aus Aug.'s Lib. de hæress." c. 55 (asseuerantes [Apollinaristæ], verbum carnem factum, hoc est verbi aliquid in carnem fuisse conversum atque mutatum, non autem carnem de Mariæ carne fuisse susceptam). [4]) C. Paris. Hebionem. [5]) Nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 2 (non ex viri coitu [natus est dei filius], sicut Ebion dicit). [6]) C. Paris. Cherinthum. [7]) C. Paris. Fotinum. [8]) Vgl. Aug.'s „Lib. de hæress." c. 44. [9]) C. Paris. Eluidium. [10]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 84 (Helvidiani, exorti ab Helvidio, ita uirginitati Mariæ contradicunt, ut eam post Christum alios etiam filios de viro suo Joseph peperisse contendant). [11]) C. Paris. Martionem. [12]) C. Paris. qui. [13]) C. Paris. carne (der Schreiber hat ohne Zweifel nur vergessen ˜ über „e" zu setzen). [14]) Nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 2 (carnem ex virginis corpore trahens, non de coelo secum afferens, sicut Marcion, Origenes et Eutyches affirmant. Neque in phantasia, id est absque carne, sicut Valentinus asserit).

Digitized by Google

quidem carnem habuisse, non tamen ex carne sumsisse arbitratur[1]). Cum perditissimis censeo Apollinarem, qui animam Christi absque sensu et ratione fuisse perhibet[2]). In eorum grege deputo Anomoeum[3]), qui solam carnem absque anima Christum suscepisse affirmat[4]); habuit enim cum sua ratione animam[5]) et carnem cum sensibus suis, per quos sensus ueros in passione et ante passionem carnis suæ dolores sustinuit[6]). Dispereat Beryllus[7]), qui sic eum ex uirgine atum prædicat, ut et deitatis initium homo nascendo acciperet, quasi antequam de uirgine nasceretur, deus[8]) non fuerit[9]). Adoro Christum ad dexteram patris in carne sedentem, Seleuci et Hermiæ fabulosam impietatem declinans, qui negant eum in carne sedere ad dexteram patris, eaque se exuisse perhibent, cum ascenderet[10]), eamque in sole posuisse, accipientes occasionem de Psalmo[11]), ubi legitur: *in sole posuit tabernaculum suum*[12]). — Credo, animas humanas non esse a principio inter reliquas intellectuales creaturas, neque simul creatas, sicut Origenes fingit, neque cum corporibus per coitum seminari, sicut Lucifer et Cyrillus affirmant, sed corpus tantum[13]) per conjugii copulam seminari, dei uero iudicio coagulari in uulua atque formari, atque, formato iam corpore, animam creari et infundi, ut uiuat in utero homo ex anima constans[14]) et corpore, et egrediatur uiuus ex utero, plenus humana substantia[15]). Credo unam tantum

[1]) Anders Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 2 (sed corpus verum; non tantum carnem ex carne, sicut Marcianus). [2]) Nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 2 (anima non absque sensu et ratione, ut Apollinaris). [3]) Ed. und C. Paris. Anomocum; Gennad. Eunomius. S. unt. Anm. 6. [4]) Ed. confirmat. [5]) C. Paris. anima (der Schreiber hat auch hier ohne Zweifel nur vergessen über „a" zu setzen). [6]) Nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 2 (neque caro absque anima, ut Eunomius; sed anima cum ratione sua et caro cum sensibus suis; per quos sensus ueros in passione et ante passionem suæ carnis dolores sustinuit). [7]) C. Paris. Berillus. [8]) C. Paris. homo. [9]) Nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 3 (Neque sic est natus ex virgine, ut et divinitatis initium homo nascendo acceperit, quasi antequam nasceretur ex virgine deus non fuerit, sicut Artemon et Berillus et Marcellus docuerunt). [10]) Ed. ascendit. [11]) „De Psalmo" ist in C. Paris. ausgefallen. [12]) Ps. 19, 6. — Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 59 (Negant [Seleuciani uel Hermiani], salvatorem in carne sedere ad dexteram patris, sed ea se exuisse perhibent, eamque in sole posuisse, accipientes occasionem de Psalmo, ubi legitur: *In sole posuit tabernaculum suum*). [13]) Ed. tamen. [14]) C. Paris. consistens. [15]) Fast wörtlich aus Gennadius, „De ecclesiast. dog-

Digitized by Google

animam in homine esse, non duas, uelut Iacobus et alii Syrorum perhibent[1]). — Confiteor unum baptisma in ecclesia, ubi una fides est, et ubi in nomine patris et filii et spiritus sancti datur. Et ideo, si qui apud illos hæreticos baptizati sunt, qui[2]) in sanctæ trinitatis confessione baptizant et ueniunt ad nos, recipiendos fateor quasi baptizatos, ne sanctæ trinitatis confessio uel inuocatio annulletur, sed docendos ante, quo sensu sanctæ trinitatis mysterium in ecclesia teneatur, et, si consentiunt credere, uel adquiescunt confiteri, confirmandos manus impositione. Si uero paruuli sint uel hebetes, respondeant pro illis, qui eos offerunt, iuxta morem baptizandi; et sic manus impositione et chrismate communitos eucharistiæ mysteriis admittendos annuo. Illos autem, qui non in sanctæ trinitatis inuocatione apud hæreticos baptizati sunt et ueniunt [ad nos[3])], baptizari debere pronuntio, non rebaptizari. Neque enim credendum est, eos fuisse baptizatos, qui non in nomine patris et filii et spiritus sancti iuxta regulam a domino positam tincti sunt[4]). Sua[5]) pernicie Donatus pereat, qui ab aliquo peccatore, licet in nomine sanctæ trinitatis baptizatos, rebaptizandos esse, perditissime litigat. Perpetuæ damnationi[6]) contrado Manichæum, Seleucum, Hermiam, Proclianum, qui baptismum nihil saluti[7]) conferre affirmant. Nullum catechumenum[8]) absque baptismo, quamuis in bonis operibus defunctum, uitam æternam habere credo, excepto martyrio, ubi omnia baptismi sacramenta complentur[9]). — Indubitanter credo, poenitentia aboleri peccata, etiam si in ultimo uitæ spiritu admissorum poeniteat, et publica lamentatione prodantur, quia propositum dei, quo decreuit saluare, quod perierat[10]), stat immobile. Et ideo, quia uoluntas eius non mutatur, siue ad emendationem uitæ tempus conceditur, siue post supplicem confessionem

matt." c. 14. [1]) Aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 15 (Neque duas animas dicimus esse in uno homine, sicut Iacobus et alii Syrorum disputatores scribunt —, sed dicimus, unam esse eandemque animam in homine). [2]) C. Paris. qui tamen (tn). [3]) So nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 22. [4]) Alles von „Confiteor unum baptisma in ecclesia" an bis „iuxta regulam a domino positam tincti sunt" fast wörtlich aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 22. [5]) C. Paris. Qua. [6]) C. Paris. Perpetua damnatio. [7]) Salutis? [8]) C. Paris. cathecuminum. [9]) Der Passus „Nullum — complentur" ist fast wörtlich aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 11 genommen. [10]) C. Paris. periret.

Digitized by Google

continuo[1]) uita exceditur, uenia peccatorum fideliter præsumitur ab illo, qui non uult mortem peccatoris, sed ut conuertatur a perditione poenitendo et saluatus miseratione domini[2]) uiuat[3]). Aeterna detestatione Nouatum eiusque sequaces Nouatianos omnes abominor, qui poenitentiam denegant et secundas nuptias non[4]) admittunt[5]). Pelagium eiusque discipulum Coelestium execrabiles duco, qui liberum arbitrium sufficere asserunt ad implenda mandata dei, nec ad hoc dei gratiam[6]) nobis esse necessariam[7]), cum ipsa ueritas dicat: *Sine me nihil potestis facere*[8]), quique negant, paruulos secundum Adam carnaliter natos contagium mortis antiquæ prima natiuitate contrahere, unde nec eos baptismo indigere ad soluendum peccati originalis uinculum[9]). — Confiteor carnis resurrectionem et uitam æternam. Amen. Extra ecclesiam omnino esse affirmo perditissimos auctores Seleucum, Hermiam et Proclianum, qui resurrectionem non putant futuram, sed eam cotidie fieri in generatione filiorum arbitrantur[10]). Elementa, id est coelum et terram, non credo abolenda per ignem, sed in melius commutanda, scilicet figuram mundi, id est imaginem, non substantiam transituram[11]). Nihil terrenum, nihil transitorium in diuinis repromissionibus expecto, ut Mellitus[12]) sperat: non nuptiarum copulam, sicut Cerinthus[13]) et Marcion delectan-

[1]) C. Paris. statim. [2]) Ed. dei. Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 47 hat „domini". [3]) Alles von „Poenitentia aboleri peccata" an bis „miseratione domini uiuat" ist fast wörtlich aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 47 genommen. [4]) Im C. Paris. steht „non" über dem Text von späterer Hand. [5]) Nach Aug.'s „Lib. de hæress." c. 38 (Cathari — secundas nuptias non admittunt, poenitentiam denegant, Novatum sectantes hæreticum, unde etiam Nouatiani appellantur). [6]) C. Paris. gratiam dei. [7]) C. Paris. necessariam esse. [8]) Joh. 15, 5. [9]) Frei aus und nach Aug.'s „Lib. de hæress." c. 88 (— Quem [Pelagium] magistrum Coelestius — secutus est —. Hi dei gratiæ — in tantum inimici sunt, ut sine hac posse hominem credant facere omnia diuina mandata, cum, si hoc uerum esset, frustra dominus dixisse uideretur: *Sine me nihil potestis facere.* — Parvulos etiam negant secundum Adam carnaliter natos contagium mortis antiquæ prima natiuitate contrahere. Sic enim eos sine ullo peccati originalis uinculo asserunt nasci —). [10]) Aus Aug.'s „Lib. de hæress." c. 59 und 60 (Resurrectionem non putant [Seleuciani vel Hermiani] futuram, sed quotidie fieri in generatione filiorum. Proclianitæ secuti sunt istos). [11]) Die Worte: „Elementa — transituram" sind fast wörtlich aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 37 genommen. [12]) Ed. Melithus. [13]) C. Paris. Cherinthus.

Digitized by Google

tur, non quod ad cibum et potum pertinet, sicut Papias auctor est et Irenæus [1]), et uelut his [2]) Tertullianus et Lactantius acquiescunt [3]). Detestabilem iudico Nepotem hæreticum, qui per mille annos post resurrectionem regnum Christi in terra futurum garrit, et sanctos cum illo in deliciis regnaturos, et cætera æque impia et sacrilega [4]). Origenem [5]) cum suis deliramentis profanum iudico, qui restitutionem futuram fingit, scilicet ut dæmones uel impii homines post multa annorum curricula, illi, id est dæmones, in angelicam, qua creati sunt, redeant dignitatem, isti [6]) uero, id est impii, in societate iustorum reuocentur [7]); et econtra iustos uice miserrima ad hæc mala denuo relabi et reuerti oporteat [8]). Ego uero iusto iudici et piissimo retributori credo, qui dixit: *Ibunt illi in supplicium æternum, isti uero in uitam æternam* [9]). Amen.

IX.

Uobis mitto egregiam inclitamque regulam de *in* præpositione [10]), ex qua nonnulli maximum inducti sunt in errorem, etiamque hi, qui confitentur, se plurimam habere partem de grammaticæ [11]) artis doctrina, maxime [12]) idcirco, quia Donatus dicit, sicut scitis, quia *in*, quando motionem significat, seruit accusatiuo, quando siquidem situm uel locum,

[1]) C. Paris. „Papia" und „Hyreneus". [2]) Hier bricht die Schrift im C. Paris. ab. Der Rest nur in der Ed. [3]) Die Worte „Nihil terrenum — acquiescunt" sind „mutatis mutandis" aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 25 genommen. [4]) Die Worte „Detestabilem — sacrilega" ebenfalls „mutatis mutandis" aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 25. [5]) Ed. Originem. [6]) So nach Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 9. Ed. „illi". [7]) Was Meg. in den Worten: „Origenem — reuocantur" von Origenes sagt, ist „mutatis mutandis" aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 9 genommen. [8]) Die Worte „ad hæc mala — reuerti" sind Aug.'s „Lib. de hæress." c. 43 entnommen (vgl. ob. S. 265). [9]) Matth. 25, 46. — „Ego uero — *æternam*" stammt ebenfalls aus Gennadius, „De ecclesiast. dogmatt." c. 9. — Statt *illi* und *isti* hat Matth. 25, 46 Vulg. (und Genn.) *impii* und *iusti*. [10]) C. „præposicione". Statt „ti" findet sich im C. überall „ci". [11]) C. „grammaticæ". „Æ" wird im C. bald durch „e", bald durch „æ" bezeichnet. [12]) C. „maximæ".

Digitized by Google

ablatiuo tantummodo seruit. Sed tamen non per omnia sequendum, quia apud autores neotericos[1]) alias reperitur[2]). Itaque serenitatis uestræ expeto clementiam, qua[3]) hanc dignemini regulam sedulæ meditationis intentione perlegere ac memoriæ sanctitatis uestræ commendare; quia si id, quod flagito, studueritis agere, maximum[4]) inde fructum potestis uobis acquirere[5]); et, cum in uestrum episcopium deueneritis, uita comite existente, quæstiones non ignobiles grammaticis de hoc potestis facere. Cuius exordium regulæ ita inchoatur.

[6])*In* præpositio tunc seruit accusatiuo, quando diuturnitatem uel interminatam significat infinitatem, ut: *Uisio, quam hic uidet, in dies longos est, et in tempora longa iste prophetat*[7]); et: *Ut inhabitem in domo domini in longitudinem dierum*[8]); et: *Ueritas domini manet in æternum*[9]); et: *Dominus regnabit in æternum*[10]); [et[11])]: *Iusti autem in perpetuum uiuent*[12]).

[13])Similiter, quando ad ipsum *in*, *usque* subauditur[14]), accusatiuo iungitur, ut: *qui odit animam suam in hoc mundo, in uitam æternam custodit eam*[15]), id est: *usque in uitam æternam;* et: *sicut locutus est ad patres nostros, Abraham* [*et*] *semini* [*eius*[16])], *in sæcula*[17]); et: *scio, cui credidi, et certus sum, quia potens est depositum meum seruare in illum diem*[18]); et: *ipse dominus sanctificet uos per omnia, ut integer spiritus uester et anima* et cætera[19]) *in aduentum*[20]) *domini nostri*[21]), id est *usque in aduentum domini.*

[1]) C. neotoricos. S. Klotz, Hdw. d. lat. Spr. s. v. [2]) C. rep p eritur. [3]) C. qu o. [4]) C. maxim e. [5]) C. a d quirere. [6]) Am Rande: „IN, quando diuturnitatem uel interminatam infinitatem significat, accusatiuo seruit". [7]) Ez. 12, 27. [8]) Ps. 23, 6. [9]) Ps. 117, 2. [10]) Ex. 15, 18. [11]) „Et" fehlt im C. [12]) Sap. 5, 16. Auf *uiuent* folgen im C. noch die Worte: *et apud dominum est merces eorum.* Diese Worte sind aber durch einen Strich unter ihnen als für den Zweck des Verf.'s unnöthig cassirt. [13]) Am Rande: „Quando subauditur *usque ad, in* accusatiuo seruit". [14]) C. subaudi a tur. [15]) Joh. 12, 25. [16]) Der C. bloss *semini* ohne *et* und *eius.* [17]) Luk. 1, 55. [18]) 2 Tim. 1, 12. [19]) D. i. *et corpus sine querela.* [20]) Unser jetziger Vulgatatext hat *adventu.* Den Accus. hat die It. im C. Sangerm. et Reg. seu Clarom., sowie Iren. adv. hæress. 5, 6, 1 (doch ist hier der Acc. nicht ganz sicher) und der Verf. der Schrift „De vocat. gentium" I, 24. S. Sab. z. St. [21]) 1 Thess. 5, 23. Hier folgt auf *nostri* noch (ausser *Iesu Christi*) *seruetur*, was als fast nothwendig im C. wohl nur ausgefallen ist.

Digitized by Google

[1])Sic etiam, quando ponitur *in* pro *iuxta*, ut: *in hunc modum contendebant coram rege*[2]); et: *misit ad Ezechiam in hæc uerba*[3]), id est: *secundum hæc uerba.*

[4])Sic, quando ponitur ipsum *in* pro *per*, ut: *aperite mihi portas iustitiæ, ingressus in eas confitebor* usque *intrabunt in eam*[5]), id est: *per eam.*

[6])Quando *in* pro *super* ponitur[7]). Fit tantummodo, cum [ali]cuius liber [coniungitur cum eo,] a quo[8]) liber exponitur, ut *Hieronymus in Matthæum*[9]), *Beda*[10]) *in Marcum, Ambrosius in Lucam*[11]), *Augustinus in Iohannem.*

[12])Quotiens homo est in aliquo loco, uel in urbe, uel in campo, nequaquam per accusatiuum dici debet, sed tantummodo per ablatiuum, ut: *currit in ciuitate*, uel *campo*, quia non de uno loco fit in alterum motio, sed in ipso discurritur loco.

[13])Sic etiam, quando *in* pro *inter* uel *intra* ponitur, siue situm, siue motum[14]) significat, loci ablatiuo solummodo iungitur, ut: *sanctis, qui sunt in terra eius, mirificauit omnes uoluntates in eis*[15]), et: *accepisti*[16]) *dona in*[17]) *hominibus*[18]), et: *Moyses et Aaron in sacer-*

[1]) Am Rande: „Quando *in* pro *iuxta* ponitur, accusatiuo seruit". [2]) 1 Kgg. 3, 22. [3]) 2 Kgg. 19, 9? [4]) Am Rande: „Quando *in* ponitur pro *per*, accusatiuo seruit". [5]) Ps. 118, 19 f. Im C. fehlt *in eam.* Da es vom folgenden „id est *per eam*" vorausgesetzt wird, so muss es nothwendig ausgefallen sein. Die vom Verf. ausgelassenen Worte sind: *domino; hæc porta domini, iusti.* Sollten auch sie bis auf *iusti* im C. ausgefallen sein, und *iusti* in „usque" stecken? [6]) Am Rande: „Quando *in* pro *super*". [7]) Auf „ponitur" folgt im C. noch „pariter", doch so, dass „ter" über der Zeile steht, und „pari" unterstrichen ist, womit gemeint ist, dass das Wort zu streichen sei, wie es denn auch nicht recht passen will. Sollte es aus einem wiederholten „ponitur" entstanden sein? [8]) Der C. nur „cum cuius liber a quo". Cum alicuius liber per eam coniungitur cum eo, a quo? Cum alicuius librum coniungit cum eo, a quo? Cum alicuius libro atque eo, a quo? Die Stelle ist jedenfalls verdorben. [9]) C. Hieronimus in Macheum. [10]) C. Bedæ. [11]) Im C. stand *Iudam.* Dies ist von einem Späteren in „Lucam" corrigirt. [12]) Am Rande: „Quotiens in aliquo loco, ablatiuo iungitur". [13]) Am Rande: „Quando *in* pro *inter* uel *intra* ponitur". [14]) C. metum. [15]) Ps. 16, 2. Die Vulg. *uoluntates meas in eis.* [16]) C. *accepistis.* [17]) C. falsch *ex.* [18]) Ps. 68, 18. Im C. steht *luminibus* oder *laminibus.*

Digitized by Google

dotibus eius[1]), et: *principem* [*te*[2])] *constituerunt, noli extolli, sed esto in illis quasi unus ex eis*[3]); [et[4])]: *Benedicta tu in mulieribus*[5]); et: *Accipiens Simeon puerum in manibus*[6]); et: *propheta magnus*[7]) *surrexit in nobis*[8]), id est *inter nos;* et: *per quem*[9]) *accepimus gratiam et apostolatum ad oboediendum fidei* usque[10]) *in quibus estis et uos uocati Iesu Christi*[11]), id est *inter quos.*

[12])Item *in* pro *intra* ponitur, ut: *Non conclusisti me in manibus inimici*[13]); et: *oratio mea*[14]) *in sinu meo reuertetur*[15]); et: *Non intrent in iustitia tua*[16]); et: *Cadent in retiaculo eius peccatores*[17]); et: *Ecce dedi uerba mea in ore tuo*[18]); et: *Uirgo Israel, reuertere in ciuitatibus*[19]) *tuis*[20]); et: *facultates ecclesiæ, quas requiris, in coelestibus thesauris manus pauperum deportauerunt*[21]). — [22])Item in alio uersiculo est *in*, sicut esse debet, et consequenter figurate[23]): *et intrabit*[24]) *sicut aqua in interiora eius, et sicut oleum in ossibus eius*[25]), id est *intra ossa eius.*

[26])Sic etiam *in*, quando ponitur pro *super*, frequenter ablatiuo iungitur, ut: *posuisti, domine* [*in capite eius coronam*[27]), id est[28])]

[1]) Ps. 99, 6. [2]) Dieses Wort muss im C. ausgefallen sein. S. die folg. Anm. [3]) Sir. 32 (35), 1: *Rectorem te posuerunt, noli extolli; esto in illis quasi unus ex ipsis.* [4]) „Et" ist ohne Zweifel im C. ausgefallen. [5]) Luk. 1, 28. [6]) Luk. 2, 28. Das Citat stimmt wesentlich mit Ms. S. Germ. 1: *et ipse accepit eum in manibus suis.* Die Vulg. hat: *et ipse accepit eum in ulnas suas.* [7]) C. *prophetas magnos.* [8]) Luk. 7, 16. [9]) C. *quam.* [10]) Die ausgelassenen Worte sind: *in omnibus gentibus pro nomine eius.* [11]) Rom. 1, 5. 6. [12]) Am Rande: „Item *in* pro *intra.* [13]) Ps. 31, 9. [14]) C. *me.* [15]) Ps. 35, 13. Vulg. *conuertetur.* [16]) Ps. 69, 28. Vulg. *in justitiam tuam.* „August. cum Psalt. Carnut. Moz. et Gr. — *in justitia tua.* Corb. et Moz. *in tua justitia.*" Sab. z. St. [17]) Ps. 141, 10. [18]) Jer. 1, 9. [19]) C. *ciuetatibus.* [20]) Jer. 31, 21. Die Vulg. hat: *reuertere, uirgo Israel, reuertere ad ciuitates tuas istas;* Aug.: *conuertere, uirgo Israel, reuertere in ciuitates tuas lugens.* S. Sab. z. St. [21]) Die Worte sind wohl irgend einem Martyrium entnommen. [22]) Am Rande: „Item *in* pro *intra*". [23]) So der C. Man vermisst nach „est *in*" oder auch nach „sicut esse debet" Worte, wie „pro *intra*" oder „positum pro *intra*" oder „idem, quod *intra*". [24]) Sc. *maledictio.* [25]) Ps. 109, 18. [26]) Am Rande: „*In*, quando ponitur pro *super*, frequenter ablatiuo". [27]) Ps. 21, 5. [28]) Die eingeklammerten Worte müssen im C. per Homoeteleuton ausgefallen sein.

Digitized by Google

super caput eius coronam, et: *Iacta cogitatum tuum in domino*[1]), et: *Posui adiutorium in potente*[2]); [et:] *Ecce uenit plenitudo temporis* usque *misit dominus filium suum in terris*[3]). Hinc ait Fortunatus:

Inter christicolas, quos actio uexit in astris[4]),

id est *super astra. Ecce oculi domini super timentes eum et in eis, qui sperant*[6]); et est *in* pro *super.*

[6])*In* etiam aliquando[7]) *super* significat [et[8])] iungitur Accusatiuo, ut: *Exaltare super coelos, deus, et in omnem terram gloriam tuam*[9]); et: *Loquetur pacem in plebem suam*[10]); et: *Fecit illum dominus crescere in plebem suam*[11]).

[12])Item *in* pro *per* ponitur et Ablatiuo nonnunquam iungitur, ut: *Multifariam multisque modis loquens patribus in prophetis*, id est *per* [*prophetas*[13])], *nouissime locutus est in filio*, id est *per filium*[14]).

[15])Item *in* pro *ad* ponitur et Ablatiuo iungitur [ut:[16])] *sicut oculi seruorum in manibus domini*[17]), *et sicut oculi ancillæ in manibus dominæ suæ*[18]), quod in Hebræo[19]) dicitur *ad manum*[20]); [et:[21])] *Dominus erit in lateret uo*, id est *ad latus tuum, et custodiet pedem tuum, ne capiaris*[22]).

[23])*In*, quotienscunque pro *ante* ponitur, Ablatiuo iungitur, ut: *Exspectabo nomen tuum, quoniam bonum est in conspectu sancto-*

[1]) Ps. 55, 23 It. Die Vulg. hat: *Iacta super dominum curam tuam.* S. Sab. z. St. [2]) Ps. 89, 20. [3]) Die citirten Worte erinnern stark an Gal. 4, 4: *At ubi uenit plenitudo temporis, misit deus filium suum faetum ex muliere, factum sub lege* (Vulg.), sind aber doch nicht mit ihr identisch. [4]) Venantii Fortunati Miscellanea Lib. II c. 20: De sancto Medardo episcopo V. 1, Mig. Patrol. lat. T. 88 col. 140. Luchi, von dessen Ausgabe die Mignes ein Abdruck ist, hat *in astra* und dazu die Note: „Tres Codd. Vat. et Ven. Edit., *in astris;* apud Beland., *in auras*". [5]) Ps. 33, 18. In der Vulg. folgt auf *sperant* noch *super misericordia ejus.* [6]) Am Rande: „*In* aliquando pro *super* et accusatiuo iungitur". [7]) C. „a,quando". [8]) Dieses Wort muss hier ausgefallen sein. Vgl. Anm. 6. [9]) Ps. 57, 12. Vulg. und It. C. Sangerm. *et super omnem terram gloria tua.* [10]) Ps. 85, 9. [11]) Wo stehen diese Worte? [12]) Am Rande: „*In* pro *per* et Ablatiuo". [13]) Dies Wort ist im C. ausgefallen. [14]) Hebr. 1, 1. [15]) Hier steht Nichts am Rande. [16]) „Ut" fehlt im C. [17]) C. irrthümlich *dominæ.* Vulg. und It. *dominorum suorum.* [18]) Ps. 123, 2. [19]) C. *Ebreo.* [20]) אֶל־יָד. [21]) Dieses Wort muss hier ausgefallen sein. [22]) Wo stehen diese Worte? [23]) Am Rande: „*In* pro *ante*".

Digitized by Google

rum[1]); et: *Intret in conspectu tuo oratio mea*[2]); et: *In conspectu gentium reuelauit iustitiam suam*[3]); et: *Hoc est mirabile in oculis nostris*[4]); et: *Dominus, quod bonum est in oculis suis, faciat*[5]); et: *Filios Sedechiæ occidit rex Nabuchodnosor in oculis eius*[6]), id est *ante oculos eius.*

[1]) Ps. 52, 11. [2]) Ps. 88, 3. [3]) Ps. 98, 2. [4]) Ps. 118, 22. Vulg. *et est.* It. C. Sangerm. *hic est.* [5]) C. *faciet.* 1 Sam. 3, 18. Vulg. *Dominus est; quod* etc. [6]) 2 Kg. 25, 7 (*Filios Sedeciæ occidit Nabuchodnosor coram eo*), Jer. 39, 6 (*Et occidit rex Babylonis filios Sedeciæ — in oculis eius*) und Jer. 52, 10 (*Et jugulavit rex Babylonis filios Sedeciæ in oculis eius*).

Digitized by Google

Digitized by Google

X—XV.

AUSLEGUNGEN DES TAUFSYMBOLS

UND

GLAUBENSBEKENNTNISSE.

AUS HANDSCHRIFTEN UND INCUNABELN HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

X.

Expositio fidei[1]).

Rogo uos et ammoneo, fratres karissimi, quicumque uult saluus esse, fidem rectam catholicam firmiter teneat inuiolatamque conseruet[2]). Quam si quis digne non habuerit, regnum dei non possidebit[3]). Credite in deum patrem omnipotentem inuisibilem, uisibilium et inuisibilium omnium rerum conditorem, hoc est, qui[4]) omnia creauit simul uerbo potentiæ suæ. Credite et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum, conceptum de spiritu sancto, natum ex Maria uirgine, hoc est sine matre de patre deus ante sæcula et homo de matre sine patre carnali in fine sæculorum, crucifixum sub Pontio Pilato præside et sepultum, tertia die resurgentem ex mortuis, hoc est in uera sua

[1]) Aus zwei Handschriften der Pariser Nationalbibliothek, Cod. lat. 3848 B sæc. IX und Cod. lat. 2123 sæc. X. Ich bezeichne jenen als C. Paris. 1 und diesen als C. Paris 2. [2]) C. Paris. 1 „conseruit". — Vgl. mit „Rogo — conseruet" den Anfang des pseudoaugustinischen Serm. 244, „De symboli fide et bonis moribus", der nach dem Urtheil der Benedictiner „Cæsarium revera sapit, non Augustinum": Rogo et admoneo vos, fratres charissimi, ut, quicumque vult salvus esse, fidem rectam ac (C. Sangall. 150 sæc. IX et X, in dem der „Sermo" die Ueberschrift „Incipit de fide catholica excarpsum" trägt „et") catholicam discat, firmiter (C. Sangall. „firmiterque) teneat, inviolatamque conservet (C. Sang. „conservat"). [3]) Vgl. mit „quicumque vult salvus esse — non possidebit" den Anfang und Schluss des Athanasianums: „Quicunque vult salvus esse, ante omnia opus habet, ut teneat catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inviolatamque seruauerit, absque dubio in æternum peribit", „Hæc est fides catholica; quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non potest". [4]) Beide CC. „quia", was nicht recht zu „hoc est" passen will.

Digitized by Google

carne, quam accepit ex Maria[1]) semper uirgine. Per ueram resurrectionem resurrexit, postquam diabulum ligauit et animas sanctorum de inferno liberauit. Uictor ascendit ad caelos[2]), sedit in dexteram dei patris. Inde credite uenturum iudicare uiuos ac mortuos, hoc est sanctos et peccatores, aut[3]) mortuos de sepulchris et uiuos, quos dies iudicii inueniet uiuentes[4]). Credite et in spiritum sanctum deum omnipotentem, unam habentem substantiam cum patre et filio[5]). Sed tamen intimare debemus, quod pater deus est, et filius deus est, et spiritus sanctus deus est, et non sunt tres dii, sed unus est deus[6]), sicut ignis et calor et flamma una res est[7]). Ecce uidemus[8]) cereum accensum, in quo aspicimus tria[9]) inseparabilia esse, ignem, lucem et motum. Ignis persona intellegi poterit patris, sicut scriptum est: *deus*

[1]) C. Paris. 2 matre. [2]) Vgl. das *Ascendit uictor ad celos* des Symbols in der einen von den beiden „Expositiones Symboli" im „Missale Gallicanum vetus" (C. Palat.-Vatic. 493 fol. 14 rect.). [3]) C. Paris. 1 ac, C. Paris. 2 hac. Ich habe „aut" gesetzt, da eine zweite von der ersten verschiedene Auffassung von *uiuos et mortuos* angeben wird. [4]) In der den ersten und zweiten Artikel des Symbolums behandelnden Partie unserer „Expositio fidei" erinnert Eins und das Andere an den pseudoaug. Serm. 244. Vgl. mit dem „quam accepit ex Maria semper uirgine" und dem „postquam diabulum ligauit et animas sanctorum de inferno liberauit" in jener das „quæ virgo ante partum et virgo post partum semper fuit" und dem „credite eum ad inferna descendisse, diabolum obligasse (C. Sangall. 150 alligasse) et animas sanctorum, quæ sub custodia detinebantur, liberasse". [5]) Dieser Passus erinnert in Etwas an die zweite und dritte „Interrogatio de fide" im „Miss. Gall. vet.": „Credis patrem et filium et spiritum sanctum eiusdem esse potestatis? Credis patrem et filium et spiritum sanctum trinæ ueritatis, una manente substantia, deum esse perfectum?" [6]) Vgl. mit „Sed tamen intimare debemus — sed unus est deus" die Worte: „Deus pater, deus filius, deus spiritus sanctus; sed tamen non tres dii, sed unus deus" im pseudoaug. Serm. 244 und die Worte: „Ita deus pater, deus filius, deus et spiritus sanctus; et tamen non tres dii, sed unus est deus" im Athanasianum. [7]) Vgl. mit „sicut ignis et calor et flamma una res est" und dem Folgenden die Stelle: „Sol habet tres (l. tria) in se et unus est. Unum, quod sol est in sua natura; aliud lucem fert; tertium ad calorem. Ergo conueniunt, quamuis longe (l. longa) comparatione. Sol pater, lux filius, calor spiritus sanctus" in der zweiten von den beiden Auslegungen des Symbolums in einem „Opusculum de baptismo" in C. Sessor. 52 (aus der Zeit Nicolaus des Ersten) fol. 158 rect.—166 rect. [8]) C. Paris. 2 uidimus. [9]) C. Paris. 1 „trea", C. Paris. 2 „trea" mit einem „i" durch das „e" als Correctur.

Digitized by Google

noster ignis consumens est[1]). Lucem[2]) filius est, sicut ipse ait in euangelio: *Ego sum lux*[3]) *mundi huius*[4]). Motum[5]) uero spiritum sanctum, qui corda prophetarum ad[6]) uaticinium mouebat. Sicut ergo[7]) splendor de igne manat, sic filius de patre, et, dum semper in patre fuerit[8]), sicut lux in igne, ita filius, manens in æqualitate patris, cum ad mortalium mentes prodire uoluit, genitus appellatus est, quoniam non splendor ignem, sed ignis splendorem generat. Ita ergo, patrem et filium et spiritum sanctum unum deum esse, confitemur, non tres deos, sed unum, ut dixi, unius, inquam, omnipotentiæ, unius diuinitatis, unius potestatis. Et tamen pater non est filius, et filius non est pater, nec spiritus sanctus aut pater, aut filius, sed patris et filii et spiritus sancti una æternitas, una substantia, una potestas inseparabilis. Ecce duo uocabula dixi, ignem et lumen, unam tamen substantiam dico, deum unum postulo, tria accipio, nec fraudor[9]) ab alio, cum unius uocabulum dixero. Uerbi caussa, si dixero: „Adfer inde lumen", non statim amisi calorem ignis, aut si ignem petiero, lucis fraudari possum aduentu. Ita et in diuinitatem credite. Dum creditis in patrem, sine dubio et filium habebitis; si confessi fueritis filium, in illo inuenietis et patrem; dum crediderit is in spiritum sanctum, omnem plenitudinem diuinitatis atque trinitatis inconcusse tenebitis. Pater non senior de filio secundum diuinitatem, nec filius iunior est de patre, sed una ætas[10]), una substantia, una uirtus, una maiestas, una diuinitas[11]), una potentia patris et filii et spiritus sancti. Credite ecclesiam catholicam, hoc est uniuersalem in uniuerso mundo, ubi unus deus in trinitate personarum et in unitate diuinitatis colitur, unum baptisma habetur, una fides seruа-

[1]) Hebr. 12, 29: *Deus noster ignis consumens;* vgl. Deut. 4, 24: *Dominus deus tuus ignis consumens est.* [2]) So beide CC. Man erwartet „Lux" (vgl. „Ignis" im Vorangehenden). Der Accus. ist vielleicht durch „ignem, lucem et motum" im Vorangehenden herbeigeführt. [3]) C. Paris. 2 „lucem", aber mit in „x" corrigirtem „ce". [4]) Joh. 8, 12: vgl. 9, 5. Der Zusatz *huius* auch bei Vigilius von Tapsus, „Contra Varimadum" Lib. III c. 18, Mig. Patrol. lat. T. LXII col. 416. [5]) So beide CC. Vgl. ob. Anm. 2. [6]) C. Paris. 2 ad. [7]) Die Worte „uaticinium mouebat. Sicut ergo", sind in C. Paris 2 ausgefallen. [8]) So beide CC. Fuit? [9]) C. Paris. 2 frandare possum. [10]) Vgl. „S. Faustini tractatus de Symbolo" 3, „Alte und neue Quellen', S. 265 ff. Text und Anm. 85. [11]) C. Paris. I diuitas. Der Abschreiber hat wohl nur das Abkürzungszeichen über dem zweiten „i" weggelassen.

Digitized by Google

tur; et qui non est in unitate ecclesiæ, aut clericus, aut laicus, aut masculus[1]), aut femina, aut ingenuus, aut seruus, partem in regno dei non habebit. Credite remissionem peccatorum, aut per baptismum, si obseruatis legem eius, hoc est abrenuntiationem[2]) diaboli et angelis eius et pompis sæculi[3]), aut per poenitentiam ueram, id est commissa deflere[4]) et poenitenda non committere, aut per martyrium, ubi sanguis pro baptismo computatur. Credite communem omnium corporum resurrectionem post mortem. Sine dubio enim erit, sicut scriptum est: *Et resurgent, qui in monumentis sunt*[5]). Quanta membra et ossa et capillos habuit homo, tantos habebit in resurrectione. Non in altera carne surgent, sed in ea ipsa, quam habuerunt. Sed tamen resurgent homines iuuenes quasi XXX annorum, licet senes aut infantes transierint[6]), et pulchriora corpora et tenuiora habebunt, ut peccatores æternas sustineant[7]) poenas, et iusti et sancti præmia cælestia in iisdem[8]) corporibus possideant[9]).

[10])Igitur si quis uult discipulus Christi esse, mandata sua custodiat, humilitatem discat, ut ipse ait: *Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*[11]). Ideo in corde roget[12]), quia multi sunt, qui a foris uidentur humiles[13]), intus autem pleni sunt tumore superbiæ. Christus humiliauit se pro nobis[14]), formam serui accipiens[15]), oboediens patri[16]) usque ad mortem, mortem autem crucis[17]). Pro nobis traditur[18]), ut peccata nostra deleret. Carnem humanam accepit[19]),

[1]) C. Paris. 2. masculos. [2]) Beide CC. haben „abrenuntatione" Schreibung nach der Aussprache. [3]) Vgl. die Worte: „Post ista abrenuntiatione diabuli et omnibus operibus eius" in Pirminius's „Dicta", ob. S. 160. [4]) C. Paris. 2 defflere. [5]) Joh. 5, 28 f. [6]) Vgl. Pirminius's „Dicta" ob. S. 185 und die dort Anm. 8 angef. Stt. [7]) C. Paris. 1 „susteneant", C. Paris. 2 „susteneant", aber mit einem „i" durch das erste „e". [8]) C. Paris. 1 isdem, C. Paris. 2 hisdem. [9]) C. Paris. 1 „possedeant", C. Paris. 2 „possedeant" mit einem „i" durch das erste „e". [10]) Von hier an ist unsere „Expositio fidei" identisch mit dem pseudoaug. Serm. 244. [11]) Matth. 11, 29. [12]) CC. rogat. Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. „Deum corde roget", im C. Monac. 14,470 sæc. VIII/IX „O in corde roga", im C. Sangall. 150 „O in corde rogat". Deum in corde roget? [13]) Serm. ps.-aug. 244 se humiliare. [14]) Serm. ps.-aug. 244 pro nobis humiliauit se. [15]) Serm. ps.-aug. 244 accepit. [16]) C. Paris. 2 „patrem" mit einem „i" durch das „e". [17]) Phil. 2, 7. 8. [18]) Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. und im C. Monac. „Pro nobis, fratres", im C. Sangall. „Pro nobis factus". [19]) Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. „assump-

Digitized by Google

natus ex Maria uirgine[1]), positus in præsæpio, pannis inuolutus, a Iudæis reprobatus, ab ipsis persecutus, comprehensus et flagellatus, sputis sordidatus, spinis coronatus, clauis confixus[2]), lancea perforatus, cruci adpensus[3]), aceto[4]) cum felle potatus et inter iniquos reputatus. Hæc omnia totum sustinuit[5]), ut nos de faucibus inferni liberaret. Ergo, fratres karissimi, cum[6]) tanta et talia dominus pro nobis sustinuit[7]), si ad eum uolumus peruenire, uestigia illius[8]) debemus sequi et exempla sanctorum imitare[9]). Dominus ipse[10]) in euangelio dicit: *Si quis uult post me uenire, abneget semet ipsum, tollat*[11]) *crucem suam et sequatur me*[12]). Et alibi dicit: *Uade, uende*[13]) *omnia, quæ habes, et*[14]) *da pauperibus et ueni, sequere me*[15]). Sancti martyres, fratres karissimi, sunt uestigia [illius] secuti[16]), et calicem passionis, quem bibit, ipsi biberunt[17]). Petrus apostolus[18]) pro nomine Christi crucifixus est, Paulus decollatus est[19]), Stephanus lapidatus est[20]), et reliqui quam plures pro nomine ipsius sic passi sunt. Ergo, fratres karissimi[21]), crucifigite et mortificate membra uestra, quæ sunt super terram,

sit", im C. Sangall. „accepit". [1]) Serm. ps.-aug. 244 blos „ex uirgine". [2]) Serm. ps.-aug. 244 transfixus. [3]) C. Paris. 2 adfixus. [4]) C. Paris. 2 aceto. [5]) Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. „Et hæc omnia, fratres charissimi, sustinuit", im C. Monac. „Ad hoc hæc omnia, karissimi, sustenuit", im C. Sangall. „Ad hoc hæc omnia, fratres karissimi, totum sustinuit". [6]) Serm. ps.-aug. 244 dum. [7]) CC. sustenuit. [8]) Der Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. „ejus", im C. Monac. und C. Sangall. „illius". [9]) Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. und im C. Monac. „imitari", im C. Sang. „imitare". [10]) „Ipse" fehlt im Serm. ps.-aug. 244. [11]) Serm. ps.-aug. 244 in der ed. Benedd. *et tollat*, im C. Monac. und C. Sangall. blos *tollat*. [12]) Luk. 9, 23. [13]) C. Paris. 1 *uinde*, C. Paris. 2 *uinde* mit in *e* corrigirtem *i*. Auch der ps.-aug. Serm. 244 im C. Monac. hat *uinde*. [14]) Im C. Paris. 1 fehlt *et*. Ebenso in dem ps.-aug. Serm. 214 im C. Sangall. [15]) Matth. 19, 21. [16]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „Christi vestigia secuti sunt", im C. Monac. und C. Sangall. „secuti sunt vestigia illius". In den CC. Paris. ist wahrscheinlich „illius" nach „uestigia" ausgefallen. [17]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. und im C. Monac. „quem ipse bibit, biberunt" und im C. Sangall. „quem bibit, biberunt". Statt „bibit" hat C. Paris. 1 „bibet". [18]) C. Paris. 2 apostulus. [19]) „Est" fehlt im ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. und im C. Sangall. [20]) „Est" fehlt im ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. und im C. Sangall. [21]) „Karissimi" fehlt im ps.-aug. Serm. 244. C. Sangall. hat „Quapropter ergo, fratres".

Digitized by Google

ut possitis placere illi, qui uos creauit. Qui fuit superbus sit humilis, qui fuit incredulus, sit fidelis[1]), qui fuit luxuriosus[2]), sit castus, qui fuit latro, sit idoneus, qui fuit ebriosus, sit sobrius[3]), qui fuit somnolentus, sit uigilis[4]), qui fuit auarus, sit largus, qui fuit bilinguis, sit beneloquens[5]), qui fuit detractor aut inuidiosus, sit purus et benignus, qui aliquando[6]) ad ecclesiam tarde ueniebat, modo frequentius ad eam[7]) recurrat[8]). Eleemosynarum[9]) copia[10]) unusquisque se redimat, quia *sicut aqua extinguit ignem ardentem*[11]), *ita et*[12]) *eleemosyna*[13]) *extinguit*[14]) *peccatum*[15]). Decimas de omni fructu, quod colligitis, inter ecclesias et pauperes erogate[16]), ieiunium amate, ebrietatem et crapulam[17]) euitate[18]), esurientes pascite, sitientes potate, nudos uestite et, qui positi sunt in carcere, requirite, infirmos uisitate, hospites in domibus uestris colligite[19]), pedes lauate[20]), linteum tergite, ore

[1]) C. Paris. 2 „fideles" mit einem Strich durch „e". [2]) C. Paris 2 luxoriosus. C. Monac. luxoriosus. [3]) C. Paris. 1 subrius. [4]) C. Paris. „uigilis" mit ausradirtem „is". „Vigil" hat auch der Serm. ps.-aug. in der ed. Benedd.; im C. Sangall. dagegen steht „vigilis" (im C. Monac. fehlen die Worte „qui fuit somnolentus, sit vigil"). [5]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „beneloquius", was auch Pirminius in seiner Reproduction der Stelle hat (s. ob. S. 181). [6]) Der ps.-aug. Serm. 244 im C. Monac. „aliquado". [7]) Der ps.-aug. Serm. 244 im C. Sangall. „modo ad ecclesiam frequentius". [8]) Vgl. Pirminius's „Dicta" ob. S. 184. P. hat aus dem ps.-aug. Serm. 244 (Cæsarius) geschöpft. [9]) CC. Elimosinarum. [10]) CC. copiam. [11]) In C. Paris. 1 fehlt *ardentem*. [12]) „Et" fehlt im ps.-aug. Serm. 244 sowohl in der ed. Benedd. als auch im C. Monac. und C. Sangall. [13]) CC. elimosina. [14]) Im ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. fehlt *extinguit*. C. Monac. und C. Sangall. haben das Wort. [15]) Sir. 3, 33: *Ignem ardentem extinguit aqua, et eleemosyna resistit peccatis.* Die Stelle wird in den ps.-aug. Serrnm. öfter angef. S. Serm. 305 (von Cæsarius) n. 2, Serm. 306 n. 2, Serm. 310 n. 2 und Serm. 311 n. 3. Was das „redimere se a peccatis eleemosyna" betrifft, so vgl. den „Sermo, ubi populus admonetur" ob. S. 220 f. Text und Anm. 9. [16]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. hat „Decimas annis singulis" und „ecclesiis et pauperibus", im C. Sangall. „Decimas uestras" ohne „annis singulis" und in ihm und dem C. Monac. „inter ecclesias et pauperibus (sic)". Vgl. den „Sermo, ubi populus admonetur" ob. S. 220 f. Text und Anm. 9. [17]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „uoracitatem et crapulam uini". [18]) Im ps.-aug. Serm. 244 im C. Sangall. fehlt „Ieiunium — deuitate". C. Monac. hat „et ieiunium" und „et crabula" [19]) Der ps.-aug. Serm. 244 „in domos (C. Monac. domus) vestras". [20]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. und im C. Sangall. „et pedes eorum", im C. Monac. „et pedes".

Digitized by Google

exosculate[1]) et lecta ipsorum præparate[2]). Nullus furtum faciat, non homicidium[3]), non adulterium, non periurium; non falsum testimonium dicat[4]); honoret patrem et matrem, ut sit longæuus super terram; diligat deum plus quam se; amet proximum, sicut se ipsum[5]). Et quicunque[6]) de his supradictis commisit, cito emendet[7]), confessionem purissimam donet[8]), ueram paenitentiam agat[9]), et remittuntur[10]) ei peccata sua. Si hæc, quæ suggessimus[11]), fratres karissimi[12]), implere uolueritis, remissionem peccatorum promerebitis et uitam æternam consequeritis[13]), auxiliante[14]) domino nostro Iesu Christo, qui uiuit et regnat in sæcula[15]).

[1]) C. Paris. 2 osculate. Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „linteo extergite, ore exosculamini". C. Monac. hat „exosculate" und C. Sangall. „osculate". [2]) Vgl. mit dem Passus „esurientes pascite — lecta ipsorum præparate" den „Sermo, ubi populus admonetur" ob. S. 218 Text und Anm. 5 und Pirminius's „Dicta" ob. S. 190. [3]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „Nullus homicidium faciat, non furtum" und im C. Sangall. „Nullus furtum faciat, non homicidium faciat". Der C. Monac. stimmt mit der „Expositio fidei" überein. [4]) Vgl. mit „Nullus furtum — testimonium dicat" den „Sermo, ubi populus admonetur" ob. S. 219 Text und Anm. 5 und Pirminius's „Dicta" ob. S. 187. [5]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „semetipsum". Dagegen haben C. Monac. und C. Sangall „se ipsum". [6]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. und im C. Monac. „Quicumque", im C. Sangall. „Et quicumque". [7]) C. Paris. 1 emendit. Der ps.-aug. Serm. 244 im C. Sangall. „commiserit, cito se emendet". [8]) C. Paris. 1 donit, C. Paris. 2 donit. Im ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. und im C. Monac. fehlt „purissimam". Der C. Sangall. hat statt dessen „omnis homo" (Omnis homo confessionem donet). [9]) Vgl. mit „Et quicunque — paenitentiam agat" Pirminius's „Dicta" ob. S. 179 und S. 180. [10]) Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „remittentur". Dagegen der C. Sangall. wie die „Expositio fidei" „remittuntur". Im C. Monac. fehlt der Schluss des „Serm." von „et remittentur" oder „remittuntur" an. [11]) Der ps.-aug. Serm. 244 „sugessi". [12]) C. Paris. 2 „fratres mei", der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. blos „fratres", im C. Sangall. „uos fratres". [13]) Act. für Depon. und Fut. ex.-form für Fut.-form. Der ps.-aug. Serm. 244 in der ed. Benedd. „promerebimini" und „consequemini", im C. Sangall. dagegen wie in der „Expositio fidei" „promerebitis" und „consequeritis" (consequiritis). C. Paris. 2 „consequeritis" mit zwei Punkten unter und über „ri" (consequetis). [14]) Der ps.-aug. Serm. 246 in der ed. Benedd. „præstante", dagegen der C. Sangall. wie die „Expositio fidei" „auxiliante". [15]) Der ps.-aug. Serm. 244 „sæcula sæculorum", worauf in der ed. Benedd. noch „Amen" folgt.

Digitized by Google

XI.

Expositio beati Augustini episcopi super symbolum [1]).

Credo in deum patrem omnipotentem et cætera. Nosse debemus et nouimus, fratres carissimi, quod ad ueram nemo potest recte beatitudinem peruenire [2]), nisi per fidem. Beatus autem nemo potest esse, nisi credendo bene uixerit, bene uiuendo fidem rectam custodierit, quoniam, qui credit, merito inuocat et quærit. In corde deus respicit fidem, ubi non se possunt excusare, qui ore simulant ueritatis professionem et corde retentant impietatis errorem. Sicut enim nihil proficit fides, quæ ore retinetur [3]) et corde non creditur, ita nihil profutura est fides, quæ corde tenetur, si ore non profertur. Unde dicit apostolus, corde credere ad iustitiam, ore autem eandem fidem confessione ad salutem proferre [4]). Nam si [5]) fides sine operibus otiosa et mortua est, tamen sine fide nemo potest placere deo [6]). Ideo autem credamus in deum patrem omnipotentem, creatorem omnium [7]), quæ sunt, uisibilium et inuisibilium. Ipse est deus pater, ipse est uerus deus. Quoniam uerum eum dicimus, agnoscamus, eum naturaliter filium deum genuisse. In quo autem deus deum genuit, æqualem sibi sine initio per omnia genuit, non minorem, neque in ullo dissimilem. Proinde, desiderantissimi [8]), credentes in deum patrem omnipotentem, omnium creatorem, credamus *et in Iesum Christum, filium eius unicum,*

[1]) Aus zwei Incunabeln, einer Münchener, C. Monac. 23,817 (theils Incunabel, theils Handschrift) und einer Bamberger (Q XI 24). Die Ueberschrift lautet in jener: „Incipit expositio beati Augustini episcopi super symbolum" und in dieser: „Incipit expositio eiusdem („sc. beati Augustini episcopi", dem die vorangehende Auslegung der „oratio dominica" beigelegt wird) super symbolum". Die Augustin beigelegte „Expositio super symbolum" besteht aus der Auslegung des Symbols und einer Einleitung zu ihr. Ich gebe nur die erstere, da die letztere mit der Einleitung zum pseudoaugustinischen „Sermo CCXLII. De Symbolo VI: ad Competentes" (Quæso uos, fratres — quod in hunc modum incipit) identisch ist. Die Münchener Incunabel bezeichne ich durch M., die Bamberger durch B. [2]) So M. und B. Beatitudinem recte? ueram beatitudinem? [3]) So M. und B. „Profertur"? „Recitatur"? [4]) Rom. 10, 10. [5]) In B fehlt „si". [6]) Hebr. 11, 6. [7]) „Creatorem omnium" ist in M. ausgefallen. [8]) So M. und B. S. Rönsch., It. und Vulg. S. 458 f.

Digitized by Google

dominum nostrum. Ipse est enim unigenitus deus, non diuina potentia creatus, sed solus de patris substantia natus, cui una æternitas, una diuinitas, una et coæqualis per omnia uirtus et potestas. Per ipsum nos deus pater mirabiliter creauit, per ipsum nos de morte misericorditer liberauit. *Qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine.* Qui de deo patre natus est deus ante omnia tempora, ipse in tempore ex Maria uirgine natus est homo, ut idem unus deus uerus esset et homo. Qui cum in natura dei deus esset æqualis per omnia patri, idem homo fieri uoluit, ut nos faceret filios dei, ut, quod ipse erat per naturam, essemus per gratiam. *Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus.* Ecce quanta pro nobis pertulit unigenitus deus, cui parum fuit, ut pro salute nostra nasceretur, nisi insuper pateretur in cruce! Audite, fratres, quis pro quibus tanta sustinuit. Christus, unicus dei filius, secundum carnis ueritatem, quam sumsit[1]) a nobis, crucifixus ab iniquis et impiis Iudæis, ipse mortuus est pro peccatis nostris, ut nos ad uitam reuocaret æternam. Ipse omnipotens creator noster, ipse dignatus est fieri redemptor noster, qui non in auro, non in argento hominis creaturam, qui omnia creauit ex nihilo, sed proprio sanguine suo redemit et pro nobis crucis tormenta patienter sustinuit. Ipse nos ab æterna damnatione et morte redemit, ipse pro nobis mortuus est et sepultus. *Descendit ad infernum*, ut nos misericordia sua eleuaret in coelum. Uere misericors et beatus[2]), qui misericorditer uisitauit locum miseriæ nostræ, ut nos perduceret ad locum beatitudinis suæ. Deinde: *tertia die resurrexit a mortuis.* Ipse pro nobis pertulit mortem, ut nostram nobis redderet immortalitatem et uitam. Christus mortuus est secundum carnem, ut nos carnaliter pro ipso mori uel concupiscentiis mundi non timeremus. Resurrexit Christus a mortuis, ut, nos resurrecturos, certissime crederemus. *Ascendit in coelum, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis*, ut nos crederemus, si eum ex toto corde sequeremur bona operatione, quo ipse præcessit, nos eum sequemur[3]) anima et carne, quia, quo ascendit redemptor, illuc ascenderet redempta familia, si non deest sequendi illuc christiani cordis affectus. Christus nos sua morte reuocauit ad coelestem patriam, et nos econtra remanendo in peccatis amamus potius terrenæ peregrina-

[1]) B assumpsit. [2]) So M. und B. „Benignus"? [3]) So M. und B. Man erwartet „secuturos esse".

Digitized by Google

tionis exilium; Christus nos proprio sanguine ad æternas diuitias comparauit, nos econtra in æterna indigentia uolumus remanere. Christus, sicut ascendit in coelum, ita *inde uenturus*[1]) *est iudicare uiuos et mortuos.* Qui uenerat cum mansuetudine, ueniet cum magno terrore. Quem iudicii sui aduentum diligunt iusti, ut accipiant regnum, timent iniusti, ne in ignem mittantur æternum. Quapropter, dilectissimi, priusquam illud iudicium ueniat, unusquisque nostrum componat causam suam et corrigat uitam suam, ut non cum impiis ad poenam, sed cum iustis perueniat ad coronam. Credentes itaque in deum patrem et filium eius unicum, dominum nostrum, Iesum Christum, credamus *et in spiritum sanctum*, qui est uerus deus, sicut pater et filius, quia ipse est unus patris et filii spiritus sanctus. Pater ergo et filius et spiritus sanctus, sancta trinitas, naturaliter unus uerus et bonus est deus. Hæc est una fides, hæc est uera fides, per quam iustitificamur, per quam ab omni peccato mundamur. Credamus ergo *sanctam ecclesiam catholicam*, sine qua et extra quam nemo saluatur. In qua omnis, qui crediderit et baptizatus fuerit, omnium *peccatorum* suorum *remissionem* consequetur et *uitam æternam*, quam in semet ipso nobis demonstrauit Christus, ut de illa nos nullatenus dubitemus saluari. Quapropter, dilectissimi, bene uiuamus, ut non ad poenam, sed ad æternam uitam resurgamus per Christum, dominum ac redemptorem nostrum, uiuentem et regnantem per omnia sæcula sæculorum.

XII.

Abbreuiati symboli apostolorum expositio

ex auctoritatibus sanctorum patrum collecta et recitata Bononiæ in ecclesia beati Petri a Magistro Theobaldo Britone, Turonensi canonico[2]).

Sapientia ingenita[3]), da mihi sapientiam! O uerbum æternum, da mihi uerbum! O sancte spiritus, amor utriusque, da mihi gratiam!

[1]) M. rediturus. [2]) Aus einer Handschrift der Bibliothek des Benedictinerstifts Melk, Cod. Mellic. 25 fol. 2 col. s. XIV ineuntis. — Mit der Bezeichnung „abbre-

Digitized by Google

Da pater sapientiam ad intelligendum, da fili uerbum ad explicandum, da sancte spiritus gratiam ad ædificandum! Confer summa et beata trinitas sapientiam ad intelligendum sane, uerbum ad explicandum discrete, gratiam ad ædificandum fideliter et in ipsa fide!

De ipsa quidem fide beatæ et summæ trinitatis præsentem curaui instituere sermonem, et nostrorum necessitate temporum et iusto uicini periculi timore compulsus. Temporum nostrorum necessitas eo pertinet, quia in ea pugna, quam auctor magnus Prudentius egregie describit[1]), temporibus nostris inualescit solito fortior hostis antiqui exercitus, uirtutum uero acies humiliata et inclinata[2]) fere sub aduerso marte succumbit. Ubi illud sollicite animaduertendum timendumque maxime, quod

uiatum symbolum apostolorum", die unten S. 294 in der Auslegung wiederkehrt, doch mit Weglassung von „apostolornm", vgl. die mittelalterliche Bezeichnung des Apostolicums als „Symbolum minus" im Gegensatze zum Nicænum (Nicæno-Constantinopolitanum) als „Symbolum majus", Quellen III, 34—36. „Abbreuiatum" statt „breuius", was man eigentlich erwartet, scheint mit der Beziehung des prophetischen Wortes: *Consummatio abbreuiata inundabit justitiam. Consummationem enim et abbreuiationem dominus deus exercituum faciet super terram*, Jes. 10, 22 f., und des apostolischen Citates desselben: *Verbum enim consummans et abbrevians in æquitate; quia verbum breviatum faciet dominus super terram*, Rom. 9, 25, auf die Abfassung des Symbolums durch die Apostel zusammenzuhängen. Vgl. die Stellen: „quia in his („verbis", den Worten des apostolichen Symbols) vere completur prophetia, quæ dicit: *Verbum enim consummans — super terram*" (Rom. 9, 25), Rufin, „Commentarius in Symbolum apostolorum" n. 1, „quidquid per universum divinorum voluminum corpus immensa funditur copia, totum in symboli colligitur brevitate perfecta; secundum illud apostoli: *Verbum*, inquit, *consummans — super terram*" Rom. 9, 25, Cassian, „De incarn. Christi" L. VI c. 4, „ecclesiarum magistri — in scripturis sanctis de magnis maxima separaverunt mentium paginis inscribenda, ut cuilibet cordi, quamlibet angusto, quamlibet rustico, sine ullius difficultatis impedimento facile insinuari possit veritatis agnitio, ut ad parandum et tenendum coelestis sapientiæ vitale carmen et salubritas invitaret et brevitas, ut quodammodo de hoc symboli brevissimo textu propheta dixisse videatur: *Verbum*, inquit, *breviatum faciet dominus super terram*", Faustus von Reji's Hom. I, „Quellen" II, 185 f., und: „totum hoc breviter, juxta oraculum propheticum, symbolum in se continet confitendum", der pseudoaugustinische Serm. 242 n. 1. [3]) Der C. „genita" [1]) Der Redner zielt auf den Kampf zwischen dem Glauben und den Tugenden und der Idolatrie und den Lastern in der „Psychomachia" des Prudentius. [2]) Der C. „humiliata inclinata et".

Digitized by Google

inter omnes et super omnes fides acrius impetitur, instantius urgetur, grauius sauciatur et, quasi hoste undique circumfuso, ualidius impugnatur. Nouit enim hostis callidus, nouit inueterator[1]) dierum malorum, hanc esse quasi animam totius exercitus uirtutum. Et cum alias singulæ feriantur in singulis, in hac una omnes uulnerantur. Imminentis autem de proximo periculi causa in eo consistit, quia hostis ille humani generis mendax a principio et pater eius, id est mendacii, auctor perfidiæ et fidei persecutor impius, sicut nuntiauerunt(?)[2]), sicut audiuimus, iam Rubiconem transiuit uicinumque minax inuasit Ariminum, nostraque res agitur, paries iam[3]) proximus ardet. Possemus connumerare plures alias ciuitates non solum Italiæ, uerum etiam aliarum nationum, ubi in agro domini frumenta surgentia zizania succrescente suffocantur, ubi in hortis[4]) fidei multiplicis perfidiæ et hæreticæ prauitatis infelix lolium et steriles nascuntur auenæ diuersarum sectarum[5]). De hortis[6]) illis loquor, quos sancti patres nimia dilectione et diligentia excoluerunt, quos plerique etiam cultores illi fidelissimi ad ultimum sanguine proprio rigauerunt, ut, ariditate rapiente[7]) perpetuæ fecunditatis nutrimentum, non aresceret in æternum, sed indesinenter et ubertate perenni[8]) uirtutum produceret germina sanctorum sanguine pinguis humus, id est martyrio prælatorum populus in fide confirmatus. His causis surgentibus, præsentem de fide instituentes sermonem, abbreuiati symboli per nos declarandi nunc [et[9])] exponendi formulam proponimus in medium, per quam nostri roborati pariter et instituti sanctam fidem in prædicto discrimine laborantem admirandō fortius pugnent, clarius uincant, gloriosius triumphent.

Usitata tamen et fidei catholicæ formula hæc est:

Credo in deum patrem omnipotentem, creatorem coeli et terræ.

Et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum, qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet ad

[1]) Der C. „Inueteratus". [2]) Der C. „fuerunt". „Sicut certiores nos fecerunt"? [3]) So der C. „Dum"? [4]) Der C. „ortis". [5]) Der Verf. zielt auf die Gefahr drohende Ausbreitung der Katharer oder Patarener. [6]) Der C. „ortis". [7]) Der C. „aridita s rapien s". [8]) Der C. „per h enni". [9]) „Et" fehlt im C

Digitized by Google

dexteram dei patris omnipotentis, inde uenturus est iudicare uiuos et mortuos.

Credo in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, uitam æternam. Amen.

Credo, id est mente comprehendo deum, tendens per fidei uirtutem in ipsum. Hic intellectus recte congruit. *Credo*, id est mente comprehendo, quia ex ipsa origine uocabuli descendit. Dicimus enim secundum grammaticos a *cerno nis*[1]) *creui cretum cernendi. do. dum cretum.*[2]) *tu* et *do das. Credo* quasi *cretum do*, id est mente cernendum do. Competit ergo hæc expositio: *Credo*, id est mente comprehendo. In hæc iunctura potissimum *Credo in deum.* Hic statim notandum est, quod aliud est credere *deum*, aliud est credere *deo*, aliud est credere *in deum.* Credere *deum* est credere, deum esse; credere *deo* est credere his, quæ a deo dicuntur; credere *in deum* est fidei uirtute tendere in ipsum. Primum quidem bonum, secundum melius, tertium optimum. Primum suggerit ratio humana; secundum informat superioris reuerentia; tertium inspirat uiuificans gratia ad salutem. Est enim tertium, quod dixi a principio declarando in hunc modum: *Credo in deum*, id est mente comprehendo deum, tendens per fidei uirtutem in ipsum. Ne aliquid obscuritatis remaneat, singula explanentur. Mente comprehendo, mente, non oculis corporis. Est enim fides: credere, quod non uides. Et deum nemo uidit unquam. Comprehendo[2]). Qualiter comprehendis? Comprehendo fide, id est comprehensione ænigmatica, quæ nunquam opinio, nondum scientia, quæ interim interuenientia[4]) media. Comprehendo pro modo meæ fragilitatis[5]), pro modo capacitatis humanæ, pro modo, quo capit modicus immensum, homo deum, creatura creatorem suum, tendens per uirtutem fidei. O quam necessaria adiectio! Fides enim dicitur tribus modis: quod creditur, quocum creditur, quo ad salutem creditur. [Quod

[1]) „Nis" ist im C. mit einem Accentus acutus über den mittelsten Buchstaben versehen. [2]) Die Punkte nach dem C. [3]) Der C. „comprendo". [4]) Auf „interuenientia" folgt „quia". Aber durch das Wort geht ein rother Strich und ausserdem [], Beides wohl Zeichen der Cassation. [5]) „Fragilitatis" ist von einer späteren Hand mit sehr kleiner und feiner Schrift geschrieben und in einen leeren Raum hineingesetzt.

Digitized by Google

creditur est][1]) ipsum subiectum fidei tuæ, puta ipse articulus fidei, ut natiuitas, passio, resurrectio. Quocum creditur et in quo creditur, non ad uitam fides quidem est, id est comprehensio media inter opinionem et scientiam, quam quia forma uirtutis, caritas, non comitatur, merito dicitur informis, malo homini et dæmoni communis. Dæmones enim testante scriptura[2]) et credunt et contremiscunt. Credunt iudicium futurum et contremiscunt diem illam, diem iræ, diem suæ calamitatis et miseriæ. Quo creditur ad salutem, fides est, quæ caritate informatur. Hæc est fides uirtus, hæc est fides, quæ per dilectionem dei dilectionem proximi operatur, uel, si quis subtiliter malit distinguere, hæc est fides, quæ dilectionem dei et proximi operatur. Aliter enim diligo deum, aliter proximum. Diligo deum, ut habeam ipsum, diligo proximum, ut ipse mecum habeat deum. Hanc fidem boni habent, et soli. Est enim hortus[3]) conclusus, fons signatus, cui non communicat alienus, tendens in ipsum ut homo, ut transeat in Deum[4]). Transeat, dico, conformitate iustitiæ, non uersibilitate naturæ; sicut dicit dominus: *Sancti estote, quoniam ego sanctus sum*[5]), et propheta: *Dii estis et filii excelsi omnes*[6]). De hac mutatione reuera dextere, excelse[7]), elegantissime dictum est, quod sumptum[8]) ex libro confessionum beati Augustini frequentat apud nos ecclesia. Dicit enim ibi Augustinus, talem uocem Iesu Christi de coelo audiuisse, dicentem sibi in hunc modum: *Cibus sum grandium; crede, et manducabis me; nec tu me mutabis in te, sicut cibum carnis tuæ, sed tu mutaberis in me*[9]), tendens in ipsum deum, unum et trinum. Unus enim est in essentia, tres in eadem diuinitate personæ. Unde statim sequitur distinctio personarum. *Patrem omnipotentem.* Pater dicitur paternitate, patratione paternæ affectionis expressa et superexpressa similitudine, quia, ut ait apostolus: *Cum inimici essemus, ipse prior dilexit nos*[10]). Primo quos mirabiliter per potentiam creauit, mirabilius per misericordiam redimendo ex nimia caritate recreauit. Proprio eius filio non pepercit deus, sed pro nobis omnibus tradidit illum. *Omnipotentem, creatorem coeli et*

[1]) Ich habe diese Worte aus dem Zusammenhang supplirt. [2]) Jac. 2, 10. [3]) Der C. „ortus". [4]) Der C. „tendens in ipso ut homo et transeat in deum". [5]) 3 Mos. 19, 2. [6]) Ps. 82, 6. [7]) Der C. „excelsi". [8]) Der C. „sumptum est". Aber durch „est" ist ein rother Strich gezogen. [9]) Confess. 7, 10. [10]) Rom. 5, 8. 10. 1 Joh. 4, 19.

Digitized by Google

terræ. Hoc utrumque commune est tribus personis. Est enim pater omnipotens, filius omnipotens, spiritus sanctus omnipotens, pater creator, filius creator, spiritus sanctus creator. *Omnipotentem*, id est omnia potentem, quæcunque uult posse. Non tamen beati angelorum spiritus aut animæ sanctorum omnipotentes dicuntur, licet possint, quidquid uolunt posse, sed solus deus omnipotens. Solus enim deus, quidquid uult, potest a se. Pater sua auctoritate potest, sua omnipotentia transitiue. *Creatorem coeli et terræ.* Proprie in primordiali materia. De nihilo enim uilem creauit materiam sine præiacenti materia. *Creatorem* proprie in animarum quotidiana creatione. Anima enim non extranee, sed ex noua conditione creatur. Unde uocatur ymarmene[1]), id est immaterialis. *Creatorem* uero, id est factorem, quia ex illa matre mundi et primordiali materia hoc in speciem orbis absolutum peracceptissimum et pulcherrimum[2]) idem ipse[3]) artifex incomparabiliter perfectior, inextimabiliter pulchrior produxit. *Coeli et terræ*, id est uisibilis et inuisibilis naturæ, corporalis et incorporeæ. Reprobatur hæresis illorum, qui corpus a diabolo dicunt componi et supponi, deo citante et infundente animas. *Nulla* enim *conuentio lucis ad tenebras, nulla coniunctio Christi ad Belial*[4]). Et ille corpus composuit, qui corpus cum anima glorificabit. *Et in Iesum Christum.* Procedit distinctio ad secundam personam. *Iesus* saluator interpretatur. Notat enim nomen istud diuinitatis uirtutem, penes quam solam saluandi utrumque hominem, id est interiorem et exteriorem, plena est potestas. *Christus* interpretatur unctus. Credo, nomen potest designare creatæ gratiæ in homine Christo[5]) plenitudinem, in homine isto, qui unctus est præ participibus suis, in quo modus fuit gratiæ immensitas, de cuius plenitudine nos omnes accepimus. Non minus competenter Christus intelligitur unctus æternaliter, unctus æterna gratia, qua ratione sancta ecclesia aliquando suscepit formam baptizandi in nomine Christi Iesu, quia hoc nomine continentur tres personæ, pater unguens, filius unctus, ipsa unctio spiritus sanctus. Christus enim nonnisi unctus æterna gratia, nonnisi unctus æterna benedictione baptizat[6]), uirtute diuina interius

[1]) So der C. (ýmarmene). Es ist das griechische *εἱμαρμένη* Schicksal. [2]) Der C. „peracceptissimam et pulcerrimam. [3]) Der C. „id est ipse". [4]) 2 Cor. 6, 14. 15. [5]) Der C. „in nomine Christi". [6]) Der C. „baptisat".

Digitized by Google

dimittendo peccata. Unde hanc potestatem nullo potuit ministro committere; in nullam potuit transire creaturam. *Filium eius unicum.* Aeterni patris æternum filium, unici *unicum.* [1]) Hoc pertinet ad lac paruulorum. Interponitur enim et intertexitur plena et suauissima historia de uerbi incarnatione. Qui filius conceptus est, id est ex purissimis beatæ uirginis [sanguinibus[2])] formatum corpus, animatum corpus, integrum corpus ab ipsa conceptione assumpsit. Conceptus dico de spiritu sancto per operationem spiritus sancti. Istud enim *de* non notat operis materiam, sed designat artificem operantem. Quid operatus est spiritus sanctus? Descendit in beatam uirginem, et uirtus altissimi obumbrauit eidem uirgini, ita extinguens in ea incentiuum carnis fomitem peccati, ut de cætero non peccaret, nec peccare posset. *Natus*, porta clausa. *Ex Maria uirgine.* Maria proprium nomen est beatæ uirginis et merito interpretatur maris stella[3]). Est enim mater domini lux huius sæculi, ex qua ortus est sol iustitiæ, Christus, deus noster. *Uirgine*, quia collata est ei in tanto filio et in ipso quoque filio fecunditas, nec deflorata uirginitas. *Passus* sputa, *passus* flagella, *passus* conuicia, multiplices iniurias pro salute nostra. *Sub Pontio Pilato.* Sub Pilato, præside Romano tunc Iudæam, Romanorum prouinciam, regente. Qui Pontius dictus est a loco. *Crucifixus*, id est cruci affixus, in cruce suspensus, ut impleretur scriptura, quæ dicit: *Cum exaltatus fuero a terra, omnia traham ad me ipsum*[4]), id est in cruce oblatus, quantum ad me, ero sufficiens hostia pro omnium salute. *Mortuus*, separatione animæ et carnis, neutro tamen separato a diuinitate. Uerbum enim, postquam carnem et animam assumpsit, nunquam deposuit. *Sepultus*, pie et honorifice a nobili decurione Joseph. *Descendit ad inferna*, in anima, carne quiescente in sepulchro, utrobique utrique uerbo coniuncto. *Tertia die*, id est postquam in triduo corpus quieuit in sepulchro, quod triduum per synecdochen plenius acci-

[1]) Hier ist wohl *Conceptus — uirgine* ausgefallen. [2]) Dieses Wort ist im C. ausgefallen. [3]) Diese Erklärung des Namens *Maria, Mariam* rührt von Hieronymus her, „De nominibus hebraicis", Opp. T. III col. 789 und 841 s. ed. Mig., und ist durch ihn in der alten und mittelalterlichen abendländischen, sowie auch in der neueren römisch-katholischen Kirche allgemein geworden (s. Piper, Mythol. und Symb. der christlichen Kunst I, 2 S. 421 ff.). In *iam* hat Hieronymus ים gefunden und in *mar* Stern, eine Bedeutung, die *mar* weder im Hebräischen, noch im Aramäischen hat. [4]) Joh. 12, 32.

Digitized by Google

piendum. *Tertia*, inquam, *die resurrexit a mortuis*, carne et anima in ipsa suæ coniunctionis renouatione glorificando coniunctis. *Ascendit ad coelos.* Ascendit de monte oliueti, uidentibus discipulis, uidentibus aliis uiris Galilæis, ut est in Actibus apostolorum. *Ascendit*, uirtute diuinitatis[1]) ferente humanam naturam in coelum et super omnem angelicam creaturam collocante. Unde sequitur: *Sedet ad dexteram dei patris omnipotentis*, id est in eadem maiestate cum patre, ipsi æqualis. *Inde uenturus iudicare uiuos et mortuos.* Uenturus, cum apparuerit omni carni in fine sæculi iudicare in maiestate, qui iudicatus est in humilitate. *Uiuos et mortuos*, id est eos, qui tunc uiui inuenientur, et dudum mortuos; uel uiuos et mortuos, id est bonos et malos. *Credo et in spiritum sanctum.* Ecce tertia et dulcis persona, amor patris et filii. Tres licet sunt personæ, pater et filius et spiritus sanctus, pater genitor, filius genitus, ab utroque procedens spiritus sanctus, quorum una sapientia, una uirtus, una potestas, una eademque et omnino indiuisa operatio. *Credo sanctam ecclesiam catholicam.* Hucusque hanc præpositionem *in* iunximus huic nomini *deum*, iunximus nominibus personarum, significantes, quod in solum deum patrem et filium et spiritum sanctum tendimus tanquam in nostræ salutis auctorem, non in archangelos uel beatam uirginem. Hac ergo præpositione obmissa sine ipsius appositione cetera sequentia. Memor sum tamen, quod beatus Augustinus præpositionem hanc in libro ad neophytos[2]) apponit, dicens: *in sanctam ecclesiam*, sed non in significationem. Apponit quidem, sed[3]) hoc modo exponit: „*Credimus in sanctam ecclesiam*, id est conuersantes in ecclesia credimus in deum". Potest autem et sic competenter et sane exponi: *Credo sanctam ecclesiam catholicam.* Catholicus græce, uniuersale[4]) latine. Ecclesia uero dicitur fidelium congregatio. *Credo catholicam ecclesiam*, id est uniuersalem fidelium collectionem, esse *sanctam.* Quomodo sanctam? Sanctam est charactere[5]) christianæ religionis signatam, id est baptismo et cateris ecclesiæ

[1]) Oder „deitatis". Im C. ist das Wort durchlöchert. [2]) Der C. „neophitos". Der Verf. denkt an die drei „Sermones ad neophytos", die in einigen Codd. Augustin, in anderen Maximus von Turin beigelegt werden (Aug. Opp. T. VI App. col. 1205—14 ed. Mig., Max. Taur. Opp. col. 771—82 ed. Mig.). Die Stelle findet sich in der mittelsten Rede „De mysterio baptismatis" oder „De baptismo" col. 1210, col. 776. [3]) Der C. „et". [4]) Man erwartet „uniuersalis". [5]) Der C. „caractere".

Digitized by Google

sacramentis sanctificatam. Sanctam uero et proprie ipsa sanctitatis participatione, gratia beatorum, gratia partis melioris. Orauit enim Iesus Christus pro Petro et, exauditus in omnibus pro sua reuerentia, impetrauit, ne fides Petri, ne fides ecclesiæ deficeret usque in finem sæculi. *Credo sanctorum communionem*, communionem in tribulationibus uiæ, communionem consequenter in consolatione patriæ (iustum enim est, ut, qui aduersis communicant, prosperis comitentur[1])); communionem sacramentorum susceptione, communionem in ipsa re sacramentorum reuelatæ ueritatis perfruitione; communionem in merito, communionem in præmio. *Remissionem peccatorum* per baptismum, per contritionem cordis seu paenitentiam et per martyrium. *Carnis resurrectionem.* Ipse corpus, quod fuit, promptius[2]) iam suscitabit[3]) a mortuis, qui illud, quod non fuit, mirabili potentia produxit ad esse. Promptius dico, quantum ad tuam credulitatem, non quantum ad ipsius potentiam. *Carnis* eiusdem, quam gestat unusquisque, sicut dicit beatus Iob: *Quem uisurus sum ego ipse, et oculi mei conspecturi sunt, uisurus sum ego ipse, et non alius*[4]). Inculcatio illa identitatis[5]) est expressio. Ergo non alius, sed alteratus, id est de corruptibili incorruptibilis, de mortali immortalis factus. Credo *uitam æternam*, id est, quod boni et mali etiam uiuent sine fine, mali in poenis terribilibus et ad poenas; unde ignis, in quo ardebunt, gehenna dicitur, id est ignis inextinguibilis iuxta sanctorum patrum expositionem, qui nec exstinguit, nec extinguitur. Non extinguitur, ut puniat, non extinguit, ut puniendum inueniat; ut ita iuxta illud verbum Gregorii, quo nihil uerius, nihil diuinius dictum est: „quorum uita fuerit[6]) in peccatis mortua, mors uiuat in poena", Boni autem uiuunt in uera, æterna et summa beatitudine, uiuunt in pace, quæ exsuperat omnem sensum, quorum erit uita tota beatitudo tota. In quibus omnibus deus erit omnia, id est omnis omnino sufficientia. *Amen*, id est uere, confirmatio est prædictorum. *Amen* sine defectu, *Amen* sine fine. Hanc fidem rectam, sanam et catholicam seruantes in finem fideles, ad beatitudinem, quam diximus fine carituram, perducat et de infidelibus fideles faciat sancta trinitas, unus deus pater et filius et spiritus sanctus. Amen.

[1]) Der C. „comitantur". Comunicent? [2]) Der C. „promtius, quod fuit". [3]) Der C. „suscitauit". [4]) Job 19, 27. [5]) Der C. „idemptitatis". [6]) Der C. „finis".

Digitized by Google

XIII.

Ein Gennadius von Massilia beigelegtes Glaubensbekenntniss[1]).

Gennadius, Massiliensis episcopus[2]), de fide disputans, inter cætera dixit:

Credimus, unum esse deum patrem et filium et spiritum sanctum[3]), sine initio existentem ac sine fine, ante omnia tempora, æternum, inuisibilem, incommutabilem et incircumscriptum, cuius origo incomprehensibilis est[4]), quia nec cogitatione, neque ullo modo humana fragilitas debet, nec ualet eius originem perscrutari[5]). Patrem ideo dicimus, quia habet filium sibi per omnia coæqualem, coæternum et coomnipotentem. Filium dicimus eo, quod habet patrem, a quo est[6]) ipse æternus et sine initio genitus. Spiritum sanctum dicimus et[7]) credimus eo, quod est ex patre et filio æqualiter procedens, non factus, nec creatus, nec geni-

[1]) Aus zwei Münchener Handschriften, Cod. Monac. lat. 14,461 sæc. IX und Cod. Monac. lat. 14,468, geschrieben im Jahre 821. Ich bezeichne im Nachfolgenden jenen Cod. als C. Monac. 1 und diesen als C. Monac. 2. [2]) Dem Irrthum, dass der massiliensische Presbyter Gennadius Bischof gewesen, begegnen wir auch sonst. Platina, „De vitis pontificum" unter „Symmachus" macht ihn, wie der Verfasser der Ueberschrift unseres Bekenntnisses zum Bischof von Massilia, Notker Balbulus „De interpretibus divinarum scripturarum" c. 7 zum Bischof von Toledo (s. Histoire lit. de la France T. II p. 632 und Ebert, „Gesch. der christlich-lat. Literatur" S. 426 Anm. 4) und Sigebert von Gemblours, „De scriptorr. ecclesiast." c. 30, zum Bischof schlechthin ohne Angabe seines Sitzes. Der Irrthum ist wohl, wie schon Suffridus Petri in der Præf. zu seiner Ausgabe des Gennadius's „Lib. de scriptorr. ecclesiast." vermuthet hat, dadurch entstanden, dass man Gennadius von Massilia mit Gennadius von Constantinopel (um 450) verwechselte, eine Verwechselung, die uns bei Ratramnus von Corbie begegnet („Contra opposita Græcorum" L. III c. 5). [3]) Mit denselben Worten beginnt Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt.". [4]) Beide CC. haben nach „cuius origo incomprehensibilis est": „et incircumscriptus". Augenscheinlich ein Textfehler, denn „origo" ist Fem., „incircumscriptus" passt nicht zu „origo", und „et incircumscriptus" stört den Zusammenhang zwischen „cuius — est" und dem folgenden Begründungssatz. Ich habe „et incircumscriptus" in „et incircumscriptum" verwandelt und dies auf „incommutabilem" folgen lassen, wo es vortrefflich passt. Zuerst kam „et incircumscriptum" an eine falsche Stelle, und dann wurde das Neutr. nach „incomprehensibilis" (grammatisch falsch) in das Masc „incircumscriptus" verwandelt. [5]) Die Worte „humana — perscrutari" sind im C. Monac. 2 ausgefallen. [6]) Im C. Monac. 1 fehlt „est". [7]) Im C. Monac. 1 fehlt „et".

Digitized by Google

tus, sed coæqualis et coæternus per omnia patri et filio[1]). Hanc uero trinitatem, id est patrem et filium et spiritum sanctum, non tres deos, sed unum esse deum certissime confitemur. Et credimus, deum patrem omnipotentem per[2]) coomnipotentem filium suum condidisse omnia, quæ sunt in caelo et in terra et in mare[3]), uisibilia et inuisibilia, caelestia atque terrena, ut psalmista ait: *Uerbo domini cæli firmati sunt, et spiritu oris eius omnis uirtus eorum*[4]). Pater ergo principium est deitatis[5]), quia sine patris nomine nomen filii non est; neque sine filio nec[6]) pater dici potest; non enim confusa, id est in unam personam commixta, est sancta hæc trinitas, neque separata, aut diuisa natura diuinitatis, sed pater in persona semper dicitur et est pater, filius in persona dicitur et est semper filius, spiritus sanctus semper dicitur et est in sancta trinitate tertia persona[7]); non tamen tres dii, sed unus deus[8]), qui fecit et continet in potestate sua omne, quod est, ipse uero[9]) solus, incomprehensibilis permanet.

[1]) Mit dem Passus „Patrem ideo dicimus — per omnia patri et filio" vgl. die Worte in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 1 (gewöhnlicher interpolirter Text): „Patrem eo, quod filium habeat; filium eo, quod patrem habeat; spiritum sanctum, quod sit ex patre et filio procedens, patri et filio coæternus — a quo filius natus, a quo spiritus sanctus non natus, quia non est filius, neque ingenitus, quia non est pater, neque factus, quia non est ex nihilo, sed ex deo patre et deo filio deus procedens. Pater æternus eo, quod æternum habeat filium, cuius æternus sit pater; filius æternus eo, quod sit patri coæternus; spiritus sanctus æternus eo, quod sit patri et filio coæternus". [2]) C. Monac. 1 „et". [3]) Beide CC. fügen zu „et in mare" hinzu: „et omnia, quæ in eis sunt", als hätte der Verfasser geschrieben: „condidisse cælum et terram et mare". Vielleicht hat er wirklich so geschrieben, in welchem Falle „et omnia, quæ in eis sunt" ächt ist. [4]) Ps. 33 (32), 6. [5]) Dieselben Worte in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 1 („Pater ergo principium deitatis, qui" etc.). [6]) Im C. Monac. 1 fehlt „nec". [7]) C. Monac. 1 tertia tamen persona. Nach dem Vorangehenden erwartet man: „spiritus sanctus in persona semper dicitur et est spiritus sanctus". [8]) Vgl. mit dem Passus: „non enim confusa — sed unus deus" die Worte in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 1: „Non confusa in una persona trinitas —, neque separata aut diuisa in natura diuinitas —, sed alter in persona pater, alter in persona filius, alter in persona spiritus sanctus, unus natura in sancta trinitate deus pater et filius et spiritus sanctus". Die Worte „non tamen tres dii, sed unus deus" erinnern an die Worte: „et tamen non tres dii, sed unus est deus" im Athanasianum. [9]) C. Monac. 1 uerus (ueru s).

Digitized by Google

Filius ergo dei, qui dicitur uerbum dei et sapientia dei, carnem adsumpsit ex uirgine Maria, ut sicut uero ex[1]) deo patre est genitus uerus deus, ita fieret ex homine uerus homo; non tamen in his duabus naturis duas habens[2]) personas, sed una[3]) persona deus et homo. Filius dei[4]) unigenitus uerus et perfectus deus, uerus et perfectus homo, non adoptiuus, neque putatiuus[5]), sed uerus et proprius filius dei[6]). Natus est ergo dei filius[7]) ex uirgine Maria, non per hominem, id est ex uiri coitu[8]), sed per uirtutem spiritus sancti conceptus ex uirgine, ut ait ei angelus dei: *Aue Maria, gratia plena! dominus tecum* et cætera. *Concipies*[9]) *et paries filium, et uocabis nomen eius Iesum*[10]). Ait autem Maria ad angelum: *Quomodo fiet istud, quoniam uirum non cognosco?* Et dixit ei angelus: *Spiritus sanctus superueniet in te, et uirtus altissimi obumbrabit*[11]) *tibi, et quod nascetur ex te*[12]), *sanctum uocabitur et est filius dei*[13]). Et ita natus est ex uirgine Maria uerus deus et uerus homo cum anima rationali et carne cum sensibus suis; per quos sensus ueros in passione et ante passionem[14]) carnis dolores sustinuit[15]), et in eadem carne mori dignatus est pro

[1]) C. M. 1 ex uero. [2]) C. Monac. 1 habet. [3]) C. Monac. 1 unus personâ. [4]) C. Monac. 1 deus. [5]) Die Worte: „non adoptiuus, neque putatiuus" sind im C. Monac. 2 mit blasser Dinte unterstrichen. [6]) Vgl. mit dem Passus „Filius ergo dei — proprius filius dei" die Worte in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 2 „— carnem assumpsit — filius —, ut qui erat in diuinitate dei filius, ipse fieret in homine hominis filius —. Ergo dei filius hominis factus est filius, natus secundum veritatem naturæ ex deo dei filius, et secundum veritatem naturæ ex homine hominis filius, ut veritas geniti non adoptione, non appellatione, sed in utraque nativitate filii nomen nascendo haberet, et esset verus deus et verus homo unus filius. Non ergo duos Christos, neque duos filios, sed deum et hominem unum filium". [7]) C. Monac. 1 filius dei. [8]) Die Worte: „Natus — coitu" fast buchstäblich auch in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 2 (Natus est ergo dei filius ex homine, non per hominem, id est non ex viri coitu). [9]) C. Monac. 2 *tecum.* et *concipies.* [10]) Luk. 1, 28. 31. [11]) Beide CC. *obumbrauit.* „U" (v) und „b" werden in der Schrift oft mit einander verwechselt, weil beide gleich ausgesprochen wurden (vgl. unt. Anm. 15). [12]) Im C. Monac. 2 fehlt *ex te.* [13]) Luk. 1, 34. 35. [14]) C. Monac. 2 uerus ante passionem. [15]) Vgl. mit dem Passus „Et ita natus est — dolores sustinuit" die Worte in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 2: verus deus ex divinitate, et verus homo ex carne — in homine anima et caro. Anima non absque sensu et ratione —; neque caro absque anima —; sed anima cum ratione sua, et caro cum sensibus suis, per quos sensus veros in passione et ante passionem suæ carnis

Digitized by Google

redemptione mundi, permanens in diuinitate impassibilis. Mortuus est autem pro nobis idem dei filius in carne, quam suscepit pro nobis, et mortuus iacuit in sepulchro. Anima uero sua cum diuinitatis eius potentia descendit[1]) ad inferna et omnes inde iustorum animas liberauit[2]) et secum ad regnum cælorum prouexit ac diabolum in tartarum religauit. Tertia uero die, anima remeante, in eadem carne resurrexit et omnibus in se credentibus portas regni cælestis aperuit. In eadem uero carne die quadragesimo ascendit in cælum et sedet ad dexteram dei patris omnipotentis. Uenturus est inde iterum iudicare uiuos et mortuos, uiuos eos, qui tunc in carne inueniendi sunt, mortuos[3]) qui ante de hoc sæculo exierunt[4]). Sicut enim Christus in eadem carne, qua mortuus iacuit in sepulchro, tertia die resurrexit, ita et nos in futuro iudicio, id est in aduentu Christi, in eadem carne, in qua nunc uiuimus, omnes resurrecturi sumus, et recepturus erit tunc unusquisque præmium meritorum suorum, siue bonum, siue malum; ideoque præueniamus[5]) nunc, usquedum possimus, faciem domini pura confessione[6]) et pœnitentia digna malorum, quæ fecimus, ut in illo tremendo iudicio dei non cum impiis et peccatoribus in poenas retrudamur æternas, sed, dei misericordia largiente atque auxiliante, cum sanctis et iustis æterna gaudia mereamur.

XIV.

Expositio fidei catholicæ[7]).

Credimus, unum deum secundum[8]) scripturam[9]) esse credendum, non, sicut Iudæi aut hæretici[10]), solitarium[11]), sed in mysterio[12])

dolores sustinuit. [1]) C. Monac. 1 discendit. [2]) C. Monac. 2 liberabit (vgl. ob. S. 303 Anm. 11). [3]) Die Worte „uiuos eos — mortuos" sind im C. Monac. 1 „per Homoeoteleuton" ausgefallen. [4]) Vgl. mit dem Passus „Uenturus — exierunt" die Worte in Gennadius's „Lib. de ecclesiast. dogmatt." c. 8: „Quod autem dicimus in symbolo, in adventu domini uiuos ac mortuos judicandos, non solum justos ac peccatores significari — sed et uiuos eos, qui in carne inueniendi sunt, credimus" etc. [5]) C. Monac. 1 per ueniamus. [6]) „Præueniamus — confessione" nach Ps. 95 (94), 2 It. S. Sab. z. St.

Digitized by Google

trinitatis, id est patrem et filium et spiritum sanctum, tres personas, non tamen tres deos. Personas autem sic dicimus, ut non diuinitatem hæretico sensu membris, sicut hominem, componamus[1]), quia diuinitas, quæ est incorporalis, tam immensa est, tam inextimabilis[2]), ut intra se omnia contineat, ipsa autem circumscribi non possit, sed ut patrem et filium et spiritum sanctum unum et indiuisum[3]) esse ita[4]) in diuinitate[5]) ac uirtute [credamus[6])], ut tres in personis, id est, ut patrem credamus non esse filium, filium uero credamus non esse patrem, spiritum autem sanctum nec patrem esse, nec filium; quia pater est ingenitus, filius uero sine initio genitus a patre est, spiritus autem sanctus processit[7]) a patre et accipit de filio[8]), sicut euangelista testatur, quia scriptum est: *Tres sunt, qui dicunt testimonium in cælo: pater, uerbum et spiritus, et hæc tria unum sunt in Christo Iesu.* Non tamen dixit: *unus est in Christo Iesu*[9]). Et in euangelio dicit[10]): *Ite,*

[1]) Aus Cod. Ambrosian. (olim Bobiens.) I. 101 Sup. sæc. VIII (derselbe Cod., in dem das muratorische Fragment steht) fol. 74. Die Ueberschrift lautet: „Itē expositio fidei chatolice". Nach „chatolice" ist Etwas vom Blatt abgerissen. [8]) „Secundum" ist im C. wiederholt. [9]) Reifferscheid, Sitzungsberichte der kaiserlich-königlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien, Philol.-histor. Klasse B. LXVII (1871) S. 498 hat „scripturas". [10]) Der C. „Iudei aut heretici". Es wird in ihm meist „e" für „æ" geschrieben. [11]) Vgl. die Worte: „Non sic unum deum quasi solitarium" in den beiden ersten von den drei Damasus beigelegten Glaubensformeln, Hahn, Bibl. der Symbb. S. 205 und 208, 2te Ausg. [12]) C. misterio. [1]) Der C „conponamus". [2]) D. i. „endlos" von „extimus" = „extremus". Vgl. „extimatio temporum" bei Tert., „De cultu feminarum" II, 9. [3]) Der C. „inuisum". [4]) Der C. „et". „Ita" wird vom folgenden „ut" gefordert. [5]) Der C. „diuinitatē". [6]) Dieses Wort oder ein ähnliches muss hier ausgefallen sein. [7]) Der C. „processet". Procedit? [8]) Joh. 15, 26. 16, 14. 15. [9]) Vgl. die Stellen: „dicente Joanne evangelista in epistola sua: *Tres sunt, qui testimonium dicunt in cælo: pater et verbum et spiritus, et in Christo Jesu unum sunt,* non tamen unus, quia non est in his una persona", „Jam audisti superius evangelistam Joannem in epistola sua tam absolute testantem: *Tres sunt, qui testimonium dant in cælo: pater, verbum et spiritus sanctus, et in Christo Jesu unum sunt*", „Unde et Joannes in epistola sua ait: *Tres sunt, qui testimonium dicunt in cælo: pater, verbum et spiritus, et in Christo Jesu unum sunt;* non tamen unus est, quia non est eorum una persona", Pseudo-Athanasius (Vigilius von Thapsus), „De trinitate" Lib. I und Lib. X, Athan. Opp. T. II p. 606, 607 und 631 ed. Montf., Mig. Patrol. lat. T. LXII col. 243, 246 und 297, und: *Et tres sunt, qui testimonium dant in coelo: pater, verbum et spiritus, et hæc tria unum sunt in*

Digitized by Google

baptizate gentes in nomine[1]) *patris et filii*[1b]) *et spiritus sancti*[2]). Et denuo ipse dominus dicit: *Ego*[3]) *et pater unum sumus*[4]). Et in Psalmis legimus: *Dicit dominus domino meo: Sede a*[5]) *dextris meis*[6]). Et in euangelio Johannis sic dicit: *In principio erat uerbum, et uerbum erat apud deum, et deus erat uerbum*[7]). Deum[8]) ergo dicendum uerbum, id est filium[9]), qui est[10]) apud patrem. Deum bis[11]) nominando deum patrem et filium[12]) designauit personas. Et in Genesi deus pater ad deum filium dicit: *Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram*[13]). Et denuo: *Fecit deus hominem ad ima-*

Christo Jesu, Etherius Uxamensis episcopus et Beatus presbyter, „Adversus Elipandum" Libb. II, Lib. I, Max. Bibl. Patrr. Lugd. T. XIII p. 360. An diesen vier Stellen finden wir, wie an der unsrigen, den Zusatz *in Christo Jesu,* an der vierten, wie an dieser, nach, an den drei ersten vor *unum sunt.* (Der Cod. Toletanus der Vulg. hat ihn ebenfalls, aber hinter den Worten: *Quia tres sunt, qui testimonium dant in terra: spiritus et aqua et sanguis, et hi tres unum sunt*). *Hæc tria* statt *hi tres* (so meist, z. B. im Cod. Tolet., in der dem Vandalenkönig Hunerich von den katholischen Bischöfen Nordafrikas überreichten „Professio fidei" bei Victor Vitensis, „De persecutione Vandalica" Lib. III c. 11, Mig. Patrol. lat. T. LVIII col. 227, und Fulgentius von Ruspe, „De trinitate ad Felicem notarium" c. 3) oder *ii tres* (Idatius Clarus, d. i. Vigilius von Thapsus [?], „Contra Varimadum" [oder „Marivadum"] Lib. I c. 5) oder endlich *et tres* (Fulgentius von Ruspe, „Lib. de fide cath. adv. Pintam", Mig. Patrol. lat. T. LXV col. 715) findet sich auch bei Etherius und Beatus (s. ob.), wie denn die Stelle bei ihnen überhaupt fast ganz denselben Wortlaut hat, wie bei dem Verf. der „Expositio fidei catholicæ". Das Neutrum ist übrigens bei ihnen wohl durch Einwirkung des *et tria hæc* in den vorangehenden Worten: *Quia tres sunt, quæ testimonium dant in terris: aqua, sanguis et caro* (sic), *et tria hæc unum sunt* entstanden; und dasselbe dürfte auch in dem Text der Fall gewesen sein, nach welchem unser Verf. citirt hat. Es findet sich übrigens auch noch in einem Briefe Carls des Grossen an Leo III (Pater — filius — et spiritus sanctus, hæc tria unus deus est). Vgl. auch die Worte: „Pater deus, filius deus, spiritus sanctus deus. Hæc unum sunt in Christo Jesu" in einer Ambrosiuc beigelegten „Fides" (s. unt. S. 308 Anm. 5).

[10]) (Zu S. 305.) Nach dem Vorangehenden und Nachfolgenden (Et denuo ipse dominus dicit) der Evangelist (Johannes). Die folgende Worte sind aber Christi Worte bei Matthæus. Der Verf. hat sehr nachlässig citirt. [1]) Der C. „numine". [1b]) Der C „fili". [2]) Matth. 28, 19. [3]) Der C. „etgo". [4]) Joh. 10, 30. [5]) Der C. *sedet ad.* Neben *a dextris* findet sich auch *ad dexteram.* S. Sab. z. St. [6]) Ps. 110, 1. [7]) Joh. 1, 1. [8]) So der C. st. „deus". [9]) So der C. st. „filius". [10]) Ueber „est" steht im C. „se". [11]) „Bis" sieht im C. aus wie „uis". [12]) So der C. Dei patris et filii? [13]) Gen. 1, 26: *Et vidit deus, quod esset bonum, et ait: Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram.*

Digitized by Google

ginem dei[1]). Igitur ter deum dicendo[2]) non tres deos dixit, sed unum deum in tribus personis demonstrauit[3]), nullum sane, sicut Arrius, altero maiorem[4]). Quia[5]) autem tempore aut mensura aut honore unus quisque alio maior [non[6])] est, ideo[7]) nos credimus, filium dei sine tempore a patre genitum. Quomodo potest minor esse tempore, qui ante tempore[8]) est[9])? Aut quomodo mensura minor creditur, qui immensus[10]) et inextimabilis (est?)[11]) et infinitus est? ac[12]) honore[13]) minor est, cum sit filius dei et deus? Unum enim dei nomen est. Quando autem sit filius a patre genitus, aut ubi, aut quomodo, non licet dici, neque amplius scrutari[14]). Quando autem dicendo tempus designas, ubi[15]) requirendo locum significas, quomodo scrutando[16]) mensuram uideris exprimere. Et hæc tria in domino non cadunt, quia est inextimabilis, immensus[17]), infinitus, et quia locum non capit[18]), quem[19]) mens nostra, quæ modo concluditur, [inuestigare possit[20])]. Inuestigare[21]) nemo potens factorem et dominum suum. Sicut ergo in hac[22])

[1]) Gen. 1, 27: *Et creauit deus hominem ad imaginem et similitudinem suam, ad imaginem dei creauit illum.* [2]) Das eine von den drei „deus", muss das „deus" sein, mit dem Gen. 1, 26 beginnt: *Et uidit deus, quod esset bonum, et ait: Faciamus.* — Der Verf. hat es nur angedeutet in den Worten: „Et in Genesi deus pater ad deum filium dicit". Oder sollten etwa die Anfangsworte von Gen. 1, 28: *Et benedixit* (*Benedixitque*) *eis* (*ei, illis, illi*) *deus* ausgefallen und das eine (das dritte) „deus" das in diesen Worten sein? [3]) Vgl. die Worte: „Sicut enim in Genesi: *Et fecit deus hominem ad imaginem et similitudinem suam;* et iterum: *ad imaginem dei fecit illum* (oder vielmehr: *Et dixit deus: Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram,* et iterum: *et fecit deus hominem ad imaginem et similitudinem suam, ad imaginem dei fecit illum*); et tertio: *Benedixit eis deus. Dixit deus, fecit deus, benedixit deus.* Propter tres personas ter iteratur una diuinitas" in „Faustini (Fausti Rejensis) tractatus de Symbolo", „Alte und neue Quellen" S. 272 und dazu Anm. 130. [4]) Der C. „alterum maiorem", was auch „alterum maiorem" sein könnte. S. das ob. S. 241 Anm. 110 Bemerkte. [5]) Der C. „qui". [6]) „Non" ist im C. ausgefallen. [7]) Der C. „adeo". [8]) So der C. Der Abl. ist gesetzt, damit das Wort mit dem vorangehenden „tempore" correspondire (s. übrigens Rönsch, It. u. Vulg. S. 406). [9]) Das „t" von „est" ist im C. verwischt. [10]) C. inmensus. [11]) So ist wohl das kleine auf „inextimabilis" folgende Wort zu lesen. [12]) Man erwartet „aut". [13]) C. sine honore. [14]) C. scrudari. [15]) C. qui. [16]) C. scrudando. [17]) C. inumensus. [18]) C. capiat. [19]) C. quam. [20]) Worte, wie diese, scheinen hier ausgefallen sein zu müssen. Die von mir supplirten Worte sind aus dem folgenden Satz herausgenommen. [21]) C. inuistigare. [22]) C. inac.

Digitized by Google

trinitate una et inseparabilis est substantia atque[1]) diuinitas, ita et una est omnipotentia, non tres. Omnipotentia enim in eo dicitur, quod potentia et uirtute sua deus ex nihilo fecerit[1b]) uniuersa, id est cælestia et terrestria, carnalia et spiritalia, lucem atque[2]) tenebras, uisibilia et inuisibilia, angelos et animas, et quidquid præter deum mens humana crediderit[3]). Et hæc bona per filium facta sunt, sanctificata[4]) spiritu sancto, quem paraclitum appellamus, qui super apostolis[5]) — —.

XV.

Libellus de trinitate[6]).

Pater deus, filius deus, spiritus sanctus deus[7]). Hæc unita substantia, unita uirtus, unita natura. Generator pater, generator filius,

[1]) C. adque. [1b]) So der C. [2]) C. adque. [3]) C. credederit. [4]) C. sanctificantes. [5]) Die Worte „super apostolis" sind die letzten auf dem Blatte, welches die „Expositio fidei catholicæ" enthält (fol. 74). Mit ihnen bricht dieselbe ab. Die Worte, mit denen das folgende Blatt (fol. 75) anfängt: „Ergo diuersitas plures facit, unitas uero potestatis excludit numeri quantitatem, quia unitas numerus non est. Sic itaque unus deus, una fides, unum baptisma. Si quis autem hanc fidem non habet, catholicus dici non potest, quia catholicam non tenet fidem; alienus est, aduersus ueritatem rebellis est" — diese Werte bilden die Fortsetzung und den Schluss einer „Fides sancti Ambrosii episcopi", deren Anfang auf den letzten sieben Zeilen von fol. 73 *b* steht und also lautet: „Nos patrem et filium et spiritum sanctum confitemur, ita ut in trinitate perfecta et plenitudo sit diuinitatis et unitas potestatis. Nam tres deos dicit, qui unitatem separat trinitatis. Pater deus, filius deus et spiritus sanctus deus. Hæc unum sunt in Christo Jesu. Tres itaque formæ, sed una substantia". Hieraus folgt, dass fol. 75 ursprünglich auf fol. 73 gefolgt ist, und fol. 74, das die „Expositio fidei catholicæ" enthält, die Reihefolge der Blätter unterbricht. Die „Fides sancti Ambrosii episcopi" findet sich im „Codex canonum ecclesiasticorum et constitutionum sanctæ sedis apostolicæ" c. 37, Leonis Magni Opp. T. III col. 277 ed. Ball. (col. 582 ed. Mig.).

[6]) Aus Cod. Ambros. (olim Bob.) D. 268 inf. sæc. VIII vel IX ineuntis. Die Ueberschrift lautet im C.: „Incipit libellus de trinitate". [7]) Vgl. die Worte: „Ita deus pater, deus filius, deus et spiritus sanctus" im Athanasianum, die

Digitized by Google

generator et[1]) spiritus sanctus atque[2]) sanctificator[3]). Inuisibilis pater, inuisibilis filius, inuisibilis et[4]) spiritus sanctus[5]). Factor pater, factor filius, factor et[6]) spiritus sanctus[7]). Atque[8]) ideo unam naturam, unam substantiam, unam dicimus esse uirtutem, quæ substantia naturalis[9]) est bona, ingenita, habens[10]) omne, quod bonum est, seu uirtutem, seu substantiam, seu misericordiam, seu bonitatem. Hanc ergo inuisibilem et perpetuam naturam dicimus. Sane non potest pater sine filio dici, neque filius sine patre. Nec enim ante dicitur filius, quam sit pater; nec ante pater, quam sit filius. Itaque nec in substantia, nec in uirtute, nec in natura possumus minorem filium dicere patre[11]) uel sanctum spiritum. Sane propter hæresim Arrianorum, qui dicunt minorem filium patre[12]), id adserentes[13]): Quomodo potest[14]) id esse

Worte: „Deus pater, deus filius, deus et spiritus sanctus" im pseudoaugust. Serm. 244 n. 1, die Worte: „pater deus est, et filius deus est, et spiritus sanctus deus est" in der ob. S. 283 ff. edirten „Expositio fidei" und die Worte: „Deus ergo pater, deus filius, deus spiritus sanctus singulariter dicitur" im Glaubensbekenntniss des elften Toletanischen Concils vom Jahre 675 bei Hahn, Bibl. der Symbole S. 173 ed. 2. [1]) „Et" steht über der Zeile. [2]) Der C. „adque" mit „t" über „d". [3]) Dieser Satz hat weder im Athanas., noch im ps.-aug. Serm. 244, noch im Glaubensbek. der elften toletanischen Synode etwas Entsprechendes. „Generator" muss = „creator" oder „conditor" sein und sich auf die Welt und insbesondere das Menschengeschlecht beziehen. Gott ist als der Schöpfer der Welt deren Gebärer (Ps. 90, 2 Grundtext) und als der Schöpfer des Menschen dessen Vater (Luk. 3, 38). [4]) „Et" steht über der Zeile. [5]) Auch dieser Satz ist eigenthümlich für den „Libell. de trin.". Er ist gegen die auf 1 Tim. 1, 17 und 6, 16 und bisweilen auch auf das *invisibili* und *invisibilem* im ersten Artikel des aquilejensischen und nordafrikanischen Symbols gestützte Behauptung der Arianer gerichtet, dass der Vater allein „inuisibilis", und darum weder der Sohn, noch der heilige Geist mit ihm gleiches Wesens und Gott sei. S. Ambrosius's „Explanatio symboli ad initiandos" und Fulgentius von Ruspes Auslegung des Symbols gegen die Arianer, „Quellen" II, 52 f. 59 f. und 247 ff. Auch in der ob. S. 283 ff. mitgetheilten „Expositio fidei", heisst es im ersten Artikel: „Credite *in deum potrem omnipotentem inuisibilem*". [6]) „Et" steht über der Zeile. [7]) Auch dieser Satz findet sich nur im „Libell. de trin.". [8]) Der C. „adque" mit „t" über „d". [9]) Naturaliter? [10]) Ingenitum habens? [11]) Der C. „patri". Verwechselung von „e" mit „i" in der Aussprache oder Sprachfehler oder endlich Textfehler. [12]) Der C. wiederum „patri". Vgl. die vorangeh. Anm. [13]) So der C. Unter dem „d" steht jedoch ein Punkt und zwischen „d" und „s" ein „s" über der Zeile als Correctur. [14]) Der C. „post" mit „est"

Digitized by Google

genitus, quod generator, nos dicimus, idem esse patrem, quod filium, secundum substantiam, naturam atque[1]) uirtutem, sed tamen habere proprias existentias[2]), sed nec secundum uirtutem, sed nec secundum naturam hæc dicimus, sed secundum existentias sic dicendum est. Uelut similitudo ponenda est: Ut puta de fonte est grediens flumen. Non idem dicitur flumen ac[3]) fons, sed egrediens de fonte flumen dicitur; et tamen fons plenus manet in eo (?)[4]). Atque[5]) ideo filius et intus et foris est; non quod localiter aliquid in deo aut intus, aut foris sit, sed propter uisibilem in mundo substantiam, ut facilius in sermone dicatur, uisibiliter exponenda sunt. Atque ideo secundum existentias pater generator, filius genitus[6]), spiritus sanctus processio atque[7]) sanctificatio.

Hæc ergo adoranda trinitas uoluit sibi facere templum, in quo habitaret; cuius talem uoluit esse substantiam, ut boni malique esset capax. Quæ tamen substantia est mutabilis. Aliquid enim interesse habebat[8]) inter factorem et facturam. Ut puta dicitur: hoc ædificium fecit quilibet[9]). Non tamen ædificium dicit id esse, quod ille, qui fecit. Ergo natura, cum esset mutabilis, transgressa est a dei præceptis. Itaque hæc causa facta, ut mitteret deus filium suum in carnem, qui saluaret nos a peccato. Qui tamen habet has duas substantias in se[10]): primum, quod[11]) est substantia[12]) patris, id est uerbum,

über dem „t" von „post" und dem folgenden „id". Der Corrector hat jedoch vergessen anzudeuten, dass das „s" in „post" zustreichen sei. [1]) Der C. „adque" mit „t" über „d". [2]) „Existentia" wird vom Verf. in der Bedeutung von „subsistentia" oder „persona" gebraucht. [3]) Der C. „sed", was wohl durch Einfluss des folgenden „sed" entstanden ist. [4]) Was unmittelbar auf „manet" folgt, ist im C. fast verwischt. Die beiden zunächst folgenden Buchstaben sehen doch wie „i" und „n" aus und auch „eo" ist einigermaassen deutlich. [5]) Der C. „adque" mit „t" über „d" [6]) Die Worte „filius genitus" sind im Text aus Versehen ausgelassen. Es steht in ihm nur das Zeichen der Auslassung ⁄., was auf den Rand hinweist. Hier steht dasselbe Zeichen, und nach ihm „filius" und „genitus", das erste Wort deutlich, das zweite weniger deutlich, weil Etwas vom Blatte abgerissen ist. [7]) Der C. „adque" ohne „t" über „d". [8]) So der C. [9]) Der Schreiber hat „quilibet" unrichtig zum Folgenden gezogen, indem er das Interpunctionszeichen vor das Wort, nicht nach ihm gesetzt hat. [10]) Der C. hat ein Interpunctionszeichen nach „substantias" und zieht also „in se" unrichtig zum Folgenden. [11]) Man erwartet „primam, quæ". Es steht vielleicht auch „primam". [12]) Der C. „substantiam", aber mit einem Strich durch und drei Punkten über „m" als Zeichen der Cassation.

Digitized by Google

quod est ipse, [secundum, quod est substantia matris, id est[1])] animam[2]) et carnem; ex ea tamen substantia animam[3]), qua[4]) nostra est, [et] ex ea substantia carnem, qua[5]) nostra est[6]). Sed in hoc solum tantummodo uidetur esse distantia, quod illius anima fuit sine peccato, nostra autem peccatrix est; illius caro nata de uirgine, nostra de muliere. Sed forte dicat mihi aliquis: Ratio nos symboli docet patrem impassibilem, filium passibilem[7]). Scire utrique debemus, quis est iste filius passibilis: Iste utique, qui adsumptus per eum est; ideoque, si quis superuestiat quodlibet uestimentum, si aliquis conscindat illud, non ille conscinditur[8]), qui uestit; et tamen ille passus est contumeliam[9]). Numquid potest uerbum pati? uerbum crucifigi? et tamen ignominiam[10]) uel iniuriam patitur, cum illud, quod induitur, cruciatur.

Nos sane nunc has duas habemus substantias, id est animam et carnem; per bonam autem[11]) conuersationem aduenit in nos spiritus sanctus. Amen[12]).

[1]) Die zwischen [] gesetzten Worte fehlen im C. Ich habe sie nach dem Zusammenhang supplirt. [2]) Der C. „anima". [3]) Der C. „anima". [4]) So der C. „Quæ"? [5]) So der C. „Quæ"? [6]) Die Worte „[et] ex ea substantia carnem, qua nostra est" fehlen im Text. Der Schreiber hat sie hier vergessen, aber unter dem Text nachgetragen, doch so, dass „et" fehlt. [7]) Das Symbol sagt im zweiten Artikel vom Sohne: *passus est sub Pontio Pilato* etc., während es im ersten nichts Dergleichen vom Vater aussagt. Der „Aliquis" ist irgend ein Arianer. Die Arianer argumentirten aus dem angeführten Umstande oft für die Passibilität des Sohnes und wider die Gottheit desselben. S. Ambrosius's „Explanatio symboli ad initiandos" a. d. ob. S. 309 Anm. 5 a. St. [8]) Der C. „conscindetur". [9]) Ein augustinischer Gedanke. S. „Alte und neue Quellen" S. 237 f. Text und Anm. 50. [10]) Der C. „ignominia". [11]) Der C. „audem". [12]) Auf „Amen" folgt in einer neuen Zeile die Unterschrift „Explicit libellus de trinitate".

Digitized by Google

Digitized by Google

XVI—XVIII.

DREI ALTKIRCHLICHE

AUSLEGUNGEN DES TAUFSYMBOLS.

MIT HILFE BISHER UNBENUTZTER HANDSCHRIFTEN IN VERBESSERTER GESTALT
VON NEUEM HERAUSGEGEBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

XVI und XVII.

Die beiden Faustus von Reji angehörigen Homilien über das Symbol in der den Namen des Eusebius von Emesa tragenden Homiliensammlung[1].

Homilia I[2].

Sicut nonnullis scire permissum est, apud ueteres symbola uocabantur, quod de substantia[3] collecti in unum sodales[4] in medio[5] conferebant ad solemnes epulas, ad[6] coenæ communes expensas. Ita et ecclesiarum patres[7], de populorum salute solliciti, ex diuersis uoluminibus scripturarum collegerunt testimonia diuinis grauida[8] sacramentis. Disponentes itaque[9] ad animarum pastum salubre conuiuium,

[1]) Ausser nach der Ausgabe in der „Max. Bibl. Patrr. Lugd." T. VI p. 628—32 und dem Cod. Madrit. lat. A. 82 sæc. XIV noch nach zwei Handschriften der Bibliothek zu Angers, Codd. Andegav. 136 und 137, beide sæc. XI. Ausserdem benutze ich auch noch die Stellen und Partien des von mir in „Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel" S. 262—80 aus Cod. Albigensis Nr. 38 *bis* sæc. IX herausgegebenen „Tractatus S. Faustini de Symbolo", die mit Stellen und Partien der ersten Homilie wörtlich oder wesentlich oder doch im Ganzen übereinstimmen und ihr aller Wahrscheinlichkeit nach entnommen sind. [2]) Die Ueberschrift dieser Homilie lautet in der „Max. Bibl. Patrr. Lugd." T. VI p. 628: „Homilia I. *De Symbolo*", im C. Madrit. „Incipit omelia de Symbolo prima", im C. Andegav. 136: „Incipit de Simbolo" und im C. Andegav. 137: „Incipit de symbolo omelia prior". [3]) Der Tract. im C. Alb. „de substantia sua". [4]) C. Andegav. 137 „soboles" mit „da" über „bo" von der Hand des Schreibers oder eines alten Correctors. [5]) Der Tract. im C. Alb. „medium". [6]) Max. Bibl. und der Tract. im C. Alb. „et ad". [7]) Der Tract. im C. Alb. „Ita Apostoli et ecclesiarum patres". [8]) Der Tract. im C. Alb. „diuine gratia". [9]) Der Tract. im C. Alb. hat nach „dis-

Digitized by Google

collegerunt[1]) uerba breuia et certa[2]), expedita[3]) sententiis, sed diffusa[4]) mysteriis, et hoc symbolum nominauerunt. De canonicis itaque lectionibus[5]) facta[6]) in unum pretiosa collectio, angusta sermonibus, sed diues[7]) sensibus, et de utroque testamento totius corporis uirtus in paucas est diffusa[8]) sententias, ut facilius animæ thesaurus non in arca[9]), sed in memoria[10]) portaretur. De magnis ergo eminentiora præsumpta sunt; quomodo, si aliquis pictor egregius ex multarum pulchritudine personarum unam aliquam uellet[11]) coaptare et exprimere personam, ex pluribus speciebus speciosa defloret ac diuersas uultuum gratias in unam faciem colligat et de præcipuis præcipua eligat, ut unum ex pluribus formam artifici[12]) dispositione componat; aut quomodo, si aliquis possessor diffusus ac[13]) locuples, migraturus ad aliam regionem, quascunque opes habet in aurum ac gemmas redigat, et intra unum sacculum congreget bona sua, non cumulo existimanda[14]), sed pretio, ut facile, quocunque uadit, suas secum possit ferre diuitias, concludens in sinum[15]) suum thesaurum: ita et ecclesiarum magistri, studiossimi salutis nostræ negotiatores, in scripturis sanctis de magnis maxima separauerunt[16]) mentium paginis[17]) inscribenda, ut cuilibet

ponentes" einen Punkt und beginnt mit „itaque" einen neuen Satz (disponentes. Itaque). [1]) Der Tract. im C. Alb. „elegerunt". [2]) Der Tract. im C. Alb. „cetera". [3]) Max. Bibl. et expedita. [4]) Der Tract. im C. Alb. wohl „diuersa". [5]) Der Tract. im C. Alb. hat nach „lectionibus" noch: „et de utriusque corpore testamenti". [6]) So nach C. Madrit. und den CC. Andegav.; Max. Bibl. und der Tract. im C. Alb., in dem aber nachher die Worte „et de utroque — est diffusa sententias" fehlen, „facta est". [7]) So nach dem Tract. im C. Alb. Die übrigen Zeugen haben das unpassende „diuersa". [8]) So haben alle Zeugen. „Diffusa" passt aber nicht recht. Man erwartet ein Wort, das den Begriff „zusammendrängt" ausdrückt. [9]) C. Andegav. 136 „arra" mit „c" über „r". [10]) Im Tract. im C. Alb. folgt auf „non in arca, sed in memoria" noch „non in paginis, sed in conscientiis" (oder „conscientiis" ohne „in"). [11]) C. Andegav. 136 uolens. [12]) So mit dem (mittelalterlichen) Emendator des Textes im C. Andegav. 136. Der C. selbst hatte, wie die übrigen Zeugen, „artificis". Der Emendator hat aber das „s" dieses Wortes ausradirt. [13]) C. Andegav. 137 et. [14]) So nach den CC. Andegav.; C Madrit. und Bibl. Max. æstimanda. [15]) Max. Bibl. sinu. [16]) C. Andegav. 136 „separaver." mit „rn" über dem letzten „r". [17]) So nach C. Madrit. und dem Emendator des Textes im C. Andegav. 136. Im C. selbst folgte auf „pagin" noch ein Buchstab (ohne Zweifel „a"). Diesen hat der Emendator ausradirt und statt seiner „is" über den leeren Raum

Digitized by Google

cordi, quamlibet angusto[1]), quamlibet rustico, sine ullius difficultatis impedimento facile possit insinuari[2]) ueritatis agnitio, ut ad parandum et tenendum coelestis sapientiæ uitale carmen et salubritas inuitaret et breuitas, ut quodam modo de hoc symboli breuissimo textu propheta dixisse uideatur: *Uerbum*, inquit, *breuiatum*[3]) *faciet dominus*[4]) *super terram*[5]). Superest, carissimi, ut hoc paucorum uerborum salubre compendium et nunquam delendum ex corde nostro signaculum ita teneamus, ita in imis[6]) sensibus recordemur, ita incessabiliter meditemur, siue in secreto, siue in publico, siue in domo sedentes, siue in itinere gradientes, ut prius anima a corpore, quam munimen istud ab anima separetur.

Sed iam[7]) ipsa symboli uerba uideamus.

Credo in deum patrem omnipotentem[8]). Per dei appellationem commune adhuc[9]) trinitatis nomen locutus es. Cum uero dicis: *Credo in deum patrem*[10]), ecce iam unam[11]) expressisti de trinitate personam. *Credo in deum* dicere et Iudæi[12]) et Arriani possunt, *credo in deum patrem*[13]) iam[14]) Iudæi [uel Arriani[15]) dicere[16])] non pos-

gesetzt. C. Andegav. 137 hat „paginam" (paginã) und Max. Bibl. „in pagina". [1]) Max. Bibl. augusto. Druckfehler. Im C. Madrit. fehlt „quamlibet angusto". [2]) Max. Bibl. insinuari possit. [3]) Max. Bibl. breuitatem. [4]) Max. Bibl. domini. [5]) Rom. 9, 28. Vgl. ob. S. 293 Anm. 2. [6]) C. Madrit. hat bloss „imis". [7]) Der Tract. im C. Alb. „Nunc ergo". [8]) Im Tract. im C. Alb. fehlt *omnipotentem*. [9]) C. Andegav. 137 appellationem communem adhuc. Im C. Andegav. stand „communc̃" (communem), aber ˜ ist vom Emendator ausradirt. [10]) Der Tract. im C. Alb. bloss *in deum patrem*. [11]) C. Madrit. ecca iam unam, Max. Bibl. unam iam. [12]) Der C. Madrit. bloss „Iudæi". Im C. Andegav. 136 stand „et". Der Emendator hat es aber ausradirt. Es ist = „etiam". [13]) Der Tract. im C. Alb. *credo* autem *in deum patrem*. [14]) Der Tract. im C. Alb. hat „etiam". Vielleicht das Rechte. „Etiam" wäre zu „patrem" zu ziehen: der auch Vater ist (*credo in deum, patrem* etiam, Iudæi etc.). „Iam — non" schon nicht, nicht mehr, schon nicht mehr. [15]) Der C. Madrit., die CC. Andegav. und die Max. Bibl. haben bloss „Iudæi". Man vermisst „et Arriani" oder „uel Arriani". Das Letztere bietet der Tract. im C. Alb. wirklich. Ich habe es in den Text aufgenommen, aber in eckige Klammern eingeschlossen. [16]) Bei allen Zeugen mit Ausnahme des Tract. im C. Alb. fehlt „dicere". Ich habe es nach diesem in den Text aufgenommen, aber eingeklammert. Es ist kaum zu entbehren und scheint zugleich mit „uel Arriani" in der Handschrift, auf welche die Handschriften zurückgehen, ausgefallen zu sein.

Digitized by Google

sunt. Quare[1])? Quia dicit dominus[2]) in euangelio[3]): *Qui*[4]) *filium non habet, nec patrem habet*[5]). Quomodo autem pater habetur, si filius, cum quo patris nomen[6]) natum est[7]), non credatur. Sicut enim filius ex patre, ita uocabulum paternitatis ex filio est[8]). *Credo in deum patrem.* Quam[9]) bene coniunxit nomen diuinitatis et paternitatis[10]), quod[11]) Arrianus separare contendit![12]) Sicut enim[13]) semper deus, ita semper et pater. Diuidi a se ac separari[14]) duo ista[15]) non possunt, ne iniuria fiat diuinitati et[16]) plenitudini paternæ, si ei aliquid[17]) postea[18]) uideatur adiectum. Noua appellatione naturæ[19]) adserere uidebitur defuisse aliquid[20]) deo de perfectione, qui patris nomen putat coepisse de tempore[21]). Ergo sicut semper deus, ita semper et pater. Si ergo ei nunquam patris defuit[22]) nomen, quomodo nunquam deesse filius potuit? Non est ita[23]). Nemo deum a deo separandum[24]) putet; diuidi a luce lux non potest. Sicut autem esse non potest sol sine splendore, uel ignis sine calore, uel æternitas sine immortalitate[25]), uel uirtus sine fortitudine, sicut, inquam esse non potest uel ratio sine sapientia, uel ueritas sine iustitia, uel bonitas sine misericordia,

[1]) Der Tract. im C. Alb. „Quam ob rem". [2]) Im C. Madrit. und C. Andegav. 127 fehlt „dominus". [3]) Der Tract. im C. Alb. „Quia secundum euangelium". [4]) Max. Bibl. quia. Druckfehler. [5]) Es haben Faustus die beiden Stellen 1 Joh. 2, 23: *Omnis, qui negat filium, nec patrem habet* und 1 Joh. 5, 12: *qui non habet filium dei, uitam non habet* vorgeschwebt, und er hat sein Citat aus ihnen frei gebildet. Hiebei hat er irrthümlich gemeint, die citirten Worte gehörten dem Evangelium Johannis und hier dem Herrn an. [6]) C. Andegav. 136 nomen patris. [7]) „Natum" findet sich nur im Tract. im C. Alb. Die übrigen Zeugen haben alle nur „est". „Natum est" ist offenbar das Rechte. [8]) Im Tract. im C. Alb. fehlt „Sicut — ex filio est". [9]) Im C. Madrit. fehlt „Quam". [10]) CC. Andegav. pietatis. Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat jedoch „pie" ausradirt und „paterni" über den leeren Raum gesetzt. [11]) Max. Bibl. quæ. [12]) Der Tract. im C. Alb. „quod Arriani separare contendunt. [13]) Der Tract. im C. Alb. „Nam sicut". [14]) Der Tract. im C. Alb. „atque seiungi". [15]) C. Andegav. 136 ista duo. [16]) Im Tract. im C. Alb. fehlt „diuinitati et". [17]) Max. Bibl. aliquod. [18]) C. Andegav. 136 postea aliquid. [19]) Diese Worte sind im Tract. im C. Alb., in welchem Alles von den auf sie folgenden Worten „adserere uidebitur" an bis zu den Worten „ante non habuit" fehlt, zum Vorangehenden gezogen. [20]) Max. Bibl. aliqui. Druckfehler. [21]) Max. Bibl. bloss „tempore". [22]) C. Madrit. affuit. [23]) C. Madrit. Non ita est. [24]) C. Madrit. saparandum. [25]) Die Worte „uel æternitas sine immortalitate" fehlen in den CC. Andegav.

Digitized by Google

ita[1]) nunquam pater potuit esse[2]) sine filio. Omnes enim istæ uirtutes continentur in filio[3]). Quod si semper filius, quomodo Arriani dicunt[4]): postea esse coepit? Ergo paterni nominis dignitatem pater ante non habuit? Ac sic[5]) tantum patris personæ[6]) de plenitudine denegabis[7]), quantum filio de coæternitate subtraxeris. Uides, quod contumelia filii patris iniuria est. Secundum eos itaque, qui ex aliquo initio coepisse filium et minorem esse calumniantur, necesse erit, ut ipse pater aliquando[8]) a se ipso minor fuerit, priusquam uenerandum nomen patris filio nascente suscepit. Sed non ita est. Deus, quem constat esse perfectum, nihil in se recipit semiplenum. Sic et de filio intelligendum est. Nescit principium auctor originum, semper habet esse[9]) conditionis auctor et temporum conditor æternorum[10]).

Hoc ergo ordine credimus *in deum patrem omnipotentem.* Merito itaque omnipotens creditur, qui, cum solum filium de se et de substantia sua genuerit[11]), cætera[12]) omnia ex nihilo in præcepti celeritate

[1]) Max. Bibl. tua. Druckfehler. [2]) Im C. Madrit. und C. Andegav. 137 fehlt „esse". [3]) Die Worte „Omnes — in filio" stehen im C. Andegav. 137 über der Zeile als später nachgetragen. [4]) So nach C. Madrit. und den CC. Andegav.; Max. Bibl. „quomodo (ut Arriani dicunt)". [5]) Der Tract. im C. Alb. hat in Uebereinstimmung damit, dass die Worte „adserere uidebitur — ante non habuit" in ihm weggelassen sind, „Hoc genere", d. i. „hoc modo". [6]) Die CC. Andegav. „personam". [7]) Der Tract. im C. Alb. „de perfectione derogabis". [8]) C. Madrit. aliquando pater. [9]) Die Max. Bibl. und der C. Madrit. haben „semper hic"; die CC. Andegav. „semper habet". Im C. Andegav. 136 ist über das „t" von „habet" mit etwas bleicherer Dinte „esse" geschrieben (habet) (ẽẽ), ohne Zweifel vom Emendator des Textes in diesem C. Ihm bin ich gefolgt. „Semper habet esse" ist: „immer besitzt das Sein". Vgl. die Worte „ergo adhuc esse habet deus futuri temporis in finem" in der „Altercatio Heracliani cum Germinio" ob. S. 138 Text und Anm. 13. [10]) C. Madrit. conditor temporum æternorum. [11]) Nach „genuerit" hat C. Madrit. „quomodo genuit lucem de luce, splendorem de splendore protulit" und C. Andegav. 137 fast dasselbe (es heisst in ihm nur „genuerit" statt „genuit", und vor „splendore" fehlt in ihm „de"). Im C. Andegav. 136 hat der Emendator nach „genuerit" zwei oder drei über ein Drittel der Zeile einnehmende Wörter (ohne Zweifel „quomodo genuerit") ausradirt, die auf sie folgenden Worte „lucem de luce, splendorem splendore protulit" aber stehen lassen und zu „splendore" mit bleicherer Dinte über der Zeile „de" hinzugefügt. Ich habe den ganzen Satz „quomodo — protulit" als meines Erachtens ein späteres Einschiebsel getilgt. Höchstens liesse sich „lucem de luce, splendorem de splendore" als Apposition zu „filium" beibehalten. In der Max. Bibl. sind die Worte „filium de

Digitized by Google

perfecit. Cuncta enim, quæ ante non erant, tanquam subito aliunde producta ante nutum eius uelociter astiterunt, nulla apparente materia. Origo fuit rerum efficax creatoris imperium. Iuxta itaque hæc[1]), si[2]) quando tibi aliqua dei gesta referuntur: uel quod diuinitas carnem susceperit, uel quod per inuiolatam uirginem ianuam uitæ huius intrauerit, uel quod die tertia a mortuis resurrexit, non cogites, nec intra te dicas: Quomodo aut quo ordine hoc fieri potuit? Diuina opera non discutienda sunt, sed credenda. Non te confundat, nec trepidum faciat rerum nouitas, sed sufficiat omnipotentis[3]) auctoritas, sed sit pro luce rationis magnipotentia[4]) conditoris. Non causeris, si non subiaceat sensui tuo ordinationum cælestium magnitudo; excedit diuini opificii[5]) dignitas humanæ mentis angustias. Quid sibi speciale, quid proprium reseruaret incomprehensibilis illa maiestas, si semper comprehendere possit sapientia hominum altitudines coelestium secretorum? Quisquis ergo ille es, qui obscurorum profunda[6]) non fide, sed curiositate rimaris, hoc potius insinua cordi tuo, ut diuinas dispensationes, quantum[7]) difficilius inuestigare te uideris, tantum[8]) reuerentius admireris[9]). Quid haberent superna[10]) pretiosum, si nostræ familiariter scientiæ subiacerent? Et ideo, quantum[11]) minus capis operis intellectum, tantum magis[12]) operatoris uenerare secretum[13]), tantum[14]) magis dispensa-

se et de substantia sua genuerit" ausgefallen, und „solum" und „lucem" zu „solem" verschmolzen (qui cum solem de luce, splendorem de splendore). Ausserdem heisst es hier „protulerit" statt „protulit". [12]) So mit dem Emendator des Textes im C. Andegav. 136, der das „sic ea" seines Textes, das wir auch bei allen übrigen Zeugen finden, ausradirt und „ceta", d. i. „cetera", über die Lücke gesetzt hat. „Cætera" ist, wie „solum" in „cum solum filium" zeigt, offenbar das Rechte. [1]) So die CC. Andegav.; Max. Bibl. „Iuxta hæc itaque". Im C. Madrit. fehlt „hæc". [2]) „Si" fehlt in der Max. Bibl. [3]) So nach den CC. Andegav; C. Madrit. und Max. Bibl. „omnipotens". [4]) Max. Bibl. magna potentia. [5]) C. Madrit. opificis. [6]) C. Madrit. obscurum profundi. Auch C. Andegav. 137 hat „obscurum", C. Andegav. 136 dagegen „obscuro". [7]) Max. Bibl. quanto. [8]) Max. Bibl. tanto. [9]) C. Andegav. 137 ammireris. [10]) C. Madrit. superna haberent. [11]) Max. Bibl. quanto. [12]) Im C. Andegav. 136 ist nach „tantum" ein Wort vom Emendator ausradirt, ohne Zweifel „magis", was wir im C. Andegav. 137 finden. [13]) Die Worte „tantum magis — secretum" fehlen im C. Madrit. und in der Max. Bibl. Der gleiche Anfang des folgenden Satzes: „tantum magis — consilium" hat den Ausfall bewirkt. Das Auge des Schreibers sprang auf das zweite „tantum magis" über. [14]) Max. Bibl. tanto.

Digitized by Google

toris mirare consilium. Sic ergo crede in uniuersitatis[1]) potentissimum creatorem, ut tibi non æstimes inquirendum, quomodo fecerit coelum et terram, scire non potens[2]), quomodo coniunxerit corpus et animam tuam. Non scruteris, qualiter ista sint condita, sufficiat tibi scire, in tuum[3]) ipsa usum, in tuum commodum et obsequium fabricata. Intellige illius esse totum, cuius coelo tegeris, cuius terræ gremio sustineris, cuius aëre pasceris et uitalis auræ participatione uegetaris, cuius luce ac famulo sole perfrueris, cuius tibi dies ad iucunditatem[4]), nox obsequitur ad quietem; qui post tanta se ipsum tibi dedit, quando tam caro pretio te redemit. Qui talia parauit seruo, qualia parabit[5]), uicta[6]) peccati labe, iam libero! qui tanta iacenti contulit, quanta conferet resurgenti! qui tanta tribuit[7]) morituro, quanta largietur æterno!

[8]) Attendat caritas uestra! Sequitur[9]): *Et in filium eius.* Ex

[1]) Die CC. Andegav. „unitatis". Im C. Andegav. 136 steht doch ein Punkt unter dem ersten „t" des Wortes. [2]) So mit der Max. Bibl. Der C. Madrit. hat „scire non potes" und die CC. Andegav. „si scire non potes". [3]) C. Andegav. 137 tua. [4]) C. Andegav. 137 iocunditatem. [5]) C. Andegav. 137 parauit. [6]) Im C. Madrit. fehlt „uicta". [7]) Alle Zeugen „retribuit". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat „re" ausradirt. Er will „tribuit" gelesen haben. Ich bin ihm gefolgt. [8]) Hier haben alle Zeugen das, was Faustus zu dem ersten Gliede des dritten Artikels: *Credo in spiritum sanctum* bemerkt hat (CC. Andegav. und C. Madrit.: „Post hæc [C. Madrit. hoc] habemus: *Credo in* [im C. Madrit. fehlt *in*] *spiritum sanctum.* Dixit primo — a patre mittendus", Max. Bibl. bloss: „Dixit primo — a patre mittendus"). Dann erst folgt seine mit: „Attendat caritas uestra: Sequitur: *Et in filium eius*" beginnende Auslegung des zweiten Artikels, nach deren Abschluss er mit den Worten: „Sequitur: *Credo sanctam ecclesiam catholicam*" zur Besprechung des zweiten Gliedes des dritten Artikels übergeht. Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat nun vor und über „habemus" in den Worten: „Post hæc habemus: *Et in spiritum sanctum*" zwei (verschiedene) Zeichen und am Rande, zwischen zwei Zeichen, von denen das erste mit dem über „habemus" identisch ist, die Worte: „ad tale signum (das vorangehende Zeichen) incipe usque ad talem" [sic] (das nachfolgende Zeichen). Nach dem Schluss des Abschnitts vom heiligen Geist und vor und über den Worten *Et in*, mit denen der Abschnitt über den Sohn bei ihm anfängt (er beginnt bei ihm mit *Et in filium eius,* indem er die Worte: „Attendat caritas uestra: Sequitur", mit denen der Abschnitt im C. selbst begann, ausradirt hat) wiederholt er dann die beiden Zeichen vor und über „habemus". Vor den Worten: „Sequitur: *Et sanctam ecclesiam catholicam*" endlich wiederholt er das erstere Zeichen, während er hier unter die Seite (die letzte Zeile derselben) die Worte: „Require

Digitized by Google

patre[1]) ergo filius, id est maiestas ex maiestate, perfectio ex perfectione, lumen ex lumine[2]). Quomodo, si cereus illuminetur ex alio,

retro tale signum et ibi incipe" und zwischen „signum" und „et ibi" das auf die Bemerkung zu „Post hæc habemus": „ad tale signum incipe usque ad talem" folgende Zeichen setzt. (Ein ähnliches Zeichen steht ausserdem noch in gleicher Linie mit den so eben angeführten Worten am Rande.) Der Emendator hat mit dem Allen sagen wollen, dass die Abschnitte über das Glied vom heiligen Geist und über den zweiten Artikel in der Handschrift versetzt seien, und dass jener auf diesen zu folgen, und dieser jenem voranzugehen habe. Und er hat hierin vollkommen Recht, weshalb ich ihm auch gefolgt bin. Denn 1.: Faustus hat in der mit *Credo in deum patrem omnipotentem* beginnenden und mit „quantum largietur æterno" schliessenden Partie seiner Homilie den ersten Artikel (die Worte *deum, patrem* und *omnipotentem*) besprochen. Man erwartet, dass er nun zunächst zur Besprechung des zweiten und nicht zu der des ersten Gliedes des dritten übergehen werde. 2.: Die Worte: „Post hæc habemus: *Credo in spiritum sanctum*" passen nicht recht nach dem Abschnitt über den ersten Artikel, indem ja nicht das Glied vom heiligen Geiste, sondern der zweite Artikel (unmittelbar) auf jenen Artikel folgt, was zudem in den auf „Post hæc — *sanctum*" folgenden Worten: „Dixit primo: *Credo in deum patrem omnipotentem;* sequitur: *Credo in filium;* et iterum dicit: *Credo in spiritum*" geradezu ausgesagt wird. 3.: Die Worte: „Attendat caritas uestra: Sequitur: *Et in filium eius*" passen schlechterdings nicht nach dem Abschnitt über das Glied vom heiligen Geist, indem ja das Glied vom Sohne nicht auf das vom Geiste folgt, sondern ihm vorangeht. 4.: Die Worte: „Sequitur: *Credo sanctam ecclesiam catholicam*" passen nicht recht nach dem Abschnitt über den zweiten Artikel, indem das Symbolglied *sanctam ecclesiam catholicam* nicht (unmittelbar) auf diesen Artikel, sondern auf das erste Glied des dritten: *Credo in spiritum sanctum* folgt. Endlich 5.: Der Anfang des Abschnitts vom heiligen Geist: „Post hæc habemus: *Credo in spiritum sanctum.* Dicit primo: *Credo in deum patrem omnipotentem;* Sequitur: *Credo in filium;* et iterum dicit: *Credo in spiritum sanctum*" setzen deutlich voraus, dass Faustus vor seiner Behandlung des Gliedes vom heiligen Geist schon den zweiten Artikel und insbesondere dessen erstes Glied behandelt hat. Dass wir die Versetzung der Abschnitte über den zweiten Artikel und über das erste Glied des dritten in den CC. Andegav., dem C. Madrit. und dem C. (oder den CC.), der (oder die) der Ausgabe in der Max. Bibl. zu Grunde liegt (liegen) vorfinden, zeigt deutlich, dass alle diese CC. auf einen C. zurückgehen. [9]) (Zu S. 321.) Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat die Worte: „Attendat — sequitur" ausradirt, wohl des an der Stelle, an der sie im C. stehen, unpassenden „sequitur" wegen. Da aber der ganze Abschnitt, den sie einleiten, (nach ihm selber) ursprünglich auf den vom Vater gefolgt und dem vom Geiste vorangegangen ist, so ist kein Grund vorhanden sie zu streichen. [1]) C. Madrit. „ex tempore", doch mit ⁄ unter „tempore". [2]) Vgl. mit den Worten: „Ex patre —

Digitized by Google

unus ex utroque ignis coruscat. Duo licet cerei[1]) sint, ipsa tamen flamma est in secundo, quæ refulget in primo. Ita et dominus noster Iesus Christus (in quantum possint magnis parua conferri) cum patre alius est in persona, sed non alius in substantia uel natura. Sic complectitur unitas trinitatem, quomodo uerbi gratia, si trium solidorum personæ uno eiusdem[2]) auri exprimantur[3]) metallo: tres uidentur in distinctione, sed unum probantur esse in genere; tres uidentur in numero, sed unum cognoscuntur in merito; triplex quidem subsistentia, sed una materia est[4]); numerari potest, sed distingui non potest.

Quod autem dicit: *In Iesum Christum:* Iesus in nostra lingua saluatorem sonat, Christus uero a chrismate unctus interpretatur, secundum illud: *Unxit te deus, deus tuus*[5]) *oleo lætitiæ*[6]). Hæc autem unctio in dominum Iesum sancti spiritus probatur infusio. Et sicut substantia olei natura liquoris sui creaturas reliquas supercrescit, sic et spiritus sanctus uisibilia et inuisibilia potestate et benedictione supereminet[7]).

Iesus Christus[8]), filius hominis, ipse est, qui *conceptus est de spiritu sancto*, sicut angelus[9]) ad beatam Mariam dicit: *Spiritus*, inquit,

ex lumine" die Worte, mit denen die Auslegung des ersten Gliedes des zweiten Artikels im „Tractatus S. Faustini de symbolo" schliesst: „Subsistit ergo de patre filius, id est maiestas ex maiestate, perfectio ex perfectione, lumen ex lumine". [1]) „Cerei" fehlt im C. Madrit. [2]) Im C. Andegav. 136 folgte auf „eiusdem" noch ein Buchstab oder ein Paar Buchstaben, vermuthlich ein Theil von „que" (eiusdemque). Der Emendator wollte wohl dieses Wörtchen hinzufügen, radirte aber, noch ehe er es ausgeschrieben, das, was er von ihm geschrieben, wieder aus. [3]) C. Andegav. 137 exprimatur. [4]) So nach den CC. Andegav. (wobei der C. Andegav. 136 „matheria" schreibt). Der C. Madrit. und die Max. Bibl. haben „substantia" statt „subsistentia", und die letztere hat ausserdem „non una" statt „una", Beides verkehrt. „Subsistentia" = „persona" ὑπόστασις (s. „Alte und neue Quellen" S. 38 f. Anm. 7 und die „Expos. fid." in Mai's „Collect." T. VII p. 161). Der Verf des „Libellus de trinitate" braucht dafür „existentia". S. ob. S. 310. [5]) C. Madrit. hat bloss: *Unxit te deus tuus.* [6]) Ps. 45, 8. [7]) C. Andegav. 137 supereminens. [8]) C. Madrit. hat bloss „Iesus". [9]) So mit dem Emendator des Textes im C. Andegav. 136, der das „euangelista" seines Textes, was auch die übrigen Zeugen haben, ausradirt und mit dem über den leeren Raum geschriebenen „angelus" ersetzt hat. Die falsche Lesart ist dadurch hervorgerufen worden, dass die citirten Worte einem Evangelium angehören und insofern die eines Evangelisten sind.

Digitized by Google

sanctus[1]) *superueniet in te*[2]). Quid mirum, si non est uiolata partu, quæ magis est sanctificata conceptu? Aut quid incredibile[3]), si Christus ex uirgine, id est integritas de integritate processit? *Natus est ex Maria uirgine:* non enim nasci decebat ex corruptione uirtutem.

Sicut ergo uere natus, ita uere mortuus[4]) est[5]) propter peccata nostra, et resurrexit propter spem et iustificationem nostram. Resurrectio et incredulis parata est, gloria autem resurrectionis solis credentibus repromissa est, quam nobis dominus[6]) Iesus Christus insinuare uoluit. Opus itaque fuit resurrectio[7]) Christi, ut, mortem ueram[8]) esse, monstraret resurgendo; opus fuit mors Christi[9]), ut resurrectioni locum faceret. Quod enim[10]) non moritur, nec[11]) resurgit[12]). Nemo itaque adhuc dubitet[13]). Resurrectio namque mortem adseruit, et mors resurrectionem. Mortis ueritas fides est resurrectionis; mortem autem corporis resurrectio per triduum confirmat. Ideo namque non statim, sed post diem tertiam resurrexit, ut intellegeremus, illum uere gustasse mortem et inferos uisitasse et mortuis remedia contulisse. Resurrexit ergo ad consecrandam spem nostram, ut, si suæ[14]) forte aliquis carnis resurrectionem[15]) dubitaret[16]), crederet resurgenti.

[1]) Im C. Madrit. und in der Max. Bibl. fehlt *sanctus*. [2]) Luk. 1, 35. [3]) C. Andegav. 136 aut quid in credibile. [4]) Der C. Andegav. 136 „mortus". [5]) Vgl. die Worte „et sicut uere natus, ita et uere mortuus et sepultus est" in „S. Faustini tractatus de Symbolo". [6]) C. Andegav. 136 dominus noster. [7]) Max. Bibl. resurrectione. [8]) So ist, wie aus dem Folgenden erhellt, zu lesen. Der C. Madrit., wie es scheint, „meam" (vielleicht „ueram"); die CC. Andegav. „uictam". [9]) Die Worte: „ut mortem ueram esse monstraret resurgendo; opus fuit mors Christi" sind in der Max. Bibl. ausgefallen. Das doppelte „opus fuit — Christi" hat den Ausfall bewirkt. [10]) Max. Bibl. quod enim ille. [11]) C. Madrit. non. [12]) Die CC. Andegav. „resurget". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat doch „e" in „i" verwandelt. [13]) Der C. Madrit. „dubitaret", aber mit ... unter „ta". [14]) Alle Zeugen haben „eius", was der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 in „prius" verwandelt hat. [15]) So alle Zeugen. Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat das von ihm vorgefundene „resurrectione" dadurch, dass er das ˘ über „e" ausradirte und „de" über „carnis" setzte, in „de — resurrectione" verwandelt. Ohne Noth, da „dubitare" auch mit dem Acc. des Gegenstandes, über den man zweifelt, verbunden wird, in welchem Fall es unserem „bezweifeln" entspricht. [16]) So mit der Max. Bibl.; der C. Madrit. und die CC. Andegav. „dubitauerat".

Digitized by Google

Sequitur: *Ascendit ad coelos, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis.* Ascendit itaque ad coelos cum carne nostra et redemptum hominem non ad sinistram patris posuit, ubi damnandi, sed ad dexteram, ubi glorificandi stabunt, id est ad patris felicitatis beatitudinem[1]) collocauit, ut membra illuc secutura se esse credant, quo caput ante conscendit[2]).

Inde ergo *uenturus iudicare uiuos et*[3]) *mortuos.* Hic uideamus, [4])qualis ueniet, aut[5]) qualiter ueniet. Si requiras, qualis ueniet: talis omnino, qualis euolauit ad patrem, in specie et ueritate[6]) illius hominis, quem euexit[7]) ad coelos, sicut habes[8]) in actibus apostolorum: *Hic Iesus, qui assumptus est a uobis, sic*[9]) *ueniet, quemadmodum uidistis cum euntem in coelum*[10]). Si interroges, qualiter[11]) ueniet, ita dicit in Psalmo: *Dominus manifeste ueniet, deus noster non silebit*[12]); *ignis in conspectu eius ardebit*[13]). Cum talis[14]) terror futurus sit aduenientis, quis poterit terrorem[15]) sustinere iudicantis? Cum talis futura sit præsentiæ species, qualis erit forma sententiæ? Non ergo talis ueniet exactor, cui in paruo inueniamur obnoxii[16]). Ille ergo

[1]) So nach C. Madrit. und den CC. Andegav.; die Max. Bibl. „ad felicitatem et beatitudinem", was wie eine durch das etwas Sonderbare der Verbindung „felicitatis beatitudinem" hervorgerufene Correctur aussieht. Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat das „patris" desselben in „æternæ" verwandelt. Für die Aechtheit von „patris" spricht aber ausser der Autorität der CC. die Relation, in der „id est ad patris felicitatis beatitudinem collocauit" zu dem vorangehenden „non ad sinistram patris posuit —, sed ad dexteram (patris)" steht, und die Parallelstelle in „S. Faustini Tract. de symb.": „Sedet ergo ad dexteram dei, id est sedem in patris dextera, hoc est in eius gloria et beatitudine collocauit". [2]) C. Andegav. 136 descendit. [3]) C. Andegav. 136 *ac.* [4]) Im C. Madrit. werden vor „qualis ueniet" die Worte „perfectio ex perfectione — sicut ergo uere natus, ita" (s. ob. S. 321 Z. 1 bis 324 Z. 5) wiederholt und dazu noch „ueniet" hinzugefügt. [5]) Et? [6]) So nach dem Tract. im C. Alb. Die übrigen Zeugen „in specie i ueritate". [7]) Der Tract. im C. Alb. „uexit". [8]) So nach den CC. Andegav.; C. Madrit. und Max. Bibl. „habetur". [9]) Max. Bibl. *sit.* Druckfehler. [10]) Act. 1, 11. [11]) Der Tract. im C. Alb. „interrogas, qualis". [12]) C. Andegav. 137 *et non silebit.* [13]) Ps. 50, 3. Im Tract. im C. Alb. fehlt *deus noster non silebit*, und wird dagegen zu *ignis in conspectu eius ardebit* noch *et in circuitu eius tempestas ualida* hinzugefügt. [14]) Der Tract. im C. Alb. „Cum ergo talis". [15]) Der Tract. im C. Alb. „tremorem". Kaum das Rechte. [16]) „Non ergo — obnoxii" ist im Tract. im C. Alb. ausgelassen.

Digitized by Google

ueniet ad iudicandum nos, qui se iudicio meminit addictum[1]) pro nobis[2]). Ille ueniet ad discutiendam uitam nostram, qui eam restituit per mortem suam. Ille, inquam, pro commissa uobis salute nostra rationem exacturus est, qui pro nostra redemptione[3]) damnatus est. Qui tantum contulit, scit, quantum reposcat. Nouit[4]) quantum[5]) ei constiterit[6]) homo suus. Non ergo nobis uiles simus, qui tam pretiosi deo fuimus. Nihil ille a uobis abiectum, nihil mediocre suscipit[7]); uult consentire cum generositate pretii dignitatem redempti; tale conuersationis nostræ expectat meritum, quod sanguinis sui possit ualere commercium.

[8])Post hæc[9]) habemus: *Credo in*[10]) *spiritum sanctum*[11]). Dixit primo: *Credo in deum patrem omnipotentem;* sequitur: *Credo in filium;* et iterum: *Credo in spiritum sanctum.* Quam bene per totum symbolum personarum proprietas distinguitur! Quam manifeste omnibus his trinitas explicatur, ut sit et in unitate tripertita distinctio et in trinitate unita coniunctio! Quomodo sit dicat: deus, deus, deus, ter unus deus, una eademque substantia, non una persona, quia et in alio loco legimus, trium unam gloriam[12]) personarum coelestem persultare concentum, qui dicit: *Sanctus, sanctus, sanctus dominus*[13]).

[1]) C. Andegav. 136 addicã. [2]) Die Worte „Ille ergo — pro nobis" hat der Schreiber des C. Andegav. 136 zwischen den Zeilen „Non ergo — inueniamur" und „obnoxii — nostram, qui" eingeklemmt. Er hatte sie übersprungen. Im Tract. im C. Alb. lautet die Stelle: „Ille ueniet (ohne „ergo" nach „ille") ad iudicandos (statt „iudicandum") nos, qui se iudicio meminit addictum fuisse pro nobis". [3]) Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat das „redemptione" desselben in „damnatione" verwandelt. [4]) C. Andegav. 137 Nouum. [5]) Max. Bibl. quanti [6]) C. Andegav. 136 constiterit ei. Der Emendator hat nach „quantum" zwei Punkte gesetzt (quantũ:) und über das „co" von „constiterit" mit blasserer Dinte „ei" geschrieben, ohne doch das „ei" nach „constiterit" auszuradiren. [7]) Der C. Madrit. und die CC. Andegav. „suscepit". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat dies in „suscipit" corrigirt, und ebendasselbe hat auch die Max. Bibl. [8]) S. S. 321 f. Anm 8. [9]) C. Madrit. hoc. [10]) Im C. Madrit. fehlt *in*. [11]) Die Worte: „Post — *sanctum*" fehlen in der Max. Bibl. Sollten sie darum ausgelassen worden sein, weil der, welcher sie ausgelassen, fand, dass sie eine Unrichtigkeit enthielten, indem das Glied vom heiligen Geist ja nicht auf den ersten Artikel, den Faustus im Vorangehenden behandelt hatte, folgt? [12]) So nach dem C. Andegav. 136. Die Max. Bibl. hat „una gloria". [13]) Jes. 6, 3.

Digitized by Google

Dum *sanctus* singulariter dicitur, aperte unus agnoscitur, in trina autem repetitione trinitas declaratur. Sanctus ergo spiritus indubitanter æqualis patri et filio per omnem scripturarum[1]) seriem demonstratur. Iterum[2]) ad discipulos dominus noster: *Ite, baptizate omnes gentes in nomine patris et filii et spiritus sancti*[3]). Et iterum alio loco dicit saluator noster: *Et ego rogabo patrem, et alium paracletum dabit uobis*[4]), id est consolatorem. Quo quidem loco manifestissime in persona patris unitas intelligitur. *Rogabo patrem:* Filius est, qui intelligitur patrem rogaturus; pater est, qui indicatur rogandus; spiritus sanctus, qui promittitur a patre mittendus.

Sequitur: *Credo sanctam ecclesiam catholicam*[5]). Secundum ueritatem coelestium promissorum dat quidem deus in hac uita sine dubio remissionem peccatorum[6]), per baptismum[7]) et fidem catholicæ ecclesiæ, id est uniuersalis[8]) ac toto orbe diffusæ, infectam criminum labem reuocat ad infectum et chirographum[9]) innumerabilium debitorum nobis non sentientibus delet. Sed opus est, ut[10]) quod tribuit gratia, custodiat diligentia, et quod sine labore acquiritur, cum labore seruetur. Sed et si qua macula fortasse post hæc per casum fragilitatis incurritur, opus est, ut, antequam ultimus dies[11]) occupet, celeri emendatione redi-

[1]) „Scripturarum" fehlt im C. Madrit. [2]) So alle Zeugen. Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat „Iterum" ausradirt und über den leeren Raum mit bleicherer Dinte „Inde dicit" gesetzt. Er stiess sich wohl an „Iterum", da kein Wort des Herren an seine Jünger vorangeht. Aber „Iterum" braucht nicht nothwendig so eng mit „ad discipulos dominus noster (dicit)" verbunden zu werden, dass es ein zweites Wort des Herrn an seine Jünger einführt. Es kann auch nur, loser mit „ad — noster" verbunden, ein zweites Schriftwort überhaupt einführen. [3]) Matth. 28, 19. [4]) Joh. 14, 16. [5]) Hier muss das Symbolglied von der Sündenvergebung, das ja im Folgenden vornehmlich besprochen wird, weggelassen worden sein. Und aller Wahrscheinlichkeit ist dies auch mit den zwischen *sanctam ecclesiam catholicam* und *remissionem peccatorum* mitteninne stehenden Wortee *sanctorum communionem,* die der zweiten Homilie und dem „Tract. S. Faustini de Symb." zufolge in Faustus's Symbol gestanden haben, der Fall gewesen. [6]) „Peccatorum" fehlt in der Max. Bibl. [7]) C. Andegav. 137 baptisma. [8]) Max. Bibl. uniuersitatis. Druckfehler. [9]) C. Andegav. 136 cirographum, C. Andegav. 137 cyrographum. [10]) „Ut" fehlt im C. Madrit. und in den CC. Andegav. Im C. Andegav. 136 ist es von späterer Hand (wohl des Emendators) mit blasserer Dinte über „quod" hinzugefügt. [11]) C. Madrit. dies ultimus.

Digitized by Google

matur, ne, quod incuratum remanserit post aquam baptismi, deuorandum suscipiat ignis[1]) inferni[2]).

Homilia II[3]).

Fides religionis catholicæ lumen est animæ, ostium uitæ, fundamentum salutis æternæ. Quicunque, hac derelicta, uelut pessimum ducem proprium sequitur intellectum, quicunque[4]) per sapientiæ suæ sensum ad mysteriorum[5]) coelestium se putat peruenire posse secretum, sic facit, quomodo si absque fundamento ædificet domum, aut si, prætermisso ostio, uelit introire per tectum[6]), uel si, nocte sine lumine inferens[7]) gressum, totum se clausis[8]) oculis urgeat in profundum. Hanc ergo nobis fidem uelut magnam lampadem Christus aduenieus, errantibus uiam monstraturus, exhibuit, per quam[9]) possit deus ignotus requiri, quæsitus credi, creditus inueniri. Legimus in ueteri testamento, quantis filios Israel ac populum[10]) Iudæorum, quantis eos[11]) difficultatibus multiplicium præceptorum conscriptor antiquæ legis onerauit[12]), quam dura eos mandatorum diuersitate, ne eis longius a cultu dei uacaret

[1]) Max. Bibl. igni. [2]) Im C. Madrit. folgt: „Explicit homilia de Symbolo I", im C. Andegav. 136: „Explicit" und im C. Andegav. 137: „Explicit omelia Symboli Prima". [3]) Die Ueberschrift dieser Homilie lautet in der Max. Bibl. p. 630: „Homilia II. *De symbolo*", im C. Madrit.: „Incipit de eodem õ (omelia) II", im C. Andegav. 136: „Omelia de Simboli 1." (roth; das zweite „i" von „Simboli" ist doch in ein schwarzes „o" verwandelt) und im C. Andegav. 137: „Incipit omelia (oml) symboli secunda". [4]) C. Andegav. 136 et quicunque. [5]) C. Andegav. 136 ministeriorum. [6]) So mit der Max. Bibl. und dem C. Madrit. Der C. Andegav. 137 hat „perfectum", und dies hatte wohl auch der C. Andegav. 136. Der Emendator hat aber „fec" ausradirt und über den leeren Raum mit bleicherer Dinte „fes" gesetzt (Andeut. von „fenestram"?). [7]) Alle Zeugen haben „inferat". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat dieses Wort mit Recht in „inferens" verbessert, indem er „at" ausradirt und über den leeren Raum mit bleicherer Dinte „ens" gesetzt hat. [8]) CC. Andegav. seclusis. Im C. Andegav. 136 steht doch „a" über dem „u". [9]) Max. Bibl. quem. [10]) So nach dem C. Madrit. Die Max. Bibl. und die CC. Andegav. „filiis" und „populo". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat doch mit bleicherer Dinte über dem dritten „i" von „filiis" ein „o" gesetzt und zu „populo" ein „s" hinzugefügt (populos). [11]) So alle Zeugen. Die Worte sind überflüssig. [12]) C. Andegav. 137 honerauit.

Digitized by Google

oberrare[1]), constrinxerit, quam multa eos sacrificiorum obseruatione distenderit, indicens eis carnalium uictimas hostiarum, ut eos ab errore gentili sensim per ipsa uestigia superstitionis abstraheret[2]). Ecce post hæc uenitur ad Christianos, et sola expetitur[3]) a Christi populo[4]) pæne unius uerbi expedita confessio: *Credo*, inquit, *in deum*[5]). Ecce quid a te requirit immensa illa pietas; quod facile possit implere nuda paupertas, despecta mediocritas, indocta simplicitas. Non per multas distraheris ambages, nec duris difficultatibus occupandus inuolueris: quod a te et pro te reposcitur intra te est, id est oris famulatus et cordis affectus, secundum illud: *Corde creditur ad iustitiam, ore autem confessio fit ad salutem*[6]). In anima ergo tua reposuit omnia animæ tuæ præsidia deus tuus, ut, unde peccatum egreditur, inde et peccati medicina peteretur. Quam uicinum remedium, quam salubre consilium! *Prope est*, inquit, *in ore tuo*[7]) *et in corde tuo: Credo in Deum.* Hinc dixit sermo diuinus: *Uerbum adbreuiatum*[8]) *faciet dominus super terram*[9]). Quid breuius, quid expeditius! Ecce salutem tuam subito fides intulit, cor concepit, sermo parturit[10]). Crede ergo in deum. Aliud est credere deo[11]), aliud in deum credere. Credere et Petro et Paulo[12]) iure debemus, in Petrum uero et Paulum credere[13]), id est in seruos conferre honorem domini, non debemus[14]). Credere illi cuilibet potes homini[15]), credere uero in illum soli te debere

[1]) C. Madrit. obseruare. [2]) C. Andegav. 136 abstraeret. [3]) So nach dem C. Andegav. 136. Die übrigen Zeugen haben „expectatur". [4]) Max. Bibl. Christi populi. Druckfehler. [5]) C. Madrit. und C. Andegav. 137 *in deo*, C. Andegav. 136 *deum* ohne *in*. Der Emendator hat mit bleicherer Dinte *in* über den Text gesetzt (zwischen „inquid" und *deum*). [6]) Rom. 10, 10. [7]) Der C. Andegav. 136 *Prope est in ore tuo*. Der Emendator hat über *Prope est in* „inquid *uerbum*" gesetzt. *Uerbum* findet sich bei keinem Zeugen. [8]) So schreiben die Max. Bibl. und die CC. Andegav. [9]) Rom. 9, 28. S. ob S. 317 Text und Anm. 5. [10]) So nach der Max. Bibl. und dem C. Madrit. Die CC. Andegav. „parturiit". Nach Neue, a. a. O. II, 507 hat „parturio" kein Perf. [11]) „Deo" fehlt in der Max. Bibl. [12]) So nach dem C. Madrit. und dem C. Andegav. 136; die Max. Bibl. und der C. Andegav. 137 „et Paulo et Petro". [13]) C. Madrit. „et in Petrum et Paulum". [14]) Die Worte „in Petrum — non debemus" fehlen im C. Andegav. 136 im Text und sind mit bleicherer Dinte über der Zeile und am Rande nachgetragen. Dabei steht „petro" und „dn̄r · n̄". [15]) So mit dem C. Madrit und dem Emendator des Textes im C. Andegav. 136. (Dieser selbst hatte

Digitized by Google

noueris maiestati. Sed et hoc ipsum[1]) aliud est credere Deum[2]), aliud credere in deum. Esse deum credere et diabolus inuenitur, in deum credere, nisi qui pie in eum sperauerit, non probatur. Et ideo deum credere naturaliter deum[3]) scire est, in deum uero credere, hoc est fideliter eum quærere et tota in eum dilectione transire.

Sequitur: *Credo et in filium eius dominum nostrum*[4]) *Iesum Christum* Hic fidem nostram non de deo in deum alium declinamus, sed de persona in personam sub una diuinitate transferimus[5]).

Sequitur: *Qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria uirgine.* Quando audis, Deum ex homine natum esse, et maiestatem sub fragilitate latuisse, uirginem prole ditatam, nec tamen uirginitatem fuisse solutam, non se obiiciat sensibus tuis nouitas operis, sed uirtus operantis, nec dicas: Illud impossibile est, illud fieri non potest; quia, qui te[6]) magna credere iussit, omnipotens est. Diuinis rebus admiratio adhibenda[7]) est, non credulitas abneganda. In omnipotentem te credere confirmas; sed si de factis eius dubitas, imbecillitatem omnipotentis accusas.

Crucifixus et sepultus[8]). Non sufficit, ut illum credas deum uiuum, nisi hominem confitearis et mortuum. Sic facit[9]) dominus noster, quomodo fortissimi quique bellatores ac principes, euictis hostibus, facere solent, qui non solum uictorias, sed et[10]) cicatrices suas exprimi et exponi patriæ conspectibus uolunt. Si quando ergo summi duces pium pro ciuibus in hostem pectus intulerint, uictricia cum triumpho signa referentes annalibus quamlibet æuo, memoriæ æreis tabulis ac monimentis loquacibus consecrantur[11]), posteritatis ignotæ etiam oculis ingerendi, ut secuturæ ætati inter ueteres imagines recenti semper uiuant honore uirtutis. Hi[12]) itaque duces incliti[13]) inter laudum cele-

„cuilibet potest homini"; der Emend. hat das „t" ausradirt). Der C. Andegav. 127 „quilibet potest homini" und die Max. Bibl. „quilibet potest hominum". [1]) So alle Zeugen. [2]) Im C. Andegav. 136 stand „in deum". „In" ist aber ausradirt. [3]) „Deum" fehlt in der Max. Bibl. [4]) *Nostrum* fehlt im C. Madrit. [5]) C Madrit. transferamus. [6]) „Te" fehlt im C. Madrit. [7]) C. Andegav. 136 adibenda. [8]) C. Andegav. 136 hat *Crucifixus, mortuus et sepultus.* [9]) Im C. Andegav. 136 stand „fecit"; dies ist aber in „facit" corrigirt. [10]) Die Zeugen „consecrentur". [11]) „Et" fehlt in der Max. Bibl. [12]) C. Madrit. Hii, Max. Bibl. ii. [13]) Max. Bibl. inclyti duces.

Digitized by Google

branda præconia, inter gesta gloriosa[1]) gaudent exprimi etiam[2]) uulnera sua, optant inter coronas interseri excepta duris ossibus tela, ut inter umbratos colores merita uiri fortis uelut proprio cruore pingantur, et præferant[3]), non solum lætitia triumphantem, sed et pugna uincentem, ut hostilis sanguis asserat fortitudinem, proprius pietatem, ac propugnatorem suum plus diligat per horrentes plagas restituta libertas. Ita et dominus noster Iesus Christus non solum diuinitatem, sed etiam crucem et mortem[4]) suam post futuris sæculis uoluit celebrari, ut a peccatis, propter quæ moriebatur, non solum nos dei mandata reuocarent, sed illata pro nobis supplicia et uulnera deterrerent[5]). Humiliauit itaque[6]) semet[7]) ipsum, factus[8]) obediens usque ad mortem, ut sublimior appareret et angelis et hominibus inclinata sublimitas. Quid agis inter hæc superba mortalitas? Ecce etiam[9]) deum non minus delectat humilitas quam maiestas. In trutina ergo crucis non aurum uel argentum, non[10]) aliquod corpus angelicum, sed semet ipsum passus est auctor salutis appendi, ut dum cariosa[11]) perditione uos redemit, ad caritatem suam nos uehementius excitaret, ut homini, qui ab statu suo degenerauerat, naturæ suæ dignitatem uel ipsa ostenderet pretii magnitudo. Quid ergo te, o homo, erubescendis[12]) cupiditatibus exhonoras? Nobilem uult esse uitam tuam, qui tibi commisit imaginem suam. Quam pretiosus[13]) sis, si factori[14]) forte non credis, interroga redemptorem.

Sequitur: *Tertia die resurrexit.* Si ea die, qua mortuus est[15]), uel nocte, quæ consecuta est, statim resurrexisset, uix eum aliqui uere

[1]) Max. Bibl. gloriosa gesta. [2]) Im C. Andegav. 186 steht nach „gesta" ein Punkt und über dem „t" dieses Wortes und dem Anfang des folgenden Wortes (exetiã primi) mit bleicherer Dinte „etiam" (gaudent.); dagegen ist in ihm nach „exprimi" ein Wort ausradirt, ohne Zweifel „etiam". Der Emendator wollte „etiam" nach „gaudent" gesetzt haben. [3]) Der C. Madrit „præferat". Dem Verf. schweben im Anfang des Satzes beide Worte, „lætitia" und „pugna", vor. [4]) Max. Bibl. in mortem. [5]) Im C. Madrit. steht, wie es scheint, „detergerent". [6]) In der Max. Bibl. fehlt „itaque". [7]) C. Andegav. 137 se ipsum. [8]) Max. Bibl. factus est. [9]) In der Max. Bibl. fehlt „etiam". [10]) So nach C. Andegav. 137. Bei den übrigen Zeugen findet sich „non" nicht. Est ist durchaus nothwendig. [11]) Im C. Andegav. 136 scheint das „i" von „cariosa" ausradirt zu sein. [12]) C. Madrit. erubescentis. [13]) Max. Bibl. pretiosius. [14]) Die Zeugen „factorem". Der offenbar unrichtige Accusativ wurde durch den folgenden Acc „redemptorem" hervorgerufen. [15]) „Est" fehlt im C. Madrit.

Digitized by Google

defunctum crederent. Uides, quia confirmatio mortis est dilatio resurrectionis, et e contrario mortis ueritas resurrectionis[1]) auctoritas est. Nisi enim quemquam prius ostenderis inclinatum, non conuincis erectum. Et econtra facile probabis, in somno fuisse solutum, cum docueris cito suscitatum. Quid est autem, quod dicit: ***tertia die resurrexit***[2]), cum sexta sabbati die iam inclinante[3]) transierit, et dominica nondum lucescente[4]) surrexerit, et solus dies sabbati in medio fuisse monstretur? Hoc, carissimi, secundum regulam doctissimorum pro parte totum dicitur, quia pars pro integro computatur. Ergo, ut triduum fiat[5]), tres illæ horæ de sexta sabbati[6]) totam diem sibi uindicant, cui etiam nox sua, quæ uisa est iam transacta, coniungitur, et nihilo minus[7]) dies dominica a nocte[8]), qua resurrexit, a nocte utique prætcrita uindicatur, dies, inquam[9]), dominicus ad noctem suam, quæ præteriit, reuocatur[10]). Ac sic[11]), quod temporum[12]) ratione uix biduum est, prædicta regula ac numeri lege fit triduum. Uere ergo mortuus est, et uere post hoc adbreuiatum[13]) triduum resurrexit, adbreuiatum utique, ut nec inferret iniuriam resolutio corruptionis, et per moram instrueret fidem manifestatio ueritatis; ac sic reuerendus sacri auctoris excessus mortem soli morti intulit et uitam mortuis adquisiuit. Et inter hæc infelices Iudæi in sepulchro quærebant, quem in corde perdiderant. Monumentum quidem cum custodibus, amisso signaculo fidei, signauerant; sed quomodo potuit includere locus tumuli, quem tenere non potuit carcer inferni? Persuadebant itaque militibus, dicentes: ***Dicite, quia discipuli eius***

[1]) Die Worte „e contrario — resurrectionis" sind im C. Andegav. 136 im Texte ausgelassen und später über der Zeile und am Rande nachgetragen. [2]) So nach der Max. Bibl. und C. Madrit, der indessen „dicis" hat. Die CC. Andegav. „quod die tertia resurrexit". [3]) C. Andegav. 136 „inclinatæ" mit „n" über „a" und „t". [4]) Der C Andegav. hat „il" über dem „l" von „lucescente" (lucescente). Der Emendator will also „illucescente" gelesen haben. [5]) Die Max. Bibl. und die CC. Andegav. haben „faciat". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat aber das „ac" von „faciat" ausradirt und „f" und „iat" verbunden. „Fiat" hat auch der C. Madrit. [6]) Max. Bibl. sabbato. [7]) Der C. Andegav. 136 „nichil". [8]) Max. Bibl. bloss „nocte". [9]) C. Andegav. 137 inqua. [10]) So nach C. Madrit. und C. Andegav. 137. Die Max. Bibl. und der C. 136 (?) „reuocatus". [11]) Max. Bibl. si. [12]) C. Andegav. 136 temporis. [13]) So die CC. Andegav. hier und gleich nachher; die Max. Bibl. „abbreuiatum".

Digitized by Google

nocte uenerunt et furati sunt eum. nobis dormientibus[1]). Dum, scientes, mentiuntur, uerum, nescientes[2]), perloquebantur. Quando enim mens somno infidelitatis obruitur, furto[3]) diaboli Christus aufertur.

Sequitur: *Ascendit ad coelos.* Docuit omnem animam, quando sanctificata corpore superat mortem, quo sit ascensura cum corpore. Refrena iram, exspue[4]) malitiam, expugna luxuriam, et de uirtutibus fecisti gradum, qui ducit ad coelum.

Sequitur: *Sedet ad dexteram dei patris omnipotentis.* Nihil hoc loco tibi corporale proponas, nihil in corde tibi humile terrenumque[5]) constituas; sub habitu[6]) sedentis solium agnosce[7]) regnantis. Nihil de eo angustum cogites, cui coelum tribunal est. Quando ergo ad dexteram audis sedentem, non putes quasi post magnum belli laborem hominis requiem, sed iudicis dignitatem. Sedere ad dexteram dicitur, quia nihil sinistrum in gloria[8]) beatitudinis inuenitur; sedere itaque[9]) ad dexteram patris dicitur, ne minor patre credatur. Quid mirum, si in dextera[10]) patris æqualem iudicis[11]) ex honore[12]) et caritate intelligas filium, non ætate? Oportet ergo ut dexteram[13]) beatitudinem credas, sinistrum[14]) autem dextrumue latus in latitudine corporea non requiras.

[1]) Matth. 28, 13. [2]) So richtig der C. Madrit. und der Emendator des Textes im C. Andegav. 136, der unter das „ŭ" von „uerŭ" „ne" gesetzt hat (uerŭ scientes). ne „Scientes" findet sich ausser im Text des C. Andegav. 136 selbst auch im C. Andegav. 137 und in der Max. Bibl. [3]) Die CC. Andegav. „furti". [4]) Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat das „ex" in dem „expue" desselben ausradirt und über den leeren Raum „res" gesetzt. Er will also „respue" gelesen haben. [5]) So der C. Madrit. und der C. Andegav. 136; der C. Andegav. 137 „humile terrenum" und die Max. Bibl. „humile aut terrenum". [6]) C. Andegav. 136 abitu. [7]) Nach „agnosce" ist im C. Andegav. 136 Etwas ausradirt. [8]) C Andegav. 137 bloss „gloria" ohne „in". [9]) „Itaque" ist im C. Andegav. 136 später mit bleicherer Dinte hinzugefügt. [10]) So C. Madrit. und C. Andegav. 136; die Max. Bibl. und C. Andegav. 137 „dexteram". [11]) C. Andegav. 136 iudices. [12]) Die Worte „ne minor — honore" sind später mit bleicherer Dinte auf nahezu zwei Zeilen geschrieben, deren früherer Inhalt ausradirt ist. Sie stimmen bis auf „dextera" und „iudices" (vgl. die Anmm. 10 und 11) mit dem Text in der Max. Bibl. überein. Auf dieselben folgt dann im C. ein leerer Raum, auf dem Ausradirtes stand. [13]) Max. Bibl. ad dexteram. [14]) C. Madrit. sinistram.

Digitized by Google

Inde uenturus iudicaturus de uiuis et mortuis [1]). Secunda descensio, sed redemptio non secunda aduenict. Non aliud nouæ crucis remedium, sed nouissimum crucifixi iudicium. Potuit deus delegare angelis suis discutiendi hominis potestatem; sed agnosce, homo [2]), nobili-

[1]) Die Max. Bibl. hat: *Inde uenturus iudicare de uiuis et mortuis* und am Rande zu *Inde: Veniet iudicaturus* mit welchen Worten wohl die Lesart eines anderen C. als der, aus dem das in den Text aufgenommene *uenturus iudicare* geflossen ist, soll angegeben werden. Der C. Andegav. 137 hat: *Inde uenturus iudicare uiuos et mortuos* mit *turus de* über dem *care* von *iudicare* und dem *ui* von *uiuos* und mit *i* über dem *o* von *uiuos* und *mortuos* (Beides mit kleinerer Schrift und aller Wahrscheinlichkeit nach von der Hand des Schreibers selbst), wodurch der Wortlaut *iudicaturus de uiuis et mortuis* neben dem im Texte stehenden *iudicare uiuos et mortuos* angedeutet ist. Im C. Andegav. 136 ist das, was im Text zwischen *iudic* und den Worten „Secunda descensio" stand, ausradirt und mit *are uiuos et mortuos* erstattet. C. Madrit. endlich hat ohne Weiteres *Inde uenturus iudicare uiuos et mortuos*. Offenbar hat ursprünglich *Inde uenturus* (der Randangabe in der Max. Bibl. zufolge möglicherweise selbst *Inde ueniet*) *iudicaturus de uiuis et mortuis* im Texte gestanden. An diesem ungewöhnlichen Wortlaut haben Abschreiber und Leser Anstoss genommen und ihm daher den Wortlaut *iudicare uiuos et mortuos* als den gewöhnlichen und den, welchen Faustus weiter unten braucht, ganz oder zum Theil substituirt. Jenes haben die Schreiber des C. 137 und des C. Madrit. und der Emendator des Textes im C. Andegav. gethan. Hiebei hat der erste jedoch noch den ursprünglichen Wortlaut über dem Text angegeben, während der zweite dies nicht gethan, und der dritte zuerst den von ihm zu seinem Texte vorgefundenen Wortlaut (wie kaum zu bezweifeln den Wortlaut *iudicaturus de uiuis et mortuis*) getilgt hat um dann den von ihm für den rechten angesehenen gewöhnlichen an dessen Stelle zu setzen. Zum Theil ist der ungewöhnliche Wortlaut mit dem gewöhnlichen in der handschriftlichen Vorlage des in der Max Bibl. abgedruckten Textes vertauscht worden. Uebrigens findet sich wenigstens *iudicaturus* auch anderwärts in Citationen des Schlussgliedes des zweiten Artikels. So in Augustins „Sermo CCXIII. De Symbolo" n. 5 (s. „Alte und neue Quellen" S. 240 f. Text und Anm. 69) und in Venantius Fortunatus's Auslegung des Symbolums, Mig. Patrol. lat. T. 88 col. 350. Noch sei bemerkt, dass aus dem *iudicaturus de uiuis et mortuis* oder *ueniet iudicaturus* etc. nicht geschlossen werden darf, dass das Glied von der Wiederkunft Christi im Symbol des Faustus jenen oder diesen Wortlaut gehabt habe. Es hat, wie das *Inde uenturus* und *iudicare uiuos* im Folgenden und das *inde uenturus iudicare uiuos et mortuos* in der ersten Homilie und in „S. Faustini tractatus de Symbolo" zeigen, den gewöhnlichen gehabt, und Faustus hat es nur (troz des „Sequitur") an unserer Stelle nach seinem Inhalt und etwas frei angegeben. [2]) Im C. Andegav. 136 ist vor „homo" Etwas ausradirt, wahrscheinlich „o".

Digitized by Google

tatem tuam: nulli etiam uel[1]) coelesti creaturæ esse te subiectum uoluit, nulli de te iudicare permisit. Agnosce nobilitatem tuam. Soli deo competit de te ferre sententiam. *Inde uenturus.* Ipsa necessitas ueniendi ingentem contestatur sollicitudinem iudicaturi. Per se diffiniuit[2]) exigere, quod de se dedit. Non ergo alter, sed aliter ueniet. Ipse, inquam, ueniet, ut bonis se restituat creditus, malis se obiiciat crucifixus, ut crescat terror iudicii de præsentia corporis iudicati, uiolatis[3]) inter hæc muneribus dei[4]). Qua fiducia stabit desertor ante regem suum, uulneratus ante medicum suum, perditus ante pretium suum? unde misericordiam petiturus[5]) est primum de contemptu misericordiæ iudicandus? *Iudicare uiuos et mortuos*, iustos et iniustos. Omnes ergo resurrecturi sunt, boni et mali[6]), iusti, ut percipiant, quæ meruerunt, iniusti ut uideant, quæ perdiderunt, reportaturi[7]) secum primam poenam alienæ beatitudinis conscientiam. Ego arbitror, quod et unusquisque impius intelligi possit idem et uiuus et mortuus, id est periturus, uicturus in inferno[8]). Homini enim a[9]) beatitudine mortuo

[1]) „Auch sogar". C. Madrit und C Andegav. 136 haben bloss „uel". [2]) C. Andegav. 136 das correcte „definiuit". [3]) Im C Andegav. ist das „cati" in „iudicati" mit bleicherer Dinte geschrieben, steht das „uio" von „uiolatis" am Rande, und ist über „latis" Etwas ausradirt. [4]) C. Madrit. inter hæc muneribus dei uiolatis. [5]) So nach den CC. Andegav.; C. Madrit. und die Max. Bibl. „partiturus". [6]) Man erwartet nach dem Folgenden „iusti et iniusti". [7]) C. Madrit. et reportaturi. [8]) Die Max. Bibl. hat „intelligi possit idem et vivus et mortuus. Partiturus, id est victurus in inferno", der C. Madrit. „intelligi possit et uiuus et mortuus, id est (.i.) periturus („et uiuus" etc. am Rande als im Text ausgelassen), uicturus in inferno", der C. Andegav. 136 „intelligi possit idem uiuus et mortuus periturus idē[q:] (d. i. „idemque"; q: rührt wohl von Correctur her) uicturus in inferno", endlich C. Andegav. 137 „intelligi possit idem et uiuus et mortuus periturus idem uicturus in inferno". Ich bin dem C. Madrit. gefolgt, nur dass ich „idem", was er nicht hat, aus den übrigen Zeugen aufgenommen habe. Das „partiturus" der Max. Bibl. ist offenbar falsch, und ebenso das zweite „idem" im C. Andegav. 137, was durch falsche Lesung von „idē" entstanden ist, deren sich auch der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 schuldig gemacht hat (s. Wattenbach, Anleit. z. lat. Palæogr. S. 25). Zweifeln lässt sich nur, ob „id est" mit dem C. Madrit. vor oder mit den CC. Andegav. und der Max. Bibl. nach „periturus" und vor „uicturus" zu setzen ist. Ich habe es vor jenes Wort gesetzt. Faustus hat, wie nur scheint, „mortuus" durch „periturus" erklärt und dies durch „uicturus in inferno" begründet („indem er" u. s. w.). [9]) So mit der Max. Bibl.; die CC. Andegav. „in".

Digitized by Google

in conditione perpetua ita tolletur perennitatis felicitas[1]), ut ipsa non auferatur æternitas. Hanc solam debet[2]) damnato[3]) homini rationabilis ille ardor ac uindex[4]) flamma reuerentiam, ut traditos[5]) sibi reos[6]), cum possit[7]) punire, non possit exstinguere[8]), sed deputata in pabulum suum corpora et consumat et nutriat, corpora, inquam, uitæ gaudiis exuta et solis mortis[9]) doloribus consecrata.

Sequitur: *Credo in spiritum sanctum.* Ergo pater et filius et spiritus sanctus[10]) una fide credendus, pari confessione uenerandus, eadem maiestate reuerendus. Pater et filius et spiritus sanctus: deus, deus, deus, ter unus deus; iterari potest, discerni non potest. Cum dixeris: pater, filius, spiritus sanctus, personas explicuisti; cum dixeris deus, substantiam demonstrasti. Tu uigilanter obserua, quomodo et distinguas et iungas. Dicimus patrem et filium et spiritum sanctum, ne æstimes, unam credere te debere personam. Item dicimus unum deum, ne putes esse plures naturas[11]). Quod autem patrem et filium et spiritum sanctum[12]) singulatim unum post unum dicimus, hoc ideo[13]), quia simul exprimere tria nomina humani sermonis paupertate non possumus, non quia deum[14]) tribus gradibus ordinemus. Ubi totum unum est, nihil ibi potest esse uel tertium, uel secundum[15]). Totum

[1]) C. Madrit. perennitas felicitatis. Der C. hat im Texte eigentlich „pherennitis", am Rande aber „ta" als Correctur von „ti". [2]) Im C. Madrit. steht „solam" am Rande, und im C. Andegav. ist „debet" mit bleicherer Dinte geschrieben. [3]) Im C. Andegav. stand ursprünglich „dapnato", was auch C. Andegav. 137 hat. Der Emendator hat „p" ausradirt. [4]) Die CC. Andegav. „iudex". [5]) C. Madrit. creditos [6]) C. Andegav. 137 traditus. [7]) C. Andegav. 137 posset. [8]) Die Worte „traditos — exstinguere" sind im C. Andegav. 136 mit bleicherer Dinte und etwas kleinerer Schrift geschrieben. Wahrscheinlich hat der Emendator die auf dem Raume, den sie jetzt einnehmen, stehenden Worte ausradirt, und sie in denselben hineingeschrieben. [9]) Max. Bibl. mortuis. [10]) So nach dem C. Madrit. und dem C. Andegav. 137; die Max. Bibl. dagegen „Ergo sicut pater et filius, ita et spiritus sanctus" und der C. Andegav. 136 ähnlich „Ut ergo pater et filius, ita et spiritus sanctus". [11]) So mit der Max. Bibl. Der C. Madrit. und die CC. Andegav. „plures naturas". Sollte das blosse „naturas" das Rechte sein, so wäre der Accent auf den Plural zu legen (naturas). Das vorangehende „unum deum" spricht doch für „plures naturas". [12]) Der C. Andegav. „patrem, filium, spiritum sanctum". Vielleicht das Rechte. [13]) Man vermisst nach „hoc ideo" ein Verbum („fit" oder „facimus"). [14]) In der Max. Bibl. fehlt „deum". [15]) „Uel secundum, uel tertium"?

Digitized by Google

ergo in plenitudine diuinitatis primum est, et quod uidetur sermonis necessitate postremum. In his tribus personis numerus esse potest, ordo esse non potest. Nam etsi distinctionem recipit[1]) trinitas, gradum tamen nescit æqualitas. In tantum autem spiritus sanctus deus est, ut sine illo in patrem et filium credidisse non prosit[2]). Si quando aliquid, quod dicere metus est[3]), sancto spiritui[4]) derogatur, læditur non tertia, sed trina maiestas, quæ utique[5]) et in tribus una et in singulis est[6]) trina. Cum coelum et terram et omnia, quæ in eis sunt, unus deus fecisse describitur, intra unam diuinitatem et sanctus spiritus[7]) continetur. Ergo quia iu tribus una substantia est, unius offensa communis est iniuria. Quare? quia et in una persona natura trinæ diuinitatis offenditur[8]), sicut in[9]) unius dei cultu tota trinitas celebratur. Ergo in symbolo[10]) usque ad sanctum spiritum credenda nobis est una diuinitas.

Quod uero sequitur: *Sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, abremissionem*[11]) *peccatorum, carnis resurrectionem,*

[1]) C. Andegav. 137 recepit. [2]) C. Madrit. credi non possit. [3]) Die Max. Bibl. hat „Si quando aliquid dicere metus est", C. Madrit. „Si aliquid, quod dicere metus est" und die CC. Andegav. „Si quando aliquod dicere metus est". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat jedoch das „ali" von „aliquod" ausradirt. Ich habe, der Auctorität der Max. Bibl. und der CC. Andegav. folgend, „aliquando" beibehalten und „aliquid, quod" gesetzt, indem dies nicht nur vom C. Madrit. geboten wird, sondern auch in dem „aliquod" der CC. Andegav. stecken möchte. Möglich ist doch auch das, was die Max. Bibl. hat, indem die Worte „metus est dicere" (ohne „quod" vor „metus") ein zwischen Klammern oder zwei Strichen einzuschliessender parenthetischer Satz sein können (Si quando aliquid — dicere metus est — sancto spiritui derogatur). [4]) Max. Bibl. spiritu. Druckfehler. [5]) Nach „utique" sind im C. Andegav. 136 ein Paar Worte ausradirt, ohne dass der Emendator sie durch andere erstattet hat. [6]) „Est" nach C. Andegav. 136. Bei den übrigen Zeugen fehlt das Wort. [7]) So nach C. Andegav. 136. Die übrigen Zeugen „spiritus sanctus". [8]) So nach den CC. Andegav.; Max. Bibl. und C. Madrit. „ostenditur". [9]) C. Madrit. hat „et" statt „in". [10]) Alle Zeugen „symbolum". Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat doch dessen „simbolu" in „simbolo" verwandelt. [11]) C. Andegav. 136 *ac remissionem*, was offenbar aus dem *abremissionem* entstanden ist, das wir weiter unten nach „Sequitur — *carnis resurrectionem*" haben, und was wir auch in „S. Faustini tractatus de Symbolo" antreffen („Alte und neue Quellen" S. 276); C. Madrit. *abremissam*, was die CC. Andegav. weiter unten nach „Sequitur" haben; endlich Max. Bibl. *remissionem*.

Digitized by Google

uitam æternam, — [1]) hæc quidem commemoramus, non tamen in ea credimus[2]), sed ipsa in deo credimus, hæc, inquam, non quasi deum, sed quasi dei beneficia confitemur. *Ecclesiam catholicam*, id est per uniuersum orbem gratia coruscante[3]) diffusam. Ecclesiam quasi regenerationis matrem, non tamen quasi salutis auctorem, quia non ex[4]) ecclesia homo, sed ecclesia coepit ex homine. Credamus[5]) et *sanctorum communionem*, sed sanctos non tam pro dei parte, quam pro dei honore ueneremur[6]). Non sunt[7]) sancti pars illius, sed ipse probatur pars esse[8]) sanctorum. Quare? quia, quod sunt, de illuminatione et de similitudine eius accipiunt; in sanctis autem non res dei, sed pars dei est. Quicquid enim de deo participant, diuinæ est gratiæ, non naturæ. Colamus in sanctis timorem et amorem dei, non diuinitatem dei, colamus merita, non quæ[9]) de proprio habent, sed quæ accipere pro deuotione meruerunt. Digne itaque uenerandi sunt, dum nobis dei cultum[10]) et futuræ uitæ desiderium contemptu mortis insinuant.

Sequitur: *Abremissam*[11]) *peccatorum, carnis resurrectionem.* Peccatorum abremissio[12]) uel resurrectio necessaria[13]) non fuisset, si[14]) primus homo, qui sine peccato factus est, in illo collatæ innocentiæ

[1]) Zwischen *uitam æternam* und „hæc quidem" finden sich in der Max. Bibl. und im C. Andegav. 137 die Worte „credamus in deum". Sie haben ohne Zweifel ursprünglich auch im C. Andegav. gestanden. Hier hat sie aber der Emendator ausradirt, so dass der Raum, auf dem sie gestanden haben, leer ist. Im C. Madrit. fehlen sie. Ich habe sie, ihm und dem Emendator folgend, als unbekvem, ja unpassend, ausgelassen. Sollten sie ächt sein, so hätten wir anzunehmen, dass sie einen dem Folgenden vorangeschickten in Klammern einzuschliessenden oder zwischen zwei Striche zu setzenden positiven Zwischengedanken ausdrücken („Quod uero sequitur: *Sanctam — æternam* — credamus in deum! —, hæc quidem" etc.). [2]) Die Worte „hæc quidem — credimus" stehen im C. Andegav. 136 am Rande. Im Text folgt auf den leeren Raum, auf dem die ausradirten Worte „credamus in deum" standen, ein Zeichen, welches am Rande nach „credimus" wiederholt ist. [3]) C. Andegav. 136 choruscante. [4]) Im C. Madrit. fehlt „ex". [5]) Der Emendator des Textes im C. Andegav. 136 hat das „a" von „Credamus" ausradirt und „i" über den leeren Raum gesetzt. [6]) Max. Bibl. veneramur. [7]) So mit der Max. Bibl. Im C. Madrit. und den CC. Andegav. fehlt „sunt". [8]) C. Andegav. 136 esse pars. [9]) C. Madrit. namque. [10]) Max. Bibl. dum dei nobis cultum. [11]) So der C. Madrit. und die CC. Andegav. Die Max. Bibl. *Remissionem.* [12]) So der C. Madrit. und die CC. Andegav. Die Max. Bibl. „remissio". [13]) CC. Andegav. necessario. [14]) C. Andegav. 137 sed.

Digitized by Google

splendore mansisset[1]). Quanta pietas domini nostri! Ecce, post tam uetustum, post tam longum reatum reddit homini pristinam dignitatem. Tales nos esse[2]) concedit in sæculo, quales fuimus in paradiso[3]); tales nos esse[4]) concedit in regeneratione[5]), quales fuimus de primi hominis nouitate; tam puros nos esse concedit ex fonte, qualis ipse ad nos uenit[6]) ex uirgine. Dilata, domine, ac benedic sub instante regenerationis tempore sacræ sinus parentis! Dic, domine, ecclesiæ tuæ, quod dixisti per angelum matri tuæ: *Spiritus*, inquit, *sanctus superueniet in te, et uirtus altissimi obumbrabit tibi*[7])! Iterum mater de spiritu sancto concipiat, iterum[8]) uirgo parturiat, iterum homo dei filius efficiatur, iterum uirginitas foecundetur, iterum humana conditio ex incorruptione nascatur, ut homo gloriosam[9]) ac uirgineam natiuitatem, quam exerceri in membris uidet, in capite præcessisse non dubitet.

Sequitur: *Carnis resurrectionem*[10]). Bene hoc loco, dum reiecta mole peccati resurgere animas de fontis gurgite confitemur, etiam de resurrectione carnis instruimur. Nam sicut animæ in præsenti de summersionis sepulchro, ita in futuro corpora de fauillarum suarum semine renascentur. Deliberatum ac propositum deo est, ut facturam subiecti sibi hominis semper in melius pro[11]) exercendæ bonitatis suæ uirtute promoueat. Nouum fecit, perditum renouauit, et, cui primum imaginem suam dedit, in sæculo[12]) se ipsum pro eo[13]) tradidit, ut, cum iam tanta

[1]) C. Andegav. 137 mansisse. [2]) In der Max. Bibl. fehlt „esse". [3]) Die Worte „Tales nos esse — in paradiso" sind im C. Andegav. 136 im Text ausgelassen und nachher mit etwas blasserer Dinte über die Zeile geschrieben. [4]) „Esse" fehlt hier bei allen Zeugen. [5]) So nach C. Andegav. 136. Die übrigen Zeugen „resurrectione". [6]) C. Madrit. uenit ad nos. [7]) Luk. 1, 15. [8]) Die Max. Bibl. „item". [9]) In der Max Bibl. ist zwischen „foecundetur" und „ac uirgineam" eine Lücke. Sie ist nach den CC. Andegav. und dem C. Madrit. mit den oben im Text angef. Worten auszufüllen. Nur hat C. Madrit. „gloriam". [10]) Max. Bibl. *Credo carnis resurrectionem.* [11]) „Pro" ist im C. Andegav. 136 ausradirt. [12]) C. Andegav. 137 „in secundo". Für dieses scheint zu sprechen, dass es mit dem vorangehenden „primum" correspondirt, was von „in sæculo" (in der Welt, d. h. in der Geschichte der Welt, im Laufe der Geschichte) weniger gilt. Aber „in secundo" ist schwach bezeugt und hat etwas Auffülliges (man erwartet „secundum"). Es scheint durch „primum" hervorgerufen zu sein. Vgl. mit „cui primum — tradidit" die Worte: „Tales nos esse concedit in sæculo, quales fuimus in paradiso". [13]) Die CC. Andegav. „ea".

Digitized by Google

perceperis, per ea, quæ agnoscis præstita, discas[1]) sperare promissa, et spem[2]) rebus nutrias, et de consequendis ea, quæ iam es consecutus, interroges ac præceptorum[3]) experimentum proficiat tibi in testimonium sperandorum, ac sic[4]) iam attributa beneficia pro retribuendorum fideiussoribus habeas, ac dei tui[5]) præteritam præsentemque bonitatem quasi futurorum teneas cautionem. Qui ergo nihil fuisti sub initiis tuis, exinanita licet[6]) sint corporis tui[7]) semina, in nullo tamen cinis uetustus[8]) antiquo contradicit artifici, quia materia reparabilis potentiam recognoscit[9]) auctoris. Quicquid æternitati sub prima origine deputatum est, etsi excessit e uita, non periit in natura, et quod putatur in specie consumptum[10]), in spe tenetur absconditum, et qui es[11]) plasmatus in corpore, ut spiritum, quem non habebas[12]), acciperes[13]), sine dubio ei, quem accepisti conditionis iure, reddendus es, quia expectanti animæ iam deberis[14]). Nihil itaque uirtuti præiudicat conditoris[15]), quod uetustatis uideris corruptione resolutus, qui es futuræ legi[16]) perpetuus. Reparationis quidem nostræ miracula angustias[17]) humanæ cogitationis excedunt, sed ille creaturæ suæ potentissimus restitutor impossibile non habet operando, quod fecit possibile resurgendo. Non ergo, quæ facta sunt, incredibilia putes, qui adhuc credere, quæ sunt futura, præciperis. Utinam, quomodo resurrectio discutiet mortem, sic uita non deserat

[1]) Max. Bibl. discans. Druckfehler. [2]) So nach dem C. Madrit. und dem Emendator des Textes im C. Andegav. 136, der das „o" in dem „opem" desselben radirt und durch „s" ersetzt hat. „Opem" haben auch der C. Andegav. 137 und die Max. Bibl. [3]) D. i. die vorher, zumvoraus erhaltenen, genossenen Dinge. Der C. Andegav. 137 „perceptorum", ebenfalls passend (vgl. die vorangehende Worte „cum iam tanta perceperis — discas sperare promissa"). [4]) Max. Bibl. ac si. [5]) Max. Bibl. de tuis. [6]) C. Andegav. 137 licent. [7]) „Tui" fehlt in der Max. Bibl. [8]) Der Emendator des Textes im C. Andegav. 137 hat „uetustus" durch Ausradiren von „tus" in „uetus" verwandelt. [9]) C. Madrit. „recognoscens", doch mit zwei Punkten unter „en". [10]) Max. Bibl. conspectum. [11]) C. Andegav. 137 est. [12]) So nach C. Madrit. und C. Andegav. 136, in welchem doch das „bas" von „habebas" von anderer Hand über der Zeile steht; der C. Andegav. 137 und die Max. Bibl. „habes". [13]) Der C. Andegav. 137 und die Max. Bibl. „acceperis". [14]) Der C. Madrit. und der C. Andegav. 137 „deberes". [15]) In der Max. Bibl. ist zwischen den beiden ersten Sylben von „expectanti" (expect) und „conditoris" eine Lücke. Sie ist nach dem C. Madrit. und den CC. Andegav. mit den oben im Text angeführten Worten auszufüllen. [16]) Max. Bibl. legis. [17]) Max. Bibl. augustias. Druckfehler.

Digitized by Google

resurrectionem! Innitamur ergo militiæ præsentis laboribus, ut, sicut resolutioni successura est reparatio, ita ordine suo reparationi beatitudo succedat, ut dominum nostrum, quem uisuri sumus in iudicio, uidere mereamur in regno.

Satis agite, carissimi, nouella adoptio diuinitatis, ut hos quam paucos, tam pretiosos sub illuminato pectore sermones imis animæ uisceribus imprimatis, ut hunc spei nostræ æternum thesaurum in omni loco, in omni tempore fides credat, spes augeat, memoria retineat, uita custodiat[1]).

XVIII.

Nicetas von Aquileja's Auslegung des Symbols[2]).

Explanatio symboli B. Nicetæ Aquilejensis episcopi habita ad competentes[3]).

Qui credit in Christo et sequitur eum ad ueram ducentem uitam, sicuti Israelis populus Moysen secutus terram repromissionis ingressus,

[1]) Im C. Madrit. folgen die Worte: „Explicit omelia de symbolo secunda. Incipit omelia de trinitate generalis" und im C. Andegav. 136 die Worte: „explicit omelia simboli".

[2]) Diese Auslegung des Symbols ist bisher nur nach einem Codex, C. Chisianus A. VI. 184 membr. 4 sæc. XIV, herausgegeben worden, Padua 1799 „opera — Stephani cardinalis Borgiæ", Venedig 1803 von Prosdocimus Zabeo im Anhang zu dessen Dissertation „Explanationem symboli, quæ prodiit Patavii anno 1799 tribuendam probabilius esse S. Niceæ Dacorum episcopo quam B. Nicetæ episcopo Aquilejensi" — Abdruck der Padua'er Ausgabe —, Udine 1807 von Petrus Braida, „Sancti Nicetæ Episcopi Aquilejensis opuscula duo" etc., Rom 1827 und 1833 von Angelo Mai, „SS. Episcoporum Nicetæ et Paulini scripta ex Vaticanis codicibus edita. Accedit eiusdem S. Nicetæ opusculum aliud Chisiani codicis ope emendatum" etc. und „Scriptorum veterum nova collectio e Vaticanis codicibus edita" T. VII (nach der „Præfatio" „codice Chisiano iterum collato multo emendatius recusum"), endlich Paris 1859 in Mignes Patrol. lat. T. 52 — Abdruck aus Mai's „Collectio" —. Ich gebe sie (oder genauer den grössten Theil derselben) im Nachfolgenden ausser nach dem Cod. Chis.,

Digitized by Google

hic confidens, duce Christo, abrenunciat inimico et angelis eius et uniuersæ magicæ curiositati[1]), quæ constat per angelos sathanæ[2]). Deinde renunciat[3]) operibus eius malis et culturæ[4]), idolis, sortibus et auguriis,

den ich von Neuem collationirt habe, noch nach fünf anderen bisher unbenutzten Codd. membr. heraus: dem Cod. lat. 768 der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien (ursprünglich der Bibliothek des Cistercienserklosters Baumgartenberg [Mons Pomarii] angehörig), den Codd. 26 und 27 der Bibliothek des Benedictinerstifts Göttweich, dem Cod. 23 der Bibliothek des Augustiner Chorherrnstifts S. Florian und einem Cod. des Benedictinerstifts Kremsmünster. Diese fünf CC. stammen alle aus dem zwölften Jahrhundert und sind, wie daraus erhellt, dass sie wesentlich denselben Text bieten und einem Lande (Ober- und Niederösterreich) und einer Zeit angehören, nur Copien einer älteren Handschrift. Sie enthalten nicht die ganze „Explanatio symboli" des Nicetas, indem nicht nur die Einleitung zu derselben (Qui credit in Christo — iam sincera uoce pronunciat) fehlt, sondern auch die Auslegung selber nur bis zu den Worten: „adhuc amplius dico: etiam uirtutes et potestates supernæ in hac deputantur" in der Auslegung des Gliedes von der Kirche reicht. Ausserdem benutze ich noch die aus Nicetas's „Explanatio symboli" stammenden Stellen in Ildefonsus von Toledo's Schrift „De cognitione baptismi", in Alcuins (?) „Confessio fidei", in dem von mir in „Alte und neue Quellen" S. 291 ff. herausgegebenen „Tractatus symboli" in einem „Missale et Sacramentarium Florentinum" und in der den Titel „De baptismo" tragenden Schrift über die „ritus baptismi" im Cod. Notre Dame L sæc. X auf der Pariser Nationalbibliothek, sowie auch die von Denis in „Codd. mss theol. Biblioth. Palat. Vindob." V. II P. III p. 2042 ss. aus Cod. Palat. Vindob. lat. 1370 sæc. X herausgegebenen Fragmente aus Nicetas's Schrift „Competentibus ad baptismum instructionis libelli sex", zu welcher Schrift die Auslegung des Symbols (als ihr fünfter „libellus") gehört hat (ich habe Denis's Ausgabe mit der Handschrift collationirt) und die von Mai in den beiden ob. angef. Werken aus einem Cod. Vat. herausgegebenen zwei „Opuscula" des Nicetas „De ratione fidei" und „De spiritus sancti potentia", deren ersters wahrscheinlich mit dem dritten von Nicetas's „sex libellis instructionis ad baptismum", der bei Gennadius, „De scriptorr. ecclesiast." c. 22, den Titel „De fide unicæ majestatis" führt, identisch ist. Ich bezeichne die fünf österreichischen Codd. mit C. Vindob., C. Cotv. 1 und 2, C. Flor. und C. Crem. (Cremofanensis). [3]) (Zu S. 341.) So lautet der Titel im C. Chis. In den österreichischen CC. ist die Auslegung „Expositio Origenis" oder „Orienis" (C. Cotv. 2) überschrieben. Sie geht hier Rufins Uebersetzung der Homilien des Origenes über den Leviticus und das Buch Josua voran. [1]) Der C. (Chis.) „curiositatis". [2]) „Renunciat" fehlt in den Ausgaben vor Mai's erster, steht aber im C. (Chis.). [3]) Der C. (Chis.) „satane" mit einem kleinen „h" über dem zweiten „a". [4]) Vgl. die Worte: „audiant, quomodo David ad culturam dei fideles hortatur" in Nicetas's Schrift „De spiritus sancti potentia", Mai's „Collect." T. VII p 328.

Digitized by Google

pompis et theatris, fornicationibus, [1]ebrietatibus, choris atque mendaciis[2]). Hæc sunt et alia serpentina, quæ stringunt animas hominum et ad inferni carcerem ducunt. His[6]) ergo malis se homo expediens, has catenas post dorsum suum uelut in faciem proiciens[4]) inimici, iam sincera[5]) uoce pronunciat:

Credo in deum patrem omnipotentem[6]). Bene incipit a credulitate[7]) confessio, quia sic et[8]) beatus Paulus expressit. *Corde*, inquit[9]), *creditur ad iustitiam, ore autem confessio fit ad salutem*[10]). Crede ergo[11]) in deum patrem omnipotentem, — deum ingenitum[12]), qui ortus a nullo est, a nullo coepit[13]), — deum inuisibilem, quem nullus carnis oculus[14]) uidere sufficit[15]), — deum[16]) incomprehensibilem, qui omnia

[1]) Die Ausgaben vor Mai's erster fügen vor „ebrietatibus" „et" hinzu, was sich aber im C. (Chis.) nicht findet. [2]) Vgl. mit dem Vorangehenden die sehr ähnliche Stelle im dritten von den sechs von Denis herausgegebenen Fragmenten der Schrift des Nicetas „Competentibus ad baptismum instructionis libelli sex": „Deinde abrenunciat et operibus eius malignis, id est culturis et idolis, sortibus et auguriis, pompis et theatris, furtis et fraudibus, superbiæ et iactantiæ, iræ et auaritiæ, commessationibus et ebrietatibus, choris atque mendaciis et his similibus malis", sowie auch die höchst wahrscheinlich auf Nicetas's Schrift zurückgehenden Worte: „Abrenunciatis — diabolo et omnibus pompis et operibus eius, id est idolis, sordibus (d. i. „sortibus"), auguriis, furtis, fraudibus, fornicationibus, ebrietatibus et mendaciis" in der Schrift „De baptismo" im C. Notre Dame L der Pariser Nationalbibliothek. [3]) Der C. (Chis.) „Hiis". [4]) So nach dem C. (Chis.). Die Ausgaben „projiciens" oder „proiiciens". [5]) So der C. und die in der folgenden Anm. anzuführende Parallelstelle. Die Ausgaben vor Mai's erster willkührlich „symbolica". [6]) Vgl. die Worte: „His malis se homo expediens, has catenas post dorsum suum uelut in faciem proiciens inimici, iam sincera uoce pronunciat: *Credo in deum patrem omnipotentem* et reliqua" in dem vierten von den von Denis aus Nicetas's Schrift herausgegebenen Fragmenten. [7]) Vgl. die Worte: „Ne quis autem putet, hanc credulitatem ad dei patris contumeliam pertinere" in Nicetas's Schrift „De spiritus sancti potentia", Mai, a. a. O. p. 324. [8]) Im C. Chis. fehlt „et". [9]) Im C. Crem. ist „inquit" ausgelassen. [10]) Rom. 10, 10. [11]) So nach C. Cotv. 1 und 2, C. Flor. und C. Crem.; C. Vindob. Credo ergo; C. Chis. Credis ergo (Alcuin hat „Credo" ohne „ergo"). [12]) C. Vindob. omnipotentem deum unigenitum. [13]) So nach dem C. Chis. und Alc., nur dass dieser „et" vor dem zweiten „a" hat; C. Cotv. 1 und 2, C. Flor. und C. Crem. „a nullo concepit" (im C. Cotv. 1 ist doch „con" von einem Emendator ausradirt); C. Vindob. „a nullo conceptus". [14]) So nach dem C. Chis.; die österreichischen CC. „oculus carnalis"; Alc. „carnis oculis". [15]) So der C. Chis. und Alc.; die österr. CC. „potest". [16]) C. Vindob. et deum.

Digitized by Google

comprehendit, — deum immutabilem, qui non mutatur temporibus, nec senescit ætate, sed semper idem est, qui non in tempore coepit uiuere, sed semper uiuens nullum patitur successorem, — deum[1]) bonum et iustum, coeli et terræ creatorem. Hunc confitere deum, sed eundem confitere et patrem[2]). Patrem filii esse, necesse est[3]); nemo enim pater est sine filio. Pater ergo per[4]) filium est, habens utique filium, cuius sit pater. Et hæc est pia confessio in deum, ut eum non solum deum[5]) scias, sicut Iudæi[6]), sed cognoscas et patrem[7]), patrem[8]) uiuentis uerbi, uirtutis ac sapientiæ propriæ[9]), qui ante omnia sæcula,

[1]) C. Vindob. et deum. [2]) So nach den österr. CC., nur dass diese vor „Hunc" noch ein unpassendes und störendes „Credo" haben, was sich im C. Chis. nicht findet und auch von Alc. nicht angedeutet wird. Der C. Chis. „Hunc confitens deum, sed eundem confiteris et patrem" (Alc. Hunc confiteor deum, sed eundem confiteor patrem). Mai hat in seiner ersten Ausgabe „Hunc confiteris Deum, sed eundem confiteris et Patrem" und in seiner zweiten: „Hunc confiteris Deum, sed eundem confitearis et Patrem" (vgl. die folg. Anm.). [3]) So nach den österr. CC.; im C. Chis. fehlt „esse", und Alc. hat bloss „patrem filii" als Apposition zu „patrem" in „sed eundem confiteor et patrem". Mai hat in seiner zweiten Ausgabe „patrem" gestrichen und „filii necesse est" mit dem vorangehenden Adversativsatz, das „confiteris" des C. Chis. in „confitearis" verändernd, verbunden (sed eundem confitearis et patrem filii necesse est). [4]) Die österr. CC. „super". [5]) Die Ausgaben vor Mai's erster haben „Dominum". Gegen die CC. [6]) So nach den österr. CC.; im C. Chis. fehlt „sicut Iudæi". [7]) Bei Alc. fehlt „Et hæc — et patrem". [8]) Alc. fügt „dico" hinzu. [9]) So nach C. Chis. und Alc. Die österr. CC. haben „scientiæ" statt „sapientiæ". Die Worte „patrem — propriæ" sind offenbar Reminiscenz aus den Anfangsworten einer alten lateinischen Uebersetzung des berühmten Glaubensbekenntnisses des Gregorius Thaumaturgus, und zwar der zweiten von den beiden altkirchlichen. Diese beginnt nämlich mit den Worten: „Unus deus principium et pater verbi viventis, sapientiæ existentis et virtutis et imaginis propriæ", während die erste, die Rufins, „Unus deus, pater verbi viventis, sapientiæ subsistentis et virtutis suæ et figuræ" und das griechische Original: *Εἷς θεός, πατὴρ λόγου ζῶντος, σοφίας ὑφεστώσης καὶ δυνάμεως καὶ χαρακτῆρος ἴδιου* hat (s. „Alte und neue Quellen" S. 10, 15 und 16). Auch das *σοφίας*, sapientiæ im Glaubensbekenntniss Gregors spricht mithin für die Lesart „sapientiæ" und wider die Lesart „scientiæ". Dem „propriæ" in der zweiten altkirchlichen lateinischen Uebersetzung und dem „suæ" der Uebersetzung Rufins liegt die Lesart *ἰδίου* statt *ἀϊδίου* zu Grunde (s. „Alte und neue Quellen" S. 11 Anm. 3). Möglicherweise hat Nicetas die Worte „patrem — propriæ" auch direct aus dem griechischen Original geschöpft, da er Griechisch verstanden haben muss, indem er in seiner Schrift „De spiritus sancti

Digitized by Google

ante omne[1]) principium, ante[2]) omne[3]) omnino tempus[4]) ex se genuit filium[5]), spiritus spiritum, deus deum[6]), in quo sunt condita uniuersa, quæ[7]) in cælis et quæ in terra, uisibilia[8]) et inuisibilia, sicut docet Paulus et consignat Iohannes: *Omnia,* inquit[9]), *per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil*[10]).

Credens ergo in deum patrem, statim te confiteberis credere *et in filium eius Iesum Christum.* Hic est filius dei. *Iesus Christus: Iesus* quidem, ex Hebræorum lingua[11]) interpretatus, saluator intelligitur, *Christus* uero regiæ dignitatis appellatio est[12]) ueluti saluator rex[13]), unus atque idem Iesus Christus. Hic propter no-

potentia" einige Worte aus dem griechischen Grundtext des N. T.s citirt hat (s. Mai, Collect. p. 326). Oder sollte etwa gar die zweite altkirchliche lateinische Uebersetzung von ihm herrühren? [1]) C. Chis., C. Cotv. 1 und 2 und C. Crem. „omnium"; C. Flor. und C. Vindob. „omnia". Im C. Cotv. 1 steht „ne" über „omnium" als Correctur. Der Corrector hat also „omne" statt „omnium" gelesen wissen wollen. Wie mich dünkt, mit Recht, da „ante omnia — principium" auf das griechische *πρὸ πάντων τῶν αἰώνων καὶ πάσης ἀρχῆς*, was wir in mehreren griechischen Synodalsymbolen (dem dritten sirmischen, dem nicenischen und dem constantinopolitanischen) antreffen, zurückzugehen scheint. [2]) „Omne" fehlt im C. Cotv. 1 und im C. Vindob., in welchem letzteren doch eine spätere Hand es über die Zeile gesetzt hat. [3]) Im C. Crem. sind im Text die Worte „omnia sæcula, ante omne principium, ante" übersprungen. Der Schreiber hat doch ihren Ausfall durch ein Zeichen zwischen „qui ante" nud „omne omnino tempus" angedeutet und sie unter dem Text nachgetragen. [4]) Vgl. mit „ante omne omnino tempus" das auf *πρὸ πάντων τῶν αἰώνων καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς* folgende *πρὸ παντὸς ἐπινοουμένου χρόνου* im dritten sirmischen und im nicenischen Synodalsymbol. [5]) Alc. hat statt „qui ante omnia — genuit filium" die Worte: „quod (verbum) ineffabiliter ante omnia, immo absque initio a se genuit". [6]) Der C. Vindob. „et spiritus spiritum, et deus deum". [7]) Alc. et quæ. [8]) C. Vindob. et uisibilia. [9]) So die österr. CC. und Alc. Im C. Chis. fehlt „inquit". [10]) Joh. 1, 3. — Alcuin, oder wer der Verf. der ihm in der Lyoner Handschrift, aus der sie Chifflet zuerst herausgegeben hat (Dijon 1656), beigeiegten „Confessio fidei" ist, hat hier, Pars III n. XX, seinen Glauben an Gott den Vater „mutatis mutandis" in den Worten des Nicetas: „Crede ergo in deum patrem omnipotentem — *Omnia,* inquit, *per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil*" bekannt (Credo —. Hunc confiteor —. Patrem dico —.). [11]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. hat „Iesus qui Hebræorum lingua". [12]) Vgl. die Worte: „Iesus ergo lingua Ebræorum saluator interpretatur, Christus autem ad unguendum regale uocabulum trahit" in dem „Tractatus symboli" im „Miss. et Sacram. Florent.". [13]) So nach den österr. CC. (*Retter König*). Der

Digitized by Google

stram salutem descendit de cælis a patre[1]) et simile nobis corpus accepit[2]), natum[3]) ex spiritu sancto et ex Maria uirgine[4]) sine[5]) ulla uiri operatione. Corpus ex corpore spiritus sancti uirtute generatum est. Manens deus, homo factus est[6]), ut hominibus et uisui[7]) et doctrinæ et saluti[8]) esse posset[9]), quia aliter diuinitas ab hominibus sustineri non poterat, nisi[10]) humani corporis[11]) assumptione uisibilis[12]).

C. Chis. „saluator et rex". [1]) C. Chis. a patre de cælis. [2]) C. Vindob. „acepit" mit einem später über die Zeile gesetzten zweiten „c". [3]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „natus". Die bisherigen Herausgeber setzen nach „accepit" einen Punkt und beginnen mit dem „natus" des C. Chis. einen neuen Satz. Ich habe, der Lesart „natum" folgend, natürlich „natum — operatione" zum Vorangehenden gezogen. Man könnte übrigens auch die Worte „sine ulla uiri operatione" mit den folgenden Worten „corpus — generatum est" verbinden. [4]) C. Chis. et uirgine Maria. [5]) C. Vindob. vielleicht „et sine". [6]) Vgl. die Worte „ut, qui manebat dei filius, ex sancta uirgine hominis filius nasceretur" im „Miss. et Sacrament. Florent." [7]) So nach dem C. Chis. Die österr. CC. „usui". Für „uisui" spricht ausser, dass „usui" unpassend ist, das folgende „quia aliter — corporis assumptione uisibilis". [8]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „doctrinæ saluti". [9]) So nach dem C. Chis. Die österr. CC. „possit". [10]) So nach dem C. Chis. und dem C. Vindob.; die vier anderen österr. CC. „nisi in". [11]) So nach den österr. CC. Im C. Chis. fehlt „humani". [12]) So nach dem C. Chis. Die österr. CC. „uisibili". — Was Nicetas in den Worten: „Hic propter nostram salutem descendit — humani corporis assumptione uisibilis" über die Incarnation oder Menschwerdung des Sohnes Gottes sagt, klingt ganz so, als hätte er (arianisch und apollinaristisch) geglaubt, der Sohn Gottes habe nur einen menschlichen Körper angenommen, und seine Menschheit bestehe nur in diesem. Allein der alte aquilejensische Bischof hat dies sicher nicht gethan, wie denn ein solcher Glaube in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts bei einem katholischen Bischof ganz unerhört gewesen wäre. Nicetas hat nur, wie der Schlusssatz der in Rede stehenden Partie „quia aliter — inuisibilis" zeigt, den Körper einseitig allein hervorgehoben, weil er erklären wollte, warum der (unsichtbare) Sohn Gottes sichtbar geworden sei (weil sonst die Menschen seine Gottheit nicht hätten ertragen können), derselbe aber nur durch die Annahme eines menschlichen Körper sichtbar werden konnte. Dass er aber erklären wollte, warum er sichtbar geworden, scheint damit zusammenzuhängen, dass das von Rufin ausgelegte ältere aquilejensische Symbol im ersten Artikel den Vater als „inuisibilis" beseichnet hatte (*Credo in deo patre omnipotente inuisibili et impassibili*), so dass es schien, als sei nach ihm der Sohn Gottes (an sich, vor seiner Menschwerdung) „uisibilis" und also nicht gleichen Wesens mit dem Vater und nicht Gott, eine Consequenz, die auch von den Arianern aus dem *inuisibili* desselbe gezogen wurde (s. die „Explanatio symboli ad initiandos" des

Digitized by Google

Natus est[1]) ergo ex sancta et incontaminata uirgine, ut sanctæ natiuitatis nobis præstaret initium. Natus est secundum quod ante dictum fuerat per prophetam: *Ecce uirgo in utero concipiet et pariet*[2]) *filium, et uocabis nomen eius Emanuel*[3]), quod est interpretatum: *nobiscum deus.* Crede ergo hunc, qui ex uirgine natus est, nobiscum esse deum, deum ante sæcula[4]) de patre, hominem ex uirgine[5]) propter homines, uere in carne natum[6]), non putatiue, sicut quidam erronei[7]) hæretici, erubescentes mysterium dei[8]), in phantasmate dicunt factam incarnationem[9]), quasi[10]) uere non[11]) fuerit, quod uidebatur, sed oculos fefellerit hominum; quod absit[12]) omnino a dei ueritate! Si enim falsa

Ambrosius, „Quellen" B. 2 S. 52 f). Die Erinnerung an das altaquilejensische Symbol und dessen Wortlaut war wohl zu Nicetas's Zeit noch nicht erloschen, und die Benutzung des *inuisibili et impassibili* in ihm von arianischer Seite noch nicht verstummt. Damals schaltete ja der Arianer Ricimer, der in Rom selbst eine arianische Kirche, die nachmalige Kirche S. Agatha in Suburra, bauen liess, über das römische Reich, und Nicetas erlebte noch die Herrschaft des Arianers Odoaker. Auch in der Auslegung des dritten Gliedes des zweiten Artikels scheint Nicetas aus demselben Grunde auf den Wortlaut des ersten Artikels des altaquilejensischen Symbols, das *impassibili* in ihm, Rücksicht zu nehmen. [1]) Im C. Chis fehlt „est". [2]) *Et pariet* fehlt in den österr. CC. [3]) Alle CC. mit Ausnahme des C. Vindob. schreiben *Emanuel* mit einem *m*. Die Ausgaben vor der ersten Mai's haben die correcte Form *Emmanuel*. — Jes. 7, 14. [4]) So nach dem C. Chis. und dem „Miss. et Sacram. Florent." (s. die folg. Anm.). Die österr. CC. haben „ante omnia sæcula". [5]) Vgl. mit den Worten: „Crede ergo hunc — ex uirgine" die Worte: „Credo (l. Crede) ergo et hunc, qui ex uirgine nascitur, nobiscum esse deum, ante sæcula genitum de patre, et hominem ex uirgine matre" im „Miss. et Sacram. Florent.". [6]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. hat „incarnatum". [7]) Die österr. CC. quidam errant", der C. Chis. dagegen: „qui dicunt (q d̃nt) erronei". Mai hat „quidam erronei", und bemerkt zu „quidam": „Cod. habet *qui;* tum sequitur compendium quod uidetur explicandum *dicunt* aut *dicuntur*. Sed reuera antiquus amanuensis scripserat *quidam*, quod non intellexit posterior librarius". Die Richtigkeit dieser Bemerkung wird durch das „quidam" der österr. CC. bewiesen. [8]) „Dei" fehlt in den österr. CC. [9]) Die österr. CC. „incarnationem dei". „Dei" nach „mysterium" scheint durch Versehen des Urhebers der unmittelbaren oder auch irgend einer mittelbaren Quelle dieser CC. hinter „incarnationem" gekommen zu sein. [10]) So nach den österr. CC. und wohl auch C. Chis. Der erste Herausgeber und Mai haben doch das in diesem C. stehende Wort „quia" gelesen. [11]) „Non" fehlt im C. Chis. Der erste Herausgeber und Mai haben es ergänzt ohne dies zu bemerken. [12]) Die Ausgaben vor der Mai's wieder-

Digitized by Google

incarnatio est, falsa erit et salus hominibus[1]). Quodsi uera in Christo est[2]), æque uera[3]) incarnatio est. In ipso utrumque existens: homo, quod uidebatur, deus, quod non uidebatur. Manducans ut homo, et pascens quinque milia hominum quinque panibus quasi[4]) deus; [sitiens ut homo, et aquam uitæ tribuens quasi deus[5]);] dormiens ut homo in naui[6]), sed uentis et mari imperans[7]) quasi deus; manus cruci affigens uelut homo, sed paradisum confitenti se latroni tribuens quasi deus[8]); mortem postremo suscipiens, deposito[9]) ad modicum[10]) corpore, ut homo, sed quatriduanum mortuum de sepulchro suscitans[11]) quasi

holen „absit". Aber C. Chis. hat es nur einmal (ebenso die österr. CC.). [1]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „hominum". [2]) Die österr. CC. „Quodsi uera in Christo est" ohne „salus" nach „uera"; der C. Chis. „Quodsi uere salus in Christo est". Für „uera" spricht das „uera æque" im Folgenden, während Nicetas Beides: „uera salus" und bloss „uera" (sc. salus) gesagt haben kann. Doch lässt sich leichter denken, dass „salus" von einem Abschreiber hinzugefügt, als dass es von einem solchen weggelassen worden. [3]) Die österr. CC. „æque uera". [4]) So die österr. CC. hier und überall in den folgenden Sätzen, und so wohl auch der C. Chis. Doch haben der erste Herausgeber und Mai das in diesem stehende Wort, wie oben in dem Satze „quasi uere" (s. ob. S. 347 Anm. 10), „quia" gelesen. [5]) Die Worte „sitiens — deus" finden sich in den österr. CC., fehlen aber im C. Chis. Da Nicetas in dem weiter unten anzuführenden mit dem Passus „Manducans ut homo — de sepulchro suscitans quasi deus" parallelen Passus in Nicetas's Schrift „De ratione fidei" nichts ihnen Entsprechendes hat, und da in ihnen nicht, wie in den vorangehenden Worten „Manducans — quasi deus" und in allen folgenden Sätzen ein einzelnes historisches Factum aus dem Leben Christi angeführt wird, so habe ich sie als verdächtig in eckige Klammern eingeschlossen. Sie können auch noch leichter von einem Abschreiber (oder einem alten Leser), der meinte, es sei passend, dass hier etwas mit dem vom Hunger Christi und der wunderbaren Speisung durch ihn Ausgesagten Analoges über seinen Durst und die wunderbare Stillung des Durstes Anderer durch ihn, ausgesagt werde, hinzugefügt als von Abschreiberhand „per Homoeoteleuton" (s. unt. Anm. 8) ausgelassen worden sein. [6]) C. Vindob. in naui ut homo. [7]) Die österr. CC. „imperauit". [8]) Die Worte „manus cruci affigens — quasi deus" fehlen in den österr. CC. Sie sind „per Homoeoteleuton" ausgefallen. Dass hier „uelut" statt des in den anderen Sätzen gebrauchten „ut" steht, reicht natürlich nicht hin zum Zweifel an ihrer Aechtheit, und zwar um so weniger, als Nicetas in dem parallelen Passus seiner Schrift „De ratione fidei" wenigstens angedeutet hat, was er an unserer Stelle ausgesagt (Crux æque, passio et sepultura uno uel altero dicto domini discutiuntur, quominus ei impotentia uel infirmitas ascribatur). [9]) Cotv. 1. 2 depositum. [10]) Die österr. CC. „modicum". [11]) Der C. Chis. „suscitat".

Digitized by Google

deus[1]). Utrumque ergo credendus est Christus, [2])deus et homo; quia sicut homo ex passionibus agnoscitur, ita deus ex operibus diuinis[3]) manifestatur[4]). Habens[5]) ergo, unde respuas magistros fallaciæ, si quis tibi, hominem tantummodo Christum fuisse, in auribus susurrare[6]) temptauerit, dicito, quia homo per peccata[7]) factus est, deum[8]) ex uirtutibus et professionibus iam cognoui, dicente ipso saluatore[9]) ad

[1]) Vgl. mit dem Passus „Manducans ut homo — de sepulchro suscitans quasi deus" den entsprechenden in Nicetas's Schrift „De ratione fidei": „Nam in eo, quod esuriisse dominus dicitur, veri corporis assumtionem intellige. In eo autem, cum quinque panibus et piscibus duobus quinque milia hominum satiat, veram eius diuinitatem cognosce. — Sic et de somno intelligendum est; quoniam sicut per somnum corporis ueritas cognoscitur, sic per illud, quod statim ventis et fluctibus imperat, vera eius divinitas approbatur. Nam [eo] quod lacrimas super Lazarum fudit, phantasmatis suspicio tollitur; lacrimæ enim veri corporis sunt humores. Quod autem dicit: *Lazare, ueni foras!* et statim ille, qui iam foetebat, aperiente se terra, vivus emersit, magnum eius divinitatis indicium est. Nam et illud, quod ait: *Tristis est anima mea usque ad mortem*, ex hac ipsa Lazari resurrectione intelligi possit, qualiter debeat accipi: nec enim divinitas mortem metuebat, sed humanum affectum per tristitiam indicabat. Crux æque, passio et sepultura uno uel altero dicto domini discutiuntur, quominus ei impotentia vel infirmitas ascribatur. Cum dicit ad Iudæos: *Solvite templum hoc,* utique corpus suum dicebat: *et ego in triduo suscitabo illud.* Et iterum ait: *Potestatem habeo ponere animam meam, et potestatem habeo iterum sumere illam.* Si corporis sui suscitat templum, si potestas est ponendæ animæ per passionem et resumendæ per resurrectionem, cessat in Christo infirmitatis opinio, ubi tantæ potestatis sublimitas declaratur". [2]) Die österr. CC. „et deus". [3]) So nach dem C. Chis. und dem „Miss. et Sacram. Florent." (s. die folg. Anm.). In den österr. CC. fehlt „diuinis". [4]) Vgl. mit den Worten: „Utrumque ergo — manifestatur" die Worte: „Propterea ergo utrumque credendus est, deus et homo, quia sicut ex passionibus homo agnoscitur, ita deus ex diuinis operationibus comprobatur" im „Miss. et Sacrament. Florent.". [5]) So nach den österr. CC Der C. Chis. „Habes". Liest man „Habes", so muss man mit „Si quis" einen neuen Satz anfangen, was auch die früheren Herausgeber gethan haben. [6]) C. Cotv. 2 hat „susurra" (am Ende einer Zeile). In den übrigen österr. CC. ist „susurra" in „susurrare" corrigirt (susurra re). [7]) So nach dem C. Chis.; die österr. CC. „propter peccata nostra". Die älteren Ausgaben haben sämmtlich „per prædicta". Das im C. stehende Wort wurde falsch gelesen, auch von Mai. [8]) So nach den österr. CC. Mai hat, wie auch die früheren Herausgeber, „quem" und bemerkt zu ihm: „Cod. (Chis.) *qm* superposito compendii signo. Ergo vel *quem* vel *quoniam*". „Quem" ist offenbar aus dem falsch gelesenen „deum" entstanden. [9]) Die österr. CC. fügen

Digitized by Google

Iudæos: *Si mihi non uultis credere, uel operibus credite, et cognoscite, quia ego sum in patre*[1], *et pater in me*[2].

Sequitur, ut credas dominicæ passioni, et passum confitearis Christum, crucifixum a Iudæis secundum prædicta prophetarum. Et uide, ne[3] erubescas in passione domini tui[4]. Si forte aliquid infidelitas Iudæorum uel stultitia gentium de magnifica Christi cruce blasphemare uoluerit, memento semper dominici dicti[5]: *Qui me confessus fuerit coram hominibus, et ego confitebor eum coram patre meo, qui est in coelis*[6]. Nec sane est, unde confundaris[7], si, in quo sacramento passus est Christus, intelligas[8]. Passus est[9] non diuinitate, sed carne. Deus enim impassibilis semper est. Passus est autem[10] carne, sicut apostolus docet[11], ut eius uulnere salus humano generi proueniret; sicut etiam propheta prædixerat Esaias. *Et ipse*, inquit, *passus est pro peccatis nostris, et uulnere eius sanati sumus omnes*[12]. Pro nostro[13] enim peccato passus est Christus, ut nobis iustitia donaretur. *Sub Pontio* ergo *Pilato passus est*[14]. Tempus designatur, quo Pontius

„nostro" hinzu. [1]) *Sum* fehlt im C. Chis., und statt *in patre* hat er *impater*. [2]) Joh. 10, 38. [3]) C. Cotv. 2 nec. Im C. Cotv. 1 ist „c" in „nec" mit einem Punkt oben und unten versehen als Zeichen der Cassation, und im C. Flor. ist es ausradirt. C. Crem. und C. Vindob. haben „ne". [4]) In den österr. CC. fehlt „tui". [5]) So die österr. CC. Der C. Chis. hat „dicti domini". [6]) C. Chis. *qui est in coelis.* — Matth. 10, 32. [7]) So nach dem C. Chis. Die österr. CC. haben „Nec inde confunderis". [8]) Der C. Chis. hat „si, in quo sacramento passus est Christus, intelligas". Von den österr. CC. haben C. Cotv. 2, C. Flor. und C. Crem. „si, in quo fundamento passus Christus, intelligas. C. Cotv. 1 hat zwar im Texte dasselbe, aber zwischen „fundamento" und „passus" steht über der Zeile " und am Rande „+ posueris qd' (quod)" und zwischen „passus" und „intelligas" über der Zeile ẽ (est), Beides Correctur, wie es scheint, des Schreibers selbst. Der C. Vindob. endlich hat „si in quo fundamento passum Christum intelligas". Die allen diesen CC. zu Grunde liegende Handschrift hatte also „fundamento" statt des „sacramento" des C. Chis. und bloss „passus" statt des „passus est" desselben. „In quo fundamento" ist „in welcher, auf welcher Basis" (nämlich der der Incarnation), „in quo sacramento" „in welchem Mysterium" (nämlich dem der Incarnation). Ich habe dem „sacramento" des C. Chis. als dem Concreteren und Bezeichnenderen den Vorzug gegeben, sowie auch sein vom folgenden „Passus est" empfohlenes „est" beibehalten. [9]) Im C. Cotv. 1 steht vor „passus" „quod" über der Zeile als Correctur. [10]) C. Chis. autem est. [11]) 1 Pet. 4, 1. [12]) Jes. 53, 5. [13]) Der C. Chis. bloss „Nostro". [14]) Die österr. CC. fügen „Christus" hinzu.

Digitized by Google

Pilatus præses fuit Syriæ et Palæstinæ. Hoc autem ideo caute ponitur, quia aliquanti hæreticorum, dæmoniacis decepti fraudibus[1]), diuersos garriunt Christos[2]). Tu ergo et tempus passionis edoceris, ut eum[3]), qui uere sub Pontio Pilato pro salute mundi passus est, Christum[4]), non passum aliquem alium, fatearis[5]). Mortuus est ergo, ut mortis iura dissolueret[6]).

Tertia die resurrexit uiuus a mortuis, sicut ait propheta: *Inter mortuos liber*[7]). Neque enim[8]) poterat Christus a morte detineri, qui[9]) mortis et uitæ totam obtinet potestatem[10]). *Ascendit in coelos*, unde descenderat; quia: *Nemo*, inquit, *in coelum ascendit*[11]), *nisi qui de coelo descendit, filius hominis, qui est*[12]) *in coelo*[13]). *Sedet ad dexteram patris*[14]) secundum quod dictum est[15]) in Dauid[16]) ex persona dei patris ad filium: *Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum*[17]). *Inde uenturus*[18]) *iudicare uiuos et mortuos*. Crede[19]), quoniam hic ipse Christus, deus noster[20]), ueniet

[1]) Der C. Chis. „fraudibus decepti". [2]) Die österr. CC. „Christos esse". [3]) Die österr. CC. „præter eum". [4]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „Christus". [5]) C. Cotv. 2 fateris; C. Cotv. 1 „fateris" mit einer kleinen Schlangenlinie unter „er"; C. Crem. „fateris" mit „a" über „er"; C. Flor. und C. Vindob, wie C. Chis., „fatearis". [6]) Vgl. mit „Mortuus — dissolueret" die Worte: „mortuus est, ut mortis iura dissolueret" im „Miss. et Sacram. Florent." [7]) Ps. 88, 6. [8]) So nach den österr. CC. Im C. Chis. fehlt „enim". Das „Miss. et Sacram. Florent." hat „Non enim" (s. unt. Anm. 10). [9]) So nach dem C. Chis. und dem „Miss. et Sacram. Florent." (s. die folg. Anm.). Die österr. CC. „quia". [10]) Vgl. mit dem Passus „*Tertia die* — potestatem" den Passus im „Miss. et Sacram. Florent.": „*Tertia die resurrexit a mortuis*, ut nobis futuræ resurrectionis mysterium in suo corpore demonstraret, secundum prophetam. *Factus est* enim *inter mortuos liber*. Non enim morte potuit teneri, qui et mortis et uitæ totam obtinet potestatem". [11]) C. Chis. ascendit in coelum. [12]) C. Chis. *erat*, was sich auch bei Zeno Veron. Lib. I Tract. XII findet. [13]) Joh. 3, 13. — Vgl. mit den Worten: *Ascendit in coelos — qui est in coelis* die Worte: „Ascendit in coelum —. Ascendit ipse, qui descenderat; quia nemo ascendit in coelum, nisi qui descendit de coelo" im „Miss. et Sacram. Florent.". [14]) Die österr. CC. *dei patris*. [15]) Im C. Flor. steht „est" über der Zeile als ausgelassen. [15]) So in den österr. CC. Vgl. *Hodie, in Dauid dicendo* (*Σήμερον, ἐν Δαυὶδ λέγων*) Hebr. 4, 7. Die Herausgeber „in Dauidicis". [17]) Ps. 110, 1. 2. [18]) In den österr. CC. wird *est* hinzugefügt, was auch die Herausgeber vor Mai wider die Autorität des C. Chis. haben. [19]) Die österr. CC. „Credo". [20]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. hat „dominus" (dns) noster". Vgl. die Worte: *Deus manifeste*

Digitized by Google

cum angelis et uirtutibus coelorum[1]), qui tam uiuos, quam olim mortuos iudicabit[2]), ut reddat singulis secundum opera eorum; hoc est iustos ad uitam æternam constituet, impios autem æternæ poenæ subiciet[3]).

Credis *et in spiritum sanctum.* Hic est spiritus sanctus, qui unus est[4]), sanctificans omnia[5]), qui de patre procedit[6]), solus scrutans mysteria et profunda dei[7]), qui in specie columbæ de cælis uenit in Christum[8]). Hic spiritus sanctus unus quidem est, sed multiplex in uirtutibus et in operationibus[9]). Ipse *diuidit gratiarum dona singulis, prout uult*[10]). Ipse prophetas constituit, apostolos impleuit[11]); et ipse

ueniet, deus noster non silebit Ps. 50, 3, die von den Kirchenvätern, z. B. von Faustus von Reji in dessen erster Homilie über das Symbol (s. ob. S. 325), auf den zum Gerichte kommenden Christus bezogen werden. [1]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „eorum". [2]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „tam uiuos quam olim mortuos iudicare". [3]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. hat „constituat" und „subiiciat". — Vgl. die Worte: „qui reddet unicuique secundum opera sua, ut iustos constituat in uitam æternam, impios autem æternæ poenæ subiiciat" im „Miss et Sacram. Florent.". [4]) So die österr. CC. Der C. Chis. „Hic spiritus sanctus unus est". [5]) In seiner Schrift „De spiritus sancti potentia" bezeichnet Nicetas den heiligen Geist (mit der zweiten altkirchlichen lat. Uebers. des Glaubensbekenntnisses des Gregorius Thaumaturgus; vgl. ob. S. 344 f. Anm. 9) als „fons sanctificationis" (Mai, Collect. T. VII p. 322). [6]) In „De spir. s. pot." spricht Nic. wiederholt aus, dass der heilige Geist vom Vater ausgehe, ohne je des Ausgangs desselben auch vom Sohne zu gedenken. — Vgl. mit „Hic est — de patre procedit" die Worte: „Spiritus sanctus unus est, qui de patre procedit" in dem „Miss. et Sacram. Florent." [7]) 1 Cor. 2, 10. Vgl. die Worte: „quia ipse scrutatur altitudines dei" in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 324). In den österr. CC. wird „solus" von „scrutans" getrennt und mit „procedit" verbunden (nach „solus" steht in ihnen . oder !); nicht so im C. Chis. (solus scrutans). Man hat es mit diesem, mit Alc. oder Ps.-Alc. (s. unt. S. 353 Anm. 7) und den Herausgebern mit „scrutans" zu verbinden, denn Nic. hat in „solus" offenbar die Worte: *quæ dei sunt nemo nouit, nisi spiritus dei* in 1 Cor. 2, 11 vor Augen und spricht in „De spir. s. pot." nie den Gedanken aus, dass allein der heilige Geist vom Vater ausgehe. [8]) Alc. qui in columbæ specie descendit super dominum Jesum Christum. [9]) So nach dem C. Chis. und Alc. (s. unt. S. 353 Anm. 7). Die österr. CC. „operibus". Für „operationibus" sprechen die Stellen: *et diuisiones operationum sunt, idem uero deus, qui operatur omnia in omnibus* und *alia operatio uirtutum — hæc autem omnia operatur unus atque idem spiritus* 1 Cor. 12, 6. 10. 11, auf welche „operationibus" zurückgeht. [10]) 1 Cor. 12, 11. Vgl. die Worte: „Dixit apostolus: *omnia operatur unus atque idem spiritus,*

Digitized by Google

tempore baptismi animas credentium corporaque sanctificat[1]); sine cuius operatione nulla potest creatura ad æternitatem peruenire[2]); in cuius gloriam etiam *angeli prospicere concupiscunt*[3]); qui et sedes et dominationes uniuersasque[4]) coelorum uirtutes sua maiestate sanctificat; in quem *spiritum sanctum si quis blasphemauerit*[5]), *non habet remissionem neque in hoc sæculo, neque in futuro*[6]), sicut ipse dominus pronunciauit[7]).

diuidens singulis prout uult in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 321). [11]) (S. 352) Der C. Vindob. „et apostolos impleuit". Vgl. mit „ipse — impleuit" die Worte: „si prophetas constituit; si apostolos mittit" (spir. s.) in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 327). [1]) Vgl. mit „et ipse — sanctificat" die Worte: „tempore baptismatis — ipse (Christus) recepit in corpus suum spiritum sanctum" in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 322). [2]) Vgl. mit „sine cuius — peruenire" die Stellen: „nec ulla creatura sine hoc spiritu — ad æternitatem poterit peruenire", „non sine spiritu sancto — ad æternitatem proficiscimur", „in baptismo æternitas perficitur (per spir. s.) und: „confert (spir. s.) sanctificationem et uitam æternam" in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 322, 323 und 327). [3]) Vgl. mit in „in cuius — *concupiscunt*" die Worte „*in quem* (spir. s.) *concupiscunt angeli prospicere.* Si angeli eum cupiunt aspicere" etc. in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 328). [4]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „et uniuersas". Vgl. oben „animas credentium corporaque". [5]) C. Cotv. 2 und C. Crem. blasphemarit. [6]) Vgl. mit „in quem *spiritum si quis — in futuro*" die Stelle: „*qui autem dixerit blasphemiam in spiritum sanctum, non remittetur ei neque in hoc sæculo, neque in futuro.* Terribilis sententia! irremissibile dicit esse peccatum ei, qui in spiritum sanctum blasphemauerit" in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 327). [7]) Die österr. CC. „pronuntiat". — Matth. 12, 31. 32. — Vgl. mit den Worten „solus scrutans mysteria et profunda dei, qui in specie columbæ de cælis uenit in Christum. Hic spiritus sanctus unus quidem est, sed multiplex in uirtutibus et in operationibus. Ipse diuidit gratiarum dona, prout uult. — ipse tempore baptismi animas credentium corporaque sanctificat, sine cuius operatione nulla potest creatura ad æternitatem peruenire —. Qui et sedes et dominationes uniuersasque coelorum uirtutes sua maiestate sanctificat. In quem *spiritum sanctum si quis blasphemauerit, non habet remissionem neque in hoc sæculo, neque in futuro,* sicut ipse dominus pronunciat" die Worte in Alcuins (oder Pseudo-Alcuins) Confessio" Lib. III c. 22: „qui in columbæ specie descendit super dominum, Jesum Christum — qui scrutatur mysteria solus et profunda dei, qui tempore baptismi animas credentium et corpora sanctificat. Hic unus quidem est, sed multiplex in operationibus. Ipse dividit gratiarum dona singulis, prout vult — sine cujus virtute nulla creatura potest ad æternitatem venire, qui et universas coelorum potestates sua majestate sanctificat. — in quem si quis blasphemaverit, non habet remissionem, juxta domini dictum."

Digitized by Google

Hanc trinitatis fidem, fratres, in cordibus firmate uestris [1]), credentes *in unum deum patrem omnipotentem et in filium eius Iesum Christum, dominum nostrum, et in spiritum sanctum,* lumen uerum et sanctificatorem animarum [2]), qui est pignus hæreditatis nostræ, qui nos, si in eum fuerimus intenti, deducet in omnem ueritatem et faciet coelestibus cohærere. Hanc enim regulam fidei apostoli a domino acceperunt, ut in nomine patris et filii et spiritus sancti omnes gentes credulas baptizarent [3]). Hæc in uobis maneat fides, hoc *depositum custodite,* carissimi, *deuitantes profanas uocum nouitates et oppositiones fallacis* [4]) *scientiæ* [5]). Si gentiles suadent [6]) multos patres iterum [7]) colere, tu retine [8]) beatam professionem tuam, quia [9]) unum confessus es deum patrem, nec natura fert [10]), ut unus homo plures habeat patres. Si Iudæus Christum dei filium non credere suadet [11]), sit tibi tanquam

[1]) Die österr CC. „in cordibus uestris firmate". [2]) Vgl. mit diesen Bezeichnungen des heiligen Geistes die Bezeichnungen desselben als „fontem sanctificationis, lumen animarum" in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 322). [3]) Hier wird die aus dem Taufbefehl in Matth. 28, 19 entstandene Taufformel mit einem Namen bezeichnet, den Augustin so oft dem aus ihr entstandenen Taufsymbol giebt (s. „Alte und neue Quellen" S. 231 Anm. 20) „regula fidei". Vgl. Augustins Worte: „Cæterum quis nesciat, non esse baptismum Christi, si uerba euangelica (die aus Ev. Matth. 28, 19 entstandene Taufformel), quibus symbolum („regula fidei" nach Augustin) constat, illic defuerint?" in „De baptismo adversus Donatistas Lib. VI c. 25 (n. 47). [4]) Der C. Cotv. 2 hat „fallaces", der C. Vindob. „fallates" mit in „c" corrigirtem „t", der C. Cotv. 1 „fallaces" mit einem fast radirten, aber noch erkennbaren „e". [5]) 1 Tim. 6, 20. *Fallacis* statt *falsi nominis* (*ψευδωνύμου*) findet sich auch bei Ambrosiast. und Sedulius Hib. z. St. (s. Sab. z. St.). [6]) So nach C. Chis. Die österr. CC. „student". [7]) „Iterum" ist in C. Cotv. 1 ausradirt. Wo es stehen sollte, findet sich ein leerer Raum. [8]) „Tu retine" fehlt in den österr. CC. [9]) So alle CC. Die Ausgaben vor der ersten Mai's „qua". [10]) Der C. Cotv. 2 und der C. Crem. „nec natura permittit, nec natura fert". Der C. Cotv. 1 hatte ursprünglich dasselbe; aber das zweite „natura" wurde dann ausradirt, so dass sich an dessen Stelle ein leerer Raum findet. Der C. Flor. und der C. Vindob. haben bloss „nec natura fert". Im C. Chis. steht „nec ñ natura fert". Mai hat das ñ „enim" gelesen und „nec enim natura fert" gesetzt. In den Ausgaben vor seiner ersten ist es übergangen. Es ist sonst Compendium von „non", nicht von „enim". Die Lesart „nec natura permittit, nec natura fert" ist wohl durch Verdoppelung von „nec natura fert" entstanden. Eiu Abschreiber verwandelte das erste „fert" in das mit „fert" synonyme „permittit". [11]) So nach dem C. Chis. Die österr. CC. „credere dissuadet". Vielleicht das Rechte.

Digitized by Google

hostis, aut impugnandus, si tanta tibi est scientia scripturarum, aut certe deuitandus, si exercitatio deest. Si æque[1]) hæreticus sub nomine Christiano aut Christum tibi creaturam tradat[2]), aut spiritum sanctum alienum esse a patris et filii gloria persuadeat[3]), sit tibi tanquam ethnicus et publicanus, qui[4]) te ad idolatriam[5]) deducit, cum creaturam colere persuadet[6]). Et cum te quæstionibus tortuosis nititur implicare[7]), recurre ad murum fidei tuæ et dic secundum apostolum: *Ego ablutus*[8]) *sum, ego sanctificatus sum, ego iustificatus sum*[9]) *in nomine domini*[10]) *Iesu Christi et in spiritu dei mei*[11]). Nihil de hac trinitatis professione mutabo[12]), ne[13]) saluti meæ dampnum[14]) et fidei faciam detrimentum.

Post professionem[15]) beatæ trinitatis iam profiteris, te[16]) credere *sanctæ ecclesiæ catholicæ*[17]). Ecclesia quid aliud[18]), quam sanctorum

[1]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „quis". [2]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „tradit". [3]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „persuadet". [4]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „quia". [5]) So alle CC. Die Herausgeber „idololatriam". Mai macht hiezu die Bemerkung: „Cod. *idolatriam.* Ambigo autem, utrum librarii mendo, aut usu iam tum vulgari, quoniam sic loquuntur Itali hodierni, fortasse quia ab antiquioribus ita traditum est." [6]) So die österr. CC. Der C. Chis. „deducunt" und „persuadent". [7]) Vgl. die Stt.: „Sed adhuc inducunt quæstiones et tortuosis interrogationibus simplices quosque fide spoliare contendunt" und: „Quid faciat inter has clausulas fides ecclesiæ? acquiescat tortuosæ philosophiæ —? in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 320). [8]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. falsch *absolutus.* Ihm folgen die Herausgeber vor Mai. Dieser hat zwar das Wort im Text beibehalten, bemerkt aber dazu: „Ita Cod. et edd. Sed hoc mendum esse pro *ablutus* demonstrat ipse Nicetas de spir. s. pot. — (s. Anm. 11). *Abluti* habet vulgata Pauli latina editio; itemque græcum archetypum ἀπελούσασθε". [9]) So nach den österr. CC. Im C. Chis. fehlt das dritte *sum.* [10]) So nach den österr. CC. C. Chis. *domini nostri.* [11]) Nach 1 Cor. 6, 11. Das förmliche Citat (*Sed abluti*, inquit, *estis et sanctificati et iustificati estis in nomine domini Iesu Christi et in spiritu dei nostri*) in „De spir. s. pot." (Mai, a. a. O. p. 326). [12]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „nunciabo", wozu Mai bemerkt: „*Nunciare* pro *renunciare* seu *negare*, etiam apud Tertullianum notauit cl. Braida". [13]) Die österr. CC. „nec". [14]) So alle CC. [15]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. hat „confessionem". Für „professionem" spricht das vorangehende „Nihil de hac trinitatis professione mutabo" und das folgende „iam profiteris" (vgl. auch noch die Worte: „tu retine beatam professionem tuam" weiter oben). Doch braucht Nicetas öfter auch „confessio" und „confiteri" („Bene incipit a credulitate confessio", „statim te confiteberis credere", „passum confitearis Christum", „quia unum confessus es deum patrem" ob. SS. 443, 45, 50, 54.) [16]) Im C. Chis. fehlt „te". Vgl.

Digitized by Google

omnium congregatio? Ab exordio enim sæculi siue patriarchæ, Abraham et Isaac et Iacob[1]), siue prophetæ, siue apostoli, siue martyres, siue cæteri iusti, qui fuerunt, qui sunt, qui erunt, una ecclesia sunt, quia, una fide et conuersatione sanctificati[2]), uno[3]) spiritu signati, unum corpus effecti sunt; cuius corporis caput Christus esse perhibetur, ut[4]) scriptum est[5]). Adhuc amplius dico. Etiam angeli, etiam uirtutes et potestates supernæ in hac una confoederantur ecclesia[6]), apostolo nos docente, quia *in Christo reconciliata sunt*[7]) *omnia, non solum quæ in terra sunt, uerum et*[8]) *quæ in cælo*[9]). Ergo in hac una ecclesia

die Worte: „statim te confiteberis credere" ob. S. 345. [17]) (S. 355) So die österr. CC. Der C. Chis. hat dagegen *sanctam ecclesiam catholicam*, was mir eine Correctur des Ungewöhnlichen in das Gewöhnliche zu sein scheint, und zwar um so mehr, als auch der Corrector des Textes im C. Cotv. 1 das *æ* desselben in *am* verwandelt hat. Vgl. mit der Lesart der österr. CC. die Stelle: „Sequitur, ut credas dominicæ passioni, et passum confitearis Christum" ob. S. 350. [18]) (S. 355) Die österr. CC. „quid aliud est". [1]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „siue Abraham, Isaac et Iacob". Aber Abraham, Isak und Jacob sind eben die Patriarchen. Hätte Nicetas mit „patriarchæ" die Patriarchen vor Abraham (Adam, Seth, Henoch, Noah, Sem etc.) bezeichnen wollen, so würde er nicht das blosse „patriarchæ" haben setzen können. [2]) In den österr. CC. fehlt „sanctificati". [3]) Die österr. CC. „et uno". „Et" ist unnöthig und erleichternd. [4]) So nach den österr. CC. Der C. Chis. „sicut perhibetur et". Vielleicht das Rechte. [5]) Eph. 1, 22. 5, 23. Col. 1, 18. [6]) So nach dem C. Chis. und Alc. (s. unt. Anm. 9). Die österr. CC. „in hac deputantur". Mit diesen Worten endet in ihnen das, was sie von der „Explanatio Symboli" des Nicetas geben. Das Folgende ist das in „Alte und neue Quellen" S. 309 ff. von mir herausgegebene und besprochene Schriftstück. [7]) So die Ausgaben vor Mai's erster. Nach Mai hat der C. Chis. „*sint*". Ich habe „*sunt*" in ihm gelesen, vielleicht irrthümlich. Auch Alc. hat „*sunt*" (s. Anm. 9). [8]) Alc. *etiam*. [9]) Alc. *in cælis sunt*. — Col. 1, 20. — Vgl. mit dem Passus: „Ecclesia quid aliud — *uerum et quæ in cælo*" die Stelle in Alcuins „Confessio" Pars III C. XXVI: „Hanc dico sanctorum omnium congregationem. In hac continentur omnes iusti, et qui sunt, et qui fuerunt, et qui erunt. Adhuc dico amplius: Etiam omnium beatorum spirituum ordines in hac una confoederantur ecclesia, apostolo nos docente, quia *in Christo reconciliata sunt omnia, non solum, quæ in terra sunt, uerum etiam quæ in cælis sunt.*" Eine Realparallele bilden die Worte Augustins: „Corpus hujus capitis ecclesia est, non quæ hoc loco est, sed et quæ hoc loco et per totum orbem terrarum; nec illa, quæ hoc tempore, sed ab ipso Abel usque ad eos, qui nascituri sunt usque in finem et credituri in Christum, totus populus sanctorum ad unam civitatem pertinentium; quæ civitas corpus est Christi, cui caput est Christus. Ibi sunt et angeli cives nostri", Enarr. in Pss., Enarr. in Ps. 90 (91) Serm. 2 n. 1.

Digitized by Google

crede te [1]) *communionem* consecuturum esse *sanctorum* [2]). Scito, unam hanc esse ecclesiam catholicam in omni orbe terræ constitutam; cuius communionem debes firmiter retinere. Sunt quidem et aliæ pseudo-ecclesiæ [3]), sed nihil tibi commune cum illis, ut puta Manichæorum, Cataphriguarum [4]), Marcionistarum uel cæterorum hæreticorum, siue schismaticorum [5]), quia iam desinunt istæ ecclesiæ esse sanctæ, siquidem dæmoniacis deceptæ doctrinis aliter credunt, aliter agunt, quam Christus (?) [6]) dominus mandauit, quam apostoli tradiderunt [7]). Credis deinde in *remissionem peccatorum.* Hæc est enim gratia, quam [8]) credentes, deum [9]) Christum confitentes, consecuntur per baptisma, remissionem suorum omnium peccatorum. Unde et regeneratio dicitur, quia plus homo innocens et purus redditur, quam cum de matris suæ utero generatur. Consequenter credis et *carnis* tuæ [10]) *resurrectionem et* in *uitam æternam.* Reuera enim, si hoc non credis, frustra in deum credis. Totum enim, quod credimus, propter nostram credimus resurrectionem [11]). Alioquin, *si in hac uita tantum speramus in Christo*, uere, ut ait apo-

[1]) Der C. „credere". [2]) Vgl. mit „Ergo — sanctorum" die Worte Alcuins a. a. O.: „Ergo in hac una ecclesia, sancta matre nostra catholica, quæ in toto orbe laudat deum, me sanctorum communionem consecuturum esse credo". [3]) Vgl. mit dem ganzen Passus von „Ecclesia quid aliud" an bis „Sunt quidem et aliæ pseudo-ecclesiæ" die Worte: „Sancta ecclesia una et uera est, in qua sanctorum communio in remissione peccatorum" im „Miss. et Sacram. Florent.", Worte, die als ein Compendium jenes Passus angesehen werden können. [4]) C. Cathafriguarum. [5]) C. cismaticorum. [6]) In den Ausgaben, auch denen Mai's, fehlt „Christus", wenn ich anders die im Cod. zwischen „quam" und „dominus" stehende Abbreviatur, die nicht die gewöhnliche von „Christus" (xp̃c) ist, richtig gelesen habe. [7]) Vgl. mit dem Passus: „Sunt quidem et aliæ pseudo-ecclesiæ — quam apostoli tradiderunt" die Worte Alcuins a. a. O.: „Sunt et aliæ pseudo-ecclesiæ dæmoniacis deceptæ doctrinis non sequentes Christum, quarum et scelera et nomina pudet me et piget inter sacra verba confessionis fidei meæ referre. Nihil mihi cum illis commune". [8]) Die Ausgaben, auch die Mai's „qua". Ich habe im C. „quam" gelesen, was jedenfalls der Zusammenhang fordert. [9]) Die Ausgaben vor Mai's erster haben „dominum" wider den C. Zu dem „deum Christum" vgl. was Nicetas ob. S. 347 ff. von Christus ausgesagt hat. [10]) Das „tuæ", was unten in den Worten „Sed tu, qui in Christum credis, carnis tuæ resurrectionem profiteris" wiederkehrt, erinnert unläugbar an das *hujus* des altaquilejensischen Symbols. Vgl. auch das „in qua (ecclesia) hujus carnis nostræ resurrectio prædicatur" im „Miss. et sacram. Florent." [11]) Die Worte „Reuera — resurrectionem" erinnern an die Stelle in Ambrosius's „Explanatio Symboli

Digitized by Google

stolus, *miserabiliores sumus omnibus hominibus*[1]), quando utique ad hoc Christus carnem suscepit humanam, ut communionem uitæ perpetuæ mortali nostræ substantiæ impertiret.

Multi quidem sunt hæreticorum, qui distorquent fidem resurrectionis, uendicantes solius animæ salutem, negata carnis resurrectione. Sed tu, qui in Christum credis, carnis tuæ resurrectionem profiteris. *In hoc enim Christus et mortuus est et resurrexit, ut et uiuentium et mortuorum dominetur*[2]). Nec sane superuacue hoc credis. Habes siquidem auctores idoneos. Accipe Isaiam prophetam dilucide prædicantem: *Exsurgent mortui, et resurgent qui sunt in monumentis, et suscitabuntur qui sunt in terra*[3]). Habes et ipsum dominum prophetarum in euangelio promittentem: *Ego sum resurrectio et uita; qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, uiuet*[4]). Et alio loco: *Amen dico uobis, uenit hora, cum mortui, qui sunt in monumentis, audient uocem filii dei, et resurgent, qui bona fecerunt, in resurrectionem uitæ, qui autem mala gesserunt, in resurrectionem iudicii*[5]). Habes apostolum Paulum asseuerantem: *Oportet corruptum hoc induere incorruptelam et mortale hoc induere immortalitatem*[6]). Scitote ex duplici nos esse substantia, id est corpore et anima. Corpus quidem mortale, anima uero immortalis. Cum homo ex hac uita deficit, non anima moritur, sed, ea recedente, solum corpus emoritur; et, putrescente in terra corpore, anima pro suo merito aut in loco lucis, aut in loco caliginis reseruatur; ut in die aduentus domini de cælo, cum uenerit cum sanctis angelis suis, resuscitatis omnibus, et animæ reuocentur in corpora, et iusta sit malorum bonorumque discretio[7]). *Tunc iusti fulgebunt sicut sol in regno patris eorum*[8]), impii uero et iniqui in tenebras inferi [detrudentur[9])], ubi *erit fletus oculorum et stridor dentium*, sicut scriptum est[10]).

ad initiandos": „Crede, quia resurget et caro. Quid enim opus fuit, ut Christus carnem susciperet? quid opus fuit, ut Christus crucem ascenderet? quid opus fuit, ut Christus mortem gustaret et sepulturam susciperet et resurgeret, nisi propter tuam resurrectionem? Totum hoc sacramentum tuæ est resurrectionis." [1]) 1 Cor. 15, 19. [2]) Rom. 14, 9. [3]) Jes. 26, 19 It. Nur hat sie *lætabuntur* statt *suscitabuntur* (s. Sab. z. St.) [4]) Joh. 11, 25. [5]) Joh. 5, 28. 29. [6]) 1 Cor. 15, 53. [7]) Die Ausgaben vor Mai's erster wider den C. „distinctio". [8]) Matth. 13, 43. [9]) Dieses oder ein ähnliches Wort (*mittentur, expellentur, eicientur, ibunt*) muss hier ausgefallen sein. [10]) Matth. 13, 42. 50 u. ö. bei Matth., auch Luc. 13, 28. Der Zusatz

Digitized by Google

Ut autem de corporis resurrectione non dubites, accipe uel unum exemplum de mundanis rebus, sicut docet apostolus[1]). Ecce granum tritici mortuum, aridum seminatur in terra, et, rore cæli madefactum, cum putruerit, tunc demum uiuificatur et surgit. Puto, qui granum tritici resuscitat propter hominem, ipsum hominem seminatum in terra resuscitare poterit; imo et potest et uult. Nam sicut granum pluuia, ita corpora spiritus rore uiuificantur[2]), sicut clamat Isaias ad Christum: *Ros enim*, inquit, *qui abs te est, sanitas est illis*[3]). Uere sanitas, quia resuscitata corpora sanctorum amplius dolere iam nesciunt[4]). Uiuent enim cum Christo in cælo, qui uixerunt secundum præcepta Christi et iustitias in hoc mundo. Hæc est beata et æterna illa uita, quam credis, hic fructus totius fidei et bonæ conuersationis, hæc spes, propter quam nascimur, credimus et renascimur; propter hanc et prophetæ et apostoli et martyres tam labores inextricabiles sustulerunt, quam mortem cum gaudio susceperunt. Hanc uitam nec gentilis habebit, nec Iudæus incredulus possidebit; sed nec uitiis et criminibus seruiens Christianus, quia solis est fidelibus et caste uiuentibus præparata.

Quod cum ita sit, karissimi, manete in his, quæ didicistis et tradita sunt uobis. Retinete semper pactum, quod fecistis cum domino, id est hoc symbolum, quod coram angelis et hominibus confitemini. Pauca quidem sunt uerba, sed omnia continent sacramenta. De totis enim scripturis hæc breuitatis causa collecta sunt, tanquam gemmæ pretiosæ in una corona compositæ, ut, quoniam plures credentium literas nesciunt, uel, qui sciunt, per occupationes sæculi scripturas legere non possunt, habeant sufficientem sibi scientiam salutarem[5]).

oculorum findet sich auch anderwärts (s. Sab. z. Matth. 8, 12. 13, 50 und Luc. 13, 28). [1]) 1 Cor. 15, 36. 37. [2]) So der C. Mai „corpus“ und „uiuificandum“ (Zabeo „uiuificandus“). [3]) Jes. 26, 19 It. [4]) So nach dem C.; Mai in beiden Ausgaben ganz willkührlich „iam mori non metuunt“. Zabeo hat was im C. steht. [5]) Aus dieser Stelle sind, wie zuerst Fea bei Mai gefunden hat, die Worte: „In quo (symbolo) ideo ab apostolis breviatim collecta sunt ex omnibus scripturis, ut, quia multi credentes uel literas nescirent, uel, scientes, occupati impedimento sæculi, scripturas eis legere non liceret, hoc corde et memoria retinentes, sufficientem sibi haberent scientiam salutarem“ in Ildefonsus von Toledo's „Liber de cognitione baptismi“ c. XXIII. Realparallelen zu ihr enthalten Augustins Serm. de Symb. CCXIV n. 1, dessen Serm. I de Symb. ad Catech. n. 1 und die Einleitung zu Faustus von Reji's erster Homilie über das Symbol (ob. S. 315—17).

Digitized by Google

Ita, karissimi, siue sedetis, siue operamini, siue dormitis, siue uigilatis, hæc salutaris confessio uoluatur in pectoribus uestris. Sit animus semper in cælo, spes in resurrectione, desiderium in promissione. Crux Christi et gloriosa passio cum fiducia præferatur, et quotiens inimicus mentem tuam aut timore, aut auaritia, aut ira titillauerit, responde illi minaciter, dicens: Et abrenuntiaui et abrenuntio tibi, operibus pariter et angelis tuis, quia credidi deo uiuo et Christo eius, cuius spiritu signatus nec mortem didici iam timere. Sic uos tuebitur manus dei, sic spiritus Christi sanctum custodiet introitum uestrum, ex hoc nunc et usque in sæculum; cum meditantes Christum dixeritis ad inuicem: Fratres, siue uigilemus, siue dormiamus, simul cum domino uiuamus; cui gloria in sæcula sæculorum. Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google